NEWE KEYSERCHRONICA: DARI[N]NEN ORDENTLICH BEGRIFFEN ALLE RÖMISCHE...

Michael Sachs

Digitized by Google

Newe Keyser Chronica

Drittes Theil

Darinnen kürtzlich begriffen Alle

Römische Keyser/ Von MARTIANO biß auff den Jetzregierenden Keyser FERDINANDUM den Dritten dieses Namens/

Jeder durch acht unterschiedene Capitel beschrieben/ und in Fünff Theil verfasset. Deren

Ander Theil/

Dreissig Orientische Keyser/ vom MARTIANO, biß auff MICHAELEM RANGABIM in sich begreifft.

Mit unterschiedlicher Anmeldung jhrer Ankunfft/ Stamms und Namens: Erziehung/ Gestalt/ Art und Reime: Empter/ Wahl/ Ehestandes/ Gemahl und Kinder/ Regierung/ Thaten/ Tugenden und Mängel: Kriege/ Stratagematum, Glück und Unglück darinne/ Krankheit/ Tode/ Begräbnus und Epitaphien: Auch der Zeichen und Wunder/ so unter jhnen geschehen sind.

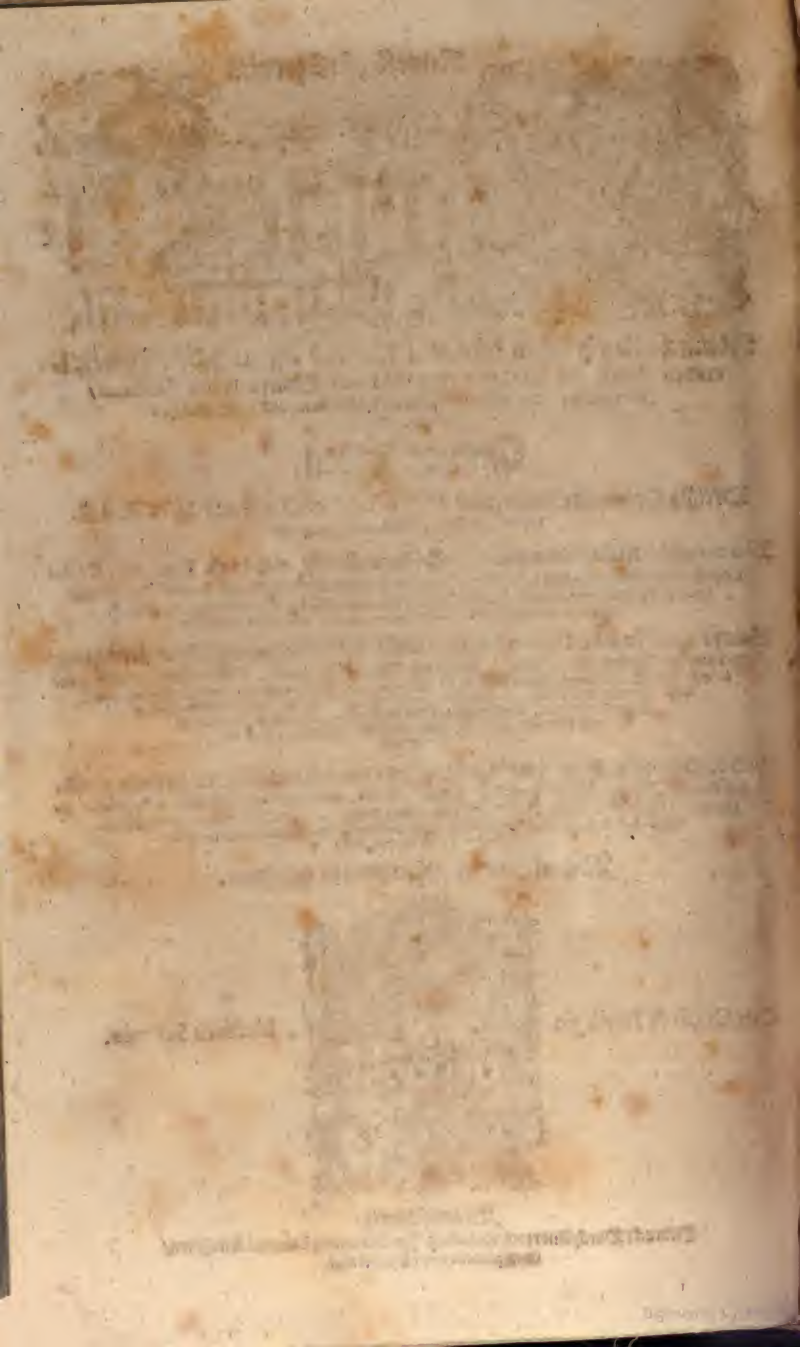
Sampt einer Zugabe/ Von der berühmten Stadt Constantinopel/ jhrer Erbawung/ Erweiterung/ Zunemens/ Zierde/ Freyheit/ Wie offte sie erobert/ wiederümb erneuwert/ und was je und allwege wunderliches darinne zu beschawen gefunden/ was wunderliches sich darinne begeben/ Mit Erdbebung/ Vngewittern/ und groffen Auffruhren/ Item/ Etliche Weissagung/ Conjecturen, und Omina vom Untergange der Türckischen Regierung und Gewalt daselbst/ lustig/ lieblich/ und nützlich zu lesen und zu betrachten.

Auch darinnen viel Gedenckwirdiges Dinges (darauff das Register zu Ende gerichtet) zu finden ist: Mit grosser Mühe und Fleiß/ aus vieler beglaubter Authorn Schrifften zusammen gebracht. Jetzo aufs Newe übersehen/ mit Vermehrung und Zusetzung vieler nützer Dinge/ und der wündertlichen Münze der R. Keyser/ auch etlicher Märterer Historien/ so unter jhnen gelitten haben/ mit hinzu gethan/ Und jetzo zum dritten mahl verbessert. Durch

Michael Sachsen/ Pfarherrn zu Wechmar.

Cum Gratia & Privilegio Electoris Saxoniæ.

Braunschweig/
Gedruckt Durch Andream Dunckern/ In Verlegung Ewerwini Kirchnern/ Buchhändlern von Magdeburgk.



Namen der Authoren / so angezogen werden im Andern Theile.

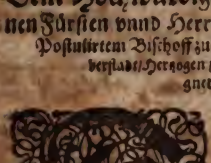
Evagrius.
Pomponius.
Herodotus.
Cosmograph. Munst.
Patricius Rhetor.
Johan Bapt. Egnatius.
Goltzius in Symbolis.
Procopius.
Cent. 5. Hist Eccles.
Theodorus.
Dresserus.
Sozomenus.
Nicephorus.
Velius.
Synopsis Chronicon Neandri.
Petrus de Natalibus.
Iulius Scaliger.
Hutteanus.
Chron. Schedelij.
Micyllus.
Theatrum Vrbium Ganz.
Christoff Reinharde in A. B.
Crusius.
Wunderbuch Lycosthenis fo. 291
Fasciculus Temp.
Zonaras.
Iornandes
Chron. Palmerij.
Re-gomensis.
Cochlæus.
Vngerische Chronica Dilliche.
Avencinus.
Eustachius Syrus.
Deutsche Chron. Bonfinij.
Volaterranus.
Rabbus de Mart.
Plinius
Theatrum Vrbium.
Accursius.
Pomponius Lætus.
Blondus.
Paulus Diaconus.
Henricus de Erffurdia.
Paulus Diaconus.
Francius Comment. in Chronol.
Adon.
Chron Iuonis.
Kleine Chronica biß auffs Jahr 1530.
Polidorus.
Virgilius lib. Angl. Histor.
Tomi Concilliorum.
Dialogi Gregorij.
Manilius Poeta Græcus.
Sabellicus.
Silius Italicus.
Taronensis.
Chronica Martini.
Baleus.
Gregorius lib Epist.
Paulus VVarnefridus.
Iohan Toletanus.
Iohan de oppido.
Rubertus Gaguinus de Gest. R.
Calepinus.
Virgilius.
Iohan Magnus lib. Got. Hist.
Bibliander.
Petrus Pegnius.
VVenceslaus Hagelus.
Volaterranus.
Embricho Episcopus Herbipolensis.
Gotfridus super Epist. Dam.
Disputs Thomæ Sigberti Licent.
Palæologus
Iohan. Egnatius.
Doct. Michael Heros im Feldtbuch Constantini.
D. Lud. Rabbanus im Feldtbaw.
Ioh. Mag. in Got Hist.
Ritius de Reg. Hispan.
Franciscus Irenicus in Chron. Flandriam.
Lexecrius in Historia Bonifacij.
Adolarij Rothen Chronica.
Annales Francorum.
Epitome Goffarii liber Pontificiatis.
VVilhelmus Malmesburiensis de Gestis, Angelorum.
Tomus 8 Bedæ.
D. Pantaleon in Heldenbüchern.
Nauclerus.
Volaterranus.
Phrygio in Chronico.
Ritius de Reb. Vng.
Niceras.
Annal. Constanc.
Chronica VVegneri de Carolo Magno.
Annonius de Francis.
Metaphrastes in vitis Patrias harum & Episcoporum.
Polidorus.
Virgilius.
Henricus Mutius.
Chronica Flandriæ Iacobi Meyers.
Heldenbücher D. Pantaleonis.
Idiota.
Flaminius.
Paulus ab Aquileia.
Flandersche Chronica.
Chronicon Corbetani Monasterij.
Chronicon Hirsaugiense.
Epistolæ Mart. Meyeri Cancellarij Moguntinensis.
Einardus de Regibus Franc.
VVernerus Rolefinck im Fasciculo Temporis.
Lib Amar. Celcis.
Boetius de Cons. Philosophia.
Seneca.
Publicanus.
Franciscus Irenicus liber Pontificalis.
Æneas Sylvius in descriptione Europæ.
Item in Epistolis.
Regenspuch Lauterbachs.
Reisebuch Ioh. Monterivæ auß Engellandt/
Ritters vnd Doctoris / so er Anno 1530. in Indien vnd Persien gethan.
Reise Herrn Rudolffen Erchhern zu Sachsen in Westphalen / so er ins gelobte Land gethan hat im Jahre 1336. vnd darinne verharret biß ins 1350. Jahr.
Reise Herrn Melchiors von Seydelitz / Wolffen von Opperstorff / vnd Moritz von Altmanshausen / so sie im Jahr 1556. gethan / vnd biß ins dritte Jahr gefangen zu Constantinopel gelegen im gefangen Thurn zu Galata.
D. David Herlicius in Tract. Theologic.
Schildbergers Reiß Anno 1594.

Dem

Dem Hochwürdigen / Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn HEINRICH IVLIO, Postulirten Bischoff zu Halberstadt / Hertzogen zu Braunschweig vnnd Lüneburgk.

Vnd dann auch

Dem Hochwürdigen / Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn PHILIPPO SIGISMVNDO, Postulirten Bischoff zu Verden / vnd Osnenbrück / Thumprobste zu Halberstadt / Hertzogen zu Braunschweig vnnd Lüneburgk / Meinen gnedigen Fürsten vnd Herren.



Gyrach 1. vom Nutz der Historien vnnd Gebets.

NB.

Gyrach 35.

August.

Hochwürdige / Durchleuchtige / Hochgeborne / Gnedige Fürsten vnd Herren: E. E. F. G. G. sind meine vnterthänige Dienste / sampt meinem Pater noster, vnnd täglichem Gebete / für E. E. F. G. G. geistliche vnd ewige Wolfahrt zuvor.

Gnedige Fürsten vnd Herren / Es schreibet der alte / vnd in allen Historien wol erfahrner Mann vnd Lehrer Syrach / das die Historien vnd Geschichte der alten Vorfahren dazu dienen / daß man sehe vnd lerne / wie man GOtt in Nöthen anruffen / vnd festiglich auff ihn bawen solle / das der seinen verlasse / der ihn anruffe / vnnd auff seine Gnade / Hülffe vnd Beystand trawe vnd bawe.

Dann so spricht er im 2. Cap. Sehet an die Exempel der Alten / vnnd mercket sie / wer ist jemahls zu Schanden worden / der auff Gott gehoffet hat? Wer ist jemahls verlassen / der in der Furcht deß HERRN geblieben ist? Wer ist jemahls verschmehet / der ihn angeruffen hat? Denn der HErr ist gnedig / vergiebt die Sünde / vnd hilfft auß aller Noth. Vnd im 15. Cap. sagt er: Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken / vnnd lesset nicht abe / biß es hinzukömpt / vnnd höret nicht auff / biß der Höchste drein sihet. Daher schreibet Augustinus: Oratio est clavis cœli, Ascendit oratio, & descendit Dei misericordia. Vnd Chrysostomus sagt: Nil potentius est homine credente, & orante.

Auff Erden gwis nichts sterckers ist/ Das ist:
Als der Mensch der sich hat gerüst/
Mit ein ernsten gleubigen Gebet.
Dem alles wol von statten geht/
Was er fürnempt vnd auch begehrt/
Gott jhm alsbald der Bitt gewehrt.
Ist auch gar nicht in zweiffeln dran/
Daß er den Himmel öffnen kan/
Für Gott treten/sein Noth jhm klagen/
Der jhm nichts will noch kan sagen.

Exempel.

Exempel.

Moses wunder durchs Gebet.

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

Essen weissen die Biblische vnd andere Welthistorien viel merckliche Exempel / die nützlich vnd tröstlich zubetrachten sind / allen Gleubigen vnnd Gottesfürchtigen / auff das sie dadurch im Glauben vnd Hoffnung befestiget werden / vnd Standhafftigkeit in Gefahr vnd Noth draus fassen.

Moses erlangt durch sein seufftzen / Gebet vnd schreyen / die aller wunderbareste Zertheilung des rothen Meers / Durch Führung seines Volckes vnnd die Ersauffung der Verfolgerigen nachfolgenden Egyptier / Exod. 14. Den Sieg seines Volckes wider die streitende vnd widerstrebende Amalekiter / Exod. 17. Leschet dadurch das allbereit brennende vnd verzehrende Fewr im Lager / vnd die würgende Plage / die schon 14700. Menschen weggenommen hatte / Num. 11. Mit deren erretet er seine Schwester vom Außsatz / damit sie Gott jhres murrens halben gestraffet hatte / Num. 12. Vertreibt dadurch die fewrige Schlangen die das

Vol 2

Volck blissen vnd rödeten/vnd erlanget Gesundheit den Vergifften vnd Sicherheit dem vbrigen Volcke Num. 21. Er erlanget durch sein Gebet den siebentzig Männern / so neben jhme das grosse Volck regieren solte/die Gabe des heiligen Geistes/das sie jhr Ampt weißlich vnd glücklich verrichten könten/Num. 12. — 8. 9.

Samuel wendet durch sein Gebet manch Vnglück vom Volcke/erbittet Donner vnnd Regen auff eine gewisse Stunden/Sam. 12. — Samuel. 1. 2.

Elias schleust mit seinem Gebete den Himmel auff vnnd zu: Daß er Regen giebt vnnd verbeit. Bringt Fewr vom Himmel anzuzünden die Opffer / vnnd zuvertilgen der spottende Kriegesvorgesetzten. Reg. 17. 18. 2. Reg. 1. — Elias. 1. 2. 3.

Der Gottselige König Hißkias erlanget durch sein Gebet Errettung der Stadt Jerusalem/wider den mechtigen Feind/den König von Assyrien Sanherib/vnnd verursachet das Gott sein Feinden Heer in einer Nacht durch einen Engel ertödten lest 185000 Mann / das sind Kriegesleute/die kriegen vnd siegen können/2. Reg. 17. Da er todt kranck wird vnd GOtt jhm selber den Todt ankündigen lesset/erbeichet er jhn mit seinem Gebete/daß er jhme 15. Jahr lebens setzt noch zusaget/vnd durch ein Wunderwerck besteriget/2. Reg. 20. Esa. 37. 38. — Ezechias. 1. 2. 3.

Josaphat der fromme König in Juda/erhielt mit seinem Gebet einen Sieg vber ein grosses Heer/ohne allen Schwertschlacht. Dann Gott verursachte in Krafft seines Gebetes das der Jüden Hauffen einer vber den andern fiel/vnd sich selber vnter einander auffrieben/das Josaphat die Feinde todt fand vnnd drey Tage zu pracht mit Außtheilung des eroberten Raubes/vnd nahm den Ort das Lobethal/weil er darinnen Gott Lob vnnd Danck gesagt vnnd gesungen hatte sampt seinem Volcke/so einen wunderbaren Sieg/2. Par. 20. — Josaphats Sieg. NB.

Manasses da er sich bekehrte von Hertzen zu Gotte/vnnd jhn ernstlich anrieff / erlangte er nicht allein Vergebung seiner grossen Todtsünden/sondern auch Erledigung auß seiner schweren Gefängnüß/vnd die wider Einsetzung in sein Königreich/2. Par. 33. — Manasses. 1. 2. 3.

Heliodorus der sich im Tempel zu Jerusalem gar hatte vergriffen hatte/daß jhn zweene Engel biß auff den Todt geschlagen hatten wird la Krafft des Gebets Onie des Hohenpriesters gesundt/vnd vom Engel ermahnet/solches als ein Gottes-Werck zu rühmen beydes die Straffe vnd die Hülffe GOttes/Maccab. 3. — Heliodorus

Maccabeus der Gottselige Kriegs Oberste der Jüden / erlangte zweymahl sichtbarlichen Beystand der Engel im treffen mit den Feinden/vnd erlegt einmahl/derselben 20500. zu Fusse/vnd 600. Reisige. Zum andern mahl 11000. zu Fusse/vnd 1600. Zu Rosse/vnd schleget die andere Bund/vnd in die Flucht/das die Feinde jhme Friede anbieten/vnd mit jhme einen Friedesbunde machen müssen/2. Maccab. 10. 11. — Maccabeer Sieg.

Carolus Magnus ist sehr andechtig vnd fleissig im Gebete gewesen: Wann er daheime war gieng er früh zur Metten/vnd zu Abend in die Vesper / vnd rieff Gott ernstlich an. Wie dann Vrspergensis in seiner Germania, vnd Einardus in sein Annalibus, eine schöne Form setzen seines Gebets/darinne er täglich Gott vmb Starcke/Beständigkeit/Glücke vñ Sieg wider die Feinde Schützung vnd Regierung seiner Länder angeruffen hat: Er sang selber andächtiglich die Psalmen mit/ließ seinem Hoffgesinde allwege zuvor anzeigen/ was für Introitus, Responsoria vnd Psalmen man singen würde/ auff di sie sich zum mitsingen rüsteten/ gieng mit grosser Andacht vnd Reverentz zum Nachtmal/in Heerzügen vnd daheimen. — Carolus Magnus sehr vnd offt/auch im Gebete. NB.

Dessen hat er auch wol genossen/daß er so viel herlicher Siege erhalten / so viel vnzehlbare Feinde verwundet/vnd zum Gehorsam gebracht/daß man sich vber seinem Glücke verwundern muß/vnd sagen/ Gott habe jhme geholffen.

Da er mit den Sachsen Krieget/vnd bey Eresburg den Abgott Irmen seul zerstörete/vnnd den Abgöttischen Tempel zubrechen wolte/kam er mit seinem Heer in grosser Noth/dann grosser Dürrung halben versiegen Bäche vnd Brunnen/daß man kein Wasser bekommen konte/ Menschen vnd Viehe zu trencken. Da rieff er Tag vnd Nacht zu Gott vmb hülffe/vnd erlangte sie wunderbarlicher weise: Dann nach gethanem Gebete kam ein Bach geflossen bey einem Berge her/da man vorhin kein Tropffen Wassers gesehe hatte/der brachte so viel Wassers das Menschen vnd Vihe getruncken vnd erquicket wurden im Jahr Christi 772. Sigbertus Regino lib. 2. Aventinus lib. 4. Annalium. Annon us lib 4. cap. 64. VVagner fol. 65. — Wassers Mangel. NB. Wassers Zommung

Diß stimpt mit der Historia wie Gott durch deß Elisei Gebet Wasser dem Heer des Königs Juda vnd Israel in der Wüsten/2. Reg. 3. Item/Mit der Historia Keyser Antonini Veri, da der wieder die Deutsche zog/vnd von jhnen allenthalben vmbringet war/ muste er an einem Dürren Orte stille liegen da Wassers mangel halben schier das gantze Heer von Menschē Thieren vnd Pferden verschmachtete. Wie sie nun schier gar verdorben vnd verjaget waren / vnnd sich nichts dann des Todes versahen/deß Durstes vnd vberfalls der Feinde halben. — Elisei Wasser. Keysers Antonini Veri Noth vnd Hülffe. Christlicher Kriegsleute Thun. NB.

Da waren vnter dem Heer ein Fähnlein Christlicher Kriegsleute / die fielen sämptlich auff jhre Knie/huben jhre Hände Hertzen/Augen vnd Mund auff vnd rieffen jhren Erlöser Christum an/daß er jhnen in dieser Nöthe kommen/ein Regen geben/vnd Wasser zur Erquickung deß Heeres bescheren wolte? Was geschiehet: Ehe sie recht vom Gebete auffstehen / bezeuhet sich der — Zweyfach Wunder.

2.

2.

Himmel mit Wolcken vñ kömpt ein Frischer Starcker Regen der Wassers gnug gab für Menschen vnd Viehe/ Da denn kam vber die Deutsche so noch Abgöttisch waren ein solch Comitten vnd Hagel/ das sie mit grossem Schaden die Flucht geben/ vnd die Römer an gewarsame Oerter nunmehr ziehen lassen/ die sie sonst beklipt hatten/ wie eine Mauß in der Fallen: Darumb ward der Keyser den Christen gar günstig/ vnd ihnen grosse Freyheiten/ vnnd nante diese Zahne die Donnerfahne Euseb. lib. 5. cap 5. Oenc. 2. cap. 13. Prompt. Stur. in j. fol. 100.

Donners fahne Widerkunft Geschicht vnd Bekehrung.

König Wedekind der ergste Feind Caroli Magni, vnd Abgöttischer Heydenwarb also deß Keysers Freund vnd ein Christ/ als er in Berlers Gestalt des Keysers Lager verkundschaffete/ an der Ohra da jetzt Wolmerstadt liget/ sahe er am Oßertage/ da der Keyser vnnd seine Oberste mit andacht das Nachtmahl empfingen/ das jhnen mit den Oßten ein kleines schönes Kind gereichet ward/ das offenbarte er dem Keyser vnd begerte seine Gnade vnd Freundschafft vnd ein Christ zu werden/ deme antwortete der Keyser gnediglich: Du hast mehr gesehen/ als ich/ meine Diener/ Priester vnd Volck/ vnd ermahnte jhn an Christum zu gleuben/ vnnd sich taufen zu lassen/ nam jhn auch zu Gnaden an/ vnd machte Friede mit jhme/ vnd sprach: Wol mir der klere/ was Glücke habe ich hie gehabt/ Daher ist der Name Wolmerstädt entsprungen. Chron. Saxon. fol. 40.

NB.

Wol mir der klare.

Als Alexander Magnus die Stadt Jerusalem belagerte/ betete der Hohepriester Iaddus ernstlich zu Gott sampt dem Volcke vmb Schutz vnd Beystand/ vnd die Priester opfferten ordentlich/ vnd schryen auch zu Gotte/ der erhörte sie/ erschien dem Hohenpriester/ hies jhn die Thoren mit Meyen vnd Kräntzen zieren/ die Thor öffnen/ mit den Priestern dem Könige entgegen gehen/ vnd jhme einen Fußfall zu thun/ so würde er keine Tyrannisey vben: Dasselbe geschach auch also/ so bald sie des Morgens zum Könige Alexandro giengen/ stieg er vom Pferde ab/ erwiese jhnen alle Reverentz vnd sagte jhnen Freyheit vnnd Gnade zu/ vnd hielt es jhnen auch/ das nicht ein Mann oder Mensch were beschedigt worden. Da sich nu seine Kriegs Oberste dieser That verwunderten/ sagte er öffentlich: Ihr GOtt den sie ehren/ hat mirs geboten zu thun. Ioseph. lib. 11. cap. 8 Ant. Prompt. Stur. fol. 108.

Iaddus bekompt erbeit Jerusalem für Alexandro. Magno.

NB.

Bonifacius bekeret die Oberstingen von schweren Gefängnis.

So erlangete Bonifacius den Dürringern die er bekehrt hatte/ durch sein Gebet den Sieg wieder die Vngern vnd machte sie frey von der schweren Zinse so sie den Vngern sonst geben musten/ Nemlich jährlich den zehenden Gülden/ den zehenden Menschen/ den zehenden Theil von allem Viehe vnd Gütern. Sigbertus in Chron. Cent. 8. cap 2.

Castinus vberwunden vñ gefangen.

Da Castinus ein Arrianer mit Heerskraffte zog/ wieder den frommen Christgleubigen Grafen vnd Kriegs Obersten Bonifacium/ schreibt der heilige Augustinus an jhn/ vnd tröstete jhn/ sagende: Er sey getrost/ Gott wird der helffen/ vnnd nicht zugeben das ein Ketzergleubiger vom Vngleubigen solte vberwunden werden. Alleine neben den Waffen ergreiffet auch das Gebet/ rüffet Gott durch Christum an/ der wird auffstehen/ wir wollen auch alle helffen beten. Hierauff schrieb Bonifacius der Gottsfürchtige Oberste Augustino widerümb: Ich tröste mich deiner Fürbitte/ weil nun derselbig dem Feinde vnter Augen ziehen/ hoffende Christus werde vns vmb seines Namens Ehre willen Sieg verleihen vnd er erhelt auch das Feld vnd den Sieg wie sein Schreiben an Augustinum ferner ausweiset/ da er saget: Die stolze Hand Castini ist mit Gottes hülffe erlegen/ der Feind Christlich gefangen/ der zuvor vbermütig gnug das Schwert führete/ viel seines Volckes ist auff der Walstadt blieben/ Aber durch Christi Beystand ist auff vnser Seiten nicht einer todt blieben/ auch das ein Wunder ist/ keiner verwundet: Das heist wie Esaias sagt am 2. Kayser abe von dem Menschen Christo/ der Odem in der Nasen hat/ dann Ihr wisse nicht/ wie hoch er zu achten ist. O wie viel Calvinisten habens zu vnser zeit mit Schande vnd Schaden erfahren. Histor. Eccles. D. C. Hed. lib. 1. cap. 14.

NB.

NB.

Esa. 2.

Anianus erbeit seine Stadt.

Als der Landt vnd Städte Verwüster Attila für der Stadt Aureliano lag/ vnd sie schon zum Sturme beschossen hatte/ daß man deß Tages der Einnemung besorget muste. Da erbeit der Bischoff Anianus mit seinem Weibe vnd der Kinder Gebete bey Gott so viel/ das wie der Feind zu Sturm anlauffen wolten/ ihnen Deus und König Bitterich zu hülffe kamen/ Attilam von der Stadt abtrieben/ vnd jhn in einer grossen Feldschlacht vberwunden/ da eine vnsegliche Menge Leute auff beyden Seiten blieb: Wie davon in dieser meiner Chronica im Beschluß deß ersten Theils weitleufftiger Bericht zu finden ist. Wie man auch darinne finden kan/ wie grosse dinge andere fromme Keyser/ als Constantinus, Theodosius, &c. mit jhrem gleubigen Gebete verrichtet haben.

Attilae Vnterlage.

Graff Vlrichs von Buchhorn Gefängnus.

Als Anno Christi 916. die wütende Vngern in Deutschland fielen/ vnd greulich tubanirten ward vnter andern im streite von jhnen gefangen Graff Vlrich von Lingaw vnd Buchhorn/ vnd mit jhnen in Vngern geführet/ vnd drey Jahr in schwerer Gefängnis vnd harter Dienstbarkeit gehalten/ darinnen er nicht alleine für sein Person fleissig gebetet/ vnd zu Gott vmb Erledigung angeruffen: Sondern sein Christliches Ehegemal Frawe Wendelgart/ Geborne Gräffin von Eberstein/ ließ in allen Kirchen für jhn bitten/ vnd theilte Jährlich auff S. Vlrichs Tag eine grosse Spende aus vnter viel hundert armer Leute/ die auch auff Ihren Knien für jhren Herren bitten musten/ were er noch am Leben/ das jhme Gott wieder vmb zu Lande helffe wolte:

Spende.

Sie

Gut Herre ſein auch wol gerne ehewer gelöſet/wañ ſie herre erfahren können/wo er gefangē lege.

Wie ſie nun Anno 919 abermal die Spende auß heller Sehe da iſt Ihr Herre Graff Ulrich hinzugezogen der in Bettern Geſtalt auß Ungern entrunnen war / durch Gottes Verſehung und Hülffe der ſein eigenes und ſeines Gemahles und anderer Geber erhärter hatte / empfieng er unerkant auß ſeines Gemahles Hand das Allmoſen gab ſich aber alſo balde zuerkennen/ ward auch alſo balde von ihr und der Landſchafft mit freuden erkent und angenommen zeugete mit ihnen Sohn mit ihr/ Burckhart genant/der ward auß Mutter Leibe geſchnitten zu S. Gallen aufferzogen/da er Anno 976. Abt geworden. Bruſchius de Monaſteriis Pantaleon im andern Theil des Helden buchs fol. 58 59.

Erlaubnis gung.

Und das Ich auch etlicher Braunſchweigiſcher Herren und Helden gedencke / was hat das Hauß bey Ihnen genützet und für Wunder gethan.

Exempel Braunſchweigiſcher Herren vnnd Fürſten.

Als Hertzog Heinrich der Löwe genant/vom Bapſte als dem Stiffter alles Vnheils verfolget ward/Keyſer Friederichē in den Italieniſchen Kriegen zu verlaſſen/dadurch der Keyſer in groſſe Vngnad gerieth/vnd darnach den Hertzogen von Landen vnd Leuten verjaget/ daß er Sachſen und Beyern verlaſſen/vnd Anno 1180. in Engelland ziehen/ vnnd ſich bey ſeinem Schwager Könige Richard etliche Jahr aufhalten muſte: Da vollbrachte er in kraft ſeines gleubigen Gebetes/ſolche groſſe Ritterliche Thaten/ vnd ſiegete ſo viel vnnd offt wieder der Ungleubigen anfallende Feinde/daß der Königk ſich nicht alleine über ſeiner Trewe vnd Manheit verwunderte/ſondern auch ihme zu ewiger Ehre vnd zur Danckbarkeit ſein Fürſtlich Wapen vermehrete/vnd ihme zweene Löwen/oder wie andere wollen/ zweene Leoparden darein gab. Darnach hat dieſer Chriſtliche Held den Chriſtlichen Glauben gegen Mitternacht ſehr befördert/vnd die vngleubige wütende Wenden/als Feinde der Chriſtenheit offte geſchlagen vnd vber wunden/vnd alſo das Land zu Braunſchweig erlanget/ Schwerin erobert vnd zur Graffſchafft gemachet: Er erſchlug einen Wendiſchen Fürſten/den andern fieng vnd erhielt er vmb ſeiner Manheytigkeit willen.

Hertzog Heinrichs des Löwen Tugent mängelland. Ritterliche Thaten. Wapens Vermehrung. Religion Scriptſtums Ausbreitung. Siege.

Da er herauff ins gelobte Land zog/vnd zu Waſſer vnd zu Land in euſſerſte Gefahr gerieth/vnd alſo offtmahls dem Tode gleich im Rachen geſtacket / half ihme dannoch Gott in kraffte ſeines Gebetes wiederümb friſch vnd geſund heim vnd erweichte dazu des Keyſers Hertze gegen Ihme/daß er ihn wiederümb zu Gnaden annam/vnnd bekam alsdenn alter/grawer wolverſuchter Herre ein ſolches anſehen vnd Authoritet, das Chur vnd Fürſten auff Ihr ein Jahr hielten/ſeinen Rath ſuchten vnd deme folgeten: Biß er Anno Chriſti 1195. ſelig in Chriſto ſtarb/vnd ward zu Braunſchweig in S. Blaſii Stifft begraben/vnd ein Meſſinger Löwe auff ſein Grab geſetzet. Cranzius. D. Pantaleon im andern Theil des Heldenbuchs fol. 287. Chron. Saxon. fol. 265.

Keyſers Gelobte Land. Gnedige Annemung Außſehung Todt. Begräbnis Löwe.

Er hat die Vhralte vnd feſte Stadt Bardewig/die 1235. Jahr für Rom ſol erbawet ſein gewonnen / vnnd in Grund verſchleiffet/darümb/daß ſie nicht allein von ihme abgefallen waren/ ſondern auch ihme da er dafür kam/den Hindern von der Mawren zur ſchmach gewieſe hatte/ vnd von ihren Steinen vnd Holtzwercke/die berühmbte Handelſtadt Lüneburg auffgerichtet.

NB. Bardewig zerſtöret. Vrſach.

Daran ſich billich ſpiegeln ſolen/
Alle Städte die nicht verderben wolln/
Feſtung vnd Volck helffen auch nicht/
Wann Gott Glück vnd Sieg giebet nicht/
Stoltz vnd Verachtung thut nicht gut/
Mit Geld kan man bezahlen mit Leib vnd Blut.
Mit Kolgiren wird nichts außgericht/
Wies außwendt vieler Städt Geſchicht.

NB. Warnung an die Städt.

Dieſer Heinrich der Löwe hat auch die Stadt Lübeck/da ſie durch Brand verwüſtet war/ wiederümb auff vnd außgebawet vnd mit groſſer Befreyung zur Handelſtadt gemachet Anno 1158. Darauch dahin das Biſtumb gelegen ſo zuvor zu Oldenburg geweſen/ im Jahre 1168. D. Wolff Jobſt von der Städte Erbawung fol. 16. 32. 68.

Hertzog Otte zu Braunſchweig erbawet Lübeck wider.

Anno 1179. erweiterte er den Thumb zu Lübeck in der Ehre Johannis Baptiſtæ vnd Nicolai, vnd legte dazu mit eigener Hand den erſten Stein: Bawete auch vnd begabte das Kloſter S. Joh. Evangeliſtæ, des Ordens Benedicti. Chron. Saxon. fol. 275.

Hertzog Otte zu Braunſchweig erbawet Lübeck wider. Hertzog Otten Stein legte Thumb erweitert. S. Johannis Kloſter erbawet.

Hertzog Heinrichs des andern Sohn hat etliche Kriegszüge in Italien vnd andere Länder gethan / vnnd viel Vnglücks erfahren/daß er aber alles durch Krafft der Anruffung GOttes vberwunden / vnnd endlich zu Königlichen Ehren gekommen iſt.

Hertzog Otten Stein legte in Italien Erſter Zug.

Anno 1338. hat er ſich zum erſtenmal beſtellen laſſen von Könige Johan zu Böhmen/deme in Welſchland Beyſtandt zu leiſten wieder ſeine Feinde/daß er mit Ihme vollbracht hat zwey Jahr lang vnd manche Gefahr drüber außgeſtanden.

Anno 1341. iſt er abermahl in Pedemont vnnd Lombardey hat die Meyländiſche Fürſten Barnabam vnnd Galeatium helffen ſchlagen/ Vercel vnnd andere Städte vnd Feſtung eingenommen/vnd manchen ſawren Wind vnd Rauch/ ſich anwehen vnd beiſſen laſſen.

Ander Zug.

Anno

Dritter Zug. Hertzog Otto wird König zu Neapels.

Anno, 1359. rüstete er sich widerumb zum dritten mahl mit 2000. wolgeputzten Reutern vnd 30. der Königin Johanna zu Neapolis zu hülffe: Der Zug gerieth ihme durch Gottes Verschickung vnd hülffe denn er stets anrieff/ so wol vnd glücklich/ das die Königinne lust darüber gewann vnd Ehrhielte ihn/ das er König zu Neapels vnd Hertzog zu Tarent ward. Ob nun wol diß grosse Glück nicht ohne Vnglück abging/ ward er doch in krafft seines Gebets vnd Göttliche Beystands wunderlich erhalten.

Vnglück von Carolo ihm zugerichtet. Gefängniß. Bruder geblendet. Königin Johanna erstücket. Carolt Todt.

Carolus seines Gemals Schwester Sohn/ ein Bastart ward vom hellischen Vater Dietz Verbano/ wieder ihn verhetzet vnd gestercket/ das er Neapolis mit Verrätherey einem seinem König Otten mit listen/ durch einen falschen Brieff herben gelocket/ als hette sein Gemahl Königin Johanna denselbigen geschrieben/ vnd wolte sich mit ihme vntereden. Sein Bruder Hertzog Balthasar Graff zu Dundis ward auch balde gefangen vnd von Carolo auff dem Wercke zu Neapels seiner Augen beraubet/ das er für Schmertzen starb. Sein Gemahl Königin Johanna ward gefangen/ vnd mit einem Küssen erstücket/ da sie zu Aperitio in der Schlossstuben im Gebete lag/ Anno. 1381.

König Otto erledigt. Wird widerumb König. Todt. Tochter.

König Otto ward drey Jahr in schwerer Gefängniß gehalten/ in der Festung Minterwald/ vnd sahe offt den Todt für Augen/ vnd lernete in solcher Noth desto ernster beten/ vnnd lieff zu Gott/ erfuhr auch seine kreffftige Hülffe vnd Beystandt/ dann da Carolus seines Glücks sich vberhub/ hefftig Prangete/ vñ offte zu Neapolis Bad außstreuen ließ/ das sie sich seines Bades auch frewen solten/ vnd darneben auch allerley Frevel vnd Muthwillen brauchte/ befand er seinen verdienten Lohn/ das jhme im Pallaste sein Kopff zerspalten ward von einem frechen Knechte/ den er auch offte angehetzet hatte andere zu beschedigen. Hierauff ward König Otto durch gute Freunde auß der Gefängniß erledigt/ vnd gen Avinion in Franckreich gebracht/ da nam er Kriegsvolck an/ sterckete sich/ zog gen Neapels nam die Stadt ein sampt dem Königreiche/ vnd besaß sein Königreich in ruhe vnd in Frieden/ biß er endlich seliglich starb vnd begraben ward zu Fogaten im Jahre 1384. Er verließ ein Königlich Fräwlein Helena genant/ die ihrer König Johannes zu Sicilien vnd Jerusalem/ vnd zeugete mit ihr zween Söhne/ Jacobum vnd Johannem/ vnd eine Tochter/ die nam der Hertzog von Sophon zur Ehe.

Sein Lob vom Bäpstl. Secretario.

Theodericus à Niemen, Bäpstlicher Secretarius, nent diesen König Ottonem Patrem pientissimum, normam nobilium, totum Catholicum. Amantem pacis, clementem mansuetum, & vindicte non cupidum

Das ist:	
OTTO der fürsten Vater ist/	Gottselig/ sanfft/ mütig fürwar/
Ein schönes Für bilde/ dan es wist	Nicht Rachgierig kont messigen sich/
Der gantze Adelin gemein/	Der Zorn mud ihn regieren nicht/
Die Christlich Kirche groß vnd klein.	Drumb halff ihm auch trewlich Gott/
Den Fried er liebt/ verstendig war	Auß aller Leibs vnd Seelen Noth.

Theodor. à Niemen Bäpstl. Secretar. Lexnerus in der Dassel Chron lib. 1. fol. 82. usq; 87.

Der Böhme Herre vnd Gelt hette wol jagen mögen:

Flebile Principium, melior fortuna sequetur,
Nam manus excelsa vertere cuncta potest. Das ist:

Der Anfang ist betrübt vnd schwer/	Dann des höchsten Gottes Hand/
Aber beste Glück wird Kommen her:	Hat leicht alles Vnglück gewant. Oder also:
Gar hart gar sawr/ gar schwer	Dann Gottes heireiche Hand/
Gehet alles mit mir her/	Hat alles bald gewant/
Noch sol zet darauff zu legt	Drumb halt Ich billich still/
Das Glück/ so mich ergetzt.	Dem der gute macht Kan vnd will.

Hertzog Julius. Geburt.

Ja von E. E. F. F. G. G. Herrn Vater seliger Gedechtnis/ Hertzog Iulio zu sagen/ nach dem derselbe Anno 1528. den 29. Julij geborn den dritten Tag nach seines Herrn Vaters Hertzog Heinrichs/ auch seliges/ glücklichen Widerkunfft auß Italien/ auß dem Keyser zuge wider den Bapst vnd Venedier/ vnnd Christo durch die Taufft eingeleibet/ hat er sich mit Gebete vor Glauben steiff auff ihn gegründet/ vnnd seinen Beystandt Segen vnnd Schutz Augenscheinlich befunden/ vnnd wunderbarlich gespüret vnd erfahren/ Dann ob ihn wol eine Amme an Schenckel hefftig verfehret hat/ durch fallen lassung auß Vnachtsamkeit/ hat es ihme doch am Leben nicht Schaden müssen. Ob er auch gleich Anno 1542. in Erinnerung Wolffenbüttel/ vnd Verjagung seines Herrn Vaters/ durch den Churfürsten vnnd Landgraffen in grosser Gefahr stund/ trefft er doch GOtt an/ vnd der half ihm auch Väterlich/ vnd gab Mittel/ daß er durch trewe Leute heimlich weggebracht ward/ erst gegen Gandersheim/ von dannen auff den Kalenberg/ vnnd weiter auff die Lawenburgk/ daß er also aller Gefahr entran. Zog hier auff gen Cölln vnnd studierte da fleissiglich. Verrückte darauff nach Pariß/ vnd studierte da auch eine zeitlang. Darnach besahe er Bitturgium, Aurelium, vnnd andere berühmbte Oerter vnnd Städte/ lernete auch die Frantzösische Sprach: Begab sich darauff gen Loven/ im studieren fort zu fahren/ vnnd hörte da die berühmbte Männer/ Adrianum Amerarium, Albertum Beichhorstium vnnd Henricum Stappensem, vnnd nam nicht wenig vnter jhnen zu.

Verhalt.

Fall.

Gefahr.

Entrennung.

Studiert zu Cölln. Zu Pariß. Städte Besehung.

In Love n. Præceptores.

Als er Anno 1553. in der gar vnrüglichen vnd gefehrlichen Zeit sein glücklich heimkam von

von Loven gen Wolffenbüttel / sahe er zwar den grossen jammer/das seine jüngste Brüder Claudius Victor, und Philippus Magnus den Sepfershausen den 9. Julij waren in der Schlacht jämmerlich erschlagen worden / die er mit bekümmertem Hertzen half zur Erden bestatten/ sich auch Gottes Worte künfftiger Widersetzung und Zusammenkunfft in den allgemeinen Auffersthehung in jenem Leben tröstete.

Ihr waren wol viel/die darzu rathen/sein Herr Vater solte ihn zur Geistlichkeit ziehen und an ein Stifft bringen. Aber GOtt den er antrieff und auff ihn bawete / schickete es anders/ daß er nachdem Anno 1558. in die Marck zog zu seinem Schwager Marggraff Johan zu Brandenburg und im folgenden 59. Jahr durch erbetenen Consens seines Herrn Vaters ihme beygelegt ward zu Berlin/Frewlein Hedwigen Churfürst Joachims zu Brandenburgk Tochter/ den 28. Feb. und 30. mit ihr auff das Hauß und Ampt Ipen / sol ihme der Herr Vater eingeraumet/ und hielt allda sein Hofflager und Regiment in aller Gottseligkeit.

Darnach Anno 1568. nach seines Vaters Tode / bekam er die gantze Fürstliche Regierung / nahm die Huldigung an von der Ritterschafft / von Städten und vom Landvolcke / und hielt auch ein Prechtigen Einzug gen Braunschweig im 69. Jahre / und ließ ihm den Rath und Gemeine / aus allen fünff Städten / huldigen / loben und schweren den 3. Octobris. Davon Melchior Neofanius schreibet.

Ingressum pompa Princeps ingressus in Urbem.
Regali populo magno cum exceptus honore.
Das ist.
Er zog mit Pracht in seine Stadt / Empfangen ihn die höchste Ehr/
Jhm hat zu gen Burger und Rath / Bekandt / daß er were jhr Herr.

Gott gab jhme auch/den er zuerten vnnd ehrte/ das Hertze vnd Weißheit/ daß er das Regiment allenthalben wol bestalte / Gerichte und Gerechtigkeit handhabte / Friede stifftete und erhielt/ Die Strassen reine hielt / Die böse steffe Wege besserte / Dämme und Brücken machen ließ mit grossen Unkosten/ das man sicher gehen reisen und fahren konte/sonderlich im Ampte Waldenberg zwischen Holte und Grawesdorff etc.

Zum Nutze des gantzen Landes/legte er eine herrliche Schule gen Gandersheim Anno 1570. Dann dieselbe trefflich zunam/verrückete er sie gen Helmstadt Anno 1574 brachte von Keyser Maximiliano dem Andern herrliche Privilegia aus/das es eine berümbte vnd hochnutzbare Universitet/ vnd die Juli us Universitet, oder hohe Schule genant ward. Darinne E. F. Gn. Herr Hertzog Hein ich Julius aus Keyserlicher Majestät Anordnung zum perpetuo Rectore den 15. Octob. solenni er sind introduciret worden.

Die reine eligmachende Religion ließ er jhme so angelegen seyn/ das er alsbalde alle Kirche vnd Klöster reformiren, vnd die reine Lehre in der Augspurgischen Confession begreiffen/ allenthalben öffentlich schallen vnd fortpflantzen ließ wie M. Reinerus Reineccius in seiner Oratione funebri vermeldet.

Weiter nun Gott von Jugendt auff gelehret vnd angeruffen/ so hat er jhn auch allwege gnediglich erhört/vnd reichlich gesegnet.

Zum Ersten in den Bergwercken/die zu seiner zeit ein trefflichen Fortgang bekommen vnd sehr zugenommen. Drümb hat sich S. F. G. dafür auch dancbar erzeiget / vnnd davon andern aus Liebe vnd löblicher Mildigkeit gedienet/wie solches die löbliche Stadt Magdeburgk in der That erfahren/ Dann da sie nach der Belägerung den verderbten Thurm zu S. Jacob widerumb auffbawen wolten/hat jhnen S. F. G. zur Deckung dessen 600. Centner Bleyes verehret/ dadurch derselbe Turm der Julius Hut genant wird/zum sterswehrenden Zeugniß S. F. G. ruhmeswürdiger Mildigkeit. Wie M. Joh. Pomarius Poet Laureatus davon schreibet:

Hoc itaq; ut fieret, eius munificentia Iuli:
Fecit eus Iuli luquam, Dux inclyte Iuli,
Munifica effecit pietas & larga voluntas:
Nam sexcenta novies centenaria plumbi
Pondera donando celsi fastigia condi:
Ornasti sic opus non tantum hoc mutere Turrim
Sed totam veterem decorasti insigniter Vrbem.

Zum andern/Mit Beschwerung Hertzog Erichs Lande/ die er Anno 1584. eingenommen/ vnd Friedlich besessen/auch der er wol genossen.

Zum dritten/in seinem Ehestande/darinne jhme Gott in krafft seines Segens sieben Frewlein/ vnd vier Herren bescheret hat/nach der Verheissung deß 128. Psalmes.

Zum vierden/Mit einem vernünfftigem Christlichem/seligem Abschiede aus dieser Welt: welches freylich/wie Keyser Friederich gesagt/der höchsten Glück vnd Güter eines ist/so eim in dieser Welt widerfahren kan/Dann Ende gut alles gut/) da er Anno 1589. den 3. Maij friedlich in CHRISTO entschlaffen ist.

EPITAPHIVM.

Wie diß Gedechtnis würdige Epithaphium auffweiset:

Von Gottes Gnaden bin Ich geborn/
Des Braunschweigischen Stammen erkorn/
Als die Christliche Jahrzahl bracht/
Tausent/fünffhundert zwantzig acht/
Im Bapsthumb bin erzogen Ich/
Doch hab Ich baldt bekehret Mich/
Gottes Wort hab Ich frey bekant/
Drüber auch groß Gefahr befand/
Doch erhielt Mich mein trewer GOtt/
Half aus Gefahr vnd aller Noth.
Nach meiner lieben Beider End/
Erhub mich Gott zum Regiment/
Als mein Herr Vater hochlöblich/
Sein End beschlossen seliglich.
Da erst die Kirch Ich reformiert/
Darnach ein hohe Schul fundirt

Jm

Jahrzahl.

Beträchtl. Spectackel

Rath wie der jhn.

Wirdt Ehelich

Hoffhalt.

Er longet das Regiment. Einzug zu Braunschweig.

Gut Regiment. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Schule zu Gandersheim Hohe Schule zu Helmstedt. anno 1574. Henrich Julius Rector perpetuus.

Reformation der Religion. Groß Glück.

2. In Bergwercken Mildigkeit gegen den Magdeburgern zur Deckung S. Jacobs Turm mit 600 Centner Bleyes. Verse davon.

2. In Lender.

3. Im Ehestand.

4. Mit seligem Abschiede. Epitaphium.

Im Glauben vorgefallene Streit/ — War auch bey Mir an meinem End.
Kalff Ich dein an zur Einigkeit. — Nam meine Seel in seine Hand.
Recht vnd Fried in mein ganzen Land/ — Ach Gott laß dir befohlen seyn
Erhelt Ich durch Gottes Beystandt/ — Diß Land/ Gemahl vnd Kinder mein/
In allen Orten segnet Mich/ — Erhalt sie fest bey deinem Wort/
Der fromme Gott gar Väterlich/ — So stand sie selig hie vnd dort.

Beyder Fürsten Gefahr vnd Erhaltung

Ich wil allhie gedencken E.E.F.F.G.G. zu eigener Person/ in mancher grosser Gefahr/ schädlicher Widerspenstigkeit/ vnd feindlicher Nachstellung der Mörder vñ Raubgierigen Hispanier/ Außländischer vnd einheimischer Feinde erfahren vnd befunden haben/ die Krafft des gläubigen Gebets/ vnd wunderlich gespürt den erwenen vnd kräfftigen Beystandt Gottes.

Gute ferne te Hoffnung.

Daraus dann E.E.F.F.G.G. diese gewisse Hoffnung schöpffen sollen/ Gott/ den sie von Hertzen ehren vnd anrufen/ werde sie ferner auch nicht verlassen/ hie zeitlich vnd dort ewiglich. Dann es persever vnd ist auch war:

NB.

In Domino cujus stabilita fiducia nunquam
Fallitur, eventus Spes habet ille bonos.

Das ist:

Wer Gott mit ernst vertrawen kan/ — Gott nimpt sich seiner trewlich an/
Der bleibet ein vnverdorbner Mann/ — Vnd thut ihn nimmermehr verlahn.

Regel

Spe stabili curas committe Domino vt firas
Nam pater ex sapiens, & bene cuncta facit.

Das ist:

In allerley Anliegen vnd Noth/ — Er als ein weiser Vater kan/
Setzet fest ewr Hoffnung auff — Vnd wil sich ewrer nemen an/
Gott/ — Mit Trost vnd Hülff euch nicht verlan.

Historien Rug.
1.
2.
3.
4.
5.
NB.

Weil dann nun vnter andern vielfeltigen Nutzbarkeiten/ die Historien der alten Potentaten/ Keyser vnd Helden/ darzu dienlich seyn/ da sie vns zu Gott führen/ zu seiner Anrufung reitzen/ im Glauben stercken/ in der Hoffnung befestigen/ vnnd die feine Christliche Gedancken in vns erwecken: Ey der fromme GOtt der andern so offte vnd viel geholffen/ vnd so wunderlich Beystand geleistet/ der wird Mich ja auch nicht verlassen/ weil ich jhn hertzlich anruffe/ vnd auff jhn vertraue vnd auff jhn baue.

Ursach dieses andern Theils/ vnd Inhalt dessen.

So habe Ich zu dem Ende auch diesen andern Theil der Römischen Keyser/ so zu Constantinopel Hoff gehalten/ vnd regieret haben/ mit grosser Mühe vnd langwieriger Arbeit vnd Vnkost gefertiget/ vnd in den Druck gegeben/ jhn seiner Methodischer Weise vnd Ordenung/ da jedes an seinem gehörigen Orte zu finden/ wie auch den Ersten Theil.

Inhalt dessen von der Stadt Constan. 1. tinopel. 2.

Darinne viel nützer vnd nötiger Dinge verfasset sind/ die mit Lust vnd Frucht können gelesen vnd betrachtet werden. Sampt angehengtem Historischem Berichte/ Von Erbauung vnd Zunemung der Stadt Constantinopel: Von jhrem vier vnd zwantzig Thoren vnd Pforten/ vnd was dabey zu finden. Item Von der Schlangen Seule vom Pestilentz Bilde. Auch wann vnd wie sie vom Türcken eingenommen/ was er darinne gebawet vnd gebessert. Item/ Was für Omina vnd Weissagung sind/ das seine Pracht vnd Macht/ Wüterey vnd Tyranney allda bald werde vnd solle ein Ende nemen. Alles lieblich vnd mit Lust vnd Nutz zu lesen.

3.
NB 4.
5.
6.

Omina.

NB.

Dedicirung Vrsach.

Vrsach der Dedicirung.

1.
2.

Diese meine sawre langwierige/ aber hochnütze Arbeit/ habe Ich E.E.F.F.G.G. vnd Hochw. zuschreiben vnd dediciren wollen: Weil Ich wis das E.E.F.F.G.G. zu solchen Antiquiteten vnd nützlichen Historien/ hertzliche Lust haben/ vnd dieselbige neben Gottes Worte/ vnd andern guten Künsten erhalten vnd befördern helffen. Auch selber in jhren befohlenen Regimenten löbliche Thaten begehen/ mit Beförderung GOttes Wortes vnd guter Künste in Kirchen vnd Schulen/ vnd Erhaltung Gerichts vnd Gerechtigkeit/ Handhabung deß edlen Landfriedes/ vnd Beförderung der Vnterthanen/ leiblicher vnnd Geistlicher Wolfahrt. Welches alles Chronickwirdige Händel vnd Thaten sind/ vnnd zu seiner zeit durch den berühmbten Historicum Reinerum Reineccium zu Helmstedt/ vnd andere fleissige Leute wol werden den nachkommen/ zu gute verzeichnet vnd mitgetheilet werden.

Hoffnung vnd Bitte.

Hoffe derwegen/ Bitte auch darumb vnterthänigklich/ das wie E.F.G. Hertzog Heinrich Julius Anno 1593. da Ich noch zu Ohrdruff Gleichfalser Hoffprediger war/ die Dedicirung der dritten güldenen Kleinod für Christliche Ehegenote/ von mir in allen Gnaden angenommen/ Also werden vnd wolten sie beyde vnd sämptlich/ diß grosse nütze Werck/ voller mercklicher nützer Händel/ vnd Gedechtnißwirdiger Geschichten/ von Mir in allen Gnaden annehmen/ vnd aus dieser wolmeinender Dedication vnd Offerirung keinen Mißfallen tragen. Dann sie können aus trewem wolmeinendem Hertzen herfleust/ vnd E.E.F.F.G.G. rühmlich sein wird/ vor die Welt stehe.

Befehle hiemit E.E.F.F.G.G. in Gottes Allmächtigen Schutz/ Schirm vnd Erhaltung/ hie zu langwieriger Gesundheit/ glücklicher/ friedlicher Regierung/ vnd dort zu ewiger Seligwerdung/ Amen. Datum Wechmar/ Dominica Reminiscere, Im Jahre/ M. DC. VI.

Ew. Ew. Fürstl. Fürstl. Gn Gn.

Vnterthäniger vnd Williger.

Michael Sachse/ Pfarrher zu Wechmar.

HERO-

Heroicum

IN CAESARES

Reverendi & eruditionis ac virtutum laude clarissimi Viri

D. MICHAELIS SAXONIS PASTORIS VVECHMARIENSIS DIGNISSIMI COgnati unicè colendi,

Conscriptum ab

HENNINGO BOGELIO, ECCLESIAE Bleckendorphiensis Pastore.

Πιερίδες μᾶσαι μοὶ ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι
Ἔσπετέ μοι τίπτ' ἰστορίων κλέος ἀρχαίων ἐστί,
Καὶ κλεητὸς ἀοιδοσιν ἐν βροτοῖσι φέρεται τε μέμηλεν
Σεμνολογεῖν μεγαλῶς αἶνος ἥρωα ἀγαυόν,
ἱστορίην λόγοισι ἐυρρήτοισι θεοὺς αὐτὸς ἐπεύξει.
ὧς δὲ ἰὼν τυκτὸν βυλεύματι θυμὸν ἔπεφνε
Μόσφιν ἄτερ τε κακῶν, νόσων τ' ἔκπεσθεν ἀπασῶν.
Ἐξαπίνης τίλεσεν ταχερὴν ἀεσίφρονι θυμῷ
Ἀμφ' Λακίδαν, γεφάστον ἐφ' ἱμοσύνῃ ἀγερέζων
Ἠδὲ δολοφόνα Φίνην ἀξικάκην βιλάο
Γένυσιν ὃν ἀπολέσθαι θ' ἁρπυίῃσιν ὁμοκλῆς
Μέλλ': ἐυδικίην Φιλίων βασιλεὺς βασιλήων
Ἐκπάγλως νεμέσησεν φέρων ὑποκαίριον ὀργήν.
Αὐτὰρ ἐυσσαλαγχθὼν γαίης πτερυγμῷ θ' ὑκτὴν
Θερμοτάτους πρήσειρε φίλον μετὰ ὑπερχθὲ τέκεσσι
Νημερτὴς δ' ἔνεσι μερόπεσσιν ὀλεθρίοισιν
Τοῦτον δὴ διδαχὴν ἐκφαίνει ἀφρονικόσμῳ
Ἀπὸς ἄναξ Μοισὶ μετὰ ἐφημοσύνῃ ἐπίτηλον.

Πιερίδες Μοῦσαι μοὶ ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι
Ἔσπετέ μοι τίπτ' ἰστορίων κλέος ἀρχαίων ἔνεκα.
Ἀ χρονοῦ ὑλίσσων δηὖ γόνος ὀρχαμέων ἔμολεν
Ἰφα δὴ χθονίων φύσιν αὐθρώπων ἐοὶ γαιοχὲ
Γαιβηνικῆς ἡμιερτὶς ἐσιερκώβῃ γαιτήεις
Ἐλλαβι χρῶτα τε ἐβεβρωτο κακὸς ἀπάνευθεν.
Χερσὶ δ' ἀλιξικακὶς γα πεσόντων εἴσεκεν αἰθρῶν
Οὐρηθεν ἐξίκω βασιλῆος Φόρων κατὰ γόμφον
Πότμων δ' ἀλέπαχτον πάχων δὴ ἐφύτευτο τύμβῳ.
Οὗτι δὲ ἐκ τεκέων τελέστατον μετὰ Φίνα θ' ἡγήτῃ,
Ὃς θητὸς σ' Φετιερῷ ταυρῷ τε καὶ αἵματι τύχῃ
Ἀβασάτῳ πατρὸς οἷο Φίλιος μάλα ἐδὲ δικαίως.

Κοίρανθ' ὧσπερ τοῦτο διδάγματα ἴδιον φωῖ
Τοῖς σ' Φετιερῖοι μαθητὴς καὶ φιλοπευθὴς λαῷ.

Τοῖ δ' ἀλαχὴ αἰῶνος μὴ γῆρας λυσιμελὲς ἐπέλθοι.
Πιερίδες Μοῦσαι μέλον ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι
Ἔσπετέ μοι πῶς θ' ἱερεῖον κλέος ἔυρετο Ἕλλας
Κλειτὸν ἀπ' ἀντιθέων Ἀτρεΐδεω ἐπιτοσον ἀέντε
Ἔστε μὲν αἰ Φρύγες ἦσαν ἐν ἴλιον ἀμφιμάχοντο
Ὅσσα μέμηλεν ἀεξυόωσι, βόσκειν Φρίξαι, μυθοις.
Ἔστε μὲν ἀκ' ἀχιλλῆος ἐν ὑψόροφον μὴν ὀλύμπῳ
Ἐν Φαίδεσι μετ' ἀγλαὸν Φαίνων νυκτὸς ὑπ' ἀγκὼν
Ἀτρεικίδης ὃς κάλλιστος ἦν ἐπ' ἀστεῖον θαῦμα.
Ὄντα ἱερεῖα διδαχάων ἔξοχος ἀλλων
Ἠβάσκε, δαῖ τῆς μέγιστε βίε αἰδέοιο
Ἔφθιτον οὔκεν ἔχησιν ἐν Ἀϊδόσδε παρελθόντα.
Ἱερεῖ θησαυρὸς ἐν αἰθερίοισιν ἄειρε.
Καὶ Μιχαὴλ Σάξων, ὃν δ' ἐνθάδε ὧρτο πάτρη.
Ταῦτα διδάγματα κήρυξεν πιστὸς ἀρωγὸς.
Οὐκ αὐτὸν χρυσοῦ κάματος χεῖρες, οὐδὲ λιθάτων
Οὐδὲ ζωόντων βίβλων κόσμος, ἄξια κάμων
Μοίρης ἴσης θνητοῖσιν ἐοῖ δῶρα λόγοισιν,
Ἐνθάδε σοι γαίης μὴν ὑπ' ἴδια ἐύχος ὀπτίζω
Παιδόμενος Μίχαελ γομᾶ ποτὶ βοώμενε Σάξων.
Κλεῖτε καλλιχόρους ὑν Σάξονα μέσαι ἀοιδαὶ
Τῷ ἥμις ἄρετῆς μεγαλῆς αἰῶνιον ἔκκιον.
Ἱερεὺς δ' ἦτορ ἐν Φίλιος ἐ ἀσκητὸν ἔργον
Σπουδαῖς ἀκαμὰ πιστὸν κῷ ὡς Φάος ἦκε χαρᾶξας.
Αὐτὰρ δὲ μακάρων ἡρώων ἔργα μέμηλεν
Μίλτιαδῆς μεγαλῆς ἐρεμόσα τῶν κλέος ἴζει.
Χείσιμα ἀστοῦδε χράφειν λίγειν τε ἄειρε ἀδελφὴ
Ἔνθεν σὺν κλέος ἱερεῖον ἐπικίδνατα ἠώς
Ἔνθεν χάρμα Φίλιον ἐ πατρίδος ἄστυ ἰδοῦσι
Χαίρεις πῶ θεὸς ὑψιμέδων μὴν ἐστέφωσε ναιον
Δώματά, ᾗ ἰοδλήν μοῖραν τι καὶ ὄλεια δοίη.

EPIGRAMMA.

In Romanorum, Imperatorum, Reverendi docti & pij viri,

Dn. MICHAELIS SAXONIIS, PASTORIS ECCLESIAE WECHMARIENSIS, CHRONICON GERMANICUM.

Scriptum à

M. VVALTERO, SCHOLÆ OHRDRUVIANÆ RECTORE.

A Roma viros, notans celebres ab origine prima
Ausonij imperij stemmata Saxo canit.
Principibus vera pangit praconia laudis.
Res gestas retè simpliciterq; docet.
Quorum sit vivax virtus experta, sepulcris
Noticiam & multa posteritatis habet.
Et aliquid, Romani immania Cæsarij acta
Qui serie & regni nobile monstrat opus.
Hoc præstat Saxo venerando amatq; probatâ
Romanis liquido Regibus ire viam.
Nã genus & claros proavos & nomen avitũ
Ostendit Chronicis, quæ parit ecce, Ducis
Plurima virtutũ vestigia ponit, & ornat,
Sive togam spectes, seu fera bella legas.
Qui quoties fausto fecerunt prælia marte,
Numine servati sunt comitante pio.
Ipsi cum Scythicos superarunt fortiter hostes,
Cognorunt superum se bonitate regi.
Bellatrix AQUILA innumeros haut milite multo
Vicit, & indomito contudit ense Getas.
Quæ si fortè fugat rigidos violèta Tyrannos,
Hos, quibus est animus vincere, Marte premit.
Majores AQUILÆ qui vult cognoscere laudes,
Hoc Michaelis opus Saxonis usq; parat.
Perlegat, evolvat, foveat, lustret, rapet atq;
Non hujus poterit pœnituisse bonum.
Sedulus Historiæ sinuosa volumina texit,
In variis chartis qua latet ipsa suis.
Nunc simul atq; simul tibi conspicienda relicta
Candide Lector eme; Consule tuq; boni.

Vom Ersten / sonst dem LV. Keyser:

FLAVIO MARTIANO.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft.

DIeser MARTIANUS ist wol nicht aus hohem Fürstlichem Stamme entsprungen/

Vater.

Aber doch von einem Ritterlichem Vater gezeuget / der allerley Kriegs Empter mit Ruhme vnd Lobe geführet hat. Drümb nennt jhn Evagrius im 2. Buch am 1. Cap. Militaris viri filium, Einen Sohn eines Kriegßerfahrenen Mannes: Hartichius: Virum militiadorum, Einen berühmten Krieges Held.

Ander Theil.

Vaterlandt Thracia. Thracier.

Bürtig ist er gewesen aus Tracia, welches wol ein rauches / vnfruchtbares Land gewesen/Aber wie Pomponius vnd Herodotus schreiben / Starcke vnd frewdige Männer gebracht / die an Geradigkeit vnd Stärcke alle andere Leute vbertroffen / ein groß Gesichte / harte vnnd erschreckliche Stimme vnd langes Leben gehabt/so grimmig vnnd starck gewesen/ daß man sie für vnüberwindlich geachtet hat / wann sie einig zusammen gehalten hetten/wie Munsterus schreibet in Colm. fol 1054 1055.

Starcke Leute.

Johannes Baptista Egnatius im 2. Buch am 31. Blate / leget jhme ein dreyfachen Namen zu / vnd nennet jhn Flavium Valerium Martianum, Zwar eines schlechten Herkommens / aber einen berühmten vnnd Kriegserfahrenen Mann.

Geschlechts Name.

Das II. Capit.

Von seiner Gestalt / Erziehung Arth vnd Reime.

Gestalt.

ER ist nach Art seines Landes eine Grosse/Starcke/Ansehnliche Person gewesen/der ein Frewdiges Standthafftiges Hertz vnnd Gemüthe gehabt / etwas anzugreiffen/ vnd hinauß zu führen. Ist von seinem Ritterlichen Vater / von Jugend auff zum Kriege gebraucht vnnd gehalten/ hat sich auch wol angelassen / vnnd mit

Großmütig.

Kriegsübung.

Ernste befliessen / dem Vater gleich zu werden / laut des Sprichwortes: Curvum se præbet, quod ad uncum crescere debet. Was ein guter Hake werden wil/ der krümmet sich bey zeite.

Prov.

Martianus ein Christe.

Ernst auch der Christlichen Religion unterwiesen worden / vnnd hat den Grundt derselben mit Ernste gefasset/ vnd zur Beförderung derselben/vnd Beschützung der Christen sich je vnnd allwege willig vnnd Mannlich erzeiget / auch auß angeborner Mildigkeit den Armen viel guts bewiesen / vnnd reiche Allmosen außgetheilt: Daß er gar ein mitleidendes Herz gehabt/vnnd jhn anderer Unglück leicht gejammert / erscheinet auß dieser Histori / so Patriscus Rhetor von jhme schreibet / vnnd Evagrius widerholet / lib 2. cap. 1. Als er gen Philippolim reisete/sich allda zur Kriegs-Vbung anzugeben / fand er vnter Weges einen Erschlagenen / stund vnd sahe jhn mit Jammerung vnnd Erbarmung an / vnnd dachte darauff wie er jhme ein ehrliches Begräbniß bestellen möchte / da man nu jhn bey dem ermordeten fand/ ward er beym Rathe angegeben / als were er der Mörder / ward gefänglich eingezogen / vnnd kam in Leibs vnnd Lebens Gefahr / Aber GOTT deme er vertrawete / deme auch seine Vnschuldt bekandt war/verschaffete wunderbarlich/ daß der rechte Thäter/von etlichen so den Mord vnd Beraubung gesehen/erwischt vnd gefangen gebracht ward / daß er mit dem Kopffe den Mord büssen / vnnd mit seiner Einstellung Martianum erlösen muste/laut des Verses:

Christen behülfflich.

Exempel seines Mitleydens.

Gefahr.

Wunderbare Errettung Mar. 1. Dic. NB.

Versch.

Fidentem nescit, deservisse DEVS.

Wer GOtt mit Ernst vertrawen kan/
Bleibt wol ein vnverdorbener Mann/
GOtt nimpt sich seiner trewlich an.

Martiani Symbolum.

Sein Symbolum oder Reim.

Zu einem Symbolo oder Reime hat er gebrauchet diese Wort.

P. B. P.

Pax Bello Patior.

Friede vnd Ruhe zu loben ist/
Für Krieg vnd Vnruh alle frist.

Golzius erzehlet es also:

Quam diu pacate vivere licet:
Non est Principi decorum arma sumere.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch.

Pace frui, quando fas est, fas Marte carere.
Nam pacem quærit Rex quoq; Marte bonus.

Sonst giebt ers auch also.

I. A. N. E. I. D. I. P. E. P.

Imperatori arma non esse induenda:
Dum in pace esse possit.

Das vertire Ich also:

Weil man im Friede leben kan/
Sol man ja kein Krieg fahen an.
Fried sol man suchen allezeit/
Weils erbawet vnd besserlich ist/
Viel Nutzes bringt zu aller frist.

Friede besser als Krieg.

Pax homines, fœvas, trux decet ira feras.

Menschen sollen sein friedlich seyn/
Nicht beissin vnnd reissin wie Wölff vnnd Schwein/
Die doch bescheidigen groß vndklein.

Das III. Cap.

Von seinen Eltern vnd Wahl/ vnd wunderbarer Vorbedeutung derselben.

Martianus Kriegs Oberster.

Er hat von Jugend auff sich im Kriege geübet/vnd als ein Mannlicher Held allerley Empter mit Ruhme vnd Lobe verwaltet: Daß Spangenberg in der Querfurder Chronica fol. 34. cap. 11. meldet / daß er als ein Kriegs-Oberster Anno 410. die Wandeler / so Land vnd Städte verwüsteten/geschlagen habe in Franckreich / vnnd jhrem König Garhoch genant/gefangen habe.

Zeichen für seiner Wahl.

Es seynd auch viel wunderbarlicher Vorbedeutung ergangen / daß er zu Keyserlicher Herrligkeit würde erhoben werden: Derer die erste diese ist / Als er zu Philippolis sich vnter ein Fähnlein Kriegsleute begab / vnnd sein Nahme solte angeschrieben werden / trug sichs

Das er Augustus genant.

sichs zu / daß kurtz für seiner Ankunfft ein berümbter Kriegsman gestorben war / der Augustus geheissen / an dessen stat satzten sie diesen Martianum, mit den Worten / Dieser ist einander Augustus, daß war eine Vorbedeutung seiner Erhöhung zu Keyserlicher Würde / dann Augustus heist ein Vermehrer des Reichs / vnd ist ein Ehrenmittel aller Römischen Keyser.

II. Das König Gizerich ein Adeler vber jhn gesehen

Die ander ist diese / Als er in einem andern Kriege mit den Vandalen / neben dem Obersten Aspare gefangen ward sampt vielen andern Kriegsleuten / vnnd im Lager an heisser Sonnen lag vnnd schlieff / sahe der Vandalen König Gizericus einen Adler schweben vber Martiano, der jhme Schatten machte wider der Sonnen Hitze / darüber sich Gizericus verwunderte / vnnd darauß erkandte / er würde noch zu hoher Herrligkeit erhoben werden / forderte jhn für sich / erzehlete jhme was er gesehen hette / vnnd ließ jhn

Eyd gethan. loß / nam einen Eyd von jhme / wann er nun Keyser würde / daß er der Vandalen Freund seyn solte / welches Martianus nicht allein zusagte / sondern auch feste hielt: Wie Evagrius vnd Procopius melden / vnd das alte Sprichwort ermahnet: Prov. Promissa sunt servanda; promissum cadit in debitum. Das ist:

Zusag man trewlich halten sol /
So rühmbt man ein vnnd geht jhm wol /

III. Abermal ein Adeler vber jm gesehen.

Die dritte ist / das Tarianus vnnd Julius auch haben einen Adeler vber seinem Häupte fliehen sehen / vnnd darauß jhm gewessaget / er würde Keyser werden / jhme auch williglich zu desto besserer Vnterhaltung Geldt fürgestrecket.

IIII. Theodosij Gesichte vber seiner Wahl

Die vierdt ist / das Keyser Theodosius zu seiner Wahl ist durch ein Gesichte ermahnet worden / in seiner Kranckheit / vnd derwegen seine Schwester Pulcheriam ermahnt / jhn nach seinen Todte zum Keyserthumb zu befördern. Ioh. Bapt. Egnatius. Vnnd Cent. 5. Hist. Eccles. fol. 52.

Pulcheriæ Beförderung

Hierauff ist er von der Pulcheria vorgeschlagen / vnnd Rathe zu Constantinopel / vnnd den Kriegs-Obersten gutwillig angenommen worden zum Keyser / vnnd vom Patriarchen Anatolio gekrönet im Jahr 450. Theodorus lib. 1. Evagrius lib. 2. Dresserus fol. 333.

Das IV. Cap.

Von seinem keuschen Ehestande / vnnd seines Gemahles Pulcheriæ Lobe.

Ob er wol von Jugend auff ein Kriegsman gewesen ist / hat er sich doch allwege keusch vnnd züchtig gehalten / daß dann auch der Pulcheriæ bewust war / darümb sie jhme nach jhres Bruders Todte / daß Keyserthumb vnnd die Ehre an bot / doch der Gestalt / daß er jhr ein Eyd schweren müste / sie nicht zu berühren / sondern in jhrer Jungfrawschafft bleiben zu lassen biß an den Todt: Dann wie ich mir etlichen Theile fol. 227. gemeldet habe / so hatte diß keusche Frawlein / Keyser Arcadij Tochter / auß sonderlicher Andacht jhrem Heylande Christo ein Gelübde gethan / jhme in stetshaltender Keuschheit zu dienen: Vnd dessen zum stetswehrenden Zeugniß / einen güldenen Tisch in die Häuptkirche zu Constantinopel gegeben / mit Edelen Steinen gezieret / darein jhr Gelübde gegraben war. Sozom. lib. 9 cap. 1. Evagr. lib. 2. cap. 1. Cent. 5. Hist. Eccles. fol. 23.

Ehelicher Pulcheriæ

Verspricht Keuschheit

NB Pulcheriæ.

Gelübde.

Güldener Tisch.

Diese Pulcheria ist ein gelertes vnd wolberedtes / auch ganz Gottfürchtiges Frawlein gewesen / so die Lateinische vnnd Griechische Sprache hat reden vnnd schreiben können / hat GOtt Tag vnd Nacht mit beten vnnd dancken gedienet / die Kirchen fleissig besucht / GOtt s Wort andechtig gehöret / die Priester in hohen Ehren gehalten / den Armen viel gutes gethan / vnnd jhnen willig gedienet / drümb sie auch Gott mit reichem Geiste vnd hoher Weißheit begabet / jhr auch mancherley Gesichte fürkommen lassen / vnd jr viel künfftiges Dinges offenbaret: Wie sie auch durch sonderliche Gesichte / die Gebeine der vier heil. Mäter er gefunden / vnd mit grosser Herrligkeit erhaben hat. Auch mit jhrem Gebete zu GOtte manche Reichsnoth vnnd Gefahr abgewandt.

Pulcheriæ Lob vnnd Tugend-Kunst.

Andacht Gottesfurcht.

Mildigkeit. Vor GOtt in Gnaden.

Gesichte.

40. Märter. tei findung Gebetskrafft.

Von Jerusalem hat sie das Bilde CHRISTI bekommen/ sol S. Lucas so gemahlet haben/ vnd es lieb vnd werth gehalten. Von der Eudocia jhr zugesandt.

Testament Pulcheriæ. In jhrem Testament hat sie alle jhre Haabe/ Geldt vnd Gut/ den Armen beschieden/ vnd bey jhrem Herren Keyser Martiano angehalten/ solches trewlich außzutheilen/ welches er auch willig gethan hat. Theodorus lib. 1. Sozomenus lib. 9. cap. 1. 2. 3. Evagrius lib. 2. cap. 1.

Todt. Sie ist seliglich von dieser Welt abgeschieden Anno CHRISTI 456. im andern Jahr jhres keuschen Ehestandes/ vnd ist jhr diß Epitaphium oder Grabschrifft gemacht worden:

Epitaphiũ Pulcheriæ.

Hic illa clara Gratijs divina Pulcheria,
Quæ Martiano nupserat, sed pura virgo manlit.

Crusius lib. 7. Annal. part 1. fol. 187.

Das verdeutschte Jch also:
Die Keyserin PVLCHERIA,
Liegt hie im Grab vnd ruhet da/
Sie ward des MARTIANI Weib/
Vnd doch ein reine Jungfraw bleib.
Ganz Tugentreich an Gemüt vnd Leib/
Gott vnd Menschen ein liebes Weib.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten vnd Tugenden/ auch nützen Satzungen.

Keyser Martianus Gottesfell Eer. JEser Flavius Valerius Martianus, ist gar ein Gottesfürchtiger Herre gewesen/ der Gott vnnd sein Wort im Hertzen vnnd für Augen gehabt/ vnnd in alle seinem Thun vnd Lassen darauff gesehen/ wie er GOtte gefallen vnd seinem Worte vnd Geboten sich gemesse verhalten möchte: Gerichte vnd Gerechtigkeit/ sampt dem rechten GOttesdienste/ hat er mit höchstem Ernste befördert/ vnnd den Landfriede auffzurichten vnnd zubestetigen sich ernstlich bemühet: Drümb nent jhn Evagrius, Pium erga Deum, & justum erga subditos. Crusius leget jhm das Lob zu/ daß er jhn nent: pium, prudentem & pacis amantem, Fromm/ Gottfürchtig/ Weis/ vnd des Friedes Liebhaber: Sein erstes Gesetz ist dieses gewesen/ daß man keine Empter vmb Geld verkäuffen/ vnnd niemands vmb Geldes/ Gifft vnd Gaben willen zu Ehren Empfern befördern solte im Geistlichen vnnd Weltlichen Stande. Theodorus lib. 1.

Gesetze von Empter. bestellung.

Anno 456. hat er durch 630. Bischöffe ein Concilium halten lassen zu Calcedone/ darinne Eutyches vnnd Dioscorus verdampt sind/ darumb das sie die zwo vnterschiedene Naturen in Christo verleugneten/ vnnd sonsten viel nüwer Decret gestellet sind/ wie dieser fromme Keyser auch deshalben beneben seinem Gemahl Pulcheria, an Bapst Leonem geschrieben hat/ daß er diß Concilium solte befördern/ die Ketzereyen tilgen/ vnnd die seligmachende Warheit befördern helffen. Collect. Theod lib. 1. Catalogus Conciliorum. Ecclesiast. Histor. fol. 717.

Concilium zu Calcedone gehalten

Martiani Brieff an Leonem.

Mandat wider die Ketzer.

So hat er ernste Mandat lassen außgehen wider die Ketzerey der Apostolischen/ vnd Paganer/ vnnd wider alle Anbeter vnnd Verehrer der Bilder vnnd Götzen. Cent 5 fol. 566 Item fol. 1511. Item fol. 53. Crusius part. 1. lib. 7. fol. 187.

Reichs auffrichtung.

Das zerfallene Reich/ vnd vnruhiges Keyserthumb hat er also widerümb an vnd auffgerichtet/ vnnd zu rühlichem Friedestande gebracht/ daß Nicephorus schreibet/ man habe seine Regierung die güldene Zeit genent. Cent. 5. fol. 53.

Güldene Zeit vnter Martiano Friedesstifftung.

Das Dreuen vnd Wüten Attilæ hat er mit Glimpff vnnd Freundligkeit gestillet/ die Wandalen vnnd Parther/ so dem Reich gar feind vnnd schädlich waren/ befriediget/ vnnd jhme vnd dem Keyserthume zu Freunden gemacht. Chron. Hedionis 226.

Gerechtigkeit. Friedesstifftigkeit. Tugendt.

Dancknbarkeit Martiani. Den beyden Brüdern Iulio vnnd Tatiano, die ein Adeler vber jhme hatten schweben sehen/ vnd jhme darauß geweissaget/ daß er Keyser werden würde/ auch jhme in seiner Kranckheit mit Gelde vnd Zehrung außgeholffen hatten/ erzeigete er sich so danckbar/ daß er sie zu hohem Emptern erhob/ auß einem Stadthalter in der Windischen Marcke machte/ den andern zum Obersten in der Stadt Constantinopel satzte. Ioh. Bapt. Egnatius im andern Buch am 32. Blatt.

Gauffemut

Den Feinden konte er was zu gute halten/vnd sie mit Erzeigung aller Gnade vnnd Wolthat mildern/ befriedigen/ vnd jhme gewogen machen/ wie Evagrius jhn rühmet: Drümb setzet Velius diese Versch von jhme:

Velii Versch

Imperij reparat pacis studiosus honores
Attamen insidijs Asparis ille cadit.

Das ist:

Als ein friedliebender Mann/
Richet er das Reich widerümb an/
Das jhn liebt vnd lobt jederman/
Durch Aspars List ein Ende nam.

Theodosius ein Auffrühr er zu Jerusalem verjaget.

Da Theodosius / ein frecher Münch zu Jerusalem viel Auffruhrs vnnd Vnglücks stifftete / wider die rechtgläubige Bischöffe vnd Priester/ derer etliche tödtete/etliche verjagte/ ließ Keyser Martianus nach jhme greiffen / durch seinen Stadthalter Dorotheum , damit er jhn nach Verdienste straffen konte / aber er entflohe Nicephor.lib.15.cap.9.

Attila Thumier bey Eysenach.

Vnter diesem Keyser hat der grewliche Landes vnd Städteverwüster Attila, in seinem zu rück ziehen/zu Eysenach in Türingen stille gelegen/ allda mit seinem Volcke außgeruhet/ seine Grawsamkeit abgeleget / mit den vmbliegenden Völckern vnnd Herren Friede vnnd Freundtschafft gemachet/herrliche Thurnier/vnnd grosse Pancket vnnd Freudenfest mit jhnen gehalten. Vng. Chronic. Wilhelm Dillings fol. 46.

Venedig erbawt vnter Martiano.

Im andern Jahr Martiani , ist die berühmbte Stadt Venedig erneuert vnd erweitert / von denen so auß Italien wichen/für der grimmigen Wüterey der Hunnen Königs Attilæ , vnd sind der zeit hat sie an Ehre/Reichthumb/Herrschafft vnd Herrligkeit/also zugenommen / daß sie eine Königin des Meers gerühmet wird/vnd jhres gleichen jetzt nicht hat vnter allen Städten.

Jhrer Herrligkeit.

Herzog. 27. Kirchē. 41. Klöster. 400. Stäg vnd Brücke Schiff. Canal.

Anno Christi 700. haben sie den ersten Hertzog gesetzet / sie hat 27. Pfarrkirchen / 41. Klöster / 400. öffentliche Brücken vnnd Stäge/ 800. Schiffe zu täglichem gebrauche dienlich. Im Arsenal 400. Meister vnd Gesellen/so Schiffe machen. Hat so viel Canal oder Wasserflüsse / als sie Gassen hat / begreifft in sich acht Welscher Meilen/ hat ein vnbeweglich steinernes Gestadt vmb sich / dadurch sie / als durch einen steinerne Mawer bewahrt.

Festgstadt

Dem Hertzogen wird Jährlich von der Stadt gegeben 3500. Ducaten / die darff er auff nichts anders wenden / als auff seine prächtige Vnterhaltung.

Einkommen des Hertzogen zu Venedien.

Der Hertzog darff nichtes handeln ohn den Rahr. Also auch der Rahr nichtes fürnehmen / ohn deß Hertzogen Wissen vnd Einwilligung.

Gewalt abgemessen.

Alle Jahr auff Himmelfahrt fehret der Hertzog sampt dem Bischoffe/ Rathoherrn vñ Bürgern auff daß Meer/ vnd wirffet einen güldenen Ring hinein/ jhme dasselbige sampt der Stadt zu ewiger Vnterthänigkeit vnd Dienstbarkeit zu vertrawen vnnd vermählen : Dieser Ring wird durch künstliche Taucher gesucht vnd gelanget. Theatrum Vrbium fol. 173. Chron. Brands fol. 148. Cosmog. Munsteri fol. 188. Chron. Egenolifi fol. 11.

Meervermehlung.

Neander in Synopsi Chron. am 118. Blate schreibt jhr dis Lob zu : Hujus Vrbis & Reipub. majestas multo vere us quam AEgypti Pyramides inter Mundi miracula recensetur. Nam singulari felicitate urbs adeo crevit, vt multis seculis vnica Vrbium Regina in toto genere humano antecelluerit cæteris omnibus, forma gubernationis opum excellentia, artium, & gloria rerum gestarum, neq; unquam in eterno hostis potestatem venerit, etsi multa bella fortuna varia gesiit, quibus sæpe victrix multarum insularum & vrbium domina facta est.

NB. Neander Lob dieser Stadt.

NB.

Julius Scaliger setzet davon diese Versch:

Jul. Scal. Versch.

Clara virûm virtus animo insatiata cupido:
Imperij vastæ non numerantur opes.

Das verdeutsche Ich also:

Der Venediger Herrligkeit/
Tugent/Herrschafft vnd Mannligkeit/
Reichthumb/vnd suchung grosser Beut/
Ist nicht zur zehlen diese Zeit/
Sie greiffen vmb sich weit vnd breit/
Führen darüber groß Krieg vnd Streit.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/Glück vnd Vnglück darinne.

1. Schlegt die Wandalen.

DA er noch ein Kriegs-Oberster war/führete er glücklichen Krieg vnd Streit wider die Wandalen/so Franckreich verwüsteten/schlug sie/vnnd fieng jhren König Garhoch/Anno Christi 110. Quersurt. Chronica fol. 34.

2. Wird von Gizerico gefangen vnd loß gegeben.

Ob jhme nun wol in einem andern Kriege mit den Wandalen/daß Glück zu wider war/daß er von König Gizerico gefangen/so stund jhme doch GOtt bey/vnd neigete Genserici Hertze zur Erbarmung gegen jhme/daß er jhn ledig ließ/weil er einen Adeler vber jhme hatte schweben sehen/vnnd erkante darauß/er würde Keyser werden/machte Friede mit jhme wie oben im 3. Cap. gemeldet.

3. Vberwindet die Nomades.

In seinem Keyserthumb hat er die grimmige Völcker Nomades vnnd Blemyes, so auß Morenlandt gefallen waren/vnnd im Reiche grossen Schaden thaten/schlagen vnnd verjagen lassen/durch Florum seinen Stadthalter zu Alexandria, vnd also seine Vnterthanen für jhrem Vnfall vnd Beschedigung befriediget.

Stellt den Auffruhr zu Alexandria.

Da sich zu Alexandria ein grosser Auffruhr zutrug/wegen des vertriebenen Bischoffs Dioscori vnnd des auffs new eingesetzten Bäpstischen Protcerij, also das viel Bürger vnnd Rathspersonen mit Steinen zu todt geworffen/viel Volckes so in ein Götzen-Tempel geflohen war/mit Fewer verbrandt wurden/Da schickte eilends Keyser Martianus 2000. Kriegsleute seinem Stadthalter Floro zu hülffe/stillete die Auffruhr/befriedigte die Stadt/vnnd nam von den Auffrührern ernste Straffe. Evagrius lib. 2. cap. 5. Cent. 5. fol. 55.

Straffet die Auffrührer

Setzt den Avitum abe

Den Avitum der auß ein Rathsherrn sich zum Keyser zu Rom auffwarff/zwang vnnd drang er/daß er nach zehen Monden Krone vnnd Scepter ablegte/vnd ein Bischoff zu Placentz ward. Dresse. Christoff Reinhardt.

Mit wem er Friedes-Bündnüß gemacht.

Vnnd wie er mehr zu Friede als zu Kriege lust hatte/auch als ein erfahrner Kriegsman wol wuste/wo zu Friede dienete/vnd was Nutz auch teuer erkaufftter Friede Landen vnnd Leute brechte/Also befließ er sich/den wütenden Landes-Verderber Attilam der Hunnen König/mit freundlichen Schreiben vnd angebotenen Gaben zu befriedigen/vnnd seine Vnterfassen für seinen Feindlichen Vberfall zu versichern: Glückte jhme auch/daß Attila seiner Lande verschonte/vnnd jhme Freundschafft zusagte: So stillete er auch in Güte die Parther/daß sie seinen Landen keinen Schaden thaten: Dem Genserico hielt er seine Zusage/machte newe Bündnüß mit den Wandalen/daß sie seine/vnd seines Keyserthumbs Freunde seyn solten. Drümb Hattenus recht von jhme schreibet: Orientem tenuit quietum, er hielt das Reich in Orient in stiller Ruh vnd Friede.

I. Mit Attila.

II. Mit den Parthern.

III. Mit den Wandalen.

Anno 454. hat er auch mit den Deutschen Friede gemacht/vnnd sie in seine Freundschafft an vnd auffgenommen. Chron. Spang.

IV. Mit den Deutschen.

Abnehmung des Römischen Occidentischen Reichs.

HIER Auff wandten sich die Deutsche vnnd andere Völcker gar von dem Occidentischen Römischen Reiche/wegen der vielen vntüchtigen Keyser zu Rom/da immer einer wider den andern erwehlt ward/einer den andern verfolget/bekrieget vnnd tilgete mit grossen Schaden der Länder des Reichs. Drümb fiel ein Land nach dem andern abe/vnnd kamen die beste Länder in der Deutschen Gewalt: Die Francken nahmen Galliam ein/Die Gotten Hispaniam, Die Sachsen Engellandt/Die Hunnen das Vngerlandt/Dieses worden alles besondere Königreiche/vnnd kam der keines widerumb an die Römer. Auch verlohren die Römer Daciam, Vasconiam, Aquitaniam, vnnd alles was an der Donaw vnd Rein gelegen war. Chron. Schedelij fol. 137. Chron. Egenolfi fol. 85. Eunccius lib. 7. Comment. fol. 132.

Römer verlieren viel Länder

Micylli Vers hievon.

Hievon setzetet Micyllus diese Vers:

Hattenus

Marcylli Verisch.

Hactenus Ausonii duravit gloria Regni,
Et tenuit vires Italia terra suas.
Hic nam secutus, dum res tutatur Eoas,
Vandalica cecidit diruta Roma manu.

Das vertire ich also:

Biß hieher hat geblühe Occident/
Vnnd Welschland geherrschet an manchem End/
Aber weil jetzt der Orient/
Von Welschlande ward abgetrent/
Nam der Römer Gewalt ein End/
Rom ward beraubet vnd geschend.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode/ Begräbnis vnnd Epitaphio.

Martianus sieben Jahr regieret.

MARTIANUS hat wol vnnd löblich geregieret bey sieben Jahren/vnnd ist zu Constantinopel gestorben/wie Paulus Diaconus meldet. Evagrius saget lib. 2. cap. 8. Er habe sieben Jahr regieret / vnnd sey gestorben/habe auch im Tode nach jhme gelassen bey jeder man/ Memoriam vere Imperialem, Eines frommen/nützen vnd löblichen Keysers vnnd Regenten Gedächtnis.

Martiani Lob im Tode.

Art des Todes. I.

Die Art des Todes wird vngleich gesetzet von den Authoribus: Camerarius in Catalogo, vnnd Theodorus in seinem Collect. auch D. Hedio schreiben / Er sey im Auffruhre/von Leone erreget/erschlagen worden/da er sich auff den Krieg wider die vnruhige Parther hat rüsten wollen/vnd Glück zu erlangen eine Procession hat halten lassen: Velius sagt/Aspar habe jhme vergeben lassen / damit auch Christoff Reinhardt stimbt / Er sey an Gifftie gestorben: Die andere mehrer Theile sagen / Er sey natürlichs Todes im hohen Alter gestorben/vnnd zu Constantinopel in der Apostoln Häupt Kirchen ehrlich begraben worden.

Procession vmb Glück II.

III. Begräbnis

Crusius part. 1. Annal. lib. 7. fol. 187. setzet jhme diß Epitaphium.

Epitaphiū. *Hic MARTIANUS est situs, charus Deo modestus,*
Arbor referta Gratiarum nemus honorum.

Das vertire Ich also:
Hie liegt der Keyser MARTIAN,
Gott vnd Menschen ein lieber Mann/
Der voll war der Gottseligkeit/
Wie ein Wald der Bäwme allzeit.

Das VIII. Cap.

Was für Zeichen vnnd Wunder sich vnter jhme begeben haben.

Erdbeben.

IN Jahre 454. waren grosse Erdbeben / am Meer vnd grossen Wassern / die Städten vnnd Dörffern auch Schlössern / grossen Schaden thaten / vnd viel herrlicher Gebäw verderbten. Der Himmel ward Blutfarbig vnd fewrig / vnd erschien im Blute vnd Fewer weisse lange Sternen/ wie Spiesse/ die sich bewegten. Der Mond ward scheußlich verfinstert / vnd erschien ein grosser Comet / Darauff folgete die Verwüstung der Länder / mit Morden/Rauben vnnd brennen / durch die Hunnen / die Beraubung Roms/ vnnd die Verderbung vieler Städte in Italien vnnd Campanien, durch der Wandalen König Genserichum. Chron. Spang. Chron. Hedionis.

Blutiger Fewriger Himmel. Finsternis. Comet. Folge darauff.

Evagrius im andern Buch am 6. Cap. meldet / Es sey eine grosse Dürrung eingefallen in Phrygia / Galatia/ Cappadocia vnnd Cilicia / dadurch die Früchte verdorben / grosser Hunger erfolget / darauß ein grewlich Pestilentzisch Sterben entsprungen/ das mit harten Husten die Leute plötzlich weggenommen hat / ganz heuffig. Denen so lebendig geblieben / habe GOtt die Gnade erzeiget/ das Brodt aus den Wolcken gefallen zu jhrer Erhaltung / Vnnd das folgende Jahr das Land vnbesetzet viel Früchte gebracht. Nicephorus lib. 15. cap. 10.

Dürrung. Hunger. Pestilentz. Brodt vom Himmel.

In Engelland erschien ein grosser Schwantz-Stern/ der gab Sieben vnterschiedene Ströme von sich aus einer darinne stehenden Seulen. Darauff folgete der Sachsen Einfall in Engelland. Wunderbuch Lycosthenis fol. 290. Sigbertus Cent. 5. fol. 1488.

Schwantz-Stern.

Martiani Gesicht vñ Attilæ tode

Für dem Todte Attilæ hatte Keyser Martianus den Traum / das jhn deuchte/er sehe Attilam fallen / vnnd sein Armbrust entzwey springen / vnnd erfuhr auch balde darauff / das dieser Landsverwüster am Blute erstickt vnnd gestorben war: Fasciculus Temp. fol. 51. Centuria 5. fol. 80.

Johan Bap. Häupt geoffenbaret.

Zu dieser Zeit ist zweyen München/so aus Morenland gekommen sind gen Jerusalem / im Traume vnd Gesichte offenbaret worden / wo Johannis deß Täuffers sein Häupt lege / bey Herodis Wohnung / das sie gesucht / gefunden/ vnnd gen Edessam geführt / da es in hohen Ehren gehalten worden. Chron. Hedion. 227.

Ein Bischoff im Fewr erhalten.

Als ein Arrianischer vnd rechtgleubiger Bischoff mit einander disputierten von Christo / vnnd der Arrianer nichts dann ein Wortgetreusche machte / Hub der Rechtgleubige an/vnd sagte/wir wollen vnser Lehre mit dem Fewer beweheren / Da aber der Arrianer nicht ins gemachte Fewer wolte / sprang der Rechtgläubige willig ins Fewer/redete/vnd laß daraus lange Zeit / ohne alle Verschrung seiner vnd der Bibel/darauß er laß/ Welche Wunderwerck der Keyser Martianus selber angesehen / vnd GOtt für die Vertheidung der Warheit gedancket hat. Hist. Eccles. f. 723. Cent. 5. f. 1488.

Wunderbare Beweisung der einigen Gottheit der drey Personen.

Als der Vasatensische Bischoff eine Danckmesse halten wolte/für die Erhaltung seiner Stadt für der Wandalen Gewalt / trug sich diß Wunder zu / das der Bischopff sahe drey klare Tropffen wie Perlen glänzende auff den Altar fallen/die also zusammen liessen/ das ein einiger grosser heller Edler Stein draus ward/den man in das Güldene Crucifix hat fassen lassen/ zum ewigen Gedechtnis vnd zur Bewehrung der hohen Lehre/ das die drey vnterschiedene Personen/ Vater Sohn vnnd Heiliger Geist / ein einiger GOtt sind/der alles erschaffen hat vnnd erhelt/Deut 6. Matth. 28. 1. Johan 5. Sigebertus. Cent. 5. fol. 1489. Fasciculus Temp. fol. 51.

Vom Andern/ sonst dem VLI. Keyser ist LEONE MAGNO.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Vaterland.

Geschlecht.

Name.

Zuname.

DER ist auß dem rauchen Lande Thracia bürtig gewesen/ ein Geborner Grieche / der seinen Vrsprung genommen aus dem berümten Geschlechte Bessica. hat den Namen nur der That gehabt/ daß er LEO, ein Löwe geheissen/ dann die widerspenstige Feinde hat Er Mannlich angefallen / vnd Ritterlich erleget / denen so sich demütig vnnd gehorsam erzeiget / hat er Gnade vnd alles gutes bewiesen: Laut des seinen Versch:

Parcere

Parcere prostratis scit nobilis ira leonis.

Das ist:

Wer sich fürm Löwen demütigen kan/
Den greifft er nicht im Grimme an/
Lesset jhn unbeschädigt gan.

Zuname. LEO MAGNUS, der Grosse ist er genant worden / seiner grossen löblichen Thaten halben/und der vielen Wolthaten wegen/ so er der Kirchen und Landen und Leuten erzeiget hat. Chron. Hedionis fol. 228. Cent. 5. fol 96.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erziehung Art und Symbolo.

Gestalt. ER ist auch eine starcke ansehnliche Person gewesen/ der sich nach seines Adelichen Stammes Gebühr aller Sitten und Tugende befliessen/und gegen Männiglich sich wissen ehrlich und freundlich zu erzeigen / und neben Ritterlicher und zum Kriege dienlicher Übung / hat er sich auch der Gottesfurcht beflissen/in Lernung der Christlichen Religion / und im Dienste Gottes sich fleissig geübet: Also das GOtt und Menschen ein Gefallen an jhme gehabt.

Tugend.

Gottesfurcht.

Sein Symbolum oder Reim ist gewesen.

Reim. R. C. V. Das ist:

Regis clementia virtus.

Des Herrn höchst Lob und Tugendt ist/
Ihr Freundligkeit zu aller frist/

Gleichnis von der Sonnen. Sonst solen diese Gleichnis stets als ein Reim oder Sprichwort geführet haben aus Zonara: Perinde ut sol, quibus affulserit, ijs calorum suum impetiri solear, ita ab Imperatore clementiam ei tribuendam esse, quos aspexerit.

Das ist:

Gleich wie die Sonne was sie bescheint/
Auch Wärme gibt/so sey gemeint
Ein jeder Fürst zu aller zeit/
Gegen allen mit Barmhertzigkeit/
Und besterlicher Freundligkeit.

D. Nicol. Reusnerus fasset es in die Versch:

Solis vis calor est, Regis clementia virtus,
Sol, Rex, aut Sol sic mihi frater erit.

Das ist:

Wie die Sonne mit jhrem Schein/
Erleucht/ erwerdt als groß und klein/
So sol der Herren Freundligkeit/
Erfrewen jhre arme Leut.

Golzius schreibet jhm diesen Reim zu.

A. P. V. I. E. P. P. Freund will zu halten.

Amicum possidet ut inimicum fieri posse putes.

Das ist/ wie Jchs vertiere:

So traw dem der sich stellt als Freund/
Als könt er wiederumb werden dein feind
Weil Menschen Wetterwendisch seynd.

Das III. Cap.

Von Seinen Emptern / Wahle und Krönung.

ER ist ein berühmter Krieges-Herre/oder Oberster gewesen / der viel Ritterlicher Thaten glücklich vollbracht hat/ und jhme damit ein groß Ansehen gemacht / drumb sind jhme sehr gewogen gewesen die Patricij zu Constantinopel Aspar und Ardaburius, und da Martianus im Auffruhr erschlagen / haben sie die Kriegsleute und Oberste Rathsherrn bewegt/ diesen Leonem zum Keyser zu erwehlen/ und anzunehmen/ welches auch balde geschehen ist / und hat der Patriarche Anatolius jhm also balde gesalbet und gekrönet im Jahre Christi 460. da er dem Obersten Rathsherren Aspari zuvor versprochen hatte / seinen Sohn zum Mit-Regenten anzunehmen/ damit die Arrianer unter Vater und Sohn einen Schutz hetten. Chron. Palmerij, Iornandes, Dresser. Cent 5. fol. 56. Huttenus. Dahin sehen die Versch Mycilli:

Krieges-Oberster. Aspar und Ardaburius seine Freunde. Wahl. Krönung. Versch.

Aspare insidijs sublato Rege priore,
Gravis hic Leonum venit ad imperium.

Das ist:

Da durch Aspars Untrewe war/
MARTIANVS unterdrückt gar/
Zum Keyserthumb befördert ward/
Der fromme Löw/ein Griech von art.

Das

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Berina sein Gemahl. Tochter.

ER hat zum Ehegemahl gehabt Berinam, oder wie sie andere nennen Verinam, mit der er gezeuget hat eine Tochter Ariagna, oder Ariadna genant / dieer dem Zenoni Ehelich beygeleget hatte / von der Leo der Jünger gebohren / den er an seine stat zum Keyser erwehlet / aber baldt starb er gar jung dahin. Die Berina war eine Schwester des Kriegs-Obersten Basilisci. Theodorus lib. 1. Histor. Eccles. fol. 719.

Basilisci Auffruhr.

Dieser Basiliscus vertrieb hernach Zenonem, warff sich selber zum Keyser auff / aber er ward wider verstossen / in Cappadociam verwiesen / da muste er Hungers sterben / vnnd seine Schwerster Berina muste auch fliehen / vnd im Elende vnterjagen / weil sie zum Auffruhr dem Bruder Anreitzung gegeben hatte. Evagrius lib. 3 cap. 3. 23. 28. Sonst wird noch einer Tochter gedacht / die er Aſparis Sohne zur Ehe gegeben.

Das V. Cap.

Von seinen Tugenden / Thaten / Regierung vnd Satzungen.

Regiert sieben zehen Jar.

ER hat siebenzehen Jahr wol / nämlich vnnd löblich recht geregieret / vnd sich / wie sein Vorfahr Marcianus beflissen / den Kirchen vnnd Landfriede zu befördern vnd bestetigen / vnnd mit seinem Regiment Männlich zu nützen vnd zu dienen / wie die Sonne mit jhrem Glantze vnd Scheine thut / wie er die Gleichniß stets zum Sprichworte gefüh-ret hat / wie im andern Cap. auß Zonora gemeldet ist.

Gein Lob.

Da sich vnter jhme erhub viel disputirens vnd zanckens vber dem Calcedonensischen Concilio vnter Martiano gehalten / verschaffete er mit höchstem Fleisse / durch Schrifftlich Mandat / daß solches eingestellet / vnnd vber der reinen Lehre mit Ernst gehalten würde. Evagrius lib. 2. cap. 9. Nicephorus lib. 15. cap. 18.

Machet Friede.

Gesetze.

So machte er ein nützes Gesetze von der Bischöffe Wahl / darinne er ordente: Episcopus debet eligi fugiens non appetens, proprijs virtutibus, & meritis, non donis & pecunia, intervenientibus. Cord. de Epis. & Cler. Le. 30.

Verbeut Abgötterey.

So hat er bey höchster Straffe verboten / den Paganismum vnd die Heidnische Opffer / vnd Abgötterey / mit anheugung schwerer Straffe allen / so dazu Beförderung theten. Le. ult. cap. de pag.

Will den Arianer keine Schutz halten.

Als Aſpar jhn beym Rocke nam / vnnd sprach: Ey Herr Keyser / wer ein solch Purpurkleid antregt / sol nicht liegen: Drümb machet meinen Sohn zum Mit-Regenten / wie jhr zugesagt habt: Aber weil der fromme Keyser wuste / daß damit Schutz vnd Beförderung des Arrianismi gesucht ward / antwortete er weißlich / vnd sprach: Ey ein Keyser sol auch vnrühigen Leuten nicht vnterthänig seyn / vnd beypflichten / zur Verwüstung der Kirchen. Cedrenus.

Straffet die Auffrührer Aſparem vnd Ardaburium

Da auch diese beyde Aſpar vnnd Ardaburius nicht ruhen wolten / sondern öffentlich sich vernehmen liessen / einen andern Keyser jhres Glaubens anzeitig / auffzuwerffen / da ließ er sie durch Zenonem Tödten. Da Aſpar sahe Ardaburium hinrichten / schrie er vberlaut / Dem alten Hunde geschihet eben recht / wolte er nur doch nicht folgen: Wie offte habe ich gesaget / Prius leonem devoremus, quam ille nos sibi in prandio apponat. Lasset vns den Löwen balde auffreumen / ehe er vns zerreisse vnnd verschlinge: Es hatte Keyser Leo des Aſparis Sohn seine Tochter gegeben / der Hoffnung / jhn zu bestendiger Freundschafft anzureitzen / noch halff es an dem vnruhigen Ketzerischen Manne nicht / biß jhme der Kopff abgeschlagen ward. Nicephorus lib. 15. cap. 27. Cent. 5. fol. 80.

Aſparis klage für dem Todte.

Thut den Feinde gutes.

Gelerte Leute vnnd fromme Bischöffe hater lieb vnd werth gehabt / sie zu sich gezogen / sie geehret vnd wol begabet. Da sein Kämerer jhme einsmahls auffrückete / daß er dem Philosopho Eulogio Korn zu geben befohlen hatte / vnnd sagte / Es wert besser angewand wann er es vnter die

Leo liebt die Gelerten.

die Kriegsleute außtheilete / die Land vnd Leute beschützen hülffen: Da gab er diese mercklicke Antwort / O wolte GOTT es stünde in meinen Keyserthume also zu/das alles was ich den Kriegern geben muß / Ich theilen könte vnter die Gelerte. Suidas.

Schöne Wort.

Vnter seiner Regierung ist ein grosser Brandschaden geschehen zu Constantinopel/dadurch viel Gebäw vnd Güter zu Grunde gangen sind. Ioh. Bapt. Egnat.

Brand zu Constantinopel.

Adolarius Roth in seiner Keyser Chronica schreibet recht von jhm:

Ein frommer Fürst vnnd guter Christ/
Dieser LEO gewesen ist.

Im ersten Jahe seiner Regierung ließ er den Cörper Anastasiæ, so eine edle Römerin/gelerte Fraw/vnnd bestendige Bekennerin CHRISTI gewesen / von Syrmio gen Constantinopel führen/vnnd in dem Tempel Anastasiæ ehrlich begraben: Dieser Tempel ward in vorgemeltem Brande wunderbarlich erhalten/da Marianus der Vorsteher oben auff das Dach steig/das newe Testament in die Hand nam/vnd mit winken/Gebete vnd Thränen dem Fewer stewerte / daß es diß herliche Gebäw nicht verderbete. Collect. Theod. lib. 1. Chron. Hedionis fol 229.

Anastasiæ Begräbniß

Tempels Erhaltung im Brande.

Basina des Königs in Düringen Basini Ehegemahl / eine geile vnnd zäuberische Frawe / schied sich von jhrem Ehemanne/vnd zog in Franckreich zu König Hildericken / der zuvor in seiner Entsetzung drey Jahr bey jhren Herren geherberget / vnnd Kundschafft mit jhr gemachet hatte. Wie der nun mit jhr im Jahr 462. sein Hochzeitlich Beylager halten wolte/kam jhme ein Gesichte für / als sehe er einen Löwen im Pallast vmbher gehen: Darnach Wölffe vnd Bären/vnd viel beissender Hunde / daß legte die Basina also auß / sie würde jhme einen gar Mannlichen Sohn geberen/der grosse Dinge verrichten würde: Wie dann von jhm der berümbte König Clodoveus auff die Welt kam / der der erste Christliche König in Franckreich gewesen ein streitbarer vnnd glückhaffter Herre: Die Wölffe vnnd Bären/auch beissichte Hunde deutete sie auff die nachkommende/die mit Rauben vnd Morden grossen Schaden thun / vnnd sich endlich wie die Hunde selber zerbeissen vnnd zurreissen würden: Wie es auch im Werck also erfolget ist. Chronic. Hedionis fol. 229. Chron. Trithenij von Francken. fol. 108.

Basina Ehescheidung.

Gesichte.

Außlegung

Vnter Keyser Leone ist die berümbte Stadt Ofen erbawet worden/von Buda des Attilæ Bruder / oder von den alten Völckern in Scythia Budini genant/ist eine grosse vnnd herliche Stadt/der Könige in Vngern Sitz gewesen. Aber Anno 1529 vom Türckischen Keyser Solimanno eingenommen: Hat sechs vnterschiedene Theil: Das erste ist das Königliche Schloß: Das ander die Oberstadt auff einem Hügel: Das dritte die lange Vorstadt/darinne das Blochhauß liget auff einem Felsen: Das vierdte ist die Wasserstadt / oder Jüdenstadt: Das fünffte aber eine Vorstadt/mit einem kleinen viereckichten Pallast/mit einem Stackete vmbgeben. Das sechste Theil ist Pest / gegen dem Blochhauß vber: Wird mit einer Schiff Brücken an die Jüdenstadt geheffet: Zu Friedenszeiten ist zu Ofen ein grosser Kauffhandel. Vngerische Chron. Wilhelm Dilliche fol. 13. 14.

Ofen gebawet.

Vom Türcken gewonnen.

Ofen hat 6. fürnehme Theile.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/Glück vnd Vnglück darinne.

ANno 461. hat er sich des Römischen Keyserthumbs ernstlich angenommen / vnnd Majoranum einen erfahrnen vnnd Tugendhafften Mann/zum Obersten gemacht/vber ein groß Heer / vnnd jhn also in Welschlande gesandt / daß Keyserthumb in Occident anzunehmen / vnnd die auffrührige Tyrannen zu vertreiben / der auch bey Ravenna vom Welschen Heer zum Römischen Keyser angenommen ist. Dieser hat durch seiner Häuptleute einen / Burio genant / die Alemanen oder Schwaben geschlagen / so Rhetiam verheeret: Zu Rom hat er ein Gebot außgehen lassen / daß niemands vmb eigener oder gemeiner Gebäw wegen / die alten Monumenta der

Schickt Majoranum nach Rom.

Majoranus wird Keyser

Schlecht die Alemanner.

Majorani Gebot zu Rom.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Berina sein Gemahl. Tochter.

ER hat zum Ehegemahl gehabt Berinam, oder wie sie andere nennen Verinam, mit der er gezeuget hat eine Tochter Ariagna, oder Ariadna genant / die er dem Zenoni Ehelich beygeleget hatte / von der Leo der Jünger gebohren / den er an seine stat zum Keyser erwehlet / aber balde starb er gar jung dahin. Die Berina war eine Schwester des Kriegs-Obersten Basilisci. Theodorus lib. 1. Histor. Eccles. fol. 719.

Basilisci Auffruhr.

Dieser Basiliscus vertrieb hernach Zenonem, warff sich selber zum Keyser auff / aber er ward wider verstossen / in Cappadociam verwiesen / da muste er Hungers sterben / vnnd seine Schwerster Berina munste auch fliehen / vnd im Elende vntergehen / weil sie zum Auffruhr dem Bruder Anreitzung gegeben hatte. Evagrius lib. 3 cap. 3. 23. 28. Sonst wird noch einer Tochter gedacht / die er Aſparis Sohne zur Ehe gegeben.

Das V. Cap.

Von seinen Tugenden / Thaten / Regierung vnd Satzungen.

Regiert siebenzehen Jar

ER hat siebenzehen Jahr wol / nützlich vnnd löblich recht geregieret / vnd sich / wie sein Vorfahr Martianus befliessen / den Kirchen vnnd Landfriede zu befördern vnd bestetigen / vnnd mit seinem Regiment Männlich zu nützen vnd zu dienen / wie die Sonne mit jhrem Glantze vnd Scheine thut / wie er die Gleichniß stets zum Sprichworte geführet hat / wie im andern Cap. auß Zonora gemeldet ist.

Gelt Lob.

Da sich vnter jhme erhub viel disputirens vnd zanckens vber dem Calcedonensischen Concilio vnter Martiano gehalten / verfehaffete er mit höchstem Fleisse / durch Schrifftlich Mandat / daß solches eingestellet / vnnd vber der reinen Lehre mit Ernst gehalten würde. Evagrius lib. 2. cap. 9. Nicephorus lib. 15. cap. 18.

Machet Friede.

Gesetze.

So machte er ein nützes Gesetze von der Bischöffe Wahl / darinne er ordente: Episcopus debet eligi fugiens non appetens, proprijs virtutibus, & meritis, non donis & pecunia, intervenientibus, Cord. de Epis. & Cler. Le. 30.

Verbeut Abgötterey.

So hat er bey höchster Straffe verboten / den Paganismum vnd die Heidnische Opffer / vnd Abgötterey / mit anhengung schwerer Straffe allen so dazu Beförderung theten. Le. ult. cap. de pag.

Will den Arianer keine Schutz halten.

Als Aſpar jhn beym Rocke nam / vnnd sprach: Ey. Herr Keyser / wer ein solch Purpurkleid antregt / sol nicht liegen: Drümb machet meinen Sohn zum Mit-Regenten / wie jhr zugesagt habt: Aber weil derfromme Keyser wüste / daß damit Schus vnd Beförderung des Arrianismi gesucht ward / antwortete er weißlich / vnd sprach: Ey ein Keyser sol auch vnruhigen Leuten nicht vnterthänig seyn / vnd beypflichten / zur Verwüstung der Kirchen. Cedrenus.

Straffe die Auffrührer Aſparem vnd Ardaburium

Da auch diese beyde Aſpar vnnd Ardaburius nicht ruhen wolten / sondern öffentlich sich vernehmen liessen / einen andern Keyser jhres Glaubens anzugig / auffzuwerffen / da ließ er sie durch Zenonem Tödten. Da Aſpar sahe Ardaburium hinrichten / schrie er vberlaut / Dem alten Hunde geschihet eben recht / wolte er nur doch nicht folgen: Wie offte habe ich gesaget / Prius leonem devoremus, quam ille nos sibi iu prandio apponat, Lasset vns den Löwen balde auffreumen / ehe er vns zerreisse vnnd verschlinge: Es hatte Keyser Leo des Aſparis Sohne seine Tochter gegeben / der Hoffnung / jhn zu bestendiger Freundschafft anzureitzen / noch halff es an dem vnruhigen Ketzerischen Manne nicht / biß jhme der Kopff abgeschlagen ward. Nicephorus lib. 15. cap. 27. Cent. 5. fol. 80.

Aſparis klage ob dem Tode.

That dem Feinde gutes.

Gelerte Leute vnnd fromme Bischöffe hat er lieb vnd werth gehabt / sie zu sich gezogen / sie geehret vnd wol begabet. Da sein Kämerer jhme einsmahls auffrückete / daß er dem Philosopho Eulogio Korn zu geben befohlen hatte / vnnd sagte / Es were besser angewand wann er es vnter die

Leo liebt die Gelerten.

die Kriegsleute außtheilete / die Land vnd Leute beschützen hülffen: Da gab er diese mercklliche Antwort / O wolte GOTT es stünde in meinen Keyserthume also zu/das alles was ich den Kriegern geben muß / Ich theilen könte vnter die Gelerte. Suidas.

Schöne Wort.

Vnter seiner Regierung ist ein grosser Brandschaden geschehen zu Constantinopel/dadurch viel Gebäw vnd Güter zu Grunde gangen sind. Ioh. Bapt. Egnat.

Brand zu Constantinopel.

Adolarius Roth in seiner Keyser Chronica schreibet recht von jhm:

Ein frommer Fürst vnnd guter Christ/
Dieser LEO gewesen ist.

Im ersten Jahe seiner Regierung ließ er den Cörper Anastasiæ, so eine edle Römerin/gelerte Fraw/vnnd bestendige Bekennerin CHRISTI gewesen / von Syrmio gen Constantinopel führen/vnnd in dem Tempel Anastasiæ ehrlich begraben: Dieser Tempel ward in vorgemeltem Brande wunderbarlich erhalten/da Martianus der Vorsteher oben auff das Dach steig/das newe Testament in die Hand nam/vnd mit winken/ Gebete vnd Thränen dem Fewer stewerte / daß es diß herliche Gebäw nicht verderbete. Collect. Theod. lib. 1. Chron. Hedionis fol 229.

Anastasiæ Begräbnis

Tempels Erhaltung im Brande.

Basina des Königs in Düringen Basini Ehegemahl / eine geile vnnd zäuberische Frawe/schied sich von ihrem Ehemanne/vnd zog in Franckreich zu König Hilderichen / der zuvor in seiner Entsetzung drey Jahr bey jhren Herren geherberget / vnnd Kundschafft mit jhr gemacht hatte. Wie der nun mit jhr im Jahr 462. sein Hochzeitlich Beylager halten wolte / kam jhme ein Gesichte für / als sehe er einen Löwen im Pallast vmbher gehen: Darnach Wölffe vnd Bären/vnd viel beissender Hunde / daß legte die Basina also auß / sie würde jhme einen gar Mannlichen Sohn geberen/der grosse Dinge verrichten würde: Wie dann von jhm der berümbte König Clodoveus auff die Welt kam / der der erste Christliche König in Franckreich gewesen ein streitbarer vnnd glückhaffter Herre: Die Wölffe vnnd Bären/auch beissichte Hunde deutete sie auff die nachkommende/die mit Rauben vnd Morden grossen Schaden thun / vnnd sich endlich wie die Hunde selber zerbeissen vnnd zurreissen würden: Wie es auch im Werck also erfolget ist. Chronic. Hedionis fol. 229. Chron. Trithenij von Francken. fol. 108.

Basinæ Ehescheidung.

Gesichte.

Außlegung

Vnter Keyser Leone ist die berühmbte Stadt Ofen erbawet worden/von Buda des Attilæ Bruder / oder von den alten Völckern in Scythia Budini genant/ist eine grosse vnnd herliche Stadt/ der Könige in Vngern Sitz gewesen. Aber Anno 1529 vom Türckischen Keyser Solimanno eingenommen: Hat sechs vnterschiedene Theil: Das erste ist das Königliche Schloß: Das ander die Oberstadt auff einem Hügel: Das dritte die lange Vorstadt/darinne das Blochhauß liget auff einem Felsen: Das vierdte ist die Wasserstadt / oder Jüdenstadt: Das fünffte aber eine Vorstadt/ mit einem kleinen viereckichten Pallast/ mit einem Stackete vmbgeben. Das sechste Theil ist Pest / gegen dem Blochhauß vber: Wird mit einer Schiff Brücken an die Jüdenstadt geheffet: Zu Friedenszeiten ist zu Ofen ein grosser Kauffhandel. Vngerische Chron. Wilhelm Dilliches fol. 13. 14.

Ofen gebawet.

Vom Türcken gewonnen.

Ofen hat 6. fürnehme Theile.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/Glück vnd Vnglück darinne.

Anno 461. hat er sich des Römischen Keyserthumbs ernstlich angenommen / vnnd Majoranum einen erfahrnen vnnd Tugendhafften Mann/zum Obersten gemacht/vber ein groß Heer / vnnd jhn also in Welschlande gesandt / daß Keyserthumb in Occident anzunehmen / vnnd die auffrührige Tyrannen zu vertreiben / der auch bey Ravenna vom Welschen Heer zum Römischen Keyser angenommen ist. Dieser hat durch seiner Hauptleute einen / Burio genante / die Alemanen oder Schwaben geschlagen / so Rhenam verhergeten: Zu Rom hat er ein Gebot außgehen lassen / daß niemands vmb eigener oder gemeiner Gebäw wegen / die alten Monumenta der

Schickt Majoranum nach Rom.

Majoranus wird Keyser.

Schlecht die Alemanner.

Majorani Gebot zu Rom.

der Vorfahren einreissen solte. Aber seine Herrligkeit wehrete nicht lange. Anno 465. ward er von des Ricimeris Heer bey Dertona gefangen / vnnd gezwungen / Krone / Scepter vnnd Purpur abzulegen / vnnd ward darauff im August Monat erschlagen am Flusse Hyram.

Maiorianus erschlagen.

Severus oder Severianus ward von Ricimer ohne Leonis Geheiß zum Keyser gemacht / aber ehe er vier Jahr herrschete / gieng er auch zu bodem / vnnd setzen etliche / Er habe sich selber vmbbracht.

Sever. Keyser zu Rom

Keyser Leo sandte Anthemium / Keyser Martiani Tochter Mann gen Rom / daß Keyserthumb allda zuverwalten: Der erlegte zweene Auffrührige / so das Keyserthumb anfallen wolten / als Servandum den Landpfleger in Franckreich / vnnd Romanum / einen von den Geschlechten: Aber da er mit grosser Ruhe vnnd Vnruhe vier Jahr zu Rom regieret hatte / ward er von seinem vntrewen auffrührigen Eydman Ricimer erstochen / der seine billiche Straffe auch bekam / vnd im vierdten Monat an schmertzlicher Kranckheit starb vnnd verdarb. Hierauff ward Keyser zu Rom Olymbrius / nam Keyser Valentiniani Tochter zur Ehe / aber er starb vnd verdarb im siebenden Monat seines Regiments: Dem folgete Lycerius / aber ehe er ein Jahr herrschete / kam Nepos mit grosser Kriegsmacht / vertagte Lycerium / vnnd machte jhn zum Bischoffe Salono in der Stadt Dalmatiæ.

Anthemius wird Keyser zu Rom.

Wird erstochen.

Ricimer, Todt Keyser Olybrius.

Lycerius. Nepos.

Keyser Leo hat auch mit dem Ostro Gottischen Könige Theodomiro auß dringender Noth einen Friede gemacht / vnd jhme Pannonien vnd Moesien zu besitzen vbergeben / damit er das Orientische Keyserthumb nicht anfiele vnnd verderbete / darauff seinen Sohn Ditterichen zu einem Geissel zu sich genommen / da er kaum acht Jahr alt war / denn er dem Vater im achtzehenden Jahr seines Alters widerümb mit Ehre vnnd grossen Geschäncken zu gesand hat / damiter seine Freundschafft erhielte / weil er durch Absterbung seines Bruders König Valamiri noch mechtiger an Ländern vnd Leuten geworden war.

Keyser Leo mit dem Ostro Gott. Geissel.

LEONIS Statthalter er

Den Landfriede zu erhalten / satte Basiliscum seines Weibes Bruder zum Stadthalter in Africa: Zenonem seinem Eydam zum Stadthalter in Orient.

Wider Genserichum der Wandalen König schickte er erstlich auß den Obersten Marcellianum, der nam Sardiniam vnd andere Länder ein / vnnd vertrieb die Wandalen herauß. Als aber Genserich den Krieg wider anfing / sandte er den streitbaren Held Rusticum / vnnd den Obersten Basiliscum wider jhn / mit so einm starcken Heere / daß der Schiff / so die Kriegsleute führten / 2000. warn. Im Jahre 472. aber auß Alparis vnnd seines Anhanges verätherischen Anschlägen / ward Rusticus erschlagen / Basiliscus aber nam Gelt / zog vngeschafft widerümb abe / vnnd ließ viel guter Leute im stiche. Annal. Crusij part. 1. lib. 8. Chron. Hedionis. Collectanea Theodori. lib. 1. Zonarus. Pantaleon. im ersten Theil deß Heldenbuchs. Hurtichius Aventinus. Cent. 5. fol. 1525. Joh. Bap. Egnatius.

Marcellianus flieget wieder die Wandalen.

Vnglück im andern Kriege.

Verrätery

Das VII. Cap.

Von seinem Todte / Begräbniß vnd Epitaphio.

ALS er sich in hohem Alter befand / vnnd sahe das jhr viel nach dem Keyserthumb stelleten / erwehlete er den jungen Leonem / seiner Tochter Sohn / zum Keyser / ward balde darauff kranck / vnnd starb an einer schmertzlichen Kranckheit im Jahr Christi 478. als er siebenzehen Jahr wol vnd löblich geregieret hatte / ward zu Constantinopel ehrlich begraben: Ließ das gute Gedechtniß als ein Epitaphium hinder sich:

Kranckheit Todt.

Ein frommer Herr / vnd guter Christ / Epitaph.
Dieser LEO gewesen ist /
Regierte wol den Orient /
Da schon dahin war Occident.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Im

Gottesraub Christi.

Im Jahre 467. als ein frecher Maler den HERRN Christum abemahlen wolte in der Gestalt Iupiters, da verdorrete jhm die rechte Hand. Als er nun hierüber erschrack / Busse that / vnnd GOtte seine Sünde abebat / ward jhme seine Hand wider frisch vnnd gesund / in Krafft der Gläubigen Fürbitte / so der fromme Bischoff Gennadius zu Constantinopel für jhn that. Prompt. fol. 175. auß dem 8. Cap. des dritten Buchs der Kirchen Histori D. Hedionis.

Straffe. Busse.

Grosse Erdbeben.

Im Jahre 462. waren allenthalben grosse Erdbeben / die grosse Gebäw einwarffen / vnnd viel Schadens thaten: Die herrliche Stadt Antiochia verfiel schier gar / viel Königlicher Pallaste / die Keyserliche Spatziergänge / die Roßmusterung vnnd andere Gebäw fielen / darümb erliess das Jahr der Keyser Leo alle Schatzung so in die Keyserliche Kammer gehörten / damit man wider rümb desto besser auffbawen köndte.

Antiochia nimpt Schaden.

Schatzung erlassung.

Wasserschade.

Zu Constantinopel vnnd in Natolien waren so lange vnd grosse Regen / die eine solche Menge Wassers gaben / daß sie Hügel vnd Berge einrissen / den gewöhnlichen Gang verstopffeten / vnd das Land grewlich verderbeten / Alle Seen vnnd Teiche brachen auß / liessen auß / vnd thaten viel Schadens.

Asche geregnet.

Zu Constantinopel sahe man viertzig Tage lang eine Wolcke am Himmel vmblauffen / die war gestalt wie eine Posaune / die Wolcken entzündeten sich darauff / daß sie Aschen regneten / die Spannen dicke auff den Dächern lag / daß sich das Volck der Stadt Verbrennung befahrete / auffs Feld lieff / auff die Knie fiel / vnnd GOtt vmb Verschonung der Stadt anrieffen / wurden auch erhört. Keyser Leo selber wohnete sechs Monat auusser der Stadt / bey S. Mamanten / auß Furcht eines Brandes / der doch entlich kam / vnnd grossen Schaden that.

Keyser Leo wont ausser der Stadt.

Zu Tolosen in Franckreich entsprangen in der Stadt ein Brunn / der Tag vnd Nacht Blut quall / vnd einen grossen Blutfluß machte.

Blutbrunn

Anno 471. war zu Wien ein groß Erdbeben / daß warff viel Pallaste / Kirchen vnnd Häuser ein / vnnd that grossen Schaden: Die wilde Thier liessen auß den Wälden in die Stadt vnnd zerrissen die Leute. Am Ostertage fiel Fewer vom Himmel / vnnd verbrandte den Königlichen Pallast. Ioseph. Nes im Wunderbuche fol. 291. 292. 293.

Erdbeben zu Wien.

Wilde Thie thun schaden.

Fewer felt vom Himmel.

Anno 468. als man des Propheten Elisei Gebeine zu Alexandria gebracht hat in das Kloster Pauli des Außsetzigen / ist er durch Anrührung derselbigen rein vnd gesund worden. Chron. Hed fol. 229.

Elisei Gebeine thun Wunder.

Der rechtgläubige Bischoff zu Alexandria Quod vult Deus genandt / ward mit vielen Priestern in ein durchlöchertes Schiff gesatzt / daß sie ersauffen solten / Aber GOTT erhielt sie / daß sie unbeschedig gen Neapel kamen. Vielen rechtgleubigen Bekennern CHRISTI / wurden von den Arianern die Zungen abgeschnitten / vnd konten durch GOttes Schickung recht reden: Wie Keyser Leo ein Diaconum am Hofe gehabt / Reparatus genant / der ohne Zungen fertig hat reden können. Victor lib. 3. de præsec. Vandalica. Lycostenes fol. 293. Calend. Sturmij 73.

Bischoff erhalten im durchlöchertem Schiffe

Ohne Zungen geredt.

Zu dieser Zeit sol gelebet haben in Engelland der beruffene Weissager Merlinus, so von einer Nonnen / die eins Königs Tochter gewesen / vnd von einem Gespenste in Mannes Gestalt beschlaffen / vnd geschwängert ist. Dieser hat viel verborgene vnd zukünfftige Dinge offenbaren vnd verkündigen können / durch seine Anleitung hat König Vortigerius in Britania dem Christlichen Glauben trefflich vermehret. Groß Chron. fol. 138.

Merlinus ein Warsager.

Vom III. Keyser ZENONE, sonst dem sieben vnd funffzigsten.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Eltern.

Vaterlandt

Cilicia Gelegenheit.

Alexandri Magni Schlacht

DIeser ZENO ist von geringen Eltern geboren/ in der rauchen Landschafft Isauriæ. So ein Theil ist der berühmten Insel Cilicix/ welche mit hohen vnnd scharffen Bergen vmbfangen ist/ enge Gengc vnd Porten hat / die Alexander Magnus mit grosser Mühe vnd Gefährligkeit durchzogen ist/ da er die erste grosse Schlacht mit Dario der Perser Könige gehalten hat bey der Stadt Isso, da im Heer Darij erschlagen worden 100000. zu Fuß / vnnd 10000. zu Rosse/ vnnd verlohr Darius einen grossen Schatz/ so er mit sich führen ließ. Colm. Iohan. Bapt. Egnatius.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Arth vnd Symbolo.

Gestalt.

Art.

Arrianer.

ER ist wie Egnatius schreibet heßlicher Gestalt vnnd Angesichts gewesen/ hat ein gar Tyrannisch Gemüth gehabt / das nur zu Blutvergiessen vnd Morden Lust gehabt / Ist von Jugendt auff mit der Arrianer Schwarm vergifftet gewest / vnnd ein Feind vnnd Widersacher der Rechtgläubigen / Drümb nennt jhn der Falciculus Temporis, totaliter Arrianum & crudelem, einen gantz ergebenen auff den Arrianischen Schwarm / vnnd ein grewlichen Tyrannen wider die Rechtgläubige/ vnnd das mag auch die Vrsache seyn/ das Keyser LEO jhn in der Wahl vergangen / vnnd seinen Sohn den jungen Leonem zum Keyser noch bey sein Leben ernant hat. Nicephorus lib. 15. cap. 29.

Tyrans Vrsache seiner vbergehung in der Wahl.

Symbola des Vaters vnd Sohnes.

ZENO der Vater hat zum Symbolo gehabt diese Wort:

M. C. M. C.

Malo nodo malus cuneus.

Symbolum Zenonis.

Gotz erzelet es also:

Ingenti nodo cuneus jungetur acutus.

Zu einem harten Holtz gehört ein harter Keil.

Reusnerus fast es in die Versch:

Malo malus plerumq; nodus, cuneo:
Infrangitur clavus q, clavo pellitur:
Fraus fraude, vis vi sæpe sic retunditur.

Das ist:

Zum harten Ast gehört ein Keil/
Der hart vnd scharpff ist/ vnd in eyl/
Durchdringen kan den harten Theil/
Wie ein Nagel den andern treibt/
Also Gewalt für Gewalt nit bleibt/
Ein Betrug den andern vertreibt.

Des Sohnes Leonis Symbolum ist gewesen.

Symbolum Leonis.

F. E. D.

Fide & diffide.

D. Reußner giebt es also:

Par vitium cunctis, & nulli fidere velle,
Fide bonis diffide malis, si fidis amico,
Fide quidem, sed tanquam inimico fide futuro

Das ist:

Vertrawe/ wem aber/ schawe.

Wie zu trawen.

Oder also:

Trawe/ vnd vertraw nicht zu viel/
Halt in beyden das rechte Ziel/
Wer vnbetrogen bleiben wil/
Dann aus Freunden werden Feinde viel.

Bernhardt Brandt in seiner Chronica fol. 151. nennt Zenonem, gebohren aus niedrem Geschlechte / an Leibe/ Geberden vnnd Sitten ein vngestalten groben Menschen.

Das III. Cap.

Von Seinen Emptern / vnd Wahl.

Er

Kriegs-Empter.

ER hat anfänglich allerley Empter im Kriege bedienet vnnd verwaltet / biß ihn endlich sein Schwäher Vater Keyser LEO zum Oberſten vnd Stadthalter in Orient vnnd zu Constantinopel gemacht hat: Vnd da Keyser Leo noch für seinem Ende des Zenonis Sohn Leonem den Jüngern zum Mit-Regenten vnnd Nachfolger im Reich erwehlet hatte / vnd darauff gestorben / dieſer junge Keyser aber kaum zehen Monat die Kron vnd Scepter getragen / vnnd mit schmertzlicher Kranckheit vberfallen war / hat er noch bey seinem Leben dem Vater die Keyserliche Krone auffgesetzt / vnd das Scepter in die Hand gegeben / vnd ihn zum Keyser erwehlet / salben vnd krönen lassen im Jahr nach CHristi Geburt 474. auff dem Hippodromo oder Tummelplatze / da man alle Freytage sich pflag zu vben / mit reiten / tummeln / rennen vnd sprengen. Collect. Theodori lib 1. Iohan. Baptiſta Egnatius.

Stadthalter

Keyſer.

Wahl.

Ort. Hippodromus.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat zum Ehegemahl gehabt Keyser Leonis Magni Tochter / Ariadna genant / mit der er gezeuget hat Leonem den Jüngern / den sein Großvater Keyser Leo beneben ihme zum Keyser erwehlet / vnd zum Nachfolger ernent im Reiche: Das freylich dieſem Vater eine grosse Ehre vnd Frewde gewesen iſt / noch viel gröſſer iſt dieſe Frewde geworden / da er die Kindliche Liebe vnd Trewe des Sohnes gegen dem Vater gespüret / in deme / daß er die Keyserliche Krone vom Häupt genommen / vnd dem Vater auffgesetzet hat / vnd ihn an seiner stat zum Keyſer gemacht. Theodori Coll. Evagrius lib. 1. cap. 1. 3.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten vnnd Laſtern.

ZENO. regiert 17. Jahr.

ER hat regieret siebenzehen Jahr / aber mit wenigem Lobe vnnd Nutze / dann er begab sich gantz auff Faulheit / Wollust / vnd Venus Werck / vnnd beſchmützete sein

Seine Laſter.

ne Keyserliche Hoheit vnd Würde mit allerley Laſtern vnnd Sünden / alſo das sein Gemahl / Freunde / Diener vnd jederman ihme feind worden / vnnd er endtlich mit seinen Gemahl vnd Schätzen fliehen muſte in Isauriam. Da er aber hernach widerümb gen Constantinopel kam / vnnd das Keyſerthumb erlangete / beſtetigte er den Kirchenfriede / vnnd den Beſchluß des Calcedonenſiſchen Concilij schaffete abe die Gottloſeſterliche Mandat des Baſilisci, vnnd ſatzte widerümb ein die Biſchöffe / ſo Baſiliſcus vertrieben hatte / vnnd verſchaffete alſo / daß der Kirchenſtandt ruhig ward vnnd bleib / ob er wol ſein wüſtes Leben nicht enderte / ſondern allerley Laſtern / der Vollerey vnd Wollnſt gar vnterworffener Knecht bleib.

Flucht.

Widerkünfft

Kirchen-Friedes-Beſtätigung.

Evagrius lib. 3. cap. 14. rühmet sein Edictum, daß ers mit den Worten beſchloſſen habe: Quicunq; aliud senserit aut sentit, vel in hoc vel in vllo alio tempore, Calcedone aut alia quacunque Synodo Decretum eſt, cum damnamus.

sein Edict.

Zu seiner zeit hat sich zu Rom ein grewlicher Brandt begeben / der faſt die gantze Stadt weggenommen / vnnd sind darinne hunder tauſent vnnd 20000. geſchriebener Bücher verbrunnen / darunter auch der Homerus gewesen / auff eine Drachenhaut geſchrieben mit güldenen Buchſtaben / welche Haut 120. Schuch lang gewesen iſt. Egnatius lib. 2. fol. 31.

Brandt zu Rom.

Viel Bücher verbrandt.

Cruſius aus Cedreno ſetzet / dieſer Brandt sey zu Constantinopel geſchehen / vnd da ſind vorgenandte Bücher verdorben. fol. 193. Der Meinung iſt auch Iohan Huttichius vnd Iohan Sambricus fol. 80. Eben ſo ſetzet es auch die 5. Cent. fol. 1493. auß Zonora.

Der Oſt-Gotten König Theodoricum hat er ſehr lieb gehabt / ihn offt zu sich geladen / vber alle ſeine Fürſten geſetzet / hat ihn an Kindes ſtat angenommen / vnnd zu einem Römiſchen Bürgermeiſter gemacht / vnd damit man auch zu ewigen zeiten ſeiner gedechte / ſo hat er sein Bildniß auff einem Pferde ſitzende gieſſen laſſen / vnd das für ſeim Keyſerlichen Pallaſte auffgerichtet. Bonfinius in 7. Buch des erſten Theils fol. 62.

Ehret Theodoricum.

Seine Bilde.

Mammiani Gebäw.

Marckt.

Kloster.

Pallast. Brücken.

Seine Bilde.

Hagiabazari.

Unter Keyser Zenone hat zu Constantinopel gelebet ein sehr reicher Mann/ vnd fürnembster Rathsherre Mammianus genant/ der hat in der Vorstadt Daphne einen herrlichen Marckt an vnd zu gerichtet / auß Gärten/ Weinbergen vnd Eckern allda gelegen/ vnd dabey herliche Gebäw auffgerichtet/ nemblich das berühmbte Kloster S. Mammantis Kloster genant/ Item ein herrlichen Pallast/ S. Mammantis Pallast geheissen/ Item etliche Brücken auffs stattlichste zu bereitet/ mit schönen Steinen vnd Bildern gezieret/ vber die beyde süsse Wasser Cydarum vnd Barbysem, so allda zwischen Gallata vnd Constantinopel in den Arm des Meers fallen / so auch S. Mammantis Brücken geheissen: Hat auch gegen dem gemeinen Bade vber sein Bilde setzē lassē/ auß Ertz gegossen/ mit der Vmbschrifft: Mammianus Amator Patriæ. Der Ort dieser Gebäw wird genant Hagiabazari, das ist der heilige Marckt/ oder deß heiligen Mannes Marckt. Evagrius lib. 3 cap 28. Iohannes Rhetor. Chron. Löwenklaw im dritten Theil am 359. Blatte.

Das IV. Cap.

Von seinen Kriegen/ Glück vnd Vnglück darinne.

Zeno wird zů Basiliscus vertrieben.

Ein ersten Krieg hat wider jhn erreget Basiliscus der Stadthalter in Africa, seiner Schwiegermutter Berinæ Bruder/ weil er merckte das jederman jhme feindt war vmb seiner Faulheit vnd Vollerey willen/ drüm hoffete er ohne Mühe das Keyserthumb zu erlangen/ wie auch geschach/ denn er rüstete sich zu keiner Gegenwehr/ sondern nam sein Gemahl vnd Schätze/ vnnd flohe in Isauriam: Also kam Basiliscus gen Constantinopel vnnd ward zum Keyser auffgenommen.

Basiliscus helt sich vbel wird vertrieben vnd gedödtet.

Als sich aber auch Basiliscus vbel hielt gewalt vertheidigte/ die rechten Bischöffe verfolgete/ vnd verjagte/ Ketzer vnd Verführer einfaßte/ vnnd mit schrifftlichen Mandaten die Außsprüche der reinen Concilien auffhub/ vnnd zu nichte machte/ da ward seiner jederman auch balde müde/ vnnd schrieben etliche Rathsverwanthe vnd der Bischoff Acatius an Zenonem, Er solte sich rüsten/ vnnd für die Stadt Constantinopel kommen/ sie wolten jhme behülfflich seyn / daß Reich widerümb zu bekom̃en: Wie auch geschach/ da Basiliscus ins ander Jahr den Keyserlichen Stuel besessen/ daß er gefangen in Cappadociam verschickt / vnnd allda mit Weibe vnd Kindern ertödtet ward. Darauff schaffte Zeno die Edicta Basilisci abe/ bestätigte die vorige reine Concilia, vnnd schaffete der Kirchen Ruhe vnnd Friede/ ob er wol sonst in seinem wüsten Leben verharrete. Evag. lib. 3. cap. 38. Cent. 5 fol. 59. 60. 61.

Zeno kömpt wider zum Reich.

Schafft der Kirchen Friede.

Den andern Krieg hat er führen lassen durch sein angenommenen Sohn Ditterichen/ den König der Ostro Gothen / in Italien wider Odoacrum, der Welschlandt mit Gewalt jnne gehabt/ vnnd grewlich drinne Tyrannisiret hatte.

Zeno leß Odoacrum vberziehen.

Dieser Odoacer ist der Herulen vnnd Düringer Fürst gewesen/ der seinen Sitz gehabt zu Rosenburg an der Elbe in der Grafschafft Barby / der ist mit einem grossen Heer in Italien gezogen/ vnd nach dem er Orestem / den Vater des Römischen Keysers Augustuli bey Pavi vberwunden vnd getödtet hatte / vnnd Keyser Augustulus von den Römern verstossen/ zu Luculla, einer Stadt in Campania Krone Purpur vnd Scepter von sich gelegt/ vnd das Römische Keyserthum auffgegeben/ da ist Odoacer Italien mechtig geworden/ weil sie die meisten vnd besten Städte an jhn ergaben: Zog hierauff nach Rom / deme sich auch die Römer williglich ergaben/ vnd jhn für einen König des Welschen Landes auffgenommen/ darüber er auch vierzehen Jahr regieret/ vnd zimlich Tyrannisiret.

Wer Odoacer gewesen.

Sein Zug in Italien.

Sieg.

Wird Römischer König.

Als er nun dem Könige Ditterichen von Keyser Zenone gesandt / frewdig entgegegen zog/ der Hoffnung jhn zu rücke zu treiben / oder zu vberwinden/ da wolte jhme das vorige Glück nicht beystehen / darauff er sich doch verließ/ sondern er ward zweymahl geschlagen/ vnnd Feldflüchtig gemacht / vnnd verlohr viel Volckes. Darümb wolten jhn die Römer

König Ditterich vberwindet jhn.

mer in der letzten Flucht nicht in Rom
Ravenna belagert. widerümb lassen/daß er gen Ravennam fliehen muste/sich da zu stercken/so viel er könte / aber er war da auch nicht sicher/ König Ditterich belagerte vnnd engstete jhn allda drey Jahr/vnnd nam vnter diesen alles ein/was Odoacor zuvor erobert hatte/drang Odoacrum dahin / daß er Hungers halben sich ergeben muste/der Hoffnung Keyser Ditterich würde sich seiner erbarmen/vnnd jhme ein Ort Landes zubesitzen einraumen. Aber die Hoffnung fehlete auch/dann er ward den andern Tag nach der Ergebung sampt seinem Sohne vnd Obersten erwürget/vnd zu einem rechten Odeacker gemachet / der weder Nun noch Frucht mehr trug/laut des Versches:
Odoacer geödet.

Prov. *Conveniunt rebus nomina sæpe suis.*
Gar offt der Name zeiget an/
Wies nauss gehn sol mit einem Mann.

Also ward König Ditterich Rom vnnd gantz Italien mächtig. Vnd sichet man da aber die Deutung der Namen erfüllet: Wie vnter Keyser Augusto das Römische Reich gewachsen vnd vermehret worden: Also ist es vnter diesem Augustulo gefallen vnd vermindert worden. Darauff auch Micylli Klageversch gehen:
NB. Augustus Vermehrer. Augustulus Verlierer. Micylli Versch.

Dum ZENO imperium, nato tradente gubernat.
Italia hinc Heruli prædata fit, inde Gothi.
Hos Theodoricus, illos Odoacer egebat,
Hen quantum à veteri res fuit ista statu.

Das verdeutsche Ich also:
Da Zeno das Keyserthumb verwalt/
Ward Welschland zweymal verderbt baldt.
Vnd Rom erobert mit Gewalt.
Einmahl durch den Odoacrum,
Zum andern durch Theodoricum,
Wo blieb da die vorige Glücks Blum/
Davon Rom hatte Ehr vnd Ruhm.

Ioh. Magnus lib. 9. Hist. Got. cap. 18. 19. 20. 21 Blondus dec. 1. lib 3. Pantaleõ im ersten Theil des Heldenbuchs fol. 229. 239. Chron. Spang fol. 53. Chronica Bonfinij Deutsch im ersten Theil/7. Buch fol. 62. 63.

III. Mit Armato vnd Berina.

Den dritten Krieg hat er geführet mit Armato der alten Keyserin Berinæ Bruder/vnd mit dessen Schwester Berina. Den Armatum erleget vnnd ermordet/ die Berinam verjaget / daß sie in Cilicien

am in eine Festung weichen müssen / da sie auch gestorben ist. Evag. lib. 3. cap. 24. & 28.

IV. Mit Theoderich.

Den vierdten Krieg hat wider jhn erweckt Theudericus der Scythier / der ein groß Heer in Tracia wider jhn gesamlet/ vnd viel Schadens im Lande gethan/aber ehe er Constantinopel gewonnen / sind viel Meuchelmörder wider jhn außgesandt/da er das vernommen/hat er sich im Zorne auff einen vngehaltenen vñ vnbendigen Gaul gesant/der mit auffrichten jhn zu Bodem geworffen/vnnd also beschedigt/daß er nach wenig Tagen gestorben. Evagrius lib. 3 cap. 25. Sein Todt.

V. Mit Martiano.

Den fünfften Martianus des Anthemii Sohn/der auch erstlich Volckes erleget/ vnnd des Keyserlichen Pallastes were mechtig worden / wann er mit streiten were fortgefahren/vnd die gute Gelegenheit nicht heute verschoben biß auff den andern Tag/da er hernach von den seinen verrathen vnnd verlassen/gefangen vnd beschoren/vnnd zum Priester gemachet ist. Evagrius cap. 20. lib. 3. ex Eulachio, Das heist Post hæc occasio calva. Das ist: Gelegenheit versäumen schädlich.

Verleurst einmahl die Gelegenheit/
Wird dirs hernach lang werden leid.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte.

Vielerley meinig vō seim Todte.

VOm seinem Todte geschiehet vngleiche Meldung von den Scribenten/ Etliche setzen er sey in einem Auffruhre erschlagen: Evagrius sagt cap. 29 lib 3 Er sey von der fallenden Sucht erwürget/ vnd habe ein schrecklich Ende genommen.

ZENO lebendig begraben.

Sturmius in seinem Promptuario am 377. Blatte sagt/Er habe sich pflegen Säw voll zu sauffen/daß er wie ein vnvernünfftig Thier oder Todter gelegen/ wie er das nun einsmals auch gethan/ habe sein Gemal ein solches Mißgefallen daran gehabt/daß sie befohlen hat jhn in die Keyserliche Begräbniß zu tragen/vnd den grossen Grabestein vber jhn zu legen. Als er nun den Wein außgeschlaffen/geruffen vnd geschrien hat/man woll jn loß machē/hat es memands thun wollē/auch auß Verbot der Keyserin Ariadnæ nicht thun dürffen. Also hat er müssen sterben.

Mammiani Gebäw.

Vnter Keyser Zenone hat zu Constantinopel gelebet ein sehr reicher Mann/ vnd fürnehmster Rathsherre Mammianus genant/ der hat in der Vorstadt Daphne einen herrlichen Marckt an vnd zugerichtet/ auß Gärten/ Weinbergen vnd Eckern allda gelegen/ vnd dabey herliche Gebäw auffgerichtet/ nemblich das berühmbte Kloster S. Mammantis Kloster genant/ Item ein herrlichen Pallast/ S. Mammantis Pallast geheissen/ Item etliche Brücken auffs stattlichste zu bereitet/ mit schönen Steinen vnd Bildern gezieret/ vber die beyde süsse Wasser Barbysem vnd Barbysem, so allda zwischen Gallata vnd Constantinopel in den Arm des Meers fallen/ so auch S. Mammantis Brücken geheissen: Hat auch gegen dem gemeinen Bade vber sein Bilde setzē lassē/ auß Ertz gegossen/ mit der Vmbschrifft: Mammianus Amator Patriæ. Der Ort dieser Gebäw wird genant Hagiabazari, das ist der heilige Marckt/ oder deß heiligen Mannes Marckt. Evagrius lib. 3 cap 28. Iohannes Rhetor. Chron. Löwenklaw im dritten Theil am 359. Blatte.

Marckt.

Kloster.

Pallast. Brücken.

Sein Bilde.

Hagiabazari.

Das IV. Cap.

Von seinen Kriegen/ Glück vnd Vnglück darinne.

Zeno wird für Basiliscum bestellet.

DEn ersten Krieg hat wider jhn erreget Basiliscus der Stadthalter in Africa, seiner Schwiegermutter Bermæ Bruder/ weil er mercket das jederman jhme feindt war vnd seiner Faulheit vnd Vollerey willen/ drumb hoffete er ohne Mühe das Keyserthumb zu erlangen/ wie auch geschach/ denn er rüstete sich zu keiner Gegenwehr/ sondern nam sein Gemahl vnd Schätze/ vnnd flohe in Isauriam: Also kam Basiliscus gen Constantinopel vnnd ward zum Keyser auffgenommen.

Basiliscus helt sich vbel wird vertrieben vnd getödtet.

Als sich aber auch Basiliscus vbel hielt Eurychius vnnd Dioscori Ketzerey mit gewalt vertheidigte/ die rechten Bischöffe verfolgete/ vnd verjagte/ Ketzer vnd Verführer einsatzte/ vnnd mit schrifftlichen Mandaten die Außsprüche der reinen Concilien auffhub/ vnnd zu nichte machte/ da ward seiner jederman auch balde müde/ vnnd schrieben etliche Rathsverwanthe vnd der Bischoff Acatius an Zenonem. Er solte sich rüsten/ vnnd für die Stadt Constantinopel kommen/ sie wolten jhme behülfflich seyn/ daß Reich widerümb zu bekom̃en: Wie auch geschach/ da Basiliscus ins ander Jahr den Keyserlichen Stuel besessen/ daß er gefangen in Cappadociam verschickt/ vnnd allda mit Weibe vnd Kindern ertödtet ward. Darauff schaffte Zeno die Edicta Basilisci abe/ bestätigte die vorige reine Concilia, vnnd schaffete der Kirchen Ruhe vnnd Friede/ ob er wol sonst in seinem wüsten Leben verharrete. Evag. lib. 3. cap. 38. Cent. 5 fol. 59. 60. 61.

Zeno kömpt wider zum Reich.

Schafft der Kirchen Friede.

Den andern Krieg hat er führen lassen durch sein angenommenen Sohn Ditterichen/ den König der Ostro Gothen/ in Italien wider Odoacrum, der Welschlandt mit Gewalt jnne gehabt/ vnnd grewlich drinne Tyranniſiret hatte.

Zeno leß Odoacrum vberziehen.

Dieser Odoacer ist der Herulen vnnd Düringer Fürst gewesen/ der seinen Sitz gehabt zu Rosenburg an der Elbe in der Grafschafft Barby/ der ist mit einem grossen Heer in Italien gezogen/ vnd nach dem er Orestem/ den Vater des Römischen Keysers Augustuli bey Pavi vberwunden vnd getödtet hatte/ vnnd Keyser Augustulus von den Römern verstossen/ zu Luculla, einer Stadt in Campania Krone Purpur vnd Scepter von sich gelegt/ vnd das Römische Keyserthum auffgegeben/ da ist Odoacer Italien mechtig geworden/ weil sie die meisten vnd besten Städte an jhn ergaben: Zog hierauff nach Rom/ deme sich auch die Römer willigklich ergaben/ vnd jhn für einen König des Welschen Landes auffgenommen/ darüber er auch vierzehen Jahr regieret/ vnd zimlich Tyranniſiret.

Wer Odoacer gewest.

Sein Zug in Italien.

Sieg.

Wird Röm. König.

Als er nun dem Könige Ditterichen von Keyser Zenone gesandt/ frewdig entgegen zog/ der Hoffnung jhn zu rücke zu treiben/ oder zu vberwinden/ da wolte jhme das vorige Glück nicht beystehen/ darauff er sich doch verließ/ sondern er ward zweymahl geschlagen/ vnnd Feldflüchtig gemacht/ vnnd verlohr viel Volckes. Darümb wolten jhn die Römer

König Ditterich vberwindet jhn.

mer in der letzten Flucht nicht in Rom
Ravenna belagert. widerumb lassen/daß er gen Ravennam fliehen muste/sich da zu stercken/so viel er könte / aber er war da auch nicht sicher/ König Ditterich belagerte vnnd engstete jhn allda drey Jahr/vnnd nam vnter diesen allen ein/was Odoacer zuvor erobert hatte/drang Odoacrum dahin / daß er Hungers halben sich ergeben muste/der Hoffnung fehlete auch/dann er ward den andern Tag nach der Ergebung sampt seinem Sohne vnd Obersten erwürget/vnd zu einem rechten Odeacker gemachet / der weder Nutz noch Frucht mehr trug/laut des Verscheo:

Odoacer getödtet.

Conveniunt rebus nomina sæpe suis.

Prov.

Gar offt der Name zeiget an/
Wies naus gehn sol mit einem Mann.

Also ward König Ditterich Rom vnnd gantz Italien mächtig. Vnd siehet man da aber die Deutung der Namen erfüllet: Wie vnter Keyser Augusto das Römische Reich gewachsen vnd vermehret worden: Also ist es vnter diesem Augustulo gefallen vnd vermindert worden. Darauff auch Micylli Klageversich gehen:

NB. Augustus Vermehrer. Augustulus Verlierer. Micylli Versch.

Dum ZENO imperium, nato tradente gubernat.
Italia hinc Herulis prædata, inde Gothis.
Hos Theodoricus, illos Odoacer agebat,
Hen quantum à veteri res fuit ista statu.

Das verdeutsche Ich also:

Da Zeno das Keyserthumb verwalt/
Ward Welschland zweymal verderbt baldt.
Vnd Rom erobert mit Gewalt.
Einmahl durch den Odoacrum,
Zum andern durch Theodoricum,
Wo blieb da die vorige Glücks Blum/
Davon Rom hatte Ehr vnd Ruhm.

Ioh. Magnus lib. 9. Hist. Got. cap. 18. 19. 20. 21 Blondus dec. 1. lib 3. Pantaleō im ersten Theil des Heldenbuchs fol. 229. 239. Chron. Spang fol. 53 Chronica Bonfinij Deutsch im ersten Theil/7. Buch fol. 62. 63.

III. Mit Armato vnd Berina.

Den dritten Krieg hat er geführet mit Armato der alten Keyserin Berinæ Bruder/vnd mit dessen Schwester Berina. den Armatum erleget vnnd ermordet/ die Berinam verjaget / daß sie in Cilicien am in eine Festung weichen müssen / da sie auch gestorben ist. Evag. lib. 3. cap. 24. & 28.

IV. Mit Theuderich.

Den vierdeen Krieg hat wider jhn erweckt Theudericus der Scythier / der ein groß Heer in Tracia wider jhn gesamlet/ vnd viel Schadens im Lande gethan/aber ehe er Constantinopel gewonnen / sind viel Meuchelmörder wider jhn außgesandt/da er das vernommen/hat er sich im Zorne auff einen vngehaltenen vñ vnbendigen Gaul gesatzt/der mit auffrichten jhn zu Bodem geworffen/vnnd also beschedigt/daß er nach wenig Tagen gestorben. Evagrius lib. 3 cap. 25. Sein Todt.

V. Mit Martiano.

Den fünfften Martianus des Anthemii Sohn/der auch erstlich Volckes erleget/ vnnd des Keyserlichen Pallastes were mechtig worden / wann er mit streiten were fortgefahren/vnd die gute Gelegenheit nicht hette schoben biß auff den andern Tag/da er hernach von den seinen verrathen vnnd verlassen/gefangen vnd beschoren/vnnd zum Priester gemachet ist. Evagrius cap. 20. lib. 3. ex Eulachio, Das heist Post hæc occasio calva. Das ist: Gelegenheit versäumen schädlich.

Verleurst einmahl die Gelegenheit/
Wird dirs hernach lang werden leid.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte.

Vielerley Meinung vō seim Todte.

VOn seinem Todte geschlehet vngleiche Meldung von den Scribenten / Etliche setzen er sey in einem Auffruhre erschlagen: Evagrius sagt cap. 29 lib 3 Er sey von der fallenden Sucht erwürget/vnd habe ein schrecklich Ende genommen.

ZENO lebendig begraben.

Sturmius in seinem Promptuario am 377. Blatte sagt/Er habe sich pflegen Säw voll zu sauffen/daß er wie ein vnvernünfftig Thier oder Todter gelegen/ wie er das nun einsmals auch gethan/ habe sein Gemal ein solches Mißgefallen daran gehabt/daß sie befohlen hat jhn in die Keyserliche Begräbniß zu tragen/vnd den grossen Grabestein vber jhn zu legen. Als er nun den Wein außgeschlaffen/geruffen vnd geschrien hat/man woll jn loß machē/hat es niemands thun wollē/ auch auß Verbot der Keyserin Ariadnæ nicht thun dürffen. Also hat er müssen sterben.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Barnabe Cörper. Matthei Evangelie Buch.

ANno CHRISTI 479. ist gefunden worden der Cörper Barnabæ des Jüngers CHRISTI/ mit dem Beyliegenden Evangelium Buche S. Matthæi / wie ers selber geschrieben hat. Chron. Hed. fol. 231. Chron. Sched. Der Fasciculus Temp. setzet hierher auch die Erfindung vnd Erhebung der Gebeine des Apostels S. Marci/ vnd seines Evangelien Buchs / so er geschrieben / die zusammen von Alexandria gen Venedien gebracht/ vnd alda mit grosser Reverentz angenommen sind: Also das sie S. Marx Tempel zu bawen angefangen / vnnd S. Marren zum Patron der Stadt nach Bäpstischer weise auffgeworffen / sein Bildniß in jhr Panner gemahlet/ vnd sein Evangelien Buch benebenandern edlen Schätzen beygelegt: Antoninus setzet es ins 467. Jahr. Volaterranus ins 810. Die grosse Chron. Schedelij in das 419. vnter den Venedischen Hertzog Iustinianum patritium. fol. 404. Petrus de Natalibus sagt/ S. Marcus habe sein Evangelium/ so er zuvor zu Rom Lateinisch geschrieben/ zu Aquileja Griechisch verfast/ welche beyde Exemplar alda mit fleisse verwahret werden in der Häuptkirchen. Rabbanus lib. 2. Mart. fol. 135.

Marci Cörper vñ Buch gegen Venedien bracht

S. Marx Kirche.

NB. Zwey Exemplar zu Aquileja im Marci Evangelij.

Hunnerich der Wandalen König/ da er als ein Arrianer den rechten Christen viel Leidts gethan/ vnnd 434. Bischöffe verjaget hatte/ muste er GOttes Rache vnd Straffe fühlen / dann es wuchsen Leuse vnd Würme in seinem Leibe / die frassen jhn/ so muste er erfahren die Warnung Esaiæ an die Feinde CHristi/ da er am 2. Cap. sagt: **Lasset abe von dem Menschen/ der Odem in der Nasen hat/ dann jhr wisset nicht/ wie hoch er geachtet ist.** Wunderbuch Lycost. 293.

König Hunnerich wird von Würme gefressen.

Wie König Ditterich wider Odoacrum zog/ da erschien ein grosser Comet mit heßlichen Stralen / zeigete an die grosse Schlachten vnnd Blutvergiessen so gehalten solten werden. Bey Valentz in Portugal im Wasser Mino wurden Fische gefangen / die an jhren Schupen hatten die Buchstaben A. E. R. A. welches eine Jahrzal der Hispanier gewesen/ damit sie sieder der ersten Schatzung von Augusto auffgelegt / jhre Jahr vnd Zeit gerechnet haben: Das sol so viel heissen/ als Annus erat Augusti: Etliche machen auß dem A. E. R. A. Zahlbuchstaben/ die da zeigen 491. Jahr. Hat ohne zweiffel gedeutet auff allerley Enderung/ so zuvor vnd hernach sich begeben haben / Wunderbuch fol. 294.

Comet erschienen.

Fische mit Buchstaben gefangen.

A. E. R. A. Deutung.

Eine Hure sol vmb diese Zeit / sieben Kinder auff einmahl zur Welt gebracht haben / vnnd die im Teiche ersäuffen wollen / aber ein Longobarder sol eins herausgezogen haben / vnnd es auffgezogen/ daß sol darnach zu Königlicher Hoheit gekommen seyn/ Falc. Temp. 52.

Sieben Kinder geboren vnd ausgesetzt.

Sigbertus sagt / Es sey Agelmundi des Longobardischen Königs Mutter gewesen. Aber Paulus Diaconus lib. 1. cap. 20. sagt / es sind einer Huren Kinder gewesen/ vnnd als Agelmundus fürüber gegangen/ vnd mit Schmertzen diesen Kindermordt angesehen/ die Kinder auch mit einem Spieffe vmgewandt/ Da habe ein Knäblein seinen Spieß ergriffen/ vnd laut geschrien/ daß habe er gerecht/ vnnd auffziehen lassen/ vnnd gesagt/ Da wird ein Held auß werden / da es nun erwachsen/ vnnd in Kriegen sich rühmlich verhalten / sey es in der Regierung dem Agelmundo gefolget / vnnd der ander König der Longobarden geworden. Chronicon Hedionis 243. ex Abbate Vrspergensi.

Wie eines erhalten vnd hoch erhoben.

NB. Zur Kinder Glück.

Histori Münchischer List.

HIE muß ich noch als ein Wunder anziehen den Betrug vnnd Straffe Timothei AEluri: Dieser ist erst ein Münch gewesen / darnach ein Priester zu Alexandria worden/ vnnd ein abgesagter Feind des rechtgläubigen Bischoffs Proterij / der vber den Calcedonensischen Concilio hart hielt / Damit er nun den bey seit reumete / zog er lange schwartze Kleider an / ging für aller Münche Zellen bey Nachte / klopffet an/ rieff jedem bey Namen durch ein holes Rohr / damit sie seine Stimme nicht kenten / vnnd sagte / er were ein Engel von GOTT gesandt/ jhn anzuzeigen / daß sie verschaffen das der Bischoff

Timothei falsch Wunder.

Gottes Engel.

NB. Auffruhr. Mord.

Timotheus verjagt.

Wieder der taufen.

Bischoff Proterius solte abgesetzet/ vnnd einer an seine Stadt erwehlet werden/ der Timotheus heisse: Da das von den München ausgebreitet ward/ erhub sich balde eine Empörung wider Proterium, daß er in der Kirchen erschlagen/ herauß geschleifft vnd verbrandt ward: So kam er ins Bißthumb / vnnd erweckt viel Muthwillens/ vnd richtete Auffruhr vnd Mord an: Drümb er von Keyser Leone ins Elende verwiesen / vnnd darinne hart gehalten ward Achtzehen Jahr. Der Auffrührische Basiliscus ließ jhn wieder fordern/ vnd verhing jhme wieder zu vben sein vorigen Schwarm vnnd Muthwillen: Aber die Straffe blieb nicht lange aussen / Als er mit grossem Gepränge in einer Procession in die Kirche reit / warff jhn der Esel ab / daß er ein Bein brach: Vnd da Basiliscus der Ketzer Freund vertrieben/ vnnd Zeno wieder Keyser ward/ fürchtet er dessen Zorn vnd Straffe / nam starckes Gifft ein/ daß er des Tages noch starb / vnd als ein vnruhiger Ketzer verdarb: Darnach rühmete sein Anhang / Er hette als ein heiliger Mann / den Tag seines Todes gewust: Jawol gewust / weil er dessen mit Einnemung des Giffts eine Vrsache war. Cent. 5. fol. 1463. 1464. Theodorus lib. 1. Nicephorus lib. 16. cap. 2. Liberatus cap. 10.

Straffe. NB.

Fall.

Gifft.

Falscher Ruhm. NB.

Der IV. Keyser / sonst der Acht vnd Funffzigste.

ANASTASIVS.

Das I. Capittel.

Von seim Vrsprunge vnd Namen.

Aus Macedonien.

DIeser ANASTASIUS, Ist bürtig gewesen aus Macedonien dem berühmbten Königreiche / So PHILIPPUS des Grossen ALEXANDRI Vater bewohnet/ vnnd sehr vermehret hat.

Aus der Stadt Dyrrachio.

Die Stadt darin er gebohren vnd erzogen/ hat Dyrrachium geheissen / zuvor Epidamnus, am Meer erbawet / von Epidamno der Barbarorum Könige: Dieses Tochter Sohn Dyrrachus genant/ hat ein Port dahin gebawet / das nach jhme Dyrrachum genant: Darum die Römer diese Orter eingenommen/ vnd eine Coloniam vnd Sitz darauß gemächt/ haben sie jhr den Namen Dyrrachium gegeben/ weil der Name Epidamnus vbel lautet / vom damno oder Schaden/ gleich als könte niemand ohne schade da wohnen. Ist weiland vnterworffen gewesen mit jhrer zugehör / dem streitbaren Fürsten Georgio Castrioto, sonst Scanderbeg genant / der Ritterlich wider die Türcken gestritten/ vnd gestorben ist im

Namen Vrsache.

Epidamnus

Scanderbegs Sitz vnd Thaten

63. Jahr seines Alters/im 24. seiner Regierung/Anno 1466. mit hinderlassung eines ruhmswirdigen Gedechtnis. Plinius Theatrum vrbium fol 97.

Vater. Mutter. Vetter. Ketzer.

Sein Vater wird nicht genant/seine Mutter ist der Manicheischen Ketzerey anhengig gewesen / wie jhr Bruder Clearchus den Arrianern zugethan gewesen / drümb die Ketzer an jhm vnd seiner Wahl Frolockung gehabt. Theodorus lib. 2.

Dicorus wo der genant.

Die Griechen haben jhm den Zunamen Dicorus gegeben/ wegen der zweyerley Farben / so er in den Augen gehabt/ Dann das rechte ist jhm schwartz/ daß lincke blaw gewesen. Chron. Egnat. lib. 2. fol. 33. Huttichius.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erziehung/ Verführung vnd Symbolo.

Gestalt.

ER ist eine grosse ansehnliche Person gewesen/ hat schöne Glieder vnnd feines Angesichte gehabt/ ein starckes Gesichte von schwartzen vnnd blawlichten Augen/vnnd eine Glatze auff dem Kopffe. Crusius par. 1. lib. 8. fol. 209.

Sänfftmütig

Er ist von Jugendt auff sanfftmütig/ freundlich vnd gütig gewesen/ keine Lust zu Mörde vnnd Blutvergiessen gehabt/

Kriegsbüg

hat sich in Kriegen vnd zu Hoffe wol vnd löblich verhalten: hat sich auch gar andächtig vnd from gestalt / Dann ehe er

Andechtige Gebetve.

zum Keyserthumb gekommen / hat er alle Morgen frühe die Kirche besucht / nicht ehe heraus gegangen / der Gottesdienst sey dann verrichtet gewest / hat gefasset/ vnd den Armen viel Allmosen außgetheilet / alsso daß er bey jederman ein gutes

Milde. Gunst beym Volcke.

Lob bekommen/vnnd das Volck in seiner Wahl jhme zugeschrichen: Sicut vixisti, ita impera. Das ist:

Wie du dein Leben hast geführt/
Also zu herrschen dir gebührt.

Verum. Ketzerische Mutter.

Aber weil die Mutter vnd jhr Bruder den Ketzern anhiengen/ alsso haben sie jhn auch derselben günstig vnd anhengig gemachet. Dresserus fol. 338.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er diese Wort gebraucht:

M. V. B. O.

Mellitum venenum blanda oratio.

Reim von Schmeichlern.

Golzius setzet es also:

H S. V. B. O.

Habet suum venenum blanda oratio.

Das ist:

Mit einem Honigsüssen Gifft/
Der Schmeichler Rede vbereim trifft.

Doctor Reusnerus fast es in diese Versch:

Quid nisi melitum est, oratio blanda venenum?
Nam proba cui mens est: & proba lingua placet.

Das ist:

Was sind anders die Schmeichelwort/
Dann ein tödliches Gifft vnd Mord/
Dann wer auffrichtigs Hertzens ist/
Der redt die Warheit alle frist/
Vnd verachtet der Heuchler List/
Die auff Betrug gerichtet ist.

Das III. Cap.

Von Seinen Emptern vnd Wahl.

ER hat erst in allerley Kriegen vnnd Zügen sich geübet von Jugendt auff / vnnd allerley Empter darinne bedienet/vnnd mit Lobe verwaltet: Entlich ist er gen Hoffe gekommen/vnd da sich auch alsso verhalten das er vnter die Silentiarios angenommen worden ist / das ist / vnter die heimliche Kammer Räthe / Oder wie es Accursius erkleret / vnter die Hoff Secretarios, die verschwiegenen Mund halten sollen/vnd der Herren Heimligkeit nicht offenbaren. Dann wie das Sprichwort lautet: Silentium multorum malorum remedium est. Das ist:

Anastasij. Kriegsübung.

Anastasius wird Hoffrath.

Silentiarii was es seye

Wer was verschwiegen halten kan/
Thut vielem Vbel widerstahn/
Nützt jhm selber vnd jederman.

Nutz der verschwiegenheit. NB.

Oder wie Horatius sagt:

Est & fideli tuta silentio merces.

Plutarchus:

Periculo vacat merces silentij.

Das ist:

Trewe vnd verschwiegene Leut/
Han Ehr vnd Förderung allezeit/
Verhüten Schaden/Krieg vnnd Streit

Die

Anaſtaſij Wahl.

Die alte Keyſerin Ariadne trug eine ſondere Liebe zu jhm / vnnd ſatzt ein groß Vertrawen auff jhn / beredete die Hoff-Räthe / Kriegs-Oberſte / vnnd den Adel vnd Rath zu Conſtantinopel / daß ſie in ſeine Wahl vnd Erhöhung willigten / vnd ſatzte alſo jhme jhres Herzen verlaſſene Krone auff.

Widerſetzet ſich Longinus

Dieſer Wahl widerſatzte ſich erſtlich Longinus des vorigen Keyſers Bruder / aber er ſchaffete nichts / vnnd ward vertrieben / vnd endlich getödtet.

II. Euphemius Verſuch.

Darnach widerſprach dieſer Wahl der Patriarch Euphemius mit groſſem Ernſte / wandte die Vrſache für / Es wolte ſich nicht gebühren / daß einer der ſelber Vnchriſtliches Glaubens were / oder doch den Ketzern gewogen / ſolte vber die Chriſten herrſchen / dann die Wolffes-art lieſſe ſich doch mercken / wann ſie zu den Schaffen kehme.

NB. Eupʿemii Begeren.

Was nun die Keyſerin vnd vorgemelter Anhang beym Biſchoffe mit guten vnd Dräw Worten anhielten / wolte er doch jhn nicht ehe für einen Keyſer erkennen / ernennen vnnd krönen / Er hette ſich dann mit ſeiner Hand vnd Pitſchaffte erboten vnd erkleret / den Ketzern Widerſtand zu thun / vnd vber dem Calcedoniſchen Concilio vnnd Lehre zu halten biß in Todt / vnnd daß er ſolches zu mehrer Verſicherung mit einem Eyde bekräfftige / daß er dann auch endlich verwilligte / zuſagte / vnd mit ſeiner Handſchrifft vnd Siegel bekräfftigte: Alſo ward er angenommen / gekrönet vnnd beſtetiget Anno Chriſti 491. Theodorus lib. 2. Evagrius lib 3 cap. 29. 32. Blondus dec. 1. lib. 3. Jornand. & Palmer.

Anaſtaſij Zuſage für der Keyſerung

Vertrawen deß Volckes zu jhme. Wunſch.

Weil er ſich vorhin Friedfertig / Gottesfürchtig / vnnd gegen jederman wolthätig erzeiget hatte / (weil er die Schlüſſel zur Krone ſuchte) war jederman mit ſeiner Krönung wol zu frieden / ſchrien vberlaut jhme zu: Sicut vixiſti, ita & impera.

Das iſt:

Gott helff das du dein Regiment /
Alſo führeſt vnd bringſt zu End.
Wie du zuvor das Leben dein /
Gefähret haſt löblich vnd fein.

Das IV. Cap.

Von ſeinem Eheſtande.

Sein Gemahl Ariadna.

WEil die alte Keyſerin Ariadna Keyſer Leonis Tochter / vnd Keyſer Zenonis verlaſſene Witwe / allen müglichen Fleiß angewandt hatte zu ſeiner Erhöhung / vnnd Beſtetigung / ſo hat er ſie auch gefreyet / vnd jhme dieſelbe zum Ehegemahl geben vnnd trawen laſſen / durch den Patriarchen Euphemium. Evag. lib 3 cap. 29. Chron. Hed. fol. 231 im andern Theile.

Das V. Cap.

Von ſeiner Regierung / Tugenden / Verführung / Abfall vnd Laſtern.

Tugend.

WJe man im Sprichworte zu ſagen pfleget / Der Beſem kehret wol / ſo lange er newe iſt / Alſo gieng es mit dieſem Keyſer auch zu: Im Anfange ließ er ſich wol an / vnd begieng viel löblicher Dinge.

I. Friedfertig

I. War er des Friedes ſo begierig / dz er keine Newerung machen wolte / ſondern befliſſe ſich ernſtlich Friede vnd Einigkeit in der Kirchen vnd im Weltlichen Stande zu erhalten. Evag. cap. 30. lib 3.

II. Nicht blutgierig. NB.

II. Verhütete er Blutvergiſſen ſo viel er konte / vnnd jhme müglich / welches daraus erſcheinet / da er ſeinem Stadthalter in Phœnicia Aſiatica geſchrieben hatte / etliche vnruhige Biſchöffe abzuſetzen / der jhm aber wieder ſchrieb / es könte ohne Auffruhr vnd Blutvergieſſen nicht geſchehen / gab er die Lobwirdige Antwort: Er ſolte es bleiben laſſen / ſein Wille were nicht / daß auch nur ein Tropffe Menſchliches Blutes ſolte vergoſſen werden. Evagr cap. 34.

III. Schaffet die Schatzung abe.

III. Schaffete er abe die ſchändliche vnnd ſchädliche Schatzung / Chryſargyron genant / dafür allen denen ſo ſie erlegten in Städten / Flecken vnnd Dörffern / erläubet ward allerley Sünde vnnd Schande zu treiben / vnnd verbrandte die darüber gemachte Brieffe. cap. 39.

IV. Feinden ernſt vnd gütig.

IV. Da Coades der Prieſter König jhme eine groſſe Summa Geldes abefordern ließ / gab er die weiſe Antwort / wann ers borgen wolte / ſolte er gnugſahme Verſicherung thuen / ſo wolte ers jhme leihen / wo nicht / ſo were er jhm nichtes ſchüldig / wolte vielweniger etwas geben. Theodorus.

V. Schaffte er die schedliche Landjagern abe/darauff mehr Unkost gieng/ als es Nutz brachte/vnd verbot die Empter vnd Dignitæten vmb Geldt zuverkauffen/Theodorus.

Schafft schädliche Jagen abe

VI. Bawete er wider den Einfall der Perser die Stadt vnd Festung Daras da zuvor Alexander Magnus den Darium der Perser König vberwunden hatte/ vnnd wehrete den Einfall frembder Völcker ins Land/mit der berühmbten hohen vnd dicken Mawren Thraciæ, die von einem Meer zum andern gieng/420. Stadien lang war/derer vier eine halbe Welsche Meilen thun / vnnd eine in sich begreifft 125. Schritte. Evagrius lib. 3. cap. 38.

VI. Gebawt. Daras. Grosse Mawer.

VII. Ein löbliche vnd nutzbare Demuth beweisete er in deme / da sich eine solche grosse Empörung zu Constantinopel wider jhn erhub / daß sie nicht zu stillen war/da legte er seine Krone/Scepter vnnd Purpur abe / gieng vnter das Volck / vnnd redete sie freundlich an/er were bereit/daß Keyserthumb zu vbergeben/Aber sie konten doch gleichwol nicht alle zugleich dasselbe annemen vnnd verwalten / sie solten auff eine tüchtige Person dencken / die es nach jhme mit Nutze verwalten könte : Da nun das Volck solch demütiges Erbitten sahe vnd hörte/ ward jhr Zorn vnd Grim gelescht/schrit/ sie wolten jhn haben vnd behalten / alleine etliche beschwerliche Dinge solte er abeschaffen : Also ward es ruhig vnd stille. Evag. lib. 3. 44.

VII. Demuth in stillung des Auffruhrs.

VIII. Ist das löblich/das er den Immerenis auff jhre Bitte einen rechtgläubigen Bischoff zugesandt hat/der sie im Christlichen Glauben vnterrichtet/vnd zu Christo bekehret hat. Theod. lib. 2. Coll.

VIII. Befördert der Jrrigen Bekehrung.

Sein Abfall/ Sünde vnnd Untugendt.

SEINE grosse Sünde/vnnd die Häuptquelle aller andern Lastern ist/sein Meineyd vñ Abfall vō der reinen seligmachenden Lehre / in den reinen Concilijs bekrefftiget / dann ob er sich wol je vnd je gestalt / als hielt ers mit der rechten Kirchen / hatte auch ein Eyd gethan/vnd seine Handschrifft vnd Siegel von sich gegeben/vber den Calcedonensischen vnnd andern reinen Concilijs. vnnd derer Außspruch zu halten/vnnd die Kirchen mit Einschiebung oder Verhengung falscher Lehrer vnnd Lehre nicht zu verunruhigen : So fiel er doch abe zu der Manicheer vnd Eutichianer Schwarme/ forderte mit Gewalt seine Handschrifft vnd Siegel wieder/ verjagte auch darüm den Patriarchen Euphemium, vnd darnach auch Macedonium, darümb das sie jhme nicht beyfallen / vnnd seine Handschrifft wieder geben wolten. Zonnaras Tomo 3. Evagrius lib. 3. cap. 43.

Abfall in Ketzerey. Meineydigkeit. Verfolgūg.

Euphemium den frömmen rechtgleubigen Patriarchen beschüldiget er für dem Volcke/als were er ein Auffrührer/ beredete etliche Bischöffe / mit Verheissung vnd Gaben/ das sie excommunicirten vnd ins Elende verwiesen. Nicephorus lib. 16. cap. 26.

Beylegung. Euphemi

Den Patriarchen Macedonium der an Euphemij statt kommen war / da er jhm seine Handschrifft nicht wiedergeben wolte / ließ er durch falsche Zeugen beschuldigen / als hette er Ehebruch begangen / Ob er nun wol beweisen konte/ das jhme ausgeschnitten war / vnnd also vnrecht geschehe/ließ er jhn doch mit Gewalt verjagen/vñ zu Sangra durch ausgesante Meuchelmörder heimlich erwürgen / Tyrannisierte darnach gar grewlich in seine Anhenger vnnd Rechtgläubige. Idem ibidem.

Macedonii falsche Beschuldigūg. NB. Entschuldigung. Ermordūg Tyranney.

Dem Ketzer Severo trawete / vnnd verhieng er auch gar zu viel : Dann er duldete an jhme den Meineydt / das ob er wol geschworen hatte/da er zum Bischoff ordinirt ward zu Antiochia, er wolte vber dem Calcedonensischen Concilio halten/ so verdampt er es doch noch des Tages/ da er Bischoff ward/ vnd ließ mit Hülffe der Jüden drey hundert Münche in Syrien erwürgen / die jhme widersprachen/ verfolgeten auch die Rechtgläubigen wo sie konten/beraubete jhre Kirchen/plagte vnd verjagte jhre Bischöffe. Theod. Coll. lib. 2. Nicephorus lib. 16. cap. 23. 24. Tom. 2. Conciliorum.

Severi Trewloßigkeit. Mordery.

Da jhn Bapst Gelasius zu Rom excommunicirte, darümb / daß er vber den Ketzern hielt / vnd die Rechtgläubige verfolgete / da verachtet vnnd verlachte ers. Platina.

Verlacht den Bapst Gelasij.

Als Hormisda der Römische Bapst zu jhme sandte etliche Bischöffe / vnnd freundt-

Stolze Antwort auff freundliche Erbietung Bapsts Hormisdæ.

freundlich jhn bereden ließ / er solte doch nicht also vber den Manicheern / Eutichianern vnd Arrianern halten / sondern wie er zugesaget vnnd geschworen / sich widerumb zur rechten Kirchen kehren / gab er diese Antwort: Er were Keyser / jhme gebührete andern zu gebieten zu lassen. Hörete die gesandte Bischöffe / verbot jhnen bey Leybstraffe in keine Stadt des Griechenlandes einzukehren / vnd ließ sie in einem alten zerbrochenen Schiffe heim führen / mit Gefahr Leibes vnd Lebens. Chron. Hedionis fol. 233. Dresserus.

Ketzer Concilium. Auffruhr wider Anastasio.

Darauff ließ er zu Sydon ein Concilium halten von achtzig Ketzerischen Bischöffen / darinne sie die reine Lehre verdampten / vnnd jhre Ketzerey bestetigten.

Vmb dieser Laster willen erregte das Volck ein Auffruhr wider jhn / scholten jhn öffentlich einen Zauberer / Arrianer / Manicheer / Ketzer vnnd Meineidigen / der Keyserlicher Hoheit vnwirdig were / daß er Mühe vnnd Arbeit hatte solchen Auffruhr zu stillen / sich auch heimlich rüstete zur Flucht mit etlichen Schiffen. Cent. 6. fol. 42. 44. 650.

NB. OEniandi frewdige Bekentnüß. NB.

Da er den Bischoff OEniandum mit Drewung vnnd Verheissung bewegen wolte / seinen Schwarm anzunehmen / hub er öffentlich an / vnnd sagete: O Keyser trit du zu vns vnnd der rechten Kirchen / oder du wirst dort ewig verdampt werden / vnnd in der Helle brennen müssen: Deine Krone vnnd Purpurkleid wird dir für GOTTes Gerichte nicht helffen: Deine Herrligkeit die du hie hast / wird dir dort nicht nachfolgen / drumb vergreiff dich nicht so vermessentlich an GOtte / seinem Worte vnnd Kirchen. Dresserus fol. 340.

Gottesleflerlich Mas dar wieder die heilige Dreyfaltigkeit.

Gottesleflerlich handelte er / da er gebot / man solte nicht mehr die heilige Dreyfaltigkeit ehren / sondern die quaternitet oder vier Personen im einigen Göttlichen Wesen ehren vnnd anbeten. Paulus Diac. Blondus dec. 1. lib. 3. Pomp. Lætus.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen / Siegen / Stratagematen vnd Vnglück.

I. Krieg mit den Isaurern fünff Jahr lang.

DEN ersten Krieg hat er geführet mit den Isaurern / die er auß Constantinopel vertrieben hat / darumb / daß sie allerley Vnruhe vnd Empörung drinne anrichteten. Als sie nun hierauff das Land verwüsteten biß gen Coreyram / schickte er zweene Heerführer wider sie auß / Johannem Scytham / vnnd Joh. Cyrtum / die biß in das fünffte Jahr mit jhnen stritten / mit vngleichem Glücke / da jetzt diese / bald jene Part oben lag / vnnd auff beyden seiten grosser Schade geschach. Theodor. Colleg. lib. 2.

II. Mit den gläubigen Christen zu Jerusalem vnd in Syrien.

Den andern Krieg hat er erst führen lassen durch Olympium wider die Rechtgläubige zu Jerusalem vnnd in Syrien / der auch viel Tyranney geübet / vnnd Gottselige Bischöffe verjaget oder getödtet: Da er beym Keyser angegeben ward / als were er den Christen zu weith vnd gnedig / entsatzte er jhn / vnd ordnete Anastasium an seine stat / der wie ein zorniger Löwe zu brüllen vnnd reissen anfieng: Aber da er die frewdige Bekentniß der Christen hörte / vnnd jhre zusammenlauffung sahe / entfiel jhm das Hertze / nam die Flucht / vnnd zog vngefehr davon. Cent. 6. fol. 46. 47. 633. 634. Nicephorus lib. 16. cap. 34.

III. Mit Vitaliane dem Beschützer der Bischöffe.

Den dritten Krieg hat er geführet mit Vitaliane / der sich der vertriebenen Bischöffe / vnnd wolgeplagten Christen annam / der hatte erst Glück vnnd Sieg / dann er fieng des Keysers Kriegs-Obersten Hypatium durch Verrätherey der seinen / der muste sich mit vielen Gelde lösen. Darnach vberwand vnd fieng er auch den andern außgesandten Obersten Cyrillum / vnd brachte den Keyser dahin / daß er Friede mit jhme machen / vnnd die wider Einsetzung der rechtgläubigen Bischöff verwilligen muste: Da er diese Zusage nicht hielt / belagerte / Vitalianus Constantinopel mit grossem Heer / Aber er ward davon abgetrieben mehr mit List als

V. Schaffte er die schedliche Landsagten abe/darauff mehr Vnkost gieng/ als es Nutz brachte/vnd verbot die Empter vnd Digniteten vmb Geldt zuverkäuffen/Theodorus.

V. Schafft schädliche Jagten abe

VI. Bawete er wider den Einfall der Perser die Stadt vnd Festung Daras da zuvor Alexander Magnus den Darium der Perser König vberwunden hatte/ vnnd wehrete den Einfall frembder Völcker ins Land/mit der berühmbten hohen vnd dicken Mawren Thraciæ, die von einem Meer zum andern gieng/420. Stadien lang war/derer vier eine halbe Welsche Meilen thun / vnnd eine in sich begreifft 125. Schritte. Evagrius lib. 3. cap. 38.

VI. Gebaw. Daras. Grosse Mawer.

VII. Ein löbliche vnd nutzbare Demuth beweisete er in deme / da sich eine solche grosse Empörung zu Constantinopel wider jhn erhub / daß sie nicht zu stillen war/da legte er seine Krone/Scepter vnnd Purpur abe / gieng vnter das Volck / vnnd redete sie freundlich an/er were bereit/daß Keyserthumb zu vbergeben/Aber sie konten doch gleichwol nicht alle zugleich dasselbe annemen vnnd verwalten / sie solten auff eine tüchtige Person dencken / die es nach jhme mit Nutze verwalten könte : Da nun das Volck solch demütiges Erbitten sahe vnd hörte/ ward jhr Zorn vnd Grim gelescht/schrie/ sie wolten jhn haben vnd behalten / alleine etliche beschwerliche Dinge solte er abeschaffen : Also ward es ruhig vnd stille. Evag. lib. 3. 44.

VII. Demuth in stillung des Auffruhrs.

VIII. Jst das löblich/das er den Immerenis auff jhre Bitte einen rechtgläubigen Bischoff zugesandt hat/der sie im Christlichen Glauben vnterrichtet/vnd zu Christo bekehret hat. Theod. lib. 2. Coll.

VIII. Befördert der Jüden vnd Heiden Bekehrung.

Sein Abfall / Sünde vnnd Vntugendt.

SEINE grosse Sünde/vnnd die Häuptquelle aller andern Lastern ist/sein Meineyd vñ Abfall vō der reinen seligmachenden Lehre / in den reinen Concilijs bekrefftiget / dann ob er sich wol je vnd je gestalt / als hielt ers mit der rechten Kirchen / hatte auch ein Eyd gethan/vnd seine Handschrifft vnd Siegel von sich gegeben/vber den Calcedonensischen vnnd andern reinen Concilijs, vnnd derer Außspruch zu halten/vnnd die Kirchen mit Einschiebung oder Verhengung falscher Lehrer vnnd Lehre nicht zu verunruhigen : So fiel er doch abe zu der Manicheer vnd Eutichianer Schwarme/ forderte mit Gewalt seine Handschrifft vnd Siegel wieder/ verjagte auch darüm den Patriarchen Euphemium, vnd darnach auch Macedonium, darümb das sie jhme nicht beyfallen / vnnd seine Handschrifft wieder geben wolten. Zonnaras Tomo 3. Evagrius lib. 3. cap. 43.

Abfall in Ketzerey.

Meineydigkeit.

Verfolgung.

Euphemium den frommen rechtglenbigen Patriarchen beschüldigt er für dem Volcke/ als were er ein Auffrührer/ beredete etliche Bischöffe / mit Verheissung vnd Gaben/ das sie excommunicirten vnd ins Elende verwiesen. Nicephorus lib. 16. cap. 26.

Vnrecht Verjagung Euphemii.

Den Patriarchen Macedonium der an Euphemij statt kommen war / da er jhm seine Handschrifft nicht wiedergeben wolte / ließ er durch falsche Zeugen beschuldigen / als hette er Ehebruch begangen / Ob er nun wol beweisen konte/ das jhme ausgeschnitten war / vnnd also vnrecht geschehe/ließ er jhn doch mit Gewalt verjagen/vñ zu Sangra durch ausgesante Meuchelmörder heimlich erwürgen / Tyrannisterte darnach gar grewlich in seine Anhenger vnnd Rechtgläubige. Idem ibidem.

Macedonii falsche Beschuldigung. Nb. Entschuldigung. Ermordig Tyranney.

Dem Ketzer Severo trawete / vnnd verhieng er auch gar zu viel : Dann er duldete an jhme den Meineydt / das ob er wol geschworen hatte/ da er zum Bischoff ordinirt ward zu Antiochia, er wolte vber dem Calcedonensischen Concilio halten/ so verdampt er es doch noch des Tages/ da er Bischoff ward/ vnd ließ mit Hülffe der Jüden drey hundert Münche in Syrien erwürgen / die jhme widersprachen/ verfolgeten auch die Rechtgläubigen wo sie konten/beraubete jhre Kirchen/plagte vnd verjagte jhre Bischöffe. Theod. Coll. lib. 2. Nicephorus lib. 16. cap. 23. 24. Tom. 2. Conciliorum.

Severi Treulosigkeit. Mörderey.

Da jhn Bapst Gelasios zu Rom excommunicirte, darümb / daß er vber den Ketzern hielt / vnd die Rechtgläubige verfolgete / da verachtete vnnd verlachte ers. Platina.

Verlacht den Bann Gelasij.

Als Hormisda der Römische Bapst zu jhme sandte etliche Bischöffe / vnnd freundt-

Stolge Antwort auff freundliche Erörterung Bapsts Hormisdæ.

freundlich jhn bereden ließ / er solte doch nicht also vber den Manicheern / Eutichianern und Arrianern halten / sondern wie er zugesaget vnnd geschworen / sich widerumb zur rechten Kirchen kehren / gab er diese Antwort: Er were Keyser / jhme gebührete andern zu gebieten zu lassen. Hörete die gesandte Bischöffe / verbot jhnen bey Leybstraffe in keine Stadt des Griechenlandes einzukehren / vnd ließ sie in einem alten zerbrochenen Schiffe heim führen / mit Gefahr Leibes und Lebens. Chron. Hedionis fol. 233. Dresserus.

Ketzer Concilium. Auffruhr wider Anastasio.

Darauff ließ er zu Sydon ein Concilium halten von achtzig Ketzerischen Bischöffen / darinne sie die reine Lehre verdampten / vnnd jhre Ketzerey bestetigten.

Vmb dieser Laster willen erregte das Volck ein Auffruhr wider jhn / scholten jhn öffentlich einen Zauberer / Arrianer / Manicheer / Ketzer vnnd Meintendigen / der Keyserlicher Hoheit vnwirdig were / daß er Mühe vnnd Arbeit hatte solchen Auffruhr zu stillen / sich auch heimlich rüstete zur Flucht mit etlichen Schiffen. Cent. 6. fol. 42. 44. 650.

NB. OEniandi frewdige Bekentnis. NB.

Da er den Bischoff OEniandum mit Drewung vnnd Verheissung bewegen wolte / seinen Schwarm anzunehmen / hub er öffentlich an / vnnd sagete: O Keyser trit du zu vns vnnd der rechten Kirchen / oder du wirst dort ewig verdampt werden / vnnd in der Helle brennen müssen: Deine Krone vnnd Purpurkleid wird dir für GOTTes Gerichte nicht helffen: Deine Herrligkeit die du hie hast / wird dir dort nicht nachfolgen / drumb verargetiff dich nicht so vermessentlich an GOtte / seinem Worte vnnd Kirchen. Dresserus fol. 340.

Gotteslesterlich Mißbrauch wieder die heilige Dreyfaltigkeit.

Gotteslesterlich handelte er / da er gebot / man solte nicht mehr die heilige Dreyfaltigkeit ehren / sondern die quaternitet oder vier Personen im einigen Göttlichen Wesen ehren vnnd anbeten. Paulus Diac. Blondus dec. 1. lib. 3. Pomp. Lætus.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen / Siegen / Stratagematen vnd Vnglück.

I. Krieg mit den Isaurern fünff Jahr lang.

DEN ersten Krieg hat er geführet mit den Isaurern / die er auß Constantinopel vertrieben hat / darumb / daß sie allerley Vnruhe vnd Empörung drinne anrichteten. Als sie nun hierauff das Land verwüsteten biß gen Corcyram / schickte er zweene Heerführer wider sie auß / Johannem Scytham / vnnd Joh. Cyrtum / die biß in das fünffte Jahr mit jhnen stritten / mit vngleichem Glücke / da jetzt diese / bald jene Part oben lag / vnnd auff beyden seiten grosser Schade geschach. Theodor. Collect. lib. 2.

II. Mit den gläubigen Christen zu Jerusalem vnd in Syrien.

Den andern Krieg hat er erst führen lassen durch Olympium wider die Rechtgläubige zu Jerusalem vnnd in Syrien / der auch viel Tyranney geübet / vnnd Gottselige Bischöffe verjaget oder getödtet: Da er beym Keyser angegeben ward / als were er den Christen zu weich vnd gnedig / entsatzte er jhn / vnd ordnete Anastasium an seine stat / der wie ein zorniger Löwe zu brüllen vnnd reissen anfieng: Aber da er die frewdige Bekentniß der Christen hörte / vnnd jhre zusammenlauffung sahe / entfiel jhm das Hertze / nam die Flucht / vnnd zog vngefehr davon. Cent. 6. fol. 46. 47. 633. 634. Nicephorus lib. 16. cap. 34.

III. Mit Vitaliane dem Beschützer der Bischöffe.

Den dritten Krieg hat er geführt mit Vitaliane, der sich der vertriebenen Bischöffe / vnnd wolgeplagten Christen annam / der hatte erst Glück vnnd Sieg / dann er fieng des Keysers Kriegs-Obersten Hypatium durch Verrätherey der seinen / der muste sich mit vielen Gelde lösen. Darnach vberwand vnd fieng er auch den andern außgesandten Obersten Cyrillum / vnd brachte den Keyser dahin / daß er Friede mit jhme machen / vnnd die wider Einsetzung der rechtgläubigen Bischöff verwilligen muste: Da er diese Zusage nicht hielt / belagerte / Vitalianus Constantinopel mit grossem Heer / Aber er ward davon abgetrieben mehr mit Liste

als mit Gewalt / dann der Philosophus Proclus hatte grosse Ehrene Spiegel gegossen / dieselbe an Mawren gehenget / da nun die Sonne heiß schien / fuhren Fewerstralen darauß wie Blitz / die des Vitaliani Schiff anzündeten vnd verderbeten / die Kriegsleute beschedigten vnnd verbranten / daß sie so eilends fliehen mußten / daß des andern Tages niemands in jhrem Lager gefunden ward. Evag. lib. 3. cap. 43. Paulus Diaconus lib. 15. Zonaras. Tomo 3. Dresserus fol. 340. Cent. 6. fol 842.

Stratagema

IV.

Der Bulgaren Einfall.

Zum vierdten thaten vnter diesem Keyser einen schrecklichen Einfall ins Reich / ein Scytisch vnbekand Volck / die Bulgaren genant / vnnd verwüsteten mit Morden Rauben vnd brennen / alles was jhn vorkam / Anno 508. Ioh. Bapt. Egn. Cruſ. Hutti.

V.

Wider den Persern.

Zum fünfften hat er schwere Kriege geführt wider die Persern / vnnd Festunge gebawt / sampt der langen Mawren wider jhren Einfall ins Reich / wie vorhin gemeldet ist.

VI.

Wider der Gothen König Alarich.

Zum sechsten hat er Clodoveum König in Franckreich angereitzet / wider Alaricum, der Gotthen König Krieg zu führen / vnd da er vernommen / daß er den erlegt vnnd vmbgebracht / viel Städte erobert / vnd ein herrlichen Sieg erhalten / hat er jhme Glück wünschen lassen / mit einem Königlichen Purpurkleidt / vnd schönen güldenen Kronen jhn verehret / darinne er zum Könige gekrönet ist zu Turon in S. Martini Kirchen / vnd silberne vnnd güldene Müntze vnter das Volck werffen lassen Anno Christi 510. Die Krone hat er gen Rom geschickt / vnd S. Petro verehrt / die man von daran Regnum, daß Reich genant hat: Vnnd ist er gen Pariß gezogen / vnnd da seine Hofhaltung angefangen. Crusius lib. 8. Annal. part. 1. fol. 216.

Verehrung König Clodoveo geschickt.

Clodoveus schenckt ein güldene Krone gen Rom.

König Clodoveo Bekehrung.

Dieser Clodoveus als er bey Tolbioch in der Vbier jetzt Cöllner Revier eine Schlacht hielt / mit den Alemannern oder Schwaben Anno 499. vnnd aber mit seinem Volcke erst vnten lag / ist er also zum Christlichen Glauben kommen.

Er hat ein Gelübde / wann jhme Christus / den sein Gemahl Clotildis für einen helffreichen GOTT rühmete / wolte Sieg verleihen / vnnd seinem Volcke ein frewdiges Hertze geben / so wolte er den Christlichen Glauben annehmen: Hierauff wante sich das Glück auff seine seiten / vnd eroberte das Feld vnd den Sieg / Hierauff ließ er sich vnnd die seinen im Christlichen Glauben vnterweisen von Remigio dem Ertzbischoff zu Rems / vnd ward sampt drey tausent seiner Kriegsleute getaufft / verenderte das Franckreichische Wapen / vnnd satzte darein / für die drey Krötten / drey güldene Lilien im Himmelblawen Felde. Crusius fol 221. Chronica Berndt Brandts fol. 152. Tritthemius fol. 113. 114. Vom Vrsprung der Francken.

Franckreichisches Wapen enderung.

Der Fasciculus Temp. sagt fol. 53. bey Clodovei Tauffe sey ein Taube erschienen / die eine Ampel voller Crysam vom Himmel gebracht / damit Clodoveus gesalbet worden sey / vnnd noch zur Salbung der König in Franckreich solle gebraucht werden: Das ich in seinen Würden stehen lasse. Dieser Clodoveus hat das erste Münster zu Straßburg auffgerichtet von eitel Holtzwercke / da es hernach vom Wetter angezündet / ist es Anno CHRISTI 1016. widerümb von Steinen ernewert / vnnd ist desselben schöner Thurm / so vnter die sieben Wunderwerck der Welt gezehlet wird / angefangen Anno 1207. vnnd biß an Helm vollbracht Anno 1277. Theatrum Vrbium fol. 41.

Wunder bey Clodovei Tauffe.

Straßburger Münsters gebawt

Thurm zu Straßburg

VII.

Trasamundi Verfolgung.

Zum siebenden richtete vnter diesem Keyser eine grewliche Verfolgung an der Wandalen König Trasamundus, also daß er 220. rechtgläubige Bischöffe absatzte / vnd ins Elende verwieß / die Christen verfolgete wo er konte / vnnd jhre Tempel verschliessen ließ / daß sie weder Gottes Wort hören / noch mit beten / lesen vnd singen Gott dienen könne. Chron. Hedionis 232.

Als auch Anastasius jhrer viel fahen ließ / die er tödten wolte / vnter dem scheine / als stünden sie nach dem Keyserthum / vnnd weren Auffrührer / da erschien jhme bey Nachte ein Mann / der sagte / Er solte die beyde Gefangene Justinum vnnd Iustinianum ledig lassen / denn sie weren GOTTes Instrument / die

Wunderbare Erhaltung etlicher Gefangener. NB.

die er in kürtze gebrauchen wolte / zu seinem Dienste vnnd Ehren. Also wurden sie wunderbarlich erhalten / vnnd kamen auch hernach zum Keyserthumb. Diß Geschicht erschien jhme im Jahre Christi 520. Crusius fol. 217. Dresserus fol. 341.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

Gottes Warnung an Keyser Anastasium.

JN Jahr für seinem Todte / ließ jhn GOTT wahrnen auff diese weise/ Jm Schlaff erschien jme ein Mann/ der hatte ein Buch in der Hand / vnnd sagete zu jhme/ Siehe Keyser ich lesche vierzehen Jahr auß so du noch zu leben hättest: Aber wegen deiner falschen Lehre/ vnd Gottlosen Lebens wird deine zeit verkürtzt werden. Diß sol geschehen seyn Anno 521. Zonaras Tom. 3.

Weissagung Anastasio geschehen. Gebäw Keyser Anastasij wird den Donner. Wird vom Wetter erschlagen.

Weil jhme auch geweissaget war/ Er solte vom Donner erschlagen werden / ließ er ein groß Gebäw von Gewölben vnter der Erden zurichten/ darein er sich begab so offt er sahe ein Donner Wetter kommen: Aber es halff jhn doch nicht / dann er acht vnnd achtzig Jahr alt worden/ sieben vnd zwantzig Jahr regieret hatte / ward er vom Donnerstrale erschlagen/ vnd Todt auß dem Gewelbe getragen / vnnd in der Apostel Kirchen begraben neben der Ariadna seines vorstorbenen rechtgleubigen Weibes Grabe. Zonaras. Crusius 217. Credenus. Drümb setzet Micyllus diesen Versch von jhme:

Versch Micylli.

Creditur hinc flammis mortuus esse jovis.

Er herscht als ein Ketzer mit Betrug/
Drümb jhn zu letzt das Wetter erschlug.

Keyser Anastasij gantzes Leben/ Regierung vnd Todt kurtz gefasset in Reime.

Durch Anastasium die zeit/
Deß Römischen Reichs Herrligkeit/
Verwaltet vnd beherschet ward/
Was erstlich Fromm/ vnd guter Art/
Zenonis Witwe er bekam/
Der Ketzer Lehr er auch annam/
War jsonst von schlechtem Stamm geborn/
Zum Keyser ward jer drümb erkorn/
Weil er in Kriegen ward geübt/
Vnd von der Keyserin geliebt/
Ward abtrünnig / verfolgt die Christn/
Noch kont jhm Gott das Leben fristn/
Zwantzig vnd sieben Jahr regiert/
Vom Wetter letzt erschlagen wird.

Daß VIII. Cap.

Von Zeichen vnnd Wundern vnter jhme.

1. Viel besessē

DAs Jahr vor seinem Untergange wurden zu Alexandria gar viel Mannes vnnd Weibespersonen gefunden / so besessen wahren/ vnnd wie die Hunde bollen / vnnd sich gar seltsam geberdeten. Paulus Diaconus lib. 15.

II. Erdbeben.

Vnter diesem Keyser geschahen grosse Erdbeben / die bey vier Wochen wehreten/ Berge / Schlösser vnd Städte einwarffen / vnnd grossen Schaden thaten: Mann sahe am Himmel fewrige Stangen/ Spiesse vnd Schwerter: Auch regnete es etliche mahl Blut. Chron. Berndt Brandt fol. 155.

III. Fewrzeichē

Blut Regen.

V. Tauffwasser verschwindet.

Als der Arrianische Bischoff Deuterius zu Constantinopel einen mit Namen Barbas Täuffen wolte / vnnd die Wort enderte / vnnd sagte / Jch Täuffe dich im Namen deß Vatters / durch den Sohn / vnnd im heiligen Geiste / da verschwandt das Wasser im Tauffsteine / darüber erschrack der sich wolt täuffen lassen / flohe zu den Rechtgleubigen / Offenbarete daß Wunderwerck / vnd entfieng von jhnen die Taufe / Anno 504.

VI. Gottesleſterer erschlagen von drey Fewrstralen.

Jm Jahr 505. als einander Arrianischer Bischoff Olympius genane / lesterlich redete von der Heyligen Dreyfaltigkeit / sahe man drey fewrige Stralen vom Himmel fallen / die jhn erschossen vnnd verbranten. Wunderbuch Lycost. fol. 294. Sabellicus lib. 2. Ennead 8.

VII. Ostia wird zur Schlangen.

Einer genant Marcus, ließ das gesegnete Brodt auß dem Maule in die Schoß fallen / das ward also balde zur Schlangen / vnnd peinigte jhn / biß er Busse that. Henricus de Erfordia.

VIII. Comet.

IX. Raben.

Für dem Einfall der Bulgaren erschien ein grewlicher Comet / Für der Niederlage der Römer Heer / erschienen grosse drey Raben / so zum theile vor dem Heere her geflogen / zum theile demselbigen nachfolgeten mit grossem Geschrey / vnnd also jhre Niederlage jhnen verkündigten. Zonaras.

Theopaschiten artlich wiederlegt vom König Alamundaro.

Als ein Wunder kan hie auch wol angezogen werden die weise Antwort / so der newlich getauffte Christ / Alamundarus der Saracenen Fürst gegeben hat / den zweyen Abgesandten deß Ketzerischen Bischoffs Severi, der ein Theopaschita war / vnnd hielt Christus were nur Gott / vnnd hätte in der Göttlichen Natur gelitten / wolte jhn auch bereden lassen / sein Glaubensgenossen zu werden: Da sprach er zu den Gesandten / da sie für jhme zum hefftigsten disputirten / Liebe Herren / ich habe heute seltsame Brieffe vnnd Zeitung empfangen / daß der Ertz-Engel Michael solte gestorben seyn: Als sie nun sprachen / Ey das kan nicht war seyn / dann die Engel seynd vnsterblich. Da antwortete er weißlich vnd wol: Ey wie könte dann der vnsterbliche Gottes Sohn für vns gelitten haben / vnd gestorben seyn / wañ er nicht Menschliche Natur an sich genommen hätte: Dann der selige Schöpffer aller ding / zog an eines Knechtes Leib gering / daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / vnnd sein Geschöpffe nicht alles verdürbe. Da sie nun das hörten / giengen sie schamrot davon. Cedenus. Crus. fol. 217. Chron. Hed. 233. Diß ist geschehen Anno Christi 515. Ioh. Funccius lib. 7. Comment. fol. 118.

NB.

NB.

Der V. Keyser / sonst der Neun vnd Funffzigste.

IVSTINVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge vnd Namen.

Eines Hirten Sohn.

DIeser ist eines Hirten Sohn auß Thracia gewesen / dessen Vater vnnd Mutter jhres geringen Ansehens halben nirgends von Schribenten genant werden / Hat auch selber erst der Schweine hüten helffen / vnd darnach der Ochsen gewartet: Vnnd dannoch hat jhn Gott wie den Schaffjungen David / zu finden / vnnd empor zu rücken wissen / laut deß Zeugniß deß 113. Psalmes / vnnd deß Außspruchs Mariæ Luc. 1.

Hirte.

Psal. 113.

Name.

Jhme wird der Zuname zugeleget / daß er Flavius Anicius Iustinus genant wird: Item / Iustinus senior, seines ehrlichen Alters wegen: Etliche nennen jhn auch Iustinianum majorem. Palmerius.

Das

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erzie-hung vnd Symbolo.

Gestalt.

ER ist nicht vbriger Lenge geworden / aber dickes starckes Leibes/hat eine breite Brust / vnnd

Stirnecke.

grosse Achseln / auch starcke Armen gehabt/ein breit Angesichte / so groß vnnd

Angesicht.

rötlich gewesen/ein grawe Kolbe vnnd

Graw.

grawen Bart. In der Jugendt hat er der Schweine hüten müssen / weil sein Vater ein Hirte gewesen/ vnd gar Arm: Darnach ist er vber die Ochsen gesetzt worden/derer zu warten / Ist auch ein

Ochsentreiber.

Holtzhawer

Zimergeselle

worden / vnnd hat sich dabey in der Christlichen Religion geübet/aller Tugenden befliessen / biß ins 15. Jahr/ daß er den Grund der Christlichen Lehre wol gefasset hat. Crusius.

Holtzhawer Zimergesel.

Anlassung. Lernung.

Symbolum

Sein Symbolum ist gewesen.

Q. P. H. P

Das ist:

Quod pudet, hoc pigeat.

Golzius erzehlet es also:

C. P. P.

Cujus pudet pigeat.

Das ist:

Wes man sich schemen solle.

Wes man vermeint Schand zu han/
Das sol man mit Rew vnterlahn/
Will man sein ein geehrter Mann.

Doctor Reusnerus fastes in diese Versch:

Quod pudet, hoc pigeat facere vnumquemq; pudoris:
Princeps qui finù transilit ille malus.

Das ist:

Ein Herr sol nichts fahen an/
Davon er Schand vnd Rew könt han/
Gehaßt werden von jederman.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Ehegemal Lupicia.

ER hat zum Ehegemahl gehabt/ein ehrliche vnnd berühmbtes Weib / Lupicia genant / die hernacher Ehren halben / da er Keyser ward/vom gemeinen Manne Euphemia genant ward / von der heiligen Märterin / die sich nicht geschewet hat vmb Christi Bekentniß willen / den Kopff vnnd das Leben zu lassen / fast vmb die Zeit/da auch der Apostel Paulus zu Rom geköpffet worden ist. Theodorus lib. 2. Coll. Die auch zu Constantinopel einen sonderlichen vnnd herrlichen Tempel gehabt. Platina. Blondus dec. 1. lib. 7.

Euphemia worumb genant.

Templum Euphemiæ.

Das IV. Cap.

Von Seinen Emptern vnd Wahl.

IM sechzehenden Jahr seines Alters hat er sich zur Kriegesübung begeben / vnnd darinne sich so angelassen / daß er von jederman geliebet vnnd geehret worden ist / vnnd seines Fleisses / Auffrichtigkeit / tapern Gemüthes vnnd streitbaren Hauste halben/von einem Ampte zu dem andern erhöhet ist/biß er zum Graffen gemachet vnnd vnter die Senatores zu Constantinopel auffgenommen / vnnd Oberster vber die Keyserliche Guardi ist geordnet worden.

Wird ein Kriegsmañ.

Kömpt zu hohen Empteren.

Wird ein Graffe vnd Senator.

Oberster.

Seine Wahl hat sich vnverhofft vnnd also zugetragen / des verstorbenen Keysers Anastasij Oberster Kämmerer stalte Iustino eine grosse Summ Geldes zu/ vnter die Kriegsleute außzutheilen / Damit er sie bewegete / den Theocritum oder Theocritianum zum Keyser zuernennen/vnnd jhme die verlassene Krone zu zuerkennen : Aber Iustinus als ein verschlagener Mann / dachte an Terentij Dictum , proximus sibimet quisq;. Item Plauti: Tunica pallio proprior.

Wahl erkaufft gantz lustiglich.

Ein jeder liebet selber sich/
Vielmehr als andere jmmaßlich/
Das Hemdt eim jeden neher ist/
Als Rock vnd Mantel alle frist.

Sprichwörter vom Rocke vnd Hemde.

Machte jhme derwegen mit Außtheilung dieses Geldes die vornembste Kriegesleute zu Freunden / das sie jhm vorschüldigen/ vnnd weil er ohne das beym Rathe vnnd Bürgerschafft / auch allen Kriegsleuten Gunst hatte / vnnd seiner

Gunst bey jedermañ.

Tugent vnd Wol verhaltens halben jhn Jederman liebete vnnd ehrte/so ward desto ehe in seine vorgeschlagene Wahl gewilliget / Anno nach Christi Geburt 521. Also ist aber das alte Sprichwort erfüllet: Pecuniæ obediunt omnia, in precio precum: Nunc est, dat sensus honores. Qui habet dare, habet regnare.

Sprichwort vom Gelde.

Wer kan viel Gifft vnd Gaben gebn/
Der thut für andern empor schwebn.

Pomponius Cætus. Evagrius. lib. 4. cap. 12. Chron. Philippi.

Micylli Versch.

Davon auch Micylli Versch zu mercken sind:

Apecore & fabulus fuit hic in regnare cepit us,
Militis hoc emptus contulit Ære favor.

Das ist:

Vom Vieh vñ Stall zum Keyserthumb/
Ward erhöht Iustinus der from/
Mit frembden Geldt kaufft er die Wahl/
Daß er kam in der Keyser Zahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten vnd Tugenden.

Sein gut Intent. Friedsuchter.

Dieser Keyser hat sich mit höchstem Ernste befliessen widerumb gut zu machen / was jenn Vorfahre Anastasius verderbet hatte: Die Empörung / Auffrühre vnnd Vnruhe im Weltlichen Regiment zu stillen/ der Ketzer toben / Lesterung vnnd Verführung des Volckes abzuschaffen/vnnd die Kirchen zu befriedigen / auch die reine Lehre / vnnd der er Fortpflantzung zu befördern. Drümb gibt jhme Theodorus diß Lob / daß er gewesen sey zu allen dingen: Dexter & strennus, Hurtig/auffrichtig / ernstlich vnnd Mannlich: Prudens Weise vnnd verstendig / Rectæ fidei zelotes, deß rechten Glaubens eyfferiger Erhalter vnd Beförderer. Die 6. Centuria nent jhn/laudatissimum Principem, veræ & sinceræ pietatis studiosissimum, einen Lobswirdigen Herrn/der mit höchstem fleisse vber der reinen Lehre vnnd Gottseligkeit gehalten habe. Micyllus saget.

Lob Justini.
1.
2.
3.

Eyffer vber der Religion.

Virtutum & veræ Religionis amas:
(scilicet erat)

Das ist:

Tugent vnd recht Religion/
Thet er recht von Hertzen lieb han/
Beförderts auch bey jederman.

Da er erfuhr das Amantius der Haußmeister / vnnd Theocritianus mit Empörung vnnd Auffruhr vmbgiengen/jhn gerne entsetzet / vnnd Theocritianum Anastasij Freund eingesetzet hätten / ließ er sie fahen vnnd tödten / vermeinende / es were besser wenig stürben/ als das im Auffruhr viel verdürben/ Ioh. 11. Evag. cap. 2. lib. 4. Chron. Philippi 394.

Straffe die Auffrührer.

Damit er sich auch nichts befahren dürffte für Vitaliano, der Anastasium bekrieget hatte / vnnd in Thracia mechtig war / forderte er jhn gen Constantinopel/ machte Freundschafft mit jhme/ setzte jhn zum Obersten vber sein Kriegsvolck / gab jhme Geschäncke vnd statliche Besoldung / machte jhn auch zum Bürgemeister in der Stadt / vnnd vberwand also seine Feindschafft mit Freundtschafft / biß er beym Rathhause einsmals erschlagen ward / vnnd den Lohn seiner Widerspenstigkeit empfieng / vnnd Iustinum aller Besorge vnnd Furcht erledigte. Idem cap. 3.

Versöhnet jhme Vitalianum mit Wolthaten.

So balde er ins Regiment kam / erklerte er sich bey dem Calcedonensischen Concilio, vnnd der rechten reinen Lehre zu bleiben biß in den Todt: Hielt es auch steiff vnnd feste: Er vertrieb die Arrianer / Eutichianer vnnd andere Ketzer auß Constantinopel vnnd auß dem Lande / satzte die vertriebene vnnd rechtgleubige Bischöpffe widerümb ein/ vnnd entsatzte die Ketzerische: Dem Auffrürischen Gottesleslerlichem Bischoffe zu Antiochia Severo, der etliche mahl Meineydig geworden / ließ er die Zunge abschneiden / damit er so offte gelogen/ vnd Christum so frech gelestert hatte / vnnd verwieß jhn ins Elende / durch Irenæum seinen Stadthalter zu Antiochia. Evag. cap. 4.

Seine Standthafftigkeit

Vertreibet die Ketzer.

Straffet Severum den Gottesleflerer.

Als Bäpst Hormisda zu jhm sandte den Capuaner Bischoff Germanum, mit jhme zu Rathschlagen / wie den Ketzern gewehret/vnnd die rechte Bischöffe restituirt, vnnd die Kirchen befriediget könten werden / da hat er jhn ehrlich auffgenommen vnnd gehalten/ viel Predigten thun lassen / dadurch viel Verfürte wider zu rechte gebracht / vnnd wanckende befestiget worden. Chron. Hed. fol. 234.

Ehret Bäpst Hormisdæ Gesandten.

Als

Todt König Dietrichs Zorn auff sich.

Als er anfieng die Arrianer als CHristi Lesterer vnd andere Ketzer auß dem Reiche zuvertreiben/verdroß solches König Dietterichen / der ein Arrianer war/sandte Bapst Iohannem von Rom/ sampt andern drey ansehnlichen Männern zum Keyser Iustino, jhme zu sagen/ Würde er die Arrianer nicht widerumb einsetzen/vnd bey jhrer Religion bleiben lassen/so wolte er alle Kirchen in Italien zerbrechen/vnnd alle Rechtgläubige auch verfolgen: Da nun der bestendige Keyser solches nicht willigen wolte / hielten die Gesandte mit Thränen vnd Heulen so lange an/Daß ers zusagte / Aber weil König Dietterich balde darauff abgieng/ blieb es nach / vnnd weil Bapst Iohannes Keyser Iustinum gekrönet hatte / warff jhn Dietterich von Bern ins Gefengnüß/ daß er Hungers vnd Durstes sterben muste / tödtet auch die beyde fürtrefflichen Männer / vnnd bestendige Christen zu Rom / Boetium vnnd Symmachum. Chron. Hed. Funccius lib. 7. Com. fol. 239. Orellerus.

Arrianische Drewung.

Bapst Johannes gefenglich im Gefängnüß vom König Dietterich.

Symmachi vnd Boetii Mordt.

König Hildericus Gott seliglich.

Abbas Vrspergensis achtets darfür/ Er habe mit seiner Gottseligkeit vnnd Eyffer bewegt Hildericum der Wandaler König / daß er die Arrianische Secte habe fahren lassen sich zu der Rechtgläubigen Kirchen widerumb gehalten / die vertriebene rechtgläubige Bischöffe wieder beruffen/vnd jhnen befohlen/die Kirchen widerumb zu eröffnen/vnnd mit reinen Lehrern zu bestellen / die bey seinem Großvater vnnd Vater / bey siebentzig Jahren waren verschlossen / oder doch mit Gottslesterung vnd Lügen verunreiniget gewesen.

Wehlet Iustinianum.

Damit auch nach seinem Todte der Wahl halben eines andern Keysers/nicht Krieg vnnd Auffruhr entstünde / erwehlete er noch bey gesundem Leibe seiner Schwester Sohn Iustinianum neben sich zum Keyser vnd Mit-Regenten/durch Bewilligung des Partiarchen Epiphanij vnd der Rathsherrn: Also daß er vier Monat mit jhme regierete. Cron. Hed. Chron. Phil.

Auffruhr zuverhüten

König Arturi Thaten vnd Lob.

Vnter Keyser Iustino ist hoch berühmet gewesen der Mannliche Held König Arturus oder Artus in Britanien oder Engellandt / ein Ritterlicher starcker Mann / der die Sachsen auß Engelland trieb/Norwegen/Dennemarck/ Irland vnnd Scotland vnter seiner Gewalt brachte/vnnd der Kirchen Friede erstritt vnd erlangete / dreyssig Reich vnter sich brachte: Der auch Anno 542. den Romischen Hauptman Lucium der in Britanniam fiel / erleget sampt seinem gantzen Heer: Er hat auch ein starckes Schwert geführt / damit er in etlichen Schlachten (Etliche setzen in einer Schlacht) vier hundert vnd sechtzig Mann erschlagen hat. L. 2. 3. 4. 5.

Schwert dt. Artus.

Da er nach vielen erlangten Siegen in einer Schlacht verwundet / ist er in eine Insel entzuckt worden/das niemandt gewust wohin er gekommen sey / vnnd man lange gehoffet hat / er würde sich widerumb einstellen.

NB. Verschwindung.

Er trug ein vberauß schönes vnd starckes Panzer an / auff dem Häupte ein gülden Helm/darein ein Drach gegraben war; Er ließ jhme stets ein güldenen Schildt fürtragen / darein Maria mit dem Kindlein JEsu gegraben/vnd schön außgestrichen war: Auch ließ er jhme stets eine lange/starcke vnd breite Lantzen fürtragen vnd führen / wo er gieng oder reit. Chron. Egnatij fol. 86. Chronica Schedelij 144. Fasciculus Temp. fol. 53. Cosmog. Polydorus Verginus lib. 3. Histor. Angelicæ.

Panzer. Helm. Schild. Lantze.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen.

Liebt Friede mehr als Krieg.

ALS ein Weiser vnd Gottseliger Herre/hat er den hertzlichsten vnd hochnutzbaresten Friede dem Kriege vorgezogen/vnd den zuerhalten sich auffs höchste beflissen/nach der Regel Virgilij.

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.

Das ist:

Nichts guts/kein Heil am Kriege ist/
Fried sol man suchen alle frist/
Dann Friede gar erbawlich ist.

Item: Livij Pacem colunt, qui vincere possunt, melior est pax tuta, quam sperata victoria.

Das ist:

Fried zu suchen sol seyn vermeint/
Wer überwinden könt den Feind/
Dann sicher Fried viel besser ist/
Als gehoffter Sieg alle frist/
Weils Ende der Krieg vngewiß ist.

Gute Auffruhr.

Drümb da er merckte/wie Amantius Theocritanus vnnd andere gerne jhnen einen Anhang gemachet/ vnd Krieg vnnd Blutbad erwecket hätten/ ließ er sie fahen vnnd tödten/damit sie ruhig seyn müssen.

2. Versühnet im Vitalianum.

Da auch Vitalianus seines Ansehens vnnd Beyfalls halben/ hette können Krieg vnnd Vnruhe anrichten/ nam er jhn an in seine Dienste/ begabte jhn mit Ehren Empten/ Gelde vnnd Kleinodien/ vnnd machte jhn jhme zum Freunde.

3. Macht friede mit den Persern.

Da auch die Persianer wider Vnruhe erwecken/vnnd ins Keyserthumb fallen wolten/ ließ er auffs freundligste mit jhnen handeln/vnd schloß einen Friedebund mit jhnen.

4. Gott hindert den Krieg Königs Ditterichs.

Ob auch wol der Arrianische König Ditterich von Bern willens war/ wieder Justinum Krieg zu führen/ vnnd die Christen zu verfolgen/ darümb daß der Keyser die Gottesleßerliche Arrianer vertrieben hatte/So wandte es doch der friedfertige GOtt gnediglich abe/ mit plötzlichem Vnterganze König Ditterichs.

5. Zeilobis Vntrew gestraffet.

Wie auch der falsche Mann Zeilobes der Kunnen König/der von Keyser Justino viel Geldes entpfangen hatte/ jhme Beystandt zu leisten wieder die Perser/vnnd doch sich zum Persern hielt/ vnnd jhnen mit 20000. Mann beystandt leistete seine verdiente Straff empfleng/ daß jhn der Perser König Cabades, als einen Verräther vnd Trewlosen mit seinem gantzen Heere vmbbringen ließ/ da er mit Keyser Justino Friede gemachet hatte/ daher hernach deie Lazi zu Keyser Justino fielen/ vnnd den Christlichen Glauben annamen. Cabades ließ auch viel tausent Manicheer in Persien tödten/darümb/daß sie seinen Sohn verführt/vnnd wieder den Vater verhetzet hatten. Paulus Diac. lib. 15. Kleine Chron. B. 5.

Lazi bekehren sich Manicheer vertilget.

Falscher Moses.

Ein grewlich Blutbad vnd Verfolgung der Christen/ erweckte zu Negra in Arabia, zu Justini zeiten ein Auffrührischer Jüde/ der sich für den andern Mosen außgab/ erwürgete den frommen Bischoff Arethan, vnnd viel tausent Christen. Nicephorus lib. 16. cap. 6.

Almarici Straffe.

Almaricus ein Arrianer/ der West-Gothen König entpfieng die zeit auch seine Straffe/ dann da er sein rechtgleubiges Gemahl Clotildem, König Clotharij in Franckreich Schwester/ vbel hielt/ offte Blutrüstig schlug/ mit Rote vnnd Vrin begiessen ließ/ wann sie zu der rechtgleubigen Christen Gottesdienste gehen wolte/ vnnd sonsten die Christen hefftig verfolgete/ Da zog jhr Bruder König Clotharius wieder jhn in Hispanien/ erschlug jhn mit seinem Volcke/ verwüstete die Stadt Toletam, nam alle seine Schätze/ vnnd zog mit seiner Schwester wiederümb in Franckreich. Adon ætate 6. Chron. Iuonis. Gregorius Turanensis. lib. 3 cap. 9. Procopius lib. 1. de bello Gott.

Weib vbel gebeten.

Clotharij Sieg.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

Alter.

Kranckheit

Todt.

Begräbnis

Epithaphium.

DAer ein hohes Alter erreichet/ vnnd durch die mühsame Regierung neun Jahr lang gar abgemattet war/ vnnd allerley Kranckheiten mit zu schlugen/ die jhn etliche Monat vollent all machten/ da starb er in Anruffung Gottes/ vnnd mit Befelung seiner Seelen in Christi Hände vnd Verdienst/ frölich vnnd selig/ vnd ward zu Constantinopel ehrlich vnnd herrlich begraben/ den 1. Augusti/ da er neun Jahr drey Tage für sich/ vnd vier Monat mit dem newerwehlten Keyser Justiniano geherrschet hatte. Evagrius lib. 4. cap. 9. Chron. Hed. fol. 234.

Er verließ im Todte dieses Lob als ein Epithapium,

Iusti-

Iustinus zuvor ein Säwhirt war/
Ein weiser Herr doch gantz vnd gar/
Der Christlich führt sein Regiment/
Vnd nam in GOtt ein seligs End.

Velius setzet es also:

Arripit imperium thrax : armentarius ante,
Iustinus, frugi Cæsar, obitq; pius.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IN der Iustino erschien in Morgenländern ein grosser Comet mit grossen nieder gebogenen Schwantze. Zonaras.

Comet.

Stadt verflucht.

Die Stadt Anazarba in Cilicia verfiel schier gar durch ein grosses vnd grewliches Erdbeben.

Edessa ersäufft.

Die Stadt Edessa ward gar zerissen vnd verwüstet / vnd der mehrer Theil der Einwohner ersäufftet / durch Vbergehen vnnd Großwerdung des Flusses Scirti, so mitten durch die Stadt fleust. Nach Abgehung des Wassers/fandt man eine steinerne Taffel am Vfer/mit dieser Schrifft: Scirtus fluvius, male saltabit civibus.

Das ist:

Weissagung vom bösen Tantze.

Es wird der Fluß genant Scirtus,
Eins mahls durch seinen Vbergus/
Halten so ein schädlichen Tantz/
Das nichts an der Stadt bleibet gantz.

Erdbeben.

Zu Pompeiopolis zureiß die Erde/ vnnd verschlang viel Häuser vnd Menschen: daß man sie lange hörte schreien/ vnd vmb Hülffe ruffen. Zonaras Tom. 3. Annal.

Antiochia vom Erdbeben vnd Fewer verderbt. NB.

Die Stadt Antiochia ward im siebenden Jahr der Regierung Iustini schier gar verwüstet / dann erst kam ein groß Erdbeben/zureiß vnnd warff ein die meisten Gebäw. Darnach fiel Fewer vom Himmel/vnnd zündete an vnnd verbrandte die vbrige Gebäw / vnd verdarb also eine grosse Menge Volckes/vnd groß Gut. Evagrius lib. 4. cap. 5. Wunderbuch fol. 295.

Keyser Iustini erschrecken vber diesem Fall Antiochia.

Johannes Funccius lib. 7. Comment. fol. 140. schreibet / wie Keyser Iustinus diesen grossen Vnfall der Stadt Antiochia hörte/daß alle Kirchen darinnen im Erdbeben eingefallen/der Bischoff Euphrasius mit vielem Volcke vmbkommen / vnnd das vbrige vom Fewer verzehret worden were / sey er so sehr erschrocken/vnnd so bestürtzet vnd betrübet worden / daß er allen Keyserlichen Schmuck von sich geleget / einen Sack angezogen / vnnd etliche Tage lang gantz betrübt vnd trawrig gesessen/ vnd GOtt mit Säufftzen / Händeringen / vnnd mit weinen / seine vnnd des Volckes Sünde abgebeten/ vnd vmb Verschonung anderer Orter jhn angeruffen habe. Ja er achtete darfür/ daß auß solchem Erschrecken vnd Bekümmernis seine Kranckheit sich erhoben habe/darumme er vber kurtz Zeit hernach verschieden ist.

Iustini Demuth für GOtt vnd Gebet.

Vrsach Iustini Kranckheit.

Diesen Schaden der Stadt Antiochia hatte GOtt geoffenbart dem heyligen Manne Zosima, der doch weit davon wohnete: Dann wie er weinete vnnd sich jämmerlich stalte / betete vnnd räucherte mit Weyrauch/vnd gefraget ward/ worumb er sich so trawrig stelte / antwortete er / Ich ich höre Antiochiam einfallen / vnnd sehe die vbrige Gebäw im Fewer vntergehen. Evagrius lib. 4. cap. 7.

Zosimæ Gesichte. NB.

Dieser Zosimas vnnd mit jhme Johannes Chuzubenus haben auch mit jhrem Gebete zu GOtte/wider gesund gemacht des Arcessilai Weib / der ein Holtz ein Auge auß dem Kopffe zerschlagen hatte/daß sie widerümb sehend worden ist. Er sol auch einen Löwen durch sein Gebet gezehmet haben / daß er wie ein Esel sich hat zeumen lassen/vnd sein Gerähte getragen hat/mit grosser Verwunderung aller Zuseher. Evagrius lib. 4. cap. 7.

Sozimas rettet eine Gebererin

Zehmet ein Löwen.

Ethicius ein reicher Mann in Burgund speisete täglich in grosser Teurung 40. armer Menschen/daß gefiel GOTT so wol / daß er jhme durch den Engel sagen ließ / Er wolte jhme solches hie vnnd dort reichlich vergelten. Fasciculus Temp. fol. 52.

Mildigkeit belohnet.

Diese Zeit ist auß Cilicia gekommen ein langes/grosses vnd starckes Weib/ so eine Elle lenger gewesen ist / als die grösten Mannspersonen/ die ist Anno 527. als

Riesin. eine Riesin vmbher gezogen/vnd hat sich in den Städten sehen vnd schawen lassen: Aber also/das wer sie sehen wollen/Geld hat geben müssen/davon hat sie sich ernehret. Cruf. fol. 118.

Todt vnnd straffe König Otteichs. Als ein Wunder muß ich hie noch erzehlen/den jämmerlichen Vntergang Dietterichs von Bern/Als der die aller gelehrteste vnd berühmbteste Raths herren zu Rom Symmachum vnnd Boetium getödtet hatte/vnnd jhnen alle jhre Güter preißgemachet/darümb/dz sie den Arrianern keine Kirche einrcumen wolten/da straffte Gott diesen Ketzerischen König also: Das/da jhme zu Abendt zweene grosse Fischköpffe fürgetragen würden/dauchte jhn nicht anders dann alswerens Symmachi vnnd Boetij Köpfe/die jhn mit fewrigen Augen anblickten/vnnd straff drewten: Darüber er also erschrack/daß er vom Tische auffstehen/vnnd zu Bette sich legen muste/heulete vnd weinete/zitterte vnnd bebete/biß jhme die Seele außgieng/vnnd nam also ein Ende mit schrecken/im Jahre Christi 529. im 72. Jahre seines Alters/da er in Italien 32. Jahr regieret hatte/als kurtz zuvor seinem Bildnis so zu Neapolis stund/der Kopff abgefallen war. Cruf. fol. 219. Chron. Phil. 383. Regentenbuch lib. 2. cap. 12. Prompt. 250. Platina.

Fischköpffe für Menschen Köpffe angesehen. Psalm. 73.

Ilsanes ein streitbarer Münch. In gegenwart dieses Königs Dietterichs hat im Rosengarten zu Worms sich Ritterlich gehalten der Münch Ilsanes/auß dem Kloster Eysenburg/dann er hat nach Erlegung deß stoltzen Ritters Staudenfaß noch mit 32. starcken Männern gekämpffet/derer zwölff erschlagen/die andere flüchtig gemachet/vnnd von der jungen Königin Crimhild 25. Rosenkräntz empfangen/vnnd der Königin 25. Küsse gegeben/vnd mit seinem Barte jhre zarte Lippen so gerieben/das sie geblutet haben/vnnd dabey gesaget: **Also solle man noch Küssen eine vngetreiwe Maid/das sie auch sollen wissen was sie habe gestifftet für Laid.** Dann sie hatte den Kampff angestifftet/darinne viel Helden zu Grunde gegangen sind/vnnd König Dietterich mit seinem Beystande den Preiß davon gebracht hat. Cruſius parr. 1 lib. 8. fol. 220. Henrichs Osterdingensis im Heldenbuche.

NB.

Harter Kuß.

Teuffel führet König Otteichs Seele. Gregorius, Paulus Diaconus vnnd Simoneta lib. 4. cap. 20. melden/Es sey ein Einsiedeler in der Insel AEolix gewesen/der habe im Gesichte gesehen/das die Teuffel König Dietterichs Seele geführet vnnd gestürtzet haben in eine fewrige Klufft/darauß/wie auß dem Berge Ethna, Fewerkugeln zu fahren pflegen. Cent. 6 fol. 791.

Boetij Weib muß betteln. Procopius schreibet/daß des Reichen berühmbten Mannes Symmachi Tochter/deß Boetij Ehewerb/durch König Dietterich in solche Armuth gebracht sey/das sie zu der zeit/da Totila Rom beraubet/beneben andern Reichen Römischen Weibern habe müssen betteln gehen/haben sie nicht Hunger sterben wollen/darauß man sichet die Vnbeständigkeit deß Glücks wie balde es wider weg nemen kan/was es gegeben hat: Drümb stoltziere Niemandes zu sehr auffs Glück. Dann es heißt:

Glücks Vnbeständigkeit.

Fortuna vitrea est, quæ cum maxime splendet frangitur.

Das ist:

Das Glück ist Gläsern/scheint es klar/
So zerbricht es bald gantz vnd gar/
Vnd kömpt das Vnglück heuffig dar.

Levis est fortuna, cito reposcit, quæ dedit.

Sagt Publianus.

Ehs Glück recht giebt mit einer Hand/
Hats mit der anderen entwant/
Glücks Gaben haben kein bestandt.

Boetius selber beschreibet es lib. 2. prof. 3. de consol. Philol. Metro 3. Boetij Verß.

Cum nemus fletu Zephiri repentis vnis irrubuit Rosis:
Spiret insanum nebulosus auster, jam spinijs abeat decus.

Das ist:

Wie vnter dem gantz warmen Wind/
Graß/Bäum/vnd Blumen schöne sind/
Vnd wie vnter scharffem Wind drauff/
Alles bald verdirbet mit hauff/
Also erhebt das Glück jhr viel/
Vnglück stürtzt sie im kurtzem Ziel.

Der

Der VI. Keyser / sonst der Sechzigste.

IVSTINIANVS.

Das I. Capit.

Von seinem Vrsprunge / Namen vnd Zunamen.

Ankunfft.

DIESER ist dem vorgemeltem Keyser nahe verwandt gewesen / dann er war seiner Schwester Sohn. Die Welt-Chronica t genoß nennet jhn einen Schwäher Iustini: Sonst wird jme der Ehren Name zugeleget / daß er Iustinianus Magnus der grosse genant wird / vmb der grossen Thaten willen / so er vollbracht hat / vnnd vmb der grossen Wolthaten willen / so er Landen vnd Leuten erzeiget hat.

Nam. Iustinianus Magnus

Er ist anfänglich ein rechter Iustinianus gewesen / der vber dem Rechten gehalten hat / Gerichte vnnd Gerechtigkeit gehandhabet vnd geschützet hat / vnd allen Beampten desgleichen zu thun Anleitung gegeben hat / mit kürtzer Fassung vnd Fürlegung der Gesetze / vnnd Rechts-

Rechter Iustinianus NB.

Ordnungen: Sonst wird jme auch noch zugelegt der Tittel vnd Zuname / Flavius Anicius Iustinianus: Auch werden jhme sonsten viel Ehrentitel zugeleget von den Landen / so er durch seine Häuptleute erstritten / vnnd vnter seinen Gehorsam gebracht hat: Als das man jhn Alaricum, Francicum, Gothicum, Alemanicum genant hat. Chron. Abbatus Vrsperg. Crusius.

Zunamen.

Ehrentitel.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erziehung / Art vnnd Symbole.

Art.

IN der Jugendt ist er zum studiren angehalten worden / hat auch darinne löblich zugenommen / drümb jhme Suidas vnrecht thut / der in seinem Lexico sagt / Er sey der Schrifft vnd Künste gar vnerfahren gewesen / wie auch Platina das widerleget: Darnach ist er zu Kriegessachen / vnnd gen Hoffe zu allerley Ehren Emptern gezogen / vnnd sich darinne biß ins viel vnnd vierzigste Jahr seines Alters also verhalten / daß er von Männiglich geliebet worden / vnnd man seinen Sinnreichen vnnd Anschlägigen Kopff in allen Fürnemen vermercken können / Ist freundlich vnd Leutselig gewesen / hat jedermann gerne für sich gelassen / vnnd freundlich beantwortet / ist milder wolthätiger Natur gewesen / der den Armen vnd Nothürfftigen viel gutes gethan hat / wie jhn Evagrius rühmet: In summa / es hat jhme weder an Leibes Gestalt / Glieder vnnd Stärcke / noch an Tugendhafftem Gemüthe / vnd verständigem Hertzen / etwas gemangelt / Drüm er billich vnter den löblichsten Keysern zu zehlen ist / wie die 6. Centuria pontificis saget fol. 52.

Kriegsübung vnd zu Hoffe.

Anschlägig. Freundl. &c.

Mildt.

Gestalt.

Sein

Sein Symbolum.

Zu einem Reime vnnd Symbolo hat er geführet diese Wort:

S. I. S. I.

Zu scharff macht schertig.

Summum jus, summa injuria.

All zu scharff machet schertig.

Oder also:

Durch gar schaffes Recht/
Geschicht manchem gar vnrecht/

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Summum jus, crux summa, vel est, injuria summa;
Iustum jus justus semper & AEquus amat.

Das verdeutsche Ich also:

Durch gar zu scharffs Recht vnd Gesetz/
Wird mancher auffs höchste verletzt/
Was aber recht vnd leidlich ist/
Wird gelobet zu aller frist/

Sein ander Reim.

Golzius legte jhme diß Symbolum zu:

A. B. B. B.

A bonâ, bonâ, bene.

Von Guten geschiehet recht gutes.

Oder also:

Wer guter Art vnd Hertzens ist/
Der thut auch Guts ohn allen list.

Das III. Capit.

Von seiner Wahl.

Wahl von Keyser Iustino.

Es ist zuvor schon gemeldet/ das Keyser Iustinus diesen Mann/ als einen der an Leib vnnd Gemüthe wol begabet gewesen / zum Mit-Regenten noch bey seinem Leben erwehlet / vnnd zum Verwalter deß Reichs auch nach seinem Todte ernant vnnd gekrönet hat/ damit auch jederman gar wol zu frieden gewesen ist / vnnd sich niemandt wider diese Wahl gesperret hat.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande/ Gemahl vnd Kindern.

Theodora sein Gemahl. Er hat zum Ehegemahl gehabt ein Weib Theodora genant/ mit der er eine Tochter gezeuget hat/ die eine Mutter deß folgenden Keysers Iustini worden ist. Tochter.

Theodora eine Ketzerin. Schande hierbey. Die Theodora war eine Ketzerin/ den Arrianern anhengig / damit sie jhren Herren / so lange er rechtgläubig blieb nicht wenig betrübte / auch zu seiner Verführung viel Anleitung gab/ vnnd viel Vnruhe im Reich stifften halff / wie hernach folgen wird/ Drumb ist nicht wenig dran gelegen / das einer seines Glaubensgenossen zur Ehe neme / sol die Ehe wol gerathen/ vnnd die Hertzen einträchtig im Ehestande bleiben. Evagrius lib. 4. cap. 10. Huttichius. Freyers Regel.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten/ Tugendē/ Gebäwen/ Auch Fehl vnd Mängeln.

Seine Tugenden im Regiment. Mit dem vorgemeltem Keyser Iustino er hat vier Monat geherrschet / darnach alleine das Regiment wol vnnd löblich geführet in die acht vnnd dreissig Jahr: Es seind in vnnd bey jhme gewesen drey führnehme dinge / so grosse Herren berühmbt vnnd ansehnlich machen.

I. Potentia. Zum ersten Potentia Macht vnnd Gewalt / sampt weisen vnnd glückhafften Kriegs-Obersten / dadurch er die Feinde hat dempffen / vnd Land vnnd Leute befriedigen können.

II. Sapientia. Zum andern Sapientia, Weißheit / der Schrifft vnd Rechtens Erfahrung / dadurch er wol vnd löblich hat regieren/ Gerichte vnnd Gerechtigkeit handhaben können.

III. Animus p. z. Zum dritten / Mens pia & Religiosa, Ein Gottsfürchtiges / andächtiges Hertze vnd Gemüthe / dadurch er die reine Religion / vnnd den Gottesdienst befördert / Kirchen vnd Schulen erbawt / vnnd mit trewen Dienern beseret hat/ wie jhme der Fasciculus Temporis solches Lob zuschreibet.

Kirchen zu Rom verert. Vnter Bapst Iohanne dem andern hat er stattliche Kleinot/ mit Golde Silber vnd Edlen Gesteinen gezieret gen Rom gesandt

gesand/vnnd damit die Kirche des Orts verehret. Platina vnd Funccius lib. 8. fol. 142.

Helt ein Concilium.

Ein gar löbliches Werck hat er gethan/daß er das Concilium zu Constantinopel hat halten lassen / Anno Christi 550. vnd 551. durch 165. Patres vnnd Bischöffe/darinne die Lehre der vorigen vier Häupt Concilien bestetiget / vnnd die Ketzerey des Anthemij vnnd Theodori ist verdampt worden/die da hielten/Maria hette nur den Menschen JEsum/vnd nicht Gottes Sohn geboren/vnnd ward einhellig beschlossen/daß Maria auch eine Gebererin Gottes solte genennet werden. Es wurden darinne auch verdampt die Allegorio Origenis,vnd anderer Schwärmer Irrthüme / vnnd herrliche Canones gemacht zur Befestigung der Artickel vnsers Christlichen Glaubens dienlich / wie man lesen kan in Tomo 2. Goncil. pag. 47.

Decret deß selben.

Verfolget die Arrianer.

So verfolgete er die Gottesleugner Christi/die Arianer ernstlich/ straffte sie an Güter vnd am Leibe / wo sie halsstarrig erfunden würden: Verbot auch gar ernstlich / daß keiner an öffentliche Ehren Empter solte gesetzet werden / der nicht der Christlichen Religion von Hertzen zugethan were. Dresserus.

Verbot.

Seiner Münz Bilde

Er ließ auch zum Bekentniß seines rechten Glaubens güldene Münze schlagen/darauff CHRIstus mit dem Creutze stund/vnd die Vmbschrifft dabey: IESUS CHRISTVS Rex Regnantium: Wie vor jhme auch gethan hatte/der Gottselige Keyser Constantinus Magnus, mit diesen Worten Pauli zum Galat. am 6. Absit mihi gloriari nisi in cruce Domini nostri JEsu CHristi. D. Reusnerus in Symb. Clas. 2. fol. 134.

I. C. R. R.

Constantiniz Münze.

So hat er einen grossen Schatz gewandt / auff den aller berühmbtesten Tempel zu Constantinopel/den er Christo zu ehren/der die Weißheit GOttes/ja die vnerschöpffliche Brunquelle aller Weißheit ist / genant hat Agiam Sophiam.die heilige Weißheit/den er der massen außgebuwet hat / daß desgleichen Gebäw nit gemt zu finden ist. Chron. Schedelij fol. 145. Evagrius lib. 4. cap. 31. Abbas Vrspcrg.

Templo Sophiæ Erbawung.

Die Grentzen des Reichs gegen Morgen vnnd Abendt/hat er gar wol befestigt mit Schlössern vnnd Städten / auch die besetzet/daß die Feinde nicht so leichte herein haben fallen / vnnd schaden thun können. An der Donaw hat er viel Städte vnnd Schlösser von grund auff new erbawet.

Grentz Befestigung.

Städte Erbawung.

Die berühmbte grosse Brücke/so Keyser Trajanus vber die Donaw gemachet/ hat er mit grosser Vnkost verbessern vnd ernewern lassen/in Dacia oder Walachi. Procopius.

Brücken außbesserung.

Vnd das ist auch die Vrsach/daß er so viel Schatzung vnnd Beschwerung auff das Reich geleget hat/nicht schlecht / wie es jhme etliche Historici zulegen / auß Getzgeitze/sondern auß Noth/diese vnnd andere grosse vnnd nötige Gebäw zu vollfertigen/vnnd so viel vnd schwere Kriege zuvollführen / dazu fürwar ein grosser/ voller vnnd schwerer Beutel gehöret. Chron. Philippi fol. 385-394.

Entschuldigung seines Geitzes.

Daß er auch vernam/daß die Sodomiterey vnnd andere Vnmenschliche Vnzucht einreissen wolte / verbot ers nicht alleine mit ernste/sondern straffte auch die so betreten worden / mit abhawung vnd Außschneidung der mißgebrauchten Glieder/daß sich Männlich daranne spiegeln vnd ein Abschreckung daraus nemen könte. Dress.

Straffe Sodomiterey.

Bekehrung frembder Könige.

Vnter jhme kamen auch zum Christlichen Glauben viel frembder Könige / derer Pater er ward/sie begabte / Fridte mit jhnen machte / vnnd sie in gütet Freundschafft von sich ließ/Als Gethes oder Gretas, der Herulen König/Bareza der Hunnen König / Gorda ein Hertzog der Hunnen/Item/Adadus der Azumitarum König/vnd sonst eine Fürstliche Wittwe mit hundert tausent Hunnen / die alle sich tauffen lieffen. Chron. Hedionis 235. Dresserus.

Gretas. Bareza. Gorda. Adadus. Wittwe.

Anno 549. vbergab er den Francken Galliam zu besitzen eigentümblich / da huben die Franckreichische Könige an/ Golde zu münzen / vnnd die Kronen zu schlagen mit den drey Lilien. Chron. Spang. fol. 58. Procopius lib. 3. de bello Goth.

Begabt die Francken. Franckreichischer Kronen anfang.

So ists fürwar ein löbliches / vnnd nützes Werck / daß er die alte Römische vnnd Keyserliche Rechte/so viel vnzehlbar Bücher zerstrewet waren / so schr kurtz vnnd vnterschiedlich hat fassen lassen / daß man die nun leichtlich lernen vnd

Pandectas. vnnd darnach Vrtheil sprechen kan: Als die Pandectas, die in 2000. Büchern begriffen waren/hat er in fünffzig gefasset:

Drey Codices. Die drey Codices als Hermogenianum, Theodosianum, Gregorianum hat er in einen gefast/vnd vmb leichters Verstandes willen in zwölff Bücher abgetheilet.

Institic. Diener dazu. Hat auch der Jugendt zu gute die Institutiones luris kurtz fassen lassen / durch Dienst vnnd Hülffe der hochgelehrten Männer Triboniani, Theophili vnnd Dorothei Thomæ. Chron. Brandts. Dresserus. Funccius: vnd Reusnerus Crusius fol. 224.

Verlich vom Nutze der Rechten. Von welcher Rechte vnnd Gesetze Nutz jener Poet recht vnd wol gesagt hat:

Si sublata forent iurù decreta verendi:
Vinceres immanes barbara vita feras.

Das ist:

Wann nicht weren so gute Gesetz/
So bliebe kein Mensch vnverletzt/
Die Menschen würden viel ärger/
Als die wilde beissende Thiere/
Die do Schaden thun für vnd für.

NB. Güldenes Crucifix. In die Kirchen zu Sergiopoli hat er ein güldenes Crucifix verehret/vnd einen grossen silbernen Eymer/darinne die Gebeine des Märterers Sergij bewahret wurden. Evagrius.

Erbawt Antiochiam. Ein löbliches Werck vbete er an denen zu Antiochia, da er jhnen reiche Stewr vnd Handreichung thun ließ / jhre durch Erdbeben verfallene Stadt wiederümb auffzubawen/vnnd gab jhr einen newen Namen/vnd nante sie Theopolim, sie zu erinnern der offten Züchtigung/so GOtt jhrer Sünde halben vber sie hat kommen lassen. Funccius. fol. 141. lib. 8.

Lest sich zum besten bereden. So ist das löblich von jhme zu rühmen / daß er sich durch die ernste Anredung vnnd Ermahnung hat bewegen lassen/vom Bapste Agapeto widerümb abzutretten von dem Irrthume Eutichis, darein jhn der Ketzerische Patriarch Anthemias geführet hatte / den er auff Agapeti Ermahnung vom Ampte satzte/vnnd ins Elende verwieß. Platena Funccius. Chron. Brandts.

Erzeigt Gnade den Feinden. Wie er auch an den vberwundenen Königen Gnade vnd Wolthat bewiesen/ wird im Cap. von Kriegen folgen: seiner zeit kam bey den Griechen auff Gebrauch der seiden Gewwandt/so sonst allein in Persien gewesen war. Chron. Bapt. Egnatij. Seiden Werck.

Seine Fehl vnd Mengel.

Vnrecht vnd vnlöblich hat er gehandelt. Fehl. I. Abfall.

Zum Ersten/in deme/daß er am Ende seines Lebens/durch Anthemium vnnd andere Ketzer sich hat vom rechten Glauben abwenden / vnnd zu der Eutichianer Schwarme bereden lassen.

Zum andern / daß er durch Verhetzung seines Ketzerischen Weibes sich hart vergriffen hat an dem Bapste Sylverio Vigilio, derer einen er ins Elende verwieß / den andern hart schlagen in der Stadt vmbschleiffen/vnd im Gefängniß mit Hunger vnnd Durst quelen ließ / darümb / daß sie den Ketzerischen Bischoff Anthemium nicht widerümb einsetzen/ vnd seine Schwermerey öffentlich wolten treiben lassen. Chron. Schedelij fol. 144. Funccius fol. 141. II. Verfolgung Sylverii vñ Vigilij.

Zum dritten/daß er zu letzt gar geitzig geworden / vnd grosse Beschwerung auff Land vnnd Leute geleget hat / auch durch allerley Practicken / Gelde auffzubringen sich beflissen hat / durch verleitung seines Weibes / vnd eigennütziger Leute: Wie er dann auch den Professoribus jhre Besoldung abgebrochen vnd den Schulen an jhrem Auffwachsen damit grosse Hinderung gethan. Evag. lib. 4. cap. 30. Dresserus. III. Geitz. Beraubt den Professores Besoldung ab.

Zum vierdten / daß er dem Ritterlichen Kriegshelden / vnnd wolverdientem Obersten Bellisario, solche Vndanckbarkeit erzeiget hat/daß er jhme/auff verliegung seiner Mißgönner/alle seine Güter genommen/vnd jhme die Augen ausstechen lassen / daß er zuletzt hat betzlen müssen / vnd an den Strassen jhren Gebet Bellisario ein Pfennig / den sein Tugendt erhöhet/aber der Neidt gebl... det vnd Arm... hel hat Campe... sius lib. 5. c... or. Eccl. D... cap. 20. IV. Vn...

Kriege.

ER hat zur Erhaltung / Erweiterung vnd Befriedigung des Reichs viel Kriege führen lassen / darinne er groß Glück gehabt.

Zum ersten hat er durch seinen Obersten Amantium gestillet den erweckten Auffruhr der Jüden vnd Samariter / die einen eigen König auffgeworffen hatten / vnnd heftig wider die Christen tobeten / viel Kirchen zerstöreten / diese hat Amantius vberwunden vnnd vmbgebracht Diaconus lib. 10 cap. 1.

I. Wider die Jüden.

Zum andern hat er gestillet den erregten Auffruhr zu Constantinopel / da das Volck Iustinianum abesetzen vnnd Pompeium Probum zum Keyser einsetzen wolten / darüber der Auffrührischen 40000. todt blieben. Dresserus.

II. Wider die Auffrührer zu Constantinopel.

Zum dritten hat er wider den Persischen König Cabadem schwere Kriege geführet / denne er zweene fremdbare Oberste beym Libano entgegen sandte / [illegible] vnd Bazem, aber sie wurden von der Menge der Perser vberwältigt / [illegible] geschlagen / die andere gefangen / [illegible] geführet. Drumb machte er [illegible] gebrauchen der schlauheit die Feste [illegible] Festung Daras, da sie [illegible] mit dem Sturme zu erobern: [illegible] da Cabades widerumb [illegible] niam schickte / bende [illegible] scher Hauptleute / die [illegible] ren / vberwunden vnnd [illegible] hilarium auch / vnnd [illegible] te Persianorum [illegible] Gold graben vnnd [illegible] te auch viel Schanz [illegible] brachte die andere [illegible] Cupium.

III. Mit Cabade der Perser König. Vnglück.

Bellisarii Glück.

Sieg.

Triumph. Bellisarii.

Als nun [illegible] Sieg triumphirlich [illegible] nen gehalten [illegible] er zu Const[illegible] Triumph [illegible] Fürsten / [illegible] sehet [illegible] liche [illegible] hinder[illegible] Bild[illegible]

Vngluck [illegible] Cabades.

Fest Hyppopante wozu eingesetzt.

[illegible] groß Engele Rath.

[illegible] enge [illegible] tung / [illegible] coffen- [illegible] ren die [illegible] om state, [illegible] so seyd [illegible] sie das ge- [illegible] n geleget. [illegible] ycostlhems: [illegible] 336.

Erdbebt in [illegible] 1718.

[illegible] versteten viel [illegible] ten tieff vnter [illegible] viel herat raf- [illegible] und drumb hat [illegible] ebidt anfangen [illegible] Rabe nach gara- [illegible] solte / Vnd die le- [illegible] sind worden / hat- [illegible] Die ist in Assyria [illegible] Stadt Pompeiopolis [illegible] lassen 248. Paulus

Medicina im Jrrthum erhalten.

[illegible] Kö[illegible] Tuscien Reise- [illegible] [illegible] [illegible]

gen Jerusalem / daß sie zum Gottesdienste allda gebrauchet wurden Funccius lib. 8. fol. 141.

V. Mit Vitige der Gotthe König.

Zum fünfften hat er gekrieget in Welschland wider Vitigem der Gotthen König ihn offt geschlagen / Rom vnd den mehrer theils / Italiam widerumb erobert / vnnd hette damahls Bellisarius die Gotthen gar getilget / wann er nicht vom Keyser Iustino were zur vnzeit abgefordert worden / da er der Gotthen König Vitigem mit sich gefangen gen Constantinopel gebracht hat.

Bellisarii Lob.

Vber diesen siegen hat Bellisarius ein solches Lob vnd Preiß erlanget / daß der Keyser sein Bildniß neben seinem auff die Münze hat schlagen lassen / mit der Vmbschrifft: Bellisarius Romanorum decus.

Sein Vnglück.

Vnd dannoch ward er so veracht vnd arm / aus Neide gemachet / daß er betteln muste / so vnbestendig ist es mit dem Glücke der Welt.

VI. Aber mit den Gotthe

Zum sechsten hat er seinen Obersten Narses genant / in Italien geschicket / der die Gotthen auch geschlagen vnnd gedemütiget / vnd viel Jahr lang in Italien wol regieret / biß er endlich auch belogen vnd abgesetzet ward / vnnd sein Leben zu Neapels vollend in Bürgerlicher Ruhe zu brachte. Chron. Phil.

VII. Königs Ditwerts Vnglück.

Zum siebenden als König Ditwert sich vnterstund Keyser Iustinianum zu bekriegen / vnnd in Tracien zu fallen / dazu sich bewarb vnd anderer Herren Beystandt / da hinderte es GOtt / vnnd straffte den Kriegssüchtigen König / daß er Anno Christi 551. auff einer Jaget von einem wilden Suer so verwundet ward / daß er starb / vnd den Krieg vnterlassen muste / vnnd da sein Sohn Ditwalt

Seins Sons Vnglück.

des Vaters fürnehmen volstrecken wolte nach Bekriegung der Alemannen / da ließ jhn GOtt kranck werden / vnnd an einem Fieber sterben. Chron. Spangenbergs fol. 58.

VIII. Totilæ vberwindung.

Zum achten hat er vorgemelter Oberste Narses Anno 546. der Gotthen König Totilam / der Rom eingenommen hatte / mit Hülffe der Longobarden / sampt viel tausenten erschlagen: Vnd Anno 548. hat er auch den König Tejam mit vielem Volcke in einer Schlacht vberwunden / vnd erschlagen / vnnd also hat er

Teiæ erschlagung.

Gotten Königreich in Italien sein Ende genommen.

Des Totilæ güldene Krone vnnd Königliche Kleider mit Blute besprützet / wie auch des Tejæ Krone vnd Kleinodien hat er von jhnen nehmen / vnnd seinem Herrn Keyser Iustiniano zuschicken / vnd für die Füsse legen lassen / zum Zeugniß seiner Trew vnnd Mannligkeit. Paulus Diaconus.

Krone vnd Kleinot vberschickt.

Totilæ Tugende.

Seine Tugende.

OBer wol im Anfang grosse Wütterey getrieben / ein Schrecken den stoltzen Italis ein zu jagen / so hat er doch hernacher aller Tugenden sich beflissen.

I. Gegen Weibern.

I. Wo er Adeliche Weiber / Jungfrawen vnd Kinder gefangen bekommen / hat er sie mit fleisse bewahren / vnnd jhren Männern vnnd Eltern vnverletzt zu senden lassen.

II. Gegen Ergebenen.

II. Welche Stadt durch Hungers noth sich jhme ergeben / die hat er nicht plündern / sondern nottürfftig alsbald proviantiren / vnnd sonderlich die ärmste nach aller Nottursfft versorgen lassen.

III. Gegē Rom.

III. Da er Rom / so jhme zwey Jahr widerstrebte mit Gewalt eroberte / vnnd gar verwüsten wolte lassen / ließ er doch Bapst Pelagii Fürbitte sich davon abwenden / vnd erzeigte jhnen Gnade.

IV. Inskeiffung der Leiber. NB.

IV. Da jhme ein Edler Grieche einen vorbrachte / der jhme seine Tochter mit Gewalt eschendet hette / ließ er jhn köpffen / vnnd alles was er hatte / der geschendeten Jungfrawen geben / vngeachtet das viel Bittens für jhn geschach / vnnd er sonst ein berümbter Kriegsman war. Dann er wandte die Vrsach für wo diese vnd dergleichen Laster vngestraffet hingiengen / were weder Sieg noch Glück zu hoffen.

Vrsach.

Sonst ist er wie Procopius lib. 3. meldet / ein geschwinder Heldt vnnd Reuter gewesen / Er hat in vollem rennen einen Pfeil auff der Erden auffheben können / jetzt zur Lincken / dann zur Rechten: Auch in vollem rennen sein Bogen spannen vnnd abschiessen können: In Tumelung der Rosse sind jhr wenig jhme gleich gewesen. Drümb jhme nicht vnbillich Martianus Grufius diß Epitaphium

Totilæ ein guter Reuter.

Turnier.

um gemacht hat lib. 9. Annal. part. 1. fol. 233.

EPITAPHIVM TOTILAE.

Non periit nec morte quidem tua, Totila, honesta:
Fama: sed hanc candor posteritatis alet.

Dein Lob O König Totila,
Bleibt nach deinem Tode da/
Bey allen so Tugendt lieb han/
Vnd ehrlichr ding sich nemen an.

Königs Tugendhafftigkeit

Tejas ist auch ein trefflicher Held gewesen/in der letzten Schlacht bey Nuceria seynd jhme drey Schilde so voller Pfeile geschossen/daß er sie nicht mehr hat heben können / wie er den vierdten nemen wil/ wird er tödtlich verwundt/vnnd jhme der Kopff abgehawen/vnd auff einen Spieß gesteckt/da er ein Jahr König gewesen war. Anno 552.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit / Todte vnd Begräbniß.

Gottes Straffe.

Vnsinnig. Todt.

Begräbniß

ALS er acht vnnd dreissig Jahr alleine das Keyserliche Regiment geführt / vnnd in der Ketzerey verharrete / dem Bischoffe Anastasio vnnd andern Priestern so nicht abfallen wolten/ schwere Straffe drewete/ da kam GOtt hinder jhn mit schwerer Straffe/daß er am Häupte eine Wunde empfieng / vnnd niemands wissen konte/ woher sie kam/die quelete jhn also / daß er rasent vnd vnsinnig ward / vnnd endtlich dahin starb / ehe er die gedrewete Verfolgung am Anastasio, vnnd andern rechtgläubigen Priestern ins Werck setzen konte / vnnd ward zu Constantinopel begraben Anno 565. im zwey vnnd achtzigsten Jahre seines Alters. Evagrius lib. 4. cap. 41. Huttichius.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

ALS Anno 542. ein grosses Sterben war / daß viel Leute hinweg nam / hat Iustinianus befohlen feyerlich zu halten den 2. Iunarij das Fest der Reinigung Mariæ/ vnd es genant Hypopante, das ist / daß Fest der gnädigen Begegnung / daß wie Christus dem Simeoni begegnet / vnnd sich jhme gnädig geoffenbahret hette/also solte man daranne Christum anruffen/ daß Er dem Volcke auch mit Gnaden begegnen/vnnd zu hülffe kommen wolte/laut seines Befehls vñ Zusage im 50. Psalme:

Ruffe mich an in deiner Noth/ Ich wil dich erretten/du solst mich preisen. Fest Chronica. fol. 30.

Fest Hypopante wozu eingesetzt.

Als zu Antiochia abermahl ein groß Erdbeben geschach/ vnnd die Leute engstiglich zu GOtt schrien vmb Erhaltung/ da ward einem durch ein Engel geoffenbahret/sie solten an jhre Hausthüren die Wort schreiben/Christus nobiscum state. Christus ist bey vns / darümb so seyd standhafftig / vnnd so balde sie das gethan/habe sich daß Erdbeben gelegt. Funccius: Wunderbuch Lycosthenis: fol. 295. Chronicam Hedionis 236.

Engels Rath.

Im Jahr Christi 534. verfielen viel Leute mit Häusern vnnd allem tieff vnter die Erden / daß man jhr viel höret ruffen vmb Hülffe vnd Rettung/drümb hat Keyser Iustinianus viel Geldt außgegeben/daß man Tag vnnd Nacht nachgraben/vnnd jhnen helffen solte: Vnd die lebendig heraus gebracht sind worden/hat er herrlich begabet / Diß ist in Mysia geschehen / in der Stadt Pompeiopolis genant. Chron. Hedionis 238. Paulus Diaconus lib. 16.

Erdbebt in Mysia.

Anno 538 wolte König Totinas Benedictum in seiner Zellen verbrennen / aber das Fewer/obes wol sonsten alles verzehrete / that der Zellen kein leid: Da ward Totilas noch zorniger/ließ Benedictum binden/vnnd in einen brennenden Kalckofen werffen/aber GOtt erhielt jhn wunderbarlich im Fewr / daß er des andern Tages vnverschret heraus gieng. Gregor. lib. 3. Dialog. cap. 18.

Benedictus im Fewer erhalten.

So hat auch GOtt erhalten im Glaßofen eines Jüden Söhnelein zu Constantinopel / daß der Vater hatte verbrennen wollen/darümb / daß es sich zu der Christen Religion gehalten hatte/Evag. lib. 4. cap. 36.

Knabe im Fewer erhalten.

Anno 539. erschien ein grosser Comet. Comet.

Anno 541. fielen Creutze vom Himmel Creutze.

den Leuten in die Kleider / die ſich nicht außreiben/außkratzen oder waſchen ließen/ſondern je lenger je glentzender worden. Wunderbuch 296.

Schloß felt ein. Taurodunum ein groß Schloß in Gallia auff einem Berge am Rhodan ligent/ wird ſampt dem Berge durch ein Erdbeben/ſampt allem was drinnen war in den Rhodan geſtürtzet / vnnd vom ſchützen deß Waſſers heuffet es ſich alſo/ das es weit auß vnnd vbergehet / vnnd groſſen Schaden thut: Da balde hernach dreiſſig Münche vnten am zerreiſſenen Berge eingraben / Schätze zu ſuchen/felt aber ein Stücke ein / vnd erſchleget ſie alle. Turonenſis lib. 4. cap. 30.

Dreiſſig Münche verfallen.

Hunger groß. Procopius meldet das ein groſſer Hunger eingefallen ſey / darinne viel tauſent Menſchen verſchmachtet ſind/vñ ein Menſch das ander geſchlachtet vñ gefreſſen hat / wie er zweyer Weiber gedencket / die ſiebenzehen Männer ertödet vnd verzehret haben.

Comet. Anno 541. iſt in Gallia am Oſtertage / ein Comet erſchienen / Der Himmel ſahe als brente er im Fewer: Blutstropffen fielen auß den Wolcken den Leuten auff die Kleider vnnd Glieder: Viel Städte ſeynd durch Erdbeben erſchuttert / eins theils gar verſencket.

Fewrzeichen Blut. Erdbeben.

Peſtilentz. Anno 560. kam eine geſchwinde Peſtilentz vnter die Leute / die ſie plötzlich weg nam / wer jenete oder nieſete der fiel balde hin vnd ſtarb / daher iſt der brauch kommen daß man zu den nieſeten ſaget: Gott helffe/ vnd im hofanen das Creutze für ſich machet. Cruſius fol. 239.

Jenen. Nieſen. NB.

Wunderbarer Hund. L. Anno 543. zog einer in Italien vmbher mit einem rothen vnnd blinden Hunde / der viel wunders trieb / wann das Volck güldene / ſilberne vnnd Meſſings Ringe vnter einander legten / ſo gieng der Hund hin / nam einen nach dem andern vnnd brachte einem jeden ſeinen Ring. Dergleichen that er auch mit vnterſchiedlicher Müntze wann ſie vntereinander gemenget war: Auch konte er zeigen welches Hurer / Ehebrecher/ Geitzige vnnd verſoffene / hohe vnnd nidrige/ Edele oder Vnedele waren. Chron. Hedionis. 2. 3.

Für der Vberwindung Gilimers der Wenden Königs iſt Iuſtiniano ein Geſichte fürgekommen / das jhn ermahnet hat / die Chriſten zu rechen an den Wenden / dann er werde ſie haben / die Wenden aber kein Glücke. Evag. lib. 4. cap. 16. Procopius. Engel ermahnet zum Kriege

Als ein Jüde auß der Chriſten Kirchen das Bilde Chriſti heimlich ſtal/vnnd mit Meſſern durchſtach / vnnd daheime verbrennen wolte / fieng daß Bilde an zu bluten / daß er naß vom Blute ward / erſchrack darüber / vnnd verbarg es daheime / die Chriſten gehen der Spuhr nach/ finden das blutende Bilde / tragens widerumb in die Kirche / den Jüden aber werffen ſie mit Steinen zu Todte. Sigbertus. Chriſti Bilde bluten.

Als Alboinus der Longobarden König die Stadt Paphi belagerete drey Jahr vnd etliche Monat/da ſchwur er ein Eyd / wann er ſie gewönne / ſo wolte er alles was Mñnlich were / darinnen erwürgen / Wie er ſie nun endtlich durch Ergebung einbekam/ vnd mit Grimm neun reiten wolte/ſtel ſein Pferdt mit jhme im Thore ernieder/ vnnd konte durch keinerley Mittel auffgebracht werden / biß er ſeinen Eyd widerrieff / vnnd den ergebenen Gnade zuſagte. Paulus Diaconus lib. 2. cap. 13. de geſt. Longob. Alboini Eyd wie geendert.

Der VII. Keyſer / ſonſt der Ein vnd Sechzigſte.

IVSTINVS.

Das

Das I. Capit.

Von seinem Vrsprunge/ vnd Namen.

Zukunfft.

DIESer ist ein Enckel oder Tochter Sohn des vorigen Keysers gewesen/ sein Vater war ein Illiricus oder Thrax wie Hedio vnnd Huttichius schreiben. Crusius nent jhn ein Schwester Sohn Iustiniani: Jhme wird zugeleget der Nahme/ Iustinus der Junger vnnd der Ander/ alldieweil zuvor auch ein Keyser dieses Nahmens gewesen/ der alt ins Reaument gekommen ist. Sonst wird er auch genant Flavius Anicius, Iustinus Iunior: Vnnd braucht er sich selber in seinem schreiben alle der prechtigen Tittel/ so Iustinianus geführet hatte.

Namen.

Tittel.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/Art vnnd Symbolo.

Gestalt.

ER ist eine wolgestalte vnnd ziemliche starcke Person gewesen/ von Jugendt auff am Hofe erzogen/ der auch eine gute Natur gehabt/ die sich hat wissen gegen jederman freundlich vnnd dienstlich zu erzeigen. Also das Baptista Egnatius sagt/ Er sey dazu gebohren/ daß er jhme mit freundlichen Geberden/ vnnd milder Wolthätigkeit bey jederman Gunst machen solte.

Art.

Sein Symbolum.

Symbolum.

Zum Symbolo oder Reim hat er jhme erwehlet diese Wort:

L. R. E. I.

Libertas res est inæstimabilis.

Freyheit ist ein vnaußsprechliches Gut.

Freyheit Gut.

Doctor Reusnerus fast es in diese Versch:

Non bene libertas nummis virtute paratur
Sed melius: precio quovis preciosior illa.

Das ist:

Mit Tugendt vnd Gottseligkeit/
Nicht mit Geldt erlangt man Freyheit/
Die alle Schätz vbertrifft weit.

Golzius schreibet jhm diesen Reim zu:

M. S. Q. F. A.

Memineris semper quis fueris ante.

Das ist:

Bedenck wer du gewesen bist/
So bleibst demütig alle frist.

Demut.

Golzius schreibet jhme auch diesen Reim zu:

Non beatus qui se beatum nescit.

Das ist:

Wer sein Glück selber nicht versteht/
Für dems auch sein fürüber geht.

Glück.

Sonst sol er diese Wort stets gebraucht haben:

M. O. S. M. E.

Male ominanti semper male esse.

Das ist:

Wer jhm stets Vnglück bildet für/
Dem schwebt es vber der Hausthür.

Besorgen Schade.

Doctor Reusnerus fast es in diesen Versch:

Qui bene conjecit, bene res huic cedit: at omen
Si male sit, Rex tunc cedit & ipse male.

Das ist:

Hastu zur Sach ein guten Muth/
Als dann auch wol naus gehen thut/
Fehst du die Sach mit zagen an/
So pflegts dir krebsgang naus zu gahn/
Drumb greiffs frewdig vnnd tapffer an/
Frisch angeram ist halb gethan.

Freudig. Furchtsam.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

SEINE Wahl ist erst gar stille vnnd in aller geheime geschehen: Dañ weil er Custos Palatij vñ

Seimliche Wahl.

also im grossen Ansehen / Auch Iustiniano von Jugendt auff lieb gewesen / hat er jhn / daß er schon seiner Sinne beraubet / mit dem Purpur / Scepter vnnd Krone begabt / vnnd zum Mit-Regenten vnnd Nachfolger im Reiche erwehlet: Aber in beysein gar weniger / stille vnnd heimlich / biß er hernach in dem Herrlichen Gebäw / Hippodromus genant / der Tummelplatz / weil man alle Freytage sich allda pflag mit Reiten vnd Springen zu vben / solches öffentlich verkündigen / die Krieges-Landes vnd Stadt Räthe zusammen fordern ließ / daß sie die Wahl bestetigten / jhme huldeten vnnd schwuren / zu gehorsamen / beyzustehen vnd zu folgen: Iustinus selber auch jhnen bey tewren Eyde zusagen muste / sie zu schützen / bey der reinen Lehre zu erhalten / vnnd wider alle Feinde mit darstreckung Gutes vnnd Blutes sie zuvertheidigen / das von beyden Parten vollbracht / vnnd also darauff Iustinus sampt seinen Gemahl vom Patriarchen Eutychio gekrönet ward mit grosser solennitet. Im Jahr Christi 706. Evag. lib. 5. cap. 1. Palmerius.

Hippodromus Tummelplatz.

Offenbahrung der Wahl.

Eyd.

Zu wissen.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande.

Sophia Keyserin Iustini Ehegemal.

Sophiæ Mildigkeit.

Eine Seidsticken.

Kronen den Bildern verehret.

ER hat zum Ehegemahl gehabt / eine Adeliche Gottsfürchtige schöne vnd reiche Fraw / Sophia genant / mit der er aber kein Erben gezeuget hat / die / wie hernach folgen wird / von jhrem eignen Gute etliche Stadt vnd Landschulen bezahlet hat / damit das Volck vnbeschweret bleiben konte: Die auch eine Kunstreiche Seidenstickerin gewesen ist / Dann Paulus Diaconus lib. 17. Rer: schreibet / daß sie etliche Stemmata, grosse herrliche Kräntze vnnd Kronen gemachet / mit Golde / Perlen vnnd Edlen Gesteinen gezieret / vnd in Kirchen verehret / vnd auffhengen habe lassen. Aber das auch ein Stoltz vnnd Eigensinnigkeit bey jhr gewesen / sonderlich da sie zu hohen Ehren gekommen ist / erscheinet darauß.

Jr Stoltz gegen Narsen.

I. Das sie dem wolverdienten Obersten Narsen / so spöttlich geschrieben / vnnd so schmählich ins Frawenzimmer hat fordern lassen / auff Rocken / Nateln vnd Spindeln zu sehen / darauß dem Römischen Reiche groß Vnglück entsprungen ist / wie folgen wird.

Sophiæ Blutgierigkeit. NB.

II. Das sie jhren Herren beredet hat / daß er den berühmbten Obersten Iustinum seinen Vettern tödten ließ / vnd da sie dessen abgehawenen Kopff sahe / warff sie den auff die Erden / vnnd stieß jhn mit Füssen. Evagrius lib. 5. cap. 2.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten / Tugenden / Fehl vñ Mängel / Auch von seinem Abfall.

Sprichwort Erfüllet.

WJe man im Sprichwort zu sagen pfleget / Weil der Besem new ist / so kehret er wol: Also gieng es mit diesem Keyser auch zu: Jm Anfange seines Regimentes fieng er alles friedlich / freundlich / Christlich / löblich vnnd wol an: Sein erstes Mandat war / nach seiner Wahl / daß in Glaubens vnd Religionssachen / nichtes solte geendert werden / daß jederman gerne hörte vnd sahe. Evag. lib. 5. cap. 1.

Guter Anfang Keyser Iustini. Religions-Mandat.

So forderte er auch darauff balde widerümb die von seinem Vorfahren verjagete rechtgläubige Bischöffe / vnnd befahl jhnen ernstlich / die reine Lehre trewlich fort zu pflantzen: Die Kirchen ließ er widerümb ernewern / zieren vnnd schmücken / gab dazu allerley Schätze / Gefälle vnd Jährliche Einkommen / Sein Gemahl Sophia zierete die Altar mit schönen Decken vnd Kronen / so sie gemachet hatte: Er ließ öffentlich Mandat vnnd Schreiben außgehen / darinne er die Bischöffe / Priester vnnd Leien zum ernstlichsten ermahnete / bey der reinen Lehre / von der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd von den beyden Naturen der Person CHRISTI / vnd seinem Erkentniß vnnd Verehrung zu bleiben vnd verharren / wie solch Mandat im Evagrio von Worte zu Worten stehet lib. 5. cap. 4. auch in 6. Cent. cap. 3. fol. 58.

Bischöffe Bestetigung.

Kirchen erbawet.

Ermahnung zur Beständigkeit.

Auch war es löblich vnnd wol gethan / daß der Photimo dem Münche / der Belisarij Stieffsohn war / schrifftlich Befehl vnd Gewalt gab / die verführte Kirchen in Egypten vnnd zu Alexandria widerümb

Münch Reformation. vnter d. Photinianis.

derümb zu rechte zu bringen / die Ketzer abezuschaffen / vnnd reine Lehrer einzusetzen. Paulus Diaconus. Chron. Hed.

Armenier Bekehrūg.

Die Armenier von Persern verfolget / ergaben sich vnter jhn / vnnd namen den Christlichen Galuben an im ersten Jahr seiner Regierung. Chron. Hed.

Schafft die Schatzung abe.

Grosse Gunst machte er jhme damit bey Jederman / daß er im ersten Jahr seiner Regierung / abschaffete die grosse Schatzung / Stewr vnnd Landbeschwerung / so sein Vorfahre auffgeleget hatte.

Keyserin Sophiæ Mildigkeit

Sein Gemahl die Keyserin Sophia da sie erfuhr in was Beschwerung die Bürgerschafft zu Constantinopel stecket / hat sie von jhrem Gelde vnd Gute derer Schulden bezahlet / was sie für Pfande von sich geben müssē in die Schatzkammer / hat sie jhnen wider zugestalt / von eignem Gelde gelöset / die Schuldbriefe / damit sie den Rentmeister vnd andern Händeler noch verhafftet waren / vnnd vber derer Lösung wol alles hätten verkeuffen müssen / die hat sie alle auff dem Marckt verbrennen lassen: Wie Crusius davon sechs Lobversch auß Manasse dem Griechischen Poeten anzeucht fol. 241. par 1 lib 9.

Straff Exempel an Bösen

Ein Exempel der Gerechtigkeit ließ er sehen / an den zweyen vnruhigen vnnd auffrührischen grossen Hansen zu Constantinopel / dem Aetherio vnnd Addæo. derer einer ein Knabenschender vnd geiler Bock / der ander ein Lesterer vnnd Verleumbder / vnnd vnersetiger Geitzwanst war / die zusammen geschworen hatten / jhn mit Gifft auff zuremen / die er jhrer Bosheit vberwiesen / vnd im andern Jahr seiner Regierung köpffen ließ. Evagrius lib. 5. cap. 3. Cent. 6. cap. 16. fol. 864.

Seine Fehl vnnd Mängel / auch sein Abfall.

Bestendigkeit nötig.

Je siehet man wie nötig es sey / nicht alleine wol anzufahen / sondern auch zu verharren vnnd fort zu fahren. Dann wie Christus saget / **Wer verharret bis ans Ende / der sol selig werden** / Matthei 10. 24. Dazu auch Gottesfurcht vnnd tägliches Gebet von nöthen ist / daß man mit David sage: Confirma Deus quod operatus es in nobis, Psal. 68. **Oder singe täglich: O HERR durch dein Kraffte mich bereit / sterck meines Fleisches Blödigkeit / das ich Ritterlich ringe / durch Tode vnd Leben zu dir dringe Amen.** Gebet.

Dann dieser so wol anfahende Keyser ist abgefallen von GOtt vnnd seinem seligmachenden Worte / vnnd hat sich gewandt zu den Ketzern den Pelagianern / ist aller rechtlehrenden Bischöffe abgesagter Feind geworden: Hat auch den berühmbten Bischoff zu Antiochia Anastasium abgesetzet vnnd ins Elende verwiesen / vnnd auff jhn erticht las sen / als hette er Keys. Majest. gelestert: Die Vrsache war / daß er sein Bisthumb nicht keuffen / vnnd dem Keyser nach seiner Förderung Geldt dafür geben wolte. Evag. lib. 5. cap. 5. Iustini Abfall. Anastasij Bellegung vnd Entsetzung.

Er hat sich endtlich auff Faulheit vnd Wollust des Fleisches so ergeben / daß er sonst nichts gethan / dann dem Bauche als seinem Abgotte gedienet. Evag. Wollust Keysers Iustini

Ist ein Tyrann vnd Mörder worden / hat seinen nahe Verwandten / vnd vmbs Reich wol verdienten Obersten / Iustinum. der an der Ister der Abarorum-Scythischer Völcker Einfall auff hielt vnnd wehrete / tödten vnnd köpffen lassen im Schlaffe / ohne alle Vrsach / vnnd seinen Kopff mit Füssen hin vnnd wider gestossen. Evagrius. Tyranney an seim Oh. heim.

Er ist in solchen vnersettigen Geitz gefallen / daß er nicht alleine allerley Schatzung auff geleget / sondern die Vnterthane biß auff die Marckbeine geschunden / die Rathsherren vnd reiche Händeler plünderte er / ließ grosse eyserne Kasten machen / in welche er beylegete / was er von Golde vnnd Gelde ertappen konte. Chron. Hed. fol. 240. Paulus Diaconus lib 16. cap. 2. Geitz.

Er verschonete auch die Kirchen nicht / beraubete sie jhres Einkommens / verkauffte die Bisthümb vnnd Pfarren / wer das meiste Geld gab / war der beste Lehrer Evag. Kirchen Raub.

So erzeigete er dem wolverdienten Nasereti ein scheußlichen Vndanck / daß er jhn deß Amptes entsatzte / vnnd durch die Keyserin Sophiam abfordern ließ / im Frawenzimmer auff die Spinnerin / Näterin vnnd Wirckerinnen zu sepen / dadurch er so erzürnete / daß er jhr sagen ließ / Er wolte jhr einen solchen Rocken anferben / Vndanck gegen Nasereti.

den

den sie ihr Lebelang nicht abspinnen solten: Vnnd brachte darauff die Longobarder in Italien/ daß sie es einnamen/ vnd 204. Jahr ihr Königreich vnnd Herrschafft drinne behielten: Der Schade kam auß dem Vndanck vnnd Verhönung Narsetis. Bapt. Egnatius. Chron. Hedion. 241. Cent. 6. cap. 26. fol. 864.

Schade hinaus.

Das VI. Capittel.

Von Kriegen vnnd Enderung vnter jhme.

Perser Krieg.

JE den Persern hat er etliche mahl vnnd viel Jahr schwere Kriege führen müssen / da auff beyden seiten viel Schadens geschehen vnnd erlitten ist: Vnd es hette lustinus wol was fruchtbarlichs außrichten können/ weil es jhme an Beystande vnnd Ritterlichen Obersten nicht mangelte: Aber drey dinge hinderten jhn.

Glücks Enderung darinne.

I. Jaulheit.

I. Seine Faulheit vnnd Wollust/ der er sich ergeben/ vnnd dafür des Landes Noth/ vnnd Bunde verwandten Gefahr sich nicht annemen wolte.

II. Sicherheit.

II. Daß er nicht gleuben wolte dem trewen Bischoffe zu Antiochia Gregorio, der jhme der Perser Rüstung vnnd Einfall zuschrieb / vnnd zur Gegenwehr jhn ermahnet: Ja er wolte auch den Boten nicht glauben geben / die da kamen vnnd verkündigten jhm / wie die Perser die treffliche Festungen / Nibisin, Arcesium vnnd Daras belagert / vnd viel Örter mit Rauben / Brennen vnd Morden verwüstet hetten.

III. Vngerüstes Heer.

III. Daß er gar zu ein geringes/ vnversuchtes Heufflein / so mechtigem Krieg geheere entgegen sandte / vnnd den Mannlichen vnnd weisen Kriegsobersten Martianum seines Amptes entsetzen ließ / durch den frevelen Mann Acalium, ohne Wissenschafft der Kriegshäuptleute / derwegen einer nach dem andern davon flohe / vnnd das gantze Heer zerlieff: Es kam wol wiederumb einer Magnus genant/ mit einem kleinen Hauffen/ konte aber nichtes außrichten / sondern muste das Hasen Pannier auffwerffen. Evag. lib. 5. cap. 7. 8. 9. 10. Cent. 6. cap. 3. fol. 61. cap. 16. fol. 855.

Abdila Wätery wider die Christen.

In dieser zeit hat Abdila ein Heydnischer Fürst in Hispanien / ein abgesagter Feind der Christen / 100. besatzter Schiff vnter dem Agarenischen Obersten Mannicha, außgesandt die Christen zuverfolgen / vnnd Christi Namen/ wo es müglich were / gar auszutilgen: Der hat das Cassineasische Kloster gar verwüstet / Städte / Flecken vnnd Dörffer dazu gehörig / beraubet vnnd verbrant / die Münche vnnd Priester grewlich gemartert / das Volck ermordet. Zu Messana der berümbten Stadt in Sicilien / hat er Placidum, mit zweyen Brüdern vnnd seiner Schwester/ auch mit drey vnd dreyssig München mit vieler Marter ertödtet / die sie aber vmb Christi willen gedültig erlitten haben. Cant. 6. fol. 62

NB. Schönster Trenck. 1098.

Zu Messana / da eine berümbte Vniversitet ist / wird bey einem Brunnen/ Leonis Pfeiler genant / so ein schöner steinern Trog / darauß die Pferde trincken/ gesehen/ deßgleichen an Zierde vnnd Schönheit in der Welt nicht zu finden ist. Theatrum Vrbium fol. 84.

Narsetis Lob.

Da Narses, ein sieghaffter Kriegs-Oberster / ein weiser Mann vnnd guter Christ / den Armen viel gutes gethan/ ein Erbawer der Christlichen Kirchen gewesen / in fasten vnnd beten sich stets gübet/ vnnd ja so viel Siegs mit seinem gleubigem Gebete erhalten hatte / als mit den Waffen. Da der/ sage ich/ schmichentsetzet / vnd ein vntüchtiger Mann Longinus an seine stat geordnet ward/ vom Keyser Iustino. da fieng sich an der Exarchatus, das ist / das Hertzogthumb in Italien, vnnd waren die Hertzogen nur der Keyser zu Constantinopel Stadthalter oder Leutenant / oder Vicarien. Ihr Sitz war in der berümbten Stadt Ravenna. Sie wurden allwege von Constantinopel dahin gesendet / vnnd seind dieser Exarchen oder Hertzogen 15. nach einander gewesen / haben gehersschet 160. Jahr. Etliche setzen Narsetis 16. Jahr dazu/ vnd rechnen 175. Jahr. Darnach ist diese Herrschafft auch vergangen.

Exarchats Anfang zu Ravenna.

Der erste ist gewesen Longinus, der Narsetem auffgehoben / vnnd sich eingeschoben/ ein verruchter Mann/ dessen beste Vbung gewesen ist/ Weiber vñ Jungfrawen zu schenden / dazu er seine sondere Copler gehalten hat. Chron. Hed. Chron. Philippi.

Longini Laster.

Da

Narses lockt Alboinum in Italien.

Da nun Narses nach dem er die Gothen auß Italien vertrieben / vnnd sechzehen Jahr an der Keyser stadt wol vnnd löblich da geherschet hatte / alß schmehlich entsetzet ward / henet er Alboinum der Longobarden Oberster in Vngern an / in Welschland zu ziehen / vnd das ein zu nehmen / mit Rühmung was es für ein herrlich vnd fruchtbar Land were: Alß brachen die Longobarden / da sie 42. Jahr in Vngerland jhren Sitz gehabt / auff im Jahr CHRISTI 568. fielen in Welschland / namen eine Stadt nach der andern ein / vnnd maten jhren Sitz zwischen dem Welschen Gebirge gegen Deutschlandt vnnd dem Apennino, so noch heute zu Tage Lombardi genant wird / von diesen Einkömlingen vnnd frembden Gästen / so lange Bärte / vnnd Hellebarten führeten: Alboinus ward jhr erster König / deme des Ortes noch neunzehen König folgeten / vnd erhielten jhre Königliche Herrschafft in Italien 204. Jahr: Alboinus tobete im Anfange hefftig wider die Christen / ermordete sie ohne alle Erbarmung / hieng die Münche an die Bäwme / erstach die Priester / zerreiß vnd beraubete die Kirchen / biß jhn GOtt durch ein wunderbaren Fall mit seinem Gaule davon abschreckete / vnnd jhn endtlich durch sein Ehebrecherisches Weib im Bette erwürgen ließ / da er vier Jahr geherschet zu Veron, oder Dietrichs Bern: Die Ehebrecherin Rosimunda, da sie jhrem Buln Helmechildo durch Rath Longinum vergeben / vnd Longinum freyen wolte / schickete es GOttes Rache also / daß Helmechild es sie zwang das vbrige Gifft außzusauffen / daß sie alle beyde storben. Gregor. Turon. lib. 4. Hist. cap. 41. Cent. 6 cap. 16. fol. 864. 865. Chron. Phil. Chron. Hedeonis Funccius lib. 8. Com. 146.

Alboini Zug. Sein Sitz. Longobardi woher sie so genant.

Tyranney Alboini.

Alboini Straffe vñ Tode.

Rosimundæ Straffe. NB.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit / Todte vnd Begräbniß.

Kranckheit

WEil er wie vor gemeldet / in die Pelagianische Ketzerey gerathen / hat jn GOtt gestraffet / daß er an Füssen franck geworden / vnd lange im Bette hat liegen müssen vñ grosse Schmertzen erlitten: Da er endtlich hörete / was schadens der Perser König Cosroes gethan / vnnd wie er widerümb in Rüstung stünde zum Einfalle / er in solches Schrecken gefallen / daß er drüber seiner Sinne beraubet worden / vnnd also lange vnsinnig gelegen: Wie solches die Keyserin Sophia, durch jhren Legaten Trajanum, einen weisen vnnd wolberedten Rathsherren / Mündlich vnd schrifftlich hat klagen lassen / Cosroi dem Perser König / daß jhr Herre wie ein Kind were / vnnd weder jhme noch seinem Reiche zu helffen wüste / vnd damit jhn erweichet / daß er drey Jahr Friede zu halten verheissen hat.

Iustinus wird vnsinnig

Keyserin Sophia bittet Friede.

Wie nun Iustinus ein wenig zu sich selber gekommen / vnd zu Gott sich widerümb bekehret / hat er Tyberium an seine stat verordnet / wie folgen wird / vnnd ist gestorben / vnd zu Constantinopel begraben worden / nach deme er eilff Jahr geregieret hatte. Evagrius lib. 5. cap. 11. 12. Hurtichius.

I. Iustini Todte

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Ingenio & pietate minor, non tempore tantum
Hic fuit: Asi ingens cultor Avaritiæ,
Regna sub hoc, longi cæperunt Italia Bardi
Ipse pedum morbo mentis egemus obit.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

FVr dem anfange des Persischen Krieges ward ein Ochse geborn mit zweyen Häuptern / der deutete freylich das harte stossen beyder Herrn vnnd jhrer Heer. Evagrius lib. 5. cap. 8.

Ochse mit zweyen Häuptern.

Für dem Einfall der Longobarden in Italien, sahe man Anno Christi 567. brennende Spiesse am Himmel vmblauffen / Es erschienen streitende Heer am Himmel / die sich schlugen / daß man das Gethöne der Waffen hörte / vnnd Blut hernieder fallen sahe.

Brennende Spiesse.

Heer am Himmel.

In Engelland brandten die Bäume lichter löhe / vnnd geschach jhn doch kein Schade.

Bäwme brennen.

Zu Jorck oder Eberack quollen etliche Brunnen mit Blute.

Blutquelle

Zu Candelberg lachete ein Kind / da es geboren werden solte / diß deutete der Warsager

Kind lachet

Warsager Merlinus auff den Schaden so die Sachsen Engellandt zu fügen würden: Wie es die That auch außweis.

Blut. Blut quall auß vielerley Gebäwen/ vnd floß auff die Erden.

Wassers schäden. Anno 570. regnete es sehr etliche Tag vnd Nacht/ das die Wasser wuchsen/ außgiengen/ vnnd an Gebäwen/ Menschen vnd Viehe grossen Schaden thaten/ sonderlich der Rhodan vnd die Tyber.

Sonn. Mond. Es erschienen viel Sonnen: In dem Mond sahe man einen grossen Stern/ so waren grewliche Finsternis des Mondes.

Tauffwasser wunderlich entsprungen. Da sich die Francken zancketen wegen der zeit der Ostern mit den Hispanern/ die Francken hielten jhre Ostern 14. Cal. Maij/ die Hispanier 12. Cal. Aprilis/ da wurden der Francken Tauffsteine voller Wasser/ ohne Menschliche Eingiessung/ der Hispanier aber nicht/ vnd ward damit gezeiget die rechte zeit der Haltung des Festes.

Posaunen in der Lufft. Da jtzt die Longobarden im Anzuge waren in Welschlandt zufallen/ da hörete man in der Lufft zu Tag vnnd Nacht Posaunen schallen/ also daß Jederman erschrack/ vnd meinete der Jüngste Tag würde kommen. Munderbuch Lycosthenes fol. 302. 303. Sigberti Chron. Paulus Diaconus. Sabellicus Ennead. 8. lib. 5. Grego. Turonensis lib. 5. cap. 23. Centuria 6. cap 13. fol. 799.

Wasserthier/ Jren. In der Tyber erschienen Wasserthier/ der eines Manns/ das ander Weibes gestalt hatten mit langen Haaren biß auff die Lenden gehend/ der vnter Theil konte nicht fürm Wasser erkant werden/ die stunden also im Wasser/ vnd liessen sich sehen von Morgē an biß vmb neun Vhr. Chronicon Schedelij fol. 146.

Der IIX. Keyser/ sonst der zwey vnd Sechzigste.

TYBERIVS CONSTANTINVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge vnd Namen.

Ankunfft. DJeser ist auch auß Thracien bürtig gewesen/ seine Eltern/ ob sie hohes oder niedern Standes gewesen/ werden nirgendt außdrücklich gemeldet/ Jhme werden die Namen vnnd Ehrentitel zugeleget/ daß er Tyberius Anicius Constantinus genant wird: Er hat sich auff seiner Müntze also Titulirt: Tyberius Constantinus perpetuus Augustus, Gloria Romanorum. Chron. Hedionis. Abbas Vrsperg. Namen. Müntze.

Das

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd Symbolo.

Gestalt. Schönheit.

ER ist ein grosser / starcker Mann gewesen / so schöner Gestalt vnnd Angesichtes / das jhme die zeit niemandt zuvergleichen gewesen ist / vnter allen Menschen hohes vnnd niedern Standes: Hat ein hohen Verstand / vnd Tugendhafftes Gemüth gehabt / neben so freundlichen Geberden / das wer jhn sahe / vnnd nit jhme vmbgieng / der faste Gunst vnd Liebe zu jhme. Hat sich von Jugendt auff in Kriegen / vnnd zu Hofe also geübet / vnnd wol angelassen / daß er balde in Ansehen gekommen ist: So war er der reinen Lehre vnnd Christlichen Gleubens auch wol berichtet / vnnd hatte darinnen einen guten Grundt geleget. Evagrius lib. 5. cap. 13. Cent. 6. fol. 63.

Gaben.

Vbung.

Religion.

Reim.

Sein Symbolum oder Reim.

Zum Reime hat Er die Wort geführet:

S. P. T. D.

Stips pauperum thesaurus divitum.

Das ist:

Willigkeit Mitt. Was man den Armen gutes thut/
Ist reicher Leut bestr Schatz vnd Gut/
So hie bleibt vnd dort wehren thut:

Doctor Reusnerus fasset es also:

Quod pauperi donas lubens,
donas Deo:
Stips pauperum thesaurus magnus divitum est.

Das ist:

Was du Armen guts thust willigklich/
Dessen nimpt an GOtt selber sich/
Vergilt es hie vnnd dort ewiglich.

Goltzius schreibet jhm diesen zu:

V. P. O. C.

Virtutem præ omnibus colito.

Das ist:

Tugendt zu liebe. Tugendt solst für allen dingen lieb han/
Wilst werden ein geehrten Mann.

Das III. Capitel.

Von Seinen Emptern Wahl/ Justim Bekerung vñ Erinnerung an Tyberium.

Empter.

ER hat sich zu Hofe also verhalten: daß er ein Ehrenampt nach dem andern erlanget / zu letzt Keyser Iustini Hoffmeister vnnd Pallast-Regent geworden ist / der jhn auch so geliebet / daß er jhn an Kindes stat angenommen hat / vnnd endlich da jhme seine Vnsinnigkeit ein wenig vergangen / jhn neben sich zum Mit-Regenten / vnnd nach jhme zum Keyser erwehlet hat / mit Jedermans Einwilligung / darauff er vom Patriarchen Eutilio gekrönet worden ist im Jahr Christi 576. Vnd sind in dieser Wahl vier Stücke wol zu betrachten.

Wird geliebet von Iustino.

Keyser erwehlt

Krönung.

Vier Stücke die zu bedencken.

Zum Ersten / GOttes grosse Gnade vnnd Güte / dardurch er alles mit vns anwendet zu vnserm Nutze vnnd Besserung / wie er darumb diesen Keyser so hart mit schmertzlicher Kranckheit vnnd Vnsinnigkeit angegriffen hat / daß er jhn dadurch noch zur Busse brechte für seinem Ende / wie er im Jeremia sagt am 30. Cap: Ich wil dich züchtigen / doch mit massen / auff das du dich nicht für vnschüldig achtest / aber ich wil es kein Ende mit dir machen. DEVS flagellat ad emendationem, non ad perditionem, sagt Gregorius, Gott straffet zur Besserung / vnnd nicht zum Verderben / 1. Cor. 10.

I. Gottes Güte.

Ierem. 30.

Gregor.

Zum andern / Iustini Busse vnnd Bekehrung zu Gott für seinem Abscheide / vnd seine gnedige Annemung / so wol als deß Schechers Luc. 23. wie das auß der schönen Ermahnung erscheinet / so er an Tyberium gethan hat / zur Bestetigung deß Eydes Gottes / Ezech. 33. So war als ich lebe / so wil ich nicht den Todt deß Sünders / sondern daß er sich bekehre / vnnd mit mir lebe / Drumb so bekehret euch / warumb wolt jhr sterben.

II. Iustini Busse.

Ezech. 33.

Zum dritten / die schöne Ermahnung selber / darinne er jhn auff sechserley weisset.

III. Ermahnung sechserley Inhalts.

I. Gott.

I. Auff Gott / Sihe / sagt er / Gott hat dir diß Keyserliche Kleid gegeben / vnd nicht ich: Habe Gott in Ehren / auff

Das

das du von jhme widerumb geehret werdest: Dann es heißt Glorificantes me, glorificabo, 1. Sam. 2.

II. Keyserin. II. Auff die Keyserin / daß er die als seine Mutter Ehren solle: Habe deine Mutter in Ehren / die vber dich gebietet hat: Erst ware sie jhr Knecht / jetzt aber jhr Sohn.

III. Er selber. III. Auff sich selber / daß er demütig vnnd wolthätig sich verhalten solle: Laß dich die Keyserliche Zierde vnnd Schmuck nicht zur Hoffart vnd Muthwillen bewegen / wie ich armer Mensch gethan / vnnd schwere Straffe drüber habe außstehen müssen. Bedencke stets wer du gewesen bist / vnnd werde nicht hoffertig / vbe keine Tyranney / sey nicht Blutdürstig: Vergilt nicht arges mit argen / vnd vbe deinen Muthwillen nicht: Spiegele dich an mir / werde mir nicht gleich in Sünden / sonst empfehestu gleiche straffe.

IV. Räthe. Vntersässen. IV. Auff die Räthe vnnd Vntersässen / vnd auch Diener: Diese vmbstehende sihe an / als deine Kinder vnd Diener / vnnd als die / die dir helffen müssen den gemeinen Nutz befördern / Gerichte / Gerechtigkeit vnd Friede erhalten.

V. Reiche. Arme. V. Auff Reiche vnnd Arme / die vermögend sind / erhalte dabey / vnnd beschütze daß ihrige / Den Armen vnd Vnvermögenden diene / gieb jhn Allmosen / vnd hilff jhnen auß nach höchstem Vermögen.

VI. Gebet. VI. Auffs Gebet / Gott anzuruffen vmb seines heyligen Geistes Regierung / vnnd vmb Leitung vnnd Erhaltung in aller Warheit.

IV. Tyberij Demut vnd Erbittung. NB. Zum vierden / Als nun hierauff Tyberius auff seine Knie fiel / vnnd mit gefaltenen Händen sagte: Domineſi voluerisſum: Si voluerisnon ſum: Herr Vater so es euch gefellet so werde ich Keyser / so es euch nicht gefelt / so bleibe ich ein Diener: Da hub er auch mit gefaltenen Händen an / vnnd sprach / Gott der Himmel vnnd Erden gemacht hat / dein vnnd mein Schöpffer ist / der erinnere dich alles dessen / so ich vergessen habe dir zu sagen / vnd leite dich durch den heyligen Geist in alle Warheit vnd Gottseligkeit / das dir es hie vnd dort wol gehe.

Als nun hierauff Jederman anfieng zu weinen / vnd Gott ernstlich anrieffen / geschahe die Krönung mit Gebet vnnd Danckſagung: Vnd starb Iustinus bald hernacher im Jahr 575. Evagrius lib. 5. cap. 13. Paulus Diaconus lib. 16. cap. vltimo Chronica Hedionis fol. 267. Cent 6. cap. 3. fol. 62. Krönung.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande / Gemahl vnd Kindern.

Er hat zu einem Ehegemal gehabt / ein ehrliches vnnd Gottfürchtiges Weib / Anaſtaſia genant / mit der er in Krafft Göttliches Segens Kinder gezeuget hat. Dann da er sich mit Iustiniano vertrug / der sprach er seine Tochter Iustiniani Sohne zu geben / vnnd begerte / das Iustiniani Tochter seinem Sohne vertrauet würde: Aber das ward hernach / wegen erweckten Auffruhrs verhindert / vnd stund jhme Iustinianus vnnd den seinen selber im Rechte: Dann Keyser Tyberij Tochter ward Mauritio gegeben / der nach jhme Keyser ward. Die ander Tochter Charito genant / gab er Germano dem Schultheissen. Die Gottseligkeit der Anaſtaſiæ leuchtet darinne herfür / das / da sie zur Keyserin zu Constantinopel vom Patriarchen Eutilio gekrönet ward / vnnd alles Volck mit freuden zuschrie / O Keyserin Anastasia, Gott gebe dir Glück / du solst vberwinden: Da antwortet sie vberlaut / vnnd sprach / O Gott steh bey / vnnd hilff denen gnediglich / die du heissest vber dein Volck herrschen. Er muß aber sein Gemahl nicht zu Constantinopel bey sich / sondern an andern Örtern gehabt haben: Dann etliche Authores melden / das die Keyserin Sophia gehoffet habe / Er solte sie zur Ehe nemen / damit sie bey Keyserlichen Würden bliebe. Solauch drümb jhren Herren beredet haben / Tyberium an Kindes stat anzunemen / vnnd zum Nachfolger im Reiche zu erwehlen: Da sie aber hörte vnnd sahe / daß er ein Weib hatte / vnnd die zur Keyserin krönen ließ / ist sie hoch erschrocken / vnd hat zu jhrem Verderben / Auffruhr wieder jhn erwecken wollen / wie Anaſtaſia. Tochter. Sohn. Anaſtaſiæ Gottseligkeit. Sophiæ nichtige Hoffnung.

folgen

folgen wird. Abbas Vrsperg. Chronica Hedionis fol. 268. 269.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Tugenden / Thaten vnnd grossem Glücke.

Tugent Tyberij.

DIeser Keyser hat sieben Jahr lang wol vnnd löblich geregieret / vnd ist ein frommer Tugenthaffter Herre gewesen.

I. Bestendige Gottseligkeit.

I. Verharrete steiff vnd feste bey Gotte seinem seligmachendem Worte / hielt auch mit ernste vber dem rechten Gottesdienste / vnd Kirchenfriede / wolte keine Zerrüttung der Kirchen gestatten / richtete viel zerfallene Kirchen wiederümb an / vnd begabte sie reichlich.

II. Weisheit Grossmütigkeit.

II. War er weise vnnd verstendig / wüste wie eine Sache anzugreiffen vnnd naus zu führen war: Hatte ein grosmütiges Hertz / daß sich nicht bald abschrecken ließ.

III. Gerechtigkeit.

III. Befließ er sich der Gerechtigkeit in der Regierung / damit niemands Gewalt vnd Vnrecht zugefüget würde: Straffte die Bösen / ehrte / schützete vnnd beförderte die Frommen.

IV. Gütigkeit.

IV. Schaffete er vier vnnötiger Schatzung vnd Landesbeschwerung abe.

V. Freundligkeit. Liebe gegen Feinden.

V. War er freundlich vnd wolthätig gegen jedermann / ließ sich leichtlich erbitten / vnd zur Erbarmung bewegen: That auch den Feinden guts. Da viel gefangene Persianer zu jhme geführet würden / kleidete er sie / gab jhnen Zehrung / vnnd sandte sie vnverletzet wiederümb in jhr Land / das sie seine Freundligkeit bey jhrem Volcke rühmen musten.

VI. Speisen die Römer.

VI. Da zu Rom grosser Hunger war / weil die Longobarden fast gantz Italien verheeret hatten / da kauffte er viel Getreide im Egypten / lud es im Schiffe / vnd ließ es gen Rom führen / damit die Leute sich erhalten konten.

VII. Begabet die Jungfrawen Witwen vnd Armē.

VII. Wo er arme Geschlechte sahe / denen halff er aus / begabte reichlichen arme Wittwen / Jungfrawen vnnd Gesellen / theilete täglich viel Geldes vnnd Allmosen vnter die Armen / Also das die Keyserin Sophia jhn drümb straffete / daß er die Schätze also verthete / die sie vnnd jhr Herre erschunden vnd beygelegt hatten: Er aber gab diese Christliche Antwort / Ey ich vertrawe Gott / er werde der Keyserlichen Kammer kein Gelt mangeln lassen / so lange man es zu seinen Ehren / vnnd der Armen Vnterhaltung anwendet: Dann er spricht ja selbst: Date & dabitur vobis, Luc. 6.

Sein vertrawen zu Gott.

Von seinem Glücke.

Schatz gefunden.

VNd in dieser Hoffnung ward er auch nicht betrogen / Dann als er einsmahl auff dem Keyserlichen Saale spatzieren ging / vnnd gewar ward / das ein Creutze in einen Stein gehawen war / sprach er / Mit dem Zeichen des heiligen Creutzes sollen wir vnsere Stirnen vnnd Brust bezeichen / vnnd hie gehen wir mit Füssen drüber hin / drümb hebet den Stein mit dem Creutze auff / Als man nun das thun wolte / fand man ein Gewölbe / drunter mehr als hundert Centner Goldes lagen. Item: Narses hatte in seinem Hause eine Cistern gefüllet mit Golde vnnd Silber / so er im Kriegen bekommen hatte / vnnd alle die tödten lassen / so das Gelt dahin geleget hatten / damit sie es nicht verrathen konten: Vnnd von einen alten Manne hatte er ein Eyd genommen / bey seinem Leben es Niemandts zu offenbaren. Als nun Narses gestorben war / kam der Mann / vnnd zeigete es dem Keyser Tyberio an / der schickete hin / ließ die Cisterne auffbrechen / vnnd fand da so viel Goldes / Silber vnnd Geldes / das sie etliche Tage darane zu tragen hatten. Davon theilete er den Armen vnd Dürfftigen reichlich aus / vnnd lobete Gott für solche bescheertes Glücke. So bekam er auch auff zweymal aus dem Persischen Kriege vnd Siege solche Schätze / als vor jhme noch keiner erlanget hatte. Funccius lib. 8. Comment. fol. 147. Chron. Hedionis, Chronica Philip. Huttichius. Evagr. lib. 5. cap. 13. fol. 269. Platina. Prompt. Sturmij fol. 418. Cent. 6. fol. 63.

Tyberius bekömpt Narsetis Schatz

Grosse Beute auß Persia.

Seine Gütigkeit erscheinet auch hierauß / Da Iustinianus des vorigen Keysers Iustini Enckel / von der alten Keyserin Sophia vnnd andern angehetzet ward / sich ins Keyserthumb zu dringen / Vnnd aber Iustinianus sich für dem Kryser demütigte vnnd ein Fußfall that / vnnd Gnade

Gütigkeit gegen Sophia.

bat / verziehe er es ihme williglich / nam ihn gen Hofe / vnnd machte ihn zum Obersten vber das Heer wider die Persen außgesandt / Der alten Keyserin erzeigete er auch solche Gnade / daß er sie nur verstricken / vnnd mit newen Dienern versorgen ließ / Ihre Schätze / darauff sie mehr als auff Gott trawete / ihr entzog / aber sonst alle Nottursst reichlich ihr geben vnnd folgen ließ. Chron. Hedionis 269.

Gütigkeit gegen Sophia.

Das VI. Capittel.

Von seinen Kriegen / glück vnd Vnglück darinne.

Krieg mit den Persern

Groß Heer.

Sieg.

Außbeute

Den ersten Krieg hat wider ihn erweckt der stoltze König der Perser / Cosroes genant / der ihme ins Land gefallen / vnnd viel schadens gethan / Aber er rüstete sich mit grossem Ernste wieder ihn / brachte ein so außerlesenes wolgerüstes Heer zu Rosse vnnd Fusse wider ihn zusammen als newlich nicht beysammen war gesehen worden / Dann er hatte von eitel außerlesenen Reutern / 150. Turmas, deren jede 32. Reuter in sich fasset / vnnd einen Delurionem vber sich haben: Darüber satzte er zum Obersten Iustinianum, der greiff Cosroem Mannlich an bey der Landtfestung Darras, schlug ihn in die Flucht / daß er auff einen Elephanten vber den Euphratem schwimmen / vnnd sein gantzes Lager mit allem Gute vnd Raube hinder sich lassen muste / auch das heilige Fewer / so die Perser als ein GOtt mit führen vnnd ehren: Vnd viel Elephanten mit Golde / Gelde vnd köstlichen Kleinoten beladen: Dazu viel Volckes / so zum theile im treffen / zum theile in der Flucht erschlagen ward / ohne was im vberschwimmen deß grossen Flusses Euphratis ersoff vnnd vmbkam: Also erhielt Iustinianus ein herrlichen Sieg / vnd eroberte einen vnermeßlichen Schatz / zog vollens in Persiam / nam ohne hindernis vnnd Widerstandt einen Ort nach dem andern ein / vnnd hielt sein Winterlager darinne / kam biß an daß Hircanische Meer / vnnd hielt sich also mit Siege vnd Glücke in den eroberten Persischen Grentzen biß ins dritte Jahr.

Cosroes gremete sich vber solchem erlittenen Schaden so hefftig / daß er kranck ward / vnnd starb / ließ eine Seule setzen an den Ort seiner Niderlage vnd Flucht / vnnd ein Mandat für seinem Todte publiciren, das kein Perser König das Römische Reich vnnd Keyser thumb solte anfallen vnd bekriegen.

Cosroes Todt / Seule. Mandat.

Im dritten Jahre nach diesem Kriege vnnd Siege / entsatzte Keyser Tyberius den Iustinianum seines Ampts / vnnd ordnete zum Obersten vber das Heer Mauritium einen berühmbten Kriegsheldt / der schlug auch den Perser König Hormusdem vnnd sein Heer / vnnd nam alles widerümb ein / was die Persier vorhin dem Reiche entzogen hatten / kam mit grossem Raube vnnd Außbeute / vnd zwantzig beladenen Elephanten widerümb heime / ward auch vom Keyser mit solcher Ehre vnnd Danckbarkeit angenommen / daß er ihme seine Tochter Constantiam zum Ehegemahl gab / ihn zum Könige vnnd Mit-Regenten machte / vnd zum Keyser nach seinem Todte ernante / im Jahre Christi 580. Evagrius lib 5. cap. 14. 15 19. Paulus Diaconus de gest. Long. lib. 3. cap. 6. Antonius Tit. 12. cap. 6. Zonaras Tom. 3. Annal. Chron. Hedionis. Crusius lib. 9. Annal. part. 1. fol. 246.

Iustinians Entsetzung. Mauritius wird Ober-ster. Sein Sieg-Raub. Danck vor dienet.

Mit den Longobargen die in Italia grewlich rumorten / hatte er das Glück vnd Sieg nicht / sondern muste mit ihnen Friede vnnd Anstandt machen / vnnd sie gantz Italien einnemen vnnd besitzen lassen. Pomponius Lætus.

Longobarden Krieg.

Als Hilpericus der Francken König eine statliche Bottschafft zu Keyser Tyberio sandte / mit ihme Friede vnnd Freundschafft zu machen / nam er die Gesandten nicht allein willig vnnd ehrlich an / sondern schickte auch dem Könige zur Verehrung grosse güldene Müntze / das ein stück ein Pfundt Goldes wug / vnnd stundt darauff deß Keysers Bilde mit der Vmbschrifft: Tyberij Constantini perpetui Augusti. Auff der andern seiten ein Wage mit dem Fuhrmanne / vnnd diese Wort dabey: Gloria Romanorum Chron. Hedionis fol. 269.

Macht Friede mit Hilperico König in Francken reich. Grosse Müntze Tyberij

Im fünfften Jahr seiner Regierung fielen die Longobarden auch in Franck-

Longobarden fallen in Francken reich.

reich

reich / vnnd erschlugen so viel Burgunder / daß man die Todten nicht alle zehlen konte. Paulus Diaconus lib. 3. cap. 1.

Longobarden von Mummulo geschlagen.

Da hernach widerümb drey Heerführer der Longobarden in Franckreich fielen / wurden sie von Mummulo geschlagen / das jhr wenig widerümb in Welschlandt kamen: Auch trieb dieser Mummolus die Sachsen auß Franckreich / vnd zwang sie / das sie jhme Gelde geben musten / daß er jhnen mit Weibern / Kindern vnnd Gütern ein sichern Abzug in jhr Vaterlandt vergonte / weil sie sich mit den Longobarden nicht mehr vertragen konten / denen sie vierzehen Jahr gedienet vnd Beystandt geleistet hatten / Anno Christi 572. Paulus Diaconus lib. 3 cap. 4. Crusius fol. 246.

Sachsen zum Franckreich getrieben.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit / Todte vnd Begräbniß.

Kranckheit

Als er sieben Jahr wol vnnd löblich geregieret hatte / ward er kranck / vnnd nam seine Kranckheit also zu / daß er wol fühlete / er würde es nicht lange treiben / würde auch nicht widerümb auffkommen / wie viel vnd ernstes Gebets auch für jhn allenthalben vom Volcke vnd Vnterfassen geschach zu GOtt: Derwegen schickte er sich auch gar Christlich zum Abschiede / schlug mit Einwilligung der alten Keyserin Sophiæ, vnd deß Raths vnd Landstände / seinen Eydam Mauritium, als einen berühmten Kriegshelde vnnd Tugendhafften Herren / für zum Nachfolger im Reiche / vnd starb hernach darauff friedlich / frölich vnd selig lich / ward von jederman beklaget vnd beweinet / vnd zu Constantinopel ehrlich vnnd herlich begraben.

Bereitung zum Todte.

Todt.

Beklagung Begräbnis.

Micyllus macht zu seinem Lobe diese Versch als ein Epitaphium.

Epitaphium.

Aſt hic divitias regnum elargitur egeni;
Erga alios facilis, nec gravis ipse sibi.
Devicit perſas, & ſucceſſore creato;
Ipſe domi placida morte quietus obit.

Das ist:

Er hieng sein Hertz nicht an das Geld / Theilt es auß als ein milder Heldt / Ander Theil.

War diensthafft gegen jederman / Nam sich auch eigener Wolfarth an / Hatte wider die Persen Glück / Schlug sie / vnnd triebs gar weit zu rück / Ordendt ein Nachfolger im Reich / Vnd entschlieff darauff seliglich.

Velius fasset es also:

Debellas TYBERI perſas, miſereris egenos.
Auguſtum & generum dicis, obiiſſe diem:

Crusius fol. 247. setzet die Vrsach seiner Kranckheit / daß er von obriger Essung der Maulbeer in die Schwindsucht gefallen / vnd daraus gestorben sey / im Jahre 583.

Vrsach der Kranckheit Keysers Tyberij.

Daß VIII. Cap.

Von Zeichen vnnd Wundern vnter jhme.

Im dritten Jahr der Regierung dieses Keysers ist aber mahl zu Antiochia ein groß Erdbeben gewesen / dadurch viel Gebäw erschüttert vnnd beschediget sind / Der alterlustigste Ort Daphne / ist gar zerfallen / vnnd alle schöne Lusthäuser daselbst zu Grunde gangen. Evagrius lib. 5. cad. 17. Wunderbuch fol. 204.

Grewliche Erdbeben zu Antiochia.

Anno 580. lieffen brennende fewrige Wolcken am Himmel vmbher / vnnd folgete darauff viel Kriegs / dann der König Lingelt schlug die Schwaben auß Hispanien: Der Perser König Hormilda fiel ins Römische Reich / aber er ward geschlagen vnnd hart verwundet / ließ ein Mandat außgehen / das kein Perser König mehr solte in Krieg ziehen. Wunderbuch fol. 204.

Fewer am Himmel.

Folge darauff.

Anno 576. war zu Rom grosse Thewrung vnnd Hunger / also das sie sich auß Noth gedrungen den Longobarden ergeben musten.

Hunger zu Rom.

Anno 582. lieff aber Fewer am Himmel vmbher / darauff fielen die Longobarden in Franckreich / vnnd thaten grossen schaden / wurden aber von Mummulo im zurück ziehen geschlagen / vnnd verloren allen eroberten Raub / vnnd viel Volckes. Welcher schade auch zuvor bedeutet war / durch diß Wunderwerck / da

Fewer am Himmel.

Folge darauff.

Blut auß Brodte.

In Tours auß einem auffgeschnittenen Brodte Blut geflossen war: Die Wölffe lieffen in der Stadt Burdegal am hellen lichten Tage vmbher / namen die Hunde von den Häusern vnnd auß den Höfen hinweg / vnnd frassen sie / das jhn Niemandts wehren konte: Es regnete zwantzig Tage vnnd Nacht an einander / davon wurden die Wasser so groß / vnnd weit außflieffend / das sie Menschen vnnd Viehe ersauffeten / die Häuser zerrissen / vnd mit vielem Gute wegflösseten: Daß man nicht anders meinete / es würde eine andere Sündflut werden / vnnd alles verderben. Turonensis lib. 4. cap. 33. Simoneta lib. 4. cap. 30.

Wölffe thun schaden.

Groß Gewässer.

Zäuberers List vnd Straffe.

Zu Antiochia war ein Zäuberer Anaralius genant / der verbarg seine Zäuberey also / daß er von jederman für einen guten Christen geachtet ward / auch bey dem frommen Bischoffe Gregorio gute Kundschafft vnnd Freundschafft führte / weil er den Schalck meisterlich bergen konte: Aber endtlich ward er vber der Opfferung vnnd Verehrung der Teuffel ergrieffen / vnd ein grosser Auffruhr erreget vom Volcke / das auch im wüten jhrem Lehrer schuldt gab / er hielte es mit dem Teuffelsdiener / also das jhn Keyser Tyberius gen Constantinopel führen vnnd examiniren lassen / da auch seiner halben der Patriarch Eutychius schier were vmbs Leben gekommen / wann GOtt jhn nicht wunderlich erhalten hätte / auch beyder Vnschuldt geoffenbaret / vnnd den Zäuberer zu verdienter straffe gezogen / Dann man warff jhn den wilden Thieren für / das sie jhn zerrissen / darnach hefftete man jhn an ein Creutze / vnnd kamen auß sonderer Rache GOttes die Wölffe / rissen seinen verfluchten Cörper vom Creutze vnnd frassen den auff. Evagrius lib. 5. cap. 18. Cent. 6. cap. 13. fol. 800.

Falscher Argwon.

NB.

Bäwme blühen im Hewmonat

Vnd diese zeit fiengen die Bäwme wiederümb an zublühen im Iulio oder Hewmonat / vnnd die Epffel getragen hatten / bekamen newe Epffel / die biß auff Weihnachten stunden. Turonenus lib. 8. cap. 42.

Reben blühen.

Item nach der Weinlese fiengen die Reben an zu blühen / vnnd Trauben zu bringen. So fielen Schlangen auß dem Wolcken auff die Erde

Schlangen von Himmel gefallen.

Vnter Bapst Pelagio ward die Tyber zu Rom sehr groß / vnnd that viel Schadens / nach dem abelauffen ließ sie einen grossen Drachen / vnd viel Ottern vnd Schlangen liegen / die in jhrer Verfaulung die Lufft vergifftete / vnnd ein groß Sterben zu Rom verursachte / darinne auch dieser Bapst auffgieng. Chron. Martini.

Tyber thut Schaden.

Sterben zu Rom.

Als Maximianus Bischoff zu Syracusa, von Rom widerümb heim schiffen wolte / da er hub sich ein solch Vngestüm auff dem Meer / daß es das Schiff mit Wasser füllete / vnnd sie nicht anders meineten / dann sie müsten versincken vnnd ertrencken: Drümb beichteten jie alle / empfiengen die Absolution vnnd das Nachtmahl / vnnd befohlen sich GOtt / in Gnade vnnd Schutz: Vnd der vbete auch diß Wunder vnnd Wolthat an jhnen / das ob sie wol achte Tage vnnd Nacht in solcher Gefahr schwebeten / wurden sie doch erhalten / kamen endtlich an eine Insel / das sie alle außstiegen / vnnd do versanck allererst das Schiff zu Grunde. Iohannes Diaconus in vita Gregorij. Prompt. Sturmij fol. 112.

Wunder Erhaltung Maximiani auff dem Meer.

Leander der Hispalensische Bischoff / widerlegte Schrifftlich vnnd Mündtlich die Arrianische Ketzerey / vnnd zeigete so gründtlich die Gewißheit Christlicher Lehre / das der Visi Gotthen König Recaredus mit seinem Volcke sich von den Arrianern abewante / vnnd den Christlichen Glauben annam / im Jahre Christi 574: Chronica Schedelij fol. 147. Fasciculus. Temp. fol. 65.

Leander bekeret die Visi Gotthen.

Fortunatus der Tudertinische Bischoff war die zeit in grossem Ansehen / dann er zur Bestrefftigung der reinen Lehre / durch GOttes Wirckung viel Wunderzeichen that / Teuffel austrieb / Blinde sehend / vnnd Krancke gesundt gemachet hat. Ibidem.

Fortunatus thut Wunder.

Da Samson ein gelehrter vnd frommer Mann zum Bischoff zu Dolen geweihet ward / sahe man eine schöne Taube vom Himmel kommen / vnnd sich auff sein Häupt setzen / so lange man mit der Einweihung vmbgieng / Groß Chronicon fol. 148.

Taube setzt sich auff Bischoff Samsons Häupt.

Der

Der IX. Keyser / sonst der drey vnd Sechzigste.

MAVRITIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Vaterlandt.

DJeser ist bürtig gewesen auß der Landschafft Cappadocia, so mit der lincken Seiten an beyde Armenien, vnnd Comagenum stösset / vnnd mit der Rechten an Asiam rühret / vnnd biß an den Berg Taurum gehet / da weylandt die streitbare Weiber Amazones genant / gewohnet haben / von derer Streit vnnd Art man viel Wunders lieset bey den alten Scribenten. Chron. Hedionis fol. 181. Cosmographia Munsteri.

Name.

Daher wird er Mauritius Cappadox genant: Die Stadt Arabissus sol sein Vaterlandt gewesen seyn / da seine Vorfahren gewohnet haben / so auß der alten Römer Geschlechte gewesen sind. Evagrius.

Geschlecht.

Ander Theil;

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erziehung / Arth vnd Symbolo.

Erziehung.

ERist von seinen Eltern in der Jugend zum studieren gezogen / vnd hat auch darinne fruchtbarlich fortgefahren / daß er ein gelehrter Geselle geworden ist: Von Gestalt war er schöne vnnd doch ernstes Gesichtes / daß man seiner schönen Glieder halben jhn gerne ansach / vnnd für seinem ernstem Anblicken erschrack: Hatte einen grossen Bart vnnd Nase / ein rundes rothes Angesichte / vnnd glantzichten Kopff / war starckes Leibes vnnd Glieder: War steissig zu allerley ehrlicher Arbeit / hassete das spatzieren vnnd Müssiggang / als aller Laster Anfang / vnnd die Wollust des Fleisches als ein Gifft vnnd verderben: Lebete gar messiglich / redete wenig vnnd gar bedechtiglich / hasset das viel waschen vnnd plaumern / als dadurch man sich vnnd andere leicht in schaden bringen könte / laut deß Spruchs Salomonis. Prov. 10. In multiloquio non deerit peccatum. Evagrius lib. 5. cap. 19.

Gestalt.

Art.

Fleiß.

Stille.

Prov. 10.

Sein Symbolum.

Jhme werden zwey Symbola oder schöne Reime zugeleget.

I.

Q. T. I. C. F.

Quod timidum: id crudele est.

Von Forchtsamkeit.

Wer fruchtsam ist / der ist auch Tyrannisch vnd grewlich.

Das giebt D. Reusnerus also:

Quod timidum sit idem: sequitur hoc crudele: Tyrannus:
Sit allos semper: sed sua so sa timet.

Wer gar furchtsam erzeiget sich/
Der ist Tyrannisch vnd grewlich/
Versicht zu nemandts gutes sich/
Ist jhm vnd andern beschwerlich.

II.

I. E. D. E. I. I. T.

Iustus es Domine & justa judicia tua.

Gottes Gerichte ist gerecht.

Daß er als ein Christe genommen hat/ auß dem 2. Cap. Tobiæ/ vnnd auß dem 118. Psalme.

Doctor Reusnerus fast eo in diese Versch:

Iustus es ô Domine, & tua sunt justissima semper.

Iudicia: O judex sis Deus ipse mihi.

Das ist:

O HERR du bist gerecht allein/
Gerecht sind alle Gerichte dein/
Ach Gott sey gnedig deinem Knecht/
Brauch nicht an jhm das scharffe Recht.

Das III. Capit.

Von Seinen Emptern vnnd Wahl/ Auch Ermahnung an jhn.

Mannich Übung.

WEil er sich im studieren/ fechten/ reiten vnnd allerley löblichen dingen vnnd Tugenden von Jugendt auff geübet/ vnnd wol angelassen ist er an Keyserlichen Hoff genommen/ vnnd da man allda seine Geschicklikeit vernommen vnnd gesehen/ hat jhn Keyser Iustinus der Ander zu einem Secretario vnnd geheimen Rathe erwehlet: Vnd da er das Ampt mit Nutze vnd Lobe verrichtet/ hat die Keyserin Sophia bey jhrem Herren jhn verbeten/ daß er jhn zum Häuptman oder Obersten/ vber die Leib Gwardi/ oder Hofffahne/ so auff den Keyser wartet/ verordnet hat: Da er aber seinem Ampte so vorgestanden/ das jhn Keyser Tyberius zum Feldt-Obersten gemacht hat vber das Heer/ so er wider die Perser außschickte/ vnnd als er aber da Lob eingeleget/ vnd mit Sieg/ Ruhmb vnd grosser erlangter Beute widerumb heim kam/ hat er jhn zum Mit-Regenten vnnd zum Nachfolger im Reiche ernant/ damit auch Jederman wol zu frieden gewesen ist/ vnnd ward vom Patriarchen Iohanne Iejunatore gekrönet im Jahre Christi 583. In seiner Wahl vnd Krönung redete jhn Tyberius also an Lieber Sohn behalte diesen meinen Rath vnnd Befehl: Das du allezeit liebest vnd thust was recht vnd was billich ist/ so wird dir am Glücke nicht mangeln.

Ermahnung an jhn.

Zeichen vnd Vorbedeutung seiner Wahl.

ALs Er zu Antiochia frühe sein Gebetthat/ vnnd für sich ein Danckopffer thun ließ/ da zündete sich das Alter Tuch von jhme selber an/ da er nun erschrack/ tröstete jhn der Bischoff Gregorius/ vnd sprach/ Erschrecke nicht/ wie die Fewerflammen in die höhe fahren/ so wirstu zu Ehren erhaben werden.

Zeichen für seiner Erhöhung.

Altar Tuch brant.

Als er einsmahls in Morgenländern war/ erschien jhm Christus/ vnnd ermahnet jhn/ Er wolte mit der zeit rechen die Schmach so jhme von Ketzern Saracenen vnnd Heyden zugefüget würde: Daß war auch eine Vorbedeutung/ er würde herrschender Herr werden/ vnd den Christlichen Glauben vertheidigen.

Christus jn erscheinet.

Seinem Vater hatte geträwmet in der Nacht seiner Geburt/ als wüchse in seiner Kammer ein grosser Weinstock/ der sich weit außbreitete vnnd voller schöner Trauben hinge.

Vaters Traum von Weinstocke.

Seiner Mutter hatte gedaucht/ als gienge auß dem Ort da sie jhn zur Welt gebar/ ein gar lieblicher Geruch/ davon sie Krafft zur Geburt empfienge: So hatte auch Simon/ der bey Antiochia viel Jahr auff einer Seulen stund/ jhme offte/ wann er jhn besuchte/ die Erhöhung zu grossen Ehren verkündiget. Evagrius lib. 5 cap. 21. 22. Chron. Hedionis fol. 270. Wunderbuch fol. 305. Chronicon Philippi 415.

Mutter dücken vom Geruch.

Etzmeonis Weissagung.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestandel Gemahl vnd Kindern.

ALs er noch ein Krieges Oberster war/ vnnd wieder die Perser/ Ritterlich vnnd glücklich kriegete/ vnnd also mit grossem Ruhme/ vnnd herlicher erlangeter Außbeute widerumb gen Constantinopel kam/ erzeigete sich

Verdient deß Tyberij Tochter Constantiam.

sich Keyser Tyberius so danckbar gegen jhme / daß er jhme seine Tochter Constantiam zum Ehegemahl gab / vnd jhme ein herrliches Beylager außrichtete / vnd die Verlöbnüß that / würde er sich weiter wol verhalten / so solte jhme das Reich mit der Tochter folgen / vnnd zu theile werden. Sit tibi imperium cum hac puella: Da sichet man den Glücksfall an Mauritio, daß jhn zum Keysers Eydam macht / vnnd das danckbare Gemüth am Tyberio, der Wolthat mit Wolthat vergilt.

Glücks-fall.

Danckbarkeit Exempel.

Mit diesem seinem Weibe hat er in Krafft Göttliches Segens einen Sohn gezeuget Theodosius genant / den er wol erzogen / vnd neben jhme zum Keyser vnd Mit-Regenten erwehlet / vnnd durch den Patriarchen Iohannem, der Faster genant / am Ostertage hat krönen lassen / vnd dannoch so hart im Zwange vnd Gehorsam jhn gehalten / daß / da er berichtet ward / Er hette mit Germano, dessen Tochter er zur Ehe hatte / jhme nach dem Reiche gestanden / Er jhn hart mit Knütteln hat schlagen lassen. Item / eine Tochter / die er dem wolverdienten Landpfleger in Orient Philippico zur Ehe gegeben / die Gordia hieß Fasciculus Temp. fol. 57. Chron. Hedionis 270. 271. Chron. Philippi fol. 415. 417.

Sohn.

Ernste Dapferkeit.

Tochter Gordia.

Sonsten wird noch dreyer Söhne gedacht / so er mit seinem Gemahl gezeuget hatte / Als des Constantini, Tyberij vnd Advocati, die auch alle vom Phocа gar grewlich vnnd ohne Erbarmung ermordet worden sind. Groß Chron. fol. 149.

Noch drey Söhne.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / vnnd Thaten / Tugenden im Anfange / vnd Fehl vnd Mängel im Außgange / auch Straffung derselben.

Mauritij Tugendt.

ER fieng an zu regieren im Jahre CHRISTI 583. den 14. Tag Augusti, vnnd führte sein Regiment zwantzig Jahr / im Anfange wol vnd glücklich / dann wieder guter Art vnnd Natur war / auch wol erzogen worden / also befliß er sich auch aller Tugenden.

I. Gottesfurcht.

I. War er Gottfürchtig / vnd diente GOtt von hertzen vnd in aller Demut / liebete sein Wort / schätzete die reinen Religion vnd Lehre / vnd beförderte der Kirchen Erbawung vnd Wolfarth.

II. Mildigkeit.

II. War er mildt vnnd wolthätig / theilete den Unterthanen im Lande / vnd dem Rathe vnnd Bürgern zu Constantinopel so viel Gaben vnd Schätze auß / das sie jhn nanten Patrem Patriæ, & optimum Consulem, Ein Vater des Vaterlandes / vnnd den allerbesten Bürgermeister. Chron. Hedionis Velperg.

Patrem patriæ.

III. Ernst vnd doch Leutseligkeit.

III. War er wol ernst / der nicht jederman für sich ließ / vnnd den Vielweschern vnnd Schmeichlern nicht gerne die Ohren darreckete / Aber doch wuste er sich gegen frommen / weisen / wolberedeten / vnd wolverdienten auch in allen Gnaden vnd Freundlich zuerzeigen.

IV. Mäßigkeit.

IV. Hielt er sich gar messiglich in Essen / Trincken vnnd allen wollustigen Dingen / vnd wuste den Bauch vnnd das Fleisch in Zaume zu halten / nach der Regel Pauli Galat. 6.

V. Weißheit Großmütigkeit.

V. War in jhme Weißheit vnnd Großmütigkeit / wuste eine Sache klüglich anzufahen / wol vnnd glücklich auszuführen. Vnd so lange er in diesen Tugenden Vbung verharrete / regierte er wol vnd löblich / hatte Glück vnd Bestand von Gott / laut der Wort Syrachs am 1.

VI. Glückselig. Syrach 1.

Wer den HERRN fürchtet / deme wird es wol gehen / vnnd wann er Hülffe vnd Trost bedarff / wird er gesegnet seyn / Die Furcht des HERRN giebt reichen Friede vnd Heil. Evagrius lib. 5. cap. 19. lib. 6. cap. 1 Diaconus Palmerius. Cent. 6. fol. 668 868.

Damit der Landfriede erhalten würde / erlegte er der Avaren vnnd Hunnen Könige nicht allein den Tribut / so seine Vorfahren zu geben gewilligt hatten 80000. Kronen / sondern sie desto friedlicher zu haben / that er noch 20000. Kronen dazu / daß es eine Tonne Goldes ward. Crusius fol. 247.

Sucht Friede.

Tribut den Hunnen gegeben 100000. Kronen.

Cosroem der Perser König / der nach Ermordung seines Vaters Orimasdæ zu jhme flohe / nam er nicht allein in Gnaden an / sondern machte einen Friedesbund mit jhme / satzte gewisse Marckscheidung / vnd ordnete Landgrentzen zwischen

Macht Friede mit Cosroe.

Setzt Cosroen ein.

dem Römischen vnnd Persischen Reiche/ vnd satzte Cosroem widerumb in sein Königreich / darauß er vertrieben war. Evagrius lib. 6. cap. 17. 18. Chron. Phili.

Da er auch auß Bapst Pellagii Klageschrifften verstundt / was für grossen Schaden die Longobarden in Italien theten / vnnd wie ein vnzüchtiger Regent der Exarch Longinus were / der sich mehr befleissigte / der Vnterssassen Weiber vnnd Töchter zu schenden / als den Feinden Widerstand zuthun / entsatzte er jhn des Ampts / vnnd ordnete Smaragdum an seine Stadt/ der hieng an sich Drotulam den Schwaben / einen auß den dreissig Hertzogen der Longobarden eroberten etliche Städte/ vnd vberwunden vnd erschlugen der Longobarden Hertzog Veroaldum mit seinem Volcke. Chron. Phil. fol. 411. Crusius par. 1. lib. 9. fol. 247.

Entsetzt de vnzüchtigen Longinum.

Smaragdi Thaten.

Engelland wird bekert

Vnter diesem Keyser hat Gregorius Magnus der Bapst zu Rom / im Jahr CHristi 596. Prediger in Engelland gesendet/ denen das Evangelium zuverkündigen / vnnd sie von der Götzen vnnd Teuffel Verehrung/zur Erkentnis vnd Anbetung CHristi zu bringen/ vnter denen ein Römischer Münch Augustinus genant / vnnd Melitus gewesen sind/die auch solchen Fleiß angewendet in diesem guten Wercke / daß sie im Jahr 600. gantz Engellend zu CHristo gewandt vnd bekehret hat / sampt jhrem Könige Aldiberto, vnnd die Königin Aldibergæ, denen Gregorius Glück gewünschet/ Daß sie als schöne Leute / nun dem schwartzen heßlichen Teuffel aus dem Rachen gerissen/vnnd CHristo/dem allerschönsten vnter allen Menschen Kindern zugeführet worden weren/Psal. 45 Grego. lib. 9. Epist. 59. 60. Baleus de Brit. Funccius fol. 148.

Augustinus Melitus Fleiß

Grosse Gütigkeit bewieß er dem Alamundaro der Scenetarum Obersten / Dann da er jhn vnnd sein Heer verrathen vnd verlassen hatte / tödtete er jhn nicht/ wie er wol verdienet hatte / sondern verwiesete jhn mit Weibe vnnd Kindern ins Elende / in eine Insel : Seinen Sohn Maamanem, der dem Reiche viel schadens gethan / vnnd wider den Keyser sich hart versündiget hatte/auch Phœniciam vnnd Palestinam mit Rauben vnd Brennen verderbet/da jhme jederman die Straffe des Todes zuerkante / verstrickte er jhn nur in einer öffentlichen Herberge/ vnnd hielt jhn also gefangen. Evagrius l. 6. c. 2.

Gnadenbe weisung an Alamúdaro

In Maamanē.

Seine Fehl vnnd Mängel/

WAS der Prediger Salomon sagt vnnd klagt im 7. Capittel seiner Predigen / Es ist kein Mensch auff Erden / der gutes thue/ vnd nicht darneben sündige / Des sehen wir auch hie ein Exempel an Mauritio, der auch seine Fehl vnnd Mängel gehabt hat.

Salomonis Klage Eccles. 7.

I. Hat er sich zu hart gehenget an den stoltzen Patriarchen Johannem zu Constantinopel / vnnd mit Gewalt erhalten wollen/ bey dem Titel/ Episcopus œcumenicus seu universalis, deme sich der Bapst zu Rom Gregorius zum hartesten widersatzt hat/vnnd sich hergegen genant Servus servorum Dei: Ist auch seines ersten Schreibens halben in der Sachen beym Keyser in Vngnade kommen / vngeacht daß er sein Gefatter war/ vnnd seinen Sohn Theodosium aus der Tauffe gehoben hatte/vnnd weil er die Geistliche zum Kriege nicht wolte folgen lassen: Die Schreiben sind zu finden. lib. 4 Epist. 32. vel cap. 76. ad Maur. Aug. item lib. 6. Epist. 30. vel cap 194. l. 4. c. 82. ad. Ioh. Cruf. fol. 250. 251. 253.

I. Verhengt Johanni den Patriarchen zu viel.

Des Titels Servus servorum Vrsprung.

II. Hat jhn das Glück / so er viel Jahr lang gehabt / etwas stoltz gemacht vnd vermessen/wie man dann im Sprichworte saget: Magnæ fortunæ comites sunt arrogantiæ & stulticia, Vnd Mimus spricht: Fortuna quem nimis fovet stultum facit.

II. Glück macht jhn stoltz.

III. Ist er zuletzt gar Argwonig geworden / da etliche Auffrühre erwecket worden / daß er sich zu einem jeden deß ergsten versehen/seine Schwager/Sohn vnd Eydam in Verdacht gefast/als wolten sie jhn absetzen / vnnd gar hartes wider sie fürgenommen / vnnd damit Senecæ Spruch erfüllet: Prona est timori semper in pejus fides. Das ist:

III. Wird Argwönig.

Seneca.

Wer furchtsam vnnd argwönig ist/
Befahrt sich böses alle frist/
Jderman jhm verdechtig ist.

IV. Ist

IV. Ward Geitzig. Helt die Kriegsleute zu vbel.

IV. Ist er in solchen Geitz gerathen/ daß er den Kriegsleuten jhre Besoldung auffgehalten vnnd abgebrochen/sie Winterzeit an die allerböseste Orter geleget/ vnd letztlich 12000. Mannlicher Kriegsleute/so Cajanus gefangen hatte / mit 12000. ja letzt mit 6000. Kronen nicht lösen wollen / sondern aller jämmerlich Sebeln vnd tödten lassen/damit er dann/ der Unterthanen/vnd aller Kriegsleute Hertze gar von sich abgewendet hat/auch GOttes Straffe vnnd Zorn vber sich geladen/wie er auß Geschichten/Weissagen vnnd Träwmen auch wol erkant hat. Paulus Diaconus lib. 17. Funccius lib. 8. Comment. fol. 149. 150. Cent. fol. 870. Dresserus millen. 5. fol. 354 Prompt. Sturmij fol. 438.

Last 6000. erwürgen.

Seine Busse vnd Bekehrung.

Mauricij Bekehrung

DAS ist aber hie auch wol zu mercken / daß er in diesen vnnd andern Sünden nicht vnbußfertig verharret ist / sondern so balde er durch Weissagung/Gesicht/Träwme vnnd Vberzeugung seines Gewissens erkante / Er hette vnrecht gethan / vnnd GOttes Zorn vnnd Straffe wol verdienet: Da hat er nicht allein Busse/ vnnd hat GOTT mit weinen vnd flehen/Er wolte jhme gnädig seyn/vnnd seine Sünde jhme vmb CHristi Verdienstes willen vergeben / jhn hie Zeitlich nach seinem Wolgefallen straffen/vnnd dort seiner ewiglich verschonen: Ließ auch solches in allen Kirchen / Stifften vnnd Klöstern thun/vnd sandte Gaben vnd Geschäncke hin/damit jederman desto williger dazu were / vberschickte auch zur haltung der Opffer/Wachs/Weirauch vnd Thymian: Erkante auch endlich auß einen Gesichte / daß jhn GOtt hie straffen wolte durch Phocam, vnnd dort seiner gnädiglich verschonen: Versöhnte sich auch mit seinem Eydam Philippico, vnnd bat es jhme zu vergeben/daß er jhn in Verdacht gehabt/als wolte er jhn vom Reiche verstossen/daß er auß GOTTes Offenbarung verstanden / daß es Phocas thun würde mit Hülffe der auffrührischen Kriegesleute. Funccius fol. 449. Paulus Diaconus lib. 17. Chron. Hedionis 271. Blondus dec. 1. lib. 8.

Gebet vnd Bußbitte.

Gesichte.

Versöhnung

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/ Siegen/Glück vnd Unglück darinne.

ER hat vielerley schwere Kriege geführet/vnd anfänglichen groß Glück darinne gehabt.

Zum Ersten sandte er wider die eingefallene Perser mit einen grossen Heer den Landvogt Philippicum, der nach vielem Streitten endlich der Perser schlug vnd vberwandt/vnd sie zwang ein Friedesbundt zu machen vnd bestetigen: Kam mit so vielem Raube/ Außbeute/ vnd vnzehlbarer Menge der Gefangenen widerümb heim / daß er damit viel wüster Inseln/vnnd Felder/auch verwüsteter Städte auffs newe besatzte/sie bawen/vnnd die Wüstereyen arbeiten/vnnd fruchtbar machen ließ: Also daß er darauß hernach grosse Heer im Nothfalle nemen / vnnd wider die Feinde brauchen konte/damit auch dieser Philippicus des Keysers Tochter Gordiam verdient hat. Evagrius lib. 5. cap. 19. Dresserus 353. Cent. 6. fol. 868.

I. Kriegt mit den Persern

Philippici Sieg.

Philippici Glück.

Zum Andern / hat er Krieg geführt mit den Longobarden/vnnd jhren Hertzogen in Italien / durch vier seiner Feldherrn.

II. Mit den Longobarden.

I. Durch Smaragdum, der jhme einen der dreissig Hertzogen anhengig machte / vnnd mit seiner Hülffe viel Städte einnam/vnd den Hertzog Veroaldum schlug vnnd ertödtete / vnnd mit den andern Friede vnd Anstandt machte.

I.

II. Durch Romanum, der den gemachten Friedestandt brach / den Longobarden etliche Städte einnam / vnnd starb.

II.

III. Durch Callinicum, der Parmam einnam / des Königs Egilolphi Weib vnd Tochter gefangen weg führete / vnnd also Egilolphum in Harnisch brachte / der jhn zu rücke schlug / viel Städte widerümb einnam / vnnd Rom belagerte / vnnd in Italien viel Schaden that / darüber Callinicus als ein Frevler Vrsacher dessen so erschrack / daß er kranck ward / vnnd starb zu Ravenna.

III.

IV. Aber durch Smaragdum, der an des Callicini stadt kam / vnnd da er sahe / daß er dem Könige Egilolphen viel zu schwach war / der Cremonam gar verwüstet / Paduam durch Ergebung / viel Städte durch Gewalt erobert hatte / machte er Friede mit jhme / gab jhme sein gefangenes Tugendtreiches Gemahl wider / sampt der Tochter / Eydam vnnd andern fürnehmen Gefangen. Chronicon Philippi fol. 411. 412.

IV. Aber mit Caiano.

Er reitzet auch wider die Longobarden Krieg zu führen / den König Huldwert / oder Childer / gab jhme dazu zum ersten mahl 150000. Kronen / Aber es ward nichts sonderliches außgericht / ob ers wol zwey mahl versuchte / als Anno 588. vnd 592. Chronica Spangenberge. fol. 61. Paulus Diaconus lib. 13. cap. 8. Chron. Lewenklaws fol. 67.

V. König Childeberts Zug.

Zum dritten / hat er schwere Kriege geführet wider Caianum, der Avaren vnnd Hunnen König / der von wegen des versagten Tributs ins Reich fiel / vnd grossen Schaden that / Also das Mauritius wieder jhn ziehen muste mit gresserm Heer / nam die Stadt Anchiolum wiederumb ein / vnd befahl den Krieg dem Obersten prisco, der die Schlavinen schlug vnnd beraubet / jhren König Musacium fieng / Ardagastum mit seinem Hauffen zu rücke schlug / vnnd mit vielem Raube wiederumb heime kam / nach dem er mit Caiano auch ein Friedenstandt gemachet hatte / im 10. vnd 11. Jahre Mauritij. Paulus Diaconus lib. 16.

VI. Mit Caiano.

Priscj Sieg.

Zum vierdten / als Caianus aber den Friede brach / vnnd Krieg anfieng / stillete den Priscus durch einen weisen Legaten Theodorum Medicum, der dem Caiano diese Historiam erzehlete / Der König Sesostris in Egypten hette vier Könige vberwunden / vnnd sie gezwungen / seinen güldenen Wagen / darauff er fuhr / an stadt der Pferde zu ziehen / derer einer als er einsmals die vmblauffende Räder stets anschawete / vnnd Sesostris fragete / wornach er sehe / antwortet er: Ich sehe vmblauffende Räder an / wie schnelle das oberste vnten kömpt / vnnd erinnere mich dabey der Vnbestendigkeit des Glücks: Ich vnd meine Gesellen waren frey / jtzt sind wir gefangen / wir waren Könige / jtzt sind wir Knechte / ja zu Pferden gemachet. Hiebey erinnerte sich Sesostris, jhme könte desgleichen wiederfahren / ließ die vier gefangene Könige los? Da das nun Caianus hörte vnnd betrachtete / ward er freundlicher / vnnd willigte aber ein Friedestandt. Paul. Diac. lib. 17. Niceph. lib. 18. cap. 19. Chron. Phil. 416.

IV. Aber mit Caiano.

Historj Sesostris vnnd 4. König.

Glücks lauff / sein fürgebildet.

V. Aber mit Caiano Straffe der Meineyds.

Zum fünfften / als Caianus aber Friede brach / vnnd dem Keyser ins Land fiel / vnd viel Schadens that straffte jhn GOTT zweyerley weise.

I. Das eine grewliche Pest in sein Land kam / die jhme neben vielen Volck sieben Söhne weg nam.

II. Das Mauritij Häuptleute in seinem Heer 30000. erschlugen / 13000. lebendig fiengen / die aber Keyser Moritz alle ledig ließ / vnnd vnbeschedigt Caiano widerumb heim sandte ohne alle Ranzion / Aber Caianus war vndanck bar dafür / dann da er des Keysers bestes Kriegsvolck durch Verrätherey jhres Häuptmans Commentioli eins Thracianers lebendig fieng 12000. vnnd Mauritius sie nicht lösen wolte / jedem vmb eine Krone ließ er sie alle Köpffen / vnd todten / das machte das jederman Mauritio feind ward / daß Kriegsvolck von jhme abefiel / vnd jhn verjagte vnnd tödtete / wie folgen wird. Paulus Diaconus. Chron. Phili. Cent. 6. fol. 870. Dresserus fol. 354.

Vndanck Caio.

Geitz Keyser Mauritij.

Mauritius felt in Feindschafft.

Zum sechsten / hat er auch die Scythen auß Mysia vertrieben.

6. Vertreibt die Scythe

Das I. Capit.

Von seinem Vntergange / Begräbniß vnd Epitaphio.

Als er nun zwantzig Jahr regieret hatte / vnnd drey vnnd sechtzig alt worden / vnnd zu letzt es gegen GOTT vnnd Menschen verderbet / wurden Auffrühr wider jhn erreget / im Volcke vnnd vnter den Kriegsleuten / daß er vom Ampte entsatzt / vnnd mit Weibe / Kindern vnd Freundt fliehen muste.

Auffruhr wider Keyser Mauritium.

Vrsach des Auffruhrs.

Vrsach dessen / finde ich diese.

I. Gottes Zorn / den er als ein verzehrendes Fewer mit seinen Sünden wieder

I. Gottes Zorn.

der sich entbrant / vnnd vber sich gezogen hatte, Qui flagellat ad emendationem, & non ad perditionem ser. 30. Psal. 119.

II. Kriegsleute zahlfall.

II. Der Kriegsleute Abefall von jhme/darumb/daß er sie vbel bezahlete / an schnawe Orter leget / vnnd das er die 12000. vmb so ein geringes Geldt nicht hatte lösen / vnnd bey Leben erhalten wollen / wie schon gemeldet: Vnnd das sein Bruder Petrus das Geldt in seinen Nutz wandte/vnnd die Kriegsleute Hunger vnd Kummer leiden liesse.

III. Gebet versagt.

III. Daß er die nicht hören wolte/ die vber die Verrätherey des Obersten Commercioli klagen / daß er das gantze Heer so Schelmisch verrathen / vnnd die 12000. auff die Fleischbanck geopfferet hatte.

IV. Gesandte verhöret.

IV. Daß er den Phocam vnnd andern Gesandten/so der Kriegsleute Beschwerung jhme vortrugen / vnnd frewdig für jhme redeten / durch den Patricium hatte Maulschellen geben/ vnd bey dem Barte rauffen lassen.

V. Gottes Wardeit.

V. Das GOtt in seinem Worte Warhafftig erfunden würde/ denn jhme durch Wort vnd Zeichen / die zeitliche Straffe vnnd Vntergang sampt dem seinen hatte verkündigen lassen / mit der angehengten Verheissung / seiner als ein Bußfertigen dort ewig auß gnädiger Erbarmung zu verschonen / drumb er auch desto williger vnd gedültiger zur Straffe war / vnnd mit Augustino saget: Hic seca, hic ure, vt parcas in futuro. Das ist: Hie hawe/hie brenne O lieber Gott: Verschone meines Leibes vnd Seelen dort auß Gnad: Behüt mich für Hell vnd ewigen Todt.

Mauritij Gedult.

Phocas wird Keyser.

Als nun Phocas vom Kriegsvolcke/ so an der Donaw lag / zum Keyser auffgeworffen war / zog er gen Constantinopel/vnnd ward von Bürgern vnd der Besatzung willig eingelassen vnnd angenommen.

Mauritij Flucht.

Mauritius flohe zwar sampt Weibe/ Kindern vnnd Freunden gen Chalcedon, Aber Phocas schickt jhnen nach/vnnd ließ sie alle holen: Dazu bewegte jhn der Venedier Kriegsleute Geschrey / die er nicht nach jhrem Wunsch einlosieren wolte/ drumb rieffen sie: Disce ordinem, Mauritius non est mortuus.

Tödtung Keysers Mauritius vñ der seinē NB.

So balde sie nun gebracht wurden/ließ er sie am Vfer alle köpffen.

I. Die zweene jüngste Söhne.

II. Drey seiner Töchter.

III. Die Keyserin Constantiam, Keyser Tyberij Tochter/vnd Keyser Mauritij Ehegemahl: Wann er nun dieser eines richten sahe/sagete er vber laut: Iustus es Domine, & iusta sunt judicia tua: Darauß aber seine Busse vnnd Gedult zu ersehen ist.

IV. Muste er selber den Kopff dem Hencker darstrecken.

V. Ob wol der elteste Sohn Theodosius in der Flucht war nach Persen/ ward er doch auch ereilet vnnd getödtet sampt seinem Gemahl.

VI. Ward mit alle den seinigen hingerichtet Germanus, des jungen Keysers Theodosij Schwäher Vater.

VII. Petrus Mauritij Bruder/sampt den seinen.

VIII. Seine Freunde vnnd trewe Diener/Constantinus, Patricius, Placidianus, vnd Georgius Keys: Notarius. In summa/wen man erfahren konte / der jhme zugehöret hatte/oder günstig gewesen war/der muste herhalten/Gut vnd Blut lassen.

Elend Spectackel

Der entleibeten Köpffe vnnd Cörper ließ der Tyrann Phocas zum Schawspiel ligen/vnd auff Pfälen stecken biß sie stinckend wurden: O des jämmerlichen vnd erbärmlichen Spectackels / spiegele sich ja hierinne vnnd hierauß/wer es siehet/ höret vnnd liese: Befleissige sich der Gottsfurcht/vnd hüte sich für Sünden/ für Erzürnung Gottes/vnd Beleidigung der Menschen. Endtlich hat ein Eumichus vnd andere frommē Christen/Köpffe vnnd Cörper auffgehoben/vnnd in S. Mamantis Kirchen zu Constantinopel begraben/mit einem langen klaglichen Epitaphio, so Guilh. Zwölff Lander auff dem Griechischen also vertiret hat:

Warnung für Sünden

Begräbnus

Epitaphiū.

Induperatorum, nimis heu miseranda duorum:
Vxor Mauritij, filia Tyberij:
Hic nunc cū natis sita sum miserog. Marito:
Stultitia populi: Militis & Rabie.

Das ist:

Eins Keysers Tochter Mutter vnd Weib/ Allhie sampt den jhrn begraben leit/

Die

Die allzumahl durch das Schwerdt/
Weggereumbt worden von der Erd/
Durch Gottes Zorn/des Volcks Thorheit/
Vnd durch Kriegsleute Boßheit/
Drümb spiegel sich jeder allzeit.
Hüte sich für Gottlosigkeit/
Das jhn nicht treff gleich Straff vñ Leid.

Crusius par. 1. lib. 10. fol. 257. Paulus Diaconus lib. 17. Chron. Hed. fol. 272. Cent. 6. cap. 16 fol. 872. Histor. Eccles. D. Hed. lib. 4. cap. 16. Funecius fol. 150.

Bey dem Nicephoro werden diese Versch etwas anders gesetzet lib. 18. cap. 1. Wie sie auch in der 6. Centuria widerholet werden/fol. 347. Dahin in der Leser weisse/lenge zuverhüten.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Micylli Versch.

Cappadocium genere hic, regno virtute parato:
Reppulit hinc Hunnos, reppulit inde Scytas.
Sed tribus, à Phoca, cum natus cade peremptus:
Omnes qui vicit, victus avaritia est.

Velius setzet es kürtzer also:

Velij Versch.

Victus avaritia est, totũ qui vicerat orbem:
Mauritius Phocæ militis ense cadit.

Das ist:

Tugendt jhn ans Keyserthumb bracht/
Wider Hunnen vnnd Scythn sieghafft macht/
Phocas tödt jhn vnd all die sein/
War das nicht ein groß Schmertz vnnd Pein/
Der sonst alls vberwunden hat/
Vberwandt der Geitz / bracht jhn in Todt.

Keyser Mauritij gantze Histori/in kurtze Reimen verfast.

MAVRITIVS in Orient/
Führt das Keyserlich Regiment/
Wiewol er ein Schreibr war zuvor/
Doch hub jhn GOtt im Krieg empor/
Vnd ward des Keysers Tochter Man/
That zwantzig Jahr dem Reich vorstahn.
Drümb er auch führte grossen Krieg/
Wider die Longbarder mit Sieg/
Auch mit Scyten vnnd Hunnen hart/
Von Christen hoch gerühmet ward/
Ward Geitzig vnd entsetzt geschwind/
Enthäuptet auch mit Weib vnnd Kind.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnnd Wundern vnter jhme.

VOR seiner Straffe vnnd Todte giengen allerley Zeichen her. Zeichen vor seiner Straffe.

I. Kam ein Münch / Johannes genant/gen Constantinopel/schlug mit bloß sein Schwerte des Keysers Bilde ans Häupt/vnd sprach: So wird man Mauritio den Kopff abeschlagen. I. Münchs Weissagung.

II. Erschien ein Comet in Gestalt eines Schwerdtes: zu Perintho fiel sein Pferdt darauff er reit plötzlich ernieder/ vnd borst entzwey. II. Comet.

III. Denen so in Kirchen/Stifften/Klöstern vnd Klausen für jhn baten/ward offenbaret / die zeitliche Straffe müst ergehen/aber der Ewigen solte er entnommen seyn. III.

IV. Jhme kam selber ein Gesichte für/daß jhn dauchte / er sehe CHristum sitzen/vnd hörete jhn mit jhme reden/Wo wiltu/daß ich dich straffe? Hie oder dort/ Da er nun antwortete: O HERR straffe hie Zeitlich/vnd schone meiner dort Ewiglich Darauff dauchte jhn CHristum sagen/Nun so vbergebet jhn vnnd alle die seinen dem Kriegsman Phoca. Paulus Diaconus lib. 17. Nicephorus. lib. 8. cap. 35. Funecius fol. 149. Crusius fol. 156. 257. Chron. Hed. 272. IV. Gesichte Mauritij.

V. Da er geköpffet ist/sol Milch vnd Blut auß seinem Halse geflossen seyn/ dadurch alle Zuseher zu weinen vnd seufftzen beweget sind. Chron. Hedionis fol. 272. Paulus Diaconus. V. Milch vnd Blut.

Im ersten Jahre Mauritij als die Perser in Armenia grossen Schaden thaten/ mit rauben vnd brennen/that GOtt dieses Wunder/daß sie die reiche Kirche der 48. Märterer / so vnter Licinio waren vmb CHristi willen getödtet worden/keines weges berauben noch verbrennen kónten/wie offte sie die anstelen / vnnd Fewr anlegten. Cent. 6. fol. 66. Die Kirchen wunderlich erhalten.

Im achten Jahre Mauritij, als König Childebert wider die Longobarden ziehen vnd kriegen wolte / auß Anregung des Keysers / da sahe man am Himmel Fewr am Himmel.

bren-

brennende Stralen/vnd Blutrote Wolcken: Fewer lieff vmbher am Himmel/ verbrandte auch abfallend etliche Inseln. Vnnd zu Venedien ward in einer Insel das Wasser zu Blute. Turonens. lib.8.cap.18.

Blut auß Wasser.

S. Goars Wunder.

Zun Zeiten Keysers Mauritij hat gelebet S. Goar, der auß Aquitania in Galliam kam/vnnd allda das Evangelium gepredi get/vnd viel Leute zu C. Hristo bekehret/ Dann GOTT zur Bekräfftigung seiner Lehre auch Wunderwerck durch jhn vbete: Dann er viel Krancke gesund gemachet/Teuffel außgetrieben/vnnd ein todtes Kind / daß drey Tage todt gelegen/ durch Anruffung des Namens JESV widerümb lebendig gemacht. Er hat sich mehrertheils gehalten zu Tryer da er auch in der Vorstadt eine Kirche erbawt/ darinne mit Predigen/Beten vnd Fasten gedienet: Er solte Bischoff da werden/ aber auß Demuth schlug es abe: Er solte auch gebawt haben Rheinfelß am Rhein/ sonst S. Goar oder S. Gwert genant/ in der Vnter Grafschafft Canenelnbogen: Auß welchem Kloster hernach Anno 1245. Graff Dithert eine solche Festung zugerichtet hat/daß er sich darinne wider seine Feinde auffgehalten hat ein Jahr vnd 14. Wochen/daß sie widerumb vngeschafft davon haben müssen abziehen/Ist geschehen Anno 1255. An diesen Orte hat der Rhein viel Wirbel/darinne er viel Wasser verleuret. Theat. Vrb. 275. Chron.Sch 151.

Sein Sitz.

Kirch erbawt.

S. Gwerts Kloster.

Festung.

Wirbel im Rheine.

In Italien waren grewliche Vngewitter/die grosse Schaden thaten/ da die Longobarden Rom belagerten Anno 589. kamen so grosse stetswehrende Regen vnd Sturmwinde/daß das Lager mit Wasser erfüllet / Gezelt vmbgeworffen/ Viehe vnd Menschen ersäufft vnnd verderbt wurden/vnd musten sie mit Schanden vnnd Schaden abziehen: Auß dem Schlam / Gewürm vnnd Gestanck entstund eine Pestilentz / so die Menschen häuffig wegnam. Bonfinius decad.1.lib.8. Wunderbuch fol.306.

Vngewitter

Wasser Schade.

Pestis.

Dürrung.

Hewschrecken.

Anno 593. war ein heisser Sommer vnnd grosse Dürrung / vom Ianuario an biß in September fiel kein Regen / die Früchte verdorreten/vnnd was gleich darvon auff kam / ward von den Hewschrecken verzehret / die in fünff vnterschiedliche Hauffen vmbher flohen / vnnd alles verderbeten / daß viel Menschen/Viehe vnd wilde Thier Hungers vnnd Durstes storben. Paulus Diaconus Gregor. Turon. lib.10.cap.20. Klein Chron.

Ander Theil.

Im Jahr 595. ist zu Constantinopel ein vierfüssig Kind geboren / vnnd eines mit zweyen Köpffen. Paulus Diaconus, Nicephorus lib 18.cap.35.

Vierfüssige Kind.

Ein grewlicher Comet erschien / vnnd stund ein Monat.

Comet.

Anno 591. ward durch viel Regen die Tyber so groß/daß sie vber die Mawren gieng/viel Gebäw verderbte / viel Güter weg führete / viel Menschen vnnd Viehe ersäuffete / viel gifftigs Gewürms mit sich führte/vnd im abelauffen liegen ließ/ davon die Lufft vergifftet / vnnd eine Pest verursachet ward / die viel tausent Menschen wegnam/Städte/Flecken vnd Dörffer reumete vnnd ledig machte. Wunderbuch 307.

Tyber thut Schaden.

Pest.

Ein Knabe / dem die Eltern allen Muthwillen verhingen/vnnd mit lachen anhörten / wie er so weidlich fluchen konte/wie der beym Vater stehet / siehet er schwartze Männer kommen / die jhn holen wolten / schreiet den Vater an / O helfft mir/helfft mir/die Teuffel sind da/ Als der Vater jhn in Schoß fassete / stirbt er vnter seinen Händen. Greg. lib. 4.dia'og cap.13.

Flucher vom Teuffel wegeführet.

Zu Delta in Egypten / nicht weit von Alkair / erschien im Nilo dem Landvogte Mena, ein grosser Man / wie ein Riese/ mit gelben Haaren/vnd grawen Locken/ vnnd gar starcken Leibe / biß an den Nabel: Bey demselben kam auch herfür ein Weib schönes Leibs vnd Angesichts/mit schwartzen Haaren/runden Brüsten / schönen Händen vnd Fingern: Die stunden vber dem Wasser biß an den Nabel/ließen sich schawen von Morgen biß an den Abendt/ vnd fuhren widerümb vnter das Wasser. Wunderbuch fol. 311. Nicephorus lib. 18. cap.35.

Meer-Wunder.

Guntramus der milde wolthätige König in Franckreich / als er auff einer Jaget müde war/vnnd in seines Dieners Schoß entschlieff träwmete jhm / wie im nechsten Berge eine Höle were voller Goldes vnd Geldes: Als er nun erwachte/

König Guntramus sitzet der Schlaff.

Mildigkeit Gutrami.

ꝛc/vnd dahin gieng/fand er einen grossen Schatz/so weiland dahin vergraben war. Davon theilete er viel den Armen mit/ begabte die Kirchen vnnd Klöster/vnnd gab zu dem Grabe des Märterers Marcelli in die Stadt Callibona, ein grossen güldenen Credentz mit den besten Edelgesteinen gezieret. Chron. Hedionis fol. 168. Sigbertus. Cent. 6. fol. 802. Prompt. Sturmij 428.

Im Jahre 602. ward zu Zaphat/ oder Masphat in einem Marmelsteinen Kasten gefunden/ der Rock vnsers Heilandes CHristi/welchen Gregorius Bischoff zu Antiochia. Thomas Bischoff zu Jerusalem/Iohannes Bischoff zu Constantinopel/ nach Dreytägigen Fasten/ sampt vielen andern Bischoffen gen Jerusalem getragen haben/vnnd in die Kirche des Creutzes CHRISti beygeleget. Chronica Berndt Brandts. fol. 164. Chronicon Hedionis 273.

Christi Rock gefunden.

Der X. Keyser/ sonst der vier vnd sechzigste.

PHOCAS.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft Phocæ.

DIser ist Vnadelicher vnd gar geringer Ankunfft gewesen/auß dem Lande Thracia/seiner Eltern wird nirgendt gedacht. Wird Phocas oder Focas sein Name geschrieben/vnd deutet freylich nichts gutes/laut des Verses.

Conveniunt rebus nomina sæpe suis.

Böser Name.

Gar offt der Name zeiget an/
Wies gewant ist vmb einen Mann.

Dann Phoca ist ein Name eines grewlichen fressigen Meerfisches/der von seinem Geblöcke ein Meer Ochse genant wird: Davon Virgilius saget lib 4. Georg.

Et turpes pascit sub gurgite Phocas.
Calepinus.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnd Reime.

WEil seiner Eltern bey den Scribenten nicht gedacht wird/ kan auch nicht viel von seiner Erziehung gedacht werden/Das findt Ich/ daß er ein Stallknge gewesen/darnach zum Kriege gekommen/hat Leibes Gestalt vnd Stärcke gnug gehabt/aber eine böse vnartige Natur/voller Frevels/ Ehrgeitzes/ Geilheit/Rhumrätigkeit/ vñ doch eine verzagte Memme vnd furchtsam/darneben Tyrannisch vnnd Mörderisch: wie Mauritius recht von jhme gesaget; Si timidus etiam homicida est.

Stallknecht.

Gestalt. Thaten.

Sein

Sein Symbolum.

Reim. Zu einem Symbolo hat ergeführt die Wort Publiani:

F. C. R. Q. R.

Fortunam citius reperias quam retineas.

Golzius erzehlet es also:

F. F. P. Q. C.

Vons Glücks Vnbestandt. *Fecilius fortuna paratus, quam conservatur.*

Das ist:

Daß Glück leichter zu finden ist/
Als zu behalten lange frist/
Weils vnstet vnd wandelbar ist.

Doctor Reusner fasset es in diese Versch.

Ludit in humanis rebus fortuna, licebit
Hanc reperire magis: Quam retinere diu.

Das ist:

Des Glückes Spiel in dieser Welt/
Wird vnters vngewist gezehlt/
Weil es eh weg/als herzu felt.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl/ vnnd wie sie zur Straffe verhenget habe.

Stalljunge. Reuter. Landes Knecht. Hauptman. Wird Keyser genant. Ertzuung. Eyd.

WJe er geringes Herkommens gewesen/ also hat Er auch geringe Verächtliche Dienste vnnd Empter gehabt: Erst ist er zu Hofe/ da man böser Buben die menge zu haben pfleget / ein Stalljunge gewesen: Darnach hat jhn der Edelinen Priscus zu sich genommen/ vnnd jhn zum Stallknechte gebrauchet vnnd zum Reuter: Endlich ist er ein Kriegsman worden/ vnd hat durch seinen Stolz vnnd Frechheit eine Hauptmanschafft erlanget/ vber ein Fehnlein Knechte: Da nun/ wie eben gemeldet/ diese Kriegsleute/ so an der Donaw lagen/ auffrührig worden wider Keyser Mauritium, huben sie Phocam auff einem Schilde empor/ vnd nanten jhn Keyser / darauff zog er gen Constantinopel /ward von der Bürgerschafft vnd Rathe angenommen/ zu jhrer schande vnd schaden/ vnd in der Vorstadt gekrönet vom Patriarchen Cyriaco, in dem Tempel S. Iohannis, deme er mit einem Eyde zusagte / wider die rechte Lehre nicht zu handeln. Das aber GOtt solches verhenget habe zur straffe deß Volckes / erscheinet hieraus: Als ein frommen anderhtiger Münch Gott bat/ jhme anzuzeigen / warumb er doch vber sein Volck die Christen/ einen so vnchristlichen bösen Herren gesetzet hätte / ist jhme geantwortet / Gott hätte keinen ergern finden konnen/ zu straffen die Sünde deß Volckes. Credenus Dresserus fol. 356. Crusius lib. 10. par. 1. fol. 260. Chron. Philip. Chron. Hedionis. Nicephorus lib. 18. cap. 40. Centuria 7. fol. 222. Gottes verhengnis zur straffe.

Das VI. Capittel.

Von seinem Ehestande vnd Kindern/ vnnd wie Bapst Gregorius jhn vnnd sein Gemahl geehret.

Leontia. Tochter.

ER hat zum Ehegemahl gehabt ein Weib / Leontia genant / mit der eine Tochter gezeuget / die er dem Prisco zum Ehegemahl gegeben hat / ohne zweiffel zur Danckbarkeit / daß er jhn zum Knechte vnnd Reuter gemacht/ vnnd in Krieg mit gebrachte.

Gregorij Heucheley gegen Phocas. Vrsach. Phocas Bild im Tempel. Glücks Geschrey deß Volcks.

Bapst Gregorius hat an Phocam vnd sein Gemahl Leontiam geschrieben/ jhnen Glück zur Keyserlichen Hoheit gewünschet/ vnnd sie gar zu hoch geehret/ ohne zweiffel der Hoffnung/ bey jhnen viel Freyheiten zu erlangen / wie auch hernach geschehen. Als Phocas im andern Jahre seiner Regierung / sein vnd seines Gemahls Bildnis gen Rom sandte / ließ er die in das Bethauß der Laterauensischen Kirchen auffmachen/ vnnd reizete das Volck / das es schreyen muste : Exaudi Christe, Phocæ Augusto, & Leontiæ Augustæ, vita, das ist: Erhöre vns Christe/ vnnd gieb langes Leben dem Keyser Phoca, vnnd sein Gemahl Leontiæ. Das heisset ja für ein Fromichen gebeten/ vnd einen Mörder zum Heiligen gemachet. Crusius fol. 251. Blondus lib. 9. dec. 1. Cent. 7. cap. 6. fol. 185.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnnd Thaten / Sünden vnnd Lastern.

Seine Laster

ERfieng seine Regierung vnnd Tyranney an im Jahre CHRISTI 604. vnnd blieb darinne 8. Jahr / richtete aber wenig gutes aus.

I. Meineydig

Dann 1. ward er Meineydig: Er hatte dem Patriarchen Cyriaco zu Constantinopel geschworen / die Kirchen zu beschützen/aber das hielt er nicht / wie viel auch Bapst Gregorius vber der Kirchen Beschwerung klagte/vnd in vmb Schutz anlangte / wie in seiner Epistel zu sehen. Nauclerus pag. 585.

2. Vntrew an der Keyserin

Item / Er hatte dem Cyriaco mit einem Eyde zugesaget/der Keyserin Constantinæ vnd ihren dreyen Töchtern kein Leid zu thun / wann er sie jhme auß der Kirchen / darein sie geflohen waren / verreichte / Aber er hielt es auch nicht/ sondern ließ sie alle köpffen. Paulus Diaconus lib. 17. Nicephorus lib. 18. cap. 44. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 472.

II. Tiranney.

Zum andern/ward er gar zum Tyrannen / nicht allein an Mauritio / seinen Gemahl vnnd Kindern / sondern auch an allen seinen Verwandten / die er austilgete/wo er sie bekommen konte / wo er jemandt erforschen konte / der Mauritio gedienet/vnnd günstig gewesen/der muste sterben.

III. Wollust. Faulheit.

Zum dritten / begab er sich auff Wollust/Fressen/Sauffen / Faulentzen vnnd Müssig gehen / war seine tägliche Sorge vnnd Arbeit / dafür er sich der Reichssorge / vnnd Regierung/auch der Beschützung der Länder nicht annemen konte vnd wolte.

IV. Hurer Ehebrecher.

Zum vierdten / ward er zum Hurer vnnd Ehebrecher / vnnd gar zum geilen Hunde/schendete Weiber vnd Jungfrawen mit List vnnd Gewalt / wie er dem trefflichen Manne Photio sein schönes Weib nam/vnd mit Gewalt zu schanden machte / vnnd sich dadurch auch selber vmbs Leben vnd Reich brachte: Damit man sehe / wie die Versch Silij Italici weren/da er schreibet:

Silij Versch

Nec ira Deum tantum, nec tela, nec hostes:
Quantum sola nocet animis illapsa voluptas.

Das ist:

Nichtes so grossen Schaden thut/
Als wann man auff Wollust wendt sein Muth.

Wollust Schade.

Drumb haben die Heyden die Wollust vergliechen mit den Syrenen / die oben schöne Angesichter vnd lieblich Stimmen habē/aber vnten gifftige spitzige Schwentze/damit sie die zugelockte stechen vnnd tödten. Reusnerus part. 2. Symb. fol. 165. 166.

Syrenen.

V. Geitz.

Zum fünfften / hat jhn der vnersettige Geitz ja so hart eingenommen/ als seinen Vorfahren Mauritium, daß er Land vnd Leute beschweret vnnd außgesogen hat / mit vnerträglichen Schatzungen. Chron. Phil. Cent. 7. cap. 2. fol. 45.

Vrsachen der Bapst jhm lobt.

Drumb wirder vom Bapste vnnd Römer gelobt / vnnd sein vnnd seins Gemahls Bilde in die Kirche gesetzet/daß er im Jahr 607. dem Bapste Bonifacio III. erläubet vnd bestätiget hat den Primat vber alle Bischöffe vnd Kirchen der Welt/ daß sich Rom vnd dessen Bapst schreiben möchte / Caput Mundi & Ecclesiarum: Dann hierauff helt balde Bapst Bonifacius ein Synodum zu Rom/im Jahr 607. darinne 62. Bischöffe/30. Priester/vnnd drey Diaconi waren / da ward der zugegebene Primat verlesen / vnnd bestetiget. Baleus Cent. 1. Cla. 3. Palmerius. Beda. Adeon. Vien. Aetare. 6. Chron. Iuonis Platina. Cent. 7. fol. 21. 228. 229. 244. 251. Chron. Brands fol. 167. Chron. Phil.

Primat Bestetigung.

Diesen Ehrentitel zu vermehren/muß ich die alte Versche hicher setzen:

Versch v. von Rom.

Si caput à capto, vel dixeris à capiendo:
Tunc est Roma caput, omnia namq; capit.

Das ist:

Billich heist Rom das Häupt der Welt/
Weils zu sich reist alles Gut vnd Geldt/
Beraubunge der gantzen Welt/
Dennoch sich from vnd heilig stelt.

Bonifacio IV. erläubte Keyser Phocas, daß er die zugeschlossene Kirche zu Rom/Pantheon, den Tempel aller Götter/eröffnen solte / vnnd sie weihen in der Ehre Mariæ/aller Märterer vnnd Heiligen / damit also vnter diesem Gotlosen Keyser angienge/d Gottlose Gebrauch die

Aller Heiligen Kirche vnd Verehrung. NB.

Heiligen

Heiligen zu ehren/vnd anzuruffen: Wie dann dieser Pabst geordnet hat / zu singen/daß Responsorium Gaude Maria, vnd zu halten das Fest aller Heiligen / Anno 608. Sigbertus. Dresserus. Chron. Hedionis. Chron. Berndt Brandts. Cent. 7. fol. 21. 191.

Straffe der auffrührige Jüden. NB.

Ein Lobswürdiges Werck wird von jhme gerühmet/(wie dann keiner so böse/ er thut vnter weilen was gutes) da die Jüden zu Antiochia ein Auffruhr anrichteten / im siebenden Jahr seiner Regierung/vnnd den Christen mit Morden vnnd Brennen hart zusatzten / den frommen Bischoff Anastasium vbel plagten / jhme außschnitten / vnnd die pudenda in Halß stackten / jhn an Stricken in der Stadt vmbschleifften/ vnnd endlich verbrandten: Da erzürnet er sich drüber / ließ die Thäter widerümb hart plagen / vnnd schmertzlich tödten / vnnd jagte die vbrige auß der Stadt. Niceph. lib. 18. cap. 44. Paulus Diac. lib. 17. Zonar. Tom. 3. Cent. 7. fol. 46. 588.

Drey mercklicher dinge vnter Phoca.

Crusius setzet von jhme vnnd seiner Regierung fol. 259. drey mercklicher Dinge.

I. Daß das Römische Reich mit so einem bösen Regenten vnnd vnrüchtigen Keyser versehen gewest.

II. Das der Bapst seine Erhöhung vnd Herrschafft bekommen vber alle Bischöffe vnnd Kirchen/ von so einem bösen Menschen.

III. Das der Mahomet sich erhoben / die Agarener an sich gehenget/der Kirchen vnnd des Reichs Feind geworden ist.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme / vnnd was das Reich für Schaden genommen.

Reichs Schade vnter Phoca.

WEIL er ein Fauler / Wollustiger Herre war / kam das Römische Reich seinet halben in die grosse Gefahr / vnnd ward allenthalben von Feinden angefallen vnd beschedigt / das sichs ansehen ließ / als hetten/auß GOTTes Verhengniß/die Feinde allenthalben zusammen geschworen / das Römische Reich zu verwüsten.

I. Dann Cosroes der Perser König / da er hörte das Keyser Mauritius, der jhn wider eingesetzet hatte in sein Königreich / so jämerlich vertiget were vom Phoca, fieng er ein Krieg wider jhn an / nam Syriam Palestinam vnnd Phœniciam ein / croberte auch die Stadt Jerusalem/ vnnd führte das heilige Creutz hinweg / beraubete die Kirchen allenthalben / vnnd erschlug einen grossen Theil des Heers/so Mauritium hatten helffen entsetzen vnd tödten. Zu Jerusalem hatte Cosroes in Eröberung der Stadt erschlagen 90000. Menschen Anno Christi 617. vnnd darauß einen vnsäglichen Raub weg geführet / vnd viel Volckes / sampt dem Patriarchen Zacharia / vnnd aller Kirchen Zierde vnnd Schätze. Klein Chron. B 8. Wunderbuch fol. 313. Beda. Adon. ATtat. 6. Paulus Diaconus. Nicephorus lib. 14. cap. 43. Zonaras Tom. 3. Chron. Hed. 274. I. Perser thun Schaden. 90000. zu Jerusalem erschlagen.

II. Mahomet mit den Agarenern vnd Saracenern / that auch mechtigen Schaden in Orient vnd Africa, beraubete die Kirchen/vnd erschlug viel Volckes. Cent. 7. fol 653. II. Mahomet thut schade

III. Cajanus der Avaren vnnd Hunnen König verderbete Thraciam. Sigbertus. Paulus Diaconus. Dieser erlegte auch viel der auffrührigen Kriegsleute/so Mauritium hatten helffen tödten. III. Hunnen fallen ein.

IV. Die Schlaven namen ein die Landschafft Dalmatiæ vnnd Illyrici, biß ans Adriatische Meer. Blondus lib. 9. dec. 1. Aventinus. IV. Schlaven.

V. Agilulphus der Longobarden König handelt vbel in Italia/nam ein Mantuam, Cremoniam vnd Vulturniam, vnd zwang die Römer vnnd Keyser Phocam, daß sie jhme geben musten Jährlich 12000. güldener Schillinge/solte er Friede halten/ Anno 609. Paul. Diac. lib. 4 Long. cap. 9. 10. Blondus lib. 9. dec. 1. Sigb. V. Longobarden beschedigt Italiē. Tribut.

VI. Die Francken streiten wider die Sachen/vnd leiden grossen Schaden im Jahr 606. Palmerij Chron. VI. Francken vnd Sachsē Streit.

VII. In Engelland vnnd Schottlandt gieng es erbärmlich zu / Dann Anno 603. im ersten Jahr Phocæ fiel Edelfried der Engelländer König in Schott- VII. Vnfried in Engelland.

schach also/ das alles Steinhart ward/ ob es wolsein Form vnnd Farbe behielt. Chron. Sigb. Cent. 7. fol. 560.

Theodolinda bekehrt jhren Herrn vnd Sohn.

Die Gottselige Königin Theodolinda/ deß Hertzogen auß Beyern Tochter/ vnnd deß Longobardischen Königs Authari Gemahl/ die nach seinem Tode Egelolphum den Hertzog von Turon nam/ vnnd zum Könige machte/ mit deß Landes Bewilligung/ die bekehrete jhren Herrn/ vnd den Sohn Odoaldum, so sie mit jhme gezeuget hatte/ zum Christlichen Glauben/ vnnd ließ allem Volck daß Evangelium von Christo predigen. Fascic. Temp. fol. 58. Chron. Phil. 405.

Klosters Erbawung.

Schedelius in seiner grossen Chronica mit den Figuren fol. 150. schreibet/ Sie habe in der Ehre Columbani ein herrlich Kloster erbawet/ in der Stadt Bobio vnd es mit vielen Güteren reichlich begabet: Item/ habe nahe bey Meylandt Modoecia auffs new erbawet die Kirche S. Johannis/ vnnd sie auch mit vielen Gütern begabet. Daher haben die Longobarden S. Johannem den Täuffer zu einem Patron angenommen/ nach allbereit eingerieſſener Abgötterey im Bapſthumb/ gleich als hätte man an Christo nicht Patrons vnd Helffers gnug. 1. Tim. 2. 1. Ioh. 2.

Kirch erbawt.

Johannes der Longobarden Patron.

Anno 605. kam in Deutschlandt König Offo aus Engellandt/ vnnd predigte daß Evangelium den Deutschen an den Flusse Schuttern/ bawet auch an Vfer deß Flusses das berühmbte Kloster Schuttern vnd ward ein Abt darinne/ vnd nicht weit davon am Flusse Kinzing bawete er ein Burgk im Mortnaw/ die von jhm ward Offonis Burgk genant/ darauß ist endlich entstanden die Reichsstadt Offenburg in Brißgaw. D. Wolff Jobst von Erbawung der Städte. fol. 63. Theat Vrb. 185. Cosmog. fol. 671.

König Offonus Prediget.

Schuttern erbawt.

Offonia Burgk.

Offenburgk eine Reichsstadt.

Von diesem Offone ist herkommen die Münze/ so man Offoras Pfennige/ oder die Engellandische Pfennige genant hat/ derer man eine grosse Menge außgegraben hat zu Straßburg/ als man Anno 1526. das Kloster S. Claren auff dem werd zerrieſſen hat/ vnnd sie in Kirchenschatz geleget. Crusius part. 1. lib. 10. fol. 259.

Offonis Pfennige gefunden.

Der XI. Keyser sonst/ der fünff vnd Sechzigste.

HERACLIVS.

Das I. Cap.

Von seinem Stamm/ Ankunfft vnd Namen.

Stamm.

HERACLIVS ist ein Sohn gewesen Heraclonæ oder Heracliani, der Landtpfleger war in Aphrica vnd Lybia, vñ sein Vrsprung auß altem/ Ehrlichen Römischen Geschlechte: Sein Namen heisset HERACLIVS Chron. Phil.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd Symbolo.

Er

Alter. Stercke. Gestalt.

ER war / wie er zum Keyserthumb kam / mittelmessiges Alters / starck vom Leibe / weiß von Angesichte / hatte schöne blawlichte Augen / ein Goldtgelbes oder Leberfarbigs Haar auff dem Kopfe vnnd im Barte: Trug ein langen Bart / aber so balde er Keyser wurd / ließ er eine Kolbe machen / vnnd den Bart verstutzen / wie damahls der Keyser zu Constantinopel Art war.

Bart.

Erziehung.

Sein Vater zog jhn erst zur Schule vnd zum studieren / darnach zum Kriege / darinne er sich auch Ritterlich vnnd wol anließ / daß er jhme endtlich das gantze Heer vertrawete / so er wider Phocam zu Wasser vnnd Lande außsante / auff bitt deß Senats. Crusius fol. 260.

Exptæ.

Sein Symbolum.

Er hat ein fein Christlichs Symbolum gehabt / Nemblich dieses:

A. D. V.

Sieg von Gott.

A DEO victoria.

Sieg kompt von GOtt her.

Doctor Nicolaus Reusnerus fasset es artlich also:

Non vi aut numerus, sed æqua causa:
Victrix ara, Deo placens triumphat.
Nam victoria, quæ triumphat una,
Felix cœlitus à Deo petenda est.

Das ist:

Der Sieg stehet in Gottes Hand /
Wird nicht durch grosse Macht erlangt /
Wer rechter Sachen halben streit /
Durch Gott den Feinden oben leit.

Golzius schreibt / er hab nach der Vertilgung Phocæ die Wort deß 91. Psalms als ein Reim gebraucht.

S. A. E. B. A. C. L. E. D.

Psalm. 91. *Super aspidem & basiliscum ambulauit: conculcavit leonem & draconem.*

Er hat auff Schlangen vnnd Ottern gewandelt / vnd hat zertreten den Löwen vnnd Drachen. Vnd diese Wort hat er auch nach dem Persischen Kriege vnd Siege / auff eine grosse Müntze schlagen lassen / neben seinem Bilde. Reusnerus fol. 163. Symb. Imperat.

Müntze Heraclij.

Das III. Capit.

Von Seinen Emptern Wahl vnnd Krönung.

Als er sich in Kriegs vbungen als ein starcker / vnnd mutiger Heldt wolangelassen hatte / machte jhn der Vater Heraclianus oder Heraclonas zum Feldt Obersten vber das Heer / so er auff der Landtstände Begehren gen Constantinopel sandte / wider den vnzüchtigen Keyser Phocam / so balde er nun den geschlagen / gefangen vnnd getödtet hatte / ward er durch Einwilligung des Raths / der Landtstände vnd Kriegsvolcks / zum Keyser erwehlet / vnnd also balde neben seiner vertrawten Braut Fabia gekrönet vnnd gesalbet vom Patriarchen Sergio in dem Betehause S. Stephani / so im Keyserlichen Pallaste war / im Jahre Christi 612. Crusius fol. 260. Chron. Philippi. 420.

Feldt Oberster.

Wahl. Krönung.

Das V. Cap.

Von seinem Ehestande / Gemahl vnd Kindern.

ER hat jhme verloben lassen / deß berühmbten Mannes in Africa, Rogerij Tochter / Fabia genant / die er jhme auch also balde in seiner Wahl vnnd Krönung / hat vom Patriarchen Sergio vertrawen / vnnd neben jhme zur Keyserin krönen lassen. Das dann ein besonderes Glück dieser beyder Personen gewesen ist / das sie auff einmahl / vnnd auff einen Tag / zu gleich Keyser vnnd Keyserin / Bräutigam vnd Braut mit grosser Pracht vnnd Solennitet geworden sind: In der Krönung ward der Keyserin Name Fabia abgethan / vnnd jhr der Name Eudocia gegeben. Im folgenden Jahre gebar sie jhm einen Sohn / so auch nach dem Vater Heraclius, vnnd Constantinus der Newe genant ward / vnnd starb balde hernach / Genoß nicht lange deß Glücks vnnd Herrligkeit / laut deß Verses Ovidij:

Fabia Glück.

Braut. Keyserin.

Namens Endrung.

Sohne.

Nempe

schatz also/ das alles Steinhart ward/ ob es wolsein Form vnnd Farbe behielt. Chron. Sigb. Cent. 7. fol. 560.

Theodolinda bekehrt jhren Herrn vnd Sohn.

Die Gottselige Königin Theodolinda, deß Hertzogen auß Beyern Tochter/ vnnd deß Longobardischen Königs Authari Gemahl/ die nach seinem Tode Egelolphum den Hertzog von Turon nam/ vnnd zum Könige machte/ mit deß Landes Bewilligung/ die bekehrete jhren Herrn/ vnd den Sohn Odoaldum, so sie mit jhme gezeuget hatte/ zum Christlichen Glauben/ vnnd ließ allem Volck daß Evangelium von Christo predigen. Fascic. Temp. fol. 58. Chron. Phil. 405.

Klosters Rawung.

Schedelius in seiner grossen Chronica mit den Figuren fol. 150. schreibet/ Sie habe in der Ehre Columbani ein herrlich Kloster erbawet/ in der Stadt Bobio vnd es mit vielen Güteren reichlich begabet: Item/ habe nahe bey Meylandt Modoccia auffs new erbawet die Kirche S. Johannis/ vnnd sie auch mit vielen Gütern begabet. Daher haben die Longobarden S. Johannem den Täuffer zu einem Patron angenommen/ nach allbereit eingerieseter Abgötterey im Bapsthumb/ gleich als hätte man an Christo nicht Patrons vnd Helffers gnug. 1. Tim. 2. 1. Joh. 2.

Kirchen erbawt.

Johannes der Longobarden Patron.

König Offonus Prediget.

Anno 605. kam in Deutschlande König Offo aus Engellandt/ vnnd predigte daß Evangelium den Deutschen an den Flusse Schuttern/ bawet auch an Vfer deß Flusses das berühmbte Kloster Schuttern vnd wardt ein Abt darinne/ vnd nicht weit davon am Flusse Kinzing bawete er ein Burgk im Mortnaw/ die von jhm ward Offonis Burgk genant/ darauß ist endlich entstanden die Reichsstadt Offenburg in Brißgaw D. Wolff Jobst von Erbawung der Städte. fol. 63. Theat Vrb. 185. Cosmog. fol. 671.

Schuttern erbawt.

Offonis Burgk.

Offenburgk eine Reichsstadt.

Von diesem Offone ist herkommen die Münze/ so man Offoras Pfennige/ oder die Engelländische Pfennige genant hat/ derer man eine grosse Menge außgegraben hat zu Straßburg/ als man Anno 1526. das Kloster S. Claren auff dem werd zerrieseen hat/ vnnd sie in Kirchenschatz geleget. Crusius part. 1. lib. 10. fol. 259.

Offonis Pfennige gefunden.

Der XI. Keyser sonst/ der fünff vnd Sechzigste.

HERACLIVS.

Das I. Cap.

Von seinem Stamm/ Ankunfft vnd Namen.

Stammt

HERACLIVS ist ein Sohn gewesen Heraclonæ oder Heracliani, der Landtpfleger war in Aphrica vnd Lybia, vñ sein Vrsprung auß altem/ Ehrlichen Römischen Geschlechte: Sein Namen heisset HERACLIVS Chron. Phil.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd Symbolo.

Er

Alter. Stercke. Gestalt.

ER war / wie er zum Keyserthumb kam / mittelmessiges Alters / starck vom Leibe / weiß von Angesichte / hatte schöne blawlichte Augen / ein Goldtgelbes oder Leberfarbigs Haar auff dem Kopfe vnnd im Barte: Trug ein langen Bart / aber so balde er Keyser wurd / ließ er eine Kolbe machen / vnnd den Bart verstutzen / wie damahls der Keyser zu Constantinopel Art war.

Bart.

Erziehung.

Sein Vater zog jhn erst zur Schule vnd zum studieren / darnach zum Kriege / darinne er sich auch Ritterlich vnnd wol anließ / daß er jhme endtlich das gantze Heer vertrawete / so er wider Phocam zu Wasser vnnd Lande außsante / auff bitte deß Senats. Crusius fol. 260.

Exempter.

Sein Symbolum.

Er hat ein fein Christliches Symbolum gehabt / Nemblich dieses:

A. D. V.

Sieg von Gott.

A DEO victoria.

Sieg kompt von GOtt her.

Doctor Nicolaus Reusnerus fasset es artlich also:

Non vis aut numerus, sed aqua causa: Victrix atq; Deo placens triumphat. Nam victoria, quæ triumphat una, Felix cælitus à Deo petenda est.

Das ist:

Der Sieg stehet in Gottes Hand /
Wird nicht durch grosse Macht erlangt /
Wer rechter Sachen halben streit /
Durch Gott den Feinden oben leit.

Golzius schreibt / er hab nach der Vertilgung Phocæ die Wort deß 91. Psalms als ein Reim gebraucht.

S. A. E. B. A. C. L. E. D.

Psalm. 91. *Super aspidem & basiliscum ambulauit: conculcavit leonem & draconem.*

Er hat auff Schlangen vnnd Ottern gewandelt / vnd hat zertreten den Löwen vnnd Drachen. Vnd diese Wort hat er auch nach dem Persischen Kriege vnd Siege / auff eine grosse Müntze schlagen lassen / neben seinem Bilde. Reusnerus fol. 163. Symb. Imperat.

Müntze Heraclij.

Das III. Capit.

Von Seinen Emptern Wahl vnnd Krönung.

NAs er sich in Kriegs obungen als ein starcker / vnnd muntiger Held wolangelassen hatte / machte jhn der Vater Heraclianus oder Heraclonas zum Feldt-Obersten vber das Heer / so er auff der Landtstände Begehren gen Constantinopel sandte / wider den vnzüchtigen Keyser Phocam / so balde er nun den geschlagen / gefangen vnnd getödtet hatte / ward er durch Einwilligung des Raths / der Landtstände vnd Kriegsvolcks / zum Keyser erwehlet / vnnd also balde neben seiner vertrawten Braut Fabia gekrönet vnnd gesalbet vom Patriarchen Sergio in dem Bethause S. Stephani / so im Keyserlichen Pallaste war / im Jahre Christi 612. Crusius fol. 260. Chron. Philippi. 420.

Feldt Oberster.

Wahl. Krönung.

Das V. Cap.

Von seinem Ehestande / Gemahl vnd Kindern.

ER hat jhme verloben lassen / deß berühmbten Mannes in Africa, Rogerij Tochter / Fabia genant / die er jhme auch also balde in seiner Wahl vnnd Krönung / hat vom Patriarchen Sergio vertrawen / vnnd neben jhme zur Keyserin krönen lassen. Das dann ein besonderes Glück dieser beyder Personen gewesen ist / das sie auff einmahl / vnnd auff einen Tag / zu gleich Keyser vnnd Keyserin / Bräutigam vnd Braut mit grosser Pracht vnnd Solennitet geworden sind: In der Krönung ward der Keyserin Name Fabia abgethan / vnnd jhr der Name Eudocia gegeben. Im folgenden Jahre gebar sie jhm einen Sohn / so auch nach dem Vater Heraclius, vnnd Constantinus der Newe genant ward / vnnd starb balde hernach / Genoß nicht lange deß Glücks vnnd Herrligkeit / laut deß Verses Ovidij:

Fabiæ Glück.

Braut. Keyserin.

Namens Endrung.

Sohn.

Nempe

Glück vn Beständigkeit.

Nempe dat, quocunq; libet fortuna, rapitq;.

Das ist:

Ehe das Glück eim etwas recht gibt/
Nimpts widerümb weg / wers noch so
gliebt:

Paulus Diaconus lib. 18. Cent. 6. 122. Chron. Hed. 264. Crusius 260.

Vnzimliche Ehe mit Martina.

Hier auff nam er hernach vnziemlicher weise zur Ehe Martinam seiner Schwester Tochter / vnnd begieng also Blutschande / Anno 614. Dazu sahe durch die Finger Sergius der heimliche Monotheletische Ketzer / vnd zeugete mit jhr einen Sohn Heracleonas genant / den auch etliche Constantinum den andern nennen. Vnnd eine Tochter Epiphania genant / denen es aber nicht wol gieng / wie folgen wird. GOTT straffet auch diesen vnziemlichen Ehestandt am Heraclio, daß er stets seinen Vrin vnters Angesichte lassen muste / wann ers nicht mit Gewalt durch eine Taffel hinderte. Chron. Hed. Dresserus fol. 358. Cent. 7. 51. Crusius fol. 261.

Sohn.

Straffe Heraclij.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Tugenden/ Thaten/ auch Abfall vnd Mängel.

Regiert 30. Jahr.

ER hat geregiert dreissig Jahr / zehen Monden / vnd sich gar wol angelassen / die Kirche beschirmet / die Feinde bestritten / Landt vnnd Leute beschützet / vnd darinne auch Glück vnd Sieg gehabt von GOtt / laut seines Symboli: A Deo victoria.

Guter Anfang.

Macht Friede mit Cajano.

Da Cajanus in Thracien fallen / vnnd es verderben wolte / sandte er eine herrliche Legation zu jhme / ließ vmb Friede bey jhme handeln / vnd erlangte den auch. Sosandte er auch in Persen / ließ vmb Friedestandt gelangen bey Cosroe: Aber er bekam eine stoltze verrätherliche Antwort / er wolte nicht ehe Friede halten / der Keyser vnnd sein Volck verleugneten dann CHRIstum / vnnd beteten der Perser Gott / daß Fewer vnd die Sonne an. Crusius fol. 264. Chron. Hed. Chron. Phil.

Cosrois stoltze Antwort.

Fastet vnd betet.

Ehe er den Persischen Krieg anfieng / fastete er ernstlich / vnnd besuchte alle Kirchen zu Constantinopel / betete zu GOtt vmb Glück vnd vmb Sieg / ließ allenthalben GOTT für sich bitten / jhme beyzustehen. Blondus lib. 9. dec. 1. Cent. 7. fol. 160.

Ziert die Kirchen.

Dem Bapste Honorio erleubte er die güldene Ziegeln vom Tempel Romuli zunehmen / vnd S. Peters Münster damit zu decken. Cent. 7. fol. 183. Blond. lib. 9. dec. 1. fol. 123. Wie er auch den Vaticanischen Tempel mit Ehrenen Ziegeln hat bedecken lassen / daher wie Golt gezieret. Chron. Brands. 169. Chron. Sched. 150.

Siert in Persen. Mildigkeit Kirchen bestelt.

Da er in Persia den Sieg erhalten / vnd grosse Schätze erobert hatte / gab er mildiglich Golt vnd Gelt auß / damit die niedergerissene Kirchen wiederümb erbawt / vnnd zur treibung des rechten GOttesdienstes angerichtet / vnnd mit reinen Lehrern bestellet würden. Johan de Oppido. Cent. 7. fol. 238.

Heraclij Demuth zu Jerusalem.

Eine löbliche Demut bewieß er zu Jerusalem / Dann als er da mit Keyserlichem Pracht das erstrittene heilige Creutz wiederümb in die Stadt tragen / vnd in Tempel setzen wolte / vnd aber die Stadtpforte von jhr selber zugieng / vnd ein Engel rieff / Christus der König Himmels vnd der Erden ist Barfüssig / vnd mit einer Dornen Kronen / durch diese Pforte zum Leyden gegangen: Da legte er also balde seinen Keyserlichen Schmuck vnd Krone hin / zog seine Schuhe auß / vnnd da that sich die Pforte von jhr selber auff / vnnd brachte das Creutz Christi in Tempel: Daher ist entstanden das Fest der Erhöhung deß heiligen Creutzes / so die Papisten noch hoch halten. Sigbertus. Vincentius lib. 23. cap. 12. Blondus lib. 9. dec. 1 Gottfridus Viterbiensis par. 16. Fest Chron. D. Rivandri fol. 94. Cent. 7. fol. 584. 154. Chron. Lówenklaws. 70.

Fest der Erhöhung des heiligen Creutzes.

Den Jüden gebot er ernstlich / das jhrer keiner auff drey Meilen breit sechzur Stadt Jerusalem nahen solte: So erhielten auch drey Sisiburo dem Könige in Hispanien / vnnd Dogoberto dem Könige in Franckreich / daß sie keine Jüden leiden solten / die sich nicht wolten täuffen lassen / vnnd Christen werden: Daher jhr ein grosser Hauffe die Tauffe / vnd den Christlichen Glauben angenommen haben /

Jüden vom Jerusalem verwiesen.

Viel Jüden bekehret.

Viel Jüden bekehret. Ursach.

haben / bey 900000. Die Ursach war diese / Es war jhme von einem Astronomo verkündigt / die Unbeschnitten würden seinem Reiche grossen schaden thun: Das verstunde er von Jüden / aber der Außgang bewieß / daß es die Agarener vnnd Saracener waren / die Mahomet anhiengen. Regino lib. 1. Annonius lib. 4. gelt. Fran. Iohan. Magnus lib. 16. cap. 14. Got. Hist. Platina. Cent. 7. fol. 236. 588.

Geldt gehört zu Kriegen. Wo Keyser Heraclius Geldt genommen

Weil er wuste / das ohne Bezahlung vnd Geldt nicht wol vnd Glücklich Krieg konte geführet werden / Dannt in dem nötigen gefehrlichen Perser Kriege nicht Mangel vnnd Hindernüß fürfielen / nam er die güldene Silberne Leuchter vnd Gefäße aus etlichen Kirchen / da sie vberflüssig / vnd ließ Müntze draus machen / nach erhaltenem Siege / begabte er sie widerumb reichlich. Paulus Diaconus lib. 18. Zonaras Tomo. 3. Cent. 7. fol. 210. 239. Crusius fol. 264.

Schickt Exarchen in Italien.

In Italien hat er etliche Exarchen geschickt / den Longobarden jhre Wüterey darinne zu weren.

I. Eleutherius.

I. Eleutherium, der die Auffrührer zu Neapolis stillete / vnd mit den Longobarden einen zehen jährigen Friede beschloß. Aber weil er sich zum Könige in Italien auffwerffen wolte / ward er erschlagen / vnnd sein Häupt dem Heraclio zugesendet.

II. Isaacius.

II. Isaacium, der auch mit den Longobarden Friede machte / aber zu Rom die Lotrauensische Kirche beraubet / als er Bischoffs Severi Wahl beßtetigen solte / drümb er balde hernach des gehen Todes starb / vnnd sein Mitgeselle Mauritius ward geköpffet / so bekam jhn das Geistliche Gut.

III. Theodorum.

III. Theodorum calliopam, der den Friede brach / so bey zwantzig Jahren gewehret hatte / aber er ward vom L: K: Rothari geschlagen bey Mutina vnnd verlohr eine grosse Schlacht / vnnd dem Rotharis gantz Ligurien ein. Chron. Phil. fol. 412. 413. Crusius fol. 260. 261. 262. 267.

Sein Abfall vnd Mängel.

Paulus verführt Keyser Heraclium.

JEsen rechtgleubigen Keyser hat erst verführt Ketzer / Paulus genant / ein Severianer in der Grentzen Armeniæ, der mit jhme von der Religion gedisputiret / vnnd jrre gemacht hat Tom. 2. Concil. Cent. 7. fol. 26. 129. Paul. Diac.

Darnach hat jhn auff seine Seite gezogen Anastasius Bischoff zu Antiochia / der ein Iacobita, oder Menuthelita war: Auch hat jhme Sergius des Lutychis schwarm eingebildet / daß er die reine Lehre hat fahren lassen / vnnd der Ketzer Meinung beygeflichtet. Chronicon Hedionis. Dresserus. Centur. 7. fol. 657. Fasciculus Temp. 58.

Eutychis

Aus Eutychis Schwarme / der do lehret / die beyde Naturen in Christo weren in eine vermischt vnd verwandelt / viel andere Schwermereyen entstanden / als der Monotheliten / Monophysiten die auch Iacobiten genant worden / vnd lehreten / das wie Leib vnd Seele im Menschen einen Menschen machen: Also weren beyde Naturen in Christo in eine zusammen vermischt / hetten auch nur ein einiger Willen vnd Würckung / in diesen Jrrthumb ist Keyser Heraclius verführet. Nicephorus lib. 18. cap. 45. Cent. 7. fol. 126. Funccius fol 152.

Monotheliten / Monophysiten: Jacobiten Lehre.

Zuberey. Weissagung

Er sol sich auch auff Zauberey vnd allerley Weissagung ergeben haben / saget. Cent. 7. fol. 48.

Beschwert die Araber.

Iohan de Opoido meldet / Er habe einen grossen Abfall erreget vnter den Persern / Araberen vnd Chaldeern / darumb dz er nach erhaltenem Siege / jhnen gar zu hart gewesen / vnd schwere Lasten auffgeleget hat / nach dem Sprichworte: All zu scharff macht schertig. Cent. 7. fol. 343.

Das V. Cap.

Von seinen Kriegen / Siegen vnnd Triumphen.

WAS seine drey Exarchen in Italien für Kriege geführt / Glücke vnnd Vnglück gehabt / ist schon gemeldet: Auch wie er mit den Hunnen vnnd Avaren ein Friedestandt auffgerichtet habe / Darümb wil ich hie deß Persischen vnd Saracenischen Krieges gedencken.

I. Krieg mit der Persern.

I. Weil

I. Weil der stolze König Cosroes nicht Friede annemen vnnd halten wolte/ sondern fiel dem Keyser ins Land/ vnnd that grossen Schaden / da rüstete sich wider jhn Heraclius mit aller Macht/ vnnd zog Cosroi entgegen in Syrien biß gen Azorum mit einem grossen Heer. Cosroes flohe / ließ aber sein Heer vnnd Heuptleute hinder jhm / mit denen Heraclius viel zu schaffen bekam / sechs gantzer Jahr lang/ hat viel harter Treffen mit jhnen / vnnd hielt drey offene Feldschlachten mit jhnen / da er allwege das Feldt vnnd den Sieg eroberte / vnnd viel verlorne Landtschafften wiederümb einbekam / endlich gar in Persen Lande zog/ vnnd es verwüstete: Da jhme auch ein frecher Hertzog in Persen einen Kampff anbot zu Rosse / begegnete er jhme frewdig / stritt mit jhme Ritterlich / vnnd schlug jhn / daß er Todt vom Pferde fiel/ vnter dessen ward der stolze König Cosroes, sampt seinem Sohne Mardasen erwürget / vnd mit Pfeilen erschossen / von Syroe seinem Sohne/ deme er das Königreich hatte entwenden wollen/ als dem eltesten / vnnd es Mardasen dem Jüngsten zuwenden.

Wehret 6. Jahr. Drey Schlachten

Sieg.

Kampff.

Cosroes erwürgt.

Vnter dessen hatte Heraclius einen Ort nach dem andern eingenommen/ auch die Schatzthürme Cosrois erobert / darinne er eine vnzehlbare menge Goldes vnd Silbers hatte / davon er die Kriegsleute begabt / das vbrige zu sich genommen hat. Damit nun Siroes das Reich füglich besitzen möchte / machte er mit Heraclio Friede / gab jhme alle Gefangene ledig / auch Zachariam den Patriarchen zu Jerusalem / sampt dem heiligen Creutze vnnd Kirchen Kleinoten/ so sein Vater zu Jerusalem geraubet hatte: Heraclius gab jhme auch die gefangene Persianer wiederumb / vnnd satzte die Grentzen/ wie weit das Keyserthumb vnnd das Königreich hinfort sich erstrecken solte / nimlich biß an den Fluß Tyris. Behielt sieben Kameel mit Golde/ Silber vnnd Kleinodien / vnd zog frölich wiederümb heim/ der Patriarch vnnd die Bürgerschafft giengen jhme entgegen/ lobten GOtt für den herrlichen erlangeten Sieg / Er selber stieg vom Wagen / fiel auff seine Knie / vnnd dancket Gott mit auffgehobenen Händen für das Glück vnnd Sieg / so er jhme gegeben hatte. Paulus Diaconus lib. 18. Ro. Re. Cont. 7. fol. 183. Chron. Hed. 275. Chron. Sched. 151. Chron. Löwenklaws. fol. 70.

Schatz Thurm erobert.

Friedes stand.

Erobert grosse Beute Empfahet Danck sagung.

Doctor Reusnerus fol. 165. part. 2. Symb. schreibet / Es habe Heraclius zum Gedechtnis dieses Sieges / eine grosse güldene Müntze schlagen lassen/ darinne sein Bilde auff einem Triumphwagen sitzende gestanden / mit der Vmbschrifft: Super aspidem & basiliscum ambulavi, & conculcasti leonem & draconem: Auff der andern Seiten diese Wort: Gloria in excelsis DEO, quoniam terreas dissrumpit portas, & sanctum liberavit regnum Heraclij.

Grosse Müntze Heraclij

Einen grossen Schaden fügte er jhme vnnd seinem Keyserthumb zu / damit daß er nach dem Persischen Kriege vnd Sige die Saracenen / so er gebraucht / nicht bezahlen / sondern durch seinen Rentmeister Hunde schelten ließ / dann dadurch wurden sie zum Auffruhr beweget / plünderten die Städte vnd Damasco herümb / namen Damascum auch ein / schlugen sich zum Mahomet / vnnd den andern Arabern / vnd namen Phœniciam vnnd Egypten ein / Syriam vnd Palestinam, erschlugen alles was Mahomets Lehre nicht annemen wolte: Zwungen auch die Perser Mahomets Ketzerey herzuflichten / erschlugen den König Hormisdam. Ob nun wol Keyser Heraclius sich wider sie rüstete vnnd streit/ so hatte er doch kein Glück / die Saracenen erlegten jhme in etlichen Schlachten 150000. Mann / da gieng das Auffrürische Heer / so Mauritium ertödtet / vñ Phocam auffgeworffen / vollends gar zu Grunde / das nicht mehr dann zwene vbrig blieben. Ob er nun wol widerümb sich rüstete / die Caspier Porten auffthat / so Alexander Magnus verschlossen hatte / vnnd auß dem allergrimmigsten Volck ein Heer samlete / vnnd wiederümb 150000. zusammen brachte / konte er doch nichtes außrichten / dann Gott war wider jhn / ließ die Nacht / da auff den Morgen die Schlacht angehen solte / in seinem Heer / durch einen Engel erschlagen 52000. vnnd das vbrige / Volck also erschrecken / daß sie zu rücke zogen. Platina. Paulus Diaconus lib. 18. Bibliander. Blondus

Saracenen nicht bezahlt. Abfall.

II. Krieg mit den Saracenen. Vnglück.

Engel schlegt Keyser Heraclii Herr.

dus lib. 9. dec. 1 Chron. Hed 276 Cent. 7. fol. 617. 658 659. Eccles. Hist. Hedio. lib. 5. cap. 26. Prompt. Sturmij. 145. Chron. Phil. Otto Phrys. lib. 5. cap. 9. Gottfridus Viterbiensis part. 16. Chron.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

ALS wegen seiner harten Beschwerung / die Perser / Araber vnnd Chaldeer von jhme widerumb abefielen / vnnd die Saracenen so vberhandt namen / daß er jnen nicht steweren konte / erzürnete vnnd betrübte er sich also / daß er für Furcht vnnd Schrecken in eine schmertzliche Kranckheit fiel / dazu endtlich die Wassersucht schlug / die jhn vollendts auffrieb / da er dreyssig Jahr geherrschet hatte / ward zu Constantinopel begraben. Sigbertus. Otto Phrysing. lib. 5. cap. 9. Cent. 7. fol. 659. Chron. Hed. 276.

Kranckheit.

Todt.

Begräbnis.

Davon setzet Velius diese Versch:

At spolia à persis Heraclius ampla reportat:
Abditus hunc venis enecat humor aquæ.

Das VII. Capittel.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IM Jahre 633. als Sigbertus deß Königs Dogoberti Sohn im vierzigsten Tage seines Alters getaufft ward vom ersten Bischoff zu Straßburg Amando, da sprach das Kind auff die gethane Gebet bey der Tauffe deutlich Amen zu Eysenberg. Sigbertus. Regino. Robertus Gangui-nus. Chron. Trittemij. 140. Crusius 268.

Kind sprecht Amen.

Im sechzehenden Jahre Heraclij, als er mit den Persern eine Schlacht hielt / kam ein grewlich Vngewitter vber der Perser Heer / vnnd fiel ein grosser Hagel vber sie / so sie erschreckete / beschedigte vnd zerstrewete Paulus Diaconus lib. 18.

Vngewitter der beschediget die Persen.

In der grossen Hitze / da Menschen vnd Thiere lechzeten / fiel ein sanffter Re-

Regen erquickt Heraclij Heer.

gen vber deß Keysers Heer / vnnd erquickte sie. Idem.

Im zwantzigsten Jahr Heraclij kam im Palestina ein grewliches grosses Erdbeben. Sigbertus.

Im 23. Jahre erschien ein fewrigs brennendes Schwerdt am Himmel dreyssig Tage vnnd Nacht / daß war eine anküdigung deß schadens / so mit Schwerdte vnnd Fewer thun würden die Saracenen vnnd Araber / durch Mahomet angesetzet. Paulus Diaconus. Sigbertus setzt diß Zeichen in 632. Jahr.

Fewrigen Schwerdts Deutung.

Im Jahre 639. ist abermal ein so grewliches Erdbeben zu Antiochia gewesen / das nicht alleine die schöne Häuser / Pallast vnnd Kirchen eingeworffen / sondern auch die Stadtmauren vnnd Thürme eingerissen / vnnd in die 60000. Menschen vmbgebracht hat. Asterius ward auch erschlagen: Der Bischoff Gregorius ward in Verfallung seines Hauses franck an einem Seile zum Fenster herauß gelassen / vnnd da man mit jhme für Gehöltze vnnd Steinen nicht fort kommen konte, kam noch eine Bewegung / warff diese hindernde Dinge hinweg / damit man jhn fort bringen konte. Wunderbuch fol. 314.

Erdbeben verderbt 60000. Menschen.

S. Gregorij Erscheinung.

Schedelius fol 151 setzet / Es sey ein grosser vngewöhnlicher Regenbogen am Himmel erschienen / Fewer sey heuffig herunter gefallen / vnnd so grosse grewliche Donnerschläge darneben geschehen / daß man gemeint / die Welt würde vntergehen. Diß bedeutete den grewlichen Tumult vnd schaden / so Mahomet erregen thun würde.

Regenbogen Fewer. Donner. Deutung.

Einen wunderlichen Ehebruch beschreibet Bocatius 3. Decamer. 7. Als am Hofe Agilulphi ein Reuter war / der sich an der schönen Gestalt der frommen Königin Theodolindæ gar entzündet befande / ließ er ein Schlüssel machen zu jhrer Kammer / vnnd kam der Nachte eine / da er wuste das der König alleine schlieff / in der Königin Kammer / legte sich stillschweigent zu jhr / als were es der König / beschlieff sie / gieng widerumb weg / das vmb diese That weder die fromme Königin noch jhr Herr etwas wuste vnnd erfuhr. Crusius fol. 265.

Liß ger Ehebruch.

von aussen/ damit er sich ja nichts böses befahrete/ vnd brachte jhm Gifft im Essen vnnd Trincken bey/ daß er plötzlich starb/ da er kaum sechs Monat vnd etliche Tage geregieret hatte. Also ward er neben seinen Vater zu Constantinopel begraben. Zonaras Tom. 3.

Gifft.

Begräbnüs

Da sihet man in der That erfüllet die Klage/ so Petrus Pajanus führet/ da er saget:

Melius est sermo, latet imò vor de venenum:
Os nectar promit, mens aconita vomit.

Das ist:

Süsser als Honig sind die Wort/
Das Hertz dichtet auff Gifft vnd Mordt/
Vnd stelt dir nach an allem Ort.

Verseh von Heuchlern.

Micyllus setzet von jhme diese Versch:

Filius hic regni patrias accepit habenas,
Vir pius & generis fama futura sui.
Sed favit fortuna malis, namq; anus noverca
Dum parat hac fratri scepira, venena bibit.

Micyllis Versch.

Velius setzet es also:

Dum parat imperium nato, Martina, repente,
Toxica priuigno dira anus ecrea dedit?

Stieffmutterliches Das ascen.

Das ist:

Der Sohn ererbt des Vaters Reich/
Wer frommen Herrn wol worden gleich/
Wann nicht die Stieffmutter jhn het/
So balde mit Gifft getödt/
Damits jhrn Sohn brecht an die städt/
Das doch beyden vbel gereth.

Der XIII. Keyser/ sonst der sieben vnd Sechzigste.

HERACLEONOS.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Ankunfft

HErist aus vnziemlicher Ehe/ vnnd gleich aus Blutschanden entsprungen/ dann seine Mutter die Heraclius zum andern Ehegemahl nam/ war seiner Schwester/ etlicher setzen/ Bruders Tochter.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnd Reime.

Vbel von jhme.

ER war noch gar jung/ vnd vnerzogen/ Aber weil die Mutter den Ketzern anhieng/ hat sie

sie ohn zweiffel den Sohn auch von denen unterweisen vnnd verführen lassen/ sonsten hetten sie nicht so hart auff seine Wahl gedrungen.

Sein Symbolum.

Nach seiner That er auch ein Symbolum erwehlet/ vnnd damit gleich vber sich selber zeugen müssen / was für ein schmehliches Ende seine geraubete Herrligkeit nemen würde ? Dann so lautet in Reim?

M. P. M. E.

Böser Anfang gibt bösen Außgang. Mali principij, malas exitus.

Böß Anfang gibt böslichen Außgang.

Oder also:

Was man böslich thut fahen an/
Thut auch böslich zum Ende nauß gahn.

Doctor Nicolaus Reusnerus gibt es also ?

Finis principij si malus est mali,
Semper principium fac bene cum Deo.
Finis principij sic bonus est, boni?
Sic totum geritur rite negotium.

Das ist:

Weil böser Anfang bringt böses End/
Mit Gott dein Sach anfah vnd vollend/
So bringstu es zu glückseligm End.

Das III. Capit.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Dringt sich ins Keysers thumb. SEine Mutter hat jhn zur Keyserlichen Hoheit eingedrungen/ mit hülffe deß Ketzerischen Bischoffs vnnd Patriarchen Pirrhi, vnnd den vorigen / rechtmessig erwehlten Keyser jhren Stieffsohn mit Gifft zuvor auff geräumet ? Darümb er ein rechten bösen Anfang vnd Eingang vnd seiner Sachen vnnd Hoheit gemachet/ vnd billich einen bösen Außgang vnnd schendliche Erniedrigung erlanget / laut der Wort Christi/ Wer sich selber erhöhet/ sol erniedriget werden / Luc. 14. Paulus Diaconus.

Luc. 14.

Das IV. Cap.

Von seiner Regierung.

Ander Theil.

WEil er kaum zehen Jahr alt war / dazu verführische Ketzer zu Räthen vnnd Anleitern hatte/ die Mutter auch vnartig / Keyserisch vnnd Mördisch war / so ward das Regiment geführt / das GOtt erbarmen möchte / vnnd gieng nach der Klage vnd Sage Salomonis in Predigten am 10. Wehe dir Landt / deß König ein Kind ist. Drümb weil es vnter jhme im Geistlichen vnnd Weltlichen Stande vbel zugieng/ ward Jederman seines Regimentes balde müde / das Volck fiel von jhme abe/ vnnd wehleten ein andern Keyser/ wie folgen wird.

Böß Regiment.

Prediger Salomo 10.

Das V. Cap.

Von Kriegen vnnd Landtschäden vnter jhme.

WEil vnter Keyser Heraclio die Saracenen in Harnisch gekommen/ vnnd wider die Christen gar erbittert waren / tobeten sie jetzt auch jmmer fort / verderbeten Palestinam, vnnd namen ein die herrliche Stadt Cæsaream, so sie nun sieben Jahr lang hart belagert hatten/ vnd erwürgeten darinne 7000. Römer. Paulus Diaconus lib. 18. Rom.

Saracenen Wüterey.

Cæsarea erobert.

7000. erschlagen.

König Dagobert in Franckreich/ schlug mit hülffe der Sachsen/ die Wenden vnd Schlaven. Sigbert.

Die Schlaven vnnd Croatiner bekriegeten Böhmen vnnd Polen / vnnd namen endtlich beyde Länder ein Wenceslaus Hagecus. Cent. 7. fol. 51. 660.

Polen bekriegt.

König Oswaldus der Christliche vnd wolthätige König in Engellandt / der viel Kirchen vnd Klöster erbawt vnd begabt/ vnd den Armen viel gutes gethan hatte/ ward von dem Heydnischen Könige Penda bekrieget/ vnd zu Maserfeldt jämmerlich erschlagen sampt vielen Christen Beda lib. 3. cap. 6. & 9. im Jahre 643. Volaterranus. Cent. 7. 558. 666.

König Oswald ertödet schlagen.

Suintilla der erste König der Gothen / erlanget die Vberhand / vnnd das Königreich in Italien Volaterranus.

Suintillæ Sieg.

König Dagobert schlug die abtrünnige Sachsen/ vnnd zwang sie Jährlichen

Sachsen Tribut.

von aussen/ damit er sich ja nichts böses befahrete/ vnd brachte ihm Gifft in Essen vnnd Trincken bey/ daß er plötzlich starb/ da er kaum sechs Monat vnd etliche Tage geregieret hatte. Also ward er neben seinem Vater zu Constantinopel begraben. Zonaras Tom. 3.

Gifft.

Begräbnuß

Da sihet man in der That erfüllet die Klage/ so Petrus Pajanus führet/ da er saget:

Mellus est sermo, latet imò vor de venenum:
Os nectar promit, mens aconita vomit.

Das ist:

Süsser als Honig sind die Wort/
Das Hertz dichtet auff Gifft vnd Mordt/
Vnd stelt dir nach an allem Ort.

Versch von Geheimen.

Micyllus setzet von ihme diese Versch:

Filius hic regni patrias accepit habenas,
Vir pius & generis fama futura sui.
Sed favit fortuna malis, nam fratre nouerca
Dum parat hæc fratri sceptra, venena bibit.

Micylli Versch.

Velius setzet es also:

Dum parat imperium nato, Martina, repente,
Toxica priuigno dira anonerea dedit?

Stieffmutterliche Anschw.

Das ist:

Der Sohn ererbt des Vaters Reich/
Wer frommen Herrn wol worden gleich/
Wann nicht die Stieffmutter jhn het/
So balde mit Gifft getödt/
Damits jhrn Sohn brecht an die städt/
Das doch beyden vbel gereth.

Der XIII. Keyser/ sonst der sieben vnd Sechtzigste.

HERACLEONOS.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Ankunfft

HErist aus vnziemlicher Ehe/ vnnd gleich aus Blutschanden entsprungen/ dann seine Mutter die Heraclius zum andern Ehegemahl nam/ war seiner Schwester/ etliche setzen/ Bruders Tochter.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnd Reime.

Vbel erzogen.

ER war noch gar jung/ vnd vnerzogen/ Aber weil die Mutter den Ketzern anhieng/ hat sie

sie ohn zweiffel den Sohn auch von denen unterweisen vnnd verführen lassen/ sonsten hetten sie nicht so hart auff seine Wahl gedrungen.

Sein Symbolum.

Nach seiner That er auch ein Symbolum erwehlet/ vnnd damit gleich vber sich selber zeugen müssen / was für ein schmehliches Ende seine geraubete Herrligkeit nemen würde? Dann so lautet in Reime

M. P. M. E.

Böser Anfang gibt bösen Außgang. Mali principij, malas exitus.

Böslicher Anfang? Gibt böslichen Außgang.

Oder also:

Was man böslich thut fahen an/
Thut auch böslich zum Ende naußgahn.

Doctor Nicolaus Reusnerus gibt es also?

Finis principij si malus est mali,
Semper principium fac bene cum Deo.
Finis principij sit bonus est, boni?
Sic totum geritur rite negotium.

Das ist:

Weil böser Anfang bringt böses End/
Mit Gott dein Sach anfah vnd vollend/
So bringstu es zu glückseligm End.

Das III. Capit.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Dringt sich ins Keysers thumb. SEine Mutter hat jhn zur Keyserlichen Hoheit eingedrungen/ mit hülffe deß Ketzerischen Bischoffs vnnd Patriarchen Pirrhi, vnnd den vorigen/ rechtmessig erwehlten Keyser jhren Stieffsohn mit Gifft zuvor auffgeraumet? Darümb er ein rechten bösen Anfang vnd Eingang vnd seiner Sachen vnnd Hoheit gemachet/ vnd billich einen bösen Außgang vnnd schendliche Erniedrigung erlanget / laut der Wort Christi/ Wer sich selber erhöhet/ sol erniedriget werden / Luc. 14. Paulus Diaconus. Luc. 14.

Das IV. Cap.

Von seiner Regierung.

Ander Theil.

Böse Regiment. WEil er kaum zehen Jahr alt war / dazu verführische Ketzer zu Räthen vnnd Anleitern hatte/ die Mutter auch vnartig / Ketzerisch vnnd Mördisch war / so ward das Regiment geführt / das GOtt erbarmen möchte/ vnnd gieng nach der Klage vnd Sage Salomonis in Predigten am 10. Wehe dir Landt / deß König ein Kind ist. Drümb weil es vnter jhme im Geistlichen vnnd Weltlichen Stande vbel zugieng/ ward Jederman seines Regimentes balde müde / das Volck fiel von jhme abe/ vnnd wehleten ein andern Keyser/ wie folgen wird. Predigt Salomonis 10.

Das V. Cap.

Von Kriegen vnnd Landeschäden vnter jhme.

Saracenen Wüterey. WEil vnter Keyser Heraclio die Saracenen in Harnisch gekommen/ vnnd wider die Christen gar erbittert waren / tobeten sie jetzt auch jmmer fort / verderbeten Palestinam, vnnd namen ein die herrliche Stadt Cæsaream, so sie nun sieben Jahr lang hart belagert hatten/ vnd erwürgten darinne 7000. Römer. Paulus Diaconus lib. 18. Rom. Cæsarea erobert. 7000. erschlagen.

Königk Dagobert in Franckreick/ schlug mit hülffe der Sachsen/ die Wenden vnd Schlaven. Sigbert.

Die Schlaven vnnd Croatiner bekriegeten Böhmen vnnd Polen / vnnd namen endtlich beyde Länder ein Wenceslaus Hagecus. Cent. 7. fol. 51. 660. Polen bekrieget.

Oswaldus der Christliche vnd wolthätige König in Engellandt / der viel Kirchen vnd Klöster erbawt vnd begabt/ vnd den Armen viel gutes gethan hatte/ ward von dem Heydnischen Könige Penda bekrieget/ vnd zu Maserfeldt jämmerlich erschlagen sampt vielen Christen Beda lib. 3. cap. 6. & 9. im Jahre 643. Volaterranus. Cent. 7. 558. 666. Königk Oswald erschlagen.

Suintilla der erste König der Gothen / erlanget die Vberhand/ vnnd das Königreich in Italien Volaterranus. Suintillæ Sieg.

Königk Dagobert schlug die abtrünnige Sachsen/ vnnd zwang sie Jährlichen Sachsen Tribut.

500. Pfund zur Zinse zu geben. Chron. Trithemij 139.

Das VI. Cap.

Von seiner Entsetzung / Straffe vnnd Tode.

Entsetzung.

ALS er sich sampt der Mutter vbel anließ im Regimente / ward die Landtschafft vnnd der Senat jhrer vberdrüssig / nahmen sie beyde gefangen / entsatzten sie des Keyserthumbs / im andern Jahre jhrer angemasten Regierung / vnnd straffte sie nach Verdienste / dem Sohne schnitten sie die Nase abe / der Mutter / der Martinæ schnitten sie die Zunge abe / damit sie mit jhrem zanghafften Schnatterman die Leute nicht zur Erbarmung oder Auffruhr bereden konte / vnnd verwiesen sie beyde ins Elend in Cappadocien / da sie alle beyd im Gefengniß schmertzlich sterben / vnnd jämmerlich verderben mussten / verjagten auch den Ketzerischen Patriarchen Pyrrhum, der alles Vbels ein Anstiffter gewesen / ins Elende / welcher ob er sich wol stalte für Bapst Theodoro, als bekehrte er sich / so war es doch Heuchelrey / vnnd vertheidigte hernach widerümb seinen Schwarm / ward in Bann gethan / vnnd starb balde hernach jämmerlich in seinen Sünden / etliche sagen / er sey vom Volcke erschlagen. Chron. Schedelij 154 Chron. Hedionis 278. Hurrichius fol. 58. Crusius 268. Cedrenus. Georgij Gincelli geschrieben Chron. Liber pontific. Act. 4 5 13. Paulus Diaco. Zonaras. Cent. 7. fol. 185. 474.

Straffe Mutter vñ Sohnes.

Pyrrhi Straffe.

Das VII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhnen.

Wunderbahre Bestellung der Kirchen.

ALs ein Wunder muß Ich hie anziehen / die wunderbare Bestellung der Städte vnnd Kirchen / vnter Rothare dem siebenden Könige der Longobarden / der ob er wol ein arger vnnd hefftiger Arrianer war / so ordnete er es doch also / daß in jeder Stadt seines Gebiets zweene Bischöffe waren / ein Arrianer / der diesen Schwarm außbreitete / vnd Christi Gottheit leugnete / vnnd ein Christlicher / der die reine Lehre von beyden Naturen Gott vnd Menschen in CHristo verthedigte: damit zugleich GOtte vnd dem Teuffel gedienet würde / wie in vielen Ortern Deutscher Nation / Lutherische / Calvinische vnnd Papistische Lehre zugleich getrieben wird. Crusius 26.

S. Dionisij herrlicher Baw.

Item / Den köstlichen Baw / so König Dagobertus am Kloster des Märterers Dionysij vollbracht hat: Da hat er zu Pariß von Grund auff new gebawet / vnnd mit allerley köstlichem Geschmeide vnnd Kleinodien begabet / Die Kirche im Kloster ließ er mit lautern silbernen Tafeln belegen / des Märterers Dionisij vnd seiner Gesellen Gebeine ließ er holen auß dem Flecken Catulo, legte sie in ein güldenen Sarck / vnnd bewarte sie in diesem Kloster / die Mawer bedeckte er mit schönen Teppichen / die mit Perlen vnd Edlen Gesteinen besetzet waren / vnd besetzte das Kloster mit München S. Benedicti Ordens. Chron. Trithemij fol. 149. Crusius 268.

Güldener Sarck.

Item / er hat gebawet vnd zum reichlichsten begabet das Fürstliche Kloster zu Weissenourg im Bißthumb Speyer. Hiemit hat der gute Herr / der ein wollustiges Leben mit vielen Concubinen geführet hatte / seine Sünde büssen / vnd durch der Heiligen Verdienst vnnd Fürbitte den Himmel erlangen wollen / der doch alleine auß Gnaden GOttes / vmb CHristi Verdienstes willen gegeben wird / Ioh. 3. Epih. 2. Rom. 3. 4. 5. D. Wolff Jost von Städten vnd Klöstern. Theat. Vrb. 178.

Weissenburg erbawet.

Scheins Busse.

Munsterus setzet / Er habe in diß Kloster gehenget eine silberne Krone / so vbergüldet / vnd mit kleinen Thürmlein vnnd schöner Arbeit gezieret gewesen ist / die im Circkel 24. Schuh weit gewesen.

Crone.

Vmb diese zeit ist auch angefangen das berümbte Kloster S. Gallen in Schweitzerlande / von S. Gallo ein Einsiedeler auß Schottlandt / welches hernach je lenger je mehr begabet worden ist / daß man auch eine herrliche Schule drinne angerichtet hat / vnnd bey 150. Studenten vnnd Brüder drinne erzogen vnnd erhalten hat / auch viel Bischöffe darauß erwehlet

wehlet werden sind. Theat. Vrb 185. D. Wolff Jost 64. Cosmographia 427. Crusius 265.

Vom rauchen Orte/vnd harten Volcke dieses Orts klaget der Versch Nortgeri Monachus

Micyllus Versch von Martina.

Dura virum & dura fide, durissima gleba.

Von der bösen Keyserin Martina vnnd jhrem Sohne schreibet Micyllus:

Nulla diu constant violenti pramia facti
Et scelere acceptum per scelus eripitur.
Hæc lingua, hic naso truncati turpiter ambo,
Clauserunt fato sceptra diemq; pari.

Velius setzet diese:

Annis cum nato regnat Martina duobus
Hæc lingua abscissa naribusq; ille perit.

Das ist:

Nicht lange bleibt auss̃n Straff der Boßheit/
Böser Anfang endet sich mit Leide/
Vnrecht Gut weret gar kleine Zeit.
Drümb verlewrt hie balde Mutter vnnd Sohn/
Die Zunge, die Nase vnd die Kron/
Müssn sterben mit Schmertzen/Spott vnd Hohn/
Das war jhrer Bosheit rechter Lohn.

Die Historj Mahomets / durch vnterschiedliche Capittel Methódice verfasset.

DEr Verleumdete Verführer der Welt/ Mahomet / ist geborn Anno Christi 571. den 21. Septembris, wie Crusius setzet fol. 244. Die kleine Zeit Chronica setzet das Jahr 597.

Ankunfft.

Seine Ankunfft ist auß den Nachkommenden des Jsmaels/den Agar dem Abraham gebahr/Genes. 16. Daher seine Nachfolger Agarener genent sind/ die in Arabia gewohnet haben / daher des Orts die Stadt Agra jhren Namen hat: Item / das Volck Agræi, vnnd Agreni oder Agareni 1. Par. 5. Hernach haben sie sich Saracenen genant/ als hetten sie jhren Vrsprung von Sara Abrahams Eheweib. Chron. Philip.

Vater. Mutter.

Mahomets Vater hat Abdala geheissen / ist ein Arabischer Edelman gewesen/Seine Mutter hat Enima geheissen / ist eine Jsmaelitin gewesen. Die Stadt da er gebohren/wird Iterip oder Iefrap genant/sol nicht weit von Mecha gelegen seyn. M. Henric. Cunstinus cap. 1.

Vaterland.

Johan Andreæ ein Türckischer Pfaffe / so ein Christ geworden ist / jenes im Buche Sectæ Mahomet. cap. 1. Er sey von Mecha der berühmbten Stadt Arabiæ bürtig gewest/der Vater habe Abdalla Monalib, die Mutter Humna geheissen/eine Tochter Gaubio.

Das II. Cap.

Von seiner Erzehung vnd Nahmen.

Erzehung.

IM ersten Jahre seines Alters ist sein Vater Abdalla gestorben/ als er kaum wider heim kommen war von der Walfahrt gen Jerusalem/ Im achten Jahr seines Alters starb auch seine Mutter / vnnd sein Großvatter Abdamutalaph, vnnd ward sein Vormünd Aburalip seines Vaters Bruder / der vntergab jhn einen Jüden/daß er jhn vnterweisen solte / Dieser lehrete jhn die Natürliche Künste / vnd auch der Jüden vnnd Christen Religion/die er hernach durch Einaeben des Teuffels / in einander gemischet hat/ zur Verführung vieler Völcker. Cunstinus cap. 2.

Præceptor.

Johan Andreas setzt Lima seins Vaters Schwester habe jhn erzogen / vnnd vom Jüden vnterweisen lassen/sampt jhren Kindern.

Wird ein Kauffman.

Als er im 24. Jahre seines Alters in Egypten gezogen / vnnd allda Kauffmanschafft mit Jüden vnd Heyden getrieben/ist er in Kundschafft gekommen mit

Lernt Ketzerische Geister

einem Ketzerischen Münche/ Iohannes genant/vnnd von jhme viel Griffe gelernet/wie er mit Verfelschung der Schrifft des Alten vnnd Newen Testaments/der Jüden vnnd Christen Objectiones vnnd Einredung widerlegen solte vnnd könte: Darnach ist er in Freundschafft vnd Gemeinschafft gerathen Sergio einem Arrianischen Münche/der mit jhme in Arabien gezogen/vnnd jhme weiter unterwiesen hat/wie er aus der Ketzer/Jüden vnd Christen Religion/einen Kuchen backen/vnnd ein Lehr Buch/der Vernunfft Gemesse/schreiben solte. Vnnd diese drey Seductores der Jüde/Sergius vnd Iohannes haben jhn auch in der schwartzen Kunst unterwiesen/daß er zur Verführung der Leute allerley wunderbare Possen hat vben können. Drümb er richt den Namen mit der That gehabt/dann Mahomet heisset Grim/dan Gott durch jhn alle seinen Grim vnnd Zorn außgeschüt hat vber die vndanckbare Welt.

Sergij Verführung.

Schwartze Künstler.

Das III. Cap.

Falsche Weissagunge von jhme.

IN Jahre seiner Geburt ist ein gar dürrer hitziger Sommer gewesen/daß die Erd vnnd Baumgewächse verdorret sind/vnnd grosse Hungersnoth in Arabia geworden ist: Da hat der Jüde/so ein Astronomus gewesen/vnnd hernach jhn unterwiesen/von jhme außgesprengt/er würde ein grosser Herre/vnd newer Gesetzgeber werden. Item/der Jüde gab von jhme diß Gesichte auß/er hette den Engel Gabriel gesehen/daß er im vierdten Jahre Mahomeths sein Hertze auß dem Leibe genommen/es von einander geschnitten/daß Blut heraus gedruckt/es reine gewaschen/auff eine Wage geleget/erst mit 10. darnach mit 100. endlich mit 1000. Arabischen Hertzen gewogen/vnnd allwege schwerer befunden/als der andern Hertze/darauß er dann ferner geschlossen/dieser Knabe würde alle Araber vbertreffen. Enust. cap. 2. Sect. Maho. Confusio cap. 1.

Jüdens Weissagung.

Lügen vom Hertzen Mahomets.

Da jhn in Hispania zu Cordupa sahe der rechtgläubige Bischoff Isiodorus, Weissagete er von jhme/Er würde die Christliche Kirche verwüsten/befahl auch jhn heimlich zu greiffen vnd tödten/aber der Teuffel/deme er noch viel dienen solte/warnete jhn/daß er flohe vnnd entrann.

Isidori Weissagung.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande/Weibern/ Geilheit vnd Ehebruch.

WIE er gar ein geiler Mensch gewesen/also hat er auch viel Weiber genommen/vnnd fürgegeben/GOtt selber habe jhm erleubt seine Lust also zu büssen.

Zum I. hat er seine Mumme eine reiche Wittwe vnd Händlerin gehlicht/Anoffa genant/Iohannes Andreas nent sie Gadisam/mit der er drey Töchter gezeuget/Fatinam, Zeynem/vnnd Vmiculcam.

I. Anoffa. Drey Töchter.

Zum II. Ahaffam/eine Tochter Hamors/die auch zugelassen hat wen sie bekommen können. Bonfinius part. 2. fol. 93.

II. Ahaffa.

Zum III. brauchte er als ein Concubin Mariam Iacobinam/eine junge schöne Dirn/so jhme der Iacobiner König Machoqueus zugeschickt vnd verehrt hattte.

III. Maria Iacobina.

Zum IV. hat er in der Provintz Cana eine Fürstliche Wittwe mit seinen zauberischen Possen vnnd Wolredenheit betrogen/daß sie jhn gefreyet/vnnd zum grossen Landherren gemachet hat. Enustinus cap. 4. 5.

IV. Eine Fürstin

Iohannes Andreas setzet im 6. vnnd 7. Cap. Sect. Mah. Confui daß er auch zum V. seinem Knechte Zeydim sein junges vnd schönes Weib genommen vñ sich mit jhr verehlicht habe/vnnd vorgewandt gegen den andern Weibern/Gott habe es jhme also befohlen/vnd habe jhme zur Treibung dieser Lust viertzig Männer Krafft verliehen: Sonst hat er geschendet welche seinen Augen gefallen hat/vnd es als ein gutes Werck gerühmet. Vnd weiler die schwere Noth hatte/die jhn offt etliche Stunden auff der Erden liegende quelete/da beschönete er es gegen seinen Weibern also/als redete der Engel Gabriel mit jhme/dessen Klarheit könte er nicht ertragen/müste also nicht-

V. Seine Knechtes Weib. Bestetigt seiner Boßheit

niedder fallen / vnd zittern. Das gleubten nun seine Weiber / breiteten es bey andern aus / vnd machten jhme also ein groß Ansehen bey den Arabern vnd Jüden / das sie jhn für Messiam / oder einen grossen Propheten Gottes hielten.

Erdichtete Wunderwerck.

milderen / vnd ein leichtern Weg zur Seligkeit weisen. Sondern er vnterstund sich auch / diß sein Fürgeben mit erdichteten Wunderwercken zu beweisen.

Das V. Cap.

Von Keyser Heraclij Traume / vnd dessen Erfüllung.

Träum von Mäusen.

DEM Ketzer Heraclio trewmete / als sehe er einen grossen Hauffen Mäuse aus Africa her lauffen / jhn anfallen / vnd den Saum seines Kleides zernagen vnnd zerbeissen: Das ward recht erfüllet / da jhme Mahomet seine Vnterssassen in Africa abfellig machte / mit der Vertröstung / er wolte sie zur gewünschten Freyheit bringen / vnd von des Keysers Dienstbarkeit / Schatzung vnd Beschwerung erledigen / wann sie sein Gesetze annemen würden: Also hienge er an sich Arabien, Mesopotamien vnd Syrien: Vnnd ob wol Keyser Heraclius zweymahl seinen Bruder Theodorum mit Heereskrafft wider jhn ausschickte / ward er doch geschlagen / vnnd endlich gar ertödtet: vnnd behielt Mahomet vnd die Auffrührige das Feldt / zogen in Syrien / vnd machten Mahomet zum Könige zu Damasco. Enust. cap. 5.

Krieg vnnd Sieg Mahomets.

I. Mit der Tauben.

Zum I. hatte er eine Taube gewehnet / daß sie jhme auff die Achsel flohe / wann sie fressen wolte / vnnd jhme in die Ohren pickete / da sie Körner inne fand: Als er nun einsmahls viel Volcks beschreiben hatte / auff dem Marckte hoch empor stund / vnd jhnen von seinem Gesetze vnnd Lehre predigte / da ward die hungerige Taube loß gelassen / flohe auff seine Achsel / pickete jhm in die Ohren / vnnd suchte Körner: Da schrie er vberlaut: Sehet / sehet / da kömpt der heilige Geist in Tauben Gestalt / vnnd saget mir ins Ohr / was ich euch predigen vnnd sagen solle / wie jhr leset Marth 3. Das eine Taube vom Himmel gekommen sey / sich auff JEsum von Nazareth gesetzet hat / welches der heilige Geist gewesen ist.

II. Mit einem Ochsen.

Zum II. Er hatte hennlich ein Ochsen gewehnet / daß er zu jhme kam / vnd auß seiner Hand fraß / deme band er daheime das Buch seines geschriebenen Gesetzes an die Hörner / vnnd befahl jhn loß zu lassen / wann er dem Volcke predigte: Als nun der jhn erkante / vnnd mit Gewalt sich durch das Volck drang / vnd zu jhme lieff / vnnd an seine Hände roch / da schrie er vberlaute: Sehet / sehet liebe Leute / da sendet mir Gott das Gesetze vnd Gebot / so ich euch geben sol / das nemet an / vnnd folget mir.

III. Mit Honig / Mehl vnnd Geldt / auch Milch.

Zum III. Er hatte zuvor heimlich auff dem Platze / da er zum Volcke redete / bey Nachte vergraben lassen etliche Fesser / mit Geldt / Honige / Mehl / vnnd Milche: Da er nun geprediget / vnnd sein Alcoran verlesen hatte / gab er zum dritten mahle diß Wunder für / vnnd sprach / Grabet da vnnd da ein / da werdet jhr Geldt / Milch / Honig oder Mehl finden / Wann sie nun suchten / vnnd funden / sprach er: Sehet / daß deutet den reichen Segen / so jhr erlangen werdet / wann jhr meine Gesetze annemet vnnd haltet / da wil ich euch in Länder bringen / wie Moses / da Goldt vnd Silber / Milch vnnd Honig / Mehl vnnd alle Notturfft vberflüssig seyn sol. Enustinus cap. 8.

Das

Mahomet gibt sich für ein Propheten aus.

Von Anfange seines Gesetzbuchs / vnd von seinen falschen Wundern / damit er es bestetiget hat.

NAchdem CHristi 630. hat er angefangen sich für ein Propheten vnnd Gesandten GOTTes auszugeben / vnd die Araber vnd Agarener an sich zu hengen / vnter Keyser Heraclio. Dann er rühmete nicht alleine mit prechtigen Worten / er were ein Prophet von GOtt gesandt / zu messigen das Gesetze der Jüden vnnd der Christen / derer Gesetze jhm zu rauch vnnd hart gewesen weren / drumb solte er

Das VIII. Cap.

Von seinen fürnembsten Lehrpuncten vnd Schwermereyen: Auch groben Lügen.

Seine Lehr

MAlle Ketzereyen so der Teuffel zuvor vnterschiedlich in der Welt außgestrewet hatte / zur Vnehre vnd Schmache Gottes/vnd zur Verführung der Menschen/die hat er widerumb auff einen Hauffen zusammen gemenget/vnnd außgesprenget durch diesen seinen Werckzeugen.

I. Verleugnet die heilige Dreyfaltigkeit.

I. Hat er mit dem Ketzer Sabellio verleugnet die heilige Dreyfaltigkeit / vnnd die drey vnterschiedene Personen der einigen Gottheit / den Vater Sohn vnnd heiligen Geist / vnnd mit den Jüden immer geschryen/es ist nur ein Gott / wider dieselbe helle Sprüche / Psal. 2. 33. 45. Matth. 28. Ioh. 15. 16. 2. Cor. 13. 1. Ioh. 5.

II. Christi Gottheit.

II. Mit Arrio hat er geleugnet Christi Gottheit/vnnd jhn nur für ein purlautern Menschen außgegeben/ja er hat sich weit vber Christum erhoben / weil er die Wort in seinem Alcoran gebraucht hat:

Erhebt sich vber Christum.

Groß ist JEsus von Nazareth/aber Mahomet ist noch gröſſer/Mahomet sitzet im Himmel vber Christo/Christus sitzet zu Mahomets Füssen / wider die Sprüche Psal. 8. 110. 45. Eph. 1. 4. Ebr. 1. 7.

III. Christi Menschliche Natur.

III. Mit den Manichern hat er verleugnet Christi wahre Menschheit/vnd sein Leyden in derselben: Saget Christus habe nicht selber gelitten/sondern ein ander in seiner Gestalt/er sey verschwunden zur zeit des Leydens / wider diese Sprüche Esa. 43. 53. 63. Ioh. 1. Matth. 20. Ebre. 5. 7. 9. 10.

IV. Verwirfft die Sacramente.

IV. Verwirfft er die Sacrament so Christus eingesetzet hat/die Tauffe vnnd das Nachtmahl sampt der Absolution/vnnd behelt alleine die Beschneydung wider die Wort Ioh. 1. Matth. 3. Luc. 3. Ioh. 20. Marc. 16. Matth. 18. 28.

V. Lügen von Teuffeln.

V. Gibt er letzlich für/die Teuffel können auch bey GOTT zu Gnaden kommen / wann sie sein Gesetze annemen vnd halten/saget auch/da er den Alcoran gelesen habe/sind viel Teuffel zu Saracenen geworden/vnnd haben seine Lehre angenommen.

VI. Macht Gott zum Menschen

VI. Gibt er mit Antropomorphiten für/GOTT habe Menschliche Gestalt vnd Glieder / vnnd da jhn Gabriel für GOtt geführet habe mit jhme zu reden/ da hat GOt seine Hand auff seine Achsel geleget/die sey so erskalt gewesen/daß die Kälte jhme durch Marck vnnd Bein gedrungen sey/Wunder ist es / daß er nicht erfroren ist/were immer schade vmb ein solchen Lesterer. Ioh. 4. Luc. 24.

Kalte Hand

VII. Lästert den H. Geist.

VII. Mit den Macedonianern saget er vom heiligen Geiste / daß er nicht warer Allmechtiger GOtt sey / sondern ein erschaffene Creatur vnd Wind/wider diese Sprüche/Gen. 1. Psal. 33. Ioh. 14. 15. 16 Matth. 28. Marc. 16. Act. 1.

VIII. Lügen von Engeln.

VIII. Leuget er von der Engel Fall/daß sie darumb auß dem Himmel gestossen/vnd zu verdampten Geistern geworden sind/daß sie Adam nicht haben wollen anbeten/wider die Sprüche Esa 14. Ioh. 8. Apoc. 12.

IX. Vermeinen im Paradiese.

IX. Die Frewde jenes Lebens im Himmel vnnd Paradise setzet er in lautere Bauches vnd Fleisches Lust/als in Essen der allerliebsten Speise/Trinckung des allersüssesten Tranckes/Scherzung mit den allerschönsten Weibern vnd Jungfrawen/in güldenen vnnd silbernen Stuben vnd Kammern / auff den allerschönsten Betten fünffzig Jahr lang/ darnach werden sie GOttes Angesichte allererst anschawen/vnd dann widerumb in jhren Venus Berg ziehen / vnnd des Bauches Wolluſt vben: mit jhren schönen Jungfrawen.

Grosse Lügen vom Mahometischen Paradiese.

ICH muß hie kurtz etliche greiffliche Lügen erzehlen vom Paradiese/vnnd dessen Frewde.

I. Im andern Buch Zuna am 1. Cap. saget er / daß Paradiß sey gröſſer als Himmel vnnd Erden (wo wird es dann wol liegen?)

Gross Paradeis.

II. Setzet er im Alcoran seben vnterschiedene Paradiß/die alle auß Golde/Silber/Edlen Gesteinen vnd Perlen gemacht sind/voller schöner Gemach/vnnd

Sieben Paradeiser.

Spatzier

Bäwm mit silbernen Blettern.

Spatziergänge/vnnd voller Fruchtbarer Bäwme / darunter Brunnen sind / die Wein / Milch vnnd Honig die Mänge geben: In der mitte deß Paradieses sol der Bawm Tuba stehen / der so groß seyn sol / als das Paradieß selber / hat grosse Silberne vnd Güldene Bletter / der bedecket das gantze Paradiß / vnnd gehen seine Zweige vber die Mawren her. In dem Buch Zama stehet an einem jeden Blate dieses Bawms stehe die Wort: Es ist kein Gott als Gott / vnnd Mahomet Gottes Bote.

NB. Grosser Brunn.

III. Da sey der Brun Mahomet Alcauzar genant / der in die lenge vnnd breite begreiffe 70000. Tagreisen / vnd stehen auff allen Seiten so viel vnzelbare Güldene vnd Silberne Trinck geschirr herumb / als Sterne am Himmel sind / vnnd viel schöner Jungen in güldenen Stücken / die auff warten vnd Trincken reichen: auch so schöne Jungfrawen mit so glentzenden Angesichten / das sie das Paradieß erleuchten wie die Sonne die Welt / die so Zucker vnnd Honig süsse Meuler haben / das wann eine nur ein mahl ins Meer außsprützete / das saltzige Meer davon Hönig süsse würde.

Viel Teiche geschert.

NB.

Schöne Jungfrawen.

Süsse Meuler.

NB.

Viel vnnd Grösse schlüssel.

IIII. Das Paradieß zueröffnen werde ein Engel auff Gabriels befehl aus seinem Munde außspeyen 70000. Schüssel / derer jeder 70000. Meilen lang sey: vnnd ihrer schwere halben nicht ehe können auffgehoben vnnd gebraucht werden / man nenne dann darüber Gottes vnd Mahomets Namen.

Grosse Taffel.

Speise. Tranck.

Kleidung. Scherz.

V. Nach Eröffnung des Paradieses werde erscheinen eine Adamatische Taffel oder Tisch 70000. Tagereisen lang vnd breit / mit silbern vnnd güldenen Tischen auff beyden Seiten mit den aller schönsten Tüchern bedeckt: Darauff wird die allerwolschmeckichste Speise vnd Tranck von vorermelten schönen Dienern vnnd Dienerin gesetzet werden zu geniessen / sampt allerley köstlicher früchten: Nach der Mahlzeit sollen die vmbsitzende angelegt werden / mit den allerschönsten Kleidern / ihre Armen / Bein / Ohren vnd Hälse / sollen gezieret werden mit gülden Ketten / Halß Arm vnnd Bein Bendern / vnd ihre Finger mit güldenen Ringen vnnd schönen Jungfrawen vnnd Zuckermäulischen angehen. Lib. 3. Zunæ cap. 19. Item cap. Glorioſi & caluum. lib. 4. de homine. Besihe das Buch Bruder Richardi vom Alcoran.

X. Erleubet er seinen Anhängern viel Weiber zu nemen / vnd dannoch nach seines fleisches Lust sich auch mit andern zu ergetzen: ja gibt auch zu / die Sodomitische vnzucht.

X. Viel Weiber.

XI. Reinigung deß Todten.

XI. Plaudert er viel von Reinigung deß Leibes vnnd Waschung der Glieder mit Wasser dadurch die Sünde sollen weggenommen werden / gleich als reinigte Christi Blut nicht von Sünden / 1. Joh. 1. Apoc. 15. Wer in diesen oder andern Stücken jhme wiederspricht / heist er mit dem Schwerte tödten oder schelten.

XII. Von der Schöpffung.

XII. Von der Schöpffung sprenget er diese Lügen aus: Der Himmel sey aus der Feuchtigkeit der Erden erschaffen / die sich pfleget wie ein Rauch auff zuziehen: Der Erden Feuchtigkeit sey aus des Meers Feuchtigkeit entsprossen: Das Meer sey entsprungen aus dem Berge Caph / der vmb die gantze Welt gehet / vnd den Himmel vnterhelt / daß er nicht einfelt.

Historia zu Constantinopel im Jahre 1594.

Hiemuß ich die mercklichen Historiam setzen / so sich zu Constantinopel begeben hat Anno 1594. den. 29. Julij / welche in seinem Discurs setzet Herr Thomas Sigbertus Licentiat, aus dem Sendebriefe Iacobi Palæologi, von Constantinopel vnd Chio geschrieben.

Es war ein ansehnlicher Sechus oder Türckischer Priester / da der von einem andern Türckischen Priester Predigen vnnd fürgeben hörte: GOtt hette sieben Welt vnd sieben Himmel erschaffen / vnd vom Himmel herab durch Gabriel dem Mahomet ein Pferd geschickt / dzer sich drauff setzen vnd die sieben Welt vnd sieben Himmel beschawen solte / damit er die Wahl hette / in welcher Welt vnd Himel er mit seinem Anhange wohnen wolte. Dieses hat ermelter Sechus oder Priester für eine Fabel / Mehrlein vñ Gedichte gehalten / verlacht vñ veracht / vñ so gründlich darwider geredt / das jhm ein grosser hauffen Türcken vnd Jamitscharen beyfielen / vnd es mit jhme hielten. Da er nu drüber verklaget ward / vbergab jhn der Mahomets Bassa dem Muphthi, der der Ober-

Oberste oder Bapst vnter jhnen ist: Als er nun für deme vnd den andern Priestern noch darauff verharrete/vnd daß es nicht war were/bestetigte/ward er zum Todt verdampt/vnnd da man jhn aus der Gefängniß zur Richtstat führen wolte/ liessen die Janizaren Solachen vnnd andere anhengige Türcken bey der Richtstät zusammen mit jhren Wehren / daß der Muphthi vnd seine Priester sich eines Auffruhrs vnd greulichen Mordens befahren mustē: Liessen derwegen den Priester für dem Gefängniß tödten. Einer der Janizaren da er es erfuhr / lieff er hinbey / stach jhme selber die Kele ab / vnnd fiel also todt auff des Priesters Leib : Die Türckische Pfaffen todten wider seinen Anhang / liessen der etliche hengen/ etliche köpffen / dadurch die Kriegsleute sehr erbittert wurden / daß er gar schwerlich ohne Auffruhr abegieng: Darauß wir sehen / daß die Türcken ja so steiff vber jhren Mahometischen Lügen halten/als der Bapst vnnd Jesuiter/ vber den Antichristischen Lügen halten/ da auch sterben muß / wer es nicht für die Warheit an vnnd auff nimpt/ ja setzen frey/man solte sich ehe vom Bapste hauffen weise durch greiffliche Lügen vnnd Gotteslesterung in die Helle führen lassen/als jhme widersprechen vnnd sagen: Papa quid facis & dicis, Herr Bapst was thut vnd sagt jhr da.

Lügen vertheidiget mit

XIII. Vom Monden leuget er im Cap. Delchamar, Als einsmahls bey hellem Monschein zween seiner Jünger sagten/bistu ein Prophet / so gib vns ein Zeichen am Himmel/ da winckete er mit zweyen Fingern dem Monden / vnnd er zertheilete sich in zwey Stücke/ein Theil fiel dissert der Stadt Mecha/ das ander Theil jenseit / darnach kamen die beyde Theil zusammen / krochen in seinen Ermel/vnd er machte den Mond widerümb gantz/vnd satzt den an Himmel.

XIII. Vom Monden.

XIV. Fabuliret er lib. Nar. vom Engel Aroth vnnd Maroth, daß sie auff Erden Wein getruncken vnnd voll worden weren/vnnd hetten ein schönes Weib beschlaffen/der sie aber erst/ ehe sie jhren Willen erfüllet/ die Kunst gelehret hatten/wie sie gen Himmel steigen vnnd widerümb herabe kommen könte vnnd solte. Das Weib hette GOtt zum Morgenstern gemacht/vnnd die zweene Engel bey den Füssen auffgehenget vber dem Babylonischen Pfule / biß an den Jüngsten Tag jhre Sünde da zu büssen/drümb verbeut er Wein zu trincken.

XIV. Von zweyē Engeln.

XV. Saget er/die Säw sind entsprungen auß dem Kote des Elephanten/ die Mäuse sind kommen auß dem Sämdrecke/die Katzen auß dem Häupt des Löwens vnnd dessen Nasenlöchern/drümb werden er Schweinefleisch zu essen.

XV. Säwe Auß Fuesse/Katzen Mäuse.

XVI. Fabuliret er lib. Nar. GOtt werde am Ende der Welt/Engel/Menschen vnnd alle Creaturen tödten / vnnd werde nichts lebendiges bleiben dann Gott vnd der Todt / den er nent den Engel Adriel, deme werde GOTT dann gebieten sich selber zu tödten: Vnd darauff werde GOtt helle vnd laut schreyen/Wo sind die Fürsten vnnd Herrn der Welt: Hierauff werde alles widerümb lebendig werden/vnd herfüher gehen.

XVI. Vom Jüngste Gerichte

XVII. Als er mit dem Engel Gabriel auff dem weitschreitenden Thiere Alborac nach Jerusalem vnnd nach dem Himmel reit / hörete er drey schöne Weiber jhme nachschreyen/Ha/Ha/Mahomet harre / aber den ersten zweyen gab er keine Antwort / da sprach der Engel: Nun sehe ich deine Klugheit: Das erste Weib war der Jüden Gesetze / hettestu der geantwortet / so weren alle deine Zuhörer Jüden geworden: Das ander Weib war der Christen Gesetze / hettestu der geantwortet/so weren deine Zuhörer Christen geworden: Das dritte in bunten Kleidern ist die Welt / die aller Wollust voll ist/weil du der geantwortet vnd erwartet hast/ sollen deine Nachfolger Ehre vnd Güter/Lust vnnd Freude auff Erden haben / mehr dann alle Völcker: Da bekent er ja frey / daß er weder Jüde noch Christen sey/ sondern ein Welt Mensch / der sein Himmelreich in Fleisches Lust suche / vnnd damit auch jämmerlich vergehe/1. Iohan. 2 Hievon sehe der Leser weiter Cent. 7. fol. 642. vsq; 652. Confusienem Sectæ Mahometicæ. Ioh. Andreæ eines Türckischen Pfaffen. Geneologaim Mahometi M. H. Enustmi. Chron. Schedelij fol. 151. Chron. Philippi 421. Widerlegung des Alcorans

XVII. Fabel von drey Weibern vnd Antigonen.

NB. Mahometisten sind Weltkinder.

Alcorans Bruder Ricardi. Dreſſerum Mill. 5. fol. 247. Funccius lib. 8. Com. fol. 51. Carionis fol. 147.

Das VIII. Cap.

Von ſeinem Todte vnd Begräbnüß.

Sein Todt.

ALS dieſer Verführer das 63. Jahr ſeines Alters erreichet hatte / brachte jhme ſeiner Jünger einer / Albunor genant / Gifft bey / damit er jhn führe / ob er wahr geredet hette / da er geſagt / wann er ſtürbe / ſolte man jhn nicht begraben / dann er wolte am dritten Tage auffſtehen / vnnd öffentlich gen Himmel fahren: Da er nun von Gifft gar kranck ward / vnnd vierzehen Tage Sinnloß lag / ſtarb er mit Schmertzen dahin / aber da wolte keine Aufferſtehung folgen / oder wol biß an wölfften Tag liegen blieb / vnnd ſtinckend worden war / drumb jhrer viel von ſeiner Secte widerümb abefielen: Aber ſein Nachfolger im Reiche Ebubeer der hernach Calipha genant ward / der brachte mit Bewilligung ſeiner Sorge / das verführte Volck widerümb herzu / dann er ließ zu Mecha im Tempel ein Gewölbe bereiten von Magnetſteinen / vnnd ſatzte in das Gewölbe Mahomets verfaulten Cörper in einem eyſern Sarcke / mit dieſer Lügen / jhres Vnglaubens halben weren ſie nicht wirdig geweſen / ſeine Aufferſtehung vnd Himmelfahrt zu ſehen / aber daß er ein Prophet GOTTES geweſen / ſolten ſie hierauß erkennen / wann ſie ſehen / das ſein Sarck ſich von jhme ſelber würde empor heben / vnd ohn Ketten am Gewölbe hangen: Hierauff zog der Magnet jtem den eyſernen Sarck empor / vnnd nicht das einfeltige Volck / es geſchehe in Krafft des heiligen Propheten Mahomets. Diß iſt alſo von jhnen für ein Wunder geachtet / biß ins Jahr 1470. da ein Gewitter kam / vnnd das Gewölbe vnnd den Sarck zerſchmetterte / das aber die verblente Türcken widerümb gebawt / vnnd noch wie vor Mahomet da verehret. Davon Embricho Biſchoff zu Wirtzburg dieſe Verſch gemachet:

Mahomet w Tage drit ten Tage auffſtehen.

Calipha Bertug mit ſeinem Sarge. Gewölbe von Mag neten.

Et quia revera, Magnes ſibi attrahit AEra,
Qua Mahumet jacuit, tumba levata fuit:
Et ſic pendebat, quia vis lapidum hoc faciebat,
Ergo rudes populi prodigium tumuli.
Poſtquam viderunt rem proſigno tenuerunt:
Credentes mileri per Mahomet fieri:
Pondere res plena, quod pendeat abſq; carena:
Poſtquam viderunt rem pro ſigno tenuerunt.

Verſch hie von.

Seculum Hiſtor. lib. 24. Gorſcalcus ſuper Epiſto. Dom. par. 2 Serm. 25. Chron. Lucæ Tudenſis Promptuar. Sturmij fol. 55. Coſmog. fol. 1125. 1126 Chron. Hedionis 276.

NB.

Wetter zer ſchleget diß Gewölbe.

Der XIV. Keyſer / ſonſt der acht vnd Sechzigſte.

CONSTANS

Der Ander des Namens.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft / vnd Namen.

Ankunfft.

DJESER ist des Keysers Constantini des Jungen Sohn gewesen / gezeuget von seinem Gemahl der Gregoria, des berühmbten Mannes Nicetæ Tochter / vnnd ein Neffe des Keysers Heraclij, wird genant Constans der Ander / darümb / daß vor jhme ein Keyser des Namens gewesen / etliche Scribenten nennen jhn Constantinum den Dritten / den Namen Constans hat er ohne zweiffel daher / daß seine liebe Eltern vermeint / er würde in Keyserlichen Tugenden vnnd in Gottseligkeit bestendig verharren vnnd fortfahren.

Namens Vrsach.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Anlassung vnd Symbolo.

Erziehung.

ERist von seinem Vater vnd Großvater wol erzogen / zum studieren vnnd Ritterlicher Vbung gehalten / hat sich auch so angelassen / daß jhn Keyser Heraclius sehr gehebet / vnd zu allerley Ehren Empfern jhn erhoben hat / ist auch von Leibe vnnd Gestalt eine ansehnliche Person gewesen Huttichius. Chron. Hedionis.

Anlassung.

Erhöhung.

Gestalt.

Sein Symbolum.

Zu einem Reime hat er die Wort gebrauchet des Titi Livij.

P. E. N.

Parendum est necessitati.

Reim von der Noth.

Das ist:

Man muß gehorchen der Noth/
Dann sie geht vber all Gebot.

Golzius schreibet jhme auch diesen Reim zu:

S. T. F.

Sequere trahentia fata:

Von ziehen Gottes.

Das ist:

Wie dich Gott zeucht/ so folge jhm/
So wirst Glück haben zu Gewin.

Welches er ohn zweiffel auß dem Virgilio genommen/ der do sagt:

Quo fata trahunt, trahunig, sequamur.

Item:

Golzius schreibt jhme auch diß zu.

M. Q. M. D.

Male quæsita male dissereunt.

Vbel gewonnen/ Vbel zerronnen.

Vbel gewonnen Gut.

Oder also:

Waß man böslicher weiß bekömpt/
Das auch ein böses Ende nimpt.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat im Ehestande gelebet/ aber was er für ein Ehegemahl gehabt/ finde ich nirgendt außdrücklichen vermeldet: Sein Sohn ist gewesen Constantinus Pogonatus, der nach jhme Keyser ward / beneben noch zween Brüdern Tyberio vnd Heraclio.

Söhne.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl.

NACH deme er sich bey Keyser Heraclio wol verhalten/ vnd allerley Ehren Empter mit Ruhme verwaltet / ist er nach der vbel Anlassung der Keyserin Martinæ vnnd Ihres Sohnes Heracleonas vom Kriegs-Volcke/ Landtständen/ vnnd vom Rathe zu Constantinopel zum Keyser erwehlet / vnnd vom Patriarchen Paulo gekrönt

Wahl.

gekrönet im Jahre CHristi 642. Chron. Hedionis. Paulus Diaconus. Zonaras.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten/ Abefall/ vnd Männgeln: Auch seiner Heuchel-Busse.

Prov. von Ehre.

Es gieng mit diesem Keyser nach dem Sprichworte: Honores mutant mores, sed raro in meliores:

Erlangte Ehr vnd Herrligkeit/
Endert die Sitten allezeit/
Aber selten zum besten leit.

Dann er hienz sich balde im Anfange seiner Regierung an die Ketzer / die seinen Großvater Heraclium verführet hatten / vnnd folgete jhnen in allen Dingen vnd Fürnehmen. Verhieng dem Monotheletischem Patriarchen Paulo, vnd seinem Anhange / daß sie die rechtgläubigen Bischöffe/Lehrer vnnd Zuhörer jhres gefallens verfolgeten/vnnd viel redlicher Leute vnverschuldet erwürgeten/viel ins Elende verjageten: Erselber erwürgete seinen Bruder Theodosium, auß falscher Leute Beliegung vnd gefasstem Argwohn: So ergab er sich auch dem Geitze vnnd Geldliebe so gar/ daß er durch allerley vnbillliche Mittel Geldt vnd Goldt zusammen brachte/sich auch nicht schewete / die Kirchen zu berauben/vnnd derer Schätze vnnd Kleinot zu sich zu nehmen. Zonaras Paulus Diaco. Cent. 7. cap. 3. fol. 52.

Hengt den Ketzern an.

Verhengt Verfolgung.

Bäpstliche Legaten vbel gehalte.

Bapst Martinus zu Rom sandte seine Legaten zu jhme gen Constantinopel/daß sie jhn ermanen solten / von der Ketzer Verführung abzustehen / vnnd sich zu den Rechtgläubigen zu wenden / aber auß Verhenzung des Ketzerischen Patriarchen Pauli, würden sie vbel getractiret/in die Gefengnüß geworffen/ mit Knütteln zerschlagen / vnnd eins theils ins Elende verwiesen. Darümb versamlete Bapst Martinus ein Concilium zu Rom von 110. Bischöffen / vnnd verdampte darinne den Keyser / sampt dem Patriarchen Paulo, vnnd seinen Anhengern Cyro, Sergio vnnd Pyrrho, im Jahre CHristi 649.

Bapst Martinus wird barbarisch erhalten.

Diß verdroß den Keyser also / daß er seinen Exarchen Olympio gebot Martinum zu fahen, oder zu tödten / Als der nun einen Mörder außsandte Bapst Martinum in der Kirchen zu erwürgen/ ward er blind / daß er Martinum weder sehen noch kennen konte. Dardurch ward Olympius von der Verfolgung Martini abgeschrecket / vnnd sein guter Freund / vnnd starb balde hernach. Da nun der eilffte Exarch Theodorus Calliopa an seine stat kam / stalt er sich auch als ein guter Freund Martini, kam zu jhme / jhn freundlich zu grüssen / aber nach Judas Art vnd Weise vnter dem Kusse vnd Grusse / warff er jhme eine Kette an den Halß / schlauffete jhn auß der Lateranensischen Kirchen / vnd schickte jhn geschraubet vnnd gebunden gen Constantinopel zum Keyser Constante, der schalt vnnd handelte jhn vbel / vnnd schickte jhn gen Chersonam ins Elende / da er in schwerer Gefängniß für Gestanck vnnd Hunger vnnd Durste verschmachten vnnd sterben muste / beneben dem geleeten Manne Maximo dem Vater Africanischen Münche / deme er die Hände abehawen vnnd die Zunge abeschneiden ließ. Groß Chro. fol. 153. Cent. 7. fol. 52. Func. fol. 153. 154. lib. 8. Comment. Crusius fol. 270. Joh. Egnatius lib. 2.

Bapst Martinus gefangen vnd getödtet.

Vnter Bäpst Vitaliono stalte er sich wol / als wolte er Busse thun / vnnd der rechten Lehre wiederümb beyfallen / dann er bestetigte nicht alleine willigklich die Wahl Viraliani, sondern begabte auch seine Gesandte / vnd schickte in die Kirchen gen Rom gar schöne vergüldete Evangelienbücher / die mit Perlen vnd köstlichen Edelgesteinen gar hüpsch gezieret waren. Sigonius. Crusius fol. 270. Chron. Hedionis. 279.

Keyser Constans Heuchel-Busse.

Schöne Bücher.

Da er hernach selber gen Rom zog/ opfferte er auß heuchelischer Andacht/ auff S. Peters Altar ein schönen Rock von Golde gewircket/ mit Perlen vnnd Edelgesteine gezieret/ ließ sein Kriegsvolck mit brennenden Wachskertzen in die Kirchen gehen/ vnnd verröstete den Bapst vnd die Römer/ den Keyserlichen Sitz wiederümb dahin zu ordnen vnd legen/ dann die zu Constantinopel waren

Statlich Opffer.

Keyser Constans verbandt.

Rom beraubet vom Keyser Constante.

ihme feind/vnnd er war auch ihr Freund nicht: Aber vnter dem scheine beraubete er Rom aller alten Antiquiteten, Taffeln/Seulen/Bilder vnd Zierde/daß er in sieben Tagen da mehr abbrechen/einreissen vnnd wegführen ließ/als die andre Feinde in 250. Jahren gethan hatten. Chron. Brandts 171. Baptista Egnatius lib.2.fol.37.Ioh.Huttich.fol.85.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/vnd andern Landschaden.

Krieg mit den Saracenen durch Olympium.

MIt den Saracenen hat Er viel Kriege geführet:

I. Verjagte die Saracenen/deß Keysers Stadthalter zu Ravenna Olympius, von der Beraubung vnd Einnemung Siciliæ, auff Bitte vnd Anregung Bapst Martini, vnnd ermüdete sich in den treffen mit jhnen also/daß er balde darnach starb. Chron. Phil.413.

Saracenen erobern Jerusalem.

II. Im andern Jahre Constantis namen die Saracenen die Stadt Jerusalem ein/erschlugen viel Christen alda/befestigten die Stadt/vnnd baweten jhrem Abgotte Mahomet ein Tempel allda. Paul.Diac.lic.19 Rom. Sie tobeten in vmbliegenden Grentzen gar Teufflisch/erwürgten die Christen/zerrissen vnnd beraubten jhre Kirchen/vnd machten alles wüste/wie Sophronius in seiner Epistel an Sergium klaget.

Saracenen erobern Rhodis.

III. Zogen sie mit einer grossen Armada vnd Schiffrüstung von Phœnicia auß/vnd thaten den Städte so am Meerstrande lagen/grossen Schaden/namen die Stadt Rhodum oder Rhodis ein/vnd zerbrachen den grossen Colossum, oder Seule so zu ehren der Sonnen gebawet war/vnnd 1460. Jahr gestanden hatte/beluden mit der Seulen Ertz/vnnd andern erlangtem Raube 900. Camel/vnd führten weg/verwüsteten etliche Städte vnnd Inseln in Grund/fielen in Isauriam/verderbten es gar sehr/erschlugen in dem Zuge allenthalben in die 150000. Mann/führten 5000. gefangen mit sich/vnd alles geraubte Gut: Diß geschach im Jahre Christi 651. Funccius setzt es ins 654. Jahr.

Grosse Seule.

Groß Landt verderben.

Schiffkrieg Keys. Constantis vnd der Saracenen.

IV. Hat Keyser Constans ein Schiffkrieg gehalten mit den Saracenen im Jahre 655. da von beyden Seiten so viel Volckes geblieben/daß das Meer vom Blute roth geworden ist/aber der Keyser Constans muste fliehen/vnnd erleidt grossen Schaden: Erführ also die Warheit seines Traums/da jhn gedauchte er were zu Thessalonica/das jhme ein Warsager also außgeleget hatte: Thes. Allo. Nicen. concede alio victoriam, Du wirst den Sieg andern lassen müssen: Darnach da die Saracenen selber vneinig worden vntereinander/vnd Muhavias die Oberhand behielt/machte er im funffzehenden Jahr Constantis Friede mit dem Keyser auff zwey Jahr/vnnd verheisch jhme Tribut zu geben/alle Tage 1000. Gülden/ein gerüstetes Pferd vnnd Knecht: Drauff ergab Constans den Saracenen Damascum vnnd Syriam. Paul. Diac. Henric. de Erf. Chron. Iuonis. Cruf. fol. 270. Cent. 7. fol. 53. 660.

Traum von Thessalonica.

Friedestand.

Tribut.

Zum V. hat er Anno 662. seinen Zug in Italien gethan/wider die Longobarden/vnnd anfänglich viel ihrer Städte eingenommen/die rechte Stadt in Apulia Luceria genant/hat er in grund zerschleifft/Beneventi starck belagert/aber weil König Grimoaldus mit starckem Heer seinem belagerten Sohne zu hülffe kam/zog der Keyser vngeschafft abe/auff Neapels/es ward jhme vnterweges auch viel Volckes erschlagen vom Grafen Mitala auß Campania, So ward auch sein Oberster Saburus am Wasser Calore mit 25000. Mannen erschlagen von Romoaldo. Drumb zog Keyser Constans auff Rom zu/ward herrlich empfangen/stalte sich erstlich freundtlich/aber darnach beraubete er die Stadt alle jhre Zierde/so von Kupffer/Messing/Golde/Silber vnd Marmor war/plünderte den Tempel Pantheon, vnd führte also in zwölff Tagen/die er zu Rom lag/mehr Raubes weg/als alle Feinde vorhin gethan hatten/wo er hin kam/nam er mit was er ertappen konte/vnnd lud also Jedermans Feindschafft auff sich. Chron. Bonf. im ersten Theil/53. Buche/71. Blatt. Cent. 7. fol. 6/62. Cruf. fol. 271. lib. 10. pa. 14.

Zug in Italien.

Glück.

Vnglück.

Rom mit Constans.

Raub.

Das

Daß VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

Constans wird erwürget.

Geschichte für im Bade Begrabnis

WEr nach seinem Abzuge von Rom gen Syracusen in Siciliam gekommen mit seinen geraubeten Schätzen / vnd allda auch den Siciliern, Calabriern vnnd Sardiniern viel vberlastes gethan / mit Rauben / Morden vnd schenden jhrer Weiber sechs Jahr lang / sind sie seiner auch gar müde geworden / haben einen Bundt wider jhn gemacht / vnnd jhn durch einen seiner Auffwarter Andreas genant / im Bade mit heissiedenem Wasser begiessen / vnd darauff ergorgeln lassen im Jahre Christi 669. als ergeregieret vnnd Tyranniſiret hatte 28. Jahr / da jhme zuvor offt sein Bruder Theodosius den er erwürget hatte / im Schlaffe erschienen war / ein Becher mit Blute vorgehalten vnnd gesaget hatte / Trinck mein Bruder trinck: Also ward er zu Syracusis begraben. Chron. Hedionis fol. 279. Crusius fol. 272. Johan Huttichius fol. 85.

Micyllus setzet dieſe Verſch von jhme:

Verſch von Constante.

Multa hic diverſos Regni molitus in hoſtis,
Nil præter cædem retulit, atq; fugam:
Mox gravis ipſe ſuis, latium ſpoliavit & vrbem
In Thermis igitur dum lavat opprimitur.

Velius ſchreibt:

Ornamenta vrbis rapit impius omnia Conſtans,
Trinacris in Thermis quem necuere ſui.

Das iſt:

Er führt wider viel Leute Krieg/
Hat aber wenig Glück vnd Sieg/
Beraubte Rom vnd andre Land/
Ward im Bade heßlich verbrant/
Vnd erwürgt durch ſeins Dieners Hand.

Daß VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Sturmwind.

IM 6. Jahre Constantis kam ein grewlicher Sturmwind gen Constantinopel / der an Gebäwen groſſen Schaden that / die Bäwme mit Wurtzeln auß der Erden rieß. Es fielen auch Hagel vnd Schloſſen / ſo heuſſig / das die Erd / vnd Gartenfrüchte gar zerſchmettert vnd verderbet ward. Das war eine Vorbedetung der Land Verderbung durch den Heerzug der Saracenen.

Fewriger Stein.

Im Jahre 650. fuhr ein groſſer fewriger Stein / wie ein glüender Amboß am Himmel her: So ſahe man auch ein fewrigen Drachen in der Lufft fliehen: Darauff folgete der Hunnen Einfall ins Reich / die groſſen Schaden thaten.

Drache

Folge das auff.

Aſche regnet.

Im Jahre 654. regnete es zu Constantinopel Aſche auß den Wolcken / fiel auch viel Fewer herunter / daß das Volck in groſſem Schrecken ſtund: Darauff folgete ein groß ſterben / Mann ſahe in ſolchem ſterben ein Geſpenſte vmblauffen / vnnd mit einen Spieſſe an die Häuſer ſchlagen / ſo viel ſchläge es nun an ein Hauß that / ſo viel ſahe vnd erfuhr man / das Menſchen drauß ſturben.

Geſpenſt im ſterben.

Finſternis.

Im Jahre 663. war ein groß Sonnenfinſternis in Engellandt / vnd folgete drauff ein ſterben.

Amalongus ein ſtarcker Reuter.

In dieſem Jahr bewies ein wunderbare ſtercke vnnd Mannligkeit der Reuter Amalongus im Heere Romoaldi, da der mit deß Keyſers Oberſten Saburro ſtreit / faſte Amalongus ſeinen groſſen Spieß in beyden Händen / durchſtach damit einen Reutter im Heere Saburri, hub jhn auß dem Sattel / vnnd führte jhn am Spieſſe / davon die andern ſo erſchracken / das ſie die Flucht gaben / vnnd alle erwürget wurden. Crusius fol. 272. Wunderbuch fol. 314. 315. Paulus Diaconus lib. 19. Rom. Chron. Honorij. Zonaras Tomo 3. Beda de Rat. temp. Cent. 7. fol. 562.

Der XV. Keyser/ sonst der neun vnd Sechtzigste.

CONSTANTINVS POGONATVS oder BARBATVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft/ Namen vnd Zunamen.

Stamm.

DIESER ist des vorigen Keysers Constantis eltester Sohn gewesen/ wird genant Heraclius Constantinus der vierde: Jhme wird der Zuname gegeben/ Pogonatus, Barbatus, der bärtige/ darumb daß er ohne Bart in Sicilien zog/ die Mörder seines Vaters zu straffen/ vnnd damit so lange zubracht/ daß er bärtig wider gen Constantinopel kam. Crusius.

Name.

Zuname.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Anlassung vnd Symbolo.

SEin Herr Vatter Keyser Constans hat jhn von Jugend auff zum studieren gehalten/ darinne er so zugenommen/ daß er gar ein gelerter Herre geworden ist/ wie dessen noch ein Zeugniß ist/ daß herrliche Buch so er vom Feldbaw/ auß allerley Scribenten zusammen gelesen/ vnnd in 20. Bücher vnterschieden hat. Er hat auch von Jugendt auff Lust gehabt zum Garten vnd Feldbaw/ vnd sich mit luste darine geübet D. Michel Hero in der Vorrede seines verdeutschten Feldbuchs fol. 5.

Constans ist gelehrt.

Seine Bücher vom Feldbaw.

Vbung.

Sein Symbolum.

Zu einem Reime hat er die Wort gebraucht:

S. C. S. S. B.

Sit cito, si sat bene.

Das ist:

Zeite genung etwas jgeschicht/
Wann ß recht vnd wol wird außgericht.

Reim Vrsachen.

Item:

Q. C. F. C. P.

Quod cito fit, cito perit.

Das ist:

Was geschicht plötzlich vnd baldt/
Vergeht widerümb gleicher gestalt.

Qui sapit ante pilos, haud sapit ille diu.

Das ist:

Wo gar zeitlich Klugheit außbricht/
Das erreicht hohes Alter nicht/
Felt dahin eh man sichs versicht.

Teutsche Klugheit.

Daher Sophocles recht saget.

Periculosa est præpropera prudentia.

Menander spricht:

Odiosa præcox semper est prudentia.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Er

ER hat zum Ehegemahl gehabt/Anastasiam / mit der er den Sohn Iustinianum gezeuget hat/der nach jhme Keyser ward/aber dem Vater nicht nachschlug.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl.

Wahl.

ALS sein Vater den Zug in Italien thun wolte / machte er mit Einwilligung der Landstände vnnd des Senats diesen Constantinum zum Neben-Keyser vnnd Mit-Regenten/vnnd ließ jhn krönen im Jahr 663. Also regierte er in des Vaters Abwesen biß ins siebende Jahr/Als aber der Vater ermordet ward / trat er in völlige Regierung Anno 670. vnnd herschete siebenzehen Jahr. Funccius.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Tugenden/vnd Thaten/

Regiert 17. Jar löblich

DIeser Keyser hat sein löbliches Regiment angefangen nach seines Vaters Tode / im Jahr 670. vnd es wol vnd löblich/glücklich vnd sieghafft hinauß geführet siebenzehen Jahr vnnd sieben Monden/ vnnd hat in Verwaltung dessen sich aller Gottsfurcht vnd Gottseligkeit beflissen/vnd auff Beförderung der Wolfarth aller drey Stände/ des Geistlichen / Weltlichen vnnd Heuslichen / mit höchstem Ernste vnnd Fleisse gesehen.

Tugende.

Eyfer oder der Religio

Religiosus Zelotes.

Fordert die Vorigen wiederumb.

Dann wie er der reinen Lehre von Hertzen zugethan gewesen ist / also hat er auch steiff darüber gehalten/ vnd den Ketzern vnd Zerstörern des Friedes der Kirchen ernstlich widerstanden/drumb jhme von vielen dieser Ehrentitul zugeleget wird/daß sie jhn Religiosum vnd Zelotem nennen: Dann balde im Anfange ließ er alle Rechtgläubige Bischöffe so von seinem Vater vnnd Großvater / wegen frewdiger Bekentniß des Glaubens/ ins Elende verwiesen waren/ widerumb heime fordern/ vnnd in jhre vorige Empter setzen / vnd befahl jhnen erstlich / die reine seligmachende Warheit dem Volcke fürzutragen. Item: Alle Kirchen so sie vnnd jhre anhengige Ketzer zerbrochen vnnd zerstöret hatten / die ließ er widerumb auffbawen vnd ernewern / vnnd den gefallenen Gottesdienst drinn auffs newe anrichten: Bawte auch an bequemen Ortern newe / damit allenthalben Gott gerühmet/vnnd seine Wolthat gepreiset würde.

Erneuert die Kirchen.

Vnnd damit der schedliche Zanck in der Religion vnnd Kirchen gar auffgehoben wurde, hat er im Jahr 681. ein Concilium gen Constantinopel beschreiben lassen/von 289. Bischöffen / darunter er selber Assessor gewesen / der Väter Schrifften beneben der Bibel auß der Liberey herfür bringen lassen / vnnd sie allerseits ernstlich ermahnet/jhre Grillen vnnd Gedancken / sampt den Philosophischen Disputationen hindan zu setzen/ vnd nach der heiligen Schrifft / vnnd der alten Kirchen rechter Meinung zu urtheilen: Dardurch er dann auch erhalten hat / daß eine jene Einigkeit getroffen/ die Halßstarrige Ketzer verdampt vnnd verwiesen sind / sampt der falschen Lehre der Monotheliten/die do fürgaben/es were in CHRISTO nur ein Wille / eine Würckung/vnd also auch nur eine Natur/ vnd ward auß der heiligen Schrifft vnnd Vätern geschlossen/daß in CHRISTO zwo vnterschiedene Naturen / Willen vnnd Würckunge weren / wie in der 8. 10. 11. vnnd 16. Action zu lesen ist. In diesem Concilio ward auch erleubet den Priestern in Griechenlande / daß sie im Ehestande leben vnd bleiben möchten. Platina. lib. Pontific. Ivo. Palmerius. Sigbert. Palmer. Paul. Diac. Cronol: Funccij lib. 8. Comment. fol. 154. Cent. 7. cap 9. fol. 414. 415 usq; 455 Chr. Berndt Brandts 173. Chron. Sched. 157. Chr. Phil. 429. 438. Crusius fol. 174.

Zelt ein Concilium von 289. Bischöffen.

Ermahnt die Bischöffe.

Beschloß vō Christi Person.

Priester Ehestand.

Da er auch seine zweene Brüder neben sich in Mit-Regierung 703/vnd sich etliche aus Morgenlande funden/die gerne ein Auffruhr im Regiment erwecket hetten/vñ öffentlich auffrühreten/ey gleuben wir an die heilige Dreyfaltigkeit/ so lasset vns auch drey Keys. krönen vñ zu

Straffe.

Auffrührer.

gleich ehren / Da ließ er den Elteſten derſelben Schreyer zu ſich fordern/als wolte er ſich mit jhme unterreden/vnd da er ſein Intent vermarckte/hieß er jhn an ein Galgen hencken / da verkroch ſich ſein Anhang / vnnd damit die Brüder ſich nicht unterwinden das Regument alleine zu ſich zu reiſſen/durch Anſtifftung anderer/ ſo ließ er jhnen die Naſen verſtümlen/ Chron. Hedions 280. Cent. 7. fol. 54. 663.

Schneidet den Brüdern die Naſen abe.

Wie er ſich in Befriedigung des Reichs ferner verhalten / wird im Cappittel von Kriegen folgen.

Das VI. Cap.

Von ſeinen Kriegen/Glück vnd Siegen: Auch vom Vnglück wieder die Bulgaren.

Als Bapſt Agatho ſeinen Legaten zu jhme ſandte/vom Kirchenfriede mit jhme Unterredung zu halten/vnd zu rathſchlagen / da hat er ſie willig auffgenommen/ gerne gehört/vnd ſie gar ehrlich gehalten. Chron. Hed. Chron. Schedelij.

Ehret die Päpſtliche Legaten.

Bapſt Benedicto dem andern hat er die Schrifftliche Gewalt vberſchickt/ daß wann hinfort ein Bapſt von den Römern vnnd der Cleriſey einhelliger erwelet würde / ſolten ſie auch macht haben/jhn zu Krönen vnnd beſtetigen/ohne des Keyſers Begrüſſung vnd Einwilligung/welche Macht ſie zuvor nie gehabt noch gebraucht. Sigonius Chron. Sched. fol. 156. Cruſius. fol. 275.

Freyheit der Bäbſtiſchen Wahl.

Diß Privilegium bekamen die Römer vnd jhre Bäpſte / Anno 684. da zuvor die Wahl vnnd Beſtetigung der Bäpſte beym Keyſer vnd ſeinen Exarchen geſtanden iſt. Funccius fol. 155. Chron. Brandts.

Rühmlich iſt diß an jhm/daß er dem Haußſtande zu Nutze vnnd zur Beförderung / die zwantzig Bücher vom Feldt/ Garten vnd Weinbaw/vnnd von Erziehung allerley Viehes Schrifftlich gefaſſet/vnd ſeiner Unterthanen für die Augen geſtellet/vnnd in die Hände gegeben hat/auch ſelber ſich nicht geſchemet jhnen darinne mit ſeinem Exempel/vnnd Arbeitſamen Fleiſſe vorzugehen/dann wann er raum gehabt / iſt es ſeine Luſt geweſen/in Gärten/Weinbergen/vnnd beym Feldbaw ſich ſehen vnnd finden zu laſſen/ als er wol gewuſt / daß diß die ehrlichſte Weiſe der Nahrung vnnd Erhaltung der Menſchen ſey. D. Lud. Rabius fol. 5. im verdeutſcheten Feldbuche. Keyſers Conſtantini.

Befördert den Feldtbaw.

Liebt Agricolturam.

Den erſten Krieg hat er geführe wider die Mörder ſeines Vaters / vnd wider den von jhnen auffgeworffenen Keyſer in Sicilium Minium oder Maxentium einen Armenier / der die ſchönſte Perſon des Landes geweſen / den hat er mit Schifffkriege Mannlich angegriffen / etliche mahl flüchtig gemachet / endtlich ſamp ſeinem Anhange gar erſchlagen/ vnd alle die getödtet/ſo an ſeines Vaters Tode ſchüldig befunden ſind / vnd das vbrige Volck wiederümb zum Gehorſam gebracht. Paulus Diaconus lib. 19. Blondus Dec. 1. lib. 9. Sabellicus Ene. 8. lib 6. Chron. Hedionis. 279. Cent. 7. fol. 54. 663.

Bekriegt die Mörder ſeines Vaters.

Zum andern hat er viel zu thun bekommen mit den räuberiſchen Saracenen/die in Sicilien fielen/die Stadt Syracuſam einnamen / vnd alle Schätze mit gen Alexandriam führten/die ſein Vater Keyſer Conſtans zu Rom genommen/ vnd weggeführet hatte / nach der Drewung Etaiæ: Væ qui prædaris, Wehe deme der da beraubet/er ſol wider beraubet werden/Eſa. 33.

2.

Mit den Saracenen.

Beraubt Sicilien.

So fielen ſie auch im erſten Jahr ſeiner Regierung in Africam, thaten groſſen Schaden/mit Rauben/Morden vnd Brennen/vnnd führten neben vnſeglichem Raube mit ſich hinweg 80000. gefangener Menſchen/von jungen vnnd alten/Mannen/Weiber / Geſellen vnnd Jungfrawen/hohes vnd niedern Standes. Paulus Diaconus lib. 19.

Beraubt Africa.

80000. Gefangene.

Da ſie hernachet auch Conſtantinopel belagerten / ſchlug er ſie von dannen: alſo namen ſie die berümbte Inſel vnnd Stadt Cyzicum ein / die mit zweyen groſſen

Saracenen geſchlagen

grossen Brücken ans Landt geschlagen war/ hielten sich da sieben Jahr auff/ vnd thaten daraus der Stadt Constantinopel vnd dem Lande grossen Schaden. Es geschahen viel harter Treffen mit jhnen/ da auff beyden seiten viel Volckes blieb: Endlich bekam Keyser Constantinus den Kunstreichen Meister Callinicum/ der ein Feuerwerck zurichtete / daß in vnd vnter dem Wasser brandte/ damit verderbete er der Saracenen Schiff vnd Volck/ daß sie elendiglich verdorben vnd die vbrige die Flucht nehmen musten / die auß Gottes Rache vnd Straffe/ das vngestüme Meer vnnd Sturmwinde/ vollend auffrieben / versenckten/ zerbrachen vnnd ertrenckten / also das auff einmahl bey dem Promontorio Maica 30000. Saracenen jämmerlich verdorben: Hiedurch wurden sie etwas gedemütiget / vnnd baten durch jhren Obersten Muhaviam Friedestand auff dreissig Jahr lang beym Keyser Constantino, der willigte auch darein/ doch das sie zugeben zusagen musten Jährlich 3000. Pfund Goldes/ vnd eine ziemliche Anzahl guter Rosse vnd Reuter/ auch viel gefangene ledig lassen. Paulus Diaconus Zonaras Tom. 3. Egnatius. Blondus. Platina Cent. 7. fol. 664. Item fol. 55. Cedrenus Crusius fol. 273.

Kunstfewer Callinici.

Friedestand.

Tribut.

Der WestGotten König Bamba vberfiel am Hispanischen Vfer auch die räuberische Saracenen / da sie allda mit 270. Schiffe ankamen/ vnd in Spannien fallen wolten/ eroberte der viel/ vnnd zerbrach vnd versenckte die andern mit allem was drinne vnd drauff war. Joh. Magnus lib 16. Got. Hist. cap. 22. Ritius de Reg. Hisp. lib. 22.

270 Schiff der Saracenen verderbet.

Den dritten gefehrlichen Krieg hat er führen müssen mit den damals vndekanten Völckern/ den Bulgaren/ die jren Namen haben von den grossen Wasserflusse Bulgo oder Bulga/ dessen Hauptquelle im Muscowitischen Gesumpff oder Liefflandt entspringt/ vnnd so zunimpt/ daß er mit fünff vnnd zwantzig Schiffreichen Strömen ins Meer felt/ Diese Völcker fielen in Nieder Vngern vnnd Mysiam/ vñ thaten viel schadens: Ob er nun wol Mannlich entgegen zog/ flohen sie doch in jhre befestigte Orter / vnnd da er sie da auch belagern wolte / vnnd seiner bösen Füsse halben ins warme Bad zog/ erweckte ein trewloser Reuter / daß Geschrey im Heer / der Keyser were auß zogender Furcht geflohen/ vnnd wolte also das Heer im stiche lassen / daß ward baldt gegleubet / vnnd erhub sich eine grosse vnordentliche Flucht des Keysers Heers/ denen folgeten die Bulgaren frewdig nach/ vnd schlugen sie: also muste der Keyser ein Friedestandt mit jhnen machen/ jhnen das Vnder Mysiam zubewohnen einnemmen/ vnd jnen noch ein Jährlichen Tribut zu geben verwilligen: Dasselbe wird der Ort noch heute zu Tage die Bulgarey genant. Avent. lib. 3. Annal. Bojo, Egnatius. Chron. Phil. Cent. 7. fol. 664.

3. Krieg mit den Bulgaren.

Bolga grosser Fluß

Flucht der Keiserischen.

Friedestand mit den Bulgaren.

Bulgarey.

Zum 1111. hat auch Cajanus zu Keyser Constant. Legaten gesandt mit herrlichen Geschänckten/ vnd nach der Demütigung der frechen Saracenen vmb Friedestandt bey jhme angehalten/ denselben auch erlanget im 10. Jahr seiner Regierung. Cent. 6. 663.

Friede mit Cajano.

Das VIII. Capit.

Von seiner Kranckheit / Todte vnnd Begräbniß.

Vngleiche Meinung von seinem Todte.

DJe Welt Chronica Egenolphi meldet fol. 87. vnd stimpt damit das Teatrum Vitium fol. 508. als sey er von seinem Pallaste herunder gestürtzet / daß er sich zu todte gefallen: Melden aber nicht/ wer es gethan habe/ vnd worümb es geschehen sey: Die andere aber alle zeigen an / er sey in Kranckheit eines natürlichen Todes gestorben / vnnd habe ein sein Christliches Ende genommen / sey auch zu Constantinopel ehrlich begraben/ vnd vom Volcke Christlich betrawret worden. Micyllus machet jhme diese Lobeversch / als ein Epitaphium.

Epitaphia.

Vindicet ut patrem, ſiculos movet arma per Agros
Victori nomen, cui nova Barba dedit.
Mox Arabum ſeptem, ſerrat, marig, per annos
Agmina multipli terrina clade domat,

Velius setzt es also:

Perfida pœnorum fugat Agmina Conſtantinus
Fratribus & nares amputat, ac moritur.

Das

Das ist:
Zu rechen seines Vaters Todt/
Bracht er Sycilien in der Noth/
Weil jhm im Krieg der Bart wuchs drat/
Bertcht man jhn geheissen hat.
Schlug auch der Saracenen Heer/
Demütigte sie also sehr/
Das jhm gaben Tribut vnd Ehr/
Schneit sein Brudern die Nasen ab/
Starb vnd kam ehrlich in das Grab.

Das VIII. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

ALS Aripertus vom Könige Grimmoaldo vertrieben war / vnd ist auff einem Schiffe in Engellandt fliehen wolte / hörte er eine rufende Stimme: Kehre vmb / kehre vmb Grimmoaldus, dein Feindt ist todt / da er nun niemands sahe / erkante er es were ein Engel gewesen / kehrete vmb / fand es also / vnd nam das Reich ein / ward der eilffte König der Longobarden / regierte löblich vnnd wol. Regino lib. 1. Paulus Diaconus lib. 5 cap. 13. Sabellius lib. 6. Ennead. 8. Crusius fol. 263. lib. 10. par. 1.

Engel erscheinet Aripperto.

Vngewitter

Im Jahr 671. that ein grewliches Vngewitter grossen Schaden / an Früchten / Gebäwen / Menschen vnd Viehe. Paulus Diaconus lib. 19. Rom. rer.

Regenbogen

Im Jahr 673. erschien ein grosser Regenbogen / viel heßlicher Gestalt / als sie sonst zu stehen pflegen / im Merken vber dessen andeutendem Vnglück jederman erschrack.

Fewr.

Item: Man sahe Fewer am Himmel vmbher lauffen / vnd ein Cometen stehen / daß deutete der Saracenen Einfall vnd Schaden so sie thaten / auch die Schnappe so sie drüber außstehen mussten.

Comet.

Regen. Donner.

Im Jahre 674. 676. waren so grewliche grosse Schlagregen / vnd grosse Donnerschläge / darunter viel Volcks vnd Viehes verdarb / so konte man weder schneiden / dreschen / noch die Feldtfrüchte zu rechte bringen / darauß Thewrung vnd Hungersnoth folgte: Erbsen / Bonen / Linsen / so vom Winde außgeschlagen wurden / wuchsen widerümb in die Aeste / vnd wurden noch reiff. Sigbertus Blondus. Wunderbuch fol. 316.

Comet.

Anno 677. erschien ein grosser Comet / vnd stund drey Monat.

Gewürm.

Die Hewschrecken thaten grossen schaden / weil sie hauffenweise durch Syrien vnd Mesopotamien zogen / vnd alles abefrassen.

Spinweb

Vnter dem Concilio zu Constantinopel fiel vnmessig viel Spinweb auß der Lufft in die Stadt / auff Häuser / Bäwme vnd Menschen / daß man mercken konte / Gott wolte die Ketzerische Spinwebe ausrotten durch den Schluß deß Concilij. die ja so wenig zur Kirchen Wolfahrt dienet / als Spinweb zu Kleidern / Esa 59. Chr. Hed. Chron. Regin.

Vesuvius zerreißt.

Im zwölfften Jahre Constantini zerriß der Berg Vesuvius / vnnd warff so viel heisser Aschen auß / daß er alles in der Gegend bedeckte vnd verderbte. Paulus Diaconus lib. 19.

Vnverseltter Leib Engeltrudis.

Engeltrudis der Königin Annen in Engellandt Tochter / König Eckfriedes Ehegemahl / nach deme sie im Jungfrawstande / vnd Ehestande sich gar keusch vnd züchtig verhalten / auch lange eine Eptissin gewesen / ist sie an jhrem Leibe im 16. Jahre nach jhrem Todte gantz vnverweset / vnnd ohn allen Gestanck gefunden worden. Chron. Hedions 282.

Verleumbde der Straffe

Hie muß ich noch anziehen die wunderbare Straffe der Beliger vñ Verleumbder Gregorij des Bischoffs zu Agrigent / deme wurde zweene seiner Diaconi feind / Sabinus vnd Crescentius genant / dingten ein vnzüchtiges Weib / vnnd brachtens in sein Bette / gaben für / sie hetten jhn bey jhr in Vnzucht ergriffen / Der vnzüchtige Balck bekante solches auch freventlich auff jhn / also daß er gefangen gegen Rom geführet / vnd drey Jahr in harter Gefängniß gehalten ward / da nun seinet halben ein Synodus gehalten ward / vnd abermahl seine Anklager in grosser Anzahl wider jhn erschienen / vnd jhn zum hefftigsten verklageten / da offenbahrte GOtt seine Vnschuldt / durch diß Wunderzeichen / die Hure ward vom Teuffel besessen / vnnd grewlich gequelet / bekante öffentlich seine Vnschuldt / Gregorius treib den Teuffel von jhr auß / vnnd befahl jhr die Warheit zu sagen / da

Vnschuldt Gregorij an Tag.

bekewrte

bethewrte sie es mit einen Eyde / die Diaconi hetten sie dahin geführt / vnd sie mit Gebung viel Geldes bewogen / jhn fälschlich zu beschüldigen / die beyde Diaconi vnnd andere falsche Zeugen wurden Kolschwartz an jhren Backen vnnd Lippen / daß sie als Lügner vñ Teuffelskinder von Männiglich erkant / vnnd mit Schrecken angesehen wurden. Gregorius ward in beysein 150. Bischöffe onschuldig erkant / vnd mit grosser Reverentz widerümb in sein Ampt gesetzet. Metaphrastes in Vit. Pat. Calen. Sturmij fol. 124.

Perser Königin Bekehrung.

Cæsarea die Persische Königin kam im Jahr Christi 633 gen Constantinopel / ließ sich im Christlichen Glauben unterrichten / vñ endtlich täuffen / bewegte auch jren Herren mit Schreiben vnd Bitworten / daß er den Christlichen Glauben annam / vnnd sich mit 40000. Persianern täuffen ließ / den der Keyser auß der Tauffe hub / vñ die Keyserin der Königin Pate ward / beyde herzlich begabte / vnnd mit frewden heim ziehen ließ. Chron. Schedelij fol. 155.

Abfall der Engelländer durch Dreyjährige Dürrung gestraffet.

Als in Engelland die Sachsen vnd Engelländer widerümb abefielē von der reinen Lehre / vnd anhiengen der Heydnischen Abgötterey / die Götzen vnd Teuffel verehreten / da straffte GOtt diesen Abfall mit Dreyjährtiger Dürrung / daß es im Jahre 676. 677. 678. kein Tropffen in Engellandt regnete / auch kein Taw fiel / davon alle Gewächse verdorben / Brunnen vnnd Wasser verdruckneten / Viehe vnd Menschen Hunger vnd Durst leiden / vnnd verschmachten mußten / vnnd sich jhr viel für Hunger ins Meer stürtzeten. So balde aber die Sachsen vnd Engelländer Willifridum hörten von Christum predigen / sich widerümb bekehrten vnd täuffen liessen / da kam noch des Tages ein fruchtbarer Regen / vnnd brachte die Erde widerümb alle Nottürfft für Viehe vnnd Menschen / laut der Verheischung / des 22. 34. 145. 147. Psalms. Beda in der Engelländischen Chron. lib. 4. cap. 13. Lezneras im ersten Theile der Histori Bonifacij cap. 1.

NB. Auff Bekehrung folgt Regen.

Der XVI. Keyser / sonst der Siebentzigste.

IVSTINIANVS der II.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Stamm.

Er ist auß Keyserlichen Stamme entsprungen / seine Mutter hat Anastasia geheissen / sein Vater ist der vorige Keyser Constantinus der Bärtichte gewesen / wird Iustinianus der ander genant / weil schon ein Keyser des Namens für jhme gewesen ist / vnnd weil man die Hoffnung von jhme gefast / er würde vber der Iustinen ernstlich halten.

Namen.

Er ist der letzte des Heraclianischen Geschlechts: Etliche nennen jhn Iustinum den Vierdten. Iohan Huttichius.

Iustinianus der letzte des Geschlechts Heraclianæ.

Das

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Gestalt vnd Symbolo.

Erzihung

Alß vom Vater wol erzogen / zum studieren / Ritterlichen Vbung vnnd allerley Tugenden angehalten / hat sich auch erstlich wol angelassen / daß jederman gute Hoffnung zu jhme getragen / daß jhn Marianus Scotus vnnd Martinus in jhren Chronicken nennen / Rum. bonum & prudentem principem. Hat auch stercke vnnd Leibes Gestalt gnugsam gehabt / aber hernach ist er verführt / vnnd hat sich gar verkehrt / drümbs es auch mit jhme nicht lange gewehret hat.

Anlassung.

Gestalt.

Verkerung

Sein Symbolum.

Zu einem Reime oder Symbolo hat er gebraucht die Wort:

M. N. N. S.
Multi nimium nemo satis.

Das ist:

Der Reiche lest jhm gnügen nicht /
Sein Aug nach mehren Gütern sicht /
Je mehr er hat / je mehr jhm gebricht.

Geitz vnersettig.

Diß stimpt mit dem Verse Iuvenalis:

Crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crescit.

Proverb.

Vnd Flacci:

Crescentem sequitur cura pecuniam

Ovidij:

Quo plus sunt potæ pius sitiuntur Aquæ, &c.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Als er versaget ward im zehenden Jahre seiner Regierung / flohe er erst zu Cajano der Hunnen vnd Avaren Könige / vnnd nam seine Schwester zur Ehe / verhoffende von jhme Hülffe zu erlangen / daß er widerümb eingesetzet würde: Aber da er erfuhr / daß Cajanus von Absimaro Geldt vnd Geschäncke genommen hatte / vnnd gesaget jhn heimlich zu tödten / ließ er seine Schwester sitzen / vnnd flohe zu Terbelino der Bulgaren Könige / nam seine Tochter Theodoram zur Ehe / mit der er zeugete einen Sohn / vnd nant jhn Tyberium. Cent. 7. fol. 58. Chron. Hedionis. Theat. Vrbium fol. 522.

Cajani Schwester.

Vntrewer Schwäher.

Theodora sein andere Gemahl.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl vnnd Krönung.

Nach des Vaters Todte ward er im sechzehenden Jahre seines Alters zum Keyser erwehlet / vnnd vom Patriarchen Callynico gekrönet im Jahre Christi 687. Crusius fol. 275.

Wahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten / Tugenden / Fehl vnd Lastern.

Er hat sein Regiment angefangen nach des Vaters Tode im Jahr 687. vnnd es zum ersten mahl nauo geführt vnnd erhalten zehen Jahr lang. Die Welt Chronica Eginolphi / vnnd Fasciculis temporis auch die Chronica Martini vnnd Mariani loben jhn / daß er im Anfang sich wol verhalten / weise / Gottselig vnnd gantz milde gewesen sey / vnnd den Armen viel gutes gethan habe / auch viel guter Gesetze vnd Landordnung gemachet / jhme damit Gunst / Lob vnnd Authoritet zu erwecken. Aber so balde die Ketzer sich an jhn gehenget / vnnd er jhnen Zutritt zu jhme vergont / vnd sie gerne gehört / da ist er verführet vnnd abefellig gemachet worden.

Regiert zehen Jahr.

Tugende im Anfange.

Ketzern verführt.

1. Ließ er die schöne Kirche S. Mariæ ein / so am Keyserlichen Pallaste lag / vnnd bawte wider des Patriarchen Callynici vnnd alles Volckes Bewilligung ein Weltlich Schawhauß dahin / darinne das Volck den Keyser empfahen vnnd grüssen solte / wolte auch den Patriarchen zwingen / GOtt an zuruffen / daß er jhme solches gefallen liesse / vnnd nicht im Zorne straffete. Paulus Diaconus lib. 19. 20. Blondus lib. 19. Dec. 1. Cent. 7. fol. 34. 475.

1. Machet eine der Kirchen ein Schawhauß.

2. Zwingt die Ravenater zu des Bapsts Gehorsam.

Die Ravennater zwang er mit Kriegs Gewalt/dem Bapst Leoni zu gehorsamen/vnd zu folgen. Cent. 7. fol. 242. ex Sabellico.

3. Eydbrüch.

Er ist etlich mahl Eydbrüchig worden/ vnnd hat die Feinde vber allen gemachten Friedestandt vnversehens vberfallen / aber ja so mit geringem Glücke als Ruhme. Cent. 7. fol. 59.

4. Ketzer Concilium.

Die Kirchen zu vervnruhigen/ vnd den Ketzern widerümb Platz zu machen/ hat er ein Concilium halten lassen zu Constantinopel / darinne der Monothe liten vnnd Eutychianer Irthumb erneuert vnnd bestetiget sind / wider den Schluß des Concilij / so ein rechtgläubiger Vater hatte halten lassen. Als nun dieses verdampt ward vom Bapst Sergio / wolte jhn der Keyser gefangen zu sich führen lassen/durch seinen Kriegs-Obersten Zachariam, aber die Welsche Ritterschafft machte den Bapst ledig / vnnd schützeten jhn/ hetten auch den Keyserischen Obersten schier erschlagen. Chron. Schedelij fol. 157. Funccius lib. 8. Com. fol. 357.

Verfolget Bapst Sergium.

Zweene böse Räthe. Theodorus Generalis. Stephanus Sacellanus.

Er hatte zweene böse vntrewe Räthe/ denen er das Regiment gar in Händen ließ/vnnd verhieng jhnen allen Muthwillen / der eine hies Theodosius oder Theodorus, war ein Münch gewesen/den machte er zum Generalen oder Obersten/der alles zuthun vnnd zu lassen hatte/wie es jhme gefellig war: Der ander hieß Stephanus, den nante er Sacellanum, der regierte die Religions sachen / diese beyde frevele Buben / thaten was jhnen gefellig war: Beschwerten die Vnterssassen / tödteten viel vnschüldiger Leute / warffen jhr viel ins Gefängniß/ vnd quelteten sie mit Hunger vnnd Durste: Beraubten viel jhres Geldes vnnd Güter/verfolgeten viel redlicher Kriegs-Obersten/vnnd statliche Junckern: Liessen etliche hencken/etliche köpffen / verbrennen oder im Rauche erstücken: Ja waren so frevel/daß sie des Keysers Mutter wol durfften mit Knütteln schlagen: Diß sahe vnnd wuste der Keyser wol/ schweig doch stille dazu / vnnd ließ sie es machen/wie sie wolten: Biß endtlich Gott selber drein sahe/vnnd es straffete/ daß sie in einem erweckten Auffruhre

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Frevele That.

NB, Straffe böser Räthe.

gegriffen/an Stricken durch die Gassen der Stadt geschlaufft / vnnd im glüenden Ochsen verbrandt wurden. Funccius, fol. 157. Cent. 7. fol. 58 Paulus Diaconus.

Hohenburg ein Kloster.

Vnter diesem Keyser ist das hoch gelegene Schloß vier Meilen vber Straßburg / zu einem Kloster gemacht/ vnd Altitona oder Hohenburg genennet worden/da S. Otilia eine Eptissin gewesen ist/vber 130. Nonnen/vnd vnten am Berge ist noch ein Nonnen Kloster gewesen/ darinne sich die gehalten haben / die Alters halben / den hohen Berg nicht haben ersteigen können / daß hat man Niederer Münster genant / drinne S. Otilia ein gantz silbernes grosses Crucifix auffrichten lassen. Crusius fol. 276. Franciscus Irenicus lib. 12. Chron. Fland. pap. 220. Bruschius.

Otilia Eptissin.

Silbern Crucifix.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

1. Bricht des Eyd/bekriegt die Araber.

IVSTINIANVS / er hatte mit der Araber Könige Habdimelech genant/ ein Friedestandt vnnd Bundt gemacht auff zehen Jahr lang / vnnd darinne verheischen/die Mardaiten vom Berge Libanon zu treiben / vnnd die Tribut in Cypern / Armenien vnnd Iberien mit den Saracenen zu theilen. Aber er hielt es nicht/ward Eydbrüchtig / sandte den Kriegs-Obersten Leontium in Armenien/daß er die Saracenen schlagen vnnd das Land bezwingen Iberia, Albania, Hircania vnnd Media einnemen solte / wie auch geschach. Dadurch wurden die Saracenen widerümb in Harnisch gejaget / daß sie diese Lande anfielen / die Keyserische drauß schlugen / vnnd sie mit Gewalt widerümb eroberten / daß auff beyden seiten viel Volckes kostete. Paulus Diaconus, Beda Deration Temp. Adon. Vienen.

Vnglück in diesem Kriege.

Zum andern/Im siebenden Jahre seiner Regierung hieng er an sich 30000. Schlaven mit jhrem Obersten Nebulo, vnnd kündigte den Arabern den Friedestand auff/wie viel sie baten / er wolte an seinen Eyd gedencken/vnnd den halten/ Aber er griff sie an / vnnd schlug sie erst: Sie brauchten auch eine List / vnnd verhöhnten

Der ander Krieg mit den Arabern

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Gestalt vnd Symbolo.

Beschreibung

Anlassung.

Gestalt.

Verkerung

ERist vom Vater wol erzogen/zum studieren/Ritterlichen Vbung vnnd allerley Tugenden angehalten/hat sich auch erstlich wol angelassen/daß jederman gute Hoffnung zu jhme getragen/daß jhn Marianus Scotus vnnd Martinus in jhren Chronicken nennen/Rum.bonum & prudentem principem. Hat auch sterckе vnnd Leibesgestalt gnugsam gehabt/aber hernach ist er verführt/vnnd hat sich gar verkehrt/drümb es auch mit jhme nicht lange gewehret hat.

Sein Symbolum.

Zu einem Reime oder Symbolo hat er gebraucht die Wort:

M. N. N. S.

Multi nimium nemo satis.

Das ist:

Geitz vorsitig.

Der Reiche lest jhm gnügen nicht/
Sein Aug nach mehren Gütern sicht/
Je mehr er hat/je mehr jhm gbricht.

Diß stimpt mit dem Verse Iuvenalis:

Proverb.

Crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crescit.

Vnd Flacci:

Crescentem sequitur cura pecuniam

Ovidij:

Quo plus sunt potæ pius sitiuntur Aquæ. &c.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Cajani Schwester.

ALS er versaget ward im zehenden Jahre seiner Regierung/flohe er erst zu Cajano der Hunnen vnd Avaren Könige/vnnd nam seine Schwester zur Ehe/verhoffende von jhme Hülffe zu erlangen/daß er widerümb eingesetzet würde: Aber da er erfuhr/daß Cajanus von Abſimaro Gelde vnd Geschäncke genommen hatte/vnnd gesaget jhn heimlich zu tödten/ließ er seine Schwester sitzen/vnnd flohe zu Terbelino der Bulgaren Könige/nam seine Tochter Theodoram zur Ehe/mit der er zeugete er einen Sohn/vnd nant jhn Tyberium. Cent. 7. fol. 58. Chron. Hedionis. Theat. Vrbium fol. 522. Theodora sein ander Gemahl.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl vnnd Krönung.

Wahl.

NACH des Vaters Tode ward er im sechzehenden Jahre seines Alters zum Keyser erwehlet/vnnd vom Patriarchen Callynico gekrönet im Jahre Christi 687. Crusius fol. 275.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten/Tugenden/Fehl vnd Lastern.

Regiert zehen Jahr.

ER hat sein Regiment angefangen nach des Vaters Tode im Jahr 687. vnnd es zum ersten mahl naus geführt vnnd erhalten zehen Jahr lang. Die Welt Chronica Egenolphi/vnnd Fasciculis temporis. auch die Chronica Martini vnnd Mariani loben jhn/daß er im Anfang sich wol verhalten/weise/Gottselig vnnd gantz milde gewesen sey/vnnd den Armen viel gutes gethan habe/auch viel guter Gesetze vnd Landordnung gemachet/jhme damit Gunst/Lob vnnd Authoritet zu erwecken. Aber so balde die Ketzer sich an jhn gehenget/vnnd er jhnen Zutritt zu jhme vergont/vnd sie gerne gehört/da ist er verführet vnnd abefellig gemachet worden. Tugende im Anfange. Ketzer verführt.

I. Macht auf der Kirchen einen Schwibbogen.

1. Ließ er die schöne Kirche S. Mariæ ein/so am Keyserlichen Pallaste lag/vnnd hawte wider des Patriarchen Callynici vnnd alles Volckes Bewilligung ein Weltlich Schawhauß dahin/darinne das Volck den Keyser empfahen vnnd grüssen solte/wolte auch den Patriarchen zwingen/GOtt an zuruffen/daß er jhme solches gefallen ließe/vnnd nicht im Zorne straffete. Paulus Diaconus lib. 19. 20. Blondus lib. 10. Dec. 1. Cent. 7. fol. 34. 475.

Da

2. Zwingt die Ravenater zu des Bapsts Gehorsam.

Die Ravennater zwang er mit Kriegs Gewalt/dem Bapst Leoni zu gehorsamen/vnd zu folgen. Cent. 7. fol. 242. ex Sabellico.

3. Eydbruch.

Er ist etlich mahl Eydbrüchig worden/ vnnd hat die Feinde vber allen gemachten Friedestandt vnversehens vberfallen / aber ja so mit geringem Glücke als Ruhme. Cent. 7. fol. 59.

4. Ketzer Concilium.

Die Kirchen zu verunruhigen/ vnd den Ketzern widerumb Platz zu machen/ hat er ein Concilium halten lassen zu Constantinopel/ darinne der Monothelisten vnnd Eutychianer Irthumb erneweret vnnd besteti get sind / wider den Schluß des Concilij / so ein rechtgläubiger Vater hatte halten lassen. Als nun dieses verdampt ward vom Bapst Sergio, wolte jhn der Keyser gefangen zu sich führen lassen/ durch seinen Kriegs-Obersten Zachariam, aber die Welsche Ritterschafft machte den Bapst ledig / vnnd schützeten jhn/ hetten auch den Keyserischen Obersten schier erschlagen. Chron. Schedelij fol. 157. Funccius lib. 8. Com. fol. 357.

Verfolget Bapst Sergium.

Zweene böse Räthe. Theodorus Generalis. Stephanus Sacellanus.

Er hatte zweene böse vntrewe Räthe/ denen er das Regiment gar in Händen ließ/vnnd verhienig jhnen allen Muthwillen / der eine hies Theodosius oder Theodotus, war ein Münch gewesen/den machte er zum Generalen oder Obersten/der alles zuthun vnnd zu lassen hatte/wie es jhme gefellig war: Der ander hieß Stephanus, den nante er Sacellanum, der regierte die Religions sachen / diese beyde frevele Buben / thaten was jhnen gefellig war: Beschwerten die Vnterssassen / tödteten viel vnschüldiger Leute/ warffen jhr viel ins Gefängniß/ vnd queleten sie mit Hunger vnnd Durste: Beraubten viel jhres Geldes vnnd Güter/verfolgeten viel redlicher Kriegs-Obersten/vnnd statliche Junckern: Ließen etliche henckẽ/etliche köpffen / verbrennen oder im Rauche ersticken: Ja waren so frevel/daß sie des Keysers Rutzer wol durfften mit Knütteln schlagen: Diß sahe vnnd wuste der Keyser wol/ schweig doch stille dazu / vnnd ließ sie es machen/wie sie wolten: Biß endtlich Gott selber drein sahe/vnnd es straffete/ daß sie in einem erweckten Auffruhre gegriffen/an Stricken durch die Gassen der Stadt geschlaufft / vnnd im glühenden Ochsen verbrandt wurden. Funccius, fol. 157. Cent. 7. fol. 58 Paulus Diaconus.

Frevele That. NB. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

NB. Straffe böser Räthe.

Vnter diesem Keyser ist das hochgelegene Schloß vier Meilen vber Straßburg / zu einem Kloster gemacht/ vnd Altitona oder Hohenburg genennet worden/da S. Otilia eine Eptissin gewesen ist/vber 130. Nonnen/vnd vnten am Berg eist noch ein Nonnen Kloster gewesen/ darinne sich die gehalten haben / die Alters halben / den hohen Berg nicht haben ersteigen können / daß hat man Nieder Münster genant / darinne S. Otilia ein gantz silbernes grosses Crucifix auffrichten lassen. Crusius fol. 276. Franciscus Irenicus lib. 12. Chron. Fland. pap. 220. Bruschius.

Hohenburg ein Kloster.

Otilia Eptissin.

Silbern Crucifix.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

1. Bricht den Eyd/ vnd krieget die Araber.

Yber Persien / er hatte mit der Araber Könige Habdimelech genant/ ein Friedesstandt vnnd Bundt gemacht auff zehen Jahr lang / vnnd darinne verheischen/die Mardaiten vom Berge Libanon zu treiben / vnnd die Tribut in Cypern / Armenien vnnd Iberien mit den Saracenen zu theilen. Aber er hielts nicht/ward Eydbrüchtig/ sandte den Kriegs-Obersten Leontium in Armenien/daß er die Saracenen schlagen vnnd das Land beneben Iberia, Albania, Hircania vnnd Media einnemen solte / wie auch geschach. Dadurch wurden die Saracenen widerumb in Harnisch gejaget / daß sie diese Lande anfielen/ die Keyserische drauß schlugen/vnnd sie mit Gewalt widerumb eroberten / daß auff beyden seiten viel Volckes kostete. Paulus Diaconus, Beda Deration Temp. Adon. Vienen.

Vnglück in diesem Kriege.

Zum andern/Im siebenden Jahre seiner Regierung hieng er an sich 30000. Schlaven mit jhrem Obersten Nebulo, vnnd kündigte den Arabern den Friedestand auff/wie viel sie baten / er wolte an seinen Eyd gedencken/vnnd den halten/ Aber er griff sie an / vnnd schlug sie erst: Sie brauchten auch eine List / vnnd verheischen

Der ander Krieg mit den Arabern

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Gestalt vnd Symbolo.

Erzihung

Er ist vom Vater wol erzogen / zum studieren / Ritterlichen Vbung vnnd allerley Tugenden angehalten / hat sich auch erstlich wol angelassen / daß jederman gute Hoffnung zu jhme getragen / daß jhn Marianus Scotus vnnd Martinus in jhren Chronicken nennen / Rium. bonum & prudentem principem. Hat auch stercke vnnd Leibes Gestalt gnugsam gehabt / aber hernach ist er verführt / vnnd hat sich gar verkehrt / drumb es auch mit jhme nicht lange gewehret hat.

Anlassung.

Gestalt.

Verkerung

Sein Symbolum.

Zu einem Reime oder Symbolo hat er gebraucht die Wort:

M. N. N. S.
Multi nimium nemo satis.

Das ist:

Der Reiche lest jhm gnügen nicht /
Sein Aug nach mehren Gütern sicht /
Je mehr er hat / je mehr jhm gbricht.

Geitz vnersettig.

Diß stimpt mit dem Verse Juvenalis:

Crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crescit.

Proverb.

Vnd Flacci:

Crescentem sequitur cura pecuniam

Ovidij:

Quo plus sunt potæ pius sitiuntur Aquæ, &c.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Als er versaget ward im zehenden Jahre seiner Regierung / flohe er erst zu Cajano der Hunnen vnd Avaren Könige / vnnd nam seine Schwester zur Ehe / verhoffende von jhme Hülffe zu erlangen / daß er widerümb eingesetzet würde: Aber da er erfuhr / daß Cajanus von Absimaro Geldt vnd Geschäncke genommen hatte / vnnd gesaget jhn heimlich zu tödten / ließ er seine Schwester sitzen / vnnd flohe zu Terbelino der Bulgaren Könige / nam seine Tochter Theodoram zur Ehe / mit der zeugete er einen Sohn / vnd nant jhn Tyberium. Cent. 7. fol. 58. Chron. Hedionis. Theat. Vrbium fol. 522.

Cajani Schwester.

Vntrewer Schwäher.

Theodora sein ander Gemahl.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl vnnd Krönung.

Nach des Vaters Tode ward er im sechzehenden Jahre seines Alters zum Keyser erwehlet / vnnd vom Patriarchen Callynico gekrönet im Jahre Christi 687. Crusius fol. 275.

Wahl

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten / Tugenden / Fehl vnd Lastern.

Er hat sein Regimente angefangen nach des Vaters Tode im Jahr 687. vnnd es zum ersten mahl nauo geführt vnnd erhalten zehen Jahr lang. Die Welt Chronica Egenolphi / vnnd Fasciculis temporis auch die Chronica Martini vnnd Mariani loben jhn / daß er im Anfang sich wol verhalten / weise / Gottselig vnnd gantz milde gewesen sey / vnnd den Armen viel gutes gethan habe / auch viel guter Gesetze vnd Landordnung gemachet / jhme damit Gunst / Lob vnnd Authorität zu erwecken. Aber so balde die Ketzer sich an jhn gehenget / vnnd er jhnen Zutritt zu jhme vergont / vnd sie gerne gehört / da ist er verführet vnnd abefellig gemachet worden.

Regiert zehen Jahr.

Tugend im Anfange.

Von Ketzern verführt.

1. Rieß er die schöne Kirche S. Mariæ ein / so am Keyserlichen Pallaste lag / vnnd bawte wider des Patriarchen Callynici vnnd alles Volckes Bewilligung ein Weltlich Schawhauß dahin / darinne das Volck den Keyser empfahen vnnd grüssen solte / wolte auch den Patriarchen zwingen / GOtt an zuruffen / daß er jhme solches gefallen ließe / vnnd nicht im Zorne straffete. Paulus Diaconus lib. 19. 20. Blondus lib. 10. Dec. 1. Cent. 7. fol. 34. 475.

1. Machet auf der Kirchen ein Schawhauß.

2. Zwingt die Ravenater zu des Bapsts Gehorsam.

Die Ravennater zwang er mit Kriegs Gewalt/dem Bapst Leoni zu gehorsamen/vnd zu folgen. Cent. 7. fol. 242. ex Sabellico.

4. Eydbruch.

Er ist etlich mahl Eydbrüchig worden/ vnnd hat die Feinde vber allen gemachten Friedestandt vnversehens vberfallen / aber ja so mit geringem Glücke als Ruhme. Cent. 7. fol. 59.

4. Bezet Concilium.

Die Kirchen zu verunruhigen/ vnd den Ketzern widerumb Platz zu machen/ hat er ein Concilium halten lassen zu Constantinopel/ darinne der Monothelisten vnnd Eutychianer Irthumb erneuert vnnd bestetiget sind / wider den Schluß des Concilij / so ein rechtgläubiger Vater hatte halten lassen. Als nun dieses verdampt ward vom Bapst Sergio, wolte jhn der Keyser gefangen zu sich führen lassen/durch seinen Kriegs-Obersten Zachariam, aber die Welsche Ritterschafft machte den Bapst ledig / vnnd schützeten jhn/ hetten auch den Keyserischen Obersten schier erschlagen. Chron. Schedelij fol. 157. Funccius lib. 8. Com. fol. 357.

Verfolget Bapst Sergium.

Zweene böse Räthe. Theodorus Generalis. Stephanus Sacellanus.

Er hatte zweene böse vntrewe Räthe/ denen er das Regiment gar in Händen ließ/vnnd verhienq jhnen allen Muthwillen / der eine hies Theodosius oder Theodorus, war ein Münch gewesen/den machte er zum Generalen oder Obersten/der alles zuthun vnnd zu lassen hatte/wie es jhme gefellig war: Der ander hieß Stephanus, den nante er Sacellanum, der regierte die Religions sachen/ diese beyde frevele Buben / thaten was jhnen gefellig war: Beschwerten die Vnterssassen / tödteten viel vnschüldiger Leute/warffen jhr viel ins Gefängniß/ vnd queleten sie mit Hunger vnnd Durste: Beraubten viel jhres Geldes vnnd Güter/verfolgeten viel redlicher Kriegs-Obersten/vnnd stattliche Junckern: Liessen etliche hencken/etliche köpffen / verbrennen oder im Rauche ersticken: Ja waren so frevel/daß sie des Keysers Mutter wol durfften mit Knütteln schlagen: Diß sahe vnnd wuste der Keyser wol/ schweig doch stille dazu / vnnd ließ sie es machen/wie sie wolten: Biß endelich Gott selber drein sahe / vnnd es straffete/ daß sie in einem erwecketen Auffruhre

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Frevele That. NB.

NB. Straffe böser Räthe.

gegriffen/an Stricken durch die Gassen der Stadt geschlauffet / vnnd im glüenden Ochsen verbrandt wurden. Funccius fol. 157. Cent. 7. fol. 58 Paulus Diaconus.

Hohenburg ein Kloster.

Vnter diesem Keyser ist das hoch gelegene Schloß vier Meilen vber Straßburg / zu einem Kloster gemacht/ vnd Altitona oder Hohenburg genennet worden/da S. Otilia eine Eptissin gewesen: ist/vber 130. Nonnen/vnd vnten am Berg geist noch ein Nonnen Kloster gewesen/ darinne sich die gehalten haben / die Alters halben / den hohen Berg nicht haben ersteigen können / daß hat man Nieder Münster genant / drinne S. Otilia ein gantz silbernes grosses Crucifix auffrichten lassen. Crusius fol. 276. Franciscus Irenicus lib. 12. Chron. Fland. pap. 220. Bruschius.

Otilia Epstissin.

Silbern Crucifix.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

1. Bericht des Eyd/vnd Kriegen des Keysers.

IVSTinian / er hatte mit der Araber Könige Habdimelech genant/ ein Friedesstandt vnnd Bundt gemacht auff zehen Jahr lang / vnnd darinne verheischen/die Mardaiten vom Berge Libanon zu treiben / vnnd die Tribut in Cypern / Armenien vnnd Iberien mit den Saracenen zutheilen. Aber er hielts nicht/ward Eydbrüchtig/ sandte den Kriegs-Obersten Leontium in Armenien/daß er die Saracenen schlagen vnnd das Land beruben Iberia, Albania, Hircania vnnd Media einnemen solte / wie auch geschach. Dadurch wurden die Saracenen widerümb in Harnisch gejaget / daß sie diese Lande anfielen/ die Keyserische drauß schlugen / vnnd sie mit Gewalt widerümb eroberten / daß auff beyden seiten viel Volckes kostete. Paulus Diaconus, Beda Deration Temp. Adon. Vienen.

Vnglück in diesem Kriege.

Zum andern/Im siebenden Jahre seiner Regierung hieng er an sich 30000. Schlaven mit jhrem Obersten Nebulo, vnnd kündigte den Arabern den Friedestand auff/wie viel sie baten / er wolte an seinen Eyd gedencken/vnnd den halten/ Aber er griff sie an / vnnd schlug sie erst: Sie brauchten auch eine List / vnnd verheischen

Der ander Krieg mit den Arabern.

Ein rechter Nebulo.

heischen dem Nebuloni viel Geldes / daß er zu ihnen fiel/ vnnd ihnen halff / Also ward der Keyser wiederumb geschlagen/ der ließ die vbrige Schlaven mit Weibern vnd Kindern ins Meer stürtzen vnd ersäuffen bey Nicomedia. Sigbertus Blondus lib. 10. Dec.

Viel ersäufft.

3. Krieg den Bulgaren Vnglück.

Zum dritten/ Brach er den Friede mit den Bulgaren / fiel mit eim Heer in Thraciam, aber die Bulgaren vmbringeten ihn also/ daß er Friede vnnd sichern Abzug kauffen muste / vnnd allen Raub vnd Gefangene wieder geben. Sigbertus Blondus. Paulus Diaconus.

4. Araber vnd Avaren thun Schaden.

Zum vierden / verwüsteten die Araber vnnd Avaren der Christen Kirchen greulich / ermordeten viel Leute/ raubeten viel Gutes / vnnd führten viel Gefangene in schwere Dienstbarkeit hinweg. Dergleichen that Hilulphus der Beneventaner Hertzog Also das Bapst Johannes nicht Geldes gnug auffbringen konte / die gefangene Christen loß zu kauffen.

Daß VII. Cap.

Von seiner Entsetzung.

Vrsach seiner Verjagung.

ALS nun Justinianus zehen Jahr vbel regieret / vnnd grewlich getyrannisiret / vnnd vber das seinen beyden Tyrannischen Räthen befohlen hatte / in der Nacht den Patriarchen Callynicum sampt allen Bürgern durch die Kriegsknechte zu vberfallen vnd zu erwürgen / da ward es verrathen/ vnd ward Leontius, der zwey Jahr gefangen gesessen / vom Patriarchen vnnd der Bürgerschafft loß gemacht / sampt allen andern Gefangenen/ die griffen die beyde Tyrannen / schlugen ihr Kriegsvolck / vnnd strafften sie nach Verdienste vnd Wirdigkeit/ wie vor schon gemeldet ist / Darnach fiengen sie Justinianum, schnitten jhme die Nase vnnd Ohren abe/ vnd verwiesen jhn ins Elende gen Chersonam, darinne er zehen Jahr leben vnd elendiglich schweben muste. Paulus Diaconus lib. 19. Sigbertus, Cent. 7. fol. 58. 668.

Böser Vorsatz.

Leontius erledigt.

Justinianus verleurt Ohren/ Nasen vnd das Reich.

Das VIII. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IN Andern Jahre Justiniani war grosse Hungersnoth in Syrien / daß viel Leute wegzogen in Romaniam vnd andre Orter. Zeugen.

Im Jahre 690. war im Venedischen vnnd Liguriſchen Lande ein solch grosses Gewässer/ daß man meinte / sieder der Sündfluth zu Noha Zeiten / sey so groß Gewässer nicht gewesen / Ecker vnd Wichen wurden verwüstet/ die Leute vnnd das Viehe ersoffen Hauffenweise/ die Häuser vnd Strassen wurden zerrissen / daß man weder aus noch ein konte kommen. Die Etsch rieß zu Dietrichs-Bern viel schöner Gebäw ein / vnd auch die Mawren: Zu Rom ward die Tyber so groß / das sie vber die Mawren gieng/ vnd grossen Schaden in der Stadt that: Diß Gewässer sol aber ein grossen Drachen vnd viel Schlangen mit sich geführet haben / vnnd ist darauff gefolget eine grosse Pestilentz / die viel Volckes weggenommen hat. Wassers Schade vnd Venedig vnd Liguria. NB. Drache. Schlangen. Pestis.

Vnter dem Concilio zu Constantinopel ward eine so grewliche Finsternis der Sonnen / daß man die Sterne am Tage sehen konte: Die deutete die Verdunckelung der Lehre durch die Ketzer. Paulus Diaconus lib. 19. Wunderb. fol. 308. 309. Finsternis. Deutung.

Anno 688. Ist Chilianus der die Francken bekehrete / mit zween seinen Gesellen Colomanno vnnd Dietmanno getödtet worden / von der Huren Gailana, die der Hertzog Gotbertus bey sich hatte / vnnd seines Bruders Weib war/ mit jhme Blutschand trieb / da das S. Chilian straffete / vnnd Gotsbertum ermahnte die Ehebrecherin von sich zu thun / ward sie zornig / ließ Chilianum durch zweene Meuchelmörder erwürgen: Aber GOtt strafftet es wunderbarlich / daß die Mörder vnd die Hure vom Teuffel besessen wurden / vnd nach vieler Quelung jämmerlich storben. Crusius fol. 275. Prompt. Sturmii fol. 142. Historia Eccles. Hed. lib. 6. cap. 10. Sigbertus. Cent. 7. fol. 61. S. Kilians Tod: sein rechen. NB.

Der

Der XVII. Keyser / sonst der ein vnd siebentzigste.

LEO.

LEO oder LEONTIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Bürgers Sohn.

DIESer ist eines Bürgers Sohn zu Constantinopel gewesen / hat zweene Brüder gehabt / die Münche gewesen / vnd jhme / da er in der Gefängniß von Iustiniano gehalten worden / geweissaget haben / wo er gedültig bliebe / so würde er nicht allein erlediget / sondern auch zu Keyserlicher Höheit erhoben werden. Paulus Diaconus lib. 19. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 206. Jhme wird der Name LEO vnd LEONTIVS zugeleget.

Weissagung von seiner Wahl.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Anlassung vnd Symbolo.

Ander Theil.

Erziehung.

WEil sein Vater ein Patricius vnd Rathsherre zu Constantinopel gewesen ist / hat er jhn neben seinen Brüdern zum studieren gehalten / endtlich auch in Kriegen sich vben lassen / da er auch Ehren Empter verwaltet hat.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er gebraucht diese seine Wort:

P. F. C. C. E. O.

Pulchra est Concordia cordis & oris.

Golzius erzehlet es also:

Hertzens vñ Mundes Einigkeit.

O. A. C. H. P.

Oris atq; cordis harmonia pulcherrima.

Das ist:

Diß ist die schönste Einigkeit / Wann Hertz vnnd Mund einstimpt allzeit.

Doctor Reusnerus fast es in diese Versch:

Quam pulchra est lingua & cordis concordia: Quando Os loquitur quod cor sentit: utrumq; bene.

Item:

Si Cor & Os. si mens & vox. si oratio concors Et ratio: ecqua est suavior harmonia.

Das ist:

Wanns Hertz so meint / als redt der Mund / Das ist löblich zu aller stund / Nichts lieblichers man hören kund.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

Oberster Belogets.

DJESer war weilande ein Oberster gewesen vber das Orientalische Kriegsvolck / da er aber durch etliche beschüldiget ward / als hette er sein Ampt nicht trewlich verrichtet / vnd dem Feinde nicht Mannlichen Widerstand gethan / ward er heime gefordert / vnnd von Keyser Iustiniano

Gefängniß

ins dritte Jahr in harter Gefängniß gehalten: da er sich nun gnugsam verantwortet hatte / vnnd widerümb in Orient

Erledigt.

zum Obersten solte gesendet werden / da bricht es aus / das Keyser Iustinianus befohlen habe / in einer Nacht alle Bürgerschafft sampt den Geistlichen zu erwürgen / drümb kömpt zu jhme der Patriarch Callynicus vnnd die Rathsherren / vnnd bitten / daß er sich jhrer annemen / vnnd sie schützen wolte / darauff wehlet man jhn zum Keyser / weckt die Bürgerschafft auff / öffnet alle Gefängniß / vnd macht die Gefangene ledig / der eine grosse Anzal war / vnnd rüstet sie / vnnd greifft des Keysers Heer an / fehet seine beyde oberste Räthe / schleiffet vnd schlägt sie durch die Gassen der Stadt / vnd verbrennt sie / wie sie mit jhrer Tyranney wol verdienet hatten. Auff den angehenden Tag nam man auch den Keyserlichen Pallast ein / fieng den Keyser Iustinianum schnitt jhme die Nasen vnd Ohren ab / vnnd verwieß jhn inß Elende gen Cherſonam. vnd krönte noch

Seine Wahl vnd Crönung.

des Tages der Patriarch den Leonem oder Leontium zum Keyser. Paulus Diaconus lib 19. Funccius fol 157. Cent. 7. fol. 57. Chr. Schedelij fol. 158.

waltet drey Jahr / aber in steter Furcht / Vnruhe vnd Gefahr: Dann er stets befahren müssen / es würde mit jhme ein Ende nemen / wie es im Anfang gewonnen hatte / weil Iustinianus noch lebte / vnnd nach der Regierung trachtete / sich auch sonsten allerley Vnruhe erzeugete.

Seinem Herren dem Keyser bewieß er ziemlichen Danck / in deme daß er jhn des Reichs vnd der Nasen vnd Ohren beraubete.

Vn danck.

An den zweyen muthwilligen Räthen / vnnd grewlichen Tyrannen / dem Stephano vnnd Theodoto / hat er zwar auff Anregen des Raths ein Exempel ernster Gerechtigkeit geübet / daß er sie nach Verdienste hat straffen / vnnd viel ehrlicher Leute für jhren Wüten versichern lassen.

Gen. Königs Leontij Exempel.

Vnter Keyser Leontio hat König Egita in Hiſpanien zu Toleto ein Concilium halten lassen zur Befestigung der Christlichen Lehre / darinne der König eine rühmliche Demuth bewiesen / daß er nicht alleine den Beschluß des Concilij durch seine Königliche Gewalt bestetiget hat / sondern auch auff die Erde gefallen ist / vnd sich mit gebogenem Angesichte / vnnd gefaltenen Händen in der Assesoren Gebet vnnd Fürbitte befohlen. Iohan. Magnus. lib. 16. cap. 24. Gott. Histor. Cent. 7. fol. 464.

Concilium zu Toleta.

Königs Egitæ Demuth.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande.

JWer im Ehestande gelebet / weis ich nicht zu sagen / dann ich finde keine Meldung bey den Scribenten / weder seines Weibes noch Kinder.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung /

Leo regiert drey Jahr in Forcht.

ANno 697. im Monat Julio ist er in die Keyserliche Regierung getretten / vnnd hat die ver-

Im ersten Jahre seiner Regierung hat Sergius der Bapst in der Sacristey der Kirchen Petri gefunden eine silberne Kiste / die lange im Winckel vnd Staube gelegen war / da er die öffnete / fand er ein groß Stücke des heiligen Creutzes Christi / so mit Edlen Gesteinen besetzet war / daß hub er herrlich auff / vnnd befahl es Jährlich auffs Fest Exaltationis Crucis dem Volcke zu zeigen / damit sie ja das ehe vnd mehr als Christum selber anbeteten vnd ehren. Regino lib. 1. Chr. Hedionis 284 Chron. Sched. 157. Cent. 7. fol. 202. 491.

Silberne Kiste mit dem Creutz Christi.

Abgöttisch.

Zu diesem Bapst Sergio sol gen Rom gekommen seyn Cedoaldus der König in Engelland / auff daß er von jhme

Er bestellet König in Engelland.

der

zu Rom getaufft vnd gestorben.

die Christliche Tauffe empfienge/welches auch geschehen ist: Aber balde nach der empfangenen Tauffe/ da er noch in seinem weissen Kleide gestanden/ ist er vmbgefallen vnnd gestorben. Chron. Iuonis. Chron. Berndt Brands fol. 175. Cent. 7. fol. 491.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen.

I. Krieg in Italien.

DVN ersten / vnter diesem Keyser Leontio im andern Jahre/ war grosse Kriegesnoth in Italien/ Dann Chunibertus der zwölffte König der Longobarden / Kriegete mit Alachiso dem Hertzogen von Trient/ der jhn auß seinem Königreich verjaget hatte/vnnd vberwande jhn in einer grossen Feldschlacht/ bekam jhn gefangen / ließ jhme die Füsse / Hände vnnd den Kopff abehawen: Zur billichen Straffe/erstlich seiner geübten Tyranney wider die Pyriesterschafft. Zum andern / seiner grossen Vndanckbarkeit / Dann als Chuniberti Vater Berrarius den Hertzogen Alachisum Mißhandelung halber wolte todten lassen / bat jhn Chunibertus loß / vnd ersettete jhme das Leben/ dafür bewieß er jhme den Teuffelischen Vndanck / daß er jhme das Königreich nam/vnd nach Leib vnnd Leben dazu stählte: Drüber er billich selber zu grunde gehen muste. Chron. Phil. fol. 407. Chronol. Func. fol. 415.

Alachisi schmehliche Todt.

Vndancks Straffe.

II. Saracenen thun Schadt

Zum andern / fiel der Saracenen Hertzog Senalidus oder Senallus mit grossem Heer in Romaniam, beschedigte das mit Rauben/Brennen vnd Morden/vnd zog mit grossem Raube vnd vielen Gefangenen weg. Item/ Eine grosse Untrew vnd Landtverrätherey gebrauchte der Oberste Sergius vnter diesem Keyser / in deme daß er vmb Geldes willen den Arabern vbergab / die Landtschafft Laziam, darinne er wegen des Reichs Oberster war.

Sergij Verrätherey.

III. Zug den Saracenen

Zum dritten/ Als im dritten Jahre Leontij die Saracenen in Africam fielen/schickte der Keyser mit Heereskrafft wider sie auß / den Obersten Iohannem, der sie erst zu rücke schlug vnnd verjagete:

Als sie sich aber widerumb stercketen/ vnd ein newen Einfall thun wolten/ zog Iohannes gen Constantinopel / mehr Volckes vom Keyser auffzubringen / da ward das hinderlassene Heer auffrührig / wurffen zum Obersten auff Ablimarum, vnnd fielen vom Keyser Leontio abe. Chronol. Funccij 414. Paulus Diaconus lib. 20. Rom. Blondus lib. 20. Cent. 1.

Abfall des Heers.

Das VII. Cap.

Von seiner Entsetzung / Straffe vnnd Todt.

Entsetzung Leontij vnd Todt.

ALS nun Anno 670. Ablimarus vom Auffrührigen Heer zum Obersten erwehlet/ vnd Keyser genennet ward / zog er gen Constantinopel / nam die Stadt durch Verrätherey ein / fieng Leontium den Keyser/schneid jhme die Nase abe/ wie er Iustiniano gethan / vnnd stieß jhn in Dalmatia in ein Kloster: Aber da nach sieben Jahren Iustinianus widerumb Keyser ward / ließ er Leontium auß dem Kloster holen/trat jhn mit Füssen / vnnd ließ hernach jhn köpffen. Chronol. Func. 414. Zonaras Tom. 3. Chron. Iuonis. Cent. 7. fol. 58. 668.

Dises wird mit disem gestraffet.

Da siehet man abermahl ein Exempel Göttlicher Gerechtigkeit/der kein böses vnd Untrew vngestraffet lesset / Psal. 7. 21. 68. Dahin auch Hesiodi Versch Hesiodus. stehet/da er sager:

Qualia vir patrat, talis manet exitus illum.

Das ist:

Wie einer sich gegen andern helt/
Also jhms widerumb auff den Kopff felt.

Oder also:

Wie einer sein Vorhaben vollbringt/
Also jhms mit Belohnung gelingt.

Drümb setzet Micyllus diese Versch von jhme: Micyllus.

Hic Heraclidem solio dejecit Avito,
Fraude Sacerdotis dum rapit imperium.

Sed videt hoc Nemelis, nam victo pœnas, quas capit, ipse dedit.

Velius fasset es also:

Occupat imperium pulso Leo Iustiniano,
Quem tenuit truncis naribus Abstmarus.

Das ist:

Iustinianum er verstieß/
Die Nase auch abschneiden ließ/
Tyberius jhme auch so that/
Und ins Kloster verstossen hat/
Draus er geholet ward zum Todt/
So Iustinian jhn anthat.

ließ / entstund auß dem Gestancke eine gifftige Pestilentze/die wehrete vier Monat/vnnd fraß viel Volckes zu Constantinopel hinweg. Paulus Diaconus. lib. 20. Rom. Re. Pestilentz Constantinopel.

Als Ebronius einem frommen Christen die Augen außgestochen hatte / vnnd derselbe am Flusse Sogona saß vnnd beweinete / hörte er das Schiffe hinauff fahren/dem Strome entgegen / Als er nun fraget/wer sie doch weren/ward jhme die Antwort / Wir führen Ebroinum den Tyrannen in Vulcani Fewrofen/daß er da seiner Tyranney verdiente Straffe empfahe. Adon. Vien. AEtat. 6. Ebroins Tyranney vñ Straffe.

Das VIII. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Im 700. Jahre regnete es in Campania Korn/Gersten/Haffern / Erbsen vnnd Bonen / das sie vnter einander gemengt langen/vnnd das Erdreich bedacketen. Naucleru Genet. 24. Chronica AEditui Cent. 7. fol. 765. Anno 700.

ALS dieser Keyser den Norcsinum portum außfegen

Der XVIII. Keyser/sonst der zwey vnd sieventzigste.

TYBERIVS ABSIMARVS.

Das I. Capit.

Von seinem Vrsprunge vnd Namen.

DIeses Ankunfft wird auch vngleich erzehlet: Etliche setzen/Er sey ein Frembdling gewesen/aber der mehrer theil stimpt dahin/er sey auß Edlem Geschlechte zu Constantinopel gezeuget worden: Habe erst Abstmarus geheissen / da er aber zum Keyser auffgeworffen/habe er sich Tyberium genent. Johannes Huttichius nent jhn Hismarum. Chronica Adolarij Rothen. Chron Schedelij vnd Egenolphi. Ankunfft Abstmari. Tyberius.

Das

Das II. Cap.

Von seiner Erzuhung / Gestalt vnd Reime.

Geburtsart.

IN der Jugende ist er zum studieren erzogen/vnnd hat auch ziemlich drinne zugenommen/ darnach weil er an Leibe starck vnnd wolgestalt war/ hat er sich neben Ritterlichen Vbungen auch im Kriege vnd Jügen gebrauchen lassen/ vnnd drinne sich Mannlich vnnd wol bewiesen/ also/ daß er ein Anschläziger/ Ansehnlicher vnnd erfahrner Kriegsheld geworden ist. Chron. Rothen:

Vbt sich im Kriege.

Sein Symbolum.

Reim.

Zu einem Symbolo hat er erwehlet die Wort deß weisen Manns Ciceronis der im andern Buche de finibus schreibet:

N. B. C. N. E. M.

Nimiũ boni, cui nihil est mali.

Welches Euripides so gegeben hat:

Sat ille fœlix & beatus est;
Mali cui nihil in vita contigit,

Das ist:

Das Leben heist glückselig vnd gut/
Dem nichts böses widerfahren thut/
Der kan haben stets frölichen Muth.

Glückselig Leu.

Golzius schreibet jhme auch diesen zu:

M. N. S. S. P. E. V.

Miseriam nescire suam, sine periculo est vivere.

Das da stimpt mit Publij Sentenz:

Miseriam nescire, sine periculo est vivere,

Oder diesem:

Fœlix videtur qui malá ignorat sua.

Das ist:

Das heist ohne Gefahr gelebt/
Der nicht sicht in was Noth er schwebt/
Vnd was Vnglücks jhm widerstrebt.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

DJe seinem Weibe so er gehabt/vnd von seine Kindern so er gezeuget/finde Ich nirgendes Meldung/wie viel Ich darnach gelesen habe.

Das IV. Cap.

Von Seinen Emptern vnnd Wahle.

Absimarus Häuptman

ALsnach dem Abzuge Johannis / der die Saracenen auß Africa geschlagen hatte / Absimarus dem Heere vorstund / vnnd die Saracenen starck wider kamen / vnnd Absimarum auß Africa trieben / fürchtete er sich fürm Keyser Leontio. Practicirte derwegen beym Heer so viel/ daß sie jhn in Candia zum Keyser auffgeworffen / vnnd mit jhme nach Constantinopel zogen / Leontium absatzten/vnd diesen auff den Keyserlichen Stuel brachten/den auch der Patriarch Callynicus gekrönet hat im Jahre Christi 700. Chron. Ioh. Bapt. Egnatij. Paulus Diaconus lib. 20. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 668.

Practicirt die Wahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten / Auch von Geschichten vnter jhme.

Absimarus regiert sieben Jahr.

ALS er im Jahre 700. mit seinem Heer die Stadt Constantinopel mit List vnnd Verrätherey eingenommen / ist er in die Keyserliche Regierung getreten/vnnd hat die verwaltet sieben Jahr.

1. Vndanck gegen Leontio.

Zum ersten brauchte er ein vndanckbares stücke gegen seinem Herrn Keyser Leontio, daß er jhme das Keyserthumb sampt der Nasen vnnd Ohren nam/vnnd jhn in ein Kloster verstieß in Dalmatiam.

2. Vndanck gegen Philippico.

Zum andern/ Gleiche Vndanckbarkeit bewieß er dem wolverdienten Manne Philippico, den er beschreen/vnnd mit Ketten hart binden / vnnd gen Cephaleniam ins Elende vnd Gefängniß senden ließ/nur vmb der Vrsach willen/ daß er gesaget/jhn hette geträwmet / er hette ein Adeler vber seinem Häupte schweben sehen. Paulus Diaconus lsc. 20. Cent. 8. fol. 31. Chronnolog. Func. fol. 416.

Traum vbel bekommen.

3. Zerstöret Theophilactum in Italiam

Zum dritten schickte er im andern Jahre seiner Regierung in Italiam den dreyzehenden Exarchen Theophylactum,

dum, der dacr ehe gen Rom zog als gen Ravennam / hette er leicht ein groß Blutbadt angerichtet / weil sich beyde Besatzungen zu Rom vnnd Ravenna wider jhn verbunden: Aber Bapst Johannes der sechste legte sich darzwischen / vnnd stillete den Auffruhr / vnnd bewegte beyde Parten / das sie rüglich abzogen. Palmerius Chron. Func Chron. Phil. 414.

4. Sendet Heraclium in Syrien.

Zum vierden sandte er seinen Bruder Heraclium in Syrien / die Saracenen auffzuhalten / das sie das Land nicht weiter beriehten. Chron. Phil.

5. Concilium zu Aquileja.

Zum fünfften / ward vnter jhme ein Concilium gehalten zu Aquileja, da auff Anrehdung Bapst Sergij bestetigt ward der Schluß deß fünfften Concilij zu Constantinopel gehalten / vnnd beschlossen ward / das Maria die Jungfraw solte genant werden θεοτόκος, weil sie nicht allein Christum als Menschen / sondern GOtt vnnd Menschen geboren hette / vnnd jhr Sohn JEsus von Nazareth nicht allein Mensch / sondern auch warer Gott were / wider den Ketzer Theodorum vnnd seinen Anhang: Chron. Schedelij 158. Regino lib. 1 Chron. Beda lib. de Rat. temp. Adon. Vion. AEtat. 6. Cent. 7. fol. 405. Chron. Hed. 285.

Maria Gottes Mutter zu nennen.

6. Grimoaldus erstochē vnterm Gebete.

Zum sechsten / Vater jhme ward der Junge Herr Grimoaldus Pipini Son / der Radbodi deß Hertzogen in Frießlandt Tochter freyen wolte / für dem Altare da er betete / vnnd Gott vmb Glück anrieff / von Rangario deß Radbodi Diener erstochen. Annales Franc. Henric. Erfurd. cap. 16. Cent. 7. fol. 559.

7. Lampertus ins ertz würget.

Zum siebenden / Vnter jhme ward auch von Pipino zu Lüttich in der Kirchen / vnnd vnter dem Gebete erwürget / der fromme Bischoff Lampertus, darumb daß er Pipini Ehebruch gestrafft hatte mit der Alpiade, die er neben seinem Gemahl gebrauchte zu seiner Geilheit. Chronica Sched. 158. Sigbertus, Sabellicus lib. 7. Enead. 8. pag. 184. Cent. 7. fol. 60.

8. Vnglück in Italien.

Zum achten / gieng es in Italien vnter den Longobardischen Königen auch vbel zu: Dann König Chunibertj Sohn Lugbertus ward von Regiberto dem Hertzogen zu Thurin bekrieget vnnd verjaget. Da jhm sein Vormund Herzog Asprandus wider einsetzen wolte / verlohr er die Schlacht / vnnd muste in Beyern fliehen. Der junge König ward gefangen vnnd getödtet: Regibertus lebete nicht lenger in der geraubeten Königlichen Würde dann ein Jahr / vnd starb. Sein Sohn Aribertus verlor auch eine grosse Schlacht / vnnd ersoff in der Flucht im Flusse Ticino. Crusius lib. 10. par. 1. fol. 279. Chron. Phil. von Erarthen. 1. 2. 3. 4. 5.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnd Siegen.

1. Krieg mit den Saracenen.

WEil die Saracenen widerumb in Syrien gefallen / vnnd grossen Schaden drinne gethan hatten / sandte er vnter seinem Bruder Heraclio ein starckes Heer wider sie / damit zog er jhn frewdig entgegen / biß gen Samosatam / that etliche harte Treffen mit jhnen / vnd erlegt jhr in die zwey maht hundert tausent / vnnd erobert ein grossen Raub / vnnd kam mit Ruhme herwieder / im Jahre 702. Sigbertus, Sabellicus, Blondus, Zonaras Paulus Diaconus.

Herrliche Sieg. NB.

8. Tarentum belegert.

Im Jahre 703. wolte Habdalla den Schimpff vnnd Schaden rechen / zog in Romaniam, belagerte Tarent / muste aber vngeschafft widerumb abziehen / vnnd bawete im Abzuge Mopsuestiam zur Festung / vnd besatzte sie. Paulus Diaconus lib. 20.

Festung gebawet

Im Jahre 703. verrieth Baanes der Schlatheiß das vierde Armenien / vnnd vbergab es den Saracenen / Aber die Fürsten in Armenien baten Hülffe von Abdmaro, vnnd erwürgten alle Saracenen darinne / vnd brachten das Land widerumb vnter deß Keysers Gebiete / im Jahre 705. Es kam aber Mahumet der Agarenen Heerführer / trieb die Römer widerumb auß / vnnd ließ alle Armenische Fürsten so er bekommen konte / verbrennen. Cuspinianus. Paulus Diaconus.

Baanes ein Verräther.

Armenien gäntzlich verbrant.

Saracenen geschlagen.

Azar der Saracenen Heerführer fiel dasselbige Jahr 10000. starck in Ciliciam/ aber deß Keysers Bruder Heraclius 703 jhm entgegen / schlug sie mehrertheils / fleng jhr viel / vnnd sandte sie seinem Bruder Absimaro. Da dieser Azar vber ein Jahr wider kam / erlegte Heraclius sein gantzes Heer. Chronolog. fol. 417.

Egypten Abefall.

Egypten fiel abe vom Keyser Tyberio, vnnd erwehlten ein eigenen König den Caliph. Gassarus in Epitome.

Lybia vnd Africa verlohren.

Die Saracenen namen endlich Lybiam vnd Africam ein/ da es 170. Jahr vnter dem Römischen Keyserthumb gewesen wär. Platina. Blondus.

Der erste Hertzog der Venedier.

Die Venedier haben vnter diesem Keyser im Jahre 703. jhren ersten Hertzog erkohren/ auß Rathe Christophori deß Gradenssischen Bischoffs / nemlich Paulum Heracleensem. Sabellicus Enne. 8. lib. 6. Bergomensis sager/ Es sey geschehen im Jahre 706.

Das VII. Cap.

Von seiner Entsetzung/ Straffe vnd Tode.

Justinianus kömpt wider vmb sein Reich.

WAS er sieben Jahr das Keyserthumb verwaltet hatte/ kam Iustinianus widerumb gen Constantinopel / gewan die Stadt/ fieng Tyberium Absimarum. ließ auch Leontium auß dem Kloster holen / trat jhnen beyden mit Füssen auff die Hälse/ vnd lesset das Volck dabey außschreyen: Auff den Löwen vnnd Ottern wirstu gehen/ vnnd tretten auff den Jungen Löwen vnnd Drachen / Psal. 91. Vnd nach allerley angelegter Schmach / ließ er sie beyde köpffen für seinen Augen:

Leßt Leontium vnd Tybertium tödten.

Drumb schreibt Micyllus also von jhme: Micylli Verse.

Classus Augustum creat hunc exercitus, armis
Dum leo vi raptum continetimperium.
Ergo & regnantem capit, atq; in carcere servat.
Dum rediens exul Cæsar vtrumque necat.

Velius setzet es also: Velius.

Absymarumq; redux probris, captumque leonem
Affectos meritis Instiniane ences.

Das ist:

Das Heer diesen ein Keyser nent/
Als Leonts Pracht hatte ein End/
Aber Justinian kam baldt/
Erwürgt allbeyde mit Gewalt/
Vnd sie nach Verdienst recht bezahlt.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnter jhme.

Vom Anfange seines Reiches

IM Anfange seines Reiches fiel allerley Getreide vom Himmel/ vnnd lag dicke auff der Erden/ im Jahre 700.

Vom Regen.

Im vierden Jahre Absimari hat Gott im Traume vnd Gesichte gezeiget/ dem Philippico seine Erhöhung zum Keyserthumb / Dann jhn dauchte als sehe er ein Adeler vber seinen Häupte schweben/ vnd jhme Schatten geben: Welches jhme auch von weissagenden Mönchen so gedeutet ward / er würde Keyser werden/ wie hernach auch es also geschach. Paulus Diaconus lib. 20. Rom. rer.

Philippici Geschichte vñ Traum.

Der XIX. Keyser/ sonst der Zwey vnd siebentzigste.

IVSTINIANVS der II.

Weil

sampt der Schwester/vnnd begab sich zu Terebello oder Trebellio der Bulgaren Könige/freyete seine Tochter Theodoram. zeugete mit jhr den Sohn Tyberium, vnd bewegte seinen Schwäher mit vielen Geschäncken vnnd noch grössern Verheissungen/daß er jhme ein Heer gab/auch selber mit jhme zog/vnnd halff jhme die Stadt Constantinopel/sampt dem Keyserlichen Pallaste gewinnen vnd einnemē im Jahre 707. Dem Schwäher gab er viel herrlicher Gaben/Königliche Geschäncke/köstliche Geschirre vnd Kleinotten/ließ jhn im Friede abeziehen/vnnd fieng also widerümb zu regieren an/führte auch das Regiment sechs Jahr lang. Sigbertus. Paulus Diaconus lib. 20. Chron. Hed. fol. 285.

Freyet Theodoram.

Nimpt das Reich ein.

Regiert 6. Jahr.

Weil ich zuvor schon dieses Keysers Historiam abgehandelt habe/durch acht Capitel: Will ich jtzund noch fünff andere von jhme setzen.

I. Wie er widerümb zum Regiment gekommen.
II. Wie Rachgierig vnd wütend er sich erzeiget.
III. Von seiner Heuchel Busse.
IIII. Von seinen Kriegen vnnd Vnglück darinne.
V. Seine Entsetzung vnd Tode.

Das I. Cap.

Von seiner Einkunfft ins Reich.

Tracht nach dem Reiche.

Er hat balde im Anfange seiner Verstossung getrachtet vnnd gerachtet/wie er widerümb an das Regiment kommen möchte/welches die Ehersomer zeitlich gemerckt/vnnd derwegen willens gewesen sind/jhn zu fahen/vnnd jhrem Herrn Tyberio zu vbersenden/damit Auffruhr vnd Blutvergiessen verhütet werden möchte.

Freyet Cassiani Schwester.

Drümb stehe er erstlich Cajano/vnd freyete seine Schwester/verheissende/er solte jhn widerümb ins Keyserthumb setzen. Da jhme aber von seinem Weibe angekündigt ward/das Keyser Tyberius bey jhrem Bruder anhielte/jhn zu tödten/oder gefangen zu vberschicken/ließ er diesen vntrewen Schwager sitzen

Das II. Cap.

Von seiner Rachgier vnd Wütterey.

Rachgierigkeit Justiniani.

Was jener Gottloser Mensch mit Worten saget: Ast vindicta bonum vita jucundius ipsa.

Das ist:

Wann Ich mich nur frey rechen kan/
So setz Ich Leib vnd Leben dran/
Rach lieber als Leben Ich han.

Das hat dieser Iustinianus auch gethan/beydes in Gelübden vnd in Wercken.

Dann erstlich/als er in seiner Flucht auff dem Meer in grosser Gefahr Leibes vnnd Lebens gerieth/daß man alle Augenblick sich versehen muste/sie würden alle versincken vnnd ertrincken/vnd jhn sein Diener Majaces ermahnt/er wolte doch Gott vmb gnedige Erhaltung anruffen/vnd damit sein Gebet desto ehe erhöret würde/ein Gelübde darneben thun/wann jhn Gott widerümb zum Keyserthumb hülffe/seinen Beleidigern gnedig zu seyn/vnd zuvergeben/Da hub er auß frechem Vnchristlichem Hertzen an/wie groß die Gefahr auch war/vnnd sprach: Verschone ich einer meiner Feinde/so versencke vnnd ersauffe mich GOtt diese stunde. Zonaras Tom. 3. Paulus Diaconus lib. 20. Cent. 8. fol. 802.

Rachgierige Wort Justiniani.

Zum andern/hat ers auch in der That vnnd im Wercke bewiesen/Dann ob wol Tyberius entflohen war/ließ er jhme

Rachgierige Thaten an Leonno vnd Abstimaro.

Leontio/ Callynico/ Theojonesa.

jhme nacheylen vnnd jhn fahen/ließ auch Leontium aus dem Kloster holen/ vnnd da sie beyde für jhn gebracht worden/ ließ er sie beyde auff die Erde werffen/ trat mit Füssen auff jhre Hälse/ ließ sie schlagen/ in der Stadt vmbschleiffen vnnd schmehen/ endlich mit den Schwerte hinrichten: Heraclium Tyberij Bruder ließ er hengen/ dem Patriarchen Callynico die Augen außstechen/ vnnd ins Elende gen Rom senden: Ja so wütend vnnd Rachgierig ward er/ das so offte jhme die abgeschnittene Nase troff/ vnnd er sie wischete/ so hieß er einen derer so Leontio oder Tyberio angehort/ gedient oder günstig gewesen/ martern vnnd tödten. Vber die Chersonenser war er so erbremset/ weil sie jhn hatten an Einnemung deß Keyserthumbs hindern/ vnnd Keyser Tyberio gefangen vberantworten wollen/ daß er jhme fürnahm sie alle außzurotten/ auch allerley angelegter Marter/ Sieben der fürnembsten ließ er an Hölzerne Spiesse stecken/ vnnd am Fewer braten: Zwantzig ließ er im Meer seuffen/ das ander Volck durch allerley Marter vmbbringen. Chronica Iuonis. Henricus de Erfurdia. Paulus Diaconus lib 19. 20. Cent. 7 fol. 59. Cent. 8. fol. 904 905. Chron. Hedionis fol. 285.

NB.

NB.

Das III. Cap.

Heuchel Busse.

Von seiner Heuchel Busse.

WEil er zuvor mit seinem zu Constantinopel gehaltenem Concilio die Bäpste zu Rom erzürnet hatte/ vnd von jhnen in Bann erkleret war/ so wolte er sie jhme nun in

Bapst Joh. Erste.

seiner Ankunfft ans Reich widerumb zu Freunden machen/ schickte zweene fürneme Bischöffe gen Rom zum Bapst Iohanne dem siebenden/ benebens dem Bekentniß seines Glaubens/ vnd bat die Absolution: Aber Bapst Iohannes wolte jhme nicht trawen vnnd gleuben. Da

Constantinus Bapst herrlich empfangen vom Iustiniano.

nun Constantinus ans Bapstthumb kam/ sandte jhme Iustinianus Legaten vnd Brieffe/ vnd ließ jhn zu sich itten/ als Bapst Constantinus gen Constantinopel kam/ empfieng jhn des Keysers Sohn Tyberius mit vielem Volcke/ vnnd der Patriarch Cyrus mit aller Priesterschafft/ vnd geleiteten jhn darnach gen Nicomedien/ da Keyser Iustinianus damahls war/ der empfieng jhn auch auffs Ehrlichste/ fiel jhm zu Fusse/ küssete seine Füsse/ vnd bat von jhme die Absolution/ erlangete sie auch/ vnnd empfieng von Bapst Constantino Hand das H. Nachtmahl/ bestetigte der Römischen Kirchen jhre Privilegia vnnd Freyheiten/ vnnd machte Friede zwischen den Römischen vnd Griechischen Kirchen/ vnnd begabte den Bapst mit vielerley Geschäncken. Platina. Nauclerus. Gen. 24. Bedade Rat. temp. Adon. A Erat. 6. Liber Pontif. Chron. Hed. fol. 285. Chron. Sched. 160. Cent. 8. fol. 354. 428. 680.

Daraus wol zu sehen/ das jhme mehr an Erlangung der Gunst des Babstes/ als an Gottes Gnade gelegen gewesen/ weil wenig Besserung drauff gefolget ist/ vnd er nur hierdurch gesucht hat/ das Lob Christliches Namens zuerlangen/ ob wol wenig Christlicher Wercke gefolget sind/ laut des alten Verses:

Thorheit sind seligen.

Sunt homines pauli re talcs, nomine multi.

Das ist:

Ihr viel Christlichen Namen han/
Wenig sich Christlich sehen lahn/
Das mans Christenthumb spüren kan/
Auffn schein handelt jtzt jederman.

Das VI. Cap.

Von Reichsschäden vnnd Kriegen vnter jhme diese sechs Jahr.

DEn Ersten Krieg fieng er an mit Fœlice dem Bischoffe zu Ravenna/ darumb/ daß er Babst Constantino nicht wolte viel Geldes führlich erlegen für seine Investitur, wie er zu thun hatte verwilliget müssen in seiner Ordination. Den ließ er durch seinen Schiff Obersten Theodorum, vnverwarnt mit Kriege vberfallen/ die Stadt Ravennam einnemen/ den Bischoff fahen/ jhme die Augen außstechen/ vnnd jn Pontum ins Elende verweisen/ die Stadt Ravennam vnterwarff er dem

Kriege mit dem Bischoff zu Ravenna.

Paphi dem Bapst vnterworffen.

dem Bapste/ Eben so that er der Stadt Ticino oder Paphi vnd jhrem Bischoffe/ vnterwarff sie auch diesem Bapste/ da sie dem Meyländischen Ertzbischoffe nicht zinsen vnnd folgen wolten. Func. lib. Com. fol. 158. Platina, Nauclerus Gen. 24. Cent. 8. fol. 530. 682. Palmerius.

2. Mit den Bulgaren.

Den andern Krieg fienge er mit den Bulgaren an/ die jhn hatten widerümb ins Keyserthumb setzen helffen/ vnnd denen er stetem Friede mit einen Eyde versprochen hatte/ Aber er brach den Eyd/ zog biß gen Anchialum, vnnd that viel Schadens/ die Bulgaren flohen ins Gebirge/ vnd grieffen darnach vnversehens die Keyserischen an/ erschlugen jhr viel/ trieben die andere in die Flucht/ das sie jhren Pferden die Seen Adern entzwey schnitten/ damit sie die Feinde nicht brauchen konten/ begaben sich in die Schiff/ vnd zogen sampt dem Keyser mit Schanden vnd grossen Schaden davon. Zonaras Tom. 3. Paulus Diaconus lib. 16. Blondus lib. 10. Dec. 1. Cent. 8. fol. 904. 905.

Vnglück Justiniani.

3. Mit den Chersonesern.

Den dritten Krieg führte er mit den Chersonesern/ die er zwar anfänglich hart beschedigen leß/ wie schon gemeldet/ aber im Heimzuge straffte Gott sein Tyrannisch vnnd Mörderisch Heer/ das die Schiff im Vngewitter zerbrachen vnnd versuncken/ vnnd in die 70000. seines Heers vntergiengen. Paulus Diaconus. Zonaras. Func. Chronol. fol. 418.

Reichsschäden vnter jhme.

Saracenen thun Schaden.

VLid der Saracenen Oberster nam im andern Jahre seiner Regierung den Christen jhre Kirche zu Damasco/ vnnd brauchte sie zu dem Dienste Mohomets seines Abgotts.

Tyrannium zerschleifft.

Maßalmas belagerte die feste Stadt Tyrannium, schlug dafür des Keysers Hauptleute Theodorum vnd Theophilactum, verwüstete die Stadt in Grund/ vñ führte das vbrige Volck in die Wüsteney im vierden Jahre Iustiniani.

Romani beschedigt.

Abas der Araber fiel in Romaniam, beraubte vnd beschedigte das/ vnd führte viel Volckes vnd Gutes weg im fünfften Jahre Iustiniani. Muctan fiel in Cilicien/ vnnd that auch grossen Schaden Chron. Func. 417. 419. Paulus Diac. lib. 20. Cent. 8. cap. 16. fol. 904. 905.

Das V. Cap.

Von seiner Abesetzung vnd Tode.

Rachgier. Geströfft.

ALs er im sechsten Jahre alle seinen Grim wider die Chersonenser wolte außlassen/ vnd abermahl ein groß Heer außsandte/ das sie nicht alleine alles verwüsten/ vnnd die alte tödten/ sondern auch alle Kinder erwürgen/ vnnd nichtes von jhnen vbrig lassen solten: Da rüsteten sich die vbrigen zu Chersonen/ riefften König Cajanum vmb hülffe an/ vnnd das außgesandte Heer dachte an den vorigen erlittenen Schaden vnd Vntergang/ wurden auffrührisch/ machten Philippicum ledig/ warffen jhn zum Keyser auff/ zogen zu rücke/ stritten mit Iustiniano zwölff Meilen vber Constantinopel/ schlugen jhn in die Flucht/ namen die Keyserliche Stadt ein/ fiengen jhn sampt dem Sohne vnnd liessen sie beyde mit dem Schwerte tödten im Jahre Christi 712. Paulus Diaconus lib. eod. Zonaras Tom. 8. Chron. Hed. 287. Crusius fol. 280.

Auffrühr im Heer.

Justinian vmb ermordet.

Vntergang Heraclischer Geschlechts.

In diesem Iustiniano vnnd seinem Sohne ist gar zu bodem gangen das Geschlechte Heraclij, das biß daher die Keyserliche Hoheit gehabt vnnd stets gebraucht vber die 87. Jahr. Ioh. Hutichius fol. 86.

Von diesem setzet Micyllus diese Versch:

Hic Arabum pulsis Lybiam pacavit in armis
Narsefugit truncu pulsus in exilium.
Mox ope Barbarica rediens, sibi, arma retractans.
Dum successorem vindicat ipse cadit.

Velius setzet es kurtz also:

Iustiniane Leote pellis, ope inde redactam
Barbarica, & misceus praelia dura cadis.

Das ist:

Da dieser *Lydiam* befried/
Man jhn versagt/ die Naß abschnit/
Vnd ob er wol widrümb einkam/
Wegn Tyranney sein Ende nam/
Vnd gieng vnter sein gantzer Stamm.

Der

Der XX. Keyser/ sonst der Drey vnd Siebentzigste:

PHILIPPICVS BARDANES.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft.

DIeser ist auch ein Constätinopolitaner sein Vater hat geheissen Nicephorus, ist einer von den Edlen Geschlechten der Stadt gewesen/

Name.

Sein Name ist Philippicus, der Zunahme Bardanus oder Bardanes, Theatrum Vrbium. fol. 510. 552.

Die Chronica Carionis nent jhn Bardesanum.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung Gestalt/ Arth vnd Symbolo.

Kunstreich.

ER ist in der Jugend von seinen Eltern zum studieren gezogen/ hat auch wol darinne zugenommen/ Gelert vnd beredt geworden/ Alleine weil er Ketzerische Præceptores gehabt/ hat er derer Gifft von Jugendt auff/ wie Wasser in sich gezogen/ laut deß Sprichworts: Quo semel est imbuta recens seruabit odorem testa diu. Da er erwachsen/ vnd zu Kriegssachen gebraucht/ ist er eine starcke/ schöne vnd großmütige Person geworden. Paulus Diaconus. Chron Schedelij.

Præceptores verführen jhn.

Kriegsvbung.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er gebraucht die Wort Publiani, von Vnbeständigkeit deß Glücks/ vnd damit gleich ein Weissagung gethan/ seine Herrligkeit werd auch nicht lang wehren.

F. C. R. Q. D.

Fortuna cito repoſcit qua dedit.

Das Glück nimpt balde weg/ was es gegeben hat.

Reim vom Glück Vnbeständigkeit.

Golzius erzehlet es also:

L. F. F. Q. D. R.

Levis est fortuna quæ dedit repoſcit.

Doctor Reusner fasset es in diese Versch:

Quod dedit, hoc fortuna levis cito nempe repoſcit,
Quæ tantum Conſtans in levitate ſua eſt.

Das ist:

Das Glück so gar leichtfertig ist/
Was gibt/ nimpts weg in kurtzer frist/
Drumb gar nichts drauff zu bawen ist.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

JE finde ich aber nichtes/ daß er Ehelich solte gewesen seyn/ vnnd Kinder gezuget haben im Ehestande/ Aber das finde ich in der Chronica Abbatis Vrspergensis, daß er ein Hurer vnd Ehebrecher gewesen sey/ vnnd Huren geschendet habe/ wen er bekommen können.

Huren.

Das IV. Cap.

Von seinen Emptern Wahl vnd Trawme davon.

Ansehnlicher Krieges Mann.

DAs er ein Kriegserfahrner/vnd beym Krigsleuten ein ansehnlicher angenemer Mann gewesen/ erscheinet auß dem Rathe / den Babst Constantinus dem Keys. Iustiniano gab/er solte sich an jhme nicht vergreiffen / es möchte im Heer vnd Lande / so wol als in der Stadt ein Auffruhr drauß entstehen/wie dann auch geschach. Chron. Hedionis 285. Regino & Sigebertus Cent. 8. cap. 10. f. 681 Chron. Sched. 161.

Trawm von seiner Erhöhung

Es war jhme auch im Trawme vnnd Gesichte vorgekommen/als sehe er ein Adeler oder jme schweben/vnd jhme Schatten machen/ Das legte jhme der Ketzerische Münch Iohannes auß/er würde Keyser werden/vnd begerte durch ein Eyd jhme zu zusagen/wann er Keyser würde/ die Ketzerische Lehre fortzupflantzen. Paulus Diaconus lib. 20. Chron. Hedionis 208. Cent. 8 fol. 31. 861.

Leichtfertiger Eyd.

Wahl.

Als Iustinianus die Ehersonenser sampt Philippico zu Grunde außtilgen wolte/ward auß Rath Eliæ dieser Philippicus Keyser erwehlet/vnd schlug sich also balde zu jhme das außgesandte Heer /zogen mit jhme zurücke/vnd machten jn zum Keyser zu Constantinopel/da jhn der newe auffgeworffene Ketzerische Patriarche Iohannes krönet Paulus Diaconus l. 20. Chron. Hed. 285. Cent. 8. f. 605.

Krönung.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ vnd Thaten.

Philippicus regiert zwey Jahr.

ALs er nun also durch auffrührische Wahl mit Gewalt ins Keyserthumb kam Anno Christi 713. führte er es nicht lenger / dann biß ins 715. Jahr/ vnd muste erfahren die Warheit deß Sprichworts: Quod citò fit, citò perit. Item: Quod subito ex oritur, fluQuat id subitum.

Sprichwörter.

1. Was plötzlichen geschicht/
2. Thut lange wehren nicht.

3. *Item: At dum nuascuntur conseruisse Rosæ.*

Das ist:

Eh die Rosen recht blühen fein/
Ihr Blettter abgefallen seyn/
Das die Knöpff stehen bloß vnd klein.

Entsetzt Cyrum de Patriarchen.

Er fieng also balde an zu Tyranniseren/ satzte den Patriarchen Cyrum abe/ vnd ordnete an seine stat auß dem Kloster Calistrari den Ketzerischen Münch Iohannem, der jhme die Weissagung gethan hatte/daß er Keyser werden solte. Mit Schweren begieng er eine zweyfache Sünde.

Leichtfertigkeit im schweren.

I. Daß er so leichtfertig dem weissagenden Münche ein Eyd that / die reine Lehre zu tilgen/vnnd die Ketzerey fortzusetzen/da er doch wol hette dencken sollen/ es keme beydes vom Teuffel her.

Haltung vnrechtes Eydes.

II. Daß er dem falschgeschwornen Eyd hielt vnnd ins Werck richtete/ da er billich an die Regel hette dencken sollen: In malis promissis rescindenda fides est. In bösen Zusagungen ist es besser den Glauben brechen als halten. Er ward ein Verfolger der reinen Lehre/ vnnd fortpflantzer der Ketzereyen / verwarff das recht gehaltene sechste Concilium vnnd seinen Schluß / vnnd ließ ein Ketzerisch Concilium halten / vnnd die Lügen der Warheit vorziehen / Beförderte vnd schützte die Ketzer/vnd vertrieb vnd plagte die rechtlehrende Bischoffe vnd Priester. So ließ er auch auß Neide wider die reine Lehre vnd Lehrer/ die Bilde auß der Kirchen kratzen / da die Patres vnd Bischöffe abgemahlet waren / so dem rechten Concilio zu Constantinopel begewohnet hatten in der Kirchen Sophiæ, drümb er vom Bapst Constantino ward in Bann gethan/ vnnd folgte bald seine Straffe vnd Vntergang darauff/wie auch der Münch so jhn verführt hatte/von Gott gestrafft ward / daß er das Gesichte seiner Augen verlohr. Paulus Diaconus lib. 20. Rom. Re. lib. 6. cap. 11. de longob.

Verfolgt reine Lehr vñ Lehrer.

Ketzerisch Concilium.

Bildstürmer.

Philippicus verbant.

Es verbot auch der Babst das seine Bildniß vnd Namen auff keiner Münte solten in Italien geduldet oder gepreget werden/ in keiner Kirche solte man sein Bild dulden/ auch bey keinem Ampte in der Kirchen seines Namens gedencken. Chron. Hedionis fol. 287. Chron. Schedelij 161.

Bapst verbeut sein Bilde vnnd Münge.

Er war wol Weise/Verstendig/Gelert vnnd wol beredt / aber er brauchte es nicht recht vnd wol/vnd wolte mit seinem Vielwaschen die Warheit vnterdrücken/ vnd die Lügen herfürer ziehen. Das Regiment zu führen war er gar vntüchtig vnd

Mißbrauch der Zunge.

vnd vnglückselig. Platina. Beda de Rat. temp. Cent 8. fol. 331. 331. 665. 494. 681.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen.

1. Krieg mit seinem Herren.

DEN Ersten Krieg hat er geführet mit seinem Herren Keyser Iustiniano, als jhn im Auffruhr das Kriegsvolck zum Keyser auff geworffen hatte/zwölff Meilen von Constantinopel/bey Synopen/ daer Iustinianum geschlagen/verjaget vnd gefangen/vnnd endtlich getödtet hat/ vnnd also denselben dem Leben jhme auch das Keyserthumb genommen. Chron. Hedionis, Chron. Phil. 285. 430 Zonaras Tom. 3.

2. Mit den Armeniern.

Den andern Krieg hat er geführet mit den Armeniern/die er auß drey theilen jhres Landes vertrieben/daß sie im vierden sich haben beheiffen müssen/vnd Meluteneum nehmlich erhalten können. Paulus Diaconus lib. 20.

3. Mit den Arabern.

Den dritten hat er mit den Arabern zu thun bekommen/ die Mustiam vnnd andere Schlösser vnnd feste Städte einnamen/vnd dem Reich entzogen.

4. Mit Habas

Zum vierden Habas der Araber Oberster nam die herrliche Stadt Antiochiam in Pisidia ein/ vnnd führte einen grossen Raub hinweg daraus.

5. Mit Mustan in Cilicia.

Zum fünfften that auch Mustan grossen Schaden in Cilicia, nam viel Städte ein/zum theile mit Gewalt / zum theile durch Verrätherey/die in Kriegen allwege den grösten Schaden zuthun pfleget.

6. Mit den Bulgaren.

Zum sechsten satzten jhme auch die Bulgaren gar hart zu / vnnd streiffeten zu Wasser vnnd Lande biß an Constantinopel hinnan/vnnd führeten viel Volckes vnnd Güter hinweg/ im ersten Jahre seiner Regierung. Chronol. Func. 418. 419. Paulus Diaconus. Cent. 8. fol. 906.

7. Bischoff Anepos Krieg.

Zum siebenden richtete der Francken Blutgieriger Bischoff Anepos ein groß Blutvergiessen an/ da er der Francken Heer wider die Schwaben führte / im Jahre 712. da auff beyden Seiten viel Volckes blieb. Crusius fol. 280. Damit er ja bezeugete/Er were ein reissender Wolff/ vnd kein guter Hirte/Marc. 7. Ioh. 10.

Wolff.

Das VII. Cap.

Weissagung seines Vntergangs.

Von seinen Tode vnd Vntergang.

WIE jhme zuvor ein Mönch im Collistratischen Kloster geweissaget hatte / Er würde das Reich widerümb verlieren/ durch Vberfallung der Feinde/wie es bekommen hette. Zonaras Tom. 3. p. 80. Cent. 7. fol. 175.

Erfüllung vnnd Panckerte.

Also ist es in der That auch ergangen da er zwey Jahr vnd acht Monat geregieret hatte / vnnd am aller sichersten war/ vnd an nichts so wenig/ als an den Todt gedachte: Dann da er den Sambstag für Pfingsten mit grossem Prachte / mit vielen Reuttern vnnd Pfeiffern ins warme Badt zog/ vñ nach gehaltenem Bade mit vielen Bürgern vnd Geschlechtern frölich Mahlzeit hielt vnd zechte/ vnnd nach deß Leibes Erfrewung sich zu Bette legte/ vnd sanffte schlieff / da ward er von Iustino dē Kittermeister einem/ vnd von Theodoro der anfenglichsten vnter den Geschlechtern/im Bette vberfallen/vnd stachen jme die Augen auß/ daß er balde hernach mit grossen Schmertzen sterben muste/verlor also auff einmal die Augen/ dz Leben vnd dz Keyserthumb/ vnd geschach jme/wie er andern gethan hatte/ muste nun die Masse einnemen/ damit er andern außgemessen hatte/Luc. 6. Chron. Hedionis 287 Zonaras Tom. 3. Paul. Diac. Drümb sey er jhme Myeillus gleich diß Epitaphium.

Panckete wie bekommen.

Philippici Ermordung.

Luc. 6.

Hic quoq; vi parium, vi regnum amisit eisdem
Et reliquum vitæ, luminis orbus agit.
Sive hoc impietas fuit, seu factio prorum,
Illum qui reges dissimulare facit.

Epitaphium.

Vetus sonetes kürtzer:

Pellit Anastasium dire Philippice regno,
Lumine quem merito privat utrumq; pius.

Das ist:

Gleiche Vergeltung.

Wie dieser durch Gewalt entkam,
So durch Gewalt ein End er nam/
Muß sein ein verstossner blinder Mann/
Wie schmertzen Reich vnd Leben nahm/
Jhm geschach wie er andern gethan/
Dran spiegel sich jederman.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Adelers Erscheinung.

MEIN Wunder ist oben gemeldet/das Philippico durch Gesichte eines Adelers angedeutet ist die Erhöhung zu Keyserlichen Ehren/vnd das jhme auch widerümb geweissaget worden/die Verlierung des Reichs vnd Gesichtes. Paulus Diaconus lib. 20. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 175.

Weissagung seines Todes.

So meldet auch Paulus Diaconus, daß im andern Jahrr der Regierung Philippici ein grewliches vnd grosses Erdbeben in Syria gewesen sey/ so viel Schadens gethan habe an Gebäwden.

Erdbeben.

Als ein Wunder muß ich hie anziehen den schrecklichen Vntergang Arsberti des

Arsberti Vntergang.

vierzehen Königs der Longobarden/ der/ nach dem er das Reich/ so sein Vater Reginbertus mit Vnrecht vnnd Raube an sich gebracht/ zwölff Jahr besessen hatte/ vnnd Asprandus jhn bey Papia in einer Feldtschlacht vberwandt/ vnnd in die Stadt treib/ wolte er mit vielen Schätzen vnd Golde entfliehen/ Aber er leid Schiffbruch/ ertranck vnnd versanck mit allen Kleynodien/ Golde vnd Gelde/ vnd ward vber drey Tage sein Cörper gefunden/ vnd im Tempel Salsatoris zur Erden bestattet; Asprandus regierte nur drey Monat/ vnnd starb auch/ vnd verließ das Reich seinem Sohne Ludbrando. Der zwey vnd dreissig Jahr wol vnd glücklich regieret hat: Crusius fol. 280. par. 1. lib. 10. Chron. Phil. von Longobardischen Königen 407. 408. Bonfinius. im 8. Buche des ersten Theils fol. 73.

Schatz vnd Thron verdirbt.

Asprandus stirbt.

Ludbrandi Regierung.

Der XXI. Keyser/ sonst der Vier vnd Siebentzigste:

ANASTASIVS ARTEMIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft / Namen vnd Zunamen.

Anastasius eine Bürgers Sohn.

DJeser ist auch geringes Herkommens/ vñ eines Bürgers Sohn zu Constantinopel gewesen/ Hat erst Arthemius geheissen/ Aber in Annehmung des Keyserthumbs ist er Anastasius genennet worden/ Jhme wird zugelegt die andere Zahl/ weil vorhin auch einer des Namens gewesen ist.

Name.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Gestalt/ vnd Symbolo.

Anastasius Kunstreich.

ER ist in der Jugend zum studieren von seinen Eltern gehalten worden/ vnd hat auch darinne so einen Fleiß angewandt/ daß er ein hochgelerter Mann geworden ist/ der sich in Hoff Cantzeleyen hat nützlich gebrauchen lassen: Jst neben anschlägigem Kopffe ein Wolberedtsamkeit eine feine starcke/ ansehnliche Person gewesen.

Cantzeley verwandter. Gestalt.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er gebraucht die wort:

S. N. D. A. V,

Si non das accipit ultro.

Das ist:

Gibest du nicht baldt/ So nimpt mans mit Gewalt

Item:

A. D. A. A.

Aut dare, aut accipere.

Man muß geben oder nehmen.

Golzius erzehlet es also:

Cui semper dederis, ubi neget, rapere imperato.

Welches auß deß Publij Serij Mimis genommen ist/ vnnd von D. Reusnero so gegeben wird:

Cui semper dederis, dare si quandoq; recusas. Ipsumte sua rapere hunc, quum libet, ipse jubes.

Reim von Geben.

Das ist:

Wem du stets etwas hast gegebn/
Wann du des Bitt wilt widerstrebn/
Thust jhm zu stelen Vrsach gebn/
Er wil was habn/ daß mercke eben/
Er nimpts/ oder du mustst jhm geben/
Gwohnheit ist böß zu widerstreben.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

MAn findet nirgend verzeichnet/ daß er Ehelich gewest/ was für ein Weib er gehabt/ vnnd was für Kinder er gezeuget. Theat. Vrb. fol. 554.

Das

Das III. Cap.

Von seinen Empterrn vnd Wahl.

Anastasius ein Secretarius,

WEil er wol studieret / vnd erfahren gewesen ist / hat man jn gen Hofe gezogen / vnd zu allerley Ehren Emptern gebrauchet / daß er vnter den Keyserlichen Secretarien der höchste vnnd fürnembste geworden: Ist deß Philippici Protonotarius gewesen. Theat. Urb.

Prot onotarius Philippici.

Als aber sein Herre in der Ruhe vberfallen / vnd der Augen beraubet ward / ist dieser Anastasius zum Keyser vorgeschlagen von Ruffino vnd Theodoro den vberfällern vnd Mördern Philippici, vnd also balde am Pfingstage zu Constantinopel gekrönet worden. Chron. Hedions 287. Auch vom Römischen Bapste Constantino Bestetigung seines Keyserthumbs vnd Wahl besuchet vnd erlanget. Chron. Sched. 161.

Wahl von Ruffino vnd Theodoro. Krönung.

NB. Vom Bapste confirmiret.

Drümb jhn etliche Authores / einen Bapst Freundnennen / Als Chronica Egenolphi / vnd Berende Brands.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten: Auch Tugenden.

Anastasius regiret ein jahr drey Monat.

IN Anno 715. trat er in die Keyserliche Regierung / vnd führete dieselbe ein Jahr vnd drey Monden.

Befördert den Kirchenfriede.

Er war ein friedliebender Herre / der in der Kirchen vnd Policey gerne Ruhe / Friede vnnd Einigkeit angerichtet vnnd bestetiget hette. Drümb hielt er mit gewalt zu rücke / die Ketzer / so sich wider die reine Concilia vnd jhre Glaubens Bekändniß legten. Beförderte die Reine Lehrer / vnd rechtgleubige Bischöffe: Ehrete vnd begabte sie. Dem Bapste Constantino zu Rom bewieß er grosse Ehre / schickte Scholasticum einen von den Geschlechten zu jhme mit demütigen Schreiben / darinne er bestetigung seiner Wahl vnd Krönung hat / vnd sich erbot ein Beschirmer deß Christlichen Glaubens zu

Ehret die Priester. Ehret den Bapst Constantinum

Erbietung

seyn vnd zu bleiben. Chro. Sched. Chro. Hedions, vnd Philippi Melanch.

Im Jahr 716. hat er Flavium Scholasticum einen Patricium zum Exarchen zu Ravenna gemachet / Frieden in Italien zu befordern. Cruſius. fol. 281.

Macht Flavium Scholasticum zum Exarchen

Den Patriarchen Johannem, der nicht richtig im Glauben vnnd Lehren war / satzte er abe / vnnd ordnete an seine stat Germanum, den er von Cizico auß dem Elende fordern ließ. Cent. 8. cap. 3. fol. 32.

Entsetzet Ketzerische Patriarchē Johannem. Restituirt Germanum

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

Bucht Gottes.

ALs vnter seiner Regierung Masalmas Galatiam vberfiel / vnd viel Raubes zusammen brachte / schickte Anastasius eine Legation zum Obersten der Saracenen / Ulid genant / Friede mit jhnen zu machen / aber es ward nichts außgerichtet. Als er nun ein groß versamletes Heer außsandte wider die Saracenen zu streiten / wurden die Oberste des Heers vneinig vnnd auffrührisch / redeten Hönisch vnd Ironisch vom Keyser / er were ein Schreiber vnd kein Kriegsman / sie wolten ein andern Keyser wehlen: Fielen endlich auff einen / Theodosius genant / vnd warffen den zum Keyser auff / auch wider seinen willen / vnd zogē mit jhme wiederümb zu rücke / jhn mit gewalt einzusetzen vnd zu bestetigen. Anastasius zog jhnen entgegen biß gen Niceam, befestiget die Stadt / vnd sandte eine Schiffrüstung wider sie auß / aber sie wurden vbermannet vnd geschlagen / vnd verlohr Anastasius 7000. Mann / dadurch jme Hertz vnd Muth also entfiel / daß er sich dem Theodosio ergab / vnd jhme huldete / der jhn zum Clericken vnd Priester weihen ließ / vnd in ein Kloster verschloß / damit er als ein geweiheter keinen zutritt mehr zum Keyserthumb nemen vnnd haben könte. Sabellicus Enne. 8. lib. 7. 20. nara Tomo 3. Paulus Diaconus lib. 20 Regino. Adon. Vien. Chron. Sched. Chron. Hedionis.

Dō de drey Masalmat.

Schrecken ein Heer wider die Saracenen.

Abfall deß Heers

Leitterung deß Keysers Anastasij

Werffen Theodosi. auff.

Anastasius Kriegt mit seinem Heer.

Niederlage

Anastasius wird ein Priester vnd Münch.

Philippus Melanthon setzet hinbey / daß er vnter Leone ein Auffruhr erwecken / vnd ein Anhange jhme machen / vnd daß verlohrne Keyserthumb wiederümb zu handen nemen wollen / sey er dem Keyser Leoni verrathen / vnnd von jhme getödet worden.

Anastasius gibt sich vber / vnd auffruhr.

Micylli Daß vom Anastasio.

Micyllus setzet diese Versich von jhme:

Hic pius affectat, Papa famulande violari
Hinc placita illius, dictaq, cuncta probat.
Nec tamen evasit: nam quos mittebat in hostem
Victus ab his Monachi claustra coactus subit.

Velius setzet es also:

Ponit Anastasius vi sceptra premente suorum.
Privatusq, sacris dedicus occubuit.

Das ist:

Dieser ergibt dem Babste sich/
Mit Dienst vnd folge williglich/
Wird doch verstossen von dem Reich/
Vnd gemacht andern München gleich/
Muß für sein Weltlich Herrligkeit/
Anziehn ein schlechtes Geistliche Kleid/
Endtlich das leben lassen mit leidt.

Das VIII. Capit.

Von Wunderzeichen vnter jhme.

Finsternuß.

IM Jahr 715 war ein groß Finsternüß deß Monden / vnnd schien der Mond gar Blutrot/ von einem Ohre an/ biß zur Mitternacht. Chron. Martini. Platina.

Der XXII. Keyser / sonst Der fünff vnd Siebentzigste: THEODOSIVS ADRAMITENVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Geringe Ankunfft.

Name.

Vnahrt.

DJeser ist geringes stammens vnnd schlechter Ankunfft/ wird genandt Theodosius der Dritte/ weil jhr zweene deß Namens für jhme gewesen sind: Sein Zuname ist Adramittenus, oder Atramyttenus, Ist eins schlechten Bürgers Sohn gewesen zu Constantinopel. Iohan. Hurtichius.

Adramytio eine Insel.

Hat ohne zweiffel den Zunamen von der Insel Adrmytis, so in Lycia ligt/ derer Stephanus gedencket: Oder von der Stadt Adramio, da er ein Zollschreiber gewesen ist.

Adramyttenus von Meerräubern zu tödten.

Sonsten gedencket auch Cicero eines edlen Mannes/ so von Meer Räubern erwürget ist/ den er Adramittenum nennet/ in Oratione pro Flacco.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Gestalt vnd Reime.

Theodosius in Schreiben.

ER hat sich in der Jugend / auff lesen/ schreiben vnnd rechnen begeben/ vnd sich dabey fein Gottselig vnd Tugendtreich verhalten/ das jn jedermann geliebet vnd geehret hat.

Sein Reim oder Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er die Wort geführet:

P. R. M. E.

Patientia remedium malorum est:

Reim von der Geduld.

Goltzius erzehlt es also:

C. D. R. E. P.

Cuivis dolori remedium est patientia.

Doctor Reusner fasset es in diese Versich:

Auditorum vita, patientia sola malorum
Victrix, si bene vis vincere, dissce pati.

Reim der Geduld.

Item

Item also:

Qui patitur se sanat homo, patientia sanat
Quod cruciat, vitiatrix & levat omne malum.

Das ist:

Gedult das beste Mittel ist/
Vbels zu tragen alle frist/
Gedult der Schmertzen Linderung ist.
Were dein Schmertz noch einst so groß/
Hastu Gedult/wirst sein bald loß.

Oder also:

Gedult ist die beste Artzeney/
Vns der Schmertzen zu machen frey/
Das alles Vbel erträglich sey/
Gedult schmiedet sich wie das Bley/
Daß man breit machen kan gar frey/
Daß es zu vielem nützlich sey.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd von seiner Wahl.

Theodosius ein Tollschreiber.

ERist/ wie Schedelius setzet/ sein Schreiber gewesen zu Adramio bey den Befehlhabern/ so den offnen Zoll vnnd Schatzung eingenommen haben. Abbas Vrspergensis saget/

Theodosius ein Befehlhaber.

Er sey selber ein Befehlhaber gewesen vber die Emmanien der gemeinen Fälle/ Schatzung vnnd Zölle/ so zu Adramio musten erleget werden/ Wie nun das auffrührige Heer Keyser Anastasij, so wider die Saracenen zog/ widerumb vmbkehrete/ auß Verachtung des Keyserlichen Gebots/ vnd gen Adramium kam/ vnnd dieses Theodosij als einer anschnlichen Person anfichtig ward/ mutteten sie jhme an/ er solte jhr Oberster werden/ sie wolten jhn zum Keyser machen/ da erschrack er vnd flohe auff einen Berg/ vnnd verstackte sich: Aber sie suchten jhn mit fleiß/ holeten jhn mit Gewalt zu rücke/ vnnd machten jhn zum Keyser wider seinen willen. Chron. Hedionis fol. 287. Paulus Diaconus. lib. 20. Chron. Adol. Rothen.

Seine Auffwertfung vnd Wahl. Theodosius fleuhet für dem Keyserthumb.

Das IIII. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Theodosius herschet ein Jahr.

ER kam ans Regiment im Jahr Christi 717. Vnd herschete nur ein Jahr/ war für seine Person Gottesfürchtig/ vñ reiner Lehre zugethan. Zur Beförderung des Friedes/ befahl er die abgerissene Bilder vnd Gemälde der Väter vnnd Bischöffe/ so bey den rechtgehalten Concilij gewesen/ vnnd die rechte Lehre vertheidiget hatten/ widerumb in den Kirchen auffzurichten vnnd machte jhme damit den Bapst zu Rom zum Freunde. Darumb nent jn der Author Fasciculi temporis, Torum Catholicum & humilem. Vnd Dresserus nent jhn Pium & fidei orthodoxæ observantissimum.

Gottesfürchtig. Restituirt Gemälde der Bilder.

Lob. Totus Catholicus humilis, Fidei orthodoxæ observantissimus

Einen recht Gottesfürchtigen Herrn/
Der Gott sein Wort vnd Diener thet ehrn/
Vnd der Kirchen viel gedient het gern.
Beda de Rat. temp. Zonaras Tomo 3.

Das V. Cap.

Von seinem Ehestande vnnd Kindern.

DAß er im Ehestande gelebet habe/ vnd Kinder gezeuget/ ist darauß klar/ daß balde hernach seines Sohnes vnd dessen Gefengnißzu Nicomedia/ wird gedacht werden: Aber wie sein Gemahl geheyssen/ vnnd wer sie gewesen/ finde ich nirgendt.

Theodosij Sohn.

Daß VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnd Reichsschäden vnter jhme.

Vberwindet den Anastasium bey Nicæa. Anastasius ergibt sich.

VBß Anhaltung des Heers/ hat er mit Anastasio bey Nicæa einen Schifftreffen gehalten/ vnnd jhn vberwunden/ daß er sich jhme willig lich vntergebeñ/ vnd eine Geistliche Person zu werden versprochen hat/ wie oben schon gemeldet ist.

Sarracenen Einfall in Asiam, Ciliciam.

Vnter jhme thaten auch die Saracenen viel Schadens in Asia vnnd Cilicia, belagerten Amorium, gewonnen vnnd zerstöreten Pergamum, vnnd brachten viel Christen vmb/ raubeten viel Gutes. Paulus Diaconus lib. 20. Zonaras Tomo 3. Chron. Func. 419.

Leonis Cansicens wie der Theodosium.

Als nun auch Leo vnnd Canon die zweene Stadthalter/ oder Schultheissen in Orient mit grosser Heereskrafft dem Anastasio zu hülffe kamen/ vnd wider Theodosium den Krieg führen wolten/ vnd erst zu Nicomedia seinen Sohn fingen/ mit allem Keyserlichen Schmucke vnd grossem Schatze/ auch mit vielen für-

Haben selbst Sohn. Grosse Schatz.

nemen Hoff Räthen / vnd damit biß gen Chrysopolim kamen / da wolte er als ein Friedliebender vñ gar nicht Kriegssüchtiger Herr / lieber das Keyserliche Regiment vbergeben / als den beyde mit Gewalt wis derstreben / vnd eine Vrsache vieler Verderbens / vnnd Blutvergiessens werden: Hielt derwegen Rath mit dem Patriarchen vnd Senate zu Constantinopel / wie es am füglichsten geschehen könte / ohne der Kirchen vnd Landes Schaden / schickte Brieffe vnd Botgaten zu Leone, vnd erklerete sich Schrifftlich vnd Mündlich / gutwillich vom Keyserthumbe abzutreten / vnd den Geistlichen Stand anzunehmen / so ferne Leo jhme Schrifftliche Versicherung geben würde / der Fristung seines vnd seines Sohnes Lebens / vnd daß er in der Kirchen vnd Religion keine Vnruhe vnd Newerung machen wolte: Das ward also zu Chrysopolis vollzogen / Mündlich zugesaget / vnd durch Brieff vnnd Siegel bekrefftiget vnnd ward also der Keyser Theodosius sampt seinem Sohne ein Clerick / vnd brachten die vbrige Zeit jhres Lebens vollends in Ruhe vnd Friede zu im Geistlichen Stande. Chron Hedionis 288. Zonaras Tom 3. Cent. 8. fol. 907. cap. 16 Bapt. Fgnatius 40.

Theodosius vbergiebt das Keyserthumb gutwillig.

Leonis Verheissung.

Also hielt Er sich seinem Reime gemesse: Patientia remedium malorum est.

Theodosij Gedult.

Gedult ist die beste Arseney/
Das alles Vnglück erträglich sey/
Vnd macht vns vieles Gremens frey.
Wie die Versch Reusneri lauten:

Tu ne cede malis: patientia quippe dolori,
Optima sic cui vis sit medicina malo.

Das VII. Capit.

Von Zeichen vnter jhme.

IN diesem Jahre Christi 717. ward die Tyber gar groß / also / daß sie weit vnnd breit vbergieng / zu Rom vber die Stadtmawer lieff / viel Häuser vñ Gebäw einreiß / Menschē vnd Viehe ersäuffte / vnnd viel Gärten / Ecker vnd Früchte verderbte: In der langen Gassen war das Wasser anderthalb Man hoch oder tieff / vnd that in vnd ausserhalb der Stad gar grossen Schaden: Es wehrete solch Toben deß Wassers sieben Tage vnd Nacht / drümb ließ Bapst Gregorius der ander viel Creutzgänge vñ Processiones halten / vnd täglich die Litaney singen / Also erhörete sie Gott / daß sich das Wasser satzte / vnnd am achten Tage wiederümb in seinen gewöhnlichen Fluß kam. Da siehet man / wie balde Gott im Zorne zur Straffe greiffen kan / vñ wie balde er auch widerümb sich erbittē lesset / vnd Gnade erzeiget den Bußfertigen / wie Ambrosius sein gesagt hat: Novit Dominus mutare sententiam, si tu noveris mutare delictum:

Tyber zu Rom thut Schaden.

Gebet zu Rom in GOTT. Gilffet jnen aus Noth.

Trost-Spruch Ambros.

Das ist:

Gott wuß wol wie er sich soll kehren/
Mit seiner Straffe von vns fern/
Vnd verschonen der Menschen Kind/
Wann wir abstunden von der Sünd/
Vnd theten für jhm wahre Buß/
Wo nicht/die Straff auch bleiben muß
Dann Gott haß von Herzen die Sünd/
Straffts hie/dort in der Hellen Schlund.

Paulus Diaconus lib. 6. cap. 12. Long. Platina. Liber Pontificalis, Sigbertus Beda de rat. temp. Chron. Hed. 288.

Von Keyser Theodosio setzet Micyllus diese Versch:

Micylli Versch von Theodosio.

Huic fugiens regnum, regni pertractus ad arma est. (neu
Quam vix nec longe sic quoq; sceptra tenet.
Nam dum præfecti bello infestatur Eoi
Cedit huic regnum, deditus ipse sacris.

Velius fast es also:

Divorum effigies Theodosius iste reponet,
Qui mox placido Cæsare fit Monachus.

Das ist: Wie Anwiln er das Reich annam/
Doch bald widerümb davon abkam/
Vnd es Leoni übergab/
Ward ein Münch/blieb es biß ins Grab/
Der Kirchn die Bilder wider gab/
Vnd erlangt damit grosses Lob.

Der XXIII. Keyser/sonst der Acht vnd siebentzigste.

LEO ISAVRVS CANON.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft / Namen vnd Zunahmen.

DIeser ist gar schlechtes vnd geringes Herkommens / sein Vater ist ein Handwercksman / Schuster oder Schneider in Isauria gewesen: Er selber hat der Handwercke eines gelernet / vnd in seiner Jugendt in seim Vaterlande getrieben: LEO ist er genant worden / der Hoffnung / er würde ein Mañlicher Held werden: Er wird der dritte LEO genant / weil zweene Keyser des Namens für jhme gewesen: Jhme wird der Zuname Canon gegeben / weil er in seinen Keyserthumb den Bildern so feind worden ist / daß er sie auß den Kirchen gestürmet vnd verbrandt hat. Daher jhn die Griechen εἰκονόμαχον imaginum oppugnatorem, einen Bildstürmer genennet haben. Crusius Hattichius. Die Türcken nennen jhn Keyser Iulian.

Leo eins Handwercks Mannes Sohn.

Namens Vrsache. Leo. Canon.

εἰκονόμαχος.

Julian.

Das II. Capit.

Von seiner Erziehung / Gestalt vnd Reine.

ERSt ist er zum Schneider oder Schusterhandwercke gezogen / daß er sitzend seine Arbeit hat thun / vnd sein Brodt verdienen müssen: Da er aber nun groß vnd starck worden / vnnd nach seinem Nahmen / ein Löwenmuth vnd Hertze bekommen / da begab er sich auff die Kriegsübung / vnd bekam darinne Gunst vnd Ansehen / auch allerley Beförderung / wie folgen wird.

Leo ein Handwercks Gesell.

Kriegs vbung.

Sein Symbolum.

Zu seinem Reim hat er erwehlet diese Wort: O. L. F.

Occulti inimici peßimi.

Heimliche Feind / die ärgste seynd.

Golzius erzehlet es also:

P. T. Q. A. O.

Pejus tectum, quam apertum odi.

D. Reusner fasset es also:

Fronte hilari qui sunt: & tristi corde cauete
Quisquis sapis, velut inimicos peßimos.

Reim von heimlichen Feinden.

Das ist: Heimliche Feind / schädlich seind / Als öffentliche alle Stund / Die von sorn sich freundlich stellin / Wolten dich hinden gerne fellin / Drümb meide sie als Teuffels Gesellin.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

LEO hat zum Ehegemahl gehabt / eine / so Maria / oder Marina geheissen / mit der er einen Sohn gezeuget / so Constantinus genant worden ist / vnd mit vnd neben dem Vater geherrschet hat / wie er auch nach seinem Tode dem Rathe vorgestanden / aber ja so viel als d' Vater geregiert. Theat. Urb. Chr. Hed.

Maria oder Marina sein Gemahl. Constantinus sein Sohn.

Das IIII. Cap.

Von seinen Empterrn vnnd Wahl.

LEO hat sich in Kriegssachen so geübet vnd verhalten / daß er bald ein groß Ansehen erlanget / darüber jn auch Keyser Iustinianus gehasset / vnd gen Mesembriam ins Thracier Land jhn verwiesen vnd ins Elende gesendet hat: Als nun Iustinianus auch ins Elende vertrieben war / vnd dieser Leo sich widerümb bey jhme einliebete / vnnd jnme neben etlichen Bulgaren hundert Ochsen verehrete / nahm er jhn zum Trabanten an / vñ hielt jhn als einen geheimen Rath vnnd Freund / vnnd schickte jn auch endlich in Alanien mit vielem Gelde / sie zu regieren / vnd mit jhnen zu streiten wider die Saracenen: Als er nun erfuhr / daß Theodosius den Artemium oder Anastasium abgesetzet hatte / der jhn zum Landpfleger in Oriente gemacht hatte / zoger mit Heeresmacht wider jhn / fieng seinen Sohn zu Nicomedia mit grossem Schatze / vnd brachte Theodosium dahin / daß er sich jhme ergab / vnd vom Keyserthumbe abetrat / ward vom Patriarchen Germano vnd dem Rathe Keyser genant / vnd auch gekrönet / vnd mit grossem Pomp zu Constantinopel eingeführet. Chron. Hed. fol. 289 Cent. 8. f. 33.

Leo ansehnlicher Kriegsmañ.

Wird gehast vom Iustiniano.

Liebet sich ein bey Iustiniano eingedrungene Weib sein heimlichen Rath.

Rechnet seines Herrn Ehestifftung / vnd wird Keyser.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vñ That.

Im

1. Jar Herrschet 24. Jahr

IN Jahre 718. trat er in das Regiment/vnd führete dasselbe vier vnnd zwantzig Jahr/vnnd fast drey Monat/aber mit grossem Schaden/ Ergernüß vnnd Betrubung der Unterthanen / dann es war vnter jhme kein Friede/weder in der Kirchen noch Policey/gieng allenthalben zu/daß Gott hette erbarmen mögen: Den Patriarchen Germanum entsatzte er seines Amptes/ darumb daß er von seinem Sohne Constantino geweissaget hatte / er würde die Christliche Kirche beflecken/mit Gottloser Lehre vnnd Leben/wie er in seiner empfangenen Tauffe/das Tauffwasser beschmeisset vnnd verunreiniget hatte im Jahre 720. Wie es dann in der That auch also gieng: Item. Weil er sich seiner Bildstürmerey widersatzte/vnnd jhme in seinem Thun nicht recht geben wolte/vnd entweichete an seine stadt Anastasium, der seiner Meinung vnnd Sinnes war. So ließ er auch ein ernst Mandat außgehen/daß man in keiner Kirchen Gemälde vnd Bilder leiden solte/ließ sie zusammen bringen im gantzen Lande/die Hültzerne verbrandte er/die von Kupffer vnd Ertze/Gölde oder Silber waren/zerschmeltzte/vnd die Steinerne zerschlug er/vnnd verfolgete auffs grewlichste/die jhme darinne einredeten oder Widerstand thaten.

Vnfriede vnter jhme.

Kyrsetzt Germanum den Patriarchen. Vrsache. Weissagung von seinem Sohne.

Anastasius Patriarch erwehlet. Verbeut vnd verbrent alle Bilder.

Den Oecumenicum Professorem in der Schule von Constantino angerichtet/verbrandte er mit zwölff Discipulen/ vnd einer herrlichen Liberey/darumb daß er jhme nicht Beyfal geben wolte: Drumb ward er auch von Bapste Gregorio gestrafft / vnnd da er nicht folgen wolte/in Bann erkleret/vnnd wurden alle Städte vnd Stände in Italien jhres Eydes loß gezehlet/damit sie dem Keyser verhafftet waren: Ward jhnen auch verboten keinen Geschoß/Schatzung vnd Zinse mehr dem Keyser zu geben. Ob er nun wol solches vermeinete am Bapste zu rechen/vnd schickte den vierzehenden Exarchen Paulum in Italien/ so richtete er doch nichts auß / Er ward sampt seinen Söhnen erschlagen/vnd da er den fünffzehenden vnd letzten Exarchum Eurychum hinein schickte/ward er von Hasthülff der Longobarden Könige geschlagen vnnd verjaget/vnd Ravenna/da jhr Sitz war / gewonnen vnd eingenommen/Vnnd hörete also diese Herrschafft vnd Herligkeit der Exarchen in Italien gar auff/die sie sonsten 171. Jahr geführet hatten. Chron. Phil. fol. 414. Regino lib. 1. Chron. Blondus Decad. 1. lib. 10. Func. lib. 8. Comment. fol. 159. 160.

Verbrent Schule/Rectorem, Discipulos, auch die Liberey.

Leo verbandt vom Bapst Gregorio.

Geschoß vnd Zinse jhm entzogen.

Paulus Exarchus wird erschlagen.

Eurychus der letzte Exarch wird verjaget.

Exarchat höret auff nach Wehrung 171. Jahr.

Die Jüden vnd Montaner Ketzer/bezwang Keyser Leo mit Gewalt zur Annehmung der Tauffe/ Aber die Jüden fielen widerumb abe/ wuschen die empfangene Tauffe widerumb abe/ hielten das Abendmahl nach empfangener Mahlzeit/vnd fraßen sich zuvor voll/vnnd verunreinigten den Christlichen Glauben. Die Montaner aber bestimpten einen gewissen Tag der Zusammenkunfft in den Häusern jhres Irthumbs / stackten die an/vnd verbrandten sich selber. Paulus Diaconus lib. 20. pag. 292. Chron. Hedionis fol. 290. Centuria 8. fol. 350. Chronolog. Func. fol. 420.

Jüden vnd Montaner zur Tauffe gezwungen abfall.

Montaner verbrennen sich.

Luitprandus der Longobarder König/ließ mit grosser Vnkost die Gebeine des thewren Lehrers Augustini gen Paphi holen/vnd ehrlich begraben/damit sie von den wütenden Saracenen nicht verbrandt wurden / die alle Christliche Kirchen grewlich verwüsteten.

Augustini Gebeine gen Papht geführet.

Vnter diesem Keyser vmb das Jahr 732. ist gestorben der gelerte Mann/vnd fleissige Erbawer der Christlichen Kirchen/Beda genant/der viel guter Bücher hinder sich gelassen hat. Auff dessen Grabe die Wort stehen sollen: Hac sunt in fossa, Bedæ venerabilis ossa. Crusius fol. 278.

Beda Bischer vnd Todt.

Epitaphiū Bedæ.

Er ist gestorben im 72. Jahre seines Alters/Daer für dem Altare gestanden/ vnd frölich gesungen hat seinen gemachten Gesang/Rex gloriæ, Domine virtutum, &c. Crusius 296.

Wilhelmus Malmesburiensis lib. 1. cap. 47. de Gest. Angelorum setzet jhme diß Epitaphium:

Presbyter hic Beda requiescit carne sepultus:
Dona Christe animum, in cœlis gaudere per ævum,
Dag, illi Sophiæ debriari fonte: Tibi jam
Suspiravit ovans, intente semper amore.

Epitaphiū Bedæ.

Für dem Feste der Himmelfahrt ist er kranck worden/hat seine Mit Brüder zusammen gefordert/jhnen angezeiget/daß er nun nach GOttes Willen von jhnen scheiden

Die Tag seines Abscheides verkündiget er.

Ermahnung Bedt.

scheiden werde durch den Todt / sie zur Bestendigkeit vnd zum fleissigen Gebette ermahnet/ihnen allerley Kleinckwerck vnd andere Geschencke mitgetheilet/vnd freundig gesaget: Ich habe lange gnug allhier gelebet / die Zeit meiner Entbindung vnd Auffl ösung ist nun verhanden / Meine Seele sehnet sich zu sehen vnd zu schawen Christum den König in seinem Himmlischen Schmucke.

NB.

Trost im Todt. Verlangen nach jenem Leben.

Am Tage der Himmelfarth ließ er sich auß dem Bette heben / kniete auff eine Schallaune/hub seine Hände auff / vnnd betete diese Wort seines gemachten Gesanges: O Rex gloriæ, Domine virtutum, qui Triumphator hodie super omnes cœlos ascendisti, Ne derelinquas nos orphanos, sed mitte promissum patris, in nos spiritum veritatis. Vnd da er das Gebet vollendet/ist er nieder gesuncken / vnd seliglich verschieden / vnnd sol des Ortes auß seinem Munde vnnd Nasen so ein vberauß süsser vnnd wolriechender Geruch gegangen seyn / daß er alle vmbstehende vnd herlauffende erquicket hat. Centuria 8. fol. 853. 854.

Abschied.

Süsser Geruch.

Grosse Schatzung.

Damit Keyser Leo die Mawren zu Constantinopel widerumb außbawen könte / so zum theil von den Saracenen beschediget / zum theile durch Erdbeben eingefallen waren, hat er eine newe Schatzung auffgeleget/daß auff jedliche Münze vier vnd zwantzig Heller solten geschlagen/vnd in die Keyserliche Rentkammer gegeben werden / welche Beschwerung hernach gar lange gewehret hat. Ioh. Bapt. Egnatij Chron. fol. 40.

Synodi Schluß wider die Anbetung der Heiligen.

In diesem zwar hat er nicht vbel gethan/daß er in einem gehaltenem Synodo hat schliessen lassen/es sey Abgöttisch/den Heiligen so viel Ehre zuerzeigen / vnnd vnrecht sey es / sie an GOttes statt zu verehren vnnd anzuruffen. Cent. 8. fol. 531.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnnd Landschäden vnter jhme.

1. Exarchats Verlierung

IN dem ersten war diß ein grosser Landt vnnd Reichsschade vnter jhme / daß der Exarchat vnnd gantz Italien vom Keyserthumb hinweg kam/ vnd er weder Zoll/Schatzung noch Zinse mehr von den Italiamern empfieng, durch Anstifftung Bapst Gregorij des andern/ im Jahr Christi 728 vnnd Gregorij des dritten/im Jahr 731. welches sich erhub/ vber den Streit von den Bildern/die beyde Bäpste erhalten wolten zur Verehrung der Heiligen / Keyser Leo aber abschaffen wolte/den Türcken vnnd Saracenen zu wilfahren/so die Christen Abgöttische Leute schalten / daß sie neben Gotte auch die Heiligen ehreten / wider den Befehl Gottes/Deut. 6 vnnd Matth. 4. Der HERRE dein GOtt ist ein einiger GOtt / du solt keine andere Götter haben / Du solt anbeten den HErrn deinen Gott/vnd jhme alleine dienen. Sigbertus. Paulus Diaconus lib. 6. c. 14. Platina Zonaras Tom. 3. Centuria 8. cap. 8. fol. 531.

Bilder streit vnd Schade.

Deut. 6. Matth. 4.

2. Laumar der Saracener thun Schaden.

Zum andern widerfuhr dem Reiche vnnd der Christenheit grosser Schade/im dritten Jahre Leonis, da der Saracenen Oberster Haumar die Christen zum hefftigsten verfolgete/die Kirche verwüstete/ die so abfielen befreyet er / vnd ehret sie/ die bestendige martert er / vnd tödtet sie auff allerley weise / Mnnete Keyser Leon an/er solte dem Mahometischen Glauben annehmen / so wolte er sein Freund sein/ vnnd in allem jhme Beystandt leisten: Machte auch ein öffentlich Gesetze / daß keines Christen Zeugniß vnd Klage solte angenommen werden/wider einen Saracener gethan. Aber dieser tobende Hund lieff nicht lange/seine Tyranney wehrete nur ein Jahr/da muste er sterben/vnnd ewiglich verderben! Paulus Diaconus. lib. 21. Rom. Rer. Cent. 8. cap. 3 fol. 33.

Anmutung an Keyser Leo.

Haumars Untergang

3. Anastasij Auffruhr gestrafft.

Zum Dritten / wolte Artemius oder Anastasius eine newe Vnruhe anrichten/ Leonem absetzen / vnnd das Keyserthumb widerümb annemen/auff Anstifftung Niceræ, vnnd des Ertzbischoffes zu Thessalonica/Aber er ward vmb Geldes willen so Leo auffgab/von dem Bulgarischen Kriegsvolcke/so er an sich gehenget hatte/verrathen/vnd Leoni vberantwortet/der sie alle mit dem Schwerdte tödten ließ/vnd jhnen der Auffrührer Lohn gab. Idem. Ibidem.

4. Gisilds Krieg wider die Christen.

Zum Vierdten erregte er ein grewlichen Krieg wider die Christen der Saracenen Oberster Gisid, den ein Jüde bere-

det hatte/wann er der Christen Religion/ Glauben vnd Gottesdienst gar außtilgete/würde er viertzig Jahr friedlich regieren/da er dem fürgeben Glauben gab/ vnd hefftig wieder die Christen tobete/ gieng er im achten Jahre der Regierung Leonis zu Grunde / vnnd erlangeten die Christen widerümb Ruhe vnd Friede für jhme. Idem Abidem. Sigbertus. Cent. 8. fol. 33. 908.

Sein Vntergang.

Zum Fünfften thaten abermahl die Saracenen ein grossen Einfall ins Reich: Gamer beraubete mit 10000. die nechsten Orter Asiæ. Melich vnnd Bathal thaten mit 20000. Reutern grossen Schaden vmb Alconium, Zulcimin raubete vnnd mordete mit 60000. was er antreffen konte vmb Cappadocien / Aber Keyser Leonis Heer erlegte die beyde Obersten Melich Bathal sampt dem mehrertheil jhres Volckes/ daß jhrer kaum 800. darkamen in der Flucht/die begaben sich zum Zulcinum, vnd zogen mit jme in Syriam. Paulus Diaconus lib. 21.

5. Saracenen vberfallen die Christen

Saracenen Niederlage

Zum Sechsten muste Keyser Leo eine grosse Noth außstehen von den Saracenen / die mit Tausent grossen wolbesatzten Schiffen ankamen/vnd Constantinopel zu Wasser vnd Lande belagerten biß ins dritte Jahr.

6. Grosser Schiffs Krieg zu Constantinopel.

Aber sie richteten nichts auß/dann zum ersten that jhn Keyser Leo starcken Widerstandt mit Fewerschissen / vnnd künstlichen Fewerkugeln / damit er jhre Schiffe anzündet vnnd verderbte in vnnd vnter dem Wasser.

Fewrschiffe

Zum andern schickte GOTT einen solchen Hunger vnd aller dinge Mangel vnter die Saracenen/daß sie jhre Pferde/ Esel vnd Camel/ja todte Menschen vnd jhren eigenen Kot im Ofen gedorret fressen musten.

Hungersnoth.

Zum Dritten kam eine Pestilentz ins Lager/die das Volck häuffig wegnam.

Pestilentz.

Zum Vierdten waren so harte Winter vnnd grosse Kälte / daß viel Menschen/ Pferde/Camel vnd Esel erfroren.

Kälte.

Zum Fünfften/ sandte GOtt vber sie grewliche Sturmwinde / dir jhre Schiff versenckten / oder an Steinklippen vnnd Vfer trieben vnd zerbrachen.

Sturmswinde.

Zum Sechsten/straffte sie GOtt mit grewlichem Donner/Blitzen vnd Hagel/ dadurch die Schiffe beschediget/vnnd die Leute zu Wasser vnnd Lande verderbet wurden.

Donner. Hagel.

Zum Siebenden/wurden sie vneinig/ vnnd fielen die Egyptische Schiffe/so mit Getreide vnd Speise beladen waren/ von jhnen abe/vnd wandten sich zu denen in der Stadt.

Vneinigkeit schädlich.

Zum Achten/wo sie hinfuhren Raub/ Speise vnnd Trancf zu holen / da wurden sie geschlagen/dann sie als außgehungerte sich in die Harne nicht wehren konten/Also das jhrer in Bulgaria auff einmahl 32000. erschlagen wurden. Also musten sie endtlich vngeschafft abziehen/ vnd da erfuhren sie allererst recht Gottes Rache vnd Straffe/Dann durch Sturmwinde / Donner vnnd Vngewitter verdarb der mehrertheil jhrer Schiffe / daß der nicht mehr dann zehen davon kamen/ fünffe worden noch vnterweges von Römern gefangen/ vnnd kamen nicht mehr dann fünffe widerümb in Syriam/zu den jhrigen Cedrenus Sigbertus setzet diese Geschicht ins 718.719.720. Jahr. Paulus Diaconus Blondus. Cent. 8 cap. 16. fol. 909. 910. Func. Chronolog. Crusius fol. 282. Chronica Löwenklaws fol. 19. 20. im ersten Theile der Türckischen Historien.

Wardt geschlagen.

Abzug.

GOTTES Straffe vber die Saracenen.

Aber die zu Constantinopel haben auch keine Seiden bey dieser Belagerung gesponnen: Dann in der Stadt viel grösser Mangel für/aller notürfftigen Dinge/vnnd entstunde ein grosser Hunger/ vnnd Verschmachtung des Volckes/ Drauff eine solche Pest vnd Sterben folgete/daß die Zeit der Belagerung in die dreymahl hundert tausent Menschen starben. Chronica Egnatij fol. 40. Chron. Schedelij 161.

Hunger in Constantinopel.

Johan Löwenklaw meldet auch / Es habe der eine Saracenische Oberster Omer, vber dem Golvo, das ist / vber dem Arme des Meers/gleich gegen Constantinopel vber / gebawet / die Stadt Gallatam, vnnd sie genant Medina, von der Stadt da sein Abgott Mahomet sein Begräbniß haben sol/zu dem ende / daß er darauß die Stadt Constantinobel desto mehr engsten könte.

Ankunfft Gallatæ der Medina gebawt.

Zum Siebenden / damit ein Vnglück nicht alleine bliebe / so erweckten die Patronen Verehrung der Bilder einen Schifftkrieg wider Keyser Leonem, nemlich

7. Cosmæ Agelliani vnnd Stephani Krieg

lich Agallianus Cosmas vnnd Stephanus / vnd zogen mit grosser Macht wider Constantinopel / Aber es glückte jhnen nicht / dann sie wurden von den Keyserischen geschlagen / vnnd jhre Schiffe wurden verbrandt / Agellianus sprang auß Verzweiffelung ins Meer / vnd ersauffte sich : Stephanus vnnd Cosmas wurden gefangen / vnd mit dem Schwerdte hingerichtet / im zehenden Jahre Leonis, Anno 727. Paulus Diaconus Sigbertus.

Agellianus ersauffe sich

8. Basilij Auffruhr vnd Sergij.

Item / Da vnter der Belagerung der Stadt Constantinopel / SERGIUS der Schultheiß in Sicilien ein Auffruhr erweckte / vnd ein newen Keyser auffwanff / nemlich Basilium, da sandte Keyser Leo eine Legation in Sicilien / vnd ließ jhnen klagen / wie er mit vnzehlbaren Feinden vmbgeben were / vñ sie ermahnen / sie wolten an jhme trewe vnnd bestendig bleiben / dessen solten sie widerumb geniessen : Da dachten die Sicilier an jhre Trewe / Eyd vnd Pflicht / nahmen den newen Keyser vnd seine gemachte Fürsten vnnd Ampteleute gefangen / vnd sandten sie zum Keyser / der sie als Auffrührer tödten ließ : Sergius kam in der Flucht davon / vnnd begab sich zun Longobarden : Also ward dieser Auffruhr auch gestillt im andern Jahre Leonis. Idem.

Auffrührer Straffe.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit / Todte vnd Begräbniß.

MACH deme dieser Keyser LEO vier vnd zwantzig Jahr dem Keyserthumme vorgestanden / ist er im 741. Jahre kranck worden an der rothen Ruhr / die jhn also abgemattet / daß er darannen den ersten Tag Julij gestorben ist / vnd zu Constantinopel begraben ist. Cedrenus hat böse Hoffnung zu jhme / in deme er setzet / Er sey mit Leibe vnnd Seele verdorben vnd verdammet worden. Func. Cronol. 424 Crusius fol. 297.

Rothe Ruhr erwürgt jhn.

Cedrani Urtheil von jhme.

Micyllus setzet jhm diß Epitaphium :

In signis pro re scelere hic, & clade suorum
est :
Quorum pars ferro : pars periere lue :
Nam dum ipse effigies divorum impugnat, & urit,
Vis Arabum Eoos vexat, & Hyspericos.

Micylli Vrsch von Leone.

Velius fasset es kürtzer :

Occupat hinc solium pravus Leo, & impius urit
Effigies : diris exagitatus, obit.

Das ist :

Dieser Keyser beruffen ist /
Eyfriger Bößheit alle frist /
Auch wegn Schäden der Unterthan /
Die Krieg vnd Pest zu gleich greiffen an /
Vnd reumbte sie weg von dem Plan.
Dann weil er stürmbt der Heiligen Bild /
Zogen wider jhn viel Völcker wild /
Vnd schlugen gar hart auff sein Schildt /
Auch nahm jhn tödtlich Kranckheit hin /
Das Verdammniß ward sein Gewin.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnnd Wundern vnter jhme.

IM Jahre 719. ist Bonifacius vom Bapste GREGORIO in Deutschlandt geschicket zu lehren vnd bekehren / daß sie von der Heydnischen Abgötterey abestünden / vnd sich zu Gott vnd seinem Sohne bekehreten / der sie auch mit Worten vnnd Wundern zur Bekehrung vnd Verehrung Gottes beweget vñ gebracht hat. Die Abgöttische Bilder zerstört / Klöster vnnd Kirchen erbawet / vnd also den rechten Gottesdienst bey den Deutschen angefangen / daher er der Deutschen Apostel genant wird. Crusius fol. 281. Chron. Schedelij fol 161. Davon lese man beyde Theil der Historj Bonifacij, von Leizznero newlich in Druck gegeben / da man allerley lustige Dinge finden wird von Niderwerffung der Göhen / vnnd Auffrichtung allerley Kirchen vnnd Klöster / in Hessen / Düringen / vnnd Sachsen.

Bonifacius bekehret Deutschlandt.

Anno 718. 719. 720. haben sich bey Constantinopel in der Saracenen Lager Wunder mehr dann zu viel zugetragen / in deme sie GOtt mit grimmiger Kälte / grewlichen Ungewitter / Donner / Blitz / Sturmwinden / vnnd Fewer vom Himmel gefallen / auch mit Mangel vnd Hungersnoth also angegriffen hat / daß sie vnverrichter Sachen mit Schanden vnd Schade haben müssen abezihen / vnd hat GOtt die abziehende Armada also angegriffen / daß nicht mehr dañ fünff Schiff davon in Syrien gekommen sind. Kleine Zeit Chronica Cap. 3. 4. Wunderbuch fol. 320. So kan GOtt mit seinen Feinden streiten / Psal. 18. 21. 68.

Wunder im Heer der Saracenen zu Constantinopel.

1.
2.
3.
4.
5.
6.

So ist auch die Zeit vber grosse Hungersnoth zu Constantinopel gewesen vnd ein

Hungersnoth zu Constantinopel.

30000. geworben.

ein solch Sterben/daß die Zeit der Belagerung gestorben sind 30000. Menschen.

Getreide verseng. Korn geregnet.

Anno 722. ward das Getreide auff dem Felde/in Campania stehend/ alles verseng et vnd verbrandt: Auch vmb Neapolis vnnd in terra delaboro regnete es Weitzen/Rocken/Gersten/Erbsen/Bonen vnd Linsen/welche an beyden Enden schwarts vnd verbrandt waren. Wunderbuch fol. 320.

Teuffel verführet Radbodum.

Als Radbodus der Hertzog in Friesslandt dem Wulframno zugesaget hatte/den Christlichen Glauben/sampt der Tauffe anzunehmen/erschien jhme der Teuffel in Königlichem Schmucke/vnd sprach/O du starcker Held/wann du wärest/was für eine güldene Wohnung/mit Edlen Gesteinen gezieret/die Götter dir zugerichtet hetten/du stelest von jhrem Dienste nicht abe/zur Verehrung des gecreutzigten JEsu/sende Morgen hin/ich wil dir sie weisen lassen: Als er nun einen Diaconum vnnd Hoffdiener oder Rath außschickete/kömpt der Teuffel für der Stadt zu jhnen/vnnd gehet in Menschen Gestalt mit jhnen/bringet sie nach Ianaem reisen auff ein schönen Pflaster/daß sie zum Hause führet/so das Ansehen hatte/als were es auß lauter Golde gebawet/vnd mit Edlen Gesteinen vnnd köstlichen Perlen gezieret/daß sich die Gesandte verwunderten/vnd der Diaconus sprach; Nun ist diese Behausung von GOtt gebawet/so bleibt sie ewiglich/Ist es des Teuffels Trug/so verschwinde sie: Sobaldt er das gesaget/verschwindet das schöne Hauß vnd Pflaster/vnnd stecken die Gesandte in einem Moraß vnnd Gesümpffe/daß sie mit Mühe widerumb rauß vnd zu rücke vnd zu Hause kommen können/da sie heim kommen sind/haben sie den Fürsten Radbodum todt gefunden/der auch in den stinckenden Pfuel/der mit Schwefel vnd Fewr brent/gefahren ist/auß falscher Vertröstung des Teuffels/Apoc 14. Vincent. lib. 23. cap. 14. Sigbertus cap 65. Prompt. Sturmij 152. Cent. 8. fol. 803.

NB. Teuffels Gespenste mit einer schönen Burg.

NB.

Radbodus stirbet plötzlich.

Im Jahre 726. erschienen zweene schreckliche Cometen/die einen sonderbaren Lauff hatten/der eine gieng mit der Sonnen herfür/vnnd streich weit für jhr hin: der ander folgete der Sonnen nach/vnd zeigten beyde dem Außgange vnnd Niedergange schwere vorstehende Straffen/die auch darauff folgeten. Beda Histor. Angli. lib. 5. c. 24. Bonfinius lib. 8. Decad. 1. Platina. Sabel. Enne. 8. lib. 7.

Zweene Cometen.

Finsternüß.

Anno 733. ist eine grosse Sonnen Finsternüß geschehen.

Fewer lauffet am Himmel. Folge darauff.

Anno 735. sahe man Fewer am Himmel vmbher lauffen: Darauff folgete die Belagerung der Stadt Rom von den Longobarden Könige Lutprando. Die Saracenen fielen in Franckreich vnnd thaten grossen Schaden/wurden aber von Carolo Marcello erschlagen/in das Wasser Birra gejaget/vnd ersäuffet.

Dampff vñ Rauch in dem Meer. Asche vñ Brimsteine. Andeutung.

Im zehenden Jahr Leonis sahe man zwischen den Inseln Theras vnd Theralia ein fewrigen Dampff vnnd Rauch auß dem Meer auffgehen/als auß einem brennenden Feweroffen/Endlich warff es Asche vñ Brimsteine auß/daß das Meer allenthalben damit bedecket war. Diß war eine Andeutung des fewrigen Zornes vnnd Wüten des Bapstes gegen dem Keyser/vnd des Keysers gegen dem Bapst vnd seinem Anhange/vber dem Bildstürmen. Cent. 8. fol. 864.

Zeichen. Erdbeben.

Im Jahre 740. erschienen viel Zeichen an der Sonne/Mond vnd Sternen: Vñ geschach diß Jahr zu Constantinopel ein grosses Erdbeben/so gar lange wehrete/vnd viel schöner Gebäw/Kirche vnd Klöster nicht allein zerriß/sondern gar in Hauffen warff/vnd auch ein groß Theil der Stadt mawer einwarff/vnnd viel Menschen erschlug: Es sind auch die schöne Bilder der beyden Keyser Theodosij vnnd Arcadij nieder geworffen worden/vnd Constantini vnnd Attali. Chron. Bapt. Egnatij fol. 40. Zonaras Tom. 3. Sigbertus. Cent. 8. fol. 864.

Schade darauß.

Theodosij vnd Arcadij Bilder nieder geworffen.

Keyser Leonis todt. Caroli Martelli Todt.

Hierauff ist erfolget der Todt Keyser Leonis. Item: der tödtliche Abgang des Mannlichen Heldens Caroli Marcelli, der Leibond Gut wider die Saracenen gewaget/vnnd sie hauffenweise in Franckreich getilget hat: Der ist gestorben im Jahre 741. den 22. Octob. ward begraben in S. Dionysij Kirchen/mit einem solchen Epitaphio.

Caroli Martelli Epitaphium.

Ille Brabantinus Dux primus in orbe triumphans
Mallem, Immunda spretalis Christi colore̅:
Dux, Dominus q̃, ducum, regnum quoq, Rex foresternit,
Non vult regnare, sed regibus imperat ipse.

Das

Das ist:
Diß war ein Hertzog von Brabandt/
Ein Stegs Fürst Männiglich bekant/
Der Christen Hort vnd trewer Schutz/
Der stewrte ihrer Feinde Trutz/
Gleich wie ein Hammer zermalmt das Ertz/
So feig macht er der Feinde Hertz/
Groß Herrschafft vnd Königlich Macht/
Auß Demuth er gar wenig acht/
Nichts wenigr dorffte sich seiner regen/
Der nicht muß seines Willens pflegen.

Als ein Wunder muß Ich hie noch erzehlen/die grosse Niederlage der Saracenen bey Tours in Franckreich / da die von Eudone dem Hertzogen in Aquitania waren gelocket in Franckreich zu fallen / nahmen sie im Anzuge die feste Stad Burdegal ein/vñ zogē auff Tours/ S. Martini reiche Kirche zu beraubē / Aber Marcellus vereinigte sich mit Eudone/ zog auch an sich der Longobarden König/ vnnd Langfredum der Schwaben Hertzog/vnd griff die Saracenen an/hielt ein so hartes Treffen mit jhnen/daß jhr König Abidiramus mit alle seinem Volcke auff dem Platze blieb/ vnnd wurden der Saracenen jung vnd alt/Weib/Troß vnd Kinder erschlagen drey mahl hundert tausent/vnd 80000. Aber Carolus Marcellus verlohr von allen seinen Hauffen nicht mehr dann 1500. Mann/ vnnd eroberte jhr Lager/vnd eine grosse Außbeute vnd Raub/im Jahre 730. Chron. Berndt Brandts fol 180. Crusius fol. 295. Sigbertus. Cont. 3. f. 912. 913.

Niederlage der Saracenen bey Tours in Franckreich.

Burdegal gewonnen.

300000. Saracenen vmbgekom men. vnd 80000.

Außbeute.

Der XXIV. Keyser/ sonst der Siebenvnd Siebentzigste:

CONSTANTINVS COPRONYMVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankufft/Stam Namen vnd Zunamen.

Constantini Vater vnd Mutter.

DIeser ist des vorigen Keysers LEONIS Sohn/geborn von Maria oder Marina seinem Weibe: Jhme wird der Zunahme Copronymus gegeben / daß er in Annehmung der heiligen Tauffe/daß Tauffwasser mit seinem Koth verunreiniget hat / vnnd damit gleich angedeutet / daß er ein vnreiner Vogel werden würde / wie der Patriarch Germanus mit Seufftzen gesaget hat Anno 720. da er jhn tauffte/vnd die Vnfletterey sahe/dieser wird die Kirchen beschmeissen: Er selber hat sich Ehren vnd Ruhms halben zu nennen pflegen Constantinum Porphyrogennetum, weil er in dem stattlichen Keyserlichen Geburts Hause/ Porphyra genant/geboren / vnnd in der Geburt in Purpur gewickelt worden. Crusius part. 1. lib. 11. fol. 297.

Copronymus woher genant.

Porphyrogennetus woher genant.

Cedrenus gib jhme ein böse Lob / vnnd sagt/ Er sey auß einem greulichen Löwē/ als ein verschmitztes Pardelthier / vnnd auß Schlangensamen/der allergifftigste Wurm vñ fliegende Schlange worden.

Böse Zunamen.

Jhme wird auch zugeleget der Titul/ Constantinus der Fünffte. Funccius in Commoat. fol. 150.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Gestalt Art vnd Symbolo.

Gestalt.

FRisi wol dem Leibe / Gesichte vnd Gliedern nach eine feine wolgestalte Person gewesen / aber vbel geartet vnd erzogen / Dann Doctor Dreslarus der berühmbte Historicus, der sonsten von niemands gerne hart vnnd vbels schreibet / setzet diese Vnart von jhme: Ab ejus animo nullo impietas, à moribus nullum facinus à corpore nullum flagitium abfuit sein Gemüthe sey voller Gottlosigkeit/seine Hände volles Frevels vnd Tyranney/sein Leib voller Geilheit vnd Laster gewesen.

Vnart.

Böse Lob.

Ursperg. schreibet / Er sey ein Weichling gewesen / habe von Jugendt auff sich auff Zauberey / Anruffung der Teuffel/Beschawung der Eingeweide/vnd Weissagung darauß gegeben/vñ alle dem obgelegen/das den Leib vnnd Seele verderbet. Crusius fol. 279.

Zauberer.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo oder Reim hat er geführet diese Wort:

Q. S. P. C.

Quid sine pectore corpus.

Oder wie es Gölzius erzehlet:

C. E. F.

Corpus exeors fragile.

Was kan ohn verständiges Hertz der Leib/
Ohn Herren ein Land / ohne Mann ein Weib.

Reim vom Hertzen vnd Leibe.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Verß:

Qui corpus sine corde? Quid est sine principe regnum?
Corpus cor, regnum Rex animare potest.
Publica res sine lege. quid est? Sine pectore corpus
Illa anima est urbis corporis hoc animus.

Das ist:

Wie nichts helffet ein starcker Leib/
Ohn ein verständigs Hertz vnd Häupt/
So hilfft auch nichts ein Volckreich Stat.
Ohn Leut Gesetz vnd weisen Rath/
Ein grosses Lande ohn Herren ist/
Wie der Leib ohn Hertz alle frist/
Das Hertz den Leib/der Herr das Land/
Regiert vnd helt in gutem Stande.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

IN Jahre 733. hat jhm sein Vater Keyser LEO zum Ehegemahl geben lassen Helirenem Chazararn / Chagani des Scytischen Königs Tochter / die den Christlichen Glauben angenommen / vnnd in Jesum H. Schrifft sich täglich fleissig geübet hat / Hat auch als eine fromme Christin Vater vnd Sohn offt gestrafft/wann sie was Gottloses gesehen vnnd gehöret hat. Er hat auch sein Beylager mit jhr nicht ehe vollzogen / biß sie im Christlichen Glauben gnugsam berichtet vnd getaufft worden ist. Paulus Diaconus lib. 21. Rom. Ker. Cent. 8. fol. 379. 508.

Helirena Chazara sein ersten Gemahle

Ihre Taufe.

Blondus saget/diese Hirene sey Cacanni des Bayerischen Hertzogen Tochter gewesen / mit deme auch Eneas Sylvius vnd Henricus Mutius stimmen. Das Theatrum Urbium saget/sie sey Chagani des Bulgarischen Königs Tochter gewesen/Vnd mit dieser sol er den Sohn Leonem gezeuget haben / der nach jhme Keyser geworden ist.

LEO sein Sohn.

Darnach hat er noch ein Gemahl gehabt/Maria Armenia genant: Nach derer plötzlichen Abgange hat er die dritte genommen / Eudoxia genant / im Jahre 769. im 28. seiner Keys. Regierung/die er auch mit grossem Prachte hat krönen lassen vnd jhre Söhne / so er mit jhr gezeuget / als Christophorum, Nicephorum vnd den jüngsten Nicecam hat er zu Ritter schlagen / vnnd mit dem Ehren vnnd Ampts Titul Cæsares nennen lassen/vnd mit Königlichem Schmucke / Kronen/ Schilden vnd Helmen sie begabet/vnnd mit grossem Prachte also vnter das Volck/in Pallast vnd in die Kirche führen/vnd dabey newe Münte außwerffen lassen. Crusius fol. 297. Theat. Urb fol. 554. Chron. Hedionis fol. 289. Cent. 8. fol. 426.

Sein ander Gemahl Maria Armenia.

Sein dritte Gemahl Eudoxia.

Drey Söhne zu Rittergeschlagen / vnnd zu Cæsarn gemacht.

Pracht dabey.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

SEin Herr Vater hat jhn noch bey seinem Leben zum Neben Keyser oder Mit Regenten erwehlet / vnnd daß er sein Nachfolger im Reiche nach seinem Tode seyn solte / mit Einwilligung der Landstände vnd Senats / bestetigen/ vnnd vom Patriarchen Germano salben vnnd krönen lassen. Chronol. Funccii.

Wahl vnd Krönung.

Das

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten vnd Lastern.

Constantinus regiert 35. Jahr.

ER ist ins Keyserliche Regiment getretten im Jahre CHRISTI 742. vnnd hat das verwaltet fünff vnd dreissig Jahr / zwey Monat / vnnd sechs vnd zwantzig Tage.

Böse Lob Keyser Constantini. Abgöttisch.

Teuffels Ehrer.

Paulus Diaconus lib. 21. 22. Rom. Rer. gibt jhme ein gar böse Lob / vnd stimmen mit jhme Zonaras vnd Suidas, daß er weder ein Christe / Jüde noch Heyde gewesen sey / sondern / ein Teuffelsdiener / vnd aller Laster gar ergebener Mensche: Er habe die Venerem geehret / die Teuffel angeruffen / vnnd jhnen des Nachts in Maura / so gegen der Stadt vber ligt / blutige Opffer gethan / Kinder geschlachtet / vnd jhre Leibe vnd Blut den Teuffeln geopffert / auß Beschawung jhrer Eingeweide künfftige Dinge erforschet. Habe allda auch des Havij heimlich gestolenen Sohn geschlachtet. Cent. 8. fol. 36. 894.

Kinder. Mörder.

NB. Verleugnet CHRISTI Gottheit.

Anastasius hat nicht alleine außgesaget / sondern mit einem Eyde es bekrefftiget / daß er auß seinem Munde gehört hette sagen: JEsus Christus were nicht wahrer GOTT / sondern pur lauter Mensch. Paulus Diaconus lib. 22.

Heiligen Schmeher.

Crusius part. 1. lib. 11. fol. 297. saget / Er habe nicht zugeben wollen / daß einer der Diener GOttes vnnd Märterer CHRISTI / heilig solte gehalten vnnd gerühmet werden. Hat auch Mariam nicht heilig noch GOttes Gebererin wollen nennen lassen / vnd fürgegeben / weil sie Christum noch im Leibe getragen / sey sie wol hoch heilig zu achten gewesen / aber nach der Geburt andern Weibern gleich.

Gain Concilium wider der Heiligen Anruffung.

In diesem hat er nicht vnrecht gethan / daß er ein Concilium hat halten / vnnd drinne schliessen / vnnd durch öffentliche Mandat publiciren lassen / daß man die Heiligen nicht an Gottes statt ehren / vñ als Nothelffer vnnd Fürbitter anruffen solte / hat auch den Lauff vnnd das Vertrawen zu der Heiligen Hülffe recht vnd wol genant / Præsidium sticulneum, damit man so wenig bestehen vnnd sich behelffen könte / als Adam seinen Fall vnnd Scham / mit Feigenblättern zudecken konte / Gen. 3. Dann darinne hat er der

H. Schrifft gefolget / Deut. 6. Matth. 4. Deut. 6. Matth. 4.

Du solt anbeten GOTT deinen HErrn / vnd jhme alleine dienen.

Vnd Jeremiæ am 17. **Verflucht ist der Mann / der sich auff Menschen verlesset / Fleisch für seinen Arm helt / vnd im Hertzen vom HErrn weichet.** Jeremi. 17.

Dieser Abgötterey zu wehren / die domahls von Römischen Bäpsten vnnd jhrem Anhange hart vertheidiget ward / hat er aller Heiligen / vnnd Märterer Gebeine / wo er die bekommen können / mit Fewer verbrandt / vnnd nicht zugeben wollen / daß man jemands wider Mariæ / den Aposteln noch den Märterern oder Propheten den Nahmen heilig zulegen vnd geben solte. Diß ist geschehen im Jahre 755. wie Sigbertus schreibet / vnnd Paulus Diaconus Zonaras Tom. 3. Cent. 8. fol. 517. 550. usq; 565. Item fol. 533.

Verbrent der Heiligē Gebeine.

Im Jahre 766. hat er hefftig gewütet wider die Verehrer der Bilder / vnnd sie auff allerley weise gemartert vnnd getödtet / Etlichen die Augen außstechen / etliche mit Knütteln zu tode schlagen / etliche hencken oder köpffen lassen: Die Münche vnd Ebte hat er gezwungen die Nonnen zu freyen / oder sonst Weiber zu nehmen / hat die Klöster zerstört / die Bücher vnnd Bilder darinne verbrandt / vnd jhre Einkommen zu sich genommen / Welche Münche jhme gefolget / hat er frey sitzen lassen / hoch geehret vnd begabet. Crus. fol. 311.

Verfolget die Verehrer der Bilder.

Münche müssen freyen. Klöster zerstört.

Andream Calibytem einen frewdigen Münch / der jhn gestrafft / vnnd einen andern Valentem vnd Julianum genant / hat er mit Ruthen vnnd Knütteln zu tode schlagen lassen: Stephanum der seinem Concilio nicht beyfallen / vnnd es vnterschreiben wolte / hat er mit Anlegung allerley Marter jämmerlich hinrichten / vnnd seinen Leib auff den Schindeleich oder in die Galgengrube werffen lassen.

Andreæ Calibytæ Marter. Stephani Marter.

Vielfürnehmer Bürger / Rathsherren vnnd Edler von Geschlechten / hat er würgen lassen / vnnd von allen Bürgern ein Eyd gefordert / daß sie kein Bilde haben / ehren oder anbeten solten: Das hat auch der Patriarch Constantinus auff der Cantzel schweren müssen öffentlich / den er doch endlich auch noch hart gemartert vnd getödtet hat: Den Patriarchen Germanum hat er mit Ruthen strei-

Bürger Mord. Patriarchē Constantini Eyd vnnd Marter.

Des Patriarchen Gemahl Verhönung. Rathe getödtet.

chen/auff einem Esel in der Stadt vmbher führen/vnd verspotten lassen/ da er den Esels schwantz für einen Zaum in der Hand geführet: Zweene seiner Räthe hat er köpffen lassen/daß sie seine Thaten den München vnd Geistlichen geoffenbaret hatten: Petrum Stilitem von Mera einen gar Adelichen Mann/ hat er

Petri Stilitis Schmehung.

durch alle Gassen schleiffen lassen/ biß er gestorben ist/weil er der Bilder Verehrung gebilliget hatte. In Summa/Er sol viel tausent vber der Bilder Verehrung haben todten lassen/Das aller berühmbteste vnnd dieteste Kloster Dalmatæ zu Constantinopel hat er zur Wohnung seiner Kriegsleutt gemacht. Zonaras Tomo 3.

Klosters Dalmatæ Verwüstung.

Vnd zu solcher Wüterey vnd Klöster Verderbung hat weidlich geholffen sein geitziger Landpfleger Lachanodraco, der darauß zu sich gezogen was köstliche vnd gutes verhanden gewesen/daß andere sampt den Büchern vnd Einkommens der Klöster verkaufft. Paulus Diaconus Cent. 8. fol. 37. 38. 517. Chronol. Funccij fol. 426. 430.

Geitziger Landpfleger.

Sein Sohn Leo ist gebohren im Jahre Christi 750. 8. Calend. Februar. Ist Eheleib von jhme gemacht mit Irenen/ vñ im Jahre 770. ist sie gekrönet zur Keyserin/vnd er zum Keyser vnd Nachfolger im Reiche/im Jahre 771. 16. Calend. Januar. Chronol. Funccij. Centuria 8. fol. 417. Crusius fol. 314.

Sohns Geburt. Eheliandt. Krönung.

Im Jahre 751. hat Bonifacius der Deutschen Apostel gestifftet das Bißthumb Würtzburg/vnnd zum ersten Bischoffe da geordnet seinen Landsman vnd Freundt Burcardum auß Engellandt/ mit Einwilligung Pipini vnnd seines Sohnes Caroli. den Bapst Zacharias gesalbet vnd bestätiget/vnd weil Bischoff Burckhard dem Pipino beym Bapst erlanget hatte die Absetzung des faulen vnnützen Königs Childerichs/vnd seine Verstossung in ein Kloster/vnd daß er an seiner stat König werden solte/erzeigte er sich gegen jme danckbar/ vñ schancket dem Bischoffe zu Würtzburg auch das Hertzogthumb Francken/ welches vorhin Herzog Gotzbertus besessen hatte/ damit Er die vmbliegende Heyden im Zwange halten/ den Armen gutes thun/

Würtzburger Bißthumb gestifftet.

Burckhard erster Bischoff.

Hertzogthum Francken damit beschenckt

vnnd die Priester wol versorgen könte. Hierauff bawete Bischoff Burckhard eine schöne Kirche/vnd nante sie Domum Salvatoris. die Priester nante er/ Dominos domus. daher ist hernach den andern Canonicis der Tittel auff den Stifften gekommen/ daß man sie Domherrn genant hat.

Danckbarkeit Ertempel Domus Salvatoris.

Domherrn/ woher sie genant.

Daher ist die Freyheit vnd Heiligkeit den Bischoffen zu Würtzburg gekommen/daß sie vnter der Messe auch ein bloß Schwerdt beym Altar halten lassen/weil sie nicht alleine Bischöffe/ sondern auch Hertzogen in Francken sind/wie in jhrem Siegel stehet: Herbipolis sola, judicat ense, stola.

Bischoffen zu Würtzburg Heiligkeit/ woher.

Würtzburger Bischoffe Siegel.

Würtzburg richtet im langen Kleid/
Trägt den Stab vnnd Schwert mit bescheidt.

Dock. Pantaleon im ersten Theil des Heldenbuchs fol. 363. Crusius par. 1. lib. 11. fol. 301. Theat. Urb. 197. Cosmog. Munsteri.

Im Jahr Christi 753. vbersandte Keyser Constantinus dem newen Könige Pipino eine Kunstreiche Orgel/ das war die erste/so in Occident gesehen vnd gehöret worden: Davon namen etliche Kunstreiche Meister zu Nürnberg die Anleitung/ Positiff vnd Orgeln zu machen/ daß nun GOtt lob/so gemeine geworden ist/daß schier kein Dorff ist/ da man der jtzunder nicht findet/der grossen wolklingenden Werck in Städten zu geschweigen. Crusius fol. 305. Chron. Wagneri de Carolo Magno fol. 59.

Die erste Orgel in Occident.

Nürnberger Künstler.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnd Siegen/ auch Triumphe.

I. Krieg auff der die Araber.

EN ersten Krieg hat er führen wollen wider die Araber/Als er aber in die Gegendt Obsicij mit dem Heere kam/ward zu Constantinopel ein Geschrey außgebracht/ Keyser Constantinus were gestorben/ Drümbwarff der Senat die Landstände vnnd Ritterschafft mit Einwilligung des Patriarchen/ Artabastum auff zum Keyser/vnnd verhiessen jhme Beystandt/ der nimpt

Auffruhr Artabasti.

dz Reich an/erwürget des Keysers Statthalter den Beser/vnnd nimpt die Stadt ein/vnd rüstet sich mit aller Macht wider den Keyser Constantinum. Also maste

er

er Hülffe suchen/vnd zu rücke ziehen/den newen Keyser belagern / vnnd die Stadt mit Hungersnoth/vnnd auch Gewalt gewinnen / im dritten Jahr seines Keyserthumbs/da er sie auch zu plündern seinen Kriegsleuten vbergab / den Artabastum sampt seinen Söhnen vnnd Anhängern gefangen nahm/jhnen die Augen außstechen/vnd ins Elende verweisen ließ. Blondus lib. 10. Decad. 1. Paulus Diaconus.

Seine Straffe

Araber des schädigten das Reich.

Vnter diesem Einheimischen Kriege thaten die Araber vnter den Obersten Zalcimino vnnd Gamer nicht geringen Schaden im Reiche/mit Einfallen/Rauben/Morden vnd Brennen.

2. Mit den Scythen.

Den andern Krieg hat er führen müssen mit den Scythen / so auß der Caspier Pforten in Armenien fielen / viel Leute erschlugen / viel Gefangen wegführeten mit grossem erlangetem Raube/zweymal nach einander / vmbs Jahr 759. 760. Chr. Sched. fol. 185 Otto Fris lib. 5. c. 25.

Ob nun wol des Keysers Lande von diesen Räuberischen Völckern auch Schaden leyden mussten / so hatte er doch den Nutz davon / daß die Saracenen durch diese auffgehalten vnnd gehindert wurden/am Reiche sich nicht so zuvergreiffen/ als sie sonst gethan hetten/vnnd zu thun gute Gelegenheit hatten.

Caspier Gebirge.

Das Caspische Gebirge stösset an Armeniam, Hircaniam vnnd Parthiam, vnd ist so hoch vñ rauch/daß es niemands vberzeigen kan: Aber die Caspische Pforten sind von Menschē gemachte enge Wege durch diß Gebirge/so/wie Solinus saget/acht tausent Schritte lang sind/vnnd so enge/ daß kaum ein Karren raum hat dadurch zu fahren: Nahe bey Iberia hat es reiche Silber Bergwerck / Dahero Montes Cuspij so viel heist als Silberberge/dann Kesseph heist Silber.

Caspische Pforten.

Silber Bergwercke.

3. Mit den Bulgaren.

Den dritten Krieg hat er geführet mit den Bulgaren/die wegen versagten Friedes biß an die langen Mawren gestreifft/ vnd alles mit Rauben vnd Brennen verderbet hatten / Da Keyser Constantinus das rechen wolte / ward er von jhnen geschlagen / seine edelste vnd beste Oberste gefangen / daß er mit Schanden vnnd Schaden weichen muste / im Jahr 760.

Vnglück.

Auffruhr

Nach drey Jahren / als sich vnter den Bulgarē ein Auffruhr erhub/daß sie jhre Herren erschlugen / vnnd Zelerin zum Obersten auffwarffen / suchte Keyser Constantinus Rache an jhnen / schlug sich ein gantzen Tag mit Zelerin / vnnd treib jhn in die Flucht / bekam viel gefangene/vnd viel Raubes/vnd zog mit grossem Triumph gen Constantinopel: Die Bulgaren wurden vnaedultig / gaben die Schuld dem Vnfleisse Zelitius, erschlugen jhn mit seinen Fürsten/vnnd erwehlten Sabinum, da der beym Keyser Friede suchte / scholten sie jhn einen Verräther/ daß er in der Flucht erweichen muste/ vnnd worffen Paganum auff / der machte zwar auch Frieden/aber es wird von beyden Theilen nicht gehalten / ob es wol durch Schrifften vnnd Eyde bekräfftiget war: Dann die Bulgaren fielen mit 12000. in Beritiam, der Keyser mit 80000. zog biß gen Lithostriam, vberfiel die Bulgaren in aller Stille ohn einiger Posaunenschall/erlegte sie/fieng jhrer viel/vnd zog mit grossem Raube vnnd herrlichen Triumphe abermahl heim / im Jahre 775. seiner Regierung im 23. Sigbertus. Blondus Dec. 2. lib. 1. Bonfinius Decad. 1 libr. 9. Paulus Diaconus.

Zelerin erschlagen.

Sabinus sucht Friede.

Paganus auffgeworffen. Friedens bruch.

Sieg. Triumph.

Im Jahre 776. zog er aber mit einer grossen Schiffrüstung wider die Bulgaren/aber die Sturmwinde vnd Vngewitter thaten seinen Schiffen vnnd Leuten grossen Schaden / daß er mit Schanden zu rücke weichen muste.

4. Seeschlag Vnglück.

Der Bulgaren König Telericus merckte wol/daß vnter seinem Volcke vñ Räthen etliche weren/die dem Keyser alte Heimligkeit offenbarten vñ zuschreiben/ die zu erkundschafft/brauchte er diese List: Er schreib in geheime an Keyser auffs aller freundlichste/wie er gerne zu jm ziehen vnd fliehen/vnnd beständigen Friede mit jhme machen wolte/wañ er für seinen vnruhigen Vntersassen vnd Kriegs Räthen solches sicher thun dürffte vnd könte: Bat derwegen den Keyser fleissig / da er etliche tüchtige Personen dazu wüste / er wolte sie jhme namhafftig machen/damit er sich jhnen sicher vertrawen dörffte/der Keyser meinte es were sein Ernst/nennet etliche die er für seine gute Freunde hatte/ vnnd denen sich der König wol vertrawen dorffte: So baldo er derer Namen liesse/ liesse er sie greiffen/vñ vierteilen andern

Verräthet Königs estor sches von König Telerico.

inn Schrecken vnd Abschewe. Paulus Diaconus lib. 12. Chronolog. Funcij fol. 328. 329. 330. 331.

Keyser Constantinus erschrecken.

Da dieses der Keyser erfahren / ist er so erschrocken vnnd betrübet worden/ daß er für Leide seinen grawen Bart außgerauffet hat. Cedrenus Crusius fol. 317.

Hunnen fallen in Siebenbürgen/ vnd verwüsten es.

Als sich diese Zeit die Hunnen in Scytha sehr gemehret hatten / nahmen sie eine Heerfahrt für/ schlugen sich zusammen 200. tausent/ vnd 16000. Mann/ zogen mit sieben vnterschiedlichen Hauffen in Vngern/ da ihre Vorfahren weyland gewohnet hatten / nahmen den Ort ein/ so noch Siebenbürgen heist/ von den sieben Bürgen vnd Städten/ so sie allda gebawet haben/ weil sie mit Weibern / Kindern/ Viehe vnnd Haabe sich darnieder liessen. Nauclerus Gener. 25. fol. 644. Phrygio in Chronico. Ritius de Reb. Vngar. lib. 1. Cent. 8. fol. 916. 917. 918. 919. 920.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit / Tode vnd Begräbniß / Auch widerümb Außgrabung vnd Verbrennung seines Cörpers.

Kalte Fewr tödtet Keyser Constantinum.

ES er fünff vnnd dreissig Jahr/ zwey Monat vnd sechs vñ zwantzig Tage das Regiment geführet hatte / ist er kranck worden / hat das kalte Fewer an Schenckeln bekommen/ vnnd darneben gar hitzige Fieber im Leibe/ daß er zu Tage vnd Nacht grosse Qual gelitten / daß das Fleisch ihme von Beinen abfaulet vnd gefallen/ vnd er mit wehklagen gen uffen hatt/ Ach/ Ach/ Ach / Ich bin noch bey lebendigem Leibe in ein vnerlesliches Fewer vbergeben : Endlich ist er in Vngedult gestorben vnnd begraben worden. Endlich ist sein Gebeine von der Keyserin Irene, auß geheiß des Ertzbischoffs Theodori, widerümb außgegraben/ zu Aschen vnd Pulver verbrant/ vnd ins Meer gestrewet worden. Sabellicus lib 8. Enne. 8. Centur. 8. fol. 45. 384. Chronica Schedelij fol. 164.

NB. Keyser Constantini Klage in der Kranckheit.

NB. Keyser Constantinus außgegraben vnd verbrant.

Auffsatz.

Etliche setzen/ Er sey am fressenden Auffsatze gestorben / als Hartichius vnd Chronica Egenolphi.

Micyllus setzet diese Verß von jhme:

Micyllii Verß von Constantino.

Egerit hic Alumen sacro dum fonte lavatur,
Lymphaque pueros pomeria dedit in solitum,
More patris cineres proculcat, & ossa pistum.
Inde senex turpi fertur obisse lepra.

Velius verkürtzet es also :

Savit & impietat epatrem Copronymus æquat,
Quem funesto Elephas ulcere collit atrox.

Das ist:

Die Tauffe er beschmisset hat/
Drümb hieß er Kacker von der That/
Versündigte an Heiligen sich/
Drümb muß er sterben jämmerlich/
Hie Schmers fühlen/ dort ewiglich/
Spiegle an jhm ein jeder sich.

Das VIII. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Dürrung.

IM Jahre 743. war eine grosse schädliche Dürrung / Auch geschach ein grewlich Erdbeben/ daß in der Wüsten Sabæ etliche Bergezusammen fielen/ vnd etliche Schlösser vnd Häuser gar in die Erde versenckt worden. Paulus Diaconus lib. 22. Rom. Rer.

Erdbeben. NB.

Aschen geregnet. Deutung.

Anno 744. regnete es heisse Aschen/ vnd darauff gieng an die tödliche Feindschafft Keyser Constantini, vnnd des new auffgeworffenen Keysers Artabaldi vnnd seiner Söhne / darüber sie die Augen vnd das Leben verloren.

Comet.

Sterben.

Anno 745. in Syrien erschien ein schrecklicher Comet / darauff folgete ein solch Sterben/ daß vber dem Sterben vnd Belagerung der Stadt Constantinopel/ die Menschen/ so auff sie gangen/ das Constantinus nach erhaltenem Siege die Stadt mit newen Einwohnern / auß allerley Inseln versamlet / besetzen muste : Vnd war in wehrender zweyjährigen Belagerung eine solche Thewrung in der Stadt / daß ein Scheffel Gersten zwölff Gülden galt.

Constantinopel auffs new besetzt.

Thewrung.

Bischoff peinlich getödtet.

Hali der Saracenen Oberster zu Damasco ließ dem Ertzbischoffe Petro die Zunge abeschneiden / darümb / daß er die Irrthümb Mahomets gestraffet hatte. Lycosthenis Wunderbuch.

Creutze fallen auff die Kleider.

Im Jahr 746. fielen den Menschen an jhre Kleider/ Schleyer vnd Hüte/ auch an die Kirchmawren vnd Wände der Häuser / Creutze / die sahen als weren sie mit Oele angestrichen/ vnd folgete drauff ein groß Sterben an allen Orten/ daß man nicht Raum gnug finden konte/ die Menschen zu begraben.

Sterben.

Als

Viel Adelet gesehen.

Als die Hunnen Rath hielten Siebenbürgen einzunehmen / kamen von den Gebirgen so ein grosser Hauffen Adeler geflogen / daß sie nicht alleine die Pferde vnd Viehe angrieffen/sondern den Menschen die Speise von den Tischen nahmen/ Das war die Vorbedeutung des Raubes der geschehen solte / dafür Niemands sicher war. Bonfinius lib. 19. Dec. 1.

Raub.

Erdbeben.

Im Jahr 747. ward im Jüdischen Lande abermahl ein groß Erdbeben / das auch die Stadt Jerusalem hefftig beschädigte/viel Kirchen vnnd Klöster gar einwarff.

NB. Grosse Verletzung.

So geschach auch im Jahre 752. ein schrecklich Erdbeben/dadurch viel Städte vnd Dörffer verderbet wurden: Vnd das noch wunderbarlich ist/etliche Städte vñ Schlösser wurden mit Mawren vnd Gebäwen von der Höhe auff die Ebene verruckt vnnd versant ohne alle Beschädigung/wol vier / fünff / sechs Meilen von den örtern da sie vorhin gestanden.

Erdfall.

In Macedonien zerspaltete die Erde/ vnd machte ein weiten Schlimbt wol anderhalb Meilen lang/darauß stob weisse Kreiden wie Mehl/ vnnd kam herfür ein Maultyer/das redete mit Menschē stimme/vnd sagte: Owie ein gramsam Volck kompt auß den Arabischen Wüsten/ diese Länder zu verderben: Wie es mit dem Einfall der Scythen vnnd Türcken geschach/ vnd mehr dann gut war/ erfüllet ward. Wunderbuch fol. 323. Sigberti Chron. Paulus Diaconus. lib. 22.

NB. Maultyer redet.

Bedeutung der Verrückung der Städte.

Nauclerus Gen. 26. meinet/ die wunderbare Versetzung der Städte habe vorgedeutet die Verrückung des Occidentischen Keyserthumbs auff die Francken vnd Deutschen/dabey es noch ist: Gott erhalte es lange. Die achte Centuria meinet/Gott habe mit der Erscheinung des Thiers/so auß dem Meer auffgestigen ist/ mit sieben Häuptern/zehen Hörnern vnd sieben Kronen/ vnnd deutet das Bäpstische Keyserthumb/vnnd das Keyserliche Bapstthumb. Davon besehe man die summarien Luth. im 13. Cap. der Offenbarung.

NB. Thier mit sieben Häuptern.

Im Jahre 752. als Bapst Stephanus von Rom in Franckreich zog/ Hülffe zu bitten wider die Longobarden / sahe Er Fewrige Kugeln am Himmel lauffen/ von Franckreich auß/nach der Longobarder Lande/Das war eine Vorbedeutung/ daß durch die Francken der Longobarden Reich solte zustöret werden/ wie vnter Carolo Magno vnnd dem letzten Könige der Longobarder geschach / Desiderius genant/ da sie 204. Jahr in Italien geherrschet hatten.

Fewrige Kugeln.

Bedeutung des Longobardischen Königs reichs Zerstörung.

Im Jahr 759. verführte der Teuffel etliche Weiben nit Persien/das sie sich vnd andere beredeten/wann sie alles verkeuffeten was sie hetten/ vnd stürzeten sich nacket von den Mawren nunter/ so würden sie ohn alles fallen vnnd fehlen mit Leibe vnd Seele gen Himmel geführet werden: Hierdurch fielen sich ihrer viel jämmerlich zu Tode/vnd blieben auff Erden liegen/ ohne alle Himmelfahrt; Drumb ließ Halitz sechzehen der fürnembsten Verführer fahen vnd tödten / Also hörte bey den andern die Fantasey auff. Wunderbuch fol. 324. Func. in Com. libr. 8. fol. 164.

Persier stürtzen sich zu Tode.

Als Astulphus der neunzehende König der Longobarden/ Rom einnehmen/ vnd eine unterwörffig machen wolte/ vnd erst auff seine Jagt 303 / sich zu verlustieren/ da erschlug ihn der Donner/ daß er Todt auff die Erde fiel. Idem. Ibidem.

Astulphus der Donner erschlagen.

Im Jahre 760. geschach den 20. Augustt vmb neun Uhr ein groß Sonnen-Finsternüß / vnnd starb drauff König Pipinus in Franckreich: Item / Bapst Paulus: Keyser Constantinus ward von den Bulgaren geschlagen. Die Araber fielen in Armenien.

Finsternis. Folge darauff.

Anno 761. erschien ein Comet in Orient zehen Tage lang: Item / einer in Occident / der stund ein vnd zwantzig Tage: Drauff leid Pipini Volck im streiffen eine grosse Niederlage / daß jhr wenig widerumb heim kamen.

Comet. Folge darauff.

Im 764. Jahre war so ein harter Winter/daß das schwartze Meer zufrohr auff zwantzig Meilen/ Das Pantische Meer frohr zu dreit vnd weit auff hundert Meilen/war das Eyß dicke bey dreyssig Ellen/ lag Schnee darüber zehen vnd fünffzehen Ellen hoch/also daß man zu Rosse vñ Fusse vbers Meer gehen/ reiten vnd auch fahren konte/Dieser Frost stund vom Wintermonat biß in Hornung/da brach das Eyß mit solchem krachen/das Männiglich dafür erschrack: Es brachen Stücke abe/ die wie Berge anzusahen waren/ vnd wo sie

Kartes Winter. Meer zugefroren.

Dicke Eyß. Tiefer Schnee.

Grosse Eyßschollen.

sie an Mauren/Brücken vnd Schiff hofen kamen / grossen Schaden thaten. Crusius fol. 211. Wunderbuch 326. Paulus Diaconus. Sigbert. Fascic. temp. fol. 63.

Sternfallen vom Himmel.

Im Jahre 765. sahe man die Sterne vom Himmel so heuffig fallen/das Männiglich meinte der Jüngste Tag vnd Ende der Welt were vorhanden. Drauff folgete eine solche Dürrung/daß weder Tawnoch Regen kam/vnd man zu Constantinopel weder in Cisternen/Brunnen noch Bädern Wasser finden konte/vnd muste Keyser Constantinus auß Noth den Wassergang erneuwern.

Dürrung.

Wassergang erneuwert.

Wassermangel für Ertzburg

Im Jahre 772. als Carolus Magnus in Sachsen das Schloß Ertzburg belagerte/da der Abgott Hermenseul stund/vnd drey Tage dafür lag/war eine solche Dürre/daß sein Heer nicht Wassers gnug bekommen konte zu trincken vnd kochen/Ich geschweige die Pferde zu trencken. Als nun jederman in höchster Angst vnd Sorgen war/schaffte Gott auff ihr aller Gebet/daß am vierdten Tage/neben dem Berge/so am Lager lag/eine solche Menge Wassers geflossen kam/daß dadurch das gantze Heer/Menschen vnd Thier zu aller gnüge erquicket ward/Also eroberte er die Festung/zerstörte den Abgott/zog fort an die Weser/nahm zwölff Bürgen von den Sachsen/vnnd zog widerümb in Francken. Chronica Matei Wagneri von Carolo Magno fol. 65. Sigbertus. Regino lib. 2. Adon. AEtat. 6. Aventinus lib. 4. Annal. Annonius lib. 4. de Francis cap. 64.

Wunderbahre Trenckung Carols Heers.

Zwey rothe Schilde vber Ertzburg.

Als hernach die Sachsen widerümb Eydbrüchig worden/vnd die Festung Ertzburg mit Sturm einnehmen wolten/da that Gott das Zeichen/dz vber der Kirchen erschienen zwey Blutrothe Schilde/die sich bewegten/als stritte man damit/dadurch wurden die Francken als Christen gestercket/das die Schildtwache der Engel da gegenwertig were zu jrem schutze/die Sachsen als Eydbrüchige Unchristen wurden dadurch geschrecket/weil sie sahen/das GOtt vnd die Engel wider sie waren/darumb liessen sie abe/gaben die Flucht/vnd wurden von GOtt bewegt/das ein Hauffe den andern angreiff vnnd beschedigt. Wunderbuch fol. 326. Regino lib. 2. Chron. Sigberti. Cent. 8. fol. 867.

Sachsen Abelchrendrung.

Von der Gestalt vnd Bedeutung des Sächsischen Abgotts Ermenseul/wie er als ein Gewapneter Mann biß an holen Leib in Blumen gestanden/ein Schwerdt an der Seiten/ein Panier mit rothen Rosen in der Rechten gehalten / in der Lincken eine grosse Wage / an der offnen Brust einen Beeren/im Schilde forne einen Löwen vnnd rothe Rose/auff dem Häupte einen Wetterhanen geführet/Davon besehe man Pomarium in der Sächsischen Chronica fol. 20. 21. 23.

Des Abgotts Jrmenseul Gestalt.

Als Anno Christi 745. Hali der Saracenen Oberster grosse Verfolgung brauchte wider die Bekenner Christi/hatte er einen Cantzler/Petrus genant/zu deme sich niemands versahe/daß er ein Christe were/ö hub erst in seiner Kranckheit an/vnd bekante Christum einen Stiftmacher aller Gleubigen/vnd verdampte Mahomet als einen Verführer vnnd Verdammer aller so jme folgen/das achtete man nun erst für eine Jrrung im Häupte: Aber da er widerümb Gesundt ward/widerholete er mit höchstem Ernste seine Bekentniß/der Glaube der Christen/an Gott Vater/Sohn vñ H. Geist/were der rechte Wharre seligmachende Glaube/Christus were der einige Erlöser der Menschen/vnd Weg gen Himmel ins ewige selige Leben: Mahomet were ein verfluchter Ketzer/in der Helle verdampt/vnd führete in die Verdamniß alle so jhme folgeten. Daß Bekäntniß widerholete er beständiglich/biß jhme der Kopff abgeschlagen ward. Diß ist warlich ein mercklich Exempel/daß viel Mundt Christen zu schanden macht/die wol vmb einer gelen Suppen/vnd gutes truncks Weins willen die Warheit verschweigen/vnd alle rley Jrrthümen beypflichten: Jch geschweige/das sie Leib vnnd Leben bey der Warheit zusetzen solten.

Christlicher Cantzler bey Mahomet.

Schön Bekentniß vnd Glaube.

Mahomet ein Verführer.

Viel vnd Christen Gespötter.

Sunt homines pauci re tales nomine multi. Deß.

Gar viel der Christen Namen han/
Wenig sich Christ lassen an/
Vnd mit Ernst biß zum End bestahn/
Jhr gar viel bald zu rücke gahn/
Wann man sie ernstlich sprichet an.

Lycosthenes von Wundern fol. 322. Funccius in Comment. fol. 161. lib. 8.

Einen

Schatz-Findung von Bonosio.

Einen wunderbaren Fund eines Schatzes muß Ich hie noch erzehlen: Bonosius ein Griechischer Grafe / war als ein Geissel von Hertzog Matsilio zu Schwaben in Deutschlandt geführet / vnd an seinem Hofe erzogen / Endlich freyete er jhme ein Frawlein von Montfort / die auch newlich in Deutschlandt kommen war / vnd schanckte jhm ein Ort Landes am Federsee: Wie er nun mit seiner Braut Anno Christi 756. im Walde spatzieren gehet / spricht er: Ich wolte Gott / ich hetten den Schatz / den mein Vater in meiner Heimet vergraben müste / in Kriegsleufften / darüber er nun gestorben ist / so wolte ich hie ein schön Schloß / vnd Ort zu Ehren / der mich erhalten / vnnd ein Christen werden lassen / eine schöne Kirche bawe: Die Gräfin spricht: Ach hertzener Herre last einschlagen / vnnd zum Bawe rewmen / Gott wird vns wol Geldt vnd Gut bescheren / das gleube ich gewiß: Wie nun der Herr Bonosius das Holtz abgehawen / vnd zum Bawen graben lesset / findet man einen grossen Kessel voller Goldgülden vnd viel Silbers: Also verfertigt er das Schloß vnd die Kirche / vnd gibt jnen von dem Funde den Namen / vnd nennt es Kesselburg / vnd sich ein Grafen zu Kesselburg: Bawet auch hernach das Schloß Warthausen: Crusius par. 1. lib. 11. fol. 307. 308.

NB.

Kesselburg / wo die gelegenant. Warthausen.

Der XXV. Keyser / sonst Der Acht vnd Siebentzigste LEO der IV.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Geist Vrsach.

Seine Mutter.

Name.

DIeser ist des vorgemelten Keysers Constantini Sohn / geboren von seinem ersten Gemahl / der Christlichen Keyserin Helirene / deß Scythischen Königs Tochter: Er wird genant LEO der vierdte / weil jhrer drey des Nämens für jhme Keyser gewesen sind: Solten billich der Deutung des Nämens nachgekommen seyn / die im Verse stehen:

Parcere prostratis scit nobilis ira Leonis.

Der Löw im Grim den nicht greifft an /
Der für jhm niderfallen kan /
Also auch Herren gütig seyn /
Denen so jhn ghorsamen fein /
Ohn Vnterscheidt beyds groß vnd klein.

Deutung des Nämens. Löwens Art.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Anlassung / Erziehung vnd Symbolo.

Sprichwort vom Apffel.

WJe man im Sprichwört zu sagen pfleget / Der Apffel fellet nicht gerne weit vom Bawme / Also ist es hie auch gangen / daß der Sohn nicht viel besser als der Vater geworden ist / in seiner Leibes Gestalt ein vnrichtiger Mensch vnd Herre / Denn er hat / wie Dresserus saget / des Vaters Gottlosigkeit in allem nachgefolget. Drumb jhn auch Iohannes Huttichius vnd sein Corrector Iohannes Sambucus nennen Haeredem impietatis paternæ. Hat auch seine Verleiter dazu gehabt / denen er mehr als der frommen Mutter gefolget / wie Ioh. Bapt. Egnatius schreibet.

Bärt Leibis.

Verführer.

Adolarius

Adolarius Roth schreibt von jhm:
War Muß als Mauß/ vnd vber auß/
Ein böser Wirt im Gottes Hauß.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat Er zu brauchen pflegen die Wort/ als ein Iudicium animi:

Q. F. S. N. V.
Quo fortuna si non uteris.

Golzius erzehlet es also:

Q. M. F. S. N. C. V.
Quo mihi fortuna si non concedi-tur uti.

Kein vom Glücke es brauch.

Was nützet Glück/ ohne Gebrauch.
Oder also:
Was kan groß Glück dem nützlich seyn/
Der es nicht weiß zu brauchen fein/
Es bringt kein Lust/ sondern nur Pein/
Das Glück wil recht gebrauchet seyn.
Doctor Reusnerus fasset es in diese Verß:

Quo fortuna tibi: bene si non uteris illa.
Non vis aut cumulus: sed beat usus opum.

Was hilffts es/ daß du hast groß Glück/
Vnd brauchest nicht recht seine Stück/
Rechter Gebrauch der Güter macht/
Daß man ein recht Glückselig acht/
Des Glücks Gebrauch nim wol in acht/
Ehe dann dichs zum Narren macht.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande/ Gemahl vnd Kindern.

Leonis vnd Irene Beylager.

IM Jahre 770. hat jhn sein Vater Ehelich gemacht/ vnnd mit grossem Prachte begeleget/ mit der Edlesten vnd schönsten Athenischen Fürstin Irene, die hernach sampt jhme gekrönet ist in S. Stephani Kirchen/ im Jahre 771. Vnd hat jhme geboren den Sohn Constantinum, den er noch gar jung zum Keyser hat ordnen vnd krönen lassen auff Bitte der Landstände/ wie folgen wird.

Sohn Constantinus.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Wahl.

Krönung.

DEr Vater hat jn mit Einwilligung der Ritterschafft/ Senatus vnnd Landstände zum Mit Regenten vnnd nachfolger im Reiche erwehlet/ vnnd dazu vom Patriarchen salben vnnd krönen lassen im Jahre 771.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung.

Regirt mit dem Vater vnd allein vier Jahr.

DIser Leo hat erst etliche Jahr mit vnd neben dem Vater geregieret/ Darnach hat er Anno 777. das Regiment völlig in die Hand genommen/ vnnd vier Jahr vnnd eilff Monat es verwaltet/ aber mit wenigem Nutze des Reichs in Orient/ daß von den Barbarischen Völckern allenthalben angegriffen vnd berupffet ward/ daß es kaum des Keyserthumbs Namen behielt/ weil nun Italien vnd das Occidentische Reich gar davon geschieden/ vnnd sich an die Francken vnd Deutschen gehenget hatte. Chron. Schedelij fol. 164. Bergomensis libr. 10 fol. 255. Chron. Martini.

Reichsschade vnter jhme.

Leo ein Bilderfeind.

Der Bilder Feind war er/ja so hart als sein Vater/ ließ auch balde im Ersten Jar seiner Regierung ein ernstes Mandat außgehen/ daß man keine Bilder haben/ ehren vnd anbeten solte: Vnd da sich diesem seinem Befehl zu wider satzten etliche seiner Hoff Räthe vnd Diener/ Als Jacobus Proconsul Patharius, Papias, Stratejus vnd Theophanes, hat er sie gefänglich einziehen/ öffentlich höhnen vnd spotten/ vnnd beschweren lassen. Zonaras Tom. 3. Paulus Diaconus lib. 23.

Wüterey der Bilder halben.

Irene gestohlen bey Bildes halben.

Da er auch in seines Gemahles Irene Kammer/ in einem Küssen Mariæ vnnd Christi Bilde gefunden/ so sie heimlich auffgehoben hatte/ straffte er sie mit worten ernst/ vnd die Hoffdiener so sie jhr gebracht/ ließ er zu Tode martern. Crusius lib. 12. part. 1. fol. 328.

Handel vber den Sohnes Wahl.

Jm andern Jahre 778. als die Landstände vnd Ritterschafft begehrten/ Er wolte seinen Sohn Constantinum zum Keyser krönen lassen/ damit sie wüsten was für ein Herren sie nach seinem Abschiede haben solten/ weil er damahls eben ein Kriegszug vor hatte/ schlug es jhnen erstabe/ weil das Herrlein noch klein vnd jung/ sie aber wanckelmütig weren/ vnd nach seinem Tode jhn verwerffen/ vñ einen andern erwehlen möchten: Da sie jhme aber Mündlich vnd Schrifftlich zusagte/ vnd ein Eyd schwuren/ jhn vnd seine Nachkommen nicht zu verwerffen/ da ließ er jn mit grossem Prachte auff das Oster-

fest

fest vom Patriarchen Nicera zum Keyser salben vnd krönen. Idem. F. item. Cent. 8. fol. 426. 427. 671. Crusius fol. 327. Chronol. Func. 432.

König Telericus wird ein Christ.

Im 778. Jahre nahm er gnedig auff der Bulgaren König Telericum, so zu jhme flohe/ die Tauffe vnd den Christlichen Glauben annahm/ vnd ein Friedesbundt mit jhme schloß. Idem F. item Cent. 8. fol. 931. 13.

Setzet die Jacobiten an.

Im andern Jahre seiner Regierung/ ließ er die Ketzerische Rotte der Jacobiten auß Syrien in Thraciam führen/ vnnd da sie einnisten/ gleich als were der Orter nicht Vnkrauts gnug vnter dem Weitzen / er müste noch allerley dessen mehr seen/ pflantzen vnd zeugen. Cent. 8. fol. 41. 931. Paulus Diaconus.

Laster.

Sonsten ist er der Faulheit/ Müssiggange/ Wollust / vnnd sonderlich dem Prachte vnnd Hoffart gar ergeben gewesen/ vnd hat zu dem Prangen mit Edelen Steinen so eine Lust gehabt/ daß er damit nicht hat ersettiget können werden/ hat sich auch drüber als Kirchenraubes nicht enthalten/ damit er was sonders vnd wunderbares bekommen möchte: Auch von der Märterer Gräber / dabey weyland die herrlichste Kleinoth beygeleget sind/ wie von der Vrsache seiner Kranckheit vnnd Todes wird gesaget werden. Huttichius. Chron. Sched. Fasciculus temporis.

Prachtet mit Edlen Steinen.

Leo beraubet die Kirchen.

Adolarius Roth schreibet von jhme:

Böse Lob Leonis.

Die Bilder stürmbt/ die Kirchen raubt/
Ein Gottloß Mensch / daß mans nicht glaubt/
Gar Tyrannisch ers auch begunt/
Mit den Christen zu aller stundt.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnnd Landschäden vnter jhme.

Leo der Krieget die Saracenen

Im Jahre 779. als Keyser Leo vermarckte/ das Irthumas sich wider de Madaij auffwarff/ vnd also eine Zwiespalt vnter den Arabern war/ da samlete er ein groß Heer/ hundert tausent starck/ theilte es in fünff hauffen / jeden Hauffen 20000. starck/ vnd sandte sie in Syriam wider die Saracenen / die schlugen fünff Amirates oder Häupleute der Saracenen/ vnnd erlegten jhr bey 6000. belagerten darnach in Germanicia den Isbaal den Sohn Madaij / hetten jhn auch wol gefangen bekommen/ oder gar erleget/ Aber die Oberste ließen sich mit Gelde / Golde vnnd Gaben stechen/ (vnd dachten: Quis vult resistere tot armatis.

Geitz der Obersten thut Schaden.

Wer mocht die rothe Gülden nicht/
Drauff man Roß vnd Mann stehen sicht/
Die ein erquicken Hertz vnd Gesicht.)

Vnd zogen ohne Noth abe / durchstreifften vnd beraubten das Land / vnnd zogen widerümb heim. Chronol Funcij 432. Paulus Diaconus lib. 23.

Saracenen Einfall ins Keysers thumb.

Hiedurch wurden die Saracenen erbittert vnd zur Rache bewogen / dann im vierdten Jahre Leonis fiel jhr König Madaij ins Landt / verwüstete alles biß gen Dorileum, belagerte auch die feste Stadt Amorium, Aber weil die Keysersche Weide/ Futterung/ vnd was zur speise dienlich war/ weggenommen/ oder verderbet hatten / müste er vnverschafft abeziehen. Idem.

Ander Einfall der Saracenen

Im fünfften Jahre Leonis fiel er Madaij aber in Romaniam, verderbte das Landt mit morden / brennen vnd rauben biß gen Damascon/ zerreiß vnnd verwüstete die Kirche / martierte die Christen/ vnd zwang viel Jüden vnd Mundt Christen zum Abefall / vnnd Annemung des Mahometischen Glaubens: Wie dann nichtes die Grundt vnnd Mundt Christen so wol vnterscheidet / als entstandene Verfolgung. Chron. Sigberti. Paul. Diac.

Christen Abfallung.

Der ander Saracenische Oberste Irthumas fiel mit 50000. Mannen zu Roß vnd Fusse in Asiam / Aber des Keysers Stadthalter Michaël Lachanodracon verwand jhn / erschlug seinen Bruder mit viel Volckes/ vnd treib jhn widerümb zurücke im Jahre 781. kurtz für Leonis Tode Cent. 8. fol. 41. 931.

Lachanodracons Sieg.

Ich muß noch hie gedencken einer grewlichen That / so zu Pergamo geschehen: Als die Pergamenser zu dieser Zeit hefftig belagert vnnd bedrenget worden von den Saracenen/ vnnd nirgends her mehr Schutz vnd Hülffe zugewarten wusten/ da vergassen sie GOttes gantz vnnd gar/ nach dem Sprichworte jener Gottlosen Leute / die da sagen: Superos si nequeo flectere Archarontа movebo:

Pergamenser grewliche That.

Wil Gott nicht helffen/ so ruff ich an/
Den Teuffel/ daß er mir wolle beystahn.

Teuffliſcher Rath. NB.

Hingen ſich derwegen an einẽ Schwartzkünſtler / der gab jhnen den Rath / ſie ſolten ein ſchwanger Weib nehmen / jhr den Leib auffſchneiden / jhre Frucht herauß nehmen / vnnd in einem Topffe zerſticket kochen / vnd mit dem blutigen Waſſer jhre rechte Hände vnnd Arme beſchmieren / ſo würden ſie ſolche Stärcke bekommen / daß ſie die Feinde ſchlagen vnd verjagen könten: Aber da ſie es thatẽ / ſtraffte ſie Gott / das ſie den Sieg verloren / vnnd alle erſchlagen wurden / vnnd alſo mit jhrem Blute das Vnſchuldige Bult bezahlen muſten. Paulus Diaconus lib. 20. Centur. 8. fol. 44. 890. 894.

Das VII. Cap.

Von ſeiner Kranckheit / Tode vnd Begräbniß.

Kirchen- vnd Leonis.

WIe er vier Jahr eilff Monat das Regiment alleine geführet hatte / vnd auß Geitze vnd Prachte / eine ſchöne güldene Krone mit Gaſpidibus, Carfunckeln vnnd andern Edlen Geſteinen gezieret / auß der Kirchen vnd Sarge Sophiæ weg nahm / die Keyſer Heraclius, Etliche ſetzen Mauritius. GOtt zu Ehren dahin gegeben hatte / vnd ſie auff ſein Häupt ſatzte / vnd damit durch die Stadt prangende gieng vnd ſpatzierete / mit Fürgebung / das Chriſtus / dem der Tempel zu Ehren gebawet / die Armuth gelobet hette / vnd dieſer Kronen nichts bedürfftig were. Sihe / da fand ſich Gottes Rache vnd Straffe / der ſich nicht ſpotten leſſet / daß das Geſteine in der Kronen ſich entzündete / jhme ſeinen Kopff verbrandte / das hitzige Geſchwer drane auffführen / vnd jhn quelerten / auch ſtieß jhn ein hitziges Fieber an / als wolte es jhn verbrennen / daß er 7. Idus Septembris elendiglich vnd in groſſen Schmertzen ſtarb / faſt eben dermaſſen wie ſein Vater / im Jahre 781. vnd ward zu Conſtantinopel begraben. Cruſius 228. Func. Chronol. 432. Blondus Decad. 2. lib. 1. Prompt. Sturmij 346. Cent. 8. fol. 45.

Chriſti Verſpottung.

Kranckheit.

Micylli Vrtheil von Leone.

Micyllus ſchreibet von jhme alſo / als in einẽ Epitaphio:

Æmulus hic patrũ, rapto diademate ſacro
Exornaſſe comas dicitur ipſe ſuas.
Ergo & ſacrilegam mox perculit vltio frontem
Iſtum, obit. facto tuberũ igne caput.

Velius verkürtzet es alſo:

Hic ſua detracto ſuperũ diademate cinxit
Tempora: ſacrilegum: mox perit inde Leo.

Das iſt:

Dem Vater folget nach der Sohn /
Raubt auß der Kirchen die ſchönſte Kron
So da war voller Edler Stein /
Setzt auß ſtoltz die auff das Häupt ſein /
Vnd geht prangen damit herem /
Drumb entzünd das Häupt vnnd der Leib ſein /
Vnd muß ſterben in Schmertz vnd Pein /
Vnd fahren zu der Hell hinein /
Allda zu leyden ewige Pein /
Büſſen den Stoltz vnd Boßheit ſein.

Das VIII. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Finſternuß der Sonnen vnd Monden.

IM Jahre 778. den 30. Januarij geſchach ein groß Finſterniß an der Sonnen im Mittage / vnnd drey Tage hernach verlor auch der Mond ſeinen Schein: Vnd ſahe man das Geſtirn Mercurij, auff den 20. Aprilis / in der Sonnen wie einen ſchwartzen Flecken ſtehen. Item / Mann ſahe hin vnd wider Kriegsheer in der Lufft vnd am Himmel ſtreittende / dafür Männiglich erſchrack. Hierauff geſchach der Zug Caroli Magni in Hiſpanien wider die Saracenen / der auff beyden ſeiten viel Volcks koſtete. Dann ob wol Carolus etliche Städte gewahn / als Pampilonem Cæſar Auguſtam, derer Mawren er einreiſſen ließ / Oſcam vnnd Luceman, jetzt Macaron.., vnd zwene Regulos der Saracenen jhme vnterwürffig machte / auch Bürgen vnd Geiſſel von jhnen genommen hatte / ſo verlor er doch im Rückzuge viel Volckes / vnd viel Edler Ritterlicher Häuptleute vnd Oberſten. Dann die Valconier hatten auff dem hohen Gebirge Pyreneo ein verſtacktẽ Hauffen / damit fielen ſie von hinden in das Heer Caroli, vnnd ſchlugen was ſie erreichen konten / weil die andere ſich nicht wenden / vnd denen helffen konten / plünderten den Troß vnnd die Wagen. Da iſt auch geblieben der Ritterliche Heldt Rolandus, Caroli Schweſter Sohn / da er für Hitze / Durſt vnd Streit gar ermüdet worden war / Deme Carolus Magnus diß Epitaphium gemacht hat:

Geſtirn Mercurij.

Kriegsheer am Himmel. Folge.

Caroli Magni Zug in Hiſpanien.

Carolis Volck glück im Abzuge.

Rolandus erſchlagung.

Epitaphiū Rolandi

Tu patriam repetis: Tristi nos orbe relinquis
Te tenet aula nitens, nos lachrymosa dies:
Sed qui lustragerit octo, & bina super annos
Ereptus terris justus ad astra redis.

Das ist:

Nun kömpst du in das Vaterlande/
Wir bleiben noch im Vnglücks Standt/
Frölich lebstu ins Himmels Saal/
Wir sind noch hie in Angst vnd Quall/
Deins Alters zwey vnd viertzig Jahr/
Erlebet hast nicht ohn Gefahr/
Davon du nun errettet bist/
Dem Lob/so lang die Welt steht/ist.

Chron. Saxonica fol. 458. Chronica Wagneri von Carolo Magno fol. 69. Crusius 317. Annonius lib. 4. cap. 71. 71. de Fran. Aventinus lib. 4. Annal. Ganguinus. libr. 4. de Fran. Wunderbuch Lycosth. 326.

Thewrung vnd Hunger.

Im Jahre 779. ist in Francken eine grosse Thewrung vnd Hungersnoth gewesen.

Spießstecken grünen.

Vnd als Carolus in diesem Jahre an dem Flusse Coia eine Schlacht halten wolte mit Agolando dem Africaner/ da hat man derer Spießstecken grünend gesehen / so in der Schlacht vmbkommen würden/ als Märtyrer / wider die Vngleubige Ritterlich streitende. Henricus Erfurd. cap. 68. Cent. 8. fol. 868.

Weiber Beständigkeit.

Eine wunderbarre Beständigkeit haben etliche Nubitensische Weiber durch Gottes Krafft vnd Wirckung bewesen/ da die Saracenen sie mit viel tausent Streichen haben abfellig machen wollen/ sie dannoch Christum bekant vnd gerühmet haben biß in Todt. Cent. 8. fol. 42.

Gebet vmb Beständigkeit.

Vmb gleichen Muth vnnd Hertz mögen wir wol täglich bitten/singen vnd sagen/ in diesen gefehrlichen Zeiten.

Laß mich dein sein vnd bleiben/
O getrewer Gott vnd HERR/
Von dir laß mich nichts scheiden/
Erhalt mich bey reiner Lehr/
O HERR laß mich nicht wancken/
Gib mir Beständigkeit/
Dafür will ich dir dancken/
In alle Ewigkeit/Amen.

Oder also:

O Herr durch dein Krafft mich bereit/
Stercke meines Fleisches Blödigkeit/
Hilff das Ich Ritterlich ringe/
Durch Todt vnnd Leben zu dir dringe/
Amen.

Der XXVI. Keyser/sonst Der Nun vnd Siebentzigste: CONSTANTINUS. Der VI mit seiner Mutter IRENE.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft.

DIeser ist des vorgemelten Keysers Leonis Sohn gewesen/ geboren von der Edlen/schönen vnd weisen Athenischen Fürstin vnnd Keyserin Irenen: Wird Constantinus der Sechste genant: Item Purpurigena, darumb daß er in dem Keyserlichen Geburtshause Porphyra an die Welt gekommen/ in der Geburt in Purpur gefasset vnnd auffgefangen/vnnd daß er gar jung zum Keyser erkläret/ vnnd mit Purpur gekleidet worden ist. Crusius.

Name. Purpurigena.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Anlassung und Symbolo.

Gute Erziehung von der Mutter.

WJe seine Mutter als eine weise/Gottesfürchtige Frau/wol sahe vñ besorgte/es steckten Großväterliche vnd auch Väterliche Vnarten in jhme/vnd würden sich mit der Zeit sehen lassen/So wandte sie höchsten Fleiß an/jhn zu Gottesfurcht vnd Dienste/vnd zu allen Tugenden zu ziehen/verordnete jhme auch dazu fromme Gottesfürchtige/ Gelerte vnnd Tugendhaffte Præceptores, Hoffmeister vnnd Diener/ die alle sämptlich jhn zu GOttesfurcht / Zucht/ Tugendt vnd Erbarkeit anhielten/ also/ daß er sich auch der massen anließ / daß jederman die Hoffnung schöpffete/sie würden an jhme einen gewünschten vnd frommen Herren bekommen. Chron. Schedelij fol. 164.

Præceptores.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo oder Reime hat er geführet die Wort Publiani vnd Senecæ:

M. I. R. D. E.

Reim vom Weiber Reitzen.

Muliere imperare res desperata est.

Golzius erzehlet es also:

F. N. R. O. E. D.

Fœminæ naturam regere omnino est desperare.

Das ist:

Schwerlich ist zu finden der Mann/
Der Weib zwingn vnd beherrschen kan/
Das willig jhm sey vnterthan/
Vnd nicht drauß werde Herr sie Mann.

Catoni Scherts wort vom Weiber Regiment.

Wie der Weise vnnd wolerfahrne Mann Cato major Schertzweise hat pflegen zu reden:

Omnes homines dominantur uxoribus,
Nos Romani dominantur omnibus homini-
bus,
Nobis autem uxores dominantur.

Das ist:

All andere Leute Herren sind/
Vber jhre Weiber vnd Kind/
Wir Römer herschen weit vnd breit/
Vber all andre Land vnd Leut/
Das sie vns dienen allezeit.
Aber vnsere Weiber starck/
Herrschen vber vns biß in Sarck/
Wir müssen thun was jhnen gefelt/
Noch dazu geben gute Wort vnd Geldt/
Noch rühmen wir vns Herren der Welt.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

WEil die Vnterthanen sahen die Gottseligkeit der Mutter/vnd jhren grossen Fleiß in Erziehung des Sohnes/gewonnen sie so eine gute Hoffnung zu jhme/ daß sie von seinem Herrn Vater baten/vnd ernstlich begehrten/ Er wolte jhn noch gar Jung zu seinem Nachfolger im Reiche/vnnd zu jhrem künfftigen Herren vnd Regenten ernennen/ salben vnd krönen lassen: Gaben anch Schrifftliche Versicherung/ mit einem Eyde bestetiget von sich/ das wann Leo gleich zeitlich im Kriege oder sonsten abgienge/vnd der Sohn gleich noch gar jung were/so wolten sie jhn doch nicht verwerffen.

Wahl.

Vnterthanen Zusagen.

Also ward er im Jahre 778. mit grossem Prachte auffs Oster Fest Keyser erkläret/gesalbet vnnd gekrönet durch den Patriarchen Niceram, vnnd schwur alles Volck vberlaut: Fide iussor noster esto filij Dei, quomodo de munu Christi suscipimus dominum Constantinum Imperatorem: ad custodiendum eum, & commoriendum pro eo. Das ist: O du Sohn GOttes/sey du vnser Zeuge vnnd Bürge/ daß wir von deiner Hand empfahen vnsern Herren Constantinum zum künfftigen Keyser / bey jhme zu stehen/jhn zu bewahren / ja im Nothfall für jhn zu sterben. Aber wie sie es gehalten haben/wird hernach folgen bey seiner Verstossung/Augrabung der Augen vnd Tödtung. Drümb klaget jener nicht vnbillich vber der Welt Menschen Vntrew: Promittunt & non dant: jurant & postea non curant. Zonaras Tomo 3. Paulus Diaconus lib. 23. Rom. Centur. 8. fol. 427.

Krönung.

NB. Grosse Zusage vnd nicht Haltung.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande/ Gemahl Kindern vnd Ehescheidung.

Im

Irene freyet dem Sohne vnd Keyser Caroli Tochter

IM Jahre Christi 783 hat die Keyserin Irene Legaten gesandt zu Carolo Magno, vnd von jhme bitten lassen / daß er jhren Sohne Constantino seine Tochter Ruthbrudem, oder Erythronem, wie sie Cedrenus nent / zum Ehegemahl geben wolte: Welches auch verwilliget ist / mit Brieffen vnd Eyden bestätiget / vnnd behielt Keyser Carl Elisæum den Eunuchum vnd Protonotarium der Keyserin bey sich / daß er seine Tochter solte Griechisch lesen vnd reden lehren / vnnd sie in den Sitten der Griechen vnterweisen: Aber vnter dessen ward die Mutter anders Sinnes / ließ Keyser Caroli Tochter sitzen / vnnd freyete dem Sohne eine andere / nemlich die Mariam Amniam auß Armenia. Die er

Irene gibt Constantino Mariam Amniam. Söhne.

gleich mit Vnwillen nahm / etliche Jahr hatte / vnd Söhne mit jhr zeugete / denen hernach auch mit dem Vater die Augen außgestochen wurden: Diese nahm er im Jahr 790. aber er ward jhr müde / gab jhr schuldt / sie heute jhme vergeben wollen / vnnd begehrte vom Patriarchen Tarasio, er wolte in die Ehescheidung willigen / vnd jhme eine andere zu nehmen vergönnen. Aber Tarasius hielt sich erst wol / widerstund dem Keyser / vnnd sagte: Nos legitima jura vestræ conjugalis unionis non audemus dissolvere, Dei legislatoris timentes sententiam: Drewete jhme auch daneben / wo er jene Beyschläfferin nehmen / vnd sein Ehegemahl verstossen würde / so wolte er jhn in Bann thun / auch zum Sacrament nicht zu lassen. Aber endlich ließ er sich vberpochen mit Drewungen / daß er willigte in die Ehescheidung / vnd anordnete / daß die Keyserin Maria in ein Kloster verstossen / vnnd dem Keyser Constantino die Theodatis oder Theodora, so jener Hoffmeisterin gewesen war / gegeben ward / im Jahre 796. die auff seinen Befehl der Abt Josephus zusammen geben / vnd auch krönen muste / vnnd den Keyser zum Sacramente zu lassen: Da diese grosse Ergernis des Keysers vnd Patriarchen vielen mißgefiel / kamen sie drüberein Gefahr / dann Plato des Saccidionischen Klosters Abt ward in harte Gefängniß gelegt / seine Mönche wurden auß der Stadt gen Thessalonichen verwiesen. Im Jahr

Ehescheidung.

Tarasij frewdige Antwort. NB.

Thrasius beuchelt.

Verfolgung frewdiger Bekenner.

798. gebar die newe Keyserin den Sohn Leonem. Cedre. Metaphrastes. Ignatius. Chronol. Funccij fol. 434. 436. Crusius fol. 328. Cont. 8. fol. 43. 324. 398. 677. Chron. Egnatij fol. 41.

Das V. Cap.

Von beyder Sohnes vnnd der Mutter Regierung.

NACH des Vaters Tode / trat Constantinus in die Regierung / wie er denn Leben seines Herrn Vaters dazu erwehlet / gesalbet vnnd gekrönet war: Aber weil er noch jung war / führete die Frawmutter mit vnnd neben jhme das Regiment zehen Jahr lang / friedlich / löblich vnd weißlich / also / daß er der Kirchen / Landen vnd Leuten nützlich war / so lange jhr der Sohn gehorsamlich folgete: Da sie aber durch den Teuffel vnnd böse Leute vneinig gemachet wurden / fieng sich alle Vnruhe vnd Vnglück an.

Mutter vnd Sohn regiert zehen Jahr wol.

Erstlich war das zu loben / daß sie zur Befriedigung des Reichs bey Carolo Magno Keyser in Occident / Freundschafft vnnd Friedestandt suchte / dann sie leicht erachten konte / wann sie diesen mechtigen Herrn zum Freunde vnd Beyständer hette / daß jhr niemands vnnd jhrem Sohne sich leichtlich widersetzen würde. Diß geschach im Jahre 783.

Suchet Friede vnd Freundschafft bey Carolo.

Aber das war widerümb eine grosse ergerliche Leichtfertigkeit von jhr / daß sie die jhrem Sohne versprochene Tochter Caroli sitzen ließ / vnnd jhme die Mariam Amniam freyete / Anno 790: Drümb gerieth die Ehe auch so vbel / wie schon gemeldet / Dann Gott schencket es denn nicht / die mit seiner Ordnung Schimpff vnnd Scherts treiben. Paulus Diaconus. Chronol. Funccij. Cent. 8. fol. 935.

Leichtfertigkeit Irene.

Böse Ehe / Woher.

Baptista Egnatius fol. 41. saget von jhrem Regiment / Es ist vnter diesem Herrn dem alten Glauben seine Zierde widerümb gegeben / vnnd ist durch Fleiß der Mutter Irenes die alte Liebe vnnd Gottesfurcht widerümb herfür kommen.

Lob jhres Regiments.

Die Stadt Beroeam hat sie ernewert vnd gebessert / vnnd nach jhrem Nahmen Irenopolim genant / im Jahre 785. Chronol. funccij fol. 434.

Irenopolis erbawet.

Im Jahre Christi 787. hat sie sampt

Tarasius wird Patriarcha.

jhrem Sohne zum Patriarchen erwehlet vnd bestetiget jhrer Schreiber vnd Hofdiener einen / Tarasius genant/der nicht ehr in seine Wahl hat willigen wollen/ es sagte dann die Mutter vnd der Sohn zu/ daß sie ein allgemein Concilium wolten halten / vnnd Einigkeit in der Religion machen lassen: Er selber hat sich auff stetsige Lesung der Bibel vnnd der Väter Schrifften begeben / Er bawete im Bosphoro Tracie ein Kloster von seinen eigenen Gütern/vnnd richtete darinne eine herrliche Schule an / das junge Leute in der Religion vnnd guten Künsten unterwiesen würden / vnd darnach die Kirchen vnd dem Regiment desto besser fürstehen könten: An die Bischöffe zu Rom/ Alexandria vnnd Antiochia schrieb er seines Glaubens Bekentniß / daß ers mit den vorigen sechs gehaltenen Concilijs hielte/vnd die Bilder vnd Gemälde nicht weiter zutilessen/ den daß sie Gedächtniß weren den Leyen der Heiligen Lebens/ Thaten vnd beständigen Todes/vnd Ritterlichen Kampffes / vnnd ein Exempel der Nachfolge. Cent. 8. fol. 601.

Tarasius weiset die Armen.

Auff die Ostern lud er alle arme Leute zu Gaste/ speisete sie/ vnd dienet jhnen zu Tische. fol. 378.

Concilij zu Constantinopel Trennung.

Im Jahre 788. berieff der Keyser vnd seine Mutter ein Concilium zu Constantinopel / aber da sich die versamlete Bischöffe sahten/erhub sich ein Tumult vnd Auffruhr im Volcke / die trieben die Bischöffe mit gewalt auß der Kirchen das sie vngeschaffet abezihen musten: Da nun die Keyserin vnnd jhr Sohn jhr Kriegsvolck zusammen forderten/die auffrührische Bürger Wehrloß machten/ vnd ins Elendt verwiesete. Da ward im folgenden Jhare 789. das Concilium zu Nicæa gehalten / von 338. Bischöffen / vnd darinne Einigkeit gestifftet zwischen der Römischen vnd Griechischen Kirchen/ in der Lehre vom Heiligen Geiste / daß Er vom Vater vnnd Sohne außgehe/ vnnd mit jhnen wahrer GOtt sey / vnnd daß man in den Kirchen Bilder vnd Gemälde haben vnd dulden solte/vnnd führten zur Bewehrung ein diese Verß:

Auffrühr gestrafft.

Concilium zu Nicæa.

Verß von Bildern.

Non Deus est quod imago docet, sed non Deus ipsa:
Hanc videas, sed mente colas quod cernis in ipsa.

Das ist:

Gott wird allein durchs Bild gelehrt/
Jst darümb nicht ins Bild verkehrt/
Die Bildniß soltu sehen an/
Vnd den sie bedeut/ im Hertzen han.

Polidorus Virgilius lib. 6. cap. 12. Dresserus fol. 250. Chronica Bernd Brands fol. 176. Paulus Diaconus. Centur. 8. fol. 934. 593. lib. 564. Crusius fol. 331.

Scholien von Bildern.

In der achten Centur. wird angezogen fol. 605. ein Scholion. vber den Spruch Exod. 20. & Deut. 5. das also lautet: Et si facimus, piorum hominum similitudines, non tamen ea fiunt, ut adorentur ut dij: Sed ut eas videntes ad imitationem factorum illorum irritemur. &c.

Bekentnis seines Glaubens.

Wozu Bilder dienen.

Tyranney Mutter vñ Sohnes.

Sie geriethen auch beyde in Tyranney / daß sie vielen die Augen außstechen vnnd die Zunge abschneiden liessen/ auß Argwohn/oder doch geringen Vrsachen: Vnter welchen auch waren Nicephorus vnnd Alexius, die von jhnen geblendet wurden. Zonaras Tomo 3. Blondus libr. 1. Decad. 2. Cent. 8. fol. 44. 421.

Vneinigkeit Mutter vnd Sohnes schädlich.

Da der Sohn groß ward/vnnd der Mutter nicht mehr gehorchen wolte/entsagete viel der Mutter günstig waren/vnd verwiesete sie / Da wolte jhr die Mutter das Armenische Heer anhengig machen/ vnnd den Sohn entsetzet: Aber das Heer vnd Volck wolten jhr nicht folgen/ sondern den Sohn zum Herren haben/ vnnd nahmen von der Mutter das Regiment/im Jahre Christi 792. Paulus Diaconus. Cent. 8. fol. 933. Chronol. Funcelij 436.

Mutter Entsetzung.

Constantinus wird seinem Weibe Marien feind/warff seine Liebe auff jhrer Jungfrawen eine / Theodora genant/ vnnd nahm sie zur Ehe / erdichtete Lügen auff sein Gemahl Marien / als hette sie jhme vergeben wollen/stieß sie in ein Kloster/daß sie wider jhren Willen eine Nonne werden muste / darüber er der Vnterthanen Hertze sehr von jhme abwandte. Cent. 8. fol. 43. 624.

Constantinus verstößet sein Weib.

Als Constantinus im Jahre 793. 794. die Mutter widerümb mit ins Regiment nahm/ verdroß dieses das Armenische Heer also sehr/ daß sie von jhme abefielen / vnnd Alexium zum Keyser erwehlen wolten/Aber er ließ die Anfänger des

Auffruhrs

Gotts pimpe die Mutter vnd der ins Regiment.

Auffrührer Straffe.

Auffruhrs tödten/vnd Alexio die Augen außstechen/verwieß jhr auch viel ins Elende / vnnd ließ jhnen diese Wort in die Backen brennen: Armeniacus insidiator. Cent. 3. fol. 933.

Magdeburgk erneuert.

Vnter diesem Keyser hat Carolus Magnus die Stadt Magdeburgk erneuert/ vnd jhre Abgöttin / die Myrrt in Venus zerstöret/so von den Heyden allda verehret vñ angebetet ward /auff einem hohen runden Thurme von Ziegelsteinen gebawet. Die Göttin war ein nacket schönes Weib/auff einem güldenen Wagen stehende/mit einem Myrthin Krantze/hielt im Munde eine rothe Rose / hatte in der Brust eine brennende Fackel vnnd scharffen Pfeil/hatte in der rechten Hand drey güldene Apffel / in der Lincken die Weltkugel/hinder jhr stunden drey andere nackete Jungfrawen / als die Göttin der Leutseligkeit/Holdseligkeit vnnd Danckbarkeit / die hatten jhre Hände in einander geschlossen/vnd reichten eins dem andern mit abgewandten Angesichten ein gülden Apffel: Den Wagen zogen zweene weisse Schwanen vnnd zwo Tauben. Chron. Pomarij fol. 344. Crusius part. I. lib. 12 fol. 328. Cent. 8. fol 891.

VENVS der Magdeburger Göttin Gestalt.

Im Jahre 788. ward Bischoff Costantz oder Costnitz Egino, der starb Anno 813 vnd verliesse allda ein schönes Crucifix/darinne fünff vnnd dreissig Marck Silbers / vnnd funffzig Marck Goldes waren/sampt vielen Perlen vnnd Edlen Gesteinen / Mit dieser köstlichen Gabe vermeinte er den Himmel zu verdienen/ nach Papistischem Gebrauche/wie seine Verß ans Creutz gegraben / außweisen:

Egini Bischoffs zu Costnitz vergüldetes Crucifix.

Verß darvñ.

Hoc Tropheũ Christi Egino pro luce perenni:
Virgo Maria tuo sacro dicavit honori,
Cui preces quaeso, tua, tribuantur regna polorum.

Crusius fol. 3. 9.

Güldenes Crucifix.

Diß Creutze hat Herman Landenberg/ Bischoff zu Costnitz/gantz gülden machen lassen/im Jahre 1476. mit diese Verß:

Hac Crux Argento tribuit quã præsul Egino:
Auro commutata datur nunc sic renovata.

Idem ibidem.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhnen.

1. Krieg wider die Araber.

Vm Ersten/sandte Mutter vnnd Sohn ein Heer auß wider die Araber / das schlug die Araber in die Flucht bey Milio im ersten Jahr jhrer Regierung. Paulus Diaconus lib. 23.

1. Lachanodraco geschlagen.

Zum Andern stel der Araber König Madasij in Asien / vnnd erschlug im Heer Lachanodraconis 5000. Mann / Irene schickte auch ein Heer wider jhn auß vnter dem Obersten Antonio, Als der nun vmb Friedeshandlung willen mit Stauratio zu dem Madasij ins Lager zogen / fieng er sie/vnd behielt sie gefangen / biß die Keyserin den Friedes Bund bestätigte/vnd Jährlichen Zinß zu geben willigte/ im andern Jahre Constantini. Idem Zonaras Tom. 3.

Irene verspricht Tribut zu geben.

Zum Dritten / Nach diesem gemachtem Friede sandte Mutter vñ Sohn ein Heer auß in Thessaliam vnd Poloponesum, vnd machten jhnen diese Länder vnterthänig vnd Zinßbar / vertrieben darauß die Schlavinen/vnd erlangten allda herrliche Außbeute/Bawete Beroeam vnd Achialum. Idem.

3. Thessalia vnd Poloponesus erobert.

Zum Vierdten / zwungen sie mit dem Kriegsheer die auffrührige Bürger zu Constantinopel/nahmen jhnen jhre Weiber/vnd verjagten mit Weib vnd Kinder viel der Auffrührigen im siebenden Jahre jhrer Herrschung. Idem.

4. Stille Auffruhr zu Constantinopel.

Zum Fünfften / sandte Constantinus ein Heer auß wider sein eigen Kriegsheer in Armenia, daß von jhme abgefallen war / vnnd Alexium zum Keyser auffgeworffen / ließ durch Verrätherey die Oberste fahen vnd tödten/Alexio die Augen außstechen/verwiesete die andere / führte jhrer tausent gen Constantinopel / vnnd ließ da diese Schrifft jhn anbrennen: Armeniacus insidiator.

5. Zwinget das auffrüdeische Heer in Armenia.

Zum Sechsten/Hierauff fielen die Araber in Armeniam, vnnd namen die Festung Amachian vnnd Sebasam ein durch Ergebung vnnd Verrätherey / Aber der Keyser zog jhnen vnter Augen/vnd schlug sie bey Amasan. Als sie auch in Cypern fielen / schickte Sohn vnnd Mutter eine starcke Schiffrüstung wider sie / daß sie weichen mußten / Im Abzuge folgete jhnen Theophilus Prætor zu frewdig nach/ ward von jhnen gefangen vnnd getödtet im zehenden Jahre beyder Regierung. Zonaras Tom. 3.

6. Schlegt die Araber in Armenia vñ Cypern.

7 Krieg mit den Bulgaren.

Zum siebenden/ als die Bulgaren mit jhrem Könige Cardano in Traciam fielen/ vnnd grossen Schaden thaten/ schlug sich Constantinus mit jhnen / aber kein Theil erlangte den Sieg / musten vngeschafft von einander ziehen / im Jahre 792.

Niderlage Keyser Carls.

Als aber das folgende Jahr der Keyser sich bewegen ließ/ den Warsager Pancratium, der jhme gewissen Sieg verkündiget/ vnd greiff vnvorsichtig die Bulgaren an ohn alle Ordnung / da vberfielen jhn die Bulgaren/ vnnd erschlugen viel Volckes / auch den falschen Warsager Pancratium, vnnd die fürnembste Obersten/ der Keyser kam in der Flucht davon/ vnd muste alle sein Geldt / Pferde vnnd Keyserlichen Schmuck den Feinden zur Beute lassen. Paulus Diaconus. Henricus Erfurd. Antoninus tit. 14. cap. Centur. 8. fol. 934. 935.

Warsagung fehlet.

8. Keyser Carols Krieg mit den Vngern. Sieg. Grosser Schatz.

Zum Achten/ führte diese Zeit Keyser Carl grosse Kriege mit den Vngern/ gewahn Ofen/ vnnd bekam da den Königlichen Schatz Cabadæ, so er vnnd seine Vorfahren viel Jahr zusammen geraubet vnnd beygeleget hatte / Cabada tödtet sich selber/ vnnd bekam auch Caroli Heer eine solche reiche Außbeute / daß sie gar reich heim kamen / die arm außgezogen waren. Adon. AEtas. 6. Bonfinius Dec. 1. lib. 9. Regino lib. 2.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode.

Keyser Constantinus verlieret die Augen vnd Reich.

ALS Er Zehen Jahr mit der Mutter / vnnd sieben Jahr alleine geherrschet hatte / vnnd jtzunder im Anzuge war / wider die Araber abermahl zu kriegen / da ließ die vnbarmhertzige Mutter durch jhre zugethane / den Sohn fahen/ vnnd die Augen also außstechen / daß Er balde hernach für grossen Schmertzen sterben/ vnd das Leben neben den Augen vnnd Keyserthume verlieren muste / im Jahr 798. Cent. 8. fol. 934. 935.

Micelli Vers von Keyser Constantino.

Von jhme schreibet Micyllus also:

Pristinus hoc tandem rediit sub principe cultus
Et pax divorum venit imaginibus.
Ipse autem quia ferre negat consortia Matris
Effossis oculis, carcere vinctus obit.

Velius setzet es also:

Pellit in exiliũ genetricem sunde illa reverse,
Orbatum in vinculis lumine utrog, necat.

Das ist:

Vnter dem Keyser kamen in Brauch/
Widerümb die Gemäld vñ Bilder auch/
Weil er aber die Mutter verstieß/
Sie jhn blenden vnd tödten ließ/
Daß war eine gar schmertzliche Pein/
Die wegnams lebn/ Augen vnnd Reich
seyn.

Das VIII. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Zeugniß von Christo gefunden.

ALs einer bey Constantinopel etwas bawen wolte/ trafft er im graben einen Marmelsteinen Sarck an/ Als er den reine machte / fand er darinne einen grossen Mann/ vnnd bey jhme ein güldenes Blech/ darinne diese Schrifft stund: Christus wird geborē werden von Maria der Jungfrawen/ vnd ich gleube an jhn/ als wahren GOtt vom Vater in Ewigkeit geboren/ Vnter Keyser Constantino vnnd der Keyserin Irene werden meine Gebeine widerümb gefunden vnnd gesehen werden. Diß geschach im ersten Jahre jhrer Regierung. Cedrenus. Paulus Diaconus libr. 23. Sigbertus setzet / das viel meinen / es solle der weise Mann Plato gewesen seyn.

Plato.

Finsternüß.

Im Jahr 784. kam eine grosse Finsternüß der Sonnen den 17. Tag des Herbstmonden / die wehrete von einem Schlage biß vmb 5. Vhr: Vmb diese Zeit fielen abermahls viel Creutze den Leuten in jhre Kleider.

Creutze.

Wunderliche Geschicht vom Sacrament. NB.

König Widekind da er in Caroli Magni Lager war in Bettern Gestalt / vnnd sahe jhn vnnd seine Obersten zum Nachtmahl gehen / da ward er gewahr / das was sie die Ostien empfengen / jhnenem schönes Kindlein in Mundt gereichet ward / daß etliche anlachete / etliche gar sawer ansahe / das bewegte jhn / daß er den Christlichen Glauben annahm / vnnd sich teuffen ließ. Crantzius lib. 1. cap. 9.

Holtz fellt vom Himmel.

Anno 787. sahe man auff der Fußlinger Heyde am hellen Tage allerley Holtz vom Himmel fallen / das durch einander gemenget auff der Erden lag. Auch regnete es Blut / vnd quall auch Blut auß der Erden / darauff allerley blutige Kriege gefolget sind.

Blut Regen vnd Quelle: Folge hierauff.

Im

Drachen.

In Engellandt sahe man Fewrige Drachen in der Lufft vmbher fliehen/ Drauff ein groß Sterben gefolget ist.

Tyber thut schaden.

Im Jahr 791. lieff die Tyber zu Rom starck vber/machte ein wunderbahre Außgoß/dann wie Waltwasser schoß das Tyberwasser zum Thore S. Mariae populo ein/vberreilete Viehe vnd Menschen/vnd that grossen Schaden: Man muste auß Geheiß des Bapstes den Armē auff Schiffen Brodt in jhre Häuser führen: Es riß auch viel Gebäw ein/vnnd verderbte alle Früchte / daß im andern Jahre grosse Tewrung vnd Hungersnoth entstund.

Speisung der Armen.

Tewrung/ Hunger.

Vmb die Zeit da Irene jhren Sohn blenden vnd tödten ließ/war zu Constantinopel ein solch Erdbeben/daß man meinete/die Stadt würde gar eingehen / die Leute wichen auffs Feldt/ vnnd schlugen da Gezelt auff: Die Sonne verlohr jren Schein siebenzehen Tage lang / vnd war eine solche Finsternüß/daß die Schiffe auff dem Meer sich verjrreten: Dessen erschrack jederman / vnnd sprach/Vmb der Blendung willen des Sohnes von der Mutter/wolte die Sonne der Welt jren Schein nicht mehr gönnen. Cuspius fol. 336. part. 1. Wunderbuch fol. 328. 329. Regino lib. 2. Centuria 8. fol. 867. 868. 869. Chronol. Funccij.

Erdbeben.

Finsternüß 17. Jahr lang.

NB. Vrtheil da von.

Der XXVII. Keyser oder Herscherin/ sonst der Achtzigste/ ist die Keyserin IRENE, so alleine geregieret.

Das I. Cap.

Irene regiret alleine 5. Jahr.

ALS diese Tyrannische Vnbarmhertzige Mutter IRENE, jhren einigen Sohn Constantinum der Augen vnnd des Lebens beraubet hatte / vnnd nun widerümb das Regiment an sich alleine gebracht hatte/ führte sie es biß ins fünffte Jahr/von Anno 798. an biß ins 820. Jahr.

Das II. Cap.

Von jhrem Symbolo.

Zu einem Symbolo hatte sie erwehlet diese Wort:

V. u. V.

Vive ut vivas.

Kein vnrechtes Leben.

Lebe also/das du ewig lebest.

Golzius erzehlet es also:

V. u. N. M.

Vive ut non moriaris.

Lebe also hie / das du dort nicht ewig sterbest.

Doctor Reusnerus fasset es in diese seine Verß:

Vive, sed ut semper vivas, sic ergo beatus
Vive Deo, moritur, qui sibi vivit homo.

Das ist:

Führe also das Leben dein/
Daß dort kommest in Himmel nein/
Vnd ewig selig könnest seyn/
Entfliehen ewigem Tod vnnd Pein.

Oder also:

Verführ hie so das Leben dein/
Das nach deim Abschied groß vñ klein/
Deiner gedenck in Ehren sein.

Das III. Cap.

Von jhrer Gestalt vnd Art.

SIe ist gar ein schönes Weib gewesen/Gelert/Verständig vnnd Tugendreich: Aber doch eines sehr zornigen Gemüthes/vnd Rachgirigen Sinnes/deme sie in Erfüllung nicht hat steuren können: Wie darumb wol zu

zu sehen/daß sie mit jhrem Sohne/vnnd Sohnes Sohne so grawsam vnnd vnbarmhertzig vmbgegangen/auß Verleitung des Teuffels vnd böser Leute/daß sie sie alle beyde geblendet vnnd getödtet hat. Sigbertus. Blondus Decad. 2. lib. 1. Cent. 8. fol. 336.

Daß IV. Cap.

Von jhrem Regiment vnd Thaten.

Irene Processionsstattlich. Ohlbenetzer Wägen.

NAch Ermordung des Sohnes/ist sie balde nach dem Oster Fest in einer stadtlichen Processionn auff einem güldenen Wagen in der Apostel Kirchen gefahren/ da die Geschlechter den Wagen gehalten vnnd beleitet/vnd hat viel Geldt vnters Volck geworffen/jhr dasselbige günstig zu machen. Crusius. fol. 336.

Geldt Außwerffung.

Erlässet die Schatzung.

Sie hat der Bürgerschafft zu Constantinopel die Tribut vnnd Schatzung erlassen/ so sie sonst Jährlich geben müssen/ damit sie jhr desto günstiger würden. Chronol. Funccij.

Legatis an Carolo.

Balde im Anfange jhrer Regierung/ hat sie eine Legation in Deutschlandt geschickt gen Ach zu Carolo Magno/ Friede mit jhme zu machen/vnd deß Patriarchen Tarasij Bruder Sisinium loß zu bitten/der von Carolo im Kriege gefangen war/daß sie auch beydes erlanget haben/vnd freundlich widerümb abgefertigt sind/ Die Gesandte waren Michael Patricius, Theophilus der Ertzpriester/ vnd Michael Canglianus. Chron. Wagneri von Carolo Magno fol. 68. Crusius fol. 339. Regino libr. 2. Aventinus lib. 4.

Irene begert Keyser Carln zur Ehe.

So hat sie auch einen Gesandten zum Römischen Bapste gesendet/ vnd von jhme begehren lassen/daß er bey Carolo anhalten solte/daß er sie zur Ehe nehme/vnd also das Occidentische vnnd Orientische Reich an sich brächte. Mutius libr. 7. Chron. Cent. 8. fol. 492.

Arabes Legation zu Keyser Carolo Magno

Im Jahre 802. hat die Keyserin abermahl Leonem Spharatium abgefertiget zu Keyser Carolo Magno mit herrlichen Geschencken/den gesuchten Friedes-Bundt zu bestätigen: Hergegen hat Keyser Carolus den Bischoff Jesse zu Ambien/vnd Graff Heligandrum den Constantinopel gesandt/ daß sie den Bundt des Vertrages bestettigen/ vnd die Keyserin Irenen jhme zu einem Ehegemahl erwörben: Da ist auch die Theilung Italiæ bekräfftiget/ daß alles darinne des Keysers Caroli sein vnd bleiben solte/ außgenommen/was zur rechten Hand bey Neapels anfehet/vnnd zur Lincken Manfredoniæ mit dem vntern vnnd obern Meer beschlossen werde/ auch Spellten/daß solle dem Griechischen Keyserthume bleiben. Chron. Wagneri fol. 90. Chronologia Funccij fol. 438. Bergomensis lib. 40. pag. 336. Cent. 8. fol. 940.

Irenes Theilung.

Das V. Cap.

Von Kriegen/ so sie geführet.

1. Kriegt mit Keyser Carolo Magno.

DEn ersten Krieg hat sie geführet mit Keyser Carolo, im Jahre 798. da sie nicht Antwort empfangen hatte von jhren Gesandten/ wie sie es begehret/ sendet derwegen ein Heer in der Beneventaner Lande/ Aber Keyser Caroli Söhne Pipinus vnd Ludevicus schlugen jhr Heer zu rücke/ daß sie mit Schaden vnd Schanden weichen müssen Regino Aventinus lib. 4. pag. 335. Bonfinius lib. 9. Dec. 1.

2. Zum andern Mahl Carolo.

Den andern Krieg wolte mit jhr anfahen der Oberste Stauratius/ vnnd jhr das Regiment mit Gewalt entziehe/ aber weil er sich zum Kriege rüstete/ vnnd vmb Zufall durch außgesandte Legaten bewarb/ fiel er in eine tödtliche Kranckheit/ daß er mit fleteni Blut außspeyen seinen Geist auffgab/ vnnd also die Vnruhe gestillet ward. Funccius fol. 436. Chronol.

Stauratij Tod.

3. Mit den Arabern.

Zum Dritten/ Weil sie mit Fahung/ Blendung vnnd Tödtung des Sohnes vnd seiner Kinder vmbgieng/ fielen die Araber im Jahre 798. in Cappadociam vnd Gallatiam/ verheereten vnd verderbeten diese Orter/ Die Keyserin so vngerüstet war/ schickte Legaten zu jhnen/ vnd ließ Friede bitten vnd suchen/ mit grossen Verheissungen/ aber sie konte nichts erlangen/ die Araber rückten fort/ beraubten den Keyserlichen Marstall zu Malagma/ vnd kamen biß gen Lilliam/ vnd führten viel Menschen/ Viehe/ Pferde vnnd köstlichen Raub hinweg. Paulus Diaconus Cent. 8. fol. 534.

Keyserlicher Marstall geraubt.

Zum

4. Mut de Siciliern und Elpidio.

Zum Vierdten hat sie mit den Sicilitern Krieg führen müssen / darinne der Prætor Elpidius einen Auffruhr vnnd Abfall erwecken / vnnd Nicephorum zum Keyser machen wolte / weil sie des Weibischen Regiments gar vberdrüssig waren. Aber Irene sandte dahin jhren Obersten Theophilum, vnnd ließ sie bekriegen / also / daß nach etlichen geschehenen Treffen / Elpidius vnnd Nicephorus die Flucht nahmen / vnd an andere sichere Orter sich begaben. Paulus Diaconus lib. 23. Cuspinianus.

5. Avaren thů Schaden.

Zum Fünfften / weil vnter jhrer Regierung die Avaren vom Christlichen Glauben abfielen / wüteten sie hefftig wider die rechtgläubige Christen / vnnd thaten jhnen Schaden vnd Schmach an wo sie konten. Regino lib. 2. Sigbertus.

6. Auffrohr zu Rom wider Bapst Leonem.

Straffe der Auffrührer Bapst Leo entschüldiget sich mit einem Eyde.

Zum Sechsten / Als vnter jhrer Regierung die Römer ein Auffruhr erweckten wider Bapst Leonem, jhn vbel schlugen / die Augen jhme beschädigten / vnnd die Zunge verschnitten / da flohe er zu Keyser Carolo, der satzte jhn mit Gewalt widerümb ein / straffte die Auffrührer / so sich am Bapst vergriffen / Bapst Leo muste auff die Cantzel treten / vnd mit einem Eyde für allem Volck sich entschüldigen. Also ward der Bapst mit den Römern widerümb versöhnet / Vnnd als nun auff Weihnachten im Jahre 801. Carolus in der Kirchen war betens halben / kam Bapst Leo vnd brachte eine schöne Keyserliche Krone / vnnd satzt sie auff sein Häupt / vnd salbete jhn zum Römischen / Keyser / Alles Volck schrye mit Frewden: Carolo Augusto à Deo coronato, magno & pacifico Imperatori Romanorum vita & victoria. Also erzeigete sich Bapst Leo Danckbar gegen Carolo, vnnd ward also der Römische Adeler zweyköpffig / daß eine Theil in Orient / daß ander in Occident herrschete. Eutropius, Chron. Wagneri fol 87. 88. 89. Regino lib. 2. Aventinus lib. 4. Chronicon Jacobi Meyers. Crusius parte 2. libr. 1. fol. 1. Funccius libr. 9. Comment. fol. 167. Bonfinius lib. 9. par. 1. fol. 81. in Deutschen Exemplar.

Glückwünschung des Volckes.

Adeler zwey Köpffig.

Das VI. Cap.

Von jhrer Entsetzung vnnd Todt.

Entsetzung Irene.

ALS sie fast fünff Jahr die Keyserliche Verwaltung geführet hatte / warff sich wider sie auff jhrer Diener einer / vnnd Kriegs-Oberster Nicephorus, sampt jhren verschnittenen Kämmerern / nahm sie gefangen / beraubete sie des Keyserthumbs vnnd aller Keyserlichen Schätze / so sie jhnen / mit falschen Eyde beredet / gezeiget hatte / vnd schickte sie gen Mitylenen in der Insel Lesbo in ein Kloster / da sie auch balde den 9. Augusti für Leide vnd Trawrigkeit starb / vnd jhren Geist auffgab im Jahre 802.

Vrsach jhrer Entsetzung.

Fünff Vrsachen der Entsetzung.

ICh finde in fleissiger Nachsuchung diese Vrsachen jhrer Abesetzung vnd Verjagung.

1. Verachtung.

Zum Ersten / das die Griechen bey Jederman in grosse Verachtung kamē / daß sie als Männliche Leute so lange einem Weibe vnterthänig vnd gehorsam were / daß einen heimlichen Grollen in jhrem Hertzen wider Irenen erweckete.

2. Tyranney.

Zum Andern / Daß sie mit so grosser Tyranney vnnd Wütterey wider jhr Fleisch vnd Blut / vnd dessen Kinder / die Regierung zu handen genommen hatte / darümb man sich hinfort nicht viel gutes mehr zu jhr zuversehen hatte: Dann wer seiner nechst anachörigen nicht verschont / sondern alles Vbels thut / was solte der andern gutes gönnen vnd erzeigen.

3. Nachlässig

Zum Dritten / weil sie jhren Obersten vnd Dienern Elpidio, Stauratio, Nicephoro vnd andern zuwer nach dem Leben gestanden / stalten sie sich listig / als were es vergeben vnnd vergessen / vnnd stiessen sie also vom Stuele.

4. Verwandt mit Keyser Carolo.

Zum Vierdten / weil sie Keyser Carolum gerne gefreyet / vnnd beyde Keyserthumb widerümb zusammen gebracht hette / darümb auch Keyser Carl eine Legation von Rom auß zu jhr gesandt hatte / daß stach die Griechen in die Augen / daß sie fürchteten Caroli Glück vnd Macht / drümb wolten sie drein nicht willigen.

5. Vnmannigkeit.

Zum Fünfften / waren sie selber vneinig / Nicephorus begerte das Reich durch etlicher Anhetzung / so hette es ein ansehnlicher Herre Aetius genant / gerne seinem Bruder zugewant / drümb willigten sie alle in jhre Entsetzung vnnd Beyseitestraumung.

reumung. Paulus Diac. Cent. 8. fol. 46. 935. Crusius par. 2 lib. 1. fol. 2. Chron. Philippi Fol. 437. Cedrenus. Chronol. Funccij. Chron. Spangenb. fol. 79.

Exempel der Gedult.

Irene grosse Gedult.

DAs muß ich hie noch rühmen/ daß sie in jhrer letzten Entsetzung vnd Beraubung des Reichs/ aller Schätz/ Kleinodien vnnd Herrligkeiten/ nicht vngedultig geworden ist/ oder vbel gewünschet vnd gesuchet hat/ sondern in höchster Gedult es alles ertragen vnnd vberwunden. Sie hat mit Job gesaget: **Der HERR hat es gegeben/ der HERR hat es genomen/ wie es dem HERRN gefallen/ so ist es geschehen/ sein Name sey gebenedeyet: Der mich erhöhet hat/ der hat auch Macht gehabt mich widerumb zu erniedrigen/** Luc. 1. Psal. 113. 75. Das sollen wir jhr abelernen/ daß wir nicht balde gar auß der Haut fahren/ vnd vns zum vngeberdesten stellen/ wann vns was Vnglücks vberfahret/ sondern GOtte stille halten/ vnd in Gedult etwas ertragen/ wie GOtt in seinem Worte ermahnet vnd gebeut / Prov. 3. 12. 14. 22. Syr. 2. 17. Dahin auch die Heyden gesehen / da sie gesaget: Patientia optimum remedium malorum. Item: Patientia vincit omnia: Gedult ist die beste Artzney des Vbels.

Ermahnung zur Gedult.

Patientia remedium malorum.

Gedult vberwindet alle dinge/
Macht auch das gröste Creutz geringe.
Nobile vincendi genus est patientia: vincit:
Qui patitur: Si vis vincere, disce pati.

Micylli Verß von Irenen.

Von dieser Keyserin setzet Micyllus diese Verß/ als ein Epitaphium:

Bis tenet hac regnū, totiesq; repulsa fit exul,
Fœmina non ullos post memoranda viros.
Tum demum Hesperiæ regnum se scindit: Eoo:
Alterag, imperio est pars data magna, suo.

Velius setzet es also:

Nicephorus sceptro Irenen spoliavit: At illa
Dignior imperij fascibus, exul obit.

Das ist:

Zwey mahl hat Irene regiert/
So viel mahl auch entsetzet wird/
Das Mannlich Weib aus jhrem Stand/
Verleurte Leben/ sampt Leut vnd Land/
Da ward das Keyserthumb zertheilt/
Das Römische Carlen zugestelt/
Mit grossem Nutz der gantzen Welt.

Adolarius Roth setzet diese Reimen von jhr:

Irene hieß die Mutter zart/
Carolo Magno günstig ward/
Welchen sie zum Gemahl het gern/
Verstossen ward/ muß jhn entbern/
Ins Elendt ziehen/ vnd sterbn vngern.

Das VII. Capit.

Von Zeichen vnd Wunder vnter jhrem Regiment.

Wunder bey Caroli Schiffgang.

ALs Keyser Carolus aus etlicher Hoffdiener Rathe/ auff dem Rheine wolte eine Schiffahrt biß in die Donaw machen lassen/ durch tieffe vnd weite auffgeworffene Graben / da trugen sich viel hinderlistige Zeichen vnd Wunder zu.

1. Waren so langwirige Regen/ daß was man des Tages außwarff/ des Nachtes widerumb eingeflösset ward. 1. Regen.

2. Hörte man seltzame Geschrey des Nachtes vmb die gemachte Graben/ das niemands dabey bleiben wolte. 2. Geschrey.

3. Fand man in der Gegend hauffen allerley Getreidichs vnd Körner liegen/ welche/ wann das Viehe sie fraß / starb es/ so man Mehl drauß machen wolte/ flohe es weg/ vnnd verschwand: Also erkante er/ es würde kein Glück bey solcher Schifffahrt seyn / wann sie gleich ins Werck könte gesetzet werden/ vnd ließ davon abe / da der Grabe 2000. Schritte lang/ vnd 300. Schuhe schon weit gemachet war. Aventinus lib. 4. Annal. Crusius part. 1. fol. 334. 3. Böse Getreide.

Als Keyser Carl von Rom nach Spoleti zog / vnnd da eine Weile verharret/ ward den 31. des Meyens in der andern Stunde des Nachts ein solch grosses Erdbeben/ daß die Kirche zu S. Paul davon einfiel/ vnnd gantz Italien davon erschuttert vñ beschädiget ward/ viel Städte/ Schlösser/ Dörffer vnnd Berge wurden zerissen oder versencket. Erdbeben.

Im Julio fielen wider die Natur Reiffe Fröste vnd Kälte ein/ thaten aber den Früchten keinen schaden. Zeitreiffe

Weil auch 801. ein gar weicher Winter war/ kam ein groß Sterben/ vnd nam die wütende Pest viel Volcks weg/ in Franckreich vnd Deutschlande/ vnnd sonderlich am Rheinstrome wütete sie am sterckesten. Groß Sterben.

Chron.

Chronicon Wagners fol. 89. Sigberti in Cent. 8. fol. 870. Wunderbuch 329.

Erdbeben am Rheine.

Die kurtze Zeit Chronica Cap. 8. setzet auch vmb diese zeit ein groß schädlich Erdbeben / so am Rheine sich zugetragen sol haben / balde nach dem vorgemelten.

Des Riesen Enothers Gifft.

Als ein Wunder muß Ich hie noch herzusetzen / den grossen / langen vnnd starcken Riesen / AEnotherus genant / so auß dem Turgaw in Schwaben bürtig war / auß dem Dorffe Durgia / der so lang gewesen / daß er die Wasserflüsse / so keine Brücken hatten / durchwaten / vnd sein Pferd hinder sich her ziehen können: Solche Leibes vnd Armen Stärcke hat er gehabt / daß er im Kriege die Avaren vnd Hunnen mit seinem Schwerdte vmbgehawen hat / wie die Meder das Graß fellen: Ist so starckes Rückens vnd Achseln gewest / daß er offt sieben oder acht der Feinde mit seinem langen stärcken Spiesse durchstochen / vnd auff den Achseln getragen / vnnd auff seinem Pferde also todt zur Schaw geführet hat: Er hat Keyser Carolo gedienet / vnd ist jhme gar lieb gewesen / weil er den Feinden eine Furcht einjagen können. Aventinus lib. 4. Crusius fol. 337. lib. 12. part. D. Panthaleon im Heldenbuche fol. 398. im ersten Theile.

Stärcke.

Der XXIIX. vnd XXIX. Keyser / sonst der LXXXI. vnd LXXXII. ist NICEPHORVS,

Vnd neben vnd nach jhme sein Sohn STARATIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DJ Evon sind die Geschicht-Schreiber auch vngleich / Paulus Diaconus vnnd die achte Centuria fol. 46. setzet / Er sey so geringes Stamms vnd Ankunfft / daß er in der Jugend der Schweine habe hüten müssen / vnd auch / da er erwachsen / vmb an Keyserlichen Hoff gekommen / Schweinmeister geworden sey / Daher sie jhn Servum & subulcum nennen.

Geringe Ankunfft Nicephori.

Dargegen das Theatrum Urbium im Zusatz von den Keysern meldet am 555. Blatt / Er sey ein gebornter Constantinopolitaner gewesen / entsprungen auß Edlem Geschlechte / nennet aber weder Vater noch Mutter: Vnd deme gebe Ich ehe Beyfall als Paulo Diacono, weil auch Johan Baptista Egnatius im andern Buche von den Keysern am 42. Blatte setzet / Es sey keiner jemahls mit grösserer Hoffnung der Menschen / Keyser worden / als dieser: Drauß wol erscheinet / er müsse wol bekant / vnd Ritterlicher Thaten erfahren gewesen seyn: Er wird genant Nicephorus der Erste / weil keiner des Nahmens vor jhme gewesen / aber andere eben des Nahmens jhme gefolget sind.

Nicephorus ein Edler Constantinopolitaner.

Grosse Hoffnung seiner Keyserey.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt Erziehung/ Anlassung vnd Symbolo.

Nicephoro Gestalt

ER für seine Person hat Leibes Gestalt vnd Stärcke / auch Verstandes gnug gehabt / Aber der Sohn ist eine Vngestalte Person gewesen/vnd grobes Verstandes/ also/ das jhme Niemandts günstig gewesen ist/ Vnd Cusius auß Cedreno schreibet: Nec forma, nec animo, nec viribus commendabilis.

Sohnes Gestalt.

Das ist:

Am Sohne nichts zu rühmen war/
An Leibs Gstalt/ Stercke vnd Lahr/
Drümb bey Jederman veracht er war.

Nicephori Anlassung vnd Auferhen.

Aber der Vater/ weil er sich auff die Kriegsübung vnnd Züge begeben/ hat er sich so geübet vnd gehalten/ daß er ein Ansehen vnd Gunst bey Jederman erlanget hat/ vnd man viel gutes sich zu jhme versehen hat/ wie vor auß Egnatio vermeldet ist/ Aber darnebē hat er auch den Schalck vnd Vnart in jhme steckende/ Meisterlich verbergen können / die sich hernacher sehen liessen / da er zu Ehre vnd Herrligkeit kam/ wie folgen wird.

Nicephorus birgt die Schalck.

Sein Symbolum.

Weil er viel mit Keyser Carolo dem Francken zu thun hatte / ehe er beständigen Friede mit jhme auffrichtete / vnnd mehr seine Gewalt vnnd Glück fürchtete/ als daß er jhn solte von Hertzen geliebet haben: So bezeugete er solches mit seinem erwehlteten Symbolo/ das auch für jhme Keyser Valentinianus geführet hatte/ vnd lautet also:

F. A. H. V. N. H.

Reim von Francken.

Francum Amicum habeto, vicinum non habeto.

Die Francken magstu wol zu Freunden haben / aber nicht zu Nachbarn.

Oder also:

Francken Freund schafft suche vnd begehr/
Jhre Nachbar schafft sey von dir fern/
Oder sie bringt dir viel Beschwer.

Cruſius part. 2. lib. 1. fol. 3.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat zur Ehe gehabt eine Constantinopolitanerin / so Maria geheissen / mit der hat er gezeuget eine Tochter Procopia genant die/ Michael Curopalatis zur Ehe genommen/ der hernach Keyser ward. Vnd dann auch den Sohn Stauratium, der ein vngeschickten Leib vnd groben Verstandt gehabt/ Drümb er auch Keyserliche Würde nicht lange nach des Vaters Tode behalten hat. Theat. Vrbium. Cruſius. Iohan. Hutichius.

Martialis Nicephori Gemahl.

Tochter Procopia.

Stauratius der Sohn.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

ALS IRENE die Keyserin jhren Sohn erwürget hatte / vnnd die Verwaltung des Keyserthumbs alleine zu sich gezogen/ ward jhr Jederman feind/ vnd hielten es für eine Vnehre/ wie es jhnen auch von andern schmächlich auffgerückt ward/ das ein Weib vber sie herrschen solte/ vnnd sie einem Weibe vnterthänig seyn solten: Drümb geschahen vielerley Anschläge / wie man jhr loß werden könte/ Vnd weil dieser Nicephorus als ein gübter / frewdiger Kriegesman in grossem Ansehen war / handelten Elpidius vnnd andere mit den Kriegsleuten so viel / daß sie jhn zum Keyser auffworffen/ hiengen auch an sich der Keyserin Eunuchos vnnd Kämmerlinge/ auch Logotheram den Rentmeister/ die beredeten die Keyserin listiglich / dem Nicephoro als einem guten Freunde vnnd trewen Diener zu trawen/ vnd jhme alles Geldt/ Schätze vnd Kleynodien zu weisen/ damit er desto lustiger würde wider jhre vnd des Reichs Feinde zu streiten / weil er keinen Mangel am Gelde spürete / Als sie das that / ward sie betrogen / gefangen genommen/ vnnd in die Insel Leßbum gesandt/ vnnd zu Mitylenen in ein Kloster verstossen / Vnnd also erlangte mit List dieser das Keyserthumb/ vnd willigte das Volck desto ehe darein/ weil sie der Weibischen Regierung gar müde waren/ vnd salbete vnd krönete der Patriarche Tarasius diesen Nicephorum im Anfange deß 803. Jahrs. Chron. Philip. 538. Chrono. l Funccij 438. Cruſius part. 2. fol. 2. 3. Cent. 8. &. 9. Paulus Diaconus.

Weiber Regiment vnerträglich.

Nicephori Wahl vnd Krönung.

Listige Betriegung der Frawen.

Das

Das V. Cap.

Von seiner Regierung.

Nicephorus regieret drey Jahr.

IM Jahre 802. hat er seine völlige Regierung angefangen/vnd die beyden seinem vnrichtigen Sohne erstreckt nie neunde Jahr/ aber mit wenigem Nutze des Reichs vnnd den Vnterthanen/ Dann so ein groß Verlangen sie nach jhme hatten/vnd so grosse Hoffnung sie auff jhn satzten/ also einen grossen Fehlschoß thaten sie/vnd sich des Griechischen Keyserthumbs Ansehen/Glück vnd Macht gar dahin/daß er füllet ward/was Jeremias saget am 17. Verflucht sey/wer auff Menschen trawet/vnd helt Fleisch für seinen Arm/vnnd mit dem Hertzen vom HERRN weichet. Vnd Esai. am 3. Dabo pueros principes eorum, & effœminati dominabuntur eis.

Hoffnung betrieget.

Jerem. 17.

Esai. 3.

Verdruß so böse Zuhörer zu lesen vnnd schreiben.

Das Ich auch mit dem gelerten Manne Johan. Bapt. Egnatio sagen vnnd klagen möchte: Ich habe einen Verdruß/ vnnd schäme mich so lange zu verharren/in Beschreibung vnd Erzehlung derer Herren/ die billicher Meerwunder/als Keyser vnd regierende Herrn zu nennen weren! Wie auch der gelerte Mann idiota klaget im 7. Capittel: O Domine quot mala sunt in mundo Ecclesia est diminuta, Christianitas conturbata impij dominantur, Boni tribulantur, & mala sine numero multiplicantur.

Idiotæ Klage.

Das verdeutsche Ich also:

Klage vber böse Zeit.

O höchster GOtt im Himmelreich/
Wie gehts in der Welt so vngleich/
Wie ist des Vbels ohne Ziel/
So vnaußreichliche Weise viel?
Die rechte Kirch vnd Christenheit/
Nimpt ab/wird geplagt diese Zeit/
Gottlose haben's Regiment/
Legen an Frömbste jhre Händ/
Kühlen an jhn jhr Hertz vnd Muth/
Nehmen jn Leib/Leben/Ehr vnd Gut/
In Summ/daß Veel dieser Zeit/
Streckt sich auß so gar weit vnd breit/
Das ein lang zeit wird seins Lebens Zeit/
Vñ sehnt sich nach des Himels Frewd/
Die wehren wird in Ewigkeit/
Spricht mit Flaminio allzeit:

Me solve tandem vinculis
Istis, ut evolem tuam
Beatus ad præsensitim.
Tu Spes, voluptas, unicum
Cordis mei sis gaudium.

Vorum Flaminij.

Das beste Stück/so er in seiner Regierung gethan hat/ist der geschlossene Friede bestandt mit Carolo Magno/vnd die bestetigte Theilung des Welschen Landes/ Also/ das Apulia, Calabria vnnd Sicilia solte dem Griechischen Keyserthumb folgen vnnd bleiben/ die andere Theil des Welschen Landes solten Keyser Carolo Magno vnterworffen seyn: Vnnd solten sich beyde Theil Keyser vnnd Augustos, daß ist/Vermehrer des Reichs nennen/ Carl in Occident/Nicephorus in Orient/ vnnd solten sich vnter einander Brüder schreiben: Auch Brüderliche Freundschafft/Liebe/Treue vnd Beystandt eins dem andern leisten. Die Venedier so zwischen jhnen beyden legen/ solten keinem Theile vnterworffen seyn/ sondern jhre eygene Freyheit vnnd Jurisdiction haben vnd brauchen/vnd wider keinen Theil sich verheyen oder gebrauchen lassen. Sigbertus Huttichius, Gr. fus. Fol. 3. part. 2. Chron. Philippi. Cent. 9. fol. 621.

Friedebot mit Carolo Magno.

Italiæ Theilung. NB.

Venedier Freyheit.

Daß war auch wol ein nützlich Werck/ daß er die zerrissene drey Festungen in Gallatia, Ancyram, Thebasam vnd Andrasum wider auffbawete/befestigte/vnd mit Christlichen Volcke besatzte/dem Einfall der Feinde zu wehren. Aber es gerieth zur Anreitzung der Sarracenen/als vnlengbarer Geldes vnnd Landsgeitziger Leute/ desto mehr wider die Christen zu toben/ nach dem Sprichworte: Optime cogitata sæpe pessime cadunt.

Seine Gebäw in Gallatia.

Sprichwort von Anschlägen

Was man offt zum besten fürnimpt/
Zum gröstem Vnglück vnnd Schadn kömpt.

Paulus Diaconus lib. 24. Chronolog. Funccij 438. Cent. 9. fol. 5.

Vnd wie man sonst zu sagen pfleget/ An gespantem Tuche/vnd Menschlichen Anschlägen gehet gar viel abe: Homo proponit, sed DEUS disponit, saget Salomon Prov. 16. Der Mensche setzet jhme wol für in Hertzen/aber vom HERRN kömpt es/was die Zungen reden/vnd wie es hinauß gehen sol.

Proverb. 16.

Seine Vntugende.

1. Stoltzer Ruhm für Keyser Leo colli Gesandten NB.

EINe seiner Vntugenden war / daß ob er sich wol mit Liste vnd Gewalt ins Regiment gedrungen hatte / er dannoch für Caroli Magni Gesandten Herrn Helmgut rühmē dörffte/vnd sagen/Ich bin vom Keyser vber den Erdboden von Gotte verordnet.

2. Carolus verlachet Nicephori stoltzen Ruhm.

Die ander Vntugendt war der Stoltz vnnd Prangen/daß er eben gegen Herrn Helmgut sagte/Bey mir stehets/daß ich einen/der geringes Standes ist / mag zu höhern Ehren vnnd Dignitæten, Würden vnnd Emptern befördern: Drumb will ich dir das Sachsenlandt zu eygen schencken/vnd dich zum Herrn vber gantz Sachsenlandt machen. Der Vermessenheit lachte Keyser Carl/da sein Gesandter es jhme erzehlete/vnd sprach: De tuo largitor puer, daß jhm erst kommen / vnd die Sachsen zwingen/ehe er sie verschencket/ Ich habe nun viel Jahr mit jhnen zu thun gehabt/kan sie dannoch nicht zu völligem Gehorsam bringen. Avent. Sabellicus Blondus. Chron. Spang. f. 80.

3. Befördert zung des vntüchtigē Sohns.

Die dritte Vntugendt war/daß er im Jahre 804. seinen vntüchtigen Sohn Staurationi, der am Leibe vngestalt / am Gemüthe vnd Verstande vntüchtig war/ neben jhme zum Keyser erwehlete / jhme auch verhieng / jhme ein Ansehen zu machen/den Friedesbundt mit den Feinden zu brechen / drauß groß Vnglück entstund. Chronol. Func. Cruf. f. 3. par. 2. lib. 1. Chrō. Phil. f. 535. Chron. Sched. 166.

4. Raubung des Sohnes Ehem-hl.

Die vierdte Vntugendt war / daß er im Jahre 808. seinem vngestalten Sohne / den niemandt zur Ehe haben wolte/ die Theophaniam von Athen bürtig / zuführete/vnd mit Gewalt gab / die er auch mit Gewalt dem Theophanone, der Irenen Schwager war/genommen vnd entführet hatte: Vnd das noch erger vnnd Vnkeyserlich war/so schendete der Vater vnter der Zeit des Sohnes Beylegung/ zwo Edle Jungfrawen mit Gewalt/gegē denen er jhrer Schöne halben entzundet ward. Cedrenus.

Nicephorus schendet zwo Jungfrawē.

5. Verthaidigung Thesaij Gebott.

Zum Fünfften richtete er eine grosse Vnruhe an zu Constantinopel/in dem er Tarasio dem Patriarchen / der jhme in allen dingen Beyfall gab / so beystund/dz er auß der Stadt verwieß vnd ins Elende trieb alle Bischöffe / Priester vnd Münche/auch andere ehrliche Männer/die mit Tarasio nicht Gemeinschafft führen wolten/darumb daß er in Keyser Constantini vnbillliche Ehescheidung gewilliget/vnnd die Freyheit mit der Beyschläfferin Theodorā gebilligt hatte/vnd sie zur Keyserin krönen lassen.

6. Grig. Rauchwerk

Zum sechsten / gerieth er in solchen Geitz / daß er eine Rauchzinse auffsatzte/ auff alle Örter/da Herde/Schorsteine/ Rauch vnnd Fewer gehalten ward / verschonte weder Klöster noch Spittal/Kirchen noch Klausen/Wittwen noch Wäisen. Weil auch zu Constantinopel viel Priester/Bischöffe vnd andere Christen waren/die der Saracenen Wütterey vnd Rauberey zu entfliehen / sich dahin begeben hatten/nam er jhnen alle jhre Haabe vnd Güter/vnnd trieb sie auß der Stadt: Fügete also den allbereit Betrübten noch mehr Betrübniß zu.

Barmhertzigkeit gegen die flüchtige Christen.

7. Last der Kriegsknechten vnd Kriegs-Obersten.

Zum Siebenden / erleubet er seinen Kriegsknechten vnd Kriegs-Obersten/die ohne das nicht gut Priesters sind/daß sie bey Bischoffen vnd Priestern / auch in allerley Klöster vnd Pfarren/sicher einziehen vnd Herberge nemen / vnnd der Geistlichen Güter nach jhrem Willen gebrauchen solten. Da er auch berichtet ward/das ein reicher Kauffman zu Constantinopel were / so mit Honige vnnd Wachse handelte/forderte er jhn / vnnd ließ jhn auff einen Eyd außsagen/wie viel er Goldes vnd Geldes hette / Da er nun sagte / er hette an Barschafft hundert Pfundt/hieß er es jhm holen / vnnd jhme zeigen / damit er sehen könte/daß er die Warheit geredet hette: Da er es nun brachte/nam der Keyser neuntzig Pfund/ gab dem Händeler zehen Pfund wider/ lud jhn darauff zur Taffel / daß er für neuntzig Pfund Goldes auch eine gute Mahlzeit hielte / sagte darnach Spottweise zu jhme: Du hast bey den zehen Pfunden noch Sorge gnug die zu bewahren vnnd anzulegen / darffest so grosser Summen nirgends zu. Prorntuar. Sturmij fol. 347. 434. Histor. Eccles. D. Hedionis lib. 6. cap. 24. Paul. Diac. lib. 24. Sigbertus Crusius part. 2. fol. 8.

Kompt ein Händeler 10. Pfund Goldes.

Theure Mahlzeit.

Zum Achten / war eine solche Vnbarmhertzigkeit bey jhme/daß/da er erst Sieg

8. Vnbarmhertzigkeit der Keyser.

Sieg hatte wider die Bulgaren / er auch der kleinsten Kinder nicht schonete / die Mütter mit den Früchten ihres Leibes erwürgen ließ / was der Bulgaren König Crunnus bath / vnd wie hoch er sich erbot / halff es alles nichtes / er drawete ihnen allen das Sterben vnnd Verderben. Drümb musten sie das Eusserste versuchen / vnnd erlegten ihn selber mit seinem Heere / wie folgen wird. Crusius fol. 9. Paulus Diaconus lib. 24.

Nicephorus Eydbrüchig an Bardane.

Solche Untrew vnnd Grawsamkeit brauchte er auch wider Bardanem / welcher / oder wol / da er vom Kriegsvolcke zum Keyser auffgeworffen war / sich nicht wolte gebrauchen lassen / sondern gutwillig in ein Kloster heimlich entweich / vnd dem Keyser zuschreib / sich wider ihn nicht zu setzen / der Keyser auch widerumb ihme verheissen hatte / ihn nicht zu tödten / so bestalte er doch / daß er vnter dem Gebette im Kloster Prota heimlich erstochen ward. Cent. 9. fol. 612. Item fol. 5. ex. lib. 14. Pauli Diaconi.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnnd Landschäden vnter Vater vnd Sohne.

Carols Lob vnd Fleiß im Occidentischen Reiche.

ES were wol zu wünschen / daß das Orientische Keyserthumb auch einen solchen Helden gehabt hette / als Carolus im Occidentischen Keyserthumb war / so hette es leicht widerümb zu seiner vorigen Macht vnd Auctoritet können gebracht werden. Carolus wandte allen Fleiß / Mühe vnnd Arbeit / Unkost / ja Leib vnd Leben dran / daß er gantz Europam bezwingen / zum Gehorsam / Friede vnnd Ruhe bringen / wie endtlich geschach: Wann Nicephorus vnd Stauratius auch so gethan hetten / mit Befriedigung Asiæ vnnd Africæ, so were das gantze Römische Reich widerümb ergentzet / vnd hette seinen vorigen Glantz vnd Ansehen erlanget: Aber der vorigen Unfleiß vnnd Wüterey eines gegen dem andern / Vaters vnnd Sohns Unachtsamkeit vnd vbel Verhaltung / so wol als der folgenden Unerfahrenheit / vnd Unachtsamkeit / ja Ergebung auff Fleischliche Wollust / Tyranney vnnd Laster / hat sie in Verachtung bey Einheimischen vnnd Außländischen gebracht / vnd geschwechet des Reiches Macht. Das jtzt dieser / baldt jenes Ort Landes davon gerissen / vnnd endlich das gantze Griechische Keyserthumb in der Türcke Hände gekommen ist. Drümb saget Syrach recht am 10. Cap: Syrach 10.

Nicephori vnd Stauratii Unfleiß.

Occidentische Reichs Abnemung.

Ein wüster König verderbet Land vnd Leute / wann aber die Gewaltigen klug sind / so gedeyet die Stadt: Wo verstendige Obrigkeit ist / da gehet es alles wol zu: Vmb Gewalt / Unrecht vnd Geitzes willen / kömpt ein Königreich von einem Volcke auff das ander.

Sein erster Krieg.

1. Mit den Arabern vnd Saracenen.

ZVm Ersten / Machten ihme die Araber / Perser vnnd Saracenen zu schaffen / die ins Landt fielen / vnd grossen Schaden thaten / Er zog ihnen wol entgegen in Phrygiam mit einem grossen Heer / Aber er ward bey der Stadt Gasson geschlagen / verlohr viel Volckes / vnnd konte kaum von seinen Reutern auß der Feinde Hände errettet werden / im andern Jahre seiner Regierung. Paulus Diaconus lib. 24. Funccius setzet diesen Verlust seines Heers in das 804. Jahr / vnnd nent die Stadt Crason. fol. 489.

Vnglück.

Sein ander Krieg.

2. Vnnötiger Krieg wider König Pipinum.

ZVm Andern / vngeachtet dessen Schadens / so die Saracenen in Thracia thaten / fieng er sampt den Venediern ein vnnötige Krieg an mit König Pipino / vñ hette gerne gantz Italien beschädigt / vnter sich gebracht / wider den Vertrag mit Carolo auffgerichtet: Aber er hatte auch kein Glück / Dann sein Oberster Niceta ward mit seiner grossen Schiffrüstung bey der Insel Camiaclum geschlagen / daß er flichen vnd vmb Friedshandlung sich sampt den Venedern bearbeiten muste: König Pipinus deme man vnter der Friedshandlung nach dem Leben gestanden / belagerte Venedich / vnd bekam es ein durch Ergebung / fieng die Rädleinführer vnnd Meuchelmörder / vnnd straffte sie / vnnd machte darnach Friede mit den Venedi-

Vnglück darinne.

Venedien ergibet sich Pipino.

dern vnd Nicephoro: Nicera mit seinem Volcke gewahn durch Verrätherey die Stadt Pampilonsiam in Thuscia / vnnd plünderte sie. Paulus ab Aquileia. Bonfinius lib. 9. part. 1. fol 82. 83. Chronic. Wagneri de Carolo Magno f 94. 96.

Pampilonia eyngenommen.

Sein dritter Krieg.

3. Friedens bruch.

DEr Dritten / Als sich vnter den Persern eine Zwiespalt erhub / meinete Keyser Nicephorus / durch seinen vnverständigen Sohn berede / er hette nun gute Vrsach sich an jhnen zu rechnen / befestigte auffs neue Ancyram, Thebasam vnnd Andrasum, vnnd besatzte sie mit vielem Volcke / Aber dadurch ward der Saracenen Oberster Aaron beweget / mit 300000. Mannen zu Rosse vnd Fusse in die Asiatischen Provintzen zu fallen / nam ein etliche Festungen an den Grentzen / Als Heraclium, Thebasam, Malacopam, Hydropolum, vñ Andrasum, versuchte sich auch an Ancyra, aber 396 abe/ Nicephorus ward durch solche Kriegsmacht also erschrecket / daß er Friede suchte / vnnd thewer gnug kauffte/ willfuhr für die Vnbeschedigung seiner Land vñ Leute Jährlich zu geben 300000. Gülden / vnnd von seiner Person 3000. Güldẽ / von Schonung seines Sohnes 3000. Güldẽ. Jn diesem Zuge geschach in Cypern grosser Schade / die Kirchen wurden zerstört / Städte/Flecken vnnd Dörffer verbrant vñ beraubt / daß Volck erschlagen / vnnd hauffenweise wie das Viehe gefangen weg geführet: Zu Tyana bawteten sie dem Mahomet einen Tempel/ seine Gottlose Lehre fortzupflantzen/ vnd die Leute zu seiner Religion vnd Götzendienste zu zwingen / Diß geschach im Jahre 806. vnd 807. Sigbertus. Paulus Diaconus lib. 24. Chron. Schedelij fol. 166. Chron. Egenolph. fol. 87. Chronol. Func. fol. 438.

Grosser Einfall der Saracenen mit 300000. Mannen.

Grosser Tribut.

Cypern hart beschädigt.

Mahomets Tempel zu Tyana.

Sein vierdter Krieg.

4. Mit zweyen auffrührigen Keysern.

ZVm Vierdten / hat er zu thun bekommen mit zweyen / so vom Kriegesheer in Orient zum Keyser auffgeworffen.

1. Mit Bardane.

Der erste war Bardanes, der / ob er wol entflohe / vnd in ein Kloster sich verstackte / dannt er des auffrührischen Heers Oberster nicht seyn dorffte / auch Nicephoro verheissen / wider jhn nichts zu handeln / vnd von jhme widerümb Versicherung erlanget / jhme kein Leidt zu thun / so ließ er jhn doch durch bestelte Meuchelmörder vnter dem Gottesdienste im Tempel erwürgen / im andern Jahre seines Keyserthumbs / in der Jnsel Prota im Kloster.

2. Mit Arsabiro.

Der ander war Arsabirus, einer von den Geschlechten / vnd des Reichs Rentmeister / der nahm wol die angebotene Ehre an / aber sie bekam jhme auch vbel / dann der Keyser vnd sein Sohn vberweltigten jhn / vnd brachten jhn vmbs Leben mit seinem Anhange. Paulus Diaconus Sigbertus.

Sein fünffter Krieg.

5. Mit den Bulgaren.

ZVm fünfften / fieng er vnnöttiger weise einen Krieg an mit den Bulgaren / vermeinende das Gelt / so er den Saracenen zum Tribut geben muste / von jhnen widerümb zu erlangen. Vnnd ober wol erst in etlichen Scharmützeln Glück hatte / wehrete es doch nicht lange: Dann als er am Flusse Strymone sicher lag / vnnd sein Heer bezahlen ließ / vberfielen jhn die Bulgaren vnversehens / erschlugen sein Heer vnnd viel der besten Hauptleute vnd Obersten / bekamen das Lager vnd was drinne war / auch die Zahlekasten / oder Rentkasten / darinne sie funden tausent vnd hundert Pfunde Goldes / ohne was sie bey den Erschlagenen / vnd allberest abgezahlten funden.

Vngluck da rinne.

Grosser Schatz verlohren.

Als er nun abermahl diesen Schaden rechen wolte / in Bulgarien mit seinem Sohne vnd grossem Heere zog / hatte Er erst Glück / vnd brachte der Bulgaren König in solche Angst vnd Noth / daß er auffs demütigste Gnade vnd Friede suchte / vnd gnugsamer Erstattung sich erbot: Aber da war keine Gnade vnnd Barmhertzigkeit / Keyser Nicephorus hieß er tödten vnd vmbbringen / was man nur antreffe / auch der Kinder in der Wiegen vnnd in Mutter Leibe nicht zu verschonen: Das zwang König Crunnum mit seinem Volcke das eusserste zu versuchen / fiel des Nachts ins Keysers Nicephori Lager / erlegte das Heer vnd dessen Oberste / auch den Keyser selber / verwundete Stauratium den Sohn am Haupte / daß er nehrlich in der Flucht davon kommen konte / vnd bekam viele

Ander Tag. Glück den kumt.

Vnbarmhertzigkeit. Vnd endlich hart gestrafft.

also

also das Feldt/ vnd eroberte zum Raube vnd Außbeute alles was im Lager war/ vnd machte den arm/der an jhme verhoffte reich zu werden/ nach der Regel Radamanti:

Regula Rhadamanti.

Signa quæ fecit, patitur justissima pœna est.

Das ist:

Das ist das allerhöchste Recht/
Wann Untrew jhren Herren schlegt/
Vnd bezahlt den auff seinen Kopff/
Was andern thun wolte der Tropff.

Item/Nach dem Verß Hesiodi:

Hesiodi Versch.

Quia vir patrat: Talis manet exitus illum.

Das ist.

Wie man im Leben sich verhelt/
So nimpt man ein End auß der Welt/
Boßheit wird bezahlt mit bösm Geldt.

Paulus Diaconus. Sigbertus. Crusius par. 2. fol. 8. & 9. Cent. 9. fol. 613. c. 16.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode/ vnnd von der Schmach im Tode/ Auch von Weissagung seines Vnglücks.

Nicephoro ahnet sein Vntergang

SEin Vnglück ahnet jhme/ als er in Bulgarię ziehen wolte/vnd war doch so verstockt/daß er den Krieg nicht vnterließ: Dann wie er im Anzuge war/fiel jme ein die Historia Achabs/ der auch ein vnnötigen Krieg anfieng mit den Syrern/vnd drinne zu bodem gieng/ dann er hub selber an/ vnnd erzehlete die Wort Gottes/so er durch den Propheten Micham außredete: Wer wil Achab vberreden/daß er außziehe/ vnnd falle zu Ramoth in Gilead/1. Reg. 22. Vnd sagte selber diese Wort dabey: Trahor in virtus sive à Deo sive à Sarana: Ich werde wider meinen Willen zu diesem Kriege gezogen vnd bewogen/entweder von Gotte/ oder vom Sathan. Crusius fol. 9. part. 2.

1. Reg. 22.

Nicephorus weissaget sein Vntergang.

Zuvor kam auch ein Münch in seinen Pallast mit blossem Schwerte/vnd wolte jhn erwürgen/ob er es nun wol nicht vollbringen konte/so war es doch eine Vorbedeutung/ Er würde durchs Schwerdt vmbkommen. Dresserus Millenar. 5. fol. 765.

Münch wil jhn erstechen.

Da er nun erschlagen/vnd vnter den Todten gefunden ward/ließ König Grunnus, jeme er keine Gnade erzeigen wolte/ dem todten Keyser den Kopff abeschlagen/ vnd den im Heer vnd Land zum spotte an einem Spiesse vmbher tragen/daß sie jhre Lust sehen solten/ an deme der jhnen allen den Todt gedräwet hatte: Ließ darnach seine Hirnschale in Silber fassen/ein Trinckgeschirr drauß machen/vnd brauchte das in Pancketen gab seinen Landes Fürsten/Obersten vnd Räthen darauß zu trincken. Chron. Phil. fol. 539. Crusius fol. 9. Paulus Diaconus. Sigbertus. Prompt. Sturm j fol. 347. Drümb setzet Micyllus diese Verß von jhme.

NB. Nicephori Kopff vmb getragen/ vnd ein Trinckgeschirr drauß gemacht. NB.

Micylli Versch von Nicephoro

Dum muliebre putat nimis intolerabile regnum,
Hic factus longe est intolerabilior.
Sed tamen invenit dignas Rhadamnasia pœnas
Obrutus in castris, nocte silente, perit.

Velius fasset es also als ein böse Epitaphium.

Epitaphiū.

Nicephorum quo non fuerat crudelior alter
Perdidit hostilis, nocte silente, manus.

Das ist:

Irenen dieser drümb verstieß/
Das sie vnleidlich sich anließ/
Ward ahr vnleidlicher behend/
In all seim Thun vnd Regiment/
Drümb muß er widrümb halten her/
Verlierens Leben/Reich vnd Ehr/
Leiden Angst/schmerz vil groß Beschwer/
Spott leiden vnd die gröst Vnehr.

Das VIII. Cap.

Von Stauratij Regierung alleine:

Stauratius veracht bey jedermann.

DJeser Keyser Stauratius, wie er keine ansehnliche Leibes Gestalt/ vielweniger Verstandes/ Hertzens vnd Gemüthes Tüchtigkeit gehabt/ Also ist er auch Niemandts angenehme vnnd lieb gewesen/ja jederman ist vnwillig worden/daß sein Vater jhn zum Mit Regierer vnd Nachfolger im Reiche verordnet hat: Wie er dann auch nichts gutes gestifftet hat. Dann er hat dem Vater verheret/ den Frieden mit den Saracenern vnd Arabern zu brechen/dadurch viel tausent armer Leute gemachet/ Städte/Schlösser vnd Dörffer verderbet sind worden:

Stifftet viel Vbels.

1.

Er hat Niceram beweget/beym Vater anzuhalten/daß er neben den Venedienern Italiam beschädigen/vnd König Pipinum mit Kriege angreiffen solte/ darüber sie doch zu schanden worden sind.

Jhme gibt man es auch schuldt/daß er den Vater verhetzet habe / den Vnglücklichen Krieg mit den Bulgaren anzufahen / vnnd wider Jung vnnd Alt so grimmig zu wüten vnnd zu toben: Ja da er im Anfange vnd Einfalle erst ein wenig Glück gehabt / hat der Vater dem Sohne solches mehr / als Gotte/dem Geber alles guten / vnnd der Brunquelle alles Glücks / zugeschrieben vnnd gesaget: Ey da sehet jhr/was mein Sohn für ein Heldt ist / was er für Glück hat/was jhr für einen Herren an jhme bekommen werdet/ der wird ewre Feinde erschrecken / vnnd euch für jhnen Glücklich vnnd Mannlich vertheidigen.

Hoffart zu Straffe.

Aber wie man saget / Propria laus sordet, Eygen Lob stincket gern / so ist es hie auch zugangen/ Dann da sich das Glück wandt/die Feinde in der Nacht den Vater vnd seine Heer vberfielen vnd erschlugen / da war weder Hertze / Rath noch That mehr bey dem Sohne / den Vater zu rechen / die Feinde mit newer Heereskrafft anzugreiffen / sondern weil er hart vnrwundet war/ warff er das Hasenpanier auff / vnnd machte sich in der Flucht davon / begab sich auff wollustige Zeit vnd Tage/ nahm allerley böse Practicken für/dadurch er jhme die Vnterthanen noch vngünstiger machte / vnnd sich endlich muthwillig vmbs Keyserthumb brachte.

Staurati-us eine verjagte Memme.

Von seiner Entsetzung.

Vrsach der Entsetzung.

JCh finde in fleissiger Durchlesung der Scribenten/dieser Vrsachen seiner Entsetzung.

1. Vntüchtigkeit.

1. Daß er am Leibe vnnd Gemüthe vntüchtig gewesen ist / zu solcher hohen Herrligkeit/Majestät vnd Herrschafft.

2. Böse Practicken.

2. Das/da er Jedermans Vngunst gespüret/er mit allerley bösen Practicken vmbgegangen ist / die Keyserliche Regierung seinem Weibe Theophania, von Athen bürtig/zu vbergeben / da er doch wol solte gedacht haben/wie vnleidlich die Griechen geworden weren vber der Irenen Regierung.

3. Landes Vnerthe-rey.

3. Daß er mit den Bulgaren heimlich handelte / sein Landt vnd Volck zu vberfallen / damit er derer loß werden könte/die er meinte / daß sie nach dem Keyserthumb stünden / vnnd denen das Volck günstig were.

4. Tyranney.

4. Das Er im Sinnne hatte seinen Schwager Michaelem zu blenden vnd zu tödten/ damit er sich für jhme nicht zu befahren hette.

5. Zu viel vertrawen.

5. Daß er zu viel auff Menschen trawete/vnnd seinem Amptmam Stephano, vnnd dem Patriarchen Nicephoro, alle heimliche Gedancken seines Hertzens/vnd Anschläge seines Kopffes offenbarete/die jhn hernach selber verriethen beym Senate vnd beym Schwager / vnnd also eine Vrsache wurden/ daß er im dritten Monat nach des Vaters/ Tode / vnnd seiner Regierung / vom Keyser: Stuele vnnd Saale verstossen / vnd in ein Kloster gesteckt/vnd zum Münche gemachet ward im Jahre 811. im dritten Monat seiner Herrschung. Paulus Diaconus lib. 24. Sigbertus. Ioh. Bapt. Egnatius. Cent. 9. fol. 623. Joh. Hutichius fol. 90. Chronol. Funccij fol. 440. Chron. Phil. fol. 539.

Von diesem setzet Micyllus diese Verß:

Micylli Verß von Staurato.

Ast hic elapsus nocturna cæde parentis:
Saulius imperij protinus arma rapit:
Noluit hoc fortuna pati, soliog. repulsus.
Cæterâ Monachus tempora clausus obit.

Velius setzet es also:

Decidit imperio Stauratius: omne cruentus,
Vitæ ævum rigidis degere cum Monachis.

Das ist:

Als dieser auß der Schlacht entran/
Vnd hart verwundt das Reich nahm an/
Vnd meinte nun in Herrligkeit/
Hinfort zu prangen lange Zeit.
Da must er ablegen die Kron/
Ein Münchskappe tragen zu Lohn/
Vnd im Kloster sein Wohnung han/
Zum Hohn vnd Spott bey Jedermann.

Das IX. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Wunderbar erhaltene Deutsche Freyheit vnd Herrligkeit.

SVm Ersten/ist diß als ein Wunder zu achten vnnd zu halten/das Gott/der sonsten verachtet Deutschen Nation/jhre von Alters her erwebene alte Fränckische Freyheit nicht alleine erhalten hat/ Also das nie keine Nation oder Landtschafft von Mitternicht biß zu Mittage/von Auffgang der Sonnen / biß zu jhrem Niedergang / jemahls gewonnen/ erhalten oder bestritten worden ist/da nicht Deutsche bey gewesen weren/vnd jhre Mannheit/Sterckе/Frewdigkeit/

dißkeit/ vnd Kriegserfahrung dabey heten sehen lassen: Sondern das ist der werthen Deutschen Nation höchstes Wunder vnd Lob/ das Gott ihr die Keyserliche Hoheit des Römischen Reiches durch den Mannlichen Heldt Carolum Magnum zugewant hat/ die sie/ durch Gottes Hülffe vnd Beystandt noch hat/ vnd ferner erhalten wird biß ans Ende der Welt/ Babst/ Türcke/ Tatter/ Moscowitter/ Spanier vnnd andere sich dawider setzen.

Vbergebung Keyserlicher Hoheit.

Wunderbare starcke Gestalt Caroli Magni. NB.

Als ein Wunder muß Ich setzen/ die Gestalt vnd Stärcke des thewren Helden Caroli Magni: Er hat eine starcke vnd gar Männliche Gestalt gehabt/ ein gerader Leib/ grosse Augen/ frölichs Angesichte/ langen Bart/ sein Häupt war rundt vnd scheiblechtig/ der Hals dicke vnnd kurtz/ der Bauch groß/ die lenge seiner Person waren sieben Schuhe/ die stercke der Armen vnnd Leibes so kräfftig/ daß er einen gewapneten Landsknecht/ wann er auff seine Hand trat/ konte in die Höhe heben/ einen Reuter sampt dem Pferde/ darauff er saß/ in einem hiebe zerspalten/ newe Hauff Eysen mit den Händen zerreissen. Cruſius par. 2. fol 13 Fasciculus temp. fol. 65. Heldenbuch par. 2. Chron. Wagners de Carolo Magno fol. 44. Lycosthenes im Wunderbuch fol. 330.

Christi Dorne Krone grünet in Caroli Hand.

Die Dorne Krnne/ so Christus getragen/ sol in Caroli Magni Hand geblühet haben/ vnd von jhme gen Pariß geführet seyn. Fasciculus temp. 64.

Spieß vnd Creutz am Himmel.

Ein Spieß vnd rothes Creutz erschien zu dieser Zeit am Himmel: Vnnd folgete drauff grosse Verfolgung der Christen.

Vier Finsternüß.

Im Jahre 803. geschahen in einem Jahre vier Finsternüß/ drey am Monden/ vnd eins an der Sonnen. Dadurch als durch rechte Zornzeichen Jederman erschrecket worden ist/ wie dann Verderbung

Folge darauff.

der Früchte darauff gefolget ist/ So mangelte es an Kriege vnnd Blutvergiessen auch nicht/ Die Abotriten fielen in Sachsen/ vnd nahmen den Ort zur Wohnung vnd Sitze ein/ da jtzund die Mechelburger wohnen/ jenseit der Elben.

Kriegesheer am Himmel.

Man sahe Kriegsheer am Himmel vmbher ziehen/ vnd sich durch einander schlagen: Die Saracenen vnd Bulgaren thaten allenthalben grossen Schaden Lucera vnd Ortona wolten Carolo abtrünnig werden/ aber es mißlang jhnen/ musten sich jhme ergeben.

Im Jahre 805. ward widerümb ein groß Finsterniß an der Sonnen auff den 9. Tag des Hornungs: Vnnd im Jahre 806. ward ein Finsterniß am Monden. Drauff folgeten grosse Kriege zwischen Keyser Carolo vnnd Gotfrido dem Könige im Normandt. Auch fielen die Sachsen widerümb abe/ vnnd wurden von Carolo mit Gewalt zum Gehorsam vnd zur Annehmung Christlicher Religion gezwungen.

Finsternüß.

Folge. Kriege. 1. 2.

Im Jahre 808. geschahen abermahl vier Finsternüß/ drey am Monden/ eins an der Sonnen. Der Stern Mercurii erschien den 17. Martij in der Sonnen/ wie ein schwartzes Erden Flecklein. Darauff folgeten abermahls viel Kriege vnnd Empörung: Erdiff der König in Northumbrien ward vertrieben/ Gotefrich der Denen König brachte die Holsteiner zum Gehorsam: Keyser Nicephorus erregte vnnötige Kriege zum Verderben des Keysers thumbs.

Vier Finsternüß.

Stern Mercurii.

Folge darauff. 1. 2. 3.

Im Jahre 810. wurden zwey Sonnenfinsternüß/ eine auff den 7. Tag des Brachmonden/ die andere auff den letzten des Wintermonds. Die erste vmb 2. Vhr/ die andere vmb 3. Vhr. Drauff starb König Pipinus in Franckreich/ vnd Carolus der Junge: Keyser Nicephori Heer ward geschlagen beym Wasser Strymon.

Finsternüß.

Folge darauff.

Im Jahre 811. flohen grosse Hauffen Hewschrecken auß Africa in Italien/ vnnd thaten grossen schaden. Drauff erhub sich ein Krieg in Dennemarck/ der viel tausent Denen weg fraß. Wunderbuch fol. 331. 333. Palmerius in Chron. Regino lib. 2. Annonius lib. 4. cap. 96. Cent. 9. fol. 601.

Hewschrecken thun Schaden.

Als ein Wunder kan hie wol angezogen werden/ dz statliche Geschäncke/ so der Perser König Abdella Keyser Carolo Magno gen Ach geschickt hat/ Friede mit jhme zu machen im Jahre 807.

Statlich Geschäncke

Das erste war ein seyden Gezelt/ mit eitel seidenen Stricken von allerley Farben künstlich gemachet.

1. Gezelt.

Das ander ein ganz seidener Keyser-

2. Roß.

licher

Jhme gibt man es auch schuldt/daß er den Vater verhetzet habe / den Vnglücklichen Krieg mit den Bulgaren anzufahen / vnnd wider Jung vnnd Alt so grimmig zu wüten vnnd zu toben: Ja da er im Anfange vnd Einfalle erst ein wenig Glück gehabt / hat der Vater dem Sohne solches mehr / als Gotte / dem Geber alles guten / vnnd der Brunquelle alles Glücks / zugeschrieben vnnd gesaget: Ey da schet jhr / was mein Sohn für ein Heldt ist / was er für Glück hat / was jhr für einen Herren an jhme bekommen werdet / der wird ewre Feinde erschrecken / vnnd euch für jhnen Glücklich vnnd Mannlich vertheidigen.

Hoffart zu Straffe.

Aber wie man saget / Propria laus sordet, Eygen Lob stincket gern / so ist es hie auch zugangen / Dann da sich das Glück wandt / die Feinde in der Nacht den Vater vnd seine Heer vberfielen vnd erschlugen / da war weder Hertze / Rath noch That mehr bey dem Sohne / den Vater zu rechen / die Feinde mit newer Heeskrafft anzugreiffen / sondern weil er hart vnrwonndet war / warff er das Hasenpanier auff / vnnd machte sich in der Flucht davon / begab sich auff wollustige Zeit vnd Tage / nahm allerley böse Practicken für / dadurch er jhme die Vnterthanen noch vngünstiger machte / vnnd sich endlich muthwillig vmbs Keyserthumb brachte.

Staurattius eine verjagte Memme.

Von seiner Entsetzung.

Vrsach der Entsetzung.

Jch finde in fleissiger Durchlesung der Scribenten / dieser Vrsachen seiner Entsetzung.

1. Vnächtigkeit.

1. Daß er am Leibe vnnd Gemüthe vnüchtig gewesen ist / zu solcher hohen Herrligkeit / Majestät vnd Herrschafft.

2. Böse Practicken.

2. Das / da er Jedermans Vngunst gespüret / er mit allerley bösen Practicken vmbgegangen ist / die Keyserliche Regierung seinem Weibe Theophania, von Athen bürtig / zu vbergeben / da er doch wol solte gedacht haben / wie vnleidlich die Griechen geworden weren vber der Irenen Regierung.

3. Landes Verderbers.

3. Daß er mit den Bulgaren heimlich handelte / sein Landt vnd Volck zu vberfallen / damit er derer loß werden könte / die er meinte / daß sie nach dem Keyserthumb stünden / vnnd denen das Volck günstig were.

4. Tyranney.

4. Das Er im Sinnne hatte seinen Schwager Michaelem zu blenden vnd zu tödten / damit er sich für jhme nicht zu befahren hette.

5. Zu viel vertrawen.

5. Daß er zu viel auff Menschen trawete / vnnd seinem Amptmam Stephano, vnnd dem Patriarchen Nicephoro, alle heimliche Gedancken seines Hertzens / vnd Anschläge seines Kopffes offenbarete / die jhn hernach selber verriethen beym Senate vnd beym Schwager / vnnd also eine Vrsache wurden / daß er im dritten Monat nach des Vaters Tode / vnnd seiner Regierung / vom Keyserl: Stuele vnnd Saale verstossen / vnd in ein Kloster gestecket / vnd zum Münche gemachet ward im Jahre 811. im dritten Monat seiner Herrschung. Paulus Diaconus lib. 24. Sigbertus. Ioh. Bapt. Egnatius. Cent. 9. fol. 623. Joh. Hartichius fol. 90. Chronol. Funccij fol. 440. Chron. Phil. fol. 539.

Von diesem setzet Micyllus diese Verß:

Micylli Verß von Staurato.

Aſt hic elapſus nocturna cæde parentis:
Saulius imperij protinus arma rapit:
Noluit hoc fortuna pati, ſolioq. repulſus.
Cæteraq; Monachis tempora clauſis obit.

Velius setzet es also:

Decidit imperio Staurati omne coactus,
Vita ævum trigidu degere cum Monachis.

Das ist:

Als dieser auß der Schlacht entran /
Vnd hart verwundt das Reich nahm an /
Vnd meinte nun in Herrligkeit /
Hinfort zu prangen lange Zeit.
Da must er ablegen die Kron /
Ein Münchskappe tragen zu Lohn /
Vnd im Kloster sein Wohnung han /
Zum Hohn vnd Spott bey Jederman.

Das IX. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Wunderbar erhaltene Deutsche Freyheit vnd Herrligkeit.

Vm Ersten / ist diß als ein Wunder zu achten vnnd zu halten / das Gott / der sonsten verachte Deutschen Nation / jhre von Alters her erworbene alte Fränckische Freyheit nicht allein erhalten hat / Also das nie keine Nation oder Landschafft von Mitternacht biß zu Mittage / von Auffgang der Sonnen / biß zu jhrem Niedergang / jemahls gewonnen / erhalten oder bestritten worden ist / da nicht Deutsche bey gewesen weren / vnd jhre Mannheit / Sterckte / Freyhafftigkeit /

dickeit/ vnd Kriegserfahrung dabey heten sehen lassen: Sondern das ist der werthen Deutschen Nation höchstes Wunder vnd Lob/ das Gott jhr die Keyserliche Hoheit des Römischen Reiches durch den Mannlichen Heldt Carolum Magnum zugewant hat/ die sie/ durch Gottes Hülffe vnd Beystandt noch hat/ vnd ferner erhalten wird biß ans Ende der Welt/ Babst/ Türcke/ Tatter/ Moscowiter/ Spanier vnnd andere sich dawider setzen.

Vbergebung Keyserliche Hoheit.

Als ein Wunder muß Ich setzen/ die Gestalt vnd Stärcke des theuren Helden Caroli Magni: Er hat eine starcke vnd gar Mannliche Gestalt gehabt/ ein gerades Leib/ grosse Augen/ frölichs Angesichte/ langen Bart/ sein Häupt war rundt vnd scheiblechtig/ der Hals dicke vnnd kurtz/ der Bauch groß/ die lenge seiner Person waren sieben Schuhe/ die stercke der Armen vnnd Leibes so kräfftig/ daß er einen gewapneten Landsknecht/ wann er auff seine Hand trat/ konte in die Höhe heben/ einen Reuter sampt dem Pferde/ darauff er saß/ an einem hiebe zerspalten/ newe Hauff Eysen mit den Händen zerreissen. Crusius par. 2. fol 13 Fasciculus temp. fol. 65. Heldenbuch par. 2. Chron. Wagners de Carolo Magno fol. 44. Lycosthenes im Wunderbuch fol. 330.

Wunderbare stercke Caroli Magni. NB.

Die Dorne Krnne/ so Christus getragen/ sol in Caroli Magni Hand gebliben haben/ vnd von jhme gen Pariß geführet seyn. Fasciculus temp. 64.

Christi Dorne Krone grünet in Caroli Hand.

Ein Spieß vnd rothes Creus erschien zu dieser Zeit am Himmel: Vnnd folgete drauff grosse Verfolgung der Christen.

Spieß vnd Creus am Himmel.

Im Jahre 803. geschahen in einem Jahre vier Finsterniß/ drey am Monden/ vnd eins an der Sonnen. Dadurch als durch rechte Zornzeichen Jederman erschrecket worden ist/ wie dann Verderbung der Früchte darauff gefolget ist/ So mangelte es an Kriege vnnd Blutvergiessen auch nicht/ Die Abotriten fielen in Sachsen/ vnd nahmen den Ort zur Wohnung vnd Sitze ein/ da jetund die Mechelburger wohnen/ jenseit der Elben.

Vier Finsterniß.

Folge dars auff.

Man sahe Kriegsheer am Himmel vmbher ziehen/ vnd sich durch einander schlagen: Die Saracenen vnnd Bulgaren thaten allenthalben grossen Schaden Luceria vnd Ortona wolten Carolo abtrünnig werden/ aber es mißlang jhnen/ musten sich jhme ergeben.

Kriegsheer am Himmel.

Im Jahre 805. ward widerümb ein groß Finsterniß an der Sonnen auff den 9. Tag des Hornungs: Vnnd im Jahre 806. ward ein Finsterniß am Monden. Drauff folgeten grosse Kriege zwischen Keyser Carolo vnnd Gotfrido dem Könige im Normandt. Auch fielen die Sachsen widerümb abe/ vnnd wurden von Carolo mit Gewalt zum Gehorsam vnd zur Annehmung Christlicher Religion gezwungen.

Finsterniß.

Folge Kriege. 1. 2.

Im Jahre 808. geschahen abermahl vier Finsterniß/ drey am Monden/ eins an der Sonnen. Der Stern Mercurij erschien den 17. Martij in der Sonnen/ wie ein schwartzes Erden Flecklein. Darauff folgeten abermahls viel Kriege vnnd Empörung: Erbitff der König in Nortumbrien ward vertrieben/ Gottrich der Denen König brachte die Holsteiner zum Gehorsam: Keyser Nicephorus erregte vnnötige Kriege zum Verderben des Keyserthumbs.

Vier Finsterniß. Stern Mercurij. Folge dars auff. 1. 2. 3.

Im Jahre 810. wurden zwey Sonnenfinsterniß/ eine auff den 7. Tag des Brachmonden/ die andere auff den letzten des Wintermonds. Die erste vmb 2. Vhr/ die andere vmb 3. Vhr. Drauff starb König Pipinus in Franckreich/ vnd Carolus der Junge: Keyser Nicephori Heer ward geschlagen beym Wasser Strymon.

Finsterniß. Folge dars auff.

Im Jahre 811. flohen grosse Hauffen Hewschrecken auß Africa in Italien/ vnnd thaten grossen schaden. Drauff erhub sich ein Krieg in Dennemarck/ der viel tausent Denen weg fraß. Wunderbuch fol. 331. 333. Palmerius in Chron. Regino lib. 2. Annonius lib. 4. cap. 96. Cent. 9. fol. 601.

Hewschrecken thun Schaden.

Als ein Wunder kan hie wol angezogen werden/ dz stattliche Geschäncke/ so der Perser König Abdella Keyser Carolo Magno gen Ach geschickt hat/ Friede mit jhme zumachen im Jahre 807.

Stattlich Geschäncke

Das erste war ein seyden Gezelt/ mit eitel seidenen Strikken von allerley Farben künstlich gemachet. 1. Gezelt.

Das ander ein ganz seydener Keyserlicher 2. Rock.

licher Rock mit Perlen vnnd Edlen Gesteinen besetzet vnd gezieret.

1. Köstliche Specereyen.

Das dritte/ Balsam/ köstliche wolriechende Salben/ vnd allerley seltzame vnd köstliche Specereyen.

4. Künstlicher Seiger.

Das vierdte ein gar künstlicher Seiger/ von Erz gemacht vnnd vbergüldet: Darinne die zwölff Stunden artlich durchkünstlet waren/ also/ das jede Stunde jhren Fortgang hatte/ vnd mit zwölff Steinlein/ so da/ wann die Stunde auß war/ das Glöcklein mit jhren fallen klingend machten/ welchen auch zwölff kleine Reuterlein im zwölff Stundenlauffe nachfolgeten/ vnd im rauß reiten die Fenster so offen stunden/ widerumb zumachten. Wunderbarlich vnd mit Liste anzuschawen.

NB.

5. Leuchter.

Das fünffte waren zweene grosse Küpfferne Leuchter / auffs aller künstlichste außgestochen vnnd außgegraben. Chron. Wagners fol. 93. Crusius part. 2. fol. 5.

Wunderbare Lügen der Papistischen Scribenten vom keyserthumb.

Hie muß Ich auch noch widerlegen die wunderbare vnd vnverschambte Landtlügen/ der Papistischen Scribenten/ die da fürgeben dürffen/ der Babst sey des Deutschen Keyserthumbs Herre/ habe es von den Griechen auff die Deutsche gebracht/ habe auch noch Macht/ es zu verwenden/ wohin es jhm gelüste: In summa/ es stehe alles in seiner Hand/ laut Christi Worte: **Die Weltliche Könige herrschen/ jhr aber nicht also/** Matth. 20. Marc. 10. Luc. 22.

Widerlegung.

Das diß nun nicht wahr sey/ erweiset sich auß diesen Gründen:

I. Auß vieler Griechischer Keyser Regierung.

I. Das zun Zeiten Caroli Magni zu Constantinopel geregieret haben/ Keyserin Irene vnnd Constantinus, Nicephorus, Michael vnnd Leo, die alle Bündniß mit Carolo Magno gemachet haben/ daß er in Occident/ sie in Oriente herrschen solten.

II. Auß der Dürfftigkeit des Babsts vnd Römer.

II. Das Babst Adrianus vnnd das Römische Volck Carolum Magnum mit flehen vnnd bitten beweget haben/ sie zu schützen/ vnnd von der Tyranney der Longobarden zu erledigen: Drümb er Italien mit seinem Gute vnd Blute erobert/ vnd den Babst vnd Römer von Königs Desiderij vnnd seines Sohnes Gewalt erlöset hat: Was nun einer selber nicht hat/ wie kan er es dann einem andern geben. Der Bapst hatte weder Italien noch Griechenland/ noch das Deutsche Keyserthumb/ wie konte ers dann Carolo Magno geben/ hette Carolus jhme nicht so kräfftigen Beystand geleistet/ er hette Rom nicht erhalten/ viel weniger da sicher seyn können.

III. Wann der Bapst ein Herre des Keyserthumbs gewesen/ vnd es zu verschencken Macht gehabt hette/ so hette Carolus Magnus jhm zu Füsse fallen/ vnnd es von jhme bitten müssen: Nun schreibet aber Einardus außdrücklich: Papa Adrianus suppliciter rogavit Carolum, ut sibi & Romanis opem ferres adversus Longobardos. Bapst Adrianus bath Carolum auffs aller demütigste/ daß jhme vnd den Römern Beystand leisten wolte wider die bedrengung der Longobarden.

3. Babst muß Carlen bitten vnd nicht er den Babst.

IV. Carolus Magnus hatt wol den Bapst für seinen Freund/ aber nicht für seinen Lehnherren gehalten/ wie Einardus weiter schreibet: Nunciato Adriani obitu, quem Amicum Præcipuum habebat, flevit; ac si fratrum aut filium amisisset.

4. Babst Adrianus ist wol Carolo Magni Freund/ nicht aber sein Herre gewest.

V. Die Krone hat wol der Bapst dem Keyser Carolo auffgesatzt / vnd jhn an GOttes stat gesalbet / Aber das Keyserthumb/ so Gottes ist/ hat er jhme für seine Person nicht geben können / so wenig als ein Bischoff deme Land vnd Leute geben kan/ den er krönet vnd salbet/ wanns jhme Gott nicht zuvor durch Erbschafft oder ordentliche Wahl gegeben hette.

5. Die Krone hat er jhme auffgesetzt/ aber nicht das Keyserthumb geben.

VI. Kein einiger Autor kan mit Warheit melden/ daß der Bapst oder Römer Carolo Geld oder Kriegesvolck zugeschicket hetten/ sie zu schützen/ sondern der Franck Deutschen König Carolus hat solches mit seinem eygenen Gute Blüte/ Landen vnnd Leuten verrichtet. Darümb saget das alte Corbeianisch Chronicon: Rex Carolus maxime bella gessit in variis terris, eaque per multos annos tam fœliciter, Dei gratia incepit & absolvit, ut vel exterarum gentium adminiculo, vel eorum opibus & auxilio non indiguerit sed propriis sumptibus ex hæreditariis terris provenientibus omnia prudentia maxima, dispo-

6. Der Babst gibt Carolo nichts/ Carolus aber dem Babst viel.

Corbeiisch Chron.

suerit.

VII. Ca-

7. Wann Carolus König worden.

VII. Carolus vnnd sein Bruder Carolomannus sind zugleich auß einmütiger Wahl aller Franck Deutschen zu Königen erwehlet im Jahre Christi 768. vnd ist Carolus zu Newmegen / Carolomannus in Sueßiona gekrönet worden: Wie kan jhme dann allererst im Jahr. 801. der Babst mit der Krone / so er jhm auffsatzte / das Römische Königreich oder Keyserthumb vbergeben haben. Drümb stehet recht im Hirschawiensischen Chronico: Carolus Francorum Rex potentissimus, non electione Rom. pont. nec pop. Rom. sed Germanorum unanimi consensu confirmatus & adiutus, Italiam ingreditur: eo quod laboranti Papæ & pop. Rom. in summa angustia versanti, & in extremo periculo constituto, auxilium ferre sua sponte non honorificum existimabat.

Hirschawiens. Chron. NB.

Menzisch. Cantzlers Zeugnuß.

Daher der Menzische Cantzler Martinus Meyerus schreibet an den Sinensischen Cardinal AEneam:

Germanica natio quondam inclyta, sua virtute,
Suog, sanguine Romanũ imperiũ auxit,
Sanguine Romanorũ sibi regnũ Carolus apte
Associat propria: proprio suog, sanguine
servat. Das ist:

Der grosse Carl mit seinem Blut/
Das Römisch Reich erwerben thut/
Helts durch Gott vnd sein Stärck in hut/
Vnd wie ers mit seim Blut erwirbt/
Also ers auff sein Söhn geerbt.

Der XXX. Keyser / sonst der Drey vnd Achtzigste: MICHAEL RANGABES.

Das I. Cap.
Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft Michaelis verborgen.

WEr dieses Michaels Vater vnnd Mutter gewesen / habe Ich nirgendts finden können. Achte aber dafür / daß er nicht geringes Stammes müsse gewesen seyn / weil jhme die Hauß-Hoffmeisterey deß Keyserlichen Pallastes befohlen worden / vnd jhme Keyser Nicephorus seine Tochter gegeben hat. Sein rechter Nahme ist Michaël, das heist so viel als Quis sicut Deus? Wer ist wie GOtt / Oder Quantus est hic? Qui est sicut DEUS. Wie groß ist der / der Gotte gleich ist? Das kan von Niemands mit Warheit gesaget werden / dann von Christo dem Eingebornen Sohne / der mit dem Vater eines Wesens / Natur / Ewigkeit der Allmacht ist / Joh. 1. 14. Dan. 10. Ebre. 1. Apoc. 12.

Name. Michael / was er heisse.

Christus der rechte Michael.

Zweene Zunamen werden jhme gegeben.

Zween Zunamen.

I. Daß Er genante wird Michael Rangabes.

I. Rangabes.

II. Daß Er Curopalates seines Ampts haben / so er geführet / daß er Hauß-Hoffmeister gewesen.

II. Curopalates.

Das II. Cap.
Von seiner Erziehung / Anlassung vnd Symbolo.

Das

Beschreibung.

DAß er in der Jugendt wol erzogen/zu Gottes Worte vnnd Dinste/zur Tugendt/guten Künsten vnd Gottseligkeit: Sich auch wol angelassen habe/weiset das Lob auß/ so jhme gegeben wird: Daß er Gottselig in Worten vnnd Wercken/Demütig/ Friedfertig/Milde/vnnd ein Eyfferer vber reiner Lehre genant wird. Item/die Gunst vnd gut Vertrawen/so Jederman in der Stadt vnd im Lande zu jhme getragen hat/laut des feinen Verses:

Anlassung.

Lob Wandels.

Hoffnung zu jhm.

Vers.

Sub tuig, fortuna fingitur moribus,

Das ist:

Wie einer sich im Leben helt/
So folget jhms Glück in dieser Welt/
Zum Nutz oder Schadn sich anstelt.

Seine Bildtniß weiset gnugsam auß/ daß er eine Wolgestalte Person gewesen sey/vnd herrliches Ansehens.

Sein Symbolum.

Er sol zu einem Symbolo geführet haben diese Wort:

F. P. V. H. O.

Reim vom Glücke Vnbestendigkeit.

Fortuna parva verfat humana omnia.

Das ist:

Das Glück verendert alle Ding/
Macht jtzund groß/balde gering/
Bleibt er nicht stets in einem Ring/
Ehs eim recht gibt Scepter vnd Kron/
Nimpts widerümb weg/gehet davon/
Lest eim kaum ein Mützhs Kap zu Lohn/
Wies vielen vnd mir hat gethon.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande/ vnd Kindern.

Er hat zum Ehemahl gehabt des Keysers Nicephori Tochter/vnnd Keysers Stauratij Schwester/ Procopia genant/mit der er einen Sohn gezeuget/Theophilactus genant/den er neben sich zum Keyser gemacht. Aber er ward castrirt/er/ vnnd ins Elende verwiesen/damit ja seines Vaters Reim auch an jhme erfüllet würde. Chron. Philp. Theatrum Urbium, Ioh. Huttichius.

Procopia Keyser Michaels Gemahl. Theophilactus sein Sohn. Sein Vnglück.

Das IIII. Cap.

Von seinen Emptern/ Wahl/Krönung vnd Zusage.

ALs der Senat/Bürgerschafft vnd Landstände/einen Verdruß halten/so einen vngestalten vnd vnnützigen Herren vber sich zu dulden/vnd dazu vom Amptman Stephano vnnd Patriarchen Nicephoro ervnd das Stauratius heimlich für hette/ seinen Schwager Michaelem der Augen zu berauben/vnnd in ein Kloster zu stossen/da erwehleten sie einhelliglich diesen Michaelem/der Nicephori Eydam/vnd Stauratij Schwager war/zum Keyser/ damit diese Herrligkeit nicht gar vom Stamm Keyser: Nicephori weggenommen würde: dann sie wusten alle wol/wie trewlich vnd löblich er die Curam oder Curaturam Pallatij, das Hauß Hoffmeister Ampt am Keyserlichen Hofe vnnd Pallaste nun lange Zeit verwaltet hatte: Wusten seine gute Art vnnd Tugende/ vnnd schöpfften darauß die Zuversicht/ Er würde nun auch das höchste Ampt der Keyserlichen Regierung wol vnd nützlich führen zu Gottes Lobt/vnnd der Vnterthanen Nutze vnnd Besserung an Leibe vnd Seelen/Gütern vnd Ehren.

Fünff Vrsachen seiner Wahl. 1. 2. 3.

4. Michaelis Trew im Ampte.

5. Gute Anh.

Michael nimpt das Reich vnwillig an.

Michael nahm diese angebotene Ehre mit Vnwillen vnd langer Wegerung an/ dann er verstund wol/was für eine schwere Last er auff den Hals laden würde/ willigte doch endlich/vnd gab den Patriarchen auff sein begehren/eine Schrifftliche Versicherung/daß er in der Religion vnd Glaubenssachen nichtes endern/auch seine Hände mit der Christen Blute nicht besudeln wolte: Also ward er bestetigt/ gesalbet vnnd gekrönet vom Patriarchen Nicephoro, Paulus Diaconus libr. 24. Sigbertus in Chronicon. Zonaras Tom. 3. Cent. 8. fol. 486. 613. Chron. Phil. 539.

NB. Michaelis Verpflichtung.

Krönung.

Das V. Cap.

Von seinem Regiment/ Tugenden vnd Thaten.

DIeser Keyser Michael Kangabes oder Curopalates ist ins Keyserthumb getreten im Jahre 812. hat es löblich vnnd wolgeführet/ ein Jahr/neun Monat: Were zu wünschen gewesen/daß er dem Reiche viel lenger hette sollen fürstehen. Dann er war

Keyser Michael regiret wol ein Jahr neun Monate.

ein

Sein Lob vnd Tugende.

frommer Gottsfürchtiger Herre/ deme die Historienschreiber groß Lob geben: Schedelius vnnd Wernerus Rolefinck in Fasciculo temporis nennten jhn Virum Catholicum, einen rechtgleubigen Christlichen Mann/der vber Gottes Ehre/ seinem Worte/Dienste vnd Gesetzen ernstlich gehalten/ Den Ketzern vnd Verführern hefftig zu wider gewesen/ Die reine Lehrer vnnd Erbawer der Kirchen geliebet vnnd geehret / der sich freundlich befliessen habe/die Vnterthanen mit gnediger Mildigkeit vnnd Erzeigung allerley wolthaten / widerumb zu erfrewen/ die seines Schwähers Geitz vnnd vbrige Schatzung vnd Beschwerung hart beruhet hatte.

Catholicus. 1. 2. 3.

Freundlich Wolthätig.

Pius. Servator Religionis. Pacis studiosus.

Liberalis.

Exempel. 1. Seiner Gottseligkeit.

Dresserus zieret jhn mit diesen seinen Epithetis, vnnd nent jhn / Pium, Gottsfürchtig vnd Gottselig: Religionis Christianæ servatorem, der vber Christi Lehr vnd Ehr steiff gehalten / Pacis studiosum, einen friedliebenden/ vnd friedhaltenden Herrn/Liberalem, der milde vnd wolthätig gewesen: Dieser Tugende vnnd Rahmes/wil ich nun andere Bewehrung vnd Exempel darthun.

Zum Ersten/War es ja ein greiffliches Exempel seiner Gottseligkeit/ daß er gutwillig dem Patriarchen Nicephoro zusagte/ Mündlich vnnd Schrifftlich/ Er wolte vber reiner Lehr/ vnd Gottes Ehr steiff vnd feste halten / keine Verfolgung der rechtgleubigen Christen vornehmen oder gestatten: Item das / da er sahe wie viel schadens mit jhrer falschen Lehre thaten die Manicher vnd Antinganer/ verbot er die Außreitung jhrer falschen Lehre bey Leibstraffe. Paulus Diaconus libr. 24. Rom.

2. Exempel seiner Friedfertigkeit. 1. Vereinigt die Bischöffe.

Zum Andern war es ja ein Zeugniß seiner Friedfertigkeit / daß er sich befleiß/ die zwiespeltige Bischöffe zu Thessalonica / Theodorum vnnd Iosephum, sampt dem Abte Platone, mit dem Patriarchen Nicephoro widerumb zu vergleichen: Dann er sahe wol / daß das Sprichwort wahr were/da man sagt: Concordia ædificat, discordia destruit.

Einigkeit. Nutz.

Einigkeit besteht vnd erbawt/
Zwitspalt reist nieder zerstrawet.

Idem Cent. 9. fol. 21. 486.

Item / Das er jhme es ernstlich ließ

angelegen seyn / den Friedestandt mit Carolo zu erneweren vnd zu bekräfftigen/ der dann auch Schrifftlich vnd Mündlich also gemachet vnnd befestiget ward/ das Keyser Carl den gantzen Occident/ sampt der Stadt Rom behalten/ Keyser Michael vnd seine Nachkommen den gantzen Orient/ sampt der Stadt Constantinopel besitzen solte. Bonfinius im neundten Buche des ersten Theils fol. 33. Chronicon Wagneri fol. 100.

2. befestiget den Friede mit Carolo Magno.

So hette er auch gerne mit den Bulgaren ein Friedestandt gemachet / wann etliche vnruhige Räthe / die mehr eygen als gemeinen Nutz suchten / jhme nicht widerstanden hetten. Sigbert. Zonaras Tom. 3. Paulus Diaconus lib. 24. Centur. 9. fol. 623.

3. Sucht Friede bey den Bulgaren/ Vnruhige Räthe.

Item/ Daß er seinen Sohn Theophilactum balde im ersten Jahre seiner Regierung zum Keyser vnnd Nachfolger im Reich hernennten/ salbten vnnd krönen ließ/ damit ja nach seinem Tode kein Krieg vnd Empörung der Wahl vnnd Successionhalben sich begeben solte. Idem ibid, Chronol. Func. fol. 440.

4. Ernent seinen Sohn zum Mit-Regenten.

Item/ Seiner Friedfertigkeit vnnd liebreichen Herzen geben Zeugniß diese schöne Wort / die Er zu seinem Gemahl Procopia redet / da sie jhme widerriet das Reich zu obergeben/ vnd jhn ermahnte/ er mit Kriegsgewalt zu erhalten: Scio vitæ potius jacturam faciendam, quam unam Christiani sanguinis guttulam fundi aspiciendam.

Seine schöne Wort. NB.

Das ist:

Er wolte lieber selber sterben/
Als Christen Blut sehen verderbt.

Oder also:

Er wolte lieber das Leben lahn/
Als andre sehen untergahn/
Ihr Blut vergiessen auff dem Plan.

5. Exempel der Mildigkeit. 1. Gegen Vnterthanen. 2. Gegen den Aechen. 3. Gegen Verstorbenen.

Zum Dritten/ war diß ein Zeugniß seiner Mildigkeit vnd Wolthat/ daß er den armen Bürgern vnd Vnterthanen diente/ wönnt er konte/ vnd sie vieler Beschwerung benahm vnd befreyete: Daß er den beraubten Kirchen vnd Klöstern/ Christi vnd Mänchen in Cypern zusandte ein Talent Goldes/ zur Auffhawung vnd Erhaltung: Denen so auß Furcht für der Sarracenen vnnd Bulgaren Tyranney gen Constantinopel flohen/ theilete er Schutz vnd Vnterhaltung mit in Stifften vnnd

Klöstern/ kleidete vnnd speisete sie von seinem eygenen Einkommen. Paulus Diaconus lib. 24. Rom. Cent. 9. fol. 21.

Hertzigkeit wider Nicolaum den Bildstürmer.

Diß wird jhme für eine Tyranney vnd Laster zugerechnet/ daß er den Einsiedeler Nicolaum vnd seinen Gesellen/ die wegen der Abgöttischen Anbetung/ daß Bilde Mariæ abgerissen hatt/ mit hart: Worten vnd Gefängniß zwingen wollen/ daß sie es wider auffrichten/ vñ zur Anbetung darstellē solten: Da diß Nicolaus gewilliget/ hat er jn loß gelassen/ seinem Gesellē/ der jhme widersprochen/ die Zunge abschneiden lassen. Zonaras Tom. 3. Cent. 9. fol. 21. 19. Paulus Diaconus lib. 24.

Historia der Verspottung Keyserlicher Legaten/ Auß Crusio part. 2. fol. 9.

NB. Historj.

IN Anno 810. Keyser Carl Legaten in Griechenlande gesandt hatte: Nemlich Hugonem den Grafen von Turon/ Hattonem den Bischoff zu Basel/ vnd Ajonem oder AEgonē den Longobarder von Foro Julio/ vñ aber dieselbige von dem vnbefonnenen jungen Keyser Stauratio gar schmehlich vñ spöttlich waren gehalten worden von den stolzen Griechen/ vnd solches klagten/ da sie heim kamen/ erdachte Keyser Carl eine listige vnnd wol zugelassene Rache: Dann als jhme eine Bottschafft kam/ daß Keyser Michael eine Legation zu jhme abgefertiget hette/ den vorgemachten Friede bestandt zu bestätigen: Nemlich den Bischoff Michaelem, Arsaphium vnd Theodistum oder Theognostum, Da ließ er sie durch seine zugeschickte Gleitsleute die allerweiteste vnnd böseste Wege vmbführen/ daß sie alle jhr Geldt vnd Kleinoth verzehreten/ ehe sie biß gen Ach zum Keyser kamen. In jrer Ankunfft ließ er sie noch redlicher verniren/ ehe sie noch für jhn kamen/ vnnd jhre Werbung vorbrachten. Dann da waren fünff vnterschiedliche Saal auffs köstlichste zubereitet/ vnd voller Leute im allerköstlichsten Schmucke/ daß sie allweggemeinten/ der Keyser selber were da/ dann sie kanten Keyser Carls Person nicht/ hatten jhn auch nie gesehn.

Da sie inden ersten Saal kamen/ saß der Keyserliche Rittemeister auff einem schönen vergülten Steuele/ vnd viel Reuter/ Knechte vnnd Jungen vmb jhn her in der schönsten Kleidung vnd Schmucke: Für deme fielen sie nieder/ aber sie wurden von den Edlen Knaben verlacht/ gerupffe vnd gestossen/ daß sie einen Diener für den Keyser verehreten. 1. Rittmeister.

Da sie nun in den andern Saal kamē/ sahen sie den Keyserlichen Marschalck mit seinem Beystande/ noch in grösserm Schmucke für deme fielen sie auch nieder/ als were es der Keyser: Aber sie worden mit Stössen vnd Dringen fort gewiesen. 2. Marschalck

Jm dritten Saale war der oberste Küchenmeister noch mit herrlicherm Prachte/ sampt seinen Auffwartern/ deme fielen sie auch zu Fusse/ aber er wieß sie weiter vō sich mit Verlachung vñ Verspottung. 3. Küchenmeister.

Da sie nun auff den vierdten Saal kamen/ da sahen sie die Keyserliche Gwardi vnd Trabanten mit jhren Obersten/ den baten sie auch mit Fußfallen/ sie doch dermahl eins für Keyserliche Majestat zu bringen/ der sie nun so offte gefehlet hetten/ sie auch noch nicht kānten/ da wurden sie freundlich auffgehoben vnnd empfangen/ mit der Vertröstung/ jtzt/ jtzt/ solten sie jhr Keyserliche Majestat sehen. 4. Trabanten vnd Obersten.

Da rauff ward der fünffte Saal eröffnet/ vnd sie hinein geführet/ da sahen sie die Keyserliche Majestat in jhrem Keyserlichen Ornate/ vnd Hugonem den Grafen/ vnd Hattonem den Bischoff/ so sie in jhrem Lande verspottet hatten/ aller nechst beym Keyser stehen/ vnnd zweene Könige/ Ludevvicum vnnd Bernhardum sampt jhren Königin/ viel Chur vnd Fürsten/ Bischöffe/ Ebte/ Grafen/ Herren/ Ritter vnd Edeler/ auffs allerschönste gezieret vnd geschmücket/ Da sie nun da jhren Fußfall thaten/ Gnade vnnd Verzeihung baten/ hieß sie der Keyser auffstehē/ reichte jhnen die Hand/ vnnd sagte jhnen Sicherheit zu/ hörte jhre Werbung/ antworteten jhnen freundlich/ tractierte sie ehrlich vnnd wol/ ließ den Friedesbunde Schrifftlich stellen/ vnd sie im Gleite mit herrlichen Geschencken begabet/ friedlich widerümb heim ziehen. 5. Keysers Saal. Verspottet. Keyser Carroli Freundligkeit.

Verspottet Legaten.

1. Keyser Carroli bey Stauratio.

2. Keyser Michaelis bey Caroli.

1. Verführung.

2. Vertrung. vñ Jrrung durch fünff schöne Saal.

Ende des Andern Theils der Keyser Chronicon.

Ein feiner Bericht vnd Klage

Von der Vergängligkeit Menschliches Lebens/

Glücks/Ehre/Reichthumbs vnd Herrligkeit/Gestelt auff das alte Sprichwort:

(Alle Ding sind vergenglich.)

Item:

Vanitas vanitatum.

Es ist alles eytel.

Vnd dann auch ein Trost:

Von der ewigen Wehrung Göttliches Wortes/vnd ewiger Erhaltung vnd Erfrewung aller Gläubigen Bewahrer desselben.

Gestelt

Auff den Christlichen Reim:

V. D. M. I. AE.

GOttes Wort bleibt in Ewigkeit.

Vanitas vanitatum: & omnia vanitas. Eccles. cap. 1.

Es ist alles gantz eytel.

Alles zergenglich ist auff Erd
Was die Menschen han lieb vnnd werth/
Im Augenblick von hinnen fehrt/

All Ding zergenglich.

Dem Todt alls vnterworffen ist/
Für jhm du gar nicht sicher bist/
Wanns Zeit/er dich verzehrt vnnd frist/

All Ding zergänglich.

Das zu beweisen wollen wir/
Mit kurtzen Worten ziehn herfür/
Der Welt höchst Würde vnd Gebühr/

All Ding zergenglich.

Auch Glück Wollust / Kunst / Macht vnd Pracht/
Reichthumb/darnach man fleissig tracht/
Vnd von alln wird sehr hoch geacht

All Ding zergänglich.

Keyser. Könige. Viel Keyser/König sind dahin/
Im Leben niemand gleich war jhn/
Der Todt ist worden jhr Gewinn/

All Ding zergänglich.

Helden. Darzu viel starcker Helden fest/
Die sich gebraucht haben auffs best
Der Todt hat getriebn aus dem Nest/

All Ding zergenglich.

Reiche. Gelerte. Schönheit. Viel reicher Leut gestorben seynd/
Auch die sich gelert vnd weiß vermeint/
Der Todt ist allen Menschen feind/

Ander Theil.

All Ding zergänglich.

Kein Zierheit hübsch vnnd schön Gestalt/
Er acht/noch Wollust mannigfalt/ Schönheit.
Ohn Vnterscheidt würgt Jung vnd Alt/

All Ding zergenglich.

Julius in 50. Schlachten sein/
Zwölff Hundert Tausend Mann schlug fein/ Keyser Iulius.
Der Todt jhn in die Erd bracht nein/

All Ding zergenglich.

Caligula der grewlich Tyrann/
Der viel vnschuldig hat richten lan/ Caligula.
Der Todt jhn dennoch vberwan/

All Ding zergenglich.

Vespasian der Helde werth/
Der glerte Leut hielt lieb vnd werth/ Vespasianus
Must doch zu letzt auch vnter die Erd/

All Ding zergenglich.

AElius Pertinax gelehrt/
Von jederman gerühmbt/geehrt/ Ælius Pertinax.
Mit Jhm der Todt die Erd auch mehrt/

All Ding zergenglich.

Bassian Caracalla frey/
Voll Vnzucht/Mords vnd Tyranney/ Caracalla.
Vor dem Todt er doch nicht war frey/

All Ding zergenglich.

Alexander Severus gut/
Ein frommer Fürst an Sinn vnd Muth/ Alexand. Severus.
Der Todt jhn doch erwürgen thut/

Claudius. Flavius Claudius gemelt/
Ein Kriegesfürst vnd starcker Held/
Der Todt jhn doch erwürgt vnd felt/

All Ding zergenglich.

Constantinus. Constantinus ein Christlich Regent/
Keyser war in Orient/
Der Todt jhm doch solchs alles end/

All Ding zergenglich.

Gratianus. Gratianus ein Fürst werth aller Ehr/
Ein trew Patron Christlicher Lehr
Dennoch dem Todt muß halten her/

All Ding zergenglich.

Leo. Leo ein Fürst zu aller Zeit/
Gegn allen mit Barmhertzigkeit/
Dem Todt er doch ein Gferten geit/

All Ding zergenglich.

Friderich. Friderich der Ander kundt fein/
Saracenisch/ Griechisch vnd Lattin/
Zu letzt er doch des Todts muß seyn/

All Ding zergenglich.

Rupertus. Rupertus Pfaltzgraff mit macht/
Zwo Reisen in Welschlandt verbracht/
Der Todt jhn doch ins Erden jagt/

All Ding zergenglich.

Albertus. Albertus ein Hertzog in Ostereich/
König in Vngern/ Böhmen zugleich/
Er doch dem Todt kam in sein Reich/

All Ding zergenglich.

Maximilian. Maximilian Gottfürchtig vnd milde/
Der Tugendt gar ein Fürstlich Bildt/
Der Todt mit jhm die Erd auch füllt/

All Ding zergenglich.

Ferdinandus. Ferdinandus ein weiser Fürst gar/
Freundlich/ Gütig/ Mildt auch war/
Der Todt jhn doch bracht auff die Bahr/

All Ding zergenglich.

Maximilian Maximilian fürm Türcken wild/
Das Reich bey gutem Frieden erhielt/
Der Todt jhn dennoch tödt vnd stillt/

All Ding zergenglich.

Cyrus. Wo ist Cyrus vnd Priamus?
Wo Augustus vnd Julius?
Wo Pompejus vnd Claudius?

All Ding zergenglich.

Achilles. Wo Achilles fortissimus?
Wo Hector præstantissimus?
Wo Samson robustissimus?

All Ding zergenglich.

Alexand. Magnus. Alexandro die weite Welt/
Zu eng war/ der Todt jhn felt/
In ein klein Grab ward er gestelt/

All Ding zergenglich.

Chrysostomus, Bernhardus glert/ Chrysost. Bernh.
Erasmus, Hieronymus desgleichen lehrt/ Erasmus. Hieron.
Der Todt sie bringt doch vnter die Erd/

All Ding zergenglich.

Lutherus der hochgelehrte Mann/ D. Luth.
Wie seine Schrifften zeigen an/
Der Todt jhn gleichwol gnommen an/

All Ding zergenglich.

Philippus hat Schulen viel guts gethan/ Philippus
Mit seinem Fleiß gemacht viel gelerte Melanch.
Mann/
Mit dem Todt dennoch muß dran/

All Ding zergenglich.

Summa/ Viel gelerter Leut gewest seyn/
Die Gottes Wort gelehret rein/
Der Todt sie doch ins Erd bracht nein/

All Ding zergenglich.

Hie wird auch nun fein fürgestelt/
Der reiche Mann/ der liebt die Welt/ Reiche Mann/ Luc. 16.
Von welchem Lucas am sechzehn meldt/

All Ding zergenglich.

Der sein Sinn/ Muth setzt allein
Auff Pracht/ Fressen/ vnd frölich seyn/
Zuletzt jhn doch der Todt nimpt ein/

All Ding zergenglich.

Der ander reich Wanst deßgleich/
Der auch so gewaltig war reich/ Luc. 12.
Der Todt jhn dennoch auch erschleicht/

All Ding zergenglich.

Sara die schön/ fromm vnd ehrlich gar/ Sara.
Rebecca/ Rachel/ desgleichen war/
Der Todt hats doch verschlungen dar/

All Ding zergenglich.

Hester die Königin reich/ Esther.
Züchtig/ weise vnd fromm zugleich/
Dem Todt kundt sie doch nicht entweich/

All Ding zergenglich.

Trost/

Folget nun der Trost von der Ewigwehrung GOTTes Worts/ ewiger Erhaltung/ vnd Erfrewung aller Gläubigen Bewahrer desselben.

SO schon alls Zeitlich wird vergahn/
Vnnd wird auff Erdn nicht zu bleibn han/
So bleibt Gotts Wort doch ewig stahn/

Himmel Erd vergehn

Himmel / Erden / Sonn/ Mond vnnd Stern/
Die vns GOtt thut gar schön gewehrn/
Der müssen wir zuletzt entpern/

GOttes Wort bleibt ewig.

Luc. 21. Esai. 40.

Die Wasserwogen vnd das Meer/
Die Erd wird werden bloß vnd Lehr/
Zergehn werden all Herr/schafft vñ Heer/

GOttes Wort bleibt ewig.

Türckisch Reich.

Der Türck der herrschet in Orient/
Asien/ Egypten/ Griechenlandt/
Das alles wird nemen ein schnelles End/

GOttes Wort bleibt ewig.

Bapstthum

Der Bapst herrschet in Occident/
Ein Wider Christ vnd Regent/
Sein Reich auff Christi Zukunfft wend/

GOttes Wort bleibt ewig.

Christen bleiben ewig.

Was ist denn nun Welt/ Geldt vnd Gut/
Gotts Wort macht ein ewign Muth/
Das meine Seele speisen thut/

GOttes Wort bleibt ewig.

Denn nacket vnd bloß geborn ich bin/
Nacket vnd bloß ich fahr wider hin/
Gut/ wenn ich Christum hab im Sinn/

GOttes Wort bleibt ewig.

1. Tim. 6.

Nichts hab ich bracht von Gut vnnd Geldt/
Als Ich geborn in diese Welt/
Drumb Mir alls Zeitlich auch mißfelt/

GOttes Wort bleibt ewig.

Christen Trost Phil 3. 2. Cor. 5.

Mein Trost ist abr zu aller frist/
Das mein Vaterland der Himmel ist/
Denn hie kein bleiben hat kein Christ/

GOttes Wort bleibt ewig.

Den Christen grosse Frewde schon/
Ist zugericht ins Himmels Thron/
Durch CHRIstum JEsum seinen Sohn/

GOttes Wort bleibt ewig.

Gottloser Quall.

Grosse Quall/ ewige Pein/
Wird aller Bösn Belohnung seyn/
Ander Theil.

Wo sie nicht kennen jhr Sünd sein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Ein jeder stell an das Leben sein/
Damit Er bekomm der Frewden Schein/
Verhütet werd der Hellen Pein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Den Glauben halt im Gewissen rein/
So wirstu ewig selig seyn/
Denn allhie ist die Frewde klein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Stelle auff GOttes Wort dein Fleiß/
So acht ich dich für klug vnd weiß
Zu Lohn wirst haben den ewigen Preiß/

GOttes Wort bleibt ewig.

Viel besser ists das einer sey
Ein armer Mann/ vnnd fromm darbey/
Dann daß er treibt Betrügerey/

GOttes Wort bleibt ewig.

O frommer Christ hie leid vnd meid/
Denn wird kommen einmahl die Zeit/
Das auff dein Trawren wird folgen Frewd/

GOttes Wort bleibt ewig.

Dem aber wer besser nie geborn/
Der bleibet unter Gottes Zorn/
Vnd solt dort seyn auch ewig verlohrn/

GOttes Wort bleibt ewig.

Auff Erden ich veracht nicht Trawrigkeit/
Creutz/ Noth/ weils dient zur Seligkeit/
Auch mich förderi zur Ewigkeit/

Gottes Wort bleibt ewig.

Drumb Mensch gedencke was du thust/
Gedencke das du sterben must/
Vnd dir der Todt auffn Fersen fust/

Gottes Wort bleibt ewig.

D. Martini Lutheri Verß vbers 8. Cap. Joh.

Audit qui verbum nostrum credit, habebit
Vitam: nec metuit præmia digna malis.
Georgij Æmilij.

Gläubige Bewehrt GOTTes Worts/ leben ewiglich.

Hoc equidem dico vobis protestor, & Amen
Sermonem quicunq; meum servaverit: ille
Vivet in æternum, nec tristia fata videbit.

Das ist/ wie Jchs vertiere:
Warlich/ Warlich/ Euch sage Jch/
Wer mein Wort bewahrt festiglich/
Im Lebn vnd Todt drauff gründet sich/
Der wird nicht sterben ewiglich:
Ob jhn gleich hinreist der Todt/

All Ding zergenglich.

Claudius. Flavius Claudius gemelt/
Ein Kriegs fürst vnd starcker Held/
Der Todt jhn doch erwürgt vnd felt/

All Ding zergenglich.

Constantinus. Constantinus ein Christlich Regente/
Keyser war in Brietn/
Der Tod jhm doch solchs alles end/

All Ding zergenglich.

Gratianus. Gratianus ein Fürst werth aller Ehr/
Ein trew Patron Christlicher Lehr
Dennoch dem Tod muß halten her/

All Ding zergenglich.

Leo. Leo ein Fürst zu aller Zeit/
Gegn allen mit Barmhertzigkeit/
Dem Tod er doch ein Gferten geit/

All Ding zergenglich.

Friderich. Friderich der Ander kundt fein/
Saracenisch/ Griechisch vnd Latein/
Zuletzt er doch des Todts muß seyn/

All Ding zergenglich.

Rupertus. Rupertus Pfaltzgraff inie macht/
Zwo Reisen in Welschlandt verbracht/
Der Todt jhn doch ins Erden jagt/

All Ding zergenglich.

Albertus. Albertus ein Hertzog in Osterreich/
König in Vngern/Böhmen zugleich/
Er doch dem Tode kam in sein Reich/

All Ding zergenglich.

Maximilian. Maximilian Gottfürchtig vnd milde/
Der Tugendt gar ein Fürstlich Bildt/
Der Tod mit jhm die Erd auch füllt/

All Ding zergenglich.

Ferdinandus. Ferdinandus ein weiser Fürst gar/
Freundlich/Gütig/Mildt auch war/
Der Todt jhn doch bracht auff die Bahr/

All Ding zergenglich.

Maximilian. Maximilian fürm Türckn wild/
Das Reich bey gutem Friedn erhielt/
Der Todt jhn dennoch tödt vnd stillt/

All Ding zergenglich.

Cyrus. Wo ist Cyrus vnd Priamus?
Wo Augustus vnd Julius?
Wo Pompejus vnd Claudius?

All Ding zergenglich.

Achilles. Wo Achilles fortissimus?
Wo Hector præstantissimus?
Wo Samson robustissimus?

All Ding zergenglich.

Alexand. Magnus. Alexandro die weite Welt/
Zu eng war/der Todt jhn felt/
In ein klein Grab ward er gestelt/

All Ding zergenglich.

Chrysostomus, Bernhardus gleret/ Chrysost. Bernh.
Erasmus, Hieronymus desgleichen lehrt/ Erasmus. Hieron.
Der Todt sie bringt doch vnter die Erd/

All Ding zergenglich.

Lutherus der hochgelehrte Mann/ D. Luth.
Wie seine Schrifften zeigen an/
Der Todt jhn gleichwol gnommen an/

All Ding zergenglich.

Philippus hat Schulen viel guts gethan/ Philippus
Mit seinem Fleiß gemacht viel gelerte Melanch.
Mann/
Mit dem Tod dennoch muß dran/

All Ding zergenglich.

Summa/Viel gelerter Leut gewesē seyn/
Die Gottes Wort gelehret rein/
Der Todt sie doch ins Erd bracht nein/

All Ding zergenglich.

Hie wird auch nun fein fürgestelt/
Der reiche Mann/der liebt die Welt/ Reiche
Von welchem Lucas am sechzehn meldt/ Mann/ Luc. 16.

All Ding zergenglich.

Der sein Sinn/Muth setzt allein
Auff Pracht/Fressen/vnd frölich seyn/
Zuletzt jhn doch der Todt nimpt ein/

All Ding zergenglich/

Der ander reich Wanst deßgleich/ Luc. 12.
Der auch so gewaltig war reich/
Der Todt jhn dennoch auch erschleicht/

All Ding zergenglich.

Sara die schön/fromm vnd ehrlich gar/ Sara.
Rebecca/Rachel/desgleichen war/
Der Todt hats doch verschlungen dar/

All Ding zergenglich.

Hester die Königin reich/ Esther.
Züchtig/weise vnd fromm zugleich/
Dem Todt kundt sie doch nicht entweich/

All Ding zergenglich.

Trost/

Folget nun der Trost von der Ewigwehrung GOTTes Worts/ewiger Erhaltung/vnd Erfreuung aller Gläubigen Bewahrer desselben.

OB schon alles Zeitlich wird veraahn/
Vnnd wird auff Erdn nicht zu bleibn han/
So bleibt Gotts Wort doch ewig stahn/
Himmel/Erden/Sonn/Mond vnnd Stern/
Die vns GOtt thut gar schön gewehrn/
Der müssen wir zuletzt entpern/

Himmel Erd vergehn

GOttes Wort bleibt ewig.

Die Wasserwogen vnd das Meer/
Die Erd wird werden bloß vnd Lehr/
Zergehn werden all Herrschafft vñ Heer/

Luc. 21. Esai. 40.

GOttes Wort bleibt ewig.

Der Türck der herschet in Griechen/
Asien/Egypten/Griechenlandt/
Das alles wird nemen ein schnelles End/

Türckisch Reich.

GOttes Wort bleibt ewig.

Der Bapst herschet in Occident/
Ein Wider Christ vnd Regent/
Sein Reich auff Christi Zukunfft wend/

Bapstthum

GOttes Wort bleibt ewig.

Was ist denn nun Welt/Geldt vnd Gut/
Gotts Wort macht ein ewig Muth/
Das meine Seele speisen thut/

Christen bleiben ewig.

GOttes Wort bleibt ewig.

Denn nacket vnd bloß geborn ich bin/
Nacket vnd bloß ich fahr wider hin/
Gut/wenn ich Christum hab im Sinn/

GOttes Wort bleibt ewig.

Nichts hab ich bracht von Gut vnnd Geldt/
Als Ich geborn in diese Welt/
Drümb Mir alls Zeitlich auch mißfelt/

1. Tim. 6.

GOttes Wort bleibt ewig.

Mein Trost ist abr zu aller frist/
Das mein Vaterland der Himmel ist/
Denn hie kein bleiben hat kein Christ/

Christen Trost Phil 3. 2. Cor. 5.

GOttes Wort bleibt ewig.

Den Christen grest Frewde schon/
Ist zugericht ins Himmels Thron/
Durch CHRIstum JEsum seinen Sohn/

GOttes Wort bleibt ewig.

Grosse Quall/ewige Pein/
Wird aller Bösn Belohnung seyn/
Ander Theil.

Ewig verlorne Quall.

Wo sie nicht bkennen jhr Sünd sein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Ein jeder stell an das Leben sein/
Damit Er bekomm der Frewden Schein/
Verhütet werd der Hellen Pein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Den Glauben halt im Gewissen rein/
So wirstu ewig selig seyn/
Denn allhie ist die Freude klein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Stelle auff GOttes Wort dein Fleiß/
So acht ich dich für klug vnd weiß
Zu Lohn wirst haben den ewigen Preiß/

GOttes Wort bleibt ewig.

Viel besser ists das einer sey
Ein armer Mann/vnnd frommn darbey/
Dann daß er treibt Betriegerey/

GOttes Wort bleibt ewig.

O frommer Christ hie leid vnd meid/
Denn wird kommen einmahl die Zeit/
Das auff dein Trawren wird folgen Frewd/

GOttes Wort bleibt ewig.

Dem aber wer bösse nie geborn/
Der bleibet vnter Gottes Zorn/
Vnd solt dort seyn auch ewig verlohrn/

GOttes Wort bleibt ewig.

Auff Erden ich veracht nicht Trawrigkeit/
Creutz/Noth/weils dient zur Seligkeit/
Auch mich fördert zur Ewigkeit/

GOttes Wort bleibt ewig.

Drümb Mensch gedencke was du thust/
Gedencke das du sterben must/
Vnd dir der Todt auffn Fersten fust/

GOttes Wort bleibt ewig.

D. Martini Lutheri Verß vbers 8. Cap. Joh.

Audit qui verbum meum tenet, credit, habebit
Vitam: nec metuit præmia digna malis.
Georgij AEmilij.

Gläubige Bewehrer GOTTES Worts/ leben ewig.

Hoc equidem dico vobis protestor, & Amen
Sermonem quicung, meum servaverit: ille
Vivet in æternum, nec tristia fata videbit.

Das ist/wie Jchs vertiere:
Warlich/Warlich Ertz saae Jch/
Wer mein Wort bewahrt festiglich/
Im Leben vnd Todt drauff gründet sich/
Der wird nicht sterben ewiglich:
Ob jhn gleich hinreist der Todt/

Claudius. Flavius Claudius gemelt/
Ein Kriegs fürst vnd starcker Held/
Der Todt jhn doch zwürgt vnd felt/

All Ding zergenglich.

Constantinus. Constantinus ein Christlich Regent/
Keyser war in Oriem/
Der Tod jhm doch solchs alles end/

All Ding zergenglich.

Gratianus. Gratianus ein Fürst werth aller Ehr/
Ein trew Patron Christlicher Lehr
Dennoth dem Tod must halten her/

All Ding zergenglich.

Leo. Leo ein Fürst zu aller Zeit/
Gegn allen mit Barmhertzigkeit/
Dem Tod er doch ein Gferten geit/

All Ding zergenglich.

Friderich. Friderich der Ander kundt fein/
Saracenisch/ Griechisch vnd Latein/
Zuletzt er doch des Tods must seyn/

All Ding zergenglich.

Rupertus. Rupertus Pfaltzgraff inn macht/
Zwo Reisen in Welschlandt verbracht/
Der Todt jhn doch ind Erden sagt/

All Ding zergenglich.

Albertus. Albertus ein Hertzog in Ostereich/
König in Vngern/Böhmen zugleich/
Er doch dem Tode kam in sein Reich/

All Ding zergenglich.

Maximilian Maximilian Gottfürchtig vnd milde/
Der Tugendt gar ein Fürstlich Bildt/
Der Tod mit jhm die Erd auch füllt/

All Ding zergenglich.

Ferdinandus. Ferdinandus ein weisr Fürst gar/
Freundlich/Gütig/Mildt auch war/
Der Todt jhn doch bracht auff die Bahr/

All Ding zergenglich.

Maximilian Maximilian fürm Türckn wild/
Das Reich bey gutem Friedn erhielt/
Der Todt jhn dennoch tödt vnd stillt/

All Ding zergenglich.

Cyrus. Wo ist Cyrus vnd Priamus?
Wo Augustus vnd Julius?
Wo Pompejus vnd Claudius?

All Ding zergenglich.

Achilles. Wo Achilles fortissimus?
Wo Hector præstantissimus?
Wo Samson robustissimus?

All Ding zergenglich.

Alexand. Magnus. Alexandro die weite Welt/
Zu eng war/der Todt jhn felt/
In ein klein Grab ward er gestelt/

All Ding zergenglich.

Chrysostomus, Bernhardus gleret/ Chrysost. Bernh.
Erasmus, Hieronymus desgleichen lehrt/ Erasmus. Hieron.
Der Todt sie bringt doch vnter die Erd/

All Ding zergenglich.

Lutherus der hochgelehrte Mann/ D. Luth.
Wie seine Schrifften zeigen an/
Der Todt jhn gleichwol gnommen an/

All Ding zergenglich.

Philippus hat Schulen viel guts gethan/ Philippus Melanch.
Mit seinem Fleiß gemacht viel gelerte Mann/
Mit dem Tod dennoch must dran/

All Ding zergenglich.

Summa/Viel geleter Leut gewest seyn/
Die Gottes Wort gelehret rein/
Der Todt sie doch ind Erd bracht nein/

All Ding zergenglich.

Hie wird auch nun fein fürgestelt/
Der reiche Mann/der liebt die Welt/ Reiche Mann/ Luc. 16.
Von welchem Lucas am sechzehn meldt/

All Ding zergenglich.

Der sein Sinn/Muth setzt allein
Auff Pracht/Fressen/vnd frölich seyn/
Zuletzt jhn doch der Todt nimpt ein/

All Ding zergenglich.

Der ander reich Wanst deßgleich/ Luc. 12.
Der auch so gewaltig war reich/
Der Todt jhn dennoch auch erschleicht/

All Ding zergenglich.

Sara die schön/fromm vnd ehrlich gar/ Sara.
Rebecca/Rachel/desgleichen war/
Der Todt hats doch verschlungen dar/

All Ding zergenglich.

Hester die Königin reich/ Esther.
Züchtig/weise vnd fromm zugleich/
Dem Todt kundt sie doch nicht entweich/

All Ding zergenglich.

Trost/

Folget nun der Trost von der Ewigwehrung GOTTes Worts/ewiger Erhaltung/vnd Erfrewung aller Gläubigen Bewahrer desselben.

OB schon alls Zeitlich wird vergahn/
Vnnd wird auff Erdn nicht zu bleibn han/
So bleibt Gotts Wort doch ewig stahn/
Himmel / Erden / Sonn/ Mond vnnd Stern/
Die vns GOtt thut gar schön gewehrn/
Der müssen wir zuletzt entpern/

Himmel Erd vnd Sehn.

GOttes Wort bleibt ewig.

Die Wasserwogen vnd das Meer/
Die Erd wird werden bloß vnd lehr/
Zergehn werden all Heer/ Craffi vñ Heer/

Luc. 21. Esai. 40.

GOttes Wort bleibt ewig.

Der Türck der herschet in Driet.t/
Asien/ Egypten/ Griechenlandt/
Das alles wird nemen ein schnelles Ende/

Türckisch Reich.

GOttes Wort bleibt ewig.

Der Bapst herschet in Occident/
Ein Wider Christ vnd Regent/
Sein Reich auff Christi Zukunfft wend/

Bapstthum

GOttes Wort bleibt ewig.

Was ist denn nun Welt/ Geldt vnd Gut/
Gotts Wort macht ein ewign Muth/
Das meine Seele speisen thut/

Christen bleiben ewig.

GOttes Wort bleibt ewig.

Denn nacket vnd bloß geborn ich bin/
Nacket vnd bloß ich fahr wider hin/
Gut/ wenn ich Christum hab im Sinn/

GOttes Wort bleibt ewig.

Nichts hab ich bracht von Gut vnnd Geldt/
Als Ich geborn in diese Welt/
Drümb Mir alls Zeitlich auch mißfelt/

1. Tim. 6.

GOttes Wort bleibt ewig.

Mein Trost ist abr zu aller frist/
Das mein Vaterland der Himmel ist/
Denn hie kein bleiben hat kein Christ/

Christen Trost Phil 3. 2. Cor. 5.

GOttes Wort bleibt ewig.

Den Christen grest: Frewde schon/
Ist zugericht ins Himmels Thron/
Durch CHRIstum JESum seinen Sohn/

GOttes Wort bleibt ewig.

Grosse Quall/ ewige Pein/
Wird aller Bösn Belohnung seyn/
Ander Theil.

Gottlose Quall.

Wo sie nicht bkennen jhr Sünd sein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Ein jeder stell an das Leben sein/
Damit Er bekomm der Frewden Schein/
Verhütet werd der Hellen Pein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Den Glauben halt im Gewissen rein/
So wirstu ewig selig seyn/
Denn allhie ist die Frewde klein/

GOttes Wort bleibt ewig.

Stelle auff GOttes Wort dein Fleiß/
So acht ich dich für klug vnd weiß
Zu Lohn wirst haben den ewigen Preiß/

GOttes Wort bleibt ewig.

Viel besser ists das einer sey
Ein armer Mann/ vnnd fromm darbey/
Damit dahin treibt Betrieglrey.

GOttes Wort bleibt ewig.

O frommer Christ hie leid vnd meid/
Denn wird kommen einmahl die Zeit/
Das auff dein Trawren wird folgen Frewd/

GOttes Wort bleibt ewig.

Dem aber wer bösse nie geborn/
Der bleibet vnter Gottes Zorn/
Vnd solt dort seyn auch ewig verlohrn/

GOttes Wort bleibt ewig.

Auff Erden ich veracht nicht Trawrigkeit/
Creutz/ Noth/ weils dient zur Seligkeit/
Auch mich fordert zur Ewigkeit/

GOttes Wort bleibt ewig.

Drümb Mensch gedencke was du thust/
Gedencke das du sterben must/
Vnd dir der Todt auff'm Fersen fust/

GOttes Wort bleibt ewig.

D. Martini Lutheri Verß vbers 8. Cap. Joh.

Audit qui verbum nostrum credit, habebit
Vitam: nec metuit præmia digna malis.
Georgij Æmilij.
Hoc equidem dico vobis protestor, & Amen
Sermonem quicunq, meum servaverit: ille
Vivet in æternum, nec tristia fata videbit.

Gläubige Bewehrt GOTTES Worts/ leben ewig lich.

Das ist/ wie Jchs verriere:
Warlich/ Warlich Euch sage Jch/
Wer mein Wort bewahrt festiglich/
Im Lebn vnd Todt drauff gründet sich/
Der wird nicht sterben ewiglich:
Ob jhn gleich hinreist der Todt/

So befördert er jhn doch zu Gott/
Und endet all seine Angst vnd Noth.
Bringet jhn zu so grosser Frewd/
Die vertreibt alles vorige Leid/
Und wehren thut in Ewigkeit.
Quid valet hic mundus, mea spes est unica CHRISTVS
Huic vivo, huic morior, cetera cura nihil.
Was hilffet diese Welt/
Mit Wollust/Ehr vnd Gelde/
Welches wie ein Blum hinfelt:
Meio höchstes Erbgut ist/
Der HErr JEsus Christ/
Deß frewe Ich mich alle frist:
Ich lebe oder gleichsterbe/
Mit nichten Ich gar verderbe/
Durch jhn den Himmel ererbe/
Drumb Ich frölich auff jhn sterbe/ Amē.

Christus vnser bestes Erbgut.

Votum Christiani ex Flaminio.

Benigne IESU da precor
Humana cuncta spernere
Te propter omne fac mihi
Te propter unum, sordeant.
Domi, foris; mens mea
Te quærat, invocet, canat.

Christlichs Wunsch.

Das ist:
HERR JEsu Christ Ich bit gib mir/
Ein hertzliches Verlangen nach dir/
Das ich veracht in meinem Muth/
All Weltlich Frewd/Lust/Ehr vnd Gut/
Vnd ernstlich trachte allezeit/
Nach Himlischer Ehr/Trost vnd Frewd/
Die du allen Gleubigen hast bereit/
Durch dein Verdienst in Ewigkeit/
Dahin hole mich O trewer HERR/
Dein Namen zu Lob/Preiß vnd Ehr
AMEN.

APPENDIX,

Von der Stadt Constantinopel/

Wer sie erst erbawet / Wer sie zerstört / vnnd widerümb ernewert/Auch was je vnnd allwege Wunderlichs allda zu schawen gewesen/wie sie in des Türcken Gewalt gekommen/wie er darinne gewütet / Was für grosse Wunder darinne geschehen/Auch etliche Weissagung vnd Christliche Conjecturen, daß der Türcken Reich alles zum Ende nahe vnd balde In Abnehmung kommen werde.

In acht vnterschiedliche Capitel verfasset/Lieblich vnnd sehr nützlich zu lesen.

Gestellet/
Durch

MICHAELEM SAXONEM,
Pfarherrn zu Wechmar.

Das I. Cap.

Von jhrer ersten Erbawung vnd Erweiterung.

Wer sie erbawet.

DJese Stadt ist erst ein Dorff gewesen/LYGOS genant/Dieses Dorff hat der Megarenser Häuptman Byze oder Byse erweitert vnd verbessert/vnd eine kleine Stadt darauß gemachet in der kleinen Enge des Meers Euripi, das Asiam von Europa theilet/vnd hat sie nach seinem Namen Bosang oder Byzantium genennet/vnd da seine Wohnung gehabt/wie Eustachius schreibet/ vnnd Plinius lib. 4. cap. 11. melden/auch die Kirchen-Historia fol. 228. vnd 440. anzeigen.

Byfang genant.

Wer sie erweitert.

Darnach hat sie der Lacedemonier oder Spartaner Oberster Paulsanias erweitert/ernewert vnnd so verbessert/das sie eine Häuptstadt des gantzen Landes Thraciæ geworden ist/ vnd hat sie Paulsanias besessen sieben Jar lang: Diß ist geschehen vnter dem dritten Römischen Könige Tollio Hostilio, Weil sie aber an einem gar gelegenem Orte lag/ vnd grossen Nutz vnd Einkommen hatte zu Wasser vnd zu Lande/So war auch viel Krieg vnd Zanck darumb/sunder hatten sie die Lacedemonier oder Spartaner, balde trachteten darnach die Athentenser/ Vnnd weil sich diese beyde Theil darümb zanckten vnd rauffren/ vnnd also Byfang

Krieges darumb.

Wird eine Freyestadt Byz.

sanz sich zu keinem Theile/Gutes/Schutz vnd Hülffe zu versehen hatte/trachteten sie nach eigener Freyheit/vnd wurden jhre selbst eigene Herren/Vnd nahm also die Stadt Byzanz trefflich zu/ward reich vnd mechtig: Dann der Bodem des Landes war sehr gut vnnd fruchtbar/so gab das Meer Fische die Menge/ vnd nam die Stadt zu Wasser grossen Zoll ein/ davon sie reich vnnd Mechtig ward: Vnd erfüllete also mit der That die Deutung jres Namens/dann Bethzona heist so viel als ein Gasthoff/oder gutes Wirthshauß/dann von wegen des guten Bodems vnnd Fruchtbarkeit zu Wasser/ist allda allerley was man bedorffe hat/ vberflüssig zu finden gewesen. Vnd wird bei wie Botherus in seinem Weltbuche meldet fol. 158. Jährlich eine vnzelbare Menge der Fische gefangen/vnd sonderlich haben sie grossen Nutz von dem Fischfange der jungen Thunen/welches sehr köstliche Fische sind/vnd von den Griechen Pelamides genant werden. Die Weiber/wann sie nichts sonderliches zu thun haben/können zu jhren Fenstern vnnd Thüren auß/Fische auß dem Meer sahen vnd ziehen.

Nahmens Deutung.

Viel Fische alda.

Apollinis Weissagung.

Auff diese gute Gelegenheit der Stadt Byzanz hat gesehen der weissagende Abgott Apollo/Dann als jhn die Griechen fragten/wo sie am bequemsten eine Stadt bawen könten/gab er die Antwort/Sie solten den Platz dazu nehmen/der gegen der Cæcis lege/meinte damit die Calcedonier/welche auß der Stadt Megara gezogen/vnd an dem bösesten Orte gebawet hatten: Dann die Fische so auß dem Euxinischen Meer in das Propontische Meer häuffig fallen/erschrecken von Anschawung der weissen Felsen/so vom Grunde des Meers biß oben auß steigen/fallen derhalben hauffenweise an das Gestade vnd vberhengige Gebirge der Stadt Byzanz/so deshalben Chrysoceras genant wird/daß ist/das güldene Horn/ darümb die Calcedonier der Fische mangeln/ die Byzantiner derselbigen vberflüssige Menge haben. Ioh. Bapt. Sitz Egnatius im andern Buche fol. 61. 62. Historia Ecclesiast. 353.

Das II. Cap.

Von der Zerstörung der Stadt Byzantz.

Bündnüß mit den Römern.

NAch deme diese Stadt jhre Freyheit erlanget/vnnd an Macht vnd Gewalt sehr zugenommen hatte/hat sie mit den Römern einen Bundt gemachet/vnnd denen Beystandt geleistet/ wider den selbst auffgeworffenen Keyser Philippum, den Egnatius Pseudophilippum nennet/vnnd wiederümb der Römer Hülffe vnd Beystandt gebrauchet in vielen schweren Kriegen/biß zur Zeit des Keysers Severi, der diese herrliche Stadt belagert/vnd endlich gewonnen vnd gar zerstöret hat. Vrsache war diese: Das Kriegsvolck so in Syrien lag/fiel vom Keyser Severo abe/ vnd erwehlete zum Keyser Pescennium Nigrum, mit deme führete Keyser Severus schwere Kriege/vnnd gewahn jhme drey grosse Schlachten abe/Die erste bey Cizyco: Die ander bey Nicæa: Die Dritte bey der Stadt Isso in Cilicia. Im Anfange dieses Krieges/ nahm Pescennius Niger die Stadt Byzantz ein/Drümb belagerete sie Severus auffs aller härteste/drey gantzer Jahr/aber sie wehreten sich so rapffer vnd ernstlich/daß er sie nicht gewinnen konte/vnd viel Volckes dafür verlohr: Aber endlich ward der Hunger in der Stadt Byzantz so groß/daß sie auch Menschen-Fleisch frassen/vnd also auß Mangel aller dingesich dem Keyser Severo zu letzt ergeben musten/der zerbrach diese schöne Stadt gar/reiß die herliche Mawren in Grund/bernieder/ daß sie ein elendes Dorff ward: Die Mawer war von lauter Marmelsteln gemachet/so zu Mitero gebrochen war/vnd war so glat vnd eben gemachet/daß/wer sie sahe/nicht anders meinete/dann sie were also gegossen worden/ Diß herliche Werck vnd Festung zerbrach vnd zerstörte der Keyser Severus in Grund/im Jare Christi 200. Pescennius Niger ward gefangen/ vnnd geköpffet/sein Kopff auff einem Spiesse schaw herüm getragt. Chrō Philippi fol. 292. Chronica Egnatij fol 62. Histor. Eccleasiast. fol. 394. Herodianus Iustinus lib. 9. Synopsis Chron. Neandri 136.

Herliche Mawren.

Das III. Cap.

Wie sie von Keyser CONSTANTINO widerümb erbawet vnd erweitert/vnd von jhme Constantinopeli oder Constantini Stadt genant worden/Auch Nova Roma vnnd Christopolis.

Keyser Constantinus erneuert sie.

ALs die Stadt Byzantz vom Keyser Severo an/biß auff Keyser Constantinum Magnum wüste gelegen war 150. Jahr/ward sie widerümb auffgerichtet/zum herrlichsten auffgebawet/vnnd befestiget von Constantino Magno, weil es ein gelegener Ort war/daß Römische Reich zu beschützen für dem Außfall vnd Beschädigung der Parter vnd Persier/der Gothen vnnd Sarmaten: Es war wol Constantinus zu erst willens allda eine herrliche Stadt auffzurichten/da weiland Ilium oder Troja gestanden/hatte auch schon Graben auffwerffen lassen/wie weit die Mawer solte auffgeführet werden/Schiffporten in die Felsen hawen lassen/die man noch sehen kan im fürüber schiffen/Aber des Nachtes erschien jhme Christus/vnnd hieß jhn ein andern Ort zu diesem Bawe erwehlen/Nemlich die Gelegenheit Byzanz: Da er auch zu Calcedone wolte eingraben lassen/vnd den Bawvornehmen/kamen Adeler geflohen/risseen die Richtschnüre hinweg/vnnd führeten sie gegen

Gesichte Keyser Constantini

Worümb Keyser Severus sie belagert vnd zerstöret.

Ursache

über

vber gen Byfanz / Das also durch sonderliche Schickung GOttes / der Keyser zur Aufbawung der Stadt Constantinopel gereitet vnd geführet ward: Die er auch so groß / schön vnd herrlich gebawet vnd gezieret hat / daß sie billich von jhme den Namen hat / daß sie Constantinopel oder Constantini Stadt genant wird: Er hat sie auch nennē lassen Novam Romam, das newe Rom / vnd jhre vmbligende Landschafft Romaniam, das Römische Lande / daher noch bey den Türcken das Barbarische Wort geblieben ist / daß sie die Landschafft nennen Gurra Rumeli, darüber ein Begter Beg gehalten wird / dann er wolte / das beyde Städte gleich eine seyn solten / wie beyde Keyserthumb in Occident vnd Orient ein Adeler vnd Häupte vnterworffen waren: Gab auch den Römern Freyheit / daß sie zu Constantinopel konten Consules werden / vnd die Constantinopolitaner zu Rom konten Bürgermeister werden. Sie ist auch von jhme Christopolis genant / Christi Stad / weil jhme Christus die zu bawen Anleitung gegeben hatte / vnd er sie auch Christo zu Gehorsam / Dienste vnd Ehren angefangen vnd gebawet hatte. Auch sein höchster Ernst vnd Wille war / daß die reine Lehre von Christo geoffenbaret / allda in Kirchen / Schulen / Stiffren vnd Klöster sole rein vnd vnverfälscher fortgepflanzet werden: Wie er dann auch zu die Häuptkirche einen Patriarchen satzte / vnd deme völlige Gewalt gab vber alle Kirchen / Bischöffe vnd Priester des Landes / Wie von des Patriarchen Autoritet vnd Ansehen zu lesen ist in Historia Eccles. fol. 367. 407. 454.

Ist also Constantinopel geworden eine Fortpflangerin der reinen Religion / vnnd eine Mutter vnd Brunquell aller guten Künste / biß der Greuel der Verwüstung der Türcke sie eingenommen hat / vnnd viel herrlicher Bibliotecken / vnd vnzehlbare Menge geschriebener nützer Bücher hat verbrennen vnd zu Aschen machen lassen.

Davon muß Ich noch her setzen den Lobspruch / so Eneas Sylvius setzet von der Stadt Constantinopel im 3. vnd 7. Cap. der Descriptionē Europæ: Item in der 131. Epistel / da er vnter andern sagen: Manserat Constantinopoli ad nostrum usq; tempus vetustæ sapientiæ monumentum literarum domicilium, & Arx Philosophiæ: Nemo latinorum satis doctus videri poterat, nisi Constantinopoli aliquandiu in literis vixisset. Quod florente Roma doctrinarum nomen habuerunt Athenæ, ad nostra tempestate Constantinopolis obtinebat, unde multa veterum sapientum volumina nobis reddita, multa quoq; in futurum reddenda sperabamus, si non vastatio Turcia sequuta esset.

Er ließ jhme auff dem Meerfelsen einen köstlichen Keyserlichen Pallast bereiten / vnnd auffs schönste zieren vnd schmücken: Vmb die Stadt ließ er eine hohe vnnd starcke Mawer machen / mit hohen starcken Thürmen / vnnd grossen Zwingern / Rechtere dorinne auff viel schöner Kirchen, Stiffte vnnd Klöster / besatzte die mit reinen Lehrern vnd Gottseligen Leuten / begabte sie reichlich / damit sie des rechten Gottesdienstes vnnd Fortpflanzung reiner Lehre vnd guter Künste desto fleissiger sich annemen könten: ließ in der Stadt auffrichten herliche Pallaste vnd schöne Häuser / die er Edlen Geschlechtern / so von Rom vnnd andern Enden dahin sich begaben / zu bewohnen einnahm: In summa Er machte diese newe Stadt so schön / hübsch vnd herrlich / daß sie die alte Scribenten nicht gnugsam rühmen können / sondern sagen / sie hette billicher sollen eine Wohnung der Götter / als der Menschen genant werden.

Er ließ von Rom vnd allen andern Örtern dahin führen die herrlichste Seulen / Bilder / Grabsteine Gemälde vnnd Antiquiteten, vnd ließ sie hin vnd wider auffrichten / daß man allenthalben seine Lust vnd Wunder zu schawen hatte.

Von Troja ließ er dahin holen die Palladis Bilde / von Delphis den berühmeten Dreyfuß / den grossen Hirten Gott Pan, des warsagenden Apollinis Bilde / die Musas Heliconiades, vnnd viel andere seltzame Bilder.

Von Rom ließ er dahin bringen das Kunstreiche Werck Phidiæ, des Künstlers von Athen / daß war eine dicke gerunde Seule mit Messings Ringen vmbfasset / auß einem gantzen bunten Marmelsteine gehawen / vier vnnd zwantzig Schuh hoch / darauff ließ er sein gehawen Bilde setzen / gantz vbergüldet / daß da glänzete wie die Sonne / vber dem Häupte waren die Buchstaben: CONSANTINVS, vnd in einer Hand hielt sein Bilde der Nagel / damit C. Christus ans Creutze geheftet / vnd der newe seinem H. Blute besprenget. Auch ward darinne die Historia der Speisung 4000. Mann die mit sieben Brodten / vnnd 5000. Mann mit fünff Gerstē Brodten / vnd die Eröberung der sieben vnnd zwölff Körbe voll Brocken / Marc. 8. Joh. 6.

Diese Seule vnd Bilde durch Alter vnd Erdbeben verderbt / hat der Keyser Manuel Comnenus wider auffrichten / vnnd auffs schönste außprussen lassen im Jahre Christi 1150. wie dann D. Stephanus Gerlachius des Herrn Davids Brgnaden Hoffprediger / so von Anno 1573. fünff Jahr allda Keyserlicher Legat war / gleich gegen dieser Seulen seine Herberge gehabt / vnnd sie täglich anschawen können. Crusius parte I. lib. 6 fol. 132.

Dion gedencket der sieben Wunder Thürme / die

Pallast.

Starcke Mawren.

Gebäw der Kirchen vñ Klöster.

Schönheit der Stadt.

Seulen Bilder.

Grosse Seulen.

Constantini Bilde.

Erneuerung Constantini Bildes.

Sieben Wunder Thürme.

Freyheit.

Christopolis.

Patriarchē Gewalt.

Brsiqnell aller Künste.

Eneas Sylvi Lob / so er Constantinopel gibt.

die also wunderbahrlich vnd künstlich an einander gebawt gewesen sind / daß wann man in einen geschryen/oder etwas hinnein geworffen hat/so hat es in allen siebenen einen Thon vnd Schall gegeben/vnd ist in einem jeglichen insonderheit gehört worden.

Erneuerung.

Als er sie im Jahr nach Christi Geburt 330. fast vollendet hatte/vnd mit grosser Solennitet einweihen ließ / zur Ehre Christi vnnd seiner Mutter Mariä/ fragte er den hochgelerten Astronomum Valentem, wie lange sie stehen würde in jhrer Würdigkeit / der gab nach Erforschung des Himmels Lauff / diese Antwort/ Constantinopel würde regieren vnd herrschen 696. Jahr. Das verstehet Pomponis also / so lange würde sie fromme/Gottsfürchtige rechtschaffene Regenten vñ Keyser haben/die des Reichs Vermehrer sein würden: Darnach würden böse vnrechtschaffene Regenten vnd Keyser kommen/ vnter welchen das Reich abnehmen würde/ wie endlich geschehen ist/das die Stadt vnnd Reich in der Türcken Hände gekommen ist/ wie hernach folgen sol.

Valentis Weissagung.

Heiligthumb.

Cedrenus meldet/das Constantinus dahin habe führen lassen die übrigen Gebeine des Evangelisten Lucæ, des Apostels Andreæ, des Jüngers Pauli, des Timothei, auch vieler anderer Märterer Gebeine vnd Reliquien. Egnatius lib. 2. fol. 62. Ecclesiast. Histor. fol. 562. 563. 565. Crusius fol. 122. 133. par. 1. lib. 6. Chron. Phil. lib. 3. fol. 314. Theatr. Vrb. fol. 90. Chron. D. Wolff Jobstenfol. 20. Groß Chron. Schedelij fol. 129. Cosmog. Munsterij fol. 1056. Dresserus Millenario 5. fol. 305. 306. Kirchen Historia D. Hedionis.

IV.

Wie sie von andern Keysern verbessert/ erweitert/ vnd mit so schönen vnd herrlichen Gebäwen gezieret sey/ daß es ein Wunder zu sehen gewest: Was auch wunderbares alldaselbsten vnd schawens je vnd je gefunden.

Verbesserung Constantinopels.

ES habens Constantini Nachfolger im Reiche an jhnen auch nicht man gelen lassen/die Stadt zu erweitern vnd verbessern/vnnd mit allerley schönen Pallasten / Kirchen / Stifften / Klöstern/ Thürmen/Lustgarten Renne vnd Schawplätzen/ vnnd allerley Seulen so zu sterens/ daß wer hinnein gekommen ist / seine Lust vnnd Verwunderung daran zu schawen gehabt.

Historien-Seule.

Da hat gestanden die schöne grosse Seule/ daran von oben an/ biß vnten auß allerley Geschichte gegraben gewesen sind/daher es die Historien seule genant worden.

Schlangen Seule.

Da hat man gesehen auff dem Armeidan stehen eine grosse steinerne Seule / darauff eine grosse dreyfache Küpffern Schlangt gestanden mit dreyen Köpffen/dadurch seind von einm Zäuberer alle Schlangen auß der Stadt vertrieben worden: Drumb mans die Schlangenseule genant hat.

Als Sultan Muchemet nach einnehmung der Stadt/dieser küpffern Schlangen mit einem Pusdigan die Vnterkiefen abeschlug/ kamen also balde viel Schlangen in die Stadt/ aber konten keinem Schaden thun/drumb ließ er die Seule stehen: Auff diese Seule hat Keyser Constantinus setzen lassen / gleich vber die drey Schlangenköpffe den Delphischen Tripodem oder Dreyfuß Appolinis. Chron. Löwenklaw fol. 272.

Delphischer Dreyfuß.

Da hat man gesehen auff einer andern steinernen Seulen/ein küpffern Pferd/mit einem auffsitzenden küpffern Mannsbilde / darumb sol der Pestilentz weylande gestewret sein / daß sie in der Stadt nicht stets gewüte habe: Das hat der Türckische Keyser Mahomet wegreissen vnd zerschmeltzen lassen. Chronica Johan Löwenklaw fol. 25. Item. fol. 272.

Pestilentz Seule.

Da hat Keyser Justinianus Christo zu Ehren / als dem vnterschöpflichen Brun quellen aller Weißheit eine Kirche vnnd Thumbstifft zu Ehren gebawet/ Agia Sophia genant / das Hauß der Heiligen Weißheit / die an Lenge/ Weite/ Höhe vnd wunderbahren Gewölben/ die an Zierde vnd Schönheit alle Stifft vnnd Kirchen der Welt vbertroffen hat / darinne neun hundert Priester jhren Dienst / Arbeit vnnd reichlichen Vnterhalt gehabt. Evagrius lib. 4. cap. 31. Chronica Schedelij fol. 129. 145. Cent. 6. fol. 326.

Campi's Sophiæ Schönheit.

Künstlicher Arbeit vnd Mosaica.

Neun hundert Priester.

Hievon schreibet der hochedelfahrne Herr Johan de Montevilla, Doctor vnd Ritter in Engellandtzum seiner Reise/so er im Jahr Christi 1320. ins heilige Landt in Indien vnnd Persien gethan hat: Allda ist die allerschönste Kirche auff Erden gebawet in S. Sophien Ehre/ vnnd vor der Kirchen stehet ein Mann auff einem küpffen Pferde/ so vberaußhet ist / vnnd eine Güldene Crone auff dem Häupt vnd ein gülden Apffel in der Hand hat/ den bedeut die Herrschafft der Welt. Die ander Hand recket er auß vnd drähet damit denen/ so vngehorsam sind/die straffet. Diß ist Keyser Justinians Bild gewesen. Vor vielen Jahren für seinem des Orts Ankunfft/sol der güldene Apffel dem Bilde auß der Hand gefallen sein/vnnd nicht widerumb können eingesetzet werden/zur Vorbedeutung der Verlust vieler Landschafften/ so vom Reiche kommen würden / wie geschen ist.

Doct. Joh. de Montevillæ Reise.

Justiniani Seule vnd Bilde.

NB. Entfallener Apffel.

Da hat dieser Doctor vñ Ritter auch gesehen das Creutze darane Christus gelitten hat/ einen Nagel/ damit er ans Creutze geheffter/ das Rohr vnnd den Schwam/ damit er getrancket worden ist mit Essige vñ Gallen. Das Creutze ist Arm lang/ vñ zwerchholtz fünff Armē lang: ache Den vngenehten Rock Christi/vnnd die halbe Krone/ von scharffen Meerpinzen gemachet/

Creutze Christi. Nagel.

Die

damit die Kriegsknechte ihn gekrönet haben: Die ander helffte sol ins Königs zu Franckreich Capellen zu Pariß ligen in einem schönen Crystallen Glase verwaret/so dieser Ritter auch gesehen hat.

Keyserlicher Pallast.

Den Keyserlichen Pallast beschreibet er also/daß er gar köstlich vnd Meisterlich gebawet vnd gezieret gewesen / vnd darneben ein ander grosser Pallast zum Tantzen/Ketten/Stechen vnd Thurnieren / Zu ringest herümmer sind gar köstliche schöne Stiegen/mit subtieler Arbeit/je eine höher als die andere/darauff ein jeder stehen vnnd zusehen kan / was man in den Pallast vnd Saale thut / Vnter den Stiegen sind grosse Rosställe gewesen / gar köstlich gewölbet/vnd mit starcken Marmelsteinen Seulen vntersetzet.

Seule der Geisselung.

Griechischer Bischöffe spöttliches Schreiben an Bapst Johannem.

Daß man damals zu Constantinopel nicht viel auff den Bapst gegeben/beklaget er jämerlich / vnnd erzehlet der Constantinopolitaner Wort an Bapst Iohannem den XXII. des Namens/geschrieben / Dann da Er ihnen schreibt/es were nur eine Christliche Kirche/ vnnd ein Häupt der Kirchen / der Römische Bapst/deme solten sie gehorchen vnnd folgen/ antworten sie jme widerüm mit diesen Worte: Potentiam tuam summam circa tuos subditos credimus superbiam tuam summam tollerare non possumus: Avaritiam tuam satiare non valemus: Sathan tecum, quia Deus nobiscum est. Dieser Bapst Iohannes hat öffentlich gesagt die Seele sterbe mit dem Leibe biß an Jüngsten Tag: Ist ein solcher Zusammenraffer Geldes vnd Gutes gewesen / daß er nach seinem Tode verlassen hat 250. Tonnen Goldes: Drümb die Constantinopolitaner nicht unrecht geschrieben: Avaritiam tuam satiare non valemus.

NB. 1. 2. 3.

Bapst Johannes ein Ketzer.

NB.

Grosser Schatz.

Herr Rudolff Kirchherr zu Suchen in Westphalen der Anno 1336. ins gelobte Land gezogen ist/vnd vierzehen Jahr darinne vnd in angrentzenden Ländern gewesen ist/biß ins 1350. Jahr/schreibet davon also an Balduinum von Steinfort Bischoff zu Padeborn/Constantinopel ist eine schöne vnd grosse Stadt / hat in ihrem Begriff acht Meilen / welcher Begrieff ist in Form eines Triangels/ist nach Art vnnd Form / mit Gebäwen der Stadt Rom gleicht/ die zwo Ecken stossen hinnauß an ein Arm des Meers daß von S. Georgio den Nahmen hat/die dritte Ecke stößt auffs Land / Auch ist die Stadt mit viel vnd mancherley Sachen gezieret/etc. Da ist eine vberauß schöne Kirche/dergleichen ich nicht gläube/daß eine grössere in der Welt gefunden werde / dann sie hat so eine Weite vnd Höhe daß man darinne ein Schiff mit allen fliegenden Segeln vmbwenden könte: Mitten in der Kirchen stehet eine Marmelsteinerne Seule / daranne hanget Keyser Iustiniani Bilde von Erz gegossen/vnd vergüldet mit der Keyserlichen Krone vnnd Kleidung herrlich gezieret/in der linckten Hand hat er ein gülden Apffel/daran die Welt gestochen ist / mit der Rechten kehret er sich gegen Auffgang/als bräwete er den Auffrührischen. Da hat er auch gesehen die Seule daran Christus gegeisselt ist / vnnd etzlicher Römischer Bäpste Begräbnüß vnd Epitaphia. Diese Stadt hat allerdinge an Korne/Fleisch/Fische vnd Gelde ein Vberfluß/aber Wein mangelt ihr/vnd wird von Neapolis dahin geführet. Im alten Schlosse die Keysers hat er viel steinerne Gefässe gesehen / die sich durch Kunst getrieben/ selber voll schöpffen/vnd widerüm außgiessen. Da wird der Fisch Rombus häuffig gefangen/gedorret/vnnd also durch gantz Asiam verkaufft.

Künstliche Gefässe.

Rombus ein Fisch.

Melchiors von Seidlitz Reise.

Herr Melchior von Seidlitz/Wolff von Oppersdorff / Moritz von Altmanshausen/sind Anno 1576. nach dem Gelobten Lande gezogen/ vnd zu Constantinopel zwey Jahr vnnd vier vnd vierzig Wochen in schwärer Gefängnüß vnd harter Dienstbarkeit gehalten worden sind/beschreiber sie also: Constantinopel ist eine gewaltige grosse Stadt/hat meines bedünckens nahe bey drey Deutscher Meilen in ihrem Umbkreisse/liget im Triangel/vnd ganz vneben/an zweyen Orten stößt das Meer an die Mawren/derwegen ist sie allda Sturmfrey/Auff der dritten Seiten gegen Adrianopel hat sie das Land/vnd ist des Orts drey dreyfachen steinernen Mawren / vnd einem drucknem schlechten Graben vmbfangen/ist auch weder mit Pasteyen noch Wällen oder Schutten vmbgeben / wie die Städte in Deutschlande sind / Derhalben achte ich die Feste der Stadt/ nicht den Gebäwen oder Mawren zuzuschreiben/sondern der Gelegenheit des Orts/vnnd der grossen Menge des Volcks darinne / dann nur auff einer Seiten der Gegenwehre von nöthen ist/Zu Wasser ist sie für aller Welt Armada sicher/in Ansehung der Enge des Meers/ so 200 Meilen von Venedien gelegen vnd an diesem Orte Asiam vnnd Europam scheidet. Dann an gedachter Engedes Meers sind zwey gewaltige Schlösser/eins in Asia/daß ander in Europa gegen einander vber gebawet / sind auch mit Geschütze vnd Volcke dermassen versehen/daß ohne Eroberung gedachter Schlösser vnmüglich ist / der Stadt zu Wasser einigerley Abbruch zu thun/wegen dessen/daß kein Schiff ohne der Schlössers Zulassung / die mit Geschütze zusammen reichen können / von der Hispänischen See nach Constantinopel kommen mag. Der Türckische Keyser/dazumahls regierend / hat sieben Jahr lang an einer Kirchen baw ein lassen/am höchsten Orte der Stadt liegend/daranne täglich in die 3000. Personen gearbeitet haben / die sol auß der massen gestlich seyn: Vnnd außwendig sollen acht Springbrunnen auß der Mawren durch acht Messings Röhren herfürer gehen/darauß sich die

Festung worinne.

Zwey Schlösser.

Schöne Kirche.

Acht Springbrunnen.

Wie groß Constantinopel sey.

Schönste Kirche.

Seule vnd Bilde Iustiniani.

die Türcken waschen/ wann sie zum Gebete gehen wollen / die von süssen Wasser gar weit dahin geführet sind mit grosser Unkost.

Von der Gefangenen Thurme zu Gallata.

Der Gefangenen Thurm zu Gallata.

DJese obgemelte drey Junckern fing zu Joppen gefangen/ gen Constantinopel geführet/ und gen Gallata in der Gefangenen Thrum gesetzet worden / darinne sie zwey Jahr und vier und vierzig Wochen/ihr elendes Nachtlager gehabt/des Tages beneben wol 1200. Gefangenen zu allerley schwerer Arbeit gebraucht worden sind/ Als zu Steln brechen/ Ziegel streichen/ hacken/graben/Mist/Holtz und Steine tragen/ zu Wasser mit Ziehung auff den Galeen/ dabey sie grewlich gegeisselt worden sind/und mit Brodte und Wasser so nehrlich gehalten/ daß sie kaum die Haut / wiewol nicht unverwundt behalten haben.

Arbeit der Gefangenen.

Der Thurm ist rund / hoch und groß gewesen / hat neun Bödem gehabt / vber einander/ darin sondere gemachte Ställlichen gewesen/ darinne sie ligen müssen / eins theils kaum so weit/daß man sich drin vmbkehren /so niedrig/ daß man sich nicht auffrichten kan: Haben des Tages für ein halben Asper Brodt bekommen/ist so viel als hie drey Heller werth / vnnd einen halben Asper an Gelde/sind drey Heller/ davon haben sie sich behelffen müssen / Läuse/ Flöhe vnnd Wantzen ist ihre tägliche Gesellschafft gewesen.

Der Gefürstete Abt von Weingarten Frantzösischer Gesandter/ hat dese drey loß gebeten/ da sie schon zu ewiger Dienstbarkeit auff Galeen geschmiedet waren/ vnnd hat dem Baschen ihrenthalben verehret vier stücke Scharlach auff 200. Ducaten geschätzet. Herr George von Buhbeck/Keyserlicher Majestät Gesandter/ hat diesen drey Deutschen 300. Kronen zur Zehrunge fürgestracks / vnnd sie an den Herzog zu Venedien verschrieben / ihnen Beförderung zu thun/widerümb in Deutschlandt zu kommen. Diß ist geschehen im Jahre 1559 den 22. Junij/drey Tage vor Johannis Baptistæ.

Frantzösische Legat bittet die Gefangene loß.

Vom freyen Hospitale.

Frey Hospitall.

DEr Bischoff Pharies hat gar ein gedächtnißwürdiges Werck gethan/ in deme/daß er zu Constantinopel gebawet hat/ein schönes freyes Hospitall oder Gast hauß/darinne Männiglich wes Nation er gewesen/hat einkehren dürffen/ vnd seine notürfftige Vnterhaltung/ Pflege vnnd Wartung gefunden hat in Gesundheit vnd in Kranckheit / wie dieses Bey melden/so an dem Xenodochio gestanden:

Quip rius errabas male notus inurbe
Srve solo venias advena sive salo:
Tonite nunc curas, metus exulet anxius, & Sistepedem,domus est parata tibi. (nunc
Testatamen si forte velis cognoscere quis nã
Struxerit ac primus,præsul erat Pharies.

Das ist:

Der du anher bist vnbekant/
Von Wasser gkommen oder Land/
Vnd für die Herberg sorgen müssen:
Schweig stillidie Sorg wil ich dir büssen/
Dann die Herberg ist bereit/
So du her kömpst zu jeder zeit.
An ersten mich gestifftet hier/
Bischoff Pharies, das sag ich dir.

Das auch die freundliche Auffnemung ohne Vnterscheidt geschehen sey / weisen die Verse auß/so an dieser freyen Herberge gestanden:

Civis & Hospes eris gratus nã qualis & unde
Natus es,Hospitij quærere jura vetant.

Das verriere Ich also:

Du seyst frembd oder eins Kömling/
Das gilt allhier zu gleich ein ding/
Dann der edlen Gastfreyheit recht/
Verbeut solches zu fragen schlecht/
Mann nimpt hie auff zu aller frist
Wer kömpt/vngeacht/ wer er ist
Ein Jüde/ Heyde oder Christ/
Were bedarff/ dems bereitet ist.

Regentenbuch Lauterbachs fol. 160.

Von Katzen Garten zu Constantinopel.

IOhan Lowenklaw/ der mit dē Herren von Liechtenstein vnd andern Keyserlichen Gesandten zu Constantinopel gewesen/alles Reissa or serpirt und beschrieben hat/beschreibet in seiner Türckischen Chronica im dritten Theile am 254. Blate den Katzen Garten also: Bey dem Sarai der Janitscharen ist ein grosser Garten mit hohen Mawren vmbfangen/darauff gar viel Katzen pflegen zuerscheinen/sonderlich vmb die Nonzeit vnnd Vesperzeit/ daß sie Speise von den fürüber gehenden empfahen / Dann die Türcken haben die Gewohnheit/daß sie auch Hunden/ Katzen vnd Vögeln Speise vnd Almosen mittheilen/ Fischen Brodt ins Wasser werffen/der Hoffnung/davon grosse Belohnung vom Mahomet zu empfahen: Wann er der Ende hat wollen zu des Patriarchen Wohnung gehen / den Protonotarium Cygamalam zu besuchen/hat er mit Verwunderung wahr genommen / das etliche Weiber vnd Männer gesottenes vnd gebratenes Fleisch in den nechst darbey ligenden Gartlichen gekaufft/vnd das an lange Spiessgerten gestackt/den Katzen auff die Mawren zur Speise dargereichet haben. Katzen Garten.

Grösse der Stadt.

Botherus in seinem Welt Buche lib. 1. fol. 128. 129. setzet/das Constantinopel sieben Constantini Zeiten her/so von folgenden Keysern sey vermehret worden/daß seine Vorstädte an eine Theile gereichet habe biß an das Schwartze Meer/auff der ander Seiten biß gen Selliures,mehr als funffzig kleiner Meilen.

Der Keyser Anastasius hat wider den Einfall

Lange Mawr.

fall der Barbarischen Völcker/eine hohe starcke und lange Mawren auff führen lassen/von dem schwartzen Meer biß gen Seliuream, in die 280 Stadia lang/ jedes Stadia helt in sich 125. Schuh.

Siliurea.

Siliurea ist eine Meerstadt am Europischen Meertheile/derer weilandt herrliche Meerporten dirch das Meer gefüret vnnd verstopffet sind. Auff dem Wege nach Rodosto findet man

Gepflasterter Weg.

eine gepflasterte Strasse einer kleinen halben Meilen breit/Zu beyden seiten hat es köstliche Lustgärten/vnd wol erbawete Felder/ Nahe bey Siliurea lieget ein Dorff Ponte genant/ von der langen steinernen Brücke/ so daselbst

Brücke.

über ein Arm des Meers gebawet ist/einer guten viertel Meil Weges lang/mit vier grossen weiten Bogen/derer jeder in neun andere kleinere Bogen abgetheilet ist/ bey dem Thurm Neocastro, fünff kleine/vnd eine halbe Meile von Constantinopel sicher man auch die Brücke/so König Darius im Kriege wider die Scythen vber die Enge des Meers gebawet hat.

Durch Brücke.

Weite der Stadt Constantinopel.

Jnniger Zeit/saget Botherus, hat Constantinopel in jhrem Umbfange zwey vnd zehen kleine Meilen/vnd wohnen darinne in die 700000. Menschen/sol sieben Hügel oder Berge in sich haben/wie Rom. Es haben sich dahin begeben viel fürnehmer Herrn/Geschlechter vnd Händler Als in den Mittelpunct aller Schifffahrten/Gewerbe/Händel/vnd Reichsachen/dauon die Stadt an Gütern vnd Volcke vbrauß sehr zugenommen hat.

Sieben Berge. Viel Einwohner.

Das V. Cap.

Von XXIII Porten oder Thoren/ so Constantinopel gehabt/vnnd was dabey zu sehen gewest: Auch wie viel Kirchen vnd Hospitall.

Drey vnnd wanzig Thor zu Constantinopel.

OHan-Löwenklaw/ der alle Antiquitoten zu Constantinopel mit fleisse besehen vnd erforschet hat/ auß allerley alten Scribenten/der seiner im dritten Theile seiner Türcken Chronica am 357. Blate/ die Stadt begreiffe zeniger Zeit in jhrer Ringmawer achtzehen Welscher Meilen/vnnd habe drey vnnd zwantig Porten oder Thor zu Wasser vnnd zu Lande.

1. Porta Horrea.

Das I. sey vnten am Berge/ darauff des Sultans Serai ligt/ wird Porta Horrea genant/das ist/das schönste Thor/ auch Porta Heurea, daß Jüden Thor/weil die Jüden jhre Häuser vnd Gassen da herümmer haben. Hat weilandt geheissen Porta Neorij, weil das Neorion oder Arsenal vor da gewesen/vnnd der Arm des Meers allda nur dreyhundert Schritte breit ist/ vnnd im gantzen Sinu des Meers/viel tausent Schifflein gefunden werden/ darauff allerley Volck von einem Orte zum andern fähret vnd handthieret.

Das II. Thor heist Baluck Bazar/das Thor des Fischmarckts/ jtzund Plaropolia, weil sie die Fische Psaria nennen. 2. Baluck Bazar.

Das III. Thor heist Gemiscle, oder Gemiß schele, die Scala oder Anfurt der Früchte/dann hie kommen die Schiffe an/ so mit allerley Früchten beladen sind/ nach Gelegenheit des Jahrs vnd der Zeit/wird auch Porta Caravia genant/daß Schifffthor/ weil Caravia bey jhnen Schiffe heisset. 3. Gemiscle.

Das IV. heist Ontum schele, oder Ontum Capisi, das Holtz Thor/oder Anfahrt des Holtzes Xylo Porta. 4. Ontum schele.

Das V heist Vnkabani oder Aleuropolin, das Mehl Thor. 5. Vnkabani.

Das VI. Tzabali Capisi, Der Glaser Thor/ dann da sind Glaßhütten/ da man allerley Gläser brent vnnd macht. 6. Glaser Tor.

Das VII. heist Hagia Capisi, das heilige Thor/weil da der Tempel des Heiligen Theodosiæ gegen vber gelegen/jtzund ist es ein Türckisch Mesit des Cassan Bassche/ liegen viel Häuser vnd Gassen dabey. 7. Theodosia Barch.

Das VIII. wird genant Porto Phanarij, das Thor der Leuchten oder Laternen/weil dabey auff eim hohen Thurm/ Phanarion genant/ jn Nacht Liechte gehalten werden/den schiffenden zum beste so zum Bocca oder Maul des schwartzen Meers lauffen. 8. Leuchten Thor.

Das IX. heist Diplophanarion, ein Doppel Thor/ mit zweyen Thürmen/ darauff auch Laternen vnd Liechter gehalten werden. 9. Doppel Thor.

Das X Porta Kinigni, oder Porta Kynigu, da man die Menschen kämpffen lesset mit den wilden Thieren/oder auch grimmige Thier zusammen lest/sich zu beissen vnnd zerreissen/ da auch weilandt der Patriarchen Kirch vñ Wohnung gewesen/ da jtz Sultan Murats Reichs begabtes Messit ist. 10. Porta Kinigni.

Das XI. Thor heiß Xylokerkos, darumb/ daß man/da es gebawet ward/ allerley Pfäle vnd Gebälcke zum Grunde schlagen muste/weil der Ort sumpffig war: Es heist auch Hagiobazari, weil die Hagiobazarioten so gleich gegen vber wohnten/ jn die Stadt dadurch gingen: Hagiabazari heist der heilige Marckt/ oder des heiligen Mannes Marckt/ verstehet des Heiligen Mamannis, der weilandt da ein herrliches Kloster/vnd köstlichen Pallast erbawet vnnd bewonet/ vnnd eine Brücke vber die beyde Wasser/ so in den Arm des Meers fallen/Cydanis vnnd Barbyses genant/ gemacher hat. 11. Xylokerkos. Hagiobazaro. S. Mamantis Marckt.

Das XII. Thor heist Egri Capi, das schlimme oder vngleiche Thor/darumb/ daß man sich auff die seiten wenden muß/ wann man hindurch fahren will: Etliche nennen es Portam Caligaream/der Schuster Thor/ weil da viel Schuh gemacht werden für Weiber vnnd gemeine Leute: Zwischen diesem vnd den folgendem Thor ist auff einer Höhe an der Ringmawren das alte Palatium Blachernianum

12. Das schlimme Thor.

darz

Elephantz Pallast.

darinne man die Elephanten gehalten hat/ wird auch Pallatium Constantini genant/

Patriarchē Sitz.

da hat jetzt der Patriarch sein Sitz vnnd Kirche/ von Sultan Murath dem dritten jhme eingeeumet/ da er jhme seinen vorigen Sitz abgekaufft hatte zur Auffrichtung einer stattlichen Mesetit.

13. Adrianopolitanischs Thor.

Das XIII. Thor heist Adrianopolitana. Das Hadrianopolitsche Thor/ weil man dadurch von Adrianopel in die Stadt zeucht/ Darinne ist der letzte Griechische Keyser Constantinus erdruckt worden/ als er in Einnemung der Stadt vorn Türcken fliehen wolte/ in grossem gedrenge des Volckes.

14. Top'Capisi.

Das XIV. wird genant Top Capisi, Das Schützen Thor/ oder des Geschützes Thor/ weil in der Belagerung die Türcken das meiste vnd gröste Geschütz auff diesen Ort gerichtet haben/ Sonst hat es S. Romani Thor geheissen/ oder das Römische Thor.

Romani Thor.

15. Newe Thor.

Das XV. heist Geni Capi, Nea Porta, Das newe Thor.

16. Das Silybrische Thor.

Das XVI. heist das Silyvrische oder Silybrische Thor/ welches weyland Porta Aurea, das güldene Thor genant worden; Item Porta Fontis, das Brunn Thor/ dann hart dafür ist noch ein Brunn/ den sie Chrysopigi, den Goldbrunn / oder güldenen Brunn heissen/ dabey auch weyland ein schöner Keyserlicher Pallast gestanden/ vnd ein Tempel der Gottesgebererin / dahin noch Jährlich eine grosse Walfarth geschehet / ob wol der Tempel zerrissen: Das Güldene Thor ist jetzt vermawret/ nicht zwar Gülden/ aber doch schöne gnug anzuschawen/ vnd seynd darane die Labores Herculis in Marmelstein gehawen / liget etwas von dem Silybrischen Thore abe.

Brun Thor

Walfarth Gülden Thor.

17. der siebē Thürme Thor.

Das XVII. Thor jenseit dem Schlosse/ der Sieben Thürme/ an der Mittägigen Seiten/ heist das Thor der sieben Thürme/ oder das Schloß Thor / Heptaguladon, Porta Eugenij.

18. Schiff Thor.

Das xiix. Narli capi, Das Schiff Thor/ weil da die Schiffe auß den Inseln ankomen/ mit Granaräpffeln beladen.

19. Porta Psomatia. Abgott.

Das xix. Porta Psomatia, Von dem Abgotte Psomatio, so weyland da von Heyden geehret vnnd angebetet ist/ vnnd von Christen den Heyden zum Spotte Pseumatemon genant ist/ der Ort des errichteten falschen Gottes/ Da sol auch weyland ein herrlicher Pallast gestanden haben/ vnnd ein Spital für die armen Leut/ so man Pallatium Psamatij, vnd Girocomion Psamatij genant hat/ jetzt nent mans S. Matthias Thor.

20. Thor der Anfort.

Das XX wird genant porta contalcalij, Das Thor der Anfort / weil auff der Seiten dabey ist ein Port oder Hafen für die Galeren/ mit einer Mawr vmbfast/ jetzt nent mans Davids Baschen Thor.

21. Der Galeren Thor.

Das xxi. heist porta catergolimenis, vom Port oder Hafen der Galeren / Welche die Griechen Caterga nennen / vnnd das Volck so drauff ist/ Catergades, oder die Galeoten. Die Türcke nennen diß Thor Concapisi.

Das XXII. Thor Porta Tes Arcudes, das Bern Thor/ Item Tschatlati Capi, Darümb/ daß man das kleine Viehe alda schlachtet/ das Schlachte Thor/ darümb/ daß darbey ist ein altes Gebäw im Meer allenthalben vmbflossen/ ohne am Eingange / da es ans Land stöst / da schlachtet man die Schaffe / Lämmer / Böcke vnd Castronen. 22. Das Bern Thor.

Auch seynd allda Gemäwre vnnd Fenster von Marmelstein von einem alten Pallaste/ so biß an die Ringmawer der Stadt gehet. Pallast.

Das XXIII. vnnd letzte Thor wird genant Achur Capisi, das Achur Thor/ oder das Futter Thor / dann da ist ein weiter Hoff mit vielen Ställen / darein gefüret wird alles Rauchfutter für die Pferde der Sultanen. 23. Das Achur Thor.

Dabey setzet sich an die Mawer des Sultanischen Serai / die drey Griechische Meilen in sich begreiffe / vnnd setzet am Ende des Serai an die erste Porta Horrza, wie im Anfange gemeldet. Mawr des Serai.

Zwischen diesen beeden Thoren ist ein kleines Thürlein/ dadurch der Sultan gehen kan aus seinem Pallaste / am Eck S. Dimetri/ in ein schönes Lusthauß auff Marmelsteinen Seulen stehend/ mit seidenen Vorhängen bedecket/ vnd auffs schönste gemahlet vnd geteret / vnd kan da besichtigen mit lust alle auff vnd nieder fahrende Schiffe/ sampt allerley Wahr vnnd Händel darinne. Klein Thürlein zum Lusthause.

Es meldet Löwenklaw im ersten Theile im 179. 180. Blate / daß zu Constantinopel in die 400. Meschitten/ das ist / Kirchen sind / von Holtze vnnd Steinen gebawet / darinne dem Mahomet gedienet wird: Auch 400. Maratis oder Immarets/ das ist/ Hospitall oder Herberg Häuser in allerley Zimmerlein/ Kammern vñ Gemach abgetheilet/ darinne ein jeder an vnd auffgenommē wird/ er sey Türcke/ Jüde/ Christ/ oder was Nation er will / gesund oder kranck/ vnnd wird mit Lager / Spetse vnnd Getranck vmbsonst gehalten drey Tage vnd Nacht/ mag auch aus einem in das ander ziehen / also daß wanns jhme von nöthen were/ er ein Jahr da Unterhalt finden könte/ allwege nach drey Tage an einem andern Orte. 400. Meschiten. 400 Hospitalia.

Dann das ist der grossen Herren Türcken Gewonheit / das sie siebenerley dinge mit grosser Unkost bawen vnd anrichten. Reicher Türcken Gebäw.

1. Meseit oder Tempel.
2. Immarer oder Hospital.
3. Caravam Sarai, Das ist/ Häuser für die Caravanen / da grosse Hauffen miteinander reisen.
4. Gemeine Badstuben.

Vnnd bey diesen vier stücken sind allwege zum 5. gelegene Brunnen zur abewaschung/ trenckung vnd kochung dienlich.

Lange Mawr.

fall der Barbarischen Völcker/eine hohe starcke vnd lange Mawren auffführen lassen/von dem schwartzen Meer biß gen Seliuream / in die 280 Stadia lang / jedes Stadia hele in sich 125. Schuh.

Siliurea.

Siliurea ist eine Meerstadt am Europischen Meertheile/derer weiland herrliche Meerporten ditrch das Meer gefüllet vnnd verstopffet sind. Auff dem Weg nach Rodosto findet man eine gepflasterte Strasse einer kleinen halben Meilen breit/Zu beyden seiten har es köstliche Lustgärten/vnd wol erbawete Felder / Nahe bey Siliurea lieget ein Dorff Ponte genant / von der langen steinernen Brücke / so daselbst vber ein Arm des Meers gebawet ist/einer guten viertel Meil Weges lang / mit vier grossen weiten Bogen/derer jeder in neun andere kleinere Bogen abgetheilet ist / bey dem Thurm Neocastro, fünff kleine/vnd eine halbe Meile von Constantinopel sicher man auch die Brücke/so König Darius im Kriege wider die Scythen vber die Enge des Meers gebawet hat.

Gepflasterter Weg.

Brücke.

Darij Brücke.

Weite der Stadt Constantinopel.

Sieben Berge. Viel Einwohner.

Jniger Zeitschreiber Botherus, hat Constantinopel in jhrem Umbkreisse dreyzehen kleine Meilen/vnd wohnen darinne in die 700000. Menschen/sol sieben Hügel oder Berge in sich haben/wie Rom Es haben sich dahin begeben viel fürnehmer Herrn/Geschlechter vnd Händler/Als in den Mittelpunct aller Schifffahrten/Gewerbe/Händel/vnd Reichsachen/dauo die Stadt an Gütern vnd Volcke vberauß sehr zugenommen hat.

Das V. Cap.

Von XXIII Porten oder Thoren / so Constantinopel gehabt / vnnd was dabey zu sehen gewest: Auch wie viel Kirchen vnd Hospitall.

Drey vnnd zwantzig Thor zu Constantinopel.

JOhan Löwenklaw / der alle Antiquiteten zu Constantinopel mit fleisse besehen vnd erforschet hat/auß allerley alten Scribenten/der setzet im dritten Theile seiner Türcken Chronica am 357. Blate / die Stadt begreiffe jetziger Zeit in jhrer Ringmawer achtzehen Welscher Meilen/vnnd habe drey vnnd zwantzig Porten oder Thor zu Wasser vnnd zu Lande.

1. Porta Horrea.

Das I. sey vnten am Berge / darauff des Sultans Sarai ligt / wird Porta Horrea genant/das ist/daß schönste Thor / auch Porta Heurea, daß Juden Thor/weil die Juden jhre Häuser vnd Gassen da herümmer haben. Hat weiland geheissen Porta Neorij, weil das Neorion oder Arsenal vor da gewesen/vnnd der Arm des Meers allda nur dreyhundert Schritte breit ist / vnnd im gantzen Sinu des Meers/viel tausent Schiffleith gefunden werden / darauff allerley Volck von einem Orte zum andern führet vnd handthieret.

2. Balick Bazar.

Das II. Thor heist Baluck Bazar/das Thor des Fischmarckts / jtzund Pfaropolia, weil sie die Fische Pfaria nennen.

3. Gemiscle.

Das III. Thor heist Gemiscle, oder Gemiscschele, die Scala oder Anfurt der Früchte/dann hie kommen die Schiffe an / so mit allerley Früchten beladen sind / nach Gelegenheit des Jahrs vnd der Zeit/wird auch Porta Caravia genant/daß Schiffthor / weil Charavia bey jhnen Schiffe heisset.

4. Ontum schele.

Das IV. heist Ontum schele, oder Ontum Capisi, das Holtzthor/oder Anfahrt des Holtzes Xylo Porta.

5. Unkabani.

Das V heist Vnkabani oder Aleuropolin, das Mehlthor.

6. Glaser Tor

Das VI. Tzabali Capisi, Der Glaser Thor/ dann da sind Glaßhürten / da man allerley Gläser brent vnnd macht.

7. Theodosia Türck.

Das VII. heist Hagia Capisi, das heilige Thor/weil da der Tempel des Heiligen Theodosiæ gegen vber gelegen/jtzund ist es ein Türckisch Messit des Cassan Bassicha / liegen viel Häuser/vnd Gassen dabey.

8. Leuchten Thor.

Das VIII. wird genant Porto Phanarij, das Thor der Leuchten oder Laternen/weil dabey auff eim hohen Thurm / Phanarion genant / zu Nacht Liechte gehalten werden/den schiffenden zum beste/so zum Bocca oder Maul des schwartzen Meers lauffen.

9. Doppel Thor.

Das IX. heist Diplophanarion, ein Doppel Thor/ mit zweyen Thürmen / darauff auch Laternen vnd Liechter gehalten werden.

10. Porta Kinigni.

Das X Porta Kinigni, oder Porta Kynigu, da man die Menschen kämpffen lesset mit den wilden Thieren/oder auch grimmige Thier zusammen leszt/sich zu beissen vnnd zerreissen / da auch weiland der Patriarchen Kirch vnd Wohnung gewesen/da jtzt Sultan Murats Reichs begrabnes Messit ist.

11. Xylocherkos

Das XI. Thor heist Xylokerkos, darumb/ daß man/da es gebawet ward / allerley Pfäle vnd Höltze zum Grunde schlagen muste/weil der Ort sumpffig war: Es heist auch Hagiobazari, weil die Hagiobazarioten so gleich gegen vber wohnten / in die Stadt dadurch giengē: Hagiabazari heist der heilige Marckt/ oder des heiligen Mannes Marckt / verstehet des Heiligen Mamantis, der weiland da ein herrliches Kloster/vnd köstlichen Pallast erbawet vnd bewonet / vnnd eine Brücke vber die beyde Wasser / so in den Arm des Meers fallen/Cydanis vnnd Barbyses genant/gemacher hat.

Hagiobazario.

S. Mamantis Marckt.

12. Das schlimme Thor.

Das XII. Thor heist Egri Capi, das schlimme oder vngleiche Thor/darumb/daß man sich auff die seiten wenden muß / wann man hindurch fahren will: Etliche nennen es Portam Caligaream/der Schuster Thor / weil da viel Schuh gemacht werden für Weiber vnnd gemeine Leute: Zwischen diesem vnd den folgendem Thor ist auff einer Höhe an der Ringmawren das alte Palatium Blachernianum,

darz

Elephant Pallast.

darinne man die Elephanten gehalten hat/ wird auch Pallatium Constantini genant/

Patriarchē Sitz.

da hat jetzt der Patriarch sein Sitz vnnd Kirche/ von Sultan Murath dem dritten jhme eingeeumet/ da er jhme seinen vorigen Sitz abgekaufft hatte zur Auffrichtung einer stattlichen Moschē.

13. Adrianopolitanisch Thor.

Das XIII. Thor heist Adrianopolitana, Das Hadrianopolische Thor/ weil man dadurch von Adrianopel in die Stadt geucht/ Darinne ist der letzte Griechische Keyser Constantinus erdruckt worden/ als er in Einnemung der Stadt vorn Türcken fliehen wolte/ in grossem gedrenge des Volckes.

14. Top Capiſi.

Das XIV. wird genant Top Capiſi, Das Schützen Thor. oder des Geschützes Thor/ weil in der Belagerung die Türcken das meiste vnd gröste Geschütz auff diesen Ort gerichtet haben/ Sonst hat es S. Romani Thor geheissen/ oder das Römische Thor.

Romani Thor.

15. Newe Thor.

Das XV. heist Geni Capi, Nea Porta, Das newe Thor.

16. Das Silybrische Thor.

Das XVI. heist das Silyvrische oder Silybrische Thor/ welches weyland Porta Aurea, das güldene Thor genant worden: Item/ Porta Fontis, das Brunn Thor/ dann hart dafür ist noch ein Brunn/ den sie Chrysopigi, den Goldbrunn/ oder güldenen Brunn heissen/ dabey auch weyland ein schöner Keyserlicher Pallast gestanden/ vnd ein Tempel der Gottsgebererin/ dahin noch Jährlich eine grosse Wallfarth geschiehet/ ob wol der Tempel zerrissen? Das Güldene Thor ist jetzt vermawret/ nicht zwar Gülden/ aber doch schöne gnug anzuschawen/ vnd seynd darane die Labores Herculis in Marmelstein gehawen/ lieget etwas von dem Silybrischen Thorte abe.

Brun Thor

Wallfarth Gülden Thor.

17. Der sieben Thürme Thor.

Das XVII. Thor jenseit dem Schlosse/ der Sieben Thürme/ an der Mittägigen Seiten/ heist das Thor der sieben Thürme/ oder das Schloß Thor/ Heptagulados, Porta Eugenij.

18. Schiff Thor.

Das XIIX. Narli capi, Das Schiff Thor/ weil da die Schiffe auß den Inseln ankomen/ mit Granatäpffeln beladen.

19. Porta Psomatia. Abgott.

Das XIX. Porta Psomatia, Von dem Abgotte Psomatio, so weyland da von Heyden geehret vnnd angebetet ist/ vnnd von Christen den Heyden zum Spotte Pseumatemon genant ist/ der Ort des errichteten falschen Gottes/ Da sol auch weyland ein herrlicher Pallast gestanden haben/ vnnd ein Spital für die armen Leut/ so man Pallatium Psamatij, vnd Girocomion Psamatij genant hat/ jetzt nent mans S. Matthias Thor.

20. Thor der Anfort.

Das XX wird genant porta cuntalcalij, Das Thor der Anfort/ weil auff der Seiten dabey ist ein Port oder Hafen für die Galeren/ mit einer Mawr vmbfast/ jetzt nent mans Davids Baschen Thor.

21. Der Galeren Thor.

Das XXI. heist porta catergolimenis, vom Port oder Hafen der Galeren/ Welche die Griechen Caterga nennen/ vnnd das Volck so drauff ist/ Catergades, oder die Galeoten. Die Türcke nennen diß Thor Concapisi.

Das XXII. Thor Porta Tes Arcudes, das Bern Thor/ Item Tschatlati Capi, Darümb/ daß man das kleine Viehe alda schlachtet/ das Schlachte Thor/ darümb/ daß darbey ist ein altes Gebäw im Meer allenthalben vmbflossen/ ohne am Eingange/ da es ans Land stöst/ da schlachtet man die Schaffe/ Lämmer/ Böcke vnd Castronen. 22. Das Bern Thor.

Auch seynd alda Gemäwre vnnd Fenster von Marmelstein von einem alten Pallaste/ so biß an die Ringmawer der Stadt gehet. Pallast.

Das XXIII. vnnd letzte Thor wird genant Achur Capiſi, das Achur Thor/ oder das Furrer Thor/ dann da ist ein weiter Hoff mit vielen Ställen/ darein geführet wird alles Rauchfutter für die Pferde der Sultanen. 23. Das Achur Thor.

Dabey setzet sich an die Mawer des Sultanischen Serai/ die drey Griechische Meilen in sich begreifft/ vnnd setzet am Ende des Serai an die erste Porta Horrea, wie im Anfange gemeldet. Mawr des Serai.

Zwischen diesen beeden Thoren ist ein kleines Thürlein/ dadurch der Sultan gehen kan aus seinem Pallaste/ am Eck S. Dimetri/ in ein schönes Lusthauß auff Marmelsteinen Seulen stehend/ mit seidenen Vorhängen bedecket/ vnd auffs schönste gemahlet vnd gezieret/ vnd kan da beschawen mit lust alle auf vnd nieder fahrende Schiffe/ sampt allerley Wahr vnnd Händel darinne. Klein Thürlein zum Lusthause.

Es meldet Löwenklaw im ersten Theile am 179. 180. Blate/ daß zu Constantinopel in die 400. Meschitten/ das ist/ Kirchen sind/ von Holtze vnnd Steinen gebawet/ darinne dem Mahomet gedienet wird: Auch 400. Marastis oder Immarer/ das ist/ Hospitall oder Herberg Häuser/ in allerley Zimmerlein/ Kammern vñ Gemach abgetheilet/ darinne ein jeder an vnd auffgenommē wird/ er sey Türcke/ Jüde/ Christ/ oder was Nation er will/ gesund oder kranck/ vnnd wird mit Lager/ Speise vnnd Getranck vmbsonst gehalten drey Tage vnd Nacht mag auch aus einem in das ander ziehen/ also daß wann es jhme von nöthen were/ er ein Jahr da Unterhalt finden könte/ allwege nach drey Tagen an einem andern Orte. 400. Meschiten. 400 Hospitäl.

Dann das ist der grossen Herren Türcken Gewonheit/ das sie siebenerley dinge mit grosser Unkost bawen vnd anrichten. Reicher Türcken Gebäw

1. Meschit oder Tempel.
2. Immarer oder Hospital.
3. Caravam Sarai, Das ist/ Häuser für die Caravenen/ da grosse Hauffen miteinander reisen.
4. Gemeine Badstuben.

Vnnd bey diesen vier stücken sind allwege zum 5. geleitet Brunnen zur abewaschung/ trenckung vnd kochung dienlich.

6. Grosse Brücken vber allerley Wasser/ Moraß vnd Sümpffe.

7. Breite gepflasterte Steinwege an bösen Orterrn/damit man fortkommen kan.

Sechs Dinge in Engelland.

Das seynd ja so löbliche Gebäw vnd nutzbare Stücke/als man in Engelland die sechse zehlet/ Berge/ Brunnen/ Brücken/ Kirchen/ Weiber vnd Wolle/ laut des Verses:

Mons & fons, & pons: Ecclesia, Foemina, lana.

Das IV. Cap.

Wie offte Constantinopel gewonnen/ vnd in frembde Völcker/ endlich in der Türcken Gewalt gekommen sey.

Constantinopel an die Francke gekommen

ANno 1201. zu Constantinopel sich grosse Auffruhren begaben/ Dann des Keysers Isaaci Bruder Alexius genant/ vberfiel Isaacium, stach jhme die Augen auß/ vnd warff jhn ins Gefängniß/ des Isaacij Sohn Alexius der Jünger genant/ kam nehrlich in der Flucht davon/ klagte seinen Jammer den Benedictern/ vnnd bath von jhnen Hülffe wiederümb ins Keyserthumb zu kommen/ verhieß jhnen reiche Besoldung dafür: Nun hatten damahls die Benedicter bey sich Balduinum einen Grafen aus Flandern/ Heinricum Grafen zu S. Paul/ vnd den Hertzog von Sophoi/ derer Beystand sie wider den Türcken gebrauchen wolten: Die zogen sämptlich hin wider Alexium, vnnd schlugen sich zu jhnen die Creutzfer/ die verbrachten die starcke Kette/ so von Constantinopel biß gen Pera der Tyraa hatte ziehen lassen/ vnnd nahmen die Stadt ein/machten Keyser Isaacium loß/ der aber balde starb/ da er an die Lufft kam/ vnnd satzten Alexium den Jüngern ins Keyserrum: Der ander vnrrewe Alexius entflohe mit dem Keyserlichem Schatze gen Debletum, vnnd enthielt sich daselbst.

Der junge Alexius war nicht lenger dann sechs Monat vnd acht Tage Keyser/ da richteten die Constantinopolitaner einen Auffruhr wider jhn an/weil sie sahen/ daß er den Benedictern vnnd Francken günstig war/ vnnd Geschäncke gab/ auch viel verhleng mit Rauben vorzunehmen/ weil sie jhn ins Keyserthumb gesatzt hatten/ drümb erwehleten sie wider jhn einen andern Keyser/Nicolaus Carbanus genant/ Als nun Alexius sich vmb Beystandt bewarb/verrieth jhn sein vertrawter Freund Myrtilus, sonsten Murzuphilus genant/ von wegen seiner grossen Augenbrauen/ vnnd vberantwortete jhn dem vnsinnigen Pöfel/ die bunden jhn/ vnd warffen jhn ins Gefängniß/ Myrtilus gab jhme zweymahl Gifft ein/ da das nicht wircken wolte/ erwürgete er jhn mit einem Strange/ gab auß/ Er hette sich selber erhenget/ vnnd warff sich also zum Keyser auff/ ließ auch den andern newerwehlten Keyser Nicolaum Cabanum gefangen legen.

Auffruhr.

Verrätery

Als er nun die Benedicter vnd Francken aus dem Lande treiben wolte/ lag er vnter/ vnd muste in die Stadt fliehen/ da ward er belagert acht vnd siebentzig Tage/ Da er nun marckte/ daß er die Stadt nicht erhalten konte/ flohe er heimlich mit Weib vnnd Kindern/vnd grossem Schatze aus der Stadt/ Also nahmen die Francken vnnd Benedicter die Stadt ein/plünderten sie/stackens in Brand/ vnnd verwüsteten sie grewlich/ Theileten hernach die gewonnene Städte vnd Inseln/ vnd ward Balduinus der Graffe aus Flandern Keyser daselbst/ Bonifacius der Marggraffe zu Montferrat ward zum Könige in Thessalia gemacht/ die Benedicter bekamen die Insulen Cretam Euboram, vnd andere kleine Inseln im Egeischem Meer gelegen/ im Jahr Christi 1602.

Balduinus wird Keyser

Der vnrrewe Muzuphilus ward gefangen gen Constantinopel geführet/ der Augen erst beraubet/ darnach vom Thurme herunter in Tode gestürtzet/ vnnd vom Volcke in stücken zerhawen.

Verrähterin Strafft.

Also haben die Francken das Griechische Keyserthumb jnne gehabt sechtig Jahr lang/vnnd haben nacheinander fünff Keyser regieret,

Francken regieren 60 Jahr.

1. Balduinus der Erste.
2. Henricus sein Bruder eilff Jahr.
3. Petrus Antisidorensis, der des Henrici Tochter hatte/ aber balde gefangen vnnd getödtet ward im Jahre 1225.
4. Robertus des Petri Sohn/ der auch nicht lange lebete.
5. Balduinus der Ander/ deß Roberti Sohn/ der hat das Keyserthumb wiederumb verlohren durch vnglückliche Kriege vnd Verrätherey/im sechtigsten Jahre/ als es Balduinus der Erste gewonnen hatte/ vnd kam nehrlich mit dem Leben davon in der Flucht/ vnnd brachte also Michael Paleologus das verlohrne Keyserthumb wiederümb an die Griechen/ da sie dessen sechzig Jahr beraubet gewesen waren. Cosmographia Munsteri fol. 1063. erstes Drucktes. Chron. Philippi fol. 708. 709. Item fol. 312. Crusius part. 2. lib. 12. fol. 544. 545. 546. 547.

Wann vnd wie Constantinopel vom Türcken eingenommen/ vnnd das Griechische Keyserthumb gar verlohren worden.

Türcke gewinnet Constantinopel.

NAch deme die Keyserliche Stadt Constantinopel/die Türcken je vnnd allewege in die Augen gestochen/vnd jnē darnach die Nasen gestuncken/ wie sich dañ Bajazit der vierde Türckische Keyser zum härtesten drane versuchet/aber vngeschaffte abelihen müssen. So hat auch sein Heyl daranne versucht der neunde Türckische Keyser Mahomet der Ander/ vnd sie zum härtesten belagert

fert zu Wasser vnd Lande den 5. Aprilis / im Jahre 1453. biß in den 29. May / da er sie eroberte.

Grosse Heer.

Er hat dafür gehabt 300000. Mann/vnnd 400. Schiff: Hat die Kette/so von Pera biß gen Constantinopel gieng / mit Gewalt zerbrochen / damit er die gantze Armada an die Stadt führen könte: Hat auch eine Schiff-Brücke machen lassen/dreissig Roßleuffe lang/ die Mawren zu zerbrechen vnnd vbersteigen/ Hat auch mit sonderbarer List eines abgefallenen Christen/siebenzig Schiff vber Lande einen Berg hinnan auff vnterlegten Fassen mit auffgerecketen Segeln ziehen lassen / bey 70. Roßleuffe lang/ vnnd durch Menschen Hände vnnd Stricke sachte nieder gesencket in daß krumme Gestade des Meers/so zwischen Galata vnd Constantinopel war/ vnd Keratin oder Cornut genant wird/zu dem Ende/daß sie mit jhren Leitern die Mawren vbersteigen solten/wann man sonst an vielen Orten zugleich im Sturme were/vnd an dem Orte keiner Gefahr sich besorgte.

List der Türcken.

Zu Lande hat er an drey Orten die Stadt zugleich angreiffen lassen / mit dem Geschütze die Thürme Zwinger vnd Mawren fellen vnd zerbrechen lassen/vnd sonderlich/da er funffzig Tage vnnd Nacht zu Wasser vnnd Lande mit schiessen vnd Stürmen angehalten/vnd die in der Stadt gar matt vnd müde gemacht / hat er seinem Kriegesvolcke die Stadt preiß gemacht/wann sie die diesen angehenden ein vnd funffzigsten Tag würden Mannlichen erobern / hat auch das Geschütz Thor/sonst S. Romans Thor genant/mit grossem Geschütz/ sampt dem Thurm Zwinger vnnd Mawren so hernieder gefellet / daß es die Graben gefüllet vnd eben gemacht/ vnd sein Volck haufenweise hinnein dringen können / wie dann zu Wasser vnd Lande an vielen Orten geschehen ist.

Harter Sturm.

Also sind die Constantinopolitaner vberweltiget / vnd im starcken Eindringen von allen Orten acht hundert Griechischer vnnd Lateinischer Ritter erwürget/der Kriegesoberster Iohannes Iustinianus von Genua ward verwundet/entran gen Peram/schiff te von dannen in die Insel Chium/vnd starb allda zum Theile von Bekümmerniß.

Der Griechische Keyser Constantinus Paleologus ward auch gar verjagt / richtet sich zu keiner Gegenwehre/sondern nur zur Flucht/ vnd machte damit alles Volck verjagt vnd fliehend/daß ein solch Gedrenge im Thore ward/ daß sie den Keyser erdrucketen vnnd erstickten/ ehe er davon kommen konte: Also nahmen die Türcken die Stadt ein / würgten drey Tage vnnd Nacht nacheinander / was jhnen vorkam / Mann / Weib/Jung vnnd alt / daß das Blut in den Gassen wie Wasserbäche floß. Wurden auch vom eroberten Raube so reich/daß man ein Sprichwort drauß machte/wann man von Geldt vnd Goldereichen Leuten reden wolte/man zu sagen pflegte: Du wirst Constantinopel haben plündern helffen.

Keyser Constantinus erdruckt.

Mörderey in der Stadt.

Grosse Außbeute.

Grewliche Wüterey in der Stadt Constantinopel geübet von Türcken.

NAch dem Keyser Mahomet sein Volck/ nach Eroberung der Stadt / drey Tage vnnd Nacht / nach seiner Zusage/ hatte wüten lassen mit Morden/ Rauben / Weiber vnd Jung frawen schenden/zog er am vierdten Tage selber hinnein / besahe die Stadt / vnnd hielt Pancket darinne. Da gieng erst das Vnmenschliche Wüten an.

Wüterey der Türcken zu Constantinopel.

Zum Ersten/ Wider den gecreutzigten Christum / dessen Bildnüß sie auß allen Tempeln nahmen/in Kot/Blut vnd Dreck warffen / ja in Gassen auffgerichtet/mit Holtze vnd Steinen zerwarffen/mit Kote verunreinigten/vnd daben grewliche Schmehworte wider jhn außspeyeten. 1.

Zum Andern / Der erdruckte Keyser ward für Mahomet gebracht/deme ließ er also todt sein Häupt abeschlagen / an einen Spieß stecken / durch alle Gassen zur Schawe vmbher tragen. 2.

Zum Dritten / Die Keyserin mit jhren Töchtern vnnd Frawen/jammer ließ er für sich bringen/nackend außziehen/ vnnd schendete sie öffentlich/gab sie auch preiß zu schenden/samvt den jhrigen/wem es gelüstete/ vnd darnach ließ er sie alle Sebeln. 3.

Zum Vierdten/ Alle Weibes-selder/auch die Edleste ließ er entblössen / schenden vnnd vnehren/ vnd darnach allererst jämmerlich sebeln / ohne was sein Volck zuvor vnd hernach für Mutwillen geübet/an denen so sie in Tempeln/Klöstern vnd Kirchen gefunden harren/ oder verstackt in Kellern/Gewälben/Hölen vñ Klüpfften funden: Dann da war kein Schonen noch Erbarmen. 4.

Zum Fünfften/ Was er vō Herrn/ Ed ē vnd Bürgern gefangen bekommen konte / die ließ er zu Sporte vnd Verhönung vmbher führen/ vbel streichen vnd schlagen/vnnd dann mit allerley Marter elendiglich hinrichten: Etlichen zog man die Haut abe/bestrewete sie mit Essig vnd Salze: Etliche stackte er an Spiesse oder scharffe Pfäle/Etliche hieng er auff / Etliche briet er lebendig/Vnnd eben solche Tyranney vbete er wider die Geistliche/Bischöffe/Priester/Ehe vnd Münche. 5.

Zum Sechsten/Ward keiner Kirchen/Schulen/Klöster oder Stifft verschonet/alles beraubet / zerrüttet vnnd verwüstet / alle Erbereven von allerhand guten Büchern vnnd nützen Künsten: der do mehr waren/als sonsten in aller Welt zu finde/wurde mit höchstem Schaden der Christenheit/zerrissen vnd verbrand: 6. Bücher verbrandt.

Also das Schedelius nicht viel klaget vnd sagt fol. 130. Das Hauß der Weißheit sey zerstört/ der Fluß der Lehre sey abgegraben / der Brun der Weißheit sey versiegen/Dann keiner ward weilandt für Gelert geachtet/ er hette dann zu Constantinopel gestudieret / Daher ist Plato, Aristoteles, Demosthenes, Xenophon, Thucidides, Basilius, Dionysius vnd Origenes vnd andere nütze Schrifften vnnd Bücher gekommen.

Klage vber den Verlust der Bücher.

AEneas Sylvius klaget: Turcis jam omnia possidentibus, heu quod magnorum virorum nomina, Quod libri nondum latinis cogniti peribunt: Nunquam Græco nomini major jactura, quam modo contigit. Xerxes & Darius magnis cladibus Græciam afflixere, sed bellum literis non intulere. Romani Græciam in potestatem redigerunt, sed Græcas literas ultro venerati & applexi sunt. Synopsis Chro. Neandri fol. 136.

7. Groß Blut vergiessen.

Zum Siebenden/ Ward deines Alters verschonet/alles was sechs Jahr alt vnd drüber war/ das ward getödtet vnd ermordet/das auch Bäche von Blute in der Stadt flossen.

8. Raub.

Zum Achten/ Allen vergrabenen vnd verfarten Schätzen ward mit höchstem Ernste nachgeforschet/ also das man die Weiber/ Kinder / Knechte vnd Mägde / durch allerley Marter / für ihrer Ermordung / dahin zu ding zu sagen / wo ihre Männer / Eltern vnd Herrn etwas versatzt vnd verstackt hetten: Das ward so Hauffenweise in die Hände der Türcken gebracht/das Munsterus vnd andere recht schreiben / Wann die Bürger solches die helffte hette helffen anwenden / anzunehmen Kriegesvolck / so hetten sie ihre Stadt vnd Keyserthumb / Leib / Leben / Weib vnnd Kinder wol vnnd leicht erhalten können: Aber Geldt vnd Gold regiert / hindert alles gute / vnd ist / wie Paulus sagt / eine Wurzel alles bösen.

N.

Seher / Also ist diese allerschönste / edelste vnd Keyserliche Stadt / in die Hände der Tyrannischen Türcken gekommen / vnd ein Sitz vnd Wohnung ihrer Raub vnd Mordgierigen Keyser geworden / Im Jahre Christi 1453. im Jahre nach ihrer ersten Erbawung 1122. die so viel wunderbarlicher Gebäw vnd Zierden/ so vielerley Waffen / in vielerley Schrifften vnd kunstreicher Bücher / so viel Schätze / so viel Ehre vnd grosse Glori gehabt/ das alleine der verlust dieser Stadt / dem Verlust vnd Schaden aller Städte zuvergleichen scheinet. Chron. Schedelii Deutsch fol. 130. Item fol. 246. Chron. Philippi fol. 883. 887. 888 Item 994 889. Cosmographia Munsteri fol. 1065. 1069. Chronica Johan. Löwenklaw im Ersten Theile fol. 251m dritten Theile fol. 184. im funffzehenden Buche fol. 343. 344. 146. Synopsis Chron. Neandri fol. 87. Dresserus Millenario 6 fol. 733. 734. 735.

Grosser Verlust.

Namen Vereinstimmung.

Dz sich hie wol zu verwundern der Vbereinstimmung der Nahmen: Dann der Keyser die er erwehret vnnd angerichtet / hat CONSTANTINVS geheissen / Der sie wiederumb verlohren vnd in Verwüstung gebracht/ hat auch CONSTANTINVS geheissen. Des ersten Erbawers Mutter hat HELENA geheissen/ Deß Verlierers vnnd Verwüsters Mutter auch HELENA: Der Partiarch/ vnter deme sie angerichte vnnd in Ansehen kommen ist/ hat GREGORIVS geheissen/ Der letzte Partiarch vnter deme sie verloren/ hat auch GREGORIVS geheissen. Ist also hie erfüllet das Oraculum Appollinis, der den Macedoniern weissagte/der Name ihrer Könige/Philippus, würde ihnen werden ἀγαθὸν καὶ κακὸν, Nützlich vnd schädlich ehrlich vnnd verderblich: So ist der erste Name Constantinus den Griechen ehrlich vnd nützlich als darunter sie zugenommen an Ehre / Güter vnnd Herrligkeiten: Der letzte Name Constantinus, ist ihnen vnehrlich/ beschwerlich vnd verderblich/ als darunter verlohren / Leib / Leben/ Weib vnd Kind Ehre/Gute/Reich vndandt: Laut des Sprichworts / Nomina habent omina, Name sind bedeutlich.

Oraculum Appollinis.

Nomina habent omina.

Gar offt der Name zeiget an/
Was mit einm Menschen sol nauß gahn/
Ob er sol Glück oder Vnglück han.

Das VII. Cap.

Von schrecklichen Zorns vnd Straffs Exempeln/Auch von Zeichen vnd Wundern zu Constantinopel geschehen.

Groß Sterben.

IM Jahre 727. ist durch langwierige Belagerung/Hunger vnnd Pestilentz die Stadt Constantinopel schier gar verwüstet worden.

Erdbeben.

Im Jahre Christi 738. ist im November so ein groß vnd schädlich Erdbeben zu Constantinopel gewesen/das darvon viel Kirchen vnnd andere grosse Gebäw eingeworffen vnd verderbet sind/nicht mit geringem Schade der Menschen vnd Einwohner. Crusius part. 1. libr. 11. fol. 296.

Erdbeben. Sterben.

Im Jahre 741. ist fast durchs gantze Jahr die Stadt beschädigt worden durch Erdbeben/ da immer eins auffs ander gefolget ist/vnnd ist eine solche Pest darneben eingeschlichen / das allein in Constantinopel drey mahl hundert tausent Menschen gestorben sind. Zeit Chronica von Christi Geburt biß ins 1570. Jahr C. 7. Speculum Mundi indurati. K. 5.

Im Jahre 756. ist ein solch groß sterben zu Constantinopel gewesen / das die Stadt schier

Groß Sterben.

schier gar außgestorben ist / vnnd der Keyser Constantinus newe Einwohner auß den hierumb liegenden Insuln / auß Hellade vnnd andern benachbarten Ländern vnnd Orten dahin hat fordern vnd setzen müssen / denen er die außgestorbene Häuser/vnd verledigte Güter vmb sonst eingeraumet hat/damit die grosse Stadt widerumb mit Leuten besetzt würde. Paulus Diaconus. Crusius part. 1. lib. 11. fol. 309.

Vngewitter.

Im Jahre Christi 1490. kam ein groß Vngewitter/erst regnete es hefftig / darnach donnerte vnd Wetterleuchte es schrecklich/endlich schlug der Strall in eine Kirche / darinne viel Pulver vnd Schwefel lag/das gieng an/vnnd fuhr das Fewer in die Stadt/stackte viel Häuser an/vnd legte der acht hundert in die Asche/ vnnd wurden von den Steinen der in grund zersprengten Kirchen / vnnd vom Fewer in Häusern vnnd in Gassen / bey fünff tausent Menschen von jungen vnnd alten vmbgebracht/ ohne die Zahl der hart beschädigten/ vnd Verderbung vieles Gutes die Seule vnd Bilde Keyser Constantini ward auch zerschmettert. Chron. Löwenklaw im ersten Theil am 31. Blate. Speculum Mundi indurati Sig. Suevi N. 1. fac. 2.

Brand-Schaden

Erdbeben.

Im Jahre Christi 1509. zu Dinstags in der Nacht kam ein so grewlich Erdbeben in die Stadt Constantinopel / daß etliche Türckische Tempel Thürme einfielen / Etlicher Kirchen Gewälbe zerspalteten/Etliche gar nieder sunckenidie Jeweressen in Häusern fielen ein/die Mawren zerrissen / fielen an etlichen Orten gar in ein Hauffen / die Zinnen der Stadtmawren vnnd Thürme fielen herunter/ viel trefflicher Gebäw vnd Häuser giengen zu Grunde/vnd kamen gar viel Leute vmb / viel wurden hart beschädigt / vnnd ward ein solch Schrecken im Volcke/daß sie nicht wusten/wo auß oder ein: Etliche liessen auff die Gassen/ etliche in die Gärten vnnd Höfe / viel auffs Feldt/damit nichtes auff sie fallen solte/ Dan erst wehrete das Erdbeben die gantze Nacht / darnach erneuerte es sich vierzig Tage lang/ fast alle Stunden/vnd that grossen Schaden/ also/das nach Auffhörung desselben der Sultan Bajasite in alle seine Länder schreiben/ vnd Volck auffbieten muste / daß die verfallene vnnd verderbete Stadt widerumb auffbawen vnnd befestigen muste / hielt also lange Zeit 30000. Zimmerleute/Mawrer/Arbeiter vnnd Tagelöhner/die diß Werck verrichten musten/ vnd ordnete diesen Arbeitern zum Obersten Ionum Agam,der Janitscharen Häupтman/ sampt seinen Janitscharen / daß sie die Arbeit beförderten vnnd jeden anhielten / mit fleisse seine Gebühr zuverrichten. Idem. fol. 33.

Stadt verfellt.

wird wider vmb erbawet.

Grosser Brandts schaden.

Im Jahr Christi 1539. kam zwischen Constantinopel vnnd Gallata / bey der gemeinen Gefängniß ein Fewer auß in den Kramla-

den/da man das Pech verkäufft / das zündete den gefangen Thurm an / vnnd verbrandte zwey hundert Gefangene / weil man fürm Fewer die Gefängnitz nicht öffnen vnd sie loß lassen kunte: Darnach schlug es in die Stadt/ zündete 15. Zölner Gefengnitz an / vnnd verbrante sie in Grund/aber die Gefangene wurden erlediget / ehe das Fewer vberhand nahm: Das Fewer fuhr fort/vber das Holtzthor auff der Schmiede Marckt/vnnd brandte alle vmbliegende Gassen weg / wandte sich hernach zu dem alten Pallaste/da das Türckische Frawenzimmer inne verwaret wird / ergreift auch der Eselreiber Herberge / sampt der Drechsler vnnd Kupfferschmiede Häuser: Der Glaser Marckt vnd Gassen/vnd das schöne mit allerley Farben wol gezierte Bad / Irem / das Fürstl. 44. Bad / der Jüden Häuser mit vnzehlbarer Beide vnd Schätzen: Was man für Mittel vbersuchte zur Leschung/war alles vmbsonst / ehe man an einem Ort stewerte / gieng es am andern auff/daß man meinte / der gantzen Stadt Vntergang were vorhanden / Dan das Fewer wehrete vom funffzehenden Tage des Monats Septembris vom Donnerstage biß auff den sechzehenden oder Freytag zur Vesperzeit/ vnd nahm mehrertheils die Plätze weg da die besten Kramladen vnnd Kauffmans Gewälbe waren/von allerley köstlichen Wahren / daß also ein groß vnzehlbares Gut auffgieng / zum theile im Brande / zum theile durch Rauben den Janitscharen vnd anderer vntrewer Leute/ die helffen sollen leschen/oder retten/ die stackte das beste ein/vnd hubens für sich auff / daß es den Brandbeschedigten nicht zu nutze kam / wann es gleich fürm Fewer bewahret ward. Auch brann die Zamia oder edle Kirche gar auß. Chron. Johan. Löwenklaw im 18. Buche fol. 466.

NB,

Räuberey in der Stadt.

Im Jahre 1542. kamen den 1. 2. 3. vnnd 4. Junij gen Constantinopel / vnnd auff 20. Meilen vmbher/eine grosse Mänge vngewöhnlicher Hewschrecken/die verderbeten vnd frassen hinweg alle Früchte/Graß vnnd Blätter/ vnd thaten vnseegliche Schaden/ Auch folgete auff den Brandt vnnd Hewschrecken ein groß Sterben / daß vnzehlbare Mengen Volckes wegnahm. Iob Fincelius von Wunderzeichen, Calendarium Sturmij fol. 143.

Hewschrecken thun Schaden.

Sterben.

Erdbeben.

Im Jahre Christi 1572. ist aber zu Constantinopel erst ein groß Erdbeben gewesen/ das viel Gebäw zerrüttet vnnd verderbet hat den fünfften Martij: Darbey/damit sich Gottes Zorn ja wol von vnten vnd auch oben her mächten liesse / ein erschrecklich Vngewitter entstanden ist mit Donnern vnd Blitzen/Hageln vnnd Sturmwinden / daß man gemeint/ die Welt würde vntergehen vnnd der Jüngste Gerichts Tag würde kommen: Dann die Hagel-Hagelsteine/so herunter fielen / wegen mehrertheils zwey Pfund/von welcher Steine schlagender Gewalt/die Dächer der Pallaste vnnd

Vngewitter.

Hagel.

Häuser zerschmettert / zum theil gar in hauffen geschlagen worden sind / Etliche Gebäw wurden vom Sturmwinde gar eingerissen. Die alte herrliche Kirche S. Margrethen / ward gar vmbgestürtzt / das vnderste Theil oben stund: Nach auffhörung dieses Hagels vnd Vngewitters / hat man in der Stadt vnd ausserhalb auff vier Meilweges herumb bey 30000. Menschen gefunden / so todt geschlagen sind vom Hagel / vnd erstickt vom Donner vnd Blitze. Dieses hat der Bäpstliche Gesandte Ritter Brio Maluiz an Bäpst geschrieben / wie sein Brieff zu Augspurgk nachgedruckt worden. Calendar. Sturmi fol 65. Zeit Chronica Doct. Zachariæ Rivandri fol. 67. im ersten Theile.

Viel Volckes erschlagen.

Das VIII. Cap.

Von etlichen Wunderwercken vnnd Weissagungen / Auch Christlichen Conjecturen, da daß Ende des Türckischen Reichs herzu nahe / daß sie entweder bekehret oder vertilget sollen werden.

I.

Von wunderbarer Eröffnung des Leydens Christi.

Gemälde von Christi Leyden eröffnet.

IM Jahr 1509. ist zu Constantinopel ein groß vnd gar erschrecklicher Erdbeve gewesen / welches viel Häuser / Pallast / Thürme vnnd andere Gebäw hat eingeworffen / vnd viel Menschen darunter verderbet vnd erdödtet: In der Häuptkirchen S. Sophiæ / ist vor Zeiten die Historia des Leydens CHRISTI an der Mawren zum schönsten abgemahlet gewesen / dafür die Türcken eine Mawer gezogen / vnnd es also verkleibet vnnd bedecket haben. Aber diß Erdbeben hat die vorgemachte Mawer / vnnd darüber geschmierten Kalck so wunderbarlich beweget / abgelöset vnnd weggeworffen / daß das Gemälde CHRISTI Leydens viel deutlicher gesehen / vnnd viel schöner erscheinen ist / als es zuvor gewesen ist. Welches die Christen / so des Orts noch sind / sehr getröstet hat / vnnd diese Christliche Conjectur gegeben / Es werde dieser Orter vnter den ersten Feinden CHRISTI nicht allein bleiben die rechte Lehre vnnd Ehre CHRISTI / sondern auch viel der Feinde CHRISTI werden bekehret vnd seine Freunde werden / vnd seine / durch Mahomets Gotteslästerliche Lehre verdachte Majestät / Erkäntniß vnnd Bekehrung / werde derer Orter noch widerumb vernewert werden.

NB.

Feindes Conjectur.

Votum Michaël Sachsen.

Die Heiligste Dreyfaltigkeit /
Helff es befördern kurtzer Zeit /
Vnd bekehr die verführte Leut /
Bring sie ans Liecht auß der Blindheit /
Drin sie gestackt so lange Zeit /
Also Leibes vnd Seelen arme Leut /
Zum Nutz der gantzen Christenheit /
Vnd ihrem Lob in Ewigkeit / Amen.

II.

Noch ein ander merckliches Wunder von der Türcken Bekehrung.

Seule von der Türcken Bekehrung

IM Jahr 1572. als das vor schon gemelte grosse Erdbeven vnnd Sturmwindt / auch grosse Donnerwetter zu Constantinopel grossen Schaden gethan / vnnd die herrliche Kirche S. Margrethen eingeworffen hatte / da hat man nach Auffhörung des Vngewitters gesehen / daß ein Fewer auffgefahren ist wie ein grosser Windsturm / auß der eingeworffenen Kirchen / daß har das vbrige Fundament vnnd Gemäwre zerrissen / vnnd die Steine vber die Stadt geführet / vnnd auff drey Meilweges zerstrewet / daß wunderbarlich vnnd mit Schrecken vnnd Zittern anzusehen gewesen.

NB. Vnter diesen zerstreweten / vnd widerumb auffgelesenen Steinen ist gefunden worden eine grosse Marmelsteinerne Seule / daranne des Türckischen Keysers Bildnüß gehawen gewesen / mit einer Ebreischen Schrifft / dieses Inhalts: Die Zeit ist vorhandē / es wird nicht mehr dann ein Hirte vnd Schaffstall / vñ eine Gemeine durch die Tauffe vñ Widergebürt seyn: Dir gebiete ich / Daß du dich täuffen lessest / das ist der ewige Wille. NB.

Dieses Wunder zeiget auch klärlich an / daß der Türcken lästerliche Lehre vnnd Alcoran / den sie vber die Bibel erheben / fallen / vnnd in Abnehmen kommen / vnnd der Christliche Glaube / an GOTT Vater / Sohn vnnd heiligen Geist gemehret vnd außgebreitet werden solle / vnter Jüden / Türcken / Tattern vnd Heyden. Diß Wunderwerck setzet erst der Ritter Brio Maluiz im Briefe an den Bapst / der jhme auch des Bilde vnnd Schrifft abgeconterfetet zugeschickt hat / wie ers an der Seulen selber gesehen hat / da er damahls als ein Legat zu Constantinopel gewesen. Diß widerholet Sturmius in seinem Calend. Hist. fol. 65. Item D. Zach. Rivandri in der Fest Chronica im ersten Theile fol 67. Vnd die Eröffnung CHRISTI Leydens fol. 42. D. David Herlicius in seinem Tractatu Theologastron. D. 3.

III.

Der Türcken eigene Weissagung / wie lange jhr Reich bestehen werde.

Das Türckische Reich sol tausent Jahr stehen.

ES haben die Türcken ein Buch / daß sie heilig vnnd in hohem Werth halten / darinne verfasset eine Prophecey oder Weissagung / daß jhr Reich vnnd Zunehmen desselben

desselben wehren sol tausent Jahr / nach Vertauffung derselben werde es zu fallen anfahen/ vnd widerumb ein Ende nehmen: Setzet man nun die tausent Jahr in die Fassung des Alcorans / so geschehen ist im Jahre CHRISTI 610. so trifft es das 1610. Jahr. Setzet man es in die Publicirung des Alcorans / welche geschehen ist im Jahre 622. so trifft es das 1622. Jahr. setzet man es in die Außbreitung seiner falschen Lehre. darinne er sich in gantz Arabien für einen Propheten vnd gesandten Gehrer von GOTT außgegeben/ welches geschehen ist Anno 613. so trifft es das 1613. Jahr nach Christi Geburt: Ist also nach jhrer eigenen Weissagung das Ende jhres Reiches gar nahe / Vnd setzet Schildberger von München auß Beyern/ der Anno 1394. vnter Könige Sigismundo von Türcken gefangen worden/ vnd dreyzehen Jahr allda gefänglich gehalten / daß er in jhren Büchern gelesen / auch von jhren Lehrern gehöret habe / daß die tausent Jahr nicht gantz solten erfüllet werden / Drumb sie jnen auch selber träwmen lassen / jhre Herrligkeit habe am längsten gewehret/ es werde in kürtze ein Ende nemen/ vnd werde jhnen ein grosser Schade vnd Stoß von der Christenheit geschehen: GOTT helffe es vollenden.

Weissagung von 400. Jahren.

Item: Sie haben eine allgemeine vnnd wolbekannte Weissagung/ Daß jhr Reich vnnd Keyserthumb / nach Einnemung der Stadt Constantinopel stehen / vnnd weren solle 400. Jahr. Die sind nun auch verflossen vnnd zum Ende gelauffen/ Gott bekere sie/ oder were jrem Wüten vnnd Toben/ vmb seines Namens Ehre willen. D. David Herlicius im Tract. Theologastro. D. 12. Conjecturæ Kronzhemij K. 5. 6.

Historia grosses Brandes vnnd Auffruhres zu Constantinopel.

Brandt vñ Auffruhr zu Constantinopel.

IN Jahre 1589. den 9. Aprilis / drey Stunden vor Tage ist in grossem Auffruhre der Türcken zu Constantinopel eine schreckliche Fewersbrunst auffgegangen / durch welche ein vnerhörter Schaden geschehen ist / der sich auff viel hundert tausent Gülden erstrecket hat / dann allda viel tausent Häuser vnnd Kirchen mit grossem Schaden vnnd Gütern verbrandt vnd verderbet sind/ vnnd fast die halbe Stadt verwüstet ist/ damit ohne zweiffel Gott auff den schrecklichen Vntergang des Türckischen Reichs gedeutet hat/ so im 38. Cap. des Propheten Ezechielis gedeutet wird: Ich wil Fewer vnd Schwefel vber jhr Heer regnen lassen.

Es hat sich aber diese Fewersbrunst also begeben: Die Janitscharen vnnd Spachi haben den 23. Martij jhrer Besoldung wegen/ eine Auffruhr erwecket / sind für des Türckischen Keysers Behausung oder Pforte gelauffen/ vnd haben jn dahin gedrungen daher jhnen des Griechischen Stadthalters / vnnd des grossen Schatzmeisters Häupter hat geben müssen: vnnd haben an jn begeret / er solle vom Reiche vnd Regimente abstehen/ vnnd es seinem Sohne vbergeben: Darnach vber drey Tage/ nemlich den 26. Martij/ sind sie den Jüden in jre Häuser gefallen / haben die geplündert/ vnnd alle die sich jhnen widersatzten/ zu tode geschlagen / darauff Fewer angeleget/ vnd die Stadt auff eine Teutsche Meile weggebrandt/ daß vber die 20000. Häuser/ etliche sagen 40000. in die Aschen gelegt worden sind. Grosser Brandt.

Dis wird billich für ein Anfang des Falles des Türckischen Reichs gehalten/ vnnd gesetzet nach den Worten CHRISTI Lucæ am 21. Ein jegliches Reich das mit jhme selber vneins wird/ das wird wüste / vnnd ein Hauß fellet vber das ander.

Etliche Conjecturen vnnd Vermuthmassunge grosser Straffen vnd Verenderung dieser Welt.

1. Auß dem 14. Cap. Apocal.

IM Esten / in der Offenbarung S. Johannis am 14. Cap. stehet also geschrieben: Ein ander Engel gieng auß dem Altare/ der hatte macht vber das Fewer/ vñ rieff mit grossem Geschrey zu dem der die scharffe Hippen hatte/ vnnd sprach: Schlag an mit deiner scharffen Hippen/ vnd schneide abe die Trauben der Erden/ daß jhre Beer sind reiffe/ Vnd der Engel schlug an mit seiner Hippe/ vñ schneid die Reben der Erden/ vnd warff sie in die Kelter des Zorns Gottes/ vnd die Kelter war ausser der Stadt gekeltert/ vnd das Blut gieng auß der Kelter biß an die Zäume der Pferde/ durch tausent / sechshundert Feldweges.

NB. Diese verblümete Wort deuten auff ein groß Blutvergiessen / so vmb das 1600. Jahr geschehen wird / Vnnd durch die 600. Feldweges bedeutet wird. Da werden sich von allen vier Enden der Welt / die Feinde der Christenheit versamlen / wider das kleine rechtgläubige Häufflein: Aber sie werden vnterliegen / vnnd mit jhrem Blute büssen müssen das vergossene Christliche Blut vnnd darüber fahren in der Hellenglut / wie von GOTT vnnd seinen Gläubigen abgesondert/ 2. Thess. 1. Apoc. 22.

2. Auff den Worten des 7. Buts.

Eben diese Deutung geben auch die Wort der siebenden Bitte SED LIBERA NOS à MALO: Da dann die Zahl buchstaben M. D. L. L. vnd

geben die Jahrzahl so kaum vergangen ist/ 1601.

Die Deutsche Wort / ErLöse Vns Von DeM VbeL/ darinne das M. D. L. L. vnd drey V. sind/ gehen ein wenig weiter auff das 16.5. Jahr/ vnd zeigen ohn zweiffel ein groß Weltübel/ so vorhanden ist / oder das Ende der Welt/ Darumb büssen vnd beten von nöthen seyn will/ zu singen vnd zu sagen:

Gebet. Von allem Vbel vns erlöß/
Es sind die Zeit vnd Tage böß/
Erlöß vns von dem ewigen Todt/
Vnd tröst vns in der letzten Noth/
Bescher vns auch ein seliges End/
Nim unser Seel in deine Händ/ Amen.

3. Auß dem andern Artickel. Zum Dritten / die Wort des andern Artickels Christlichen Glaubens IVDICare VIVos & MortVos, wie sie reden von der letzten Zukunfft des HErrn CHristi zum Gerichte/ den Gläubigen zur ewigen Erlösung : Den Ungläubigen zur ewigen Verdamniß : Also begreiffen sie auch in sich eine besondere Jahr-Zahl/ nemblich 1623. könte wol eine Anzeigung des Endes der Welt seyn: M. deutet tausend/ D vnd C. sechs hundert / die vier V. zwantzig/ die drey I. drey vnd weisen auff das 1623 Jahr.

4. Auß der erste vñ letzte Monarchia Zum Vierdten / Ist in gute Betrachtung zu nehmen / die Wehrung der ersten vnnd der letzten Monarchia. Die erste Monarchia des Assyrischen Keysersums im güldenem Häupte Danielis fürgebildet / hat gestanden 1645. Jahr / Die letzte Monarchia des Römischen Keyserthumbs hat angefangen 45. Jahr vor Christi Geburt/ Diese 45. Jahr gesetzet in das 1605. Jahr/ machet 1650. Jahr. Vnd ist also diese letzte Monarchia fünff Jahr älter/ als die erste/ vnd deutet auff das Ende derselben/ so je länger je näher herbey rücket. Solte es ja älter werden/ vnd länger sich erstrecken als das erste/ so würde es die 23. Wunden des Keysers Julij verschmertzen müssen / das weren 23. trübseliger Jahr/ vnd reichete auff die Jahrzahl 1623.

5. Annus climactericus. Zum Fünfften / Das angegangene 1600. Jahr ist Annus climactericus, vnter den hundert Jahren / da allwege grosse Enderungen sich begeben haben / ist auch ein Jubel Jahr/ vnd das 22. nach Christi Geburt. Drümb wird es Enderungen geben.

6. Auß Vergleichung der Kirchen des Alten vnnd Newen Testaments Zum Sechsten/ Hat auch eine sonderbare Vermuthung die Vergleichung der Kirchen des Alten vnnd Newen Testaments : Die Kirche des alten Testaments mit den Saugungen Mosis/ vnnd Außzuge aus Egypten / biß auff die letzte Zerstörung Jerusalem/ da der Tempel vnd Gottesdienst auffgehöret hat/ ist gestanden 1582. Jahr: Nun ist vermuthlich/ die Kirche des Newen Testaments werde auch nicht lenger stehen : Wann man nun vomdreissigsten Jahre Christi ansehet zu zehlen / dadurch Johannis des Täuffers Zeugniß/ durch Christi Wort/ vnd gethane Wunderwercke/ die Kirchen Versamblung im Newen Testamente völlig ausgegangen ist/ so trifft die Jahrzal 1612.

Dann dreissig Jahr des Alters Christi gethan zu der Zahl 1582. nach seiner Geburt/ machen 1612. Jahr / welche auch verfasset sind in dem mercklichen Spruche: ChrIstus tarDet regnVM PatrI. da das M. D. C. zwey V. vnd zwey I. machen 1612. Jahr. Darauß aber Christlich zu vermuthen / aber nicht gewiß zu schliessen ist / das Ende der Welt sey für der Thür/ ob wol Jahr Zeit/ Tag vnd Stunde vns verborgen / vnnd alleine Gotte bekant vnd bewust ist. Drümb mache sich ein jeder bereit durch wahre Busse/ gläubiges Gebet vnnd ein Gottseliges Leben/ das jhn der Todt oder Jüngeste Tag nicht unbereitet erhasche/ vnd dahin reisse in ewiges Verdamnis / wie CHRIstus ernstlich ermahnet Lucæ am 21. Cap. Hütet euch / daß ewre Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen vnd Sauffen/ vnd mit Sorge der Nahrung/ vnnd komme dieser Tag schnelle vber euch/ Denn wie ein Fallstrick wird er kommen/ vber alle so auff Erden wohnen: Darümb seyd wacker allezeit / vnnd bettet / daß jhr würdig werden möget / zu entfliehen alle deme das geschehen sol / vnd zu stehen für des Menschen Sohne.

Das Ende ist nahe.

Busse ist nötig.

Luc. 21.

Paulus saget zun Ebreern am 10. Cap. Adhuc modicum admodum, & qui venturus est veniet, & non tardabit. Ebr. 10.

Das ist:

Es ist noch kleine Zeit dahin/
Biß Christus kömpt/ nimpt vns zu jhm/
Der kommen sol/ sih der kömpt bald/
Hat vns kein Zeit noch Stund bestalt/
Wil daß wir stets solln seyn bereit/
Vnd leben in Bußfertigkeit.
Damit er vns nehme zu sich/
Bey jhm zu leben ewiglich/ AMEN.

Ende der Beschreibung / der Stadt Constantinopel.

Register

Register des Andern Theils.

A.

Aaron der Saracenen Oberster. 150
Abbas. 118. 121
Abdella König in Persien. 153
Abendmal des Herrn nach der Wahrheit gehalten. 118
Abdela ein Feind der Christen. 44.
Abfall. 22
Abgötterey verboten. 10.
Abrahamus mit allem seinem Volck erschlagen. 123
Acacius. 16
Acalius. 44
Ach Aquis granum genant. 161
Adadus der Azumiterum König. 35
Adalulphi Lügen entdeckt vnnd gestrafft. 74.
Adler schwebt vber Martino. 3.4
Adler reissen die Kirch schmur weg. 171
Adamarus. 96. 101. 102. 103. 114. 115
Adler nemen den Menschen die Speise von den Tischen. 129
Adrianus Papa sucht Schutz bey Catolo Mago. 154
Aërius. 143
Ærherius vnd Addæus gekröpfft. 43
Æneotherus ein Riese. 145
Agapetus Papa. 36
Agatho Papa. 92
Agellianus ersäufft sich. 121
Agilulphus. 65. 73
Agolandus. 135
Agelmundus. 18
Altar Tuch zündet sich von ihm selber an. 54
Alachisus Pömpt vmb. 101
Alboinus zu Ieslier verbeyt 45
Alaricus der Gothen König 24
Alemundarus widerleget die Theophasiten 26
Almaricus der West Gothen König 30
Alpiades 104
Amantius 28. 29 37.
Amalongus ein starcker Reuter. 29
Alamundarus der Scenetarum Oberster 56
Aldibertus mit seinem Gemahl Aldiberga. 56
Alboini Eyd wie er geendert. 40
Anatolius Parriarcha. 39
Anastasia Begräbnüß. 11
Anthemius. 12
Antiochia verfelt schier gar. 83
Anastasij Surname Dicorus woher er sey 9
Anastasij Tuseg für seiner Königk. 11
Anastasius worin er sich anfenglich wol gehalten. 21. 22
Anastasij Abfall vnd Vnt ugendt. 23
Anastasius vom Donner erschlagē. 25
Anastasius gebeut die Quarentiner im Einigē Göttlichen Wesen zu ehrē. 32
Anazarba. 32
Antiochia von Erdbeben vnnd Fewer verderbt. 35
Antiochia Theopolis genant. 36
Anthemius ein Ketzer. 35. 36
Anastasius. Bischoff. 39. 43
Anathalius ein Zauberer. 52
Anastasia Tyberij Constantini Gemahl. 48
Anastasius von den Jüden vbel tractiret. 65
Anastasius zog Heraclium auff seine Seiten. 71

Andreas erwürget Constantem im Bade. 89
Anastasia Constantini Gemahl. 86. 95
Anepos. 111
Andreas Calibyres. 115
Antonius ein Oberster. 139
Alexius Geblender. 138. 139
Alexius sticht seinem Bruder die Augen auß. 177
Alexius Isaaci Sohn sucht Hülffe bey den Venedigern 179
Appendix von der Stadt Constantinopel. 169
Apollinis Weissagung. 170
Apulia Luceria zerschleifft. 88
Appa vnnd Gala vertheidigen ihre Keuschheit. 66
Ardaburius. 9
Arianna oder Ariadna. 10. 15. 20
Arrianern will Leo nicht Patrocinieren. 30
Armatus. 17
Artius oder Arium in Britania. 29
Artus Schwerdt wie vieles erschlagen. 29
Aretna. 30
Arcesilai Weib ist wider ehrent worden. 51
Arrianer verfolget. 31
Arme Leut versorget Tyberius. 49
Ardagastus. 58
Angewohnig wird Mauritius. 56
Aricoaldus. 74
Artius. 82
Artpertus. 94. 103. 112
Armenier Fürsten von Mahomet verbrent 104
Arrabastus. 117. 118
Attemius vnd Anastasius. 118. 119
Arme Leut auff die Ostern zu Gast geladen 138
Araber thun Schaden. 142
Arsabitus. 150
Astulphus vom Donner erschlagē. 119
Aschen gemenget. 129. 133. 89
Aspar. 3 7. 9. 10. 11
Astronomi Verkündigung. 7 1. 80
Aspandus. 110. 112
Attila Thuringer bey Eysenach 5
Augustini Gebeine gen Papst geführet. 118
Auffsatz 111
Augustinus ein Römischer Münch 56
Augustus ein Kriegsman gestorben 3
Augustulus Orestis Sohn. 16
Avicus wird auff ein Keyser ein Bischoff. 6
Auffrührer gestrafft. 138
Auffruhr. 153. 185
Auffruhr gestillet. 37
Auffruhrs Vrsach wider Mauritium. 58
Auffrührischer Heer geht zu Boden. 72
Auffrührer begehren drey Keyser. 91
Auffruhr Anastasij gestrafft. 119
Avaren fallen ab vom Christenthumb/ vnd thun Schaden. 143
Autharus. 68
Azar. 104

B.

Baanes ein Verräther. 104
Balduinus. 179
Bardanes. 149
Barbas. 25
Barcza der Hunnen König. 35
Bann verachtet. 82
Barbylee. 86

Barnabæ Cörper erfunden. 18
Basanus König in Dörtingen. 12
Basina scheid sich von ihrem Ehemann. 12
Basiliscus. 10. 12. 16
Bapstes Primat befestiget. 64
Bapst Feiget vom Keyser Flucht/ den Fewer zuvor gehabt 92
Bamba der West Gothen König. 93
Barbal. 120
Basilius vom Sergio zum Keyser auffgeworffen. 121
Beda 118
Besar Stadthalter 116
Bertarius. 101
Bekehrung bringet Regen 95
Benedictus Papa. 52
Berina oder Verina 10. 11 617
Betrug Timothei, daß er Bischoff ward. 18
Besessene bellen wie Hunde 25
Bellitarius wird vbel belohnt 36
Benedictus im Fewer erhalten 39
Bäwme brennen / verbrennen doch nicht 45
Bäwme blühen auffs new. 50
Bild Christi / so Lucas gemahlet 4
Bischoff im Fewer erhalten 8
Bildnüß Theodorici von Zenone auffgericht 15
Bild Mamuiani 17
Bischoff in ein zerbrochen Schiff heimgeführt 3
Bildnüß felt der Kopff ab 33
Bildnüß Christi verhönet 118
Bilder so nach Constantinopel bracht 172
Bilder wie weit sie zu leiden 172
Bilder Theodosij vnd Arcadij nieder geworffen 122
Bilderverehrer verfolget vnnd gemartert 125
Bildstürmer 110. 118. 160. 123
Bilder restituiret 117
Bischoff zu Würtzburg lest ein bloß Schwert drunter der Messe beym Altar halten 126
Blutschande 70. 76. 93
Blemyes 6
Blut geregnet 25. 140
Blut quillet aus den Brunnen 49
Blut quillet auß der Erden 104
Blut auß Brodt geflossen 52
Blutstropffen fallen auß den Wolcken 40
Boëthius getödtet 29
Boethij Weib muß betteln 32
Bonifacius ein Edelman 75
Bonifacius der Deutschen Apostel 121. 126
Bonosius ein Griechischer Graffe 131
Bonifacius ward König in Thessalia 179
Brodt auß den Wolcken gefallen. 7
Brandt zu Constantinopel 18
Brunn quillet Blut 13. 45
Brunchildis Beschelt vnd Straff 67
Bruder Mordt 87
Brücke zu Meintz brent ab 161
Bücher verbrant 182
Buda Attilæ Bruder 12
Burro. 12
Bulgaren Einfall 24
Busse vnd Bekehrung Mauritij 57
Bulga ein grosser Fluß 68
Bücher vom Feldbaw Constantini. 90. 91
Burg des Teuffels 128

Bulgaren vom Keyser elegt. 117
Bulgaren siegen wider den den Keyser 140 150
Byzantium 169

C.

Cabeda tödtet sich selber. 140
Cabades König in Persen 30.37.
Cæsarea Perser Königin 35
Canon ein Stadthalter 115
Cadannus oder Chaganus 114
Carolus Marcellus 122
Carolus 126
Carolomannus 135
Carolus Magnus 130. 153
Caspischt Pforten vnnd Gebirge 127
Cardanus der Bulgaren König 139
Caledonier haben keine Fische 170
Cappadocia. 58
Cajanus 57.58.66.70.93. 96. 106. 108
Carellus erweitet im Kampff Gundebergs Vnschuldt. 74
Cæsarea erobert 77
Callyxius Patriarcha 96.98. 103 107
Caliph König in Egypten 104
Callinicus ein Kunstlercher Meister 93
Cedoaldus stirbt flugs nach empfangener Tauff 120
Cedrent Vrtheil von Leone 121
Charito ward Germano gegeben. 48
Chilibertus 58
Chilianus 93
Childerich. 126
Christen Abfallung. 133
Christi spottet Leo I. V. drumb straffte jhn Gott 133
Christus erschienen 54.171
Christophorus Gradenischer Bischoff. 105
Christophorus des Keysers Sohn 124
Chrysargiron was es sey 81
Chuanibertus 104,110
Clearchus 20
Clodoveus der erste Christliche König in Franckreich 24
Clodoveus getaufft mit 3000. Kriegesleuten 24
Clotildes Clodovej Gemahl 84
Clotildes Clotharij Schwester 89
Clotharius 30
Clotharius 67
Concilia 135.87.91.97.104. 115. 138
Coades König in Persen 81
Comet erschienen 74.78 86. 91. 89. 90. 91. 94. 122. 128. 129
Cosroes 37.43 50. 56
Constantia Mauritij Gemahl 35
Commentiolus ein Verräther 59
Constans 78.96
Constans raubt mehr zu Rom in wenig Tagen / alsalle Feinde zuvor gethan hatten. 83
Constantinus lest seinen Bruder die Nasen abschneiden 92
Constantinus Papa 107.110
Constantinus verunreinigt das Tauffwasser 118 123
Cosmas 121

Constantini böse Lob 137.139
Constantinopel fast auffgeloschen 118
Constantinus Patriarche muß auff der Tauffel schweren 125
Constantinus ist weder Jüd / Christ noch Heyde / sondern ein Teuffelsdiener 125
Constantinopel wer sie erbawet 169
Constantinopel will ein jeder haben 169
Constantinopel wie groß sie sey 174
Constantinus Falcologus erdruckt 180
Crimhild vom Münch hart geküst 12
Creutz vom Himmel in die Kleider gefallen 40. 118.140
Crunnus der Bulgaren König 149 150. 151
Cuzes vnd Buzes 37
Cydarus 16
Cyrillus ein Oberster 83
Cyriacus Phocam gekrönt 63
Cyrus Patriarcha 107. 110
Cypern hart beschädiget 150

D.

Dagobertus König in Franckreich 73. 77
Danckbarkeit 4
Desiderius 154
Demuth Anastasij stillet Aufruhr 22
Demuth Heraclij 72
Deuterius 85
Deutschen Herrligkeit 152
Diaconi beliegen jhren Bischoff 94
Diener ermahnt seinen Herren zum Gebet / vnnd seinen Beleidigern zu vergeben. 106
Discorus verdampt 4
Dionysij Gebeine geholet 78
Dietterich Leonis Geissel 12. 15. 16
Dietterich drawet Iustino 29
Dilwald 38
Dilwert auff der Jagt verwundet 38
Dorotheus Stadthalter Martiani 5
Dom Herrn / woher es kom. 116
Dorn Kron Christi blühet in Caroli Händen 153
Donner 94 110. 182. 183.
Dreyfaltigkeit verboten zu Ehren 23
Drorula 56
Drey merckliche Dinge / vnter Phocæ sich zugetragen 65
Dürrung 7.95, 128
Dyrachius 19

E.

Edan erschlegt Edelfried. 65.66
Edessa ersäufft 81
Egilolphus 57
Edelfried felt in Schotten 66
Egilolphus bekehret 68
Eckfried König in Engellandt 94
Egitz Demuth 100
Ebroinus 102
Æginj vergüldetes Crucifix 139
Ehebruch getrieben 98. 104. 109
Ehren Namen Iustiniani 23

Ehescheidung 132 137
Ehrentitul Constantini Barbati 98
Elpidius 143.146
Elisæus Eunuchus 135
Elias 144
Eleutherius 72
Elisabeder sicht König Dietterichs Seel in eine zewrige Klufft fahren 32
Engel erschienen 31.137
Engellandt sich zu Christo bekehret 56
Engel schlegt mit dem Schwerdt in die Kriegesleut 67
Engel steff Heraclio zu 70
Engel erschlegt Heraclij Heer 79
Engel redet mit Ariperto 94
Elevenhahomets 79
Epitaphia 4.12. 18.87 92.135.161
Epidamus 19
Epiphanius 92
Erd zerspaltet sich auff andert halb Meil 129
Erdtiff ward vertrieben 153
Erdbeben. 7. 23.35.39.40.61. 112. 122.139.154.144.182. 183 134
Erd verschlingt Menschen / die lang vmb Hülffe ruffen 32
Ermahnung Iustini an Tyberium Constantinum 47
Ethicij Vnbildigkeit 32
Erythro Caroli Magni Tochter 137
Elogius Philosophus. 10
Eutyches verdampt 4
Euphrasius mit vielem Volck vmbs Kommen 31
Euphemius 21.22
Eudocia 69
Eurychis Schwarm hat viel anders gelehrt 72
Eutilius Patriarcha 47
Eutychus der fünffsehende Exarchus 118
Eudon Hertzog in Aquitania 113
Eudoxia 134
Exarchatus Anfang in Italien 44
Exarchatus höret auff 119
Eyo gehalten 3
Eyobrüchtig 97. 102. 130. 149
Eyß dreissig Ellen dick gewesen 149

F.

Fabia wird Eudocia genant 69
Fest Hypopante 32
Fest der Allerheiligen verordnet 64
Fest der Erhöhung des Creutzes 100
Felix Bischoff zu Ravenna 87
Fewerbrunst 12.15. 22.23.31. 86
Fewrige Stangen / Spieß vnnd Schwerter am Himmel erschienen 25
Fewr vom Himmel gefallen 31
Fewrige Wolcken am Himmel vmbher gelauffen 58
Fewr am Himmel vmbher gelauffen 52. 94. 133
Fewriges Schwerdt am Himmel erschienen 78
Fewriger Stein wie ein Amboß am Himmel gesehen 94
Fewriger Drach in Lufft geflogen 150

Register.

Jewr brent in vnd vnter dem Wasser 129
Jewriger Dampff gehet auß dem Meer 122
Jewrige Kugeln lauffen am Himmel 129
Jewer felt vom Himmel bey hellem Wetter/vnnd steckt viel Dörffer an 162
Jewer wie ein Windsturm auffgefahren vnd groß Wunder geschrifft 184
Fisch mit Buchstaben gefangen 18
Fischköpff für Menschenköpff angesehen 31
Fieber hat etliche getödtet 38.128
Fisch am Ufer gefunden / als weren sie gekocht 72
Finsternüß der Sonnen 122.124
134.140.153.
Finsternüß des Monds 114. 134
153
Finsternüß der Sonnen / daß man die Sternen sehen können 94
Finsternüß daß sich die Schiff verstecken 141
Fisch hats viel zu Constantinopel 170
Florus Marriani Statthalter 6
Fluchen vom Teuffel erwirbt 61
Fluch eines Bettlers wird wahr 67
Fluchet der Keyserthumb verursacht ein Kreutz 94
Fortunatus thut viel Wunder 52
Franckreichischer Kronen Anfang 35
Frawenzimmer geschendet vnd gefeselt 131
Freyheit der Bäpstlichen Wahl 92
Friedauffrichtung 4
Friedsbundt Martianus gemacht 6
Friedbrüchtigen Straff 37
Frieds kaufft Iustinianus von Cosroe 57
Friedbrecher 58
Friedstandt mit Carolo Magno 147
Friedstandt der Sarackenen bey Constantino 93
Frömmigkeit verendert sich 96
Fürstlich Kloster zu Weissenburg 87

G.

Cailana 98
Gala vnnd Appa keusche Frawlein 70
Gallinicus 61
Gallata gebawet 130
Gamer 126 127
Garbod König in Franckreich 6
Gelübd 3
Gesicht weiset Pulcheriæ die Gebeine der wirdig Märtyrer 3
Gensericus 7. 12
Gesetz von der Bischoffs Wahl 10
Gesicht mit seiner Außlegung 11
Gennadius 13
Georgius Castriotus 19
Gefahrs Papa 22
Geld macht Freunde vnd Fodderer 27
Gesicht Anastasij, daß er zween Gefangen sol ledig lassen 24
Germanus der Schuldheiß 48
Gesicht was sie/daß die Teuffel Königs Dietterichs Seel geführet 18
Gethes oder Gretas König der Hetulen 35
Gebrauch der Seidē Gewand Kämpt auff 36
Geistig 36. 43.57.198
Gesicht ermahnt zum krieg/vnd verheiß Sieg 11
Germanus Theodosij Schwehet 55
Gesicht 64
Gehenden Todes gestorben 101
Gespenste 94
Geschäncke was sie vermögen 106
117.133.
Germanus 114.118
Germanus Patriarcha 121.125
Gebets Krafft. 136
Gestirn Mercurij stehet in der Sonnen 134. 153
Geldt außgestrewet 142
Gedult 144
Getreidig/ daran das Vieh gestorben 144
Geistliche von Nicephoro beschwert 148
Geschäncke Carolo Magno gen Arch geschickt 153
Gefangnen Zustandt in Türckey 175
Gemälde von Christi Leyden eröffnet 124
Gizericus der Vandalen König 3.6
Gifft tödtet 130.45
Gilimer 37
Gefangene wozu sie Philippicus gebraucht 57
Gisulphus der Longobarden König 60
Gizid lest sich wider die Christen auffwiegeln 119
Glaß Köpffe gehabt 20. 53
Glückes Rad 163
Gottfried König in Normandi 153
Gottreich der Dänen König 153
Gorda ein Hertzog der Hunnen 31
Gordiæ 55. 58
Gnadenbewessung 56
Goar thut Wunder 60
Gottseligkeit 30
Gothertus 38
Gotzbertus 126
Groß Sterben 128.184 185
Gregorius 45
Gregorius Magnus 56
Gregorius Papa nent sich Servum Servorum 56
Gregorij Erhaltung im Erdbeben 73
Gregoria 86
Gregorius Bischoff zu Agrigent belogen 94.95
Gregorius Papa Procession gehalten 116
Gregorius II. & III. Papa halten vber die Bilder 119
Griechisch Keyserthumb/was dabey sol bleiben 147.148
Grimoaldus 94
Grimoaldus Pipini Sohn 105
Grosser Brandt zu Constantinopel 129
Keyserthumb auff die Deutschen gebracht 154
Gütigkeit Tyberij 42
Guntramus findet einen Schatz 61
Gundeberga wird verkaufft dort 74
Güldene Sigel 70
Groß Gewisser 98
Güldenes Crucifix zu Costnitz 139

H.

Habas 114
Habdalla 204
Habdimelech 168
Hafftbüff 118
Hagel 120. 181. 184
Hagabazari 16
Harter Winter 120. 185
Hatto Bischoff zu Basel 158
Hattmar 169
Heraclius Abimari Bruder 104
Helmechildus 45
Heraclius 78
Heraclonas oder Heraclianus 69
Heraclius muß seinen Prinz vnters Angesichte lassen 70
Heracleonas oder Constantinus 77
Heraclius Constantinus Novus stirbt balde 76
Heraclius thut den Zinsen Erlaß 153
75
Heydnisch Opffer verboten 10
Heydeley Gregorij gegen Phocā 62
Hewschrecken. 61.94.153.183
Heuchley 107. 137. 148
Heiliger der ein Graff 142
Heimgut 148
Heiligthumb zu Constantinopel. 172
Historien Seule 173
Historien der Verspottung Keyserlicher Leuten 158
Hildebrich König in Franckreich 12
Hippodromus der Tummelplatz 15
44
Hofort Mönchischer List 18
Hildericus der Wandalen König 28
Himmel brent als Fewr 40
Hilpericus König der Francken 50
Hofort Sedeftis 58
Hofort Mahomets 81
Hisaiphus 98
Homerus auff eine Drachenhaut geschrieben 15
Hormisda Papa 83
Hochmuth vnd Treg Anzeigung 28
Hostia wird zur Schlangen 85
Höhnung weckt schaden 86
Hermilda der Perser König 41
Hoffart Cosroes 70
Honoritus Papa 70
Hospitäle in Türckey 171.178
Hugo Graff von Turon 158
Holz allerley Arth vom Himmel gefallen 140
Hunnen stehen in Siebenbürgen 183
Hure hat sieben Kinder auff einmahl 183
Hunnerich von Wormen gefressen 19
Hunger 40.58. 98 130. 182. 185
Hunden Kunst 40
Huldwert oder Chiliberrus 48

Bulgaren vom Keyser elegt. 137
Bulgaren siegen wider den den Keyser 140 150
Byzantium 168

C.

Cabada tödtet sich selber. 140
Cabades König in Persen 30.37.
Cæsares Perser Königin 55
Canon ein Stadthalter 115
Catannus oder Chaganus 114
Carolus Marcellus 122
Carolus 126
Catolomannus 138
Carolus Magnus 130. 138
Caspische Pforten vnnd Gebirge 127
Cardanus der Bulgaren König 139
Calcedonier haben keine Fische 170
Cappadocia. 58
Cajanus 57.58.66.70.93.96. 106.108
Carellus erweitet im Kampff Gundebergæ Vnschuldt. 74
Cæsarea erobert 77
Callyxius Patriarcha 96.98.103 107
Caliph König in Egypten 104
Callinicus ein Kunstreicher Meister 98
Cedoaldus stirbt flugs nach empfangener Tauff 100
Cedreni Vrtheil von Leone 121
Charito ward Germano gegeben. 48
Chilibertus 58
Chilianus 58
Childerich 126
Christen Abfallung. 133
Christ spotter Leo I. V. deßmb straffet jhn Gott 139
Christus erschienen 54.171
Christophorus Gradensischer Bischoff. 105
Christophorus des Keysers Sohn 124
Chrysargiron was es sey 82
Chunibertus 104.110
Cleatechus 20
Clodoveus der erste Christliche König in Franckreich 24
Clodoveus getaufft mit 3000. Kriegesleuten 24
Clotildes Clodovej Gemahl 24
Clotildes Clotharij Schwester 30
Clotharius 30
Clotharius 67
Contilia 23.35.87.91.97.104. 125. 138
Coades König in Persen 81
Comet erschienen 7.28 26. 31. 39. 40. 61. 94. 122. 128. 129
Cosroes 57.45 50. 56
Constantia Mauritij Gemahl 35
Commentiolus ein Verräther 50
Constans 75.96
Constans raubt mehr zu Rom in wenig Tagen / als alle Feinde zuvor ges than hatten. 82
Constantinus last seinen Bruder die Nasen abschneiden 92
Constantinus Papa 107.110
Constantinus verunreinigt das Tauffwasser 118 123
Colmar 121
Constantini böses Lob 113.115
Constantinopel fast auß gestorben 128
Constantinus Patriarche muß auff der Cantzel schweren 125
Cohstantinus ist weder Jüd / Christ noch Heyde / sondern ein Teuffelsdiener 125
Constantinopel wer sie erbawet 169
Constantinopel will ein jeder haben 169
Constantinopel wie groß sie sey 174
Constantinus Palcologus erdruckt 180
Crimhild vom Münch hart geküst 12
Creutz vom Himmel in die Kleider gefallen 40. 118.140
Crunnus der Bulgaren König 149 150. 151.
Cuzes vnd Buzes 37
Cydarus 16
Cyrillus ein Obersher 83
Cyriacus Phocam gekrönt 61
Cyrus Patriarcha 107. 110
Cypern hart beschädiget 150

D.

Dagobertus König in Franckreich 73. 77
Danckbarkeit 4
Desiderius 154
Demuth Anastasij stillet Auffruhr 22
Demuth Heraclij 78
Deuterius 25
Deutschen Herrligkeit 152
Diaconi beliegen ihren Bischoff 94
Diener ermahnt seinen Herren zum Gebet / vnnd seinen Beleidigern zu vergeben. 106
Discorus verdampt 4
Dionysij Gebeine geholet 78
Dietterich Leonis Geissel 12. 15. 16
Dietterich drawet Iustino 29
Ditwald 38
Ditwert auff der Jagt verwundet 38
Dorotheus Stadthalter Martiani 5
Dom Herren / woher es kom. 116
Dorn Cron Christi blühet in Caroli Händen 153
Donner 94 120. 182. 183.
Dreyfaltigkeit verboten zu Ehren 23
Drorula 56
Drey mercklicher Ding / vnter Phocæ sich zugetragen 65
Dürrung 7.95.128
Dyrachius 19

E.

Edan erschlegt Edelfried. 65.66
Edessa ersäufft 51
Egilolphus 57
Edelfried felt in Schotten 66
Egilolphus bekehrt 68
Eckfried König in Engellandt 94
Egitz Demuth 120
Ebroinus 102
Ægini vergüldetes Crucifix 132
Ehebruch getrieben 98. 104. 109
Ehren Namen Iustiniani 28
Ehescheidung 112. 137
Ehrentitul constantini Barbati 98
Elpidius 143.146
Ellisæus Eunuchus 133
Elias 119
Eleutherius 71
Einsiedeler sicht König Ditterichs Seel in eine feurige Klufft fahren 32
Engel erschienen 31.59
Engellandt sichs zu Christo bekehret 56
Engel schlegt mit dem Schwerdt in die Kriegsleut 67
Engel tödt Heraclio zu 79
Engel erschlegt Heraclij Heer 72
Engel redet mit Ariperto 94
Elt ern Mahometi 79
Epitaphia 4.12. 118.122.135.168
Epidamus 12
Epiphanius 19
Erd zerspaltet sich auff andert halb Meil 129
Erdöffnet ward vertrieben 153
Erdbeben. 7. 13.35.38. 139.40.42. 112. 122.139.141.144.183. 183 186
Erd verschlingt Menschen / die laut vmb hülffe ruffen 32
Ermahnung Iustini an Tyberium Constantium 47
Ethicij Mildigkeit 32
Erythro Caroli Magni Tochter 137
Elogius Philosophus. 10
Eutyches verdampt 4
Euphrasius mit vielem Volck vmbs Kommen 38
Euphemius 21.22
Eudocia 62
Eurychis Schwarm hat viel andere gelehrt 28
Eutilius Patriarcha 47
Eutychus der fünffsehende Exarchus 118
Eudon Hertzog in Aquitania 113
Eudoxia 124
Exarchatus Anfang in Italien 48
Exarchatus höret auff 118
Eyd gehalten 3
Eydbrüchig 57. 102. 130. 148
Eyß dreissig Ellen dick gewesen 189

F.

Fabia wird Eudocia genant 63
Fest Hypopantæ 32
Fest der Allerheiligen verordnet 64
Fest der Erhöhung des Creutzes 100
Felix Bischoff zu Ravenna 87
Fewerbrunst 15. 15. 122. 123. 136
Fewrige Stangen / Spieß vnnd Schwerter am Himmel erschienen 5
Fewer vom Himmel gefallen 31
Fewrige Wolcken am Himmel vmbher gelauffen 51.
Fewr am Himmel vmbher gelauffen 51. 94. 122
Fewriges Schwerdt am Himmel erschienen 78
Fewriger Stein wie ein Ambos am Himmel gesehen 94
Fewriger Drach in Lufft geflogen 140

Fewr brent in vnd vnterdem Waſſer 129
Fewriger Dampff gehet auß dem Meer 122
Fewrige Kugeln lauffen am Himmel 129
Fewer felt vom Himmel bey hellem Wetter/vnnd ſteckt viel Dörffer an 162
Fewer wie ein Windſturm auffgefahren/vnd groß Wunder geſtifft 184
Fiſch mit Buchſtaben gefangen 18
Fiſchköpff für Menſchenköpff angeſehen 31
Fieber hat etliche getödtet 38.128 134
Fiſch am Vfer gefunden/ als weren ſie gekocht 72
Finſternüß der Sonnen 122.129 134.140.153.
Finſternüß des Monds 114.134 153
Finſternüß daß man die Sternen ſehen können 98
Finſternüß daß ſich die Schiff verſtecken 141
Fiſch hats viel zu Conſtantinopel 170
Florus Martiani Statthalter 6
Fluchen vom Teuffel erwidert 61
Fluch eines Bettlers wird wahr 67
Flucht der Keyſerlichen verurſacht ein Reuter 94
Fortunatus thut viel Wunder 52
Franckreichiſcher Kronen Anfang 35
Frawenzimmer geſchendet vnd geſelt 131
Freyheit der Bäpſtlichen Wahl 92
Friedenſtifftung 4
Friedsbunde Martianus gemacht 6
Friedbrüchtigen Straff 37
Frieo kaufft Iuſtinianus von Cosroe 87
Friedbrecher 88
Friedſtande mit Carolo Magno 147
Friedſtande der Saracenen bey Conſtantino 93
Frömmigkeit verendert ſich 96
Fürſtlich Kloſter zu Weiſſenburg 83

G.

Gallani 98
Gala vnnd Appa keuſche Frawlein 70
Gallinicus 61
Gallata gebawet 130
Gamer 126 127
Garboch König in Franckreich 6
Geldöd 3
Geſicht weiſet Pulcheriæ die Gefengnüß 24
Geſicht Anaſtaſij, daß er zween Gefangen ſol ledig laſſen 24
Germanus der Schuldheiß 28
Geſicht weiſet/daß der Teuffel Königig Dieterichs Seel geführet 31
Gethes oder Gretas König der Heruler 35
Gebrauch der Seidē Gewand Römer auff 85
Geiſtig 36. 43.57.148
Geſicht ermahnt zumkrieg/vnd verheiß Sieg 11
Germanus Theodoſij Schwäher 55
Geſicht 64
Gehenden Todes geſtorben 101
Geſpenſte 94
Geſchänck was ſie vermögen 106 117.133.
Germanus 111.115
Germanus Patriarcha 124.135
Gebets Krafft. 136
Geſtirn Mercurij ſtehet in der Sonnen 134. 153
Geldt außgeſtrewet 142
Gedult 144
Getreidig/ daran das Vieh geſtorben 144
Geiſtliche von Nicephoro beſchwert 148
Geſchänck Carolo Magno gen Ach geſchickt 153
Gefangnen Zuſtande in Türckey 175
Gemälde von Chriſti Leyden eröffnet 184
Gizericus der Vandalen König 3.6
Gifft tödtet 19.45
Gilimer 37
Gefangene wozu ſie Philippicus gebraucht 59
Giſulphus der Longobarden König 66
Gizid leſſt ſich wider die Chriſten auff wiegeln 119
Glas Töpffe geſchadt 20. 53
Glückes Radt 161
Gottfried König in Normandi 153
Gottreich der Dänen König 153
Gorda ein Hertzog der Hunnen 81
Gordis 55.58
Gnadenbeweiſſung 56
Goar thut Wunder 60
Gottſeligkeit 80
Gerberrus 85
Gotzbertus 126
Groß Sterben 121.184 185
Gregorius 45
Gregorius Magnus 56
Gregorius Papa nent ſich Servum Servorum 56
Gregorij Erhaltung im Erdbeben 73
Gregoria 86
Gregorius Biſchoff zu Agrigent beſchlogen 94.95
Keyſerthumb auff die Deutſchen gebracht 154
Gütigkeit Tyberij 49
Guntermus findet einen Schatz 61
Gundeberga wird verkaufft oder 74
Güldene Bigel 20
Groß Gewiſſer 98
Güldenes Crucifix zu Coſtnitz 139

H.

Habas 111
Habdalle 104
Habdimelech 165
Hafthülff 118
Hagel 120.181.184
Hagibazari 16
Harter Winter 120.129
Hatto Biſchoff zu Baſel 138
Heilmar 139
Heraclius Abſimari Bruder 104
Helmechildus 48
Heraclius 68
Heraclonas oder Heraclianus 69
Heraclius muß ſeinen Vrin vnters Angeſicht laſſen 70
Heracleonas oder Conſtantinus 72
Heraclius Conſtantinus Novus ſtirbt balde 76
Heraclius thut den Aſchen Erhebung 75
Heydniſch Opffer verboten 108
Heucheley Gregorij gegen Phoca 62
Hewſchrecken. 61.94.153.183
Heucheley 107. 137.148
Heiliginder ein Stoff 142
Helmgut 148
Heiligthumb zu Conſtantinopel. 172
Hiſtorien Seule 175
Hiſtori der Verſpottung keyſerlicher Leuten 158
Hildebrich König in Franckreich 12
Hippodromus der Tummelplatz 15
Hiſtori Münchiſcher Liſt 48
Hildericus der Wandaler König 84
Himmel brent als Fewr 120
Hilpericus König der Francken 50
Hiſtori Sedeſtris 58
Hiſtori Mahomets 110
Hiſaulphus 98
Homerus auff eine Drachenhaut geſchrieben 15
Hermilda Papa 83
Hochmuth vnd Trotz Anaſtaſij 25
Hoſtia wird zur Schlangen 25
Höhnung wirckt ſchaden 44
Hermilda der Perſer König 51
Hoffart Cosroes 84
Honorius Papa 70
Hoſpitale in Türckey 175.178
Hugo Graff von Turon 158
Holtz allerley Arth vom Himmel gefallen 168

Heilig die Märtyrer zu nennen verbotten. 125
Halt der Saracenen Obersten 150
Havij Sohn geschlachtet 125
Helirene Chazara 124
Hyprius 23

I.

Idiota Klage 147
Ieese Bischoff zu Ambiens 143
Ilsabos ein streitbarer Mönch 32
Im werenen bekehrt. 22
Johannes Cyrrus 23
Johannes Scytha 23
Johannes Papa stirbt Hungers im Gefängniß 22
Johannes Chuzubenus 83
Johannes Iejonator 54
Johannes Patriarcha will sein Episcopus ecumenicus 56
Johannes ein Oberster 101
Johannes Papa 98. 107
Johannes Baptista der Longobarder Patron 60
Iosephus Abbas 137
Irene 142
Irl Hunns 135
Isbael 125
Irene begert Carolum Magnum zur Ehe 142
Irene gefangen/verspricht Tribut zu geben 136
Irenopolis gebawet 137
Isacius Alexij Bruder wird geblendet 179
Isacius beraubet die Kirchen 71
Isidorus weissaget vom Mahomet 80
Irenæus Stadhalter zu Antiochia 28
Isauria eine rauhe Landschafft 14
Iustinianus 24
Iustinus ein Hirt vnnd Holtzhawer 26
Iulius einen Adler vber Trajanum gesehen 3
Jugent leß sehen/was man zu hoffen hat 1
Iustinianus zum Mit Keyser erwehlet 20
Iustinus entzücket vnd nicht mehr gesehen 29
Jdde verfolget die Christen 30
Iustinianus vieler Könige Pate 35
Iustinianus leßt sich zum besten bereden 36
Jungfrawenschender geköpfft 38
Iustinianus fellt ab von der rechten Lehr 56
Iustinianus wird vnsinnig 89
Jud wil sein Söhnlein verbrennen 39
Jüd/so Christi Bild zerstücht/ gesteinigt 46
Iustinus Iustini Vetter geblendet 42
Instinus II. sich wider bekehret 45
Iustinianus vberwindet Cosroem 50

Jüden Auffruhr wider die Christen 50
Jüden lassen sich heuffig täuffen 75
Jüden waschen die Tauffe abe 118
Iulianus 125.
Iustinus Ritmeister 122
Iustinianus verleurt Ohren Nasen vnd das Reich 92
Iustinianus wird widerumb Keyser/ vnd straffet Leontium 101 106
Iustinianus der letzte des Geschlechts Heracleani 50

K.

Kalte Fewr gebat 128
Kampff dringet vnschuld an Tag 74
Katzen Garten zu Constantinopel 176
Kauffmann muß nicht zu Reich seyn 161
Kämpffer von Heraclio vberwunden 72
Keyser sol vnruhigen Leuten nicht vnterthenig seyn 10
Keyserthumb gezwungen abgelegt 11. 12 13. 152
Keyser geringer Ankunfft 14. 15.
62. 92. 112. 134. 117. 145
Keyser Anastasij Leben vierzehen Jar verkürtzt 25
Keyserthumb mit Geldt erkaufft 27
Keyserthumbs entsetzt 77. 106
Keyser rauffte seinen grawen Bart auß 118
Keyser Constantinus wider außgegraben vnd verbrent 121
Keyserthumb mit vnwillen angenommen 154
Keyserlicher Legaten vbel Haltung vnd Verspottung 158
Keyser Severus Constantinopel belagert vnd endet 170
Keyserthumb in Orient von fünff Frawcken sechtig Jahr regieret 179
Kesselburg wohrer es also heißt 131
Ketzerey Anthemij vnnd Theodorij verdampt 34
Keuschheit 370
Kirche hat Anastasius fleissig besucht 20
Kirchenraub 44. 133
Kirchen Raub bekümpt vbel 71
Kind lacht in Mutter Leib 46
Knid spricht Amen beyseiner Tauff
Kirch wird beschützt daß man sie weder verbrennen noch anstecken kan
Kirch zum Schawhauß gemacht 60
Kirchen gröste zu Constantinopel 98
Kirchen zu Constantinopel 174
Kirchen Klöster vnd Schulen zerstöret 178
Klag vber verlust der Bücher zu Constantinopel 183

Klag von Vnbeständigkeit des Glücks 177
Klöster zu was Ende sie gebawet 78
Kloster zu S. Gallen in Schweitz 87
Kloster Hohenburg. 87
Kloster Dalmata zur Kriegsleuthe Wohnung gemacht 126
Korn geregnet 101 105
Knabetm Glastofen erhalten 102
Königen hat zehen Könige vmbbracht 67
Korn geregnet so verbrandt gewesen 110
Kron entzündet sich vnd verbrent Leoni den Kopff 134
Krieges Heer in der Lufft gesehen 134 133
Künstlicher Geiger. 154
Kunstfewr so in vnd vnter den Wasser brent 93

L.

Lachsnodrace 116
Lamperius vnterm Gebet erstochen 104
Land vnbesetzt Frucht getragen 9
Lazi bekehrt 30
Langfredus 125
Leander bekehrt die Visi Gothen 52
Legaten verhönet 59
Legaten vberhalten 57
Legaten der Keyserin Irene zu Carolo Magno 142
Legaten auß Griechenland tribulirt 158
Lehrpunct Mahomets 82
Leo der Jünger 3. 10
Leo liebet die Gelerten 10
Leontia 65
Leontius 106
Leo 117
Leo in Bann gethan 117
Leo IV. pranget mit edlen steinen 113
Leo Sphatarus 242
Leo Papa krönt Carolum Magnum 143.
Löw gezehmet 31
Liberey zu Rom verbrant 15
Lingeldt 51
Lustige Betregung der Irenen 146
Lob Martiani 4
Lob Iustini 28
Lob Tharasij 38
Lob Michaelis Rangaberis 136
Lobspruch Æneæ Sylvij von Constantinopel 171
Logothera Rentmeister 146
Longinus 21
Longobarden ziehen auß Vngern in Italien 41
Longobarder haben dreissig Hertzogen 56
Lotharius 67
Luceria 113
Lucius 89
Ludbertus 104
Ludbrandus 118. 118. 122
Lügen von Mahomets Herzte 80
Lügen 81

Register.

Lügen Mahomets 82.89
Lupida wird Euphemia genant 27
Lycerius wird auß einm Keyser Bischoff 12

M.

Maamanes 56
Macedonius 22
Mahomet thut schaden 65
Mahomets Hiſtori 81
Mahomets erdichte Wunderwerck 81
Magnetſtein zu Mahomets Sarg 85
Magnus 44
Majoranus 11
Maler wil Chriſtum in Geſtalt Lupiſteri mahlen 13
Mammianus 15
Mandat Martiani wider die Ketzer 4
Madaij 138.139
Magdeburg ernewert 132
Manicheer 82
Majaces 106
Martiani Vaters Ehrentitul 1
Martianus iſt mild vnnd mitleidig 2
Martianus eingezogen als er beym Ermordeten gefunden ward 2
Marcellianus 12
Marcianus ein ander Auguſtus genandt 3
Marciani Gottſeligkeit 4
Marcianus ein Vorſteher ſtewret dem Fewr 11
Martianus Anthemij Sohn 17
Maret Evangeliſte Gebeine erfunden 18
Marckt zu Conſtantinopel auffgericht 15
Marcianus ſeines Ampts entſetzt 44
Marcus leſt die Hoſtiam auß dem Munde fallen 25
Martiana 70. 75. 86
Martiana Papa gefangen vnd getödtet 87
Maria oder Martina 117
Maria Armenia 134
Marſilius ein Hertzog zu Schwaben 131
Maria Amnia 137
Maria Nicephori Gemahl 146
Maxentius oder Maxuzius 31
Merlinus von einer Nonnen vnd Geſpenſt geboren 13
Mena Landvogt in Egypten 61
Meerwunder oder Nixen geſehen 61
Melich 120
Meer zugefroren 129
Milch vnd Blut fleuſt auß Mauritij Halſe 60
Mitala 88
Michael Lachanodraco 133 139
Michael Curopalatus 146
Michael Paleologus bringts Keyſerthumb wider an die Griechen 180
Monſtrum 62
Mopſueſtia erbawet 104
Mörder wird offenbahr 2
Mörder vnnd Hure vom Teuffel beſeſſen 88
Montaner verbrennen ſich ſelbſt 118
Montes Cuſpij 137
Muſtan 108. 114
Michael Balbus 164
Mutter leſt dem Sohne die Augen außſtechen 140
Münch wil Nicephorum erſtechen 151
Münch Johannes der Ketzer wird Patriarcha 110
Münche müſſen Nonnen freyen 125
Muſaeius 51
Münz Heraclii 69. 71
Muhavias 88.93
Münche ſein des Mahomets verführer 79.80
Mummolus 51
Münchs Iohannis Weiſſagung vom Keyſer Mauritio 60
Münſter zu Straßburg 24
Münche in Syrien erwürgt 22
Münch verfallen beym Schatz graben 40
Münz Iuſtiniani vnnd Conſtantini Magni 35
Münz vnd Titul Tyberij Conſtantini 46
Myrtilus oder Murzuphilus 179

N.

Narſes 38. 42. 43. 45. 49
Namen mit der That 8. 117
Nicephorus erlenbet ſeinen Kriegern die Geiſtlichen zu beſchweren 148
Nicephoro ahnet ſein Vntergang 151
Nicephorus Patriarcha 152. 156
Nicolaus Einſiedler 158
Nicolaus Canabus wird Keyſer 179
Nomades 6
Nürnberger Künſtler 126

O.

Occidentiſchen Reichs annehmung 7
Occidentiſch Reich vom Keyſerthumb abgeſchieden 172
Oberſte laſſen ſich mit Gelde ſtechen 133
Odoaldus 68
Odoacer 16. 17
Ochſe mit zweyen Häuptern geborn 45
Ofen erbawet/vnd ihre Gelegenheit 10
Otto prediget den Deutſchen 68
Offenburg in Brießgaw 68
Occumenicus Præceptor in der Schule mit zwölff Diſcipuln verbrandt 118
Olympius Statthalter zu Ravenna 88
Olympius erblendet/als er Martianum fahen wil 17
Olympius 23
Olympius ein Arrianiſcher Biſchoff 25
Olybrius iſt ſieben Monat Keyſer 12
Ohn Zungen geredet 13
Oeniander ſtraffet den Keyſer frewdig 23
Omer 120
Oraculum Apollinis vom Namen Philippi 182
Oreſtes 16
Orimaſda 55
Orgel zu erſt in Occident geſehen 126
Ottona 253
Oſterfeſt iſt zweytig 46
Oſwaldus König in Engellandt 77
Ottilia Ebtißin vber 130. Nonnen 97

Register.

Teilig die Märtyrer zu nennen verboten. 225
Hali der Saracenen Oberster 130
Havij Sohn geschlachtet 125
Helirene Chazara 124
Hyperius 23

I.

Idiotæ Klage 147
Iesse Bischoff zu Ambiens 142
Ilfahos ein streitbarer Mönch 32
Immereni bekehrt. 22
Johannes Cyrtus 23
Johannes Scytha 23
Johannes Papa stirbt Hungers im Gefängniß 29
Johannes Chuzubenus 31
Johannes Iejunator 54
Johannes Patriarcha will sein Episcopus œcumenicus 56
Johannes ein Oberster 101
Johannes Papa 98. 107
Johannes Baptista der Longobarder Patron 60
Iosephus Abbas 137
Irene 142
Irrthumus 135
Isbael 128
Irene begert Carolum Magnum zur Ehe 142
Irene gefangen/verspricht Tribut zu geben 136
Irenopolis gebawet 137
Isacius Alexij Bruder wird geblendet 179
Isaacius beraubet die Kirchen 71
Isidorus weissaget vom Mahomet 80
Irenæus Stadhalter zu Antiochia 28
Isauria eine rauhe Landschafft 14
Iustinianus 24
Iustinus ein Hirt vnnd Holzhawer 26
Iulius einen Adler vber Ariminum gesehen 3
Jugent lest sehen/was man zu hoffen hat 1
Iustinianus zum Mit Keyser erwehlet 20
Iustinus entzücket vnd nicht mehr gesehen 29
Jüde verfolget die Christen 30
Iustinianus vieler Könige Pare 35
Iustinianus lest sich zum besten bereden 36
Jungfrawenschender geköpfft 38
Iustinianus fellt ab von der rechten Lehr 56
Iustinianus wird vnsinnig 89
Jüd wil sein Söhnlein verbrennen 39
Jüd/so Christi Bild zersticht/ gesteinigt 40
Iustinus Iustini Vetter getödtet 42
Instinus II. sich wider bekehret 45
Iustinianus vberwindet Cosroen 50
Jüden Auffruhr wider die Christen 50
Jüden lassen sich heuffig täuffen 75
Jüden waschen die Tauffe abe 118
Iulianus 125
Iustinus Ritmeister 128
Iustinianus verlaert Ohren Nasen vnd das Reich 93
Iustinianus wird widerumb Keyser/ vnd strafft Leontium 101. 106
Iustinianus der letzte des Geschlechts Heracleani 55

K.

Kalte Fewr gehat 128
Kampff bringet vnschuld an Tag 74
Katzen Garten zu Constantinopel 174
Kauffmann muß nicht zu Reich seyn 162
Kämpffer von Heraclio vberwunden 72
Keyser sol vnruhigen Leuten nicht vnterthenig seyn 10
Keyserthumb gezwungen abgelegt 11. 113. 152
Keyser geringer Ankunfft 14. 21.
62. 92. 112. 114. 117. 145
Keyser Anastasij Leben vierzehen Jar verkürtzt 25
Keyserthumb mit Geldt erkaufft 27
Keyserthumbs entsetzt 77. 130
Keyser rauffet seinen grawen Bart auß 138
Keyser Constantinus wider außgegraben vnd verbrent 128
Keyserthumb mit vnwillen angenommen 156
Keyserlicher Legaten vbel Haltung vnd Verspottung 158
Keyser Severus Constantinopel belagert vnd erobert 170
Keyserthumb in Orient von fünff Francken sechzig Jahr regieret 179
Kesselburg woher es also heisse 131
Ketzerey Anthemij vnnd Theodorij verdampt 34
Keuschheit 370
Kirche hat Anastasius stettig besuchet 20
Kirchenraub 44. 133
Kirchen Raub bekümpt vbel 71
Kind lacht in Mutter Leib 46
Knid spricht Amen beyseiner Tauff 73
Kirch wird beschützt/daß man sie weder beranben noch anstecken kan 60
Kirch zum Schawhauß gemacht 98
Kirchen grösse zu Constantinopel 174
Kirchen zu Constantinopel 174
Kirchen Klöster vnd Schulen zerstöret 178
Klag vber verlust der Bücher zu Constantinopel 181
Klag von Vnbeständigkeit des Glücks 177
Klöster zu was Ende sie gebawet 78
Kloster zu S. Gallen in Schweitz 57
Kloster Hohenburg. 87
Kloster Dalmata zur Kriegsleuthe Wohnung gemacht 126
Korn gemegnet 102. 105
Knabe im Glaßofen erhalten 32
Königin hat zehen Könige vmbbracht 67
Korn geregnet so verbrandt gewesen 130
Kron engündet sich vnd verbrent Leoni den Kopff 154
Krieges Heer in der Lufft gesehen 134. 135
Künstlicher Geiger. 154
Kunstfewr so in vnd vnter den Wasser brent 93

L.

Lachanodrace 116
Lamperius vnterm Gebet erloschen 104
Land vnbesetzt Frucht getragen 9
Lazi bekehrt 72
Langfredus 135
Leander bekehrt die Visi Gothen 52
Legaten verhönet 59
Legaten vbel gehalten 87
Legaten der Keyserin Irene zu Carolo Magno 142
Legaten auß Griechenland tribulirt 158
Lehrpunct Mahometi 81
Leo der Jünger 9. 10
Leo liebet die Gelerten 10
Leontia 65
Leontius 102
Leo 117
Leo in Bann gethan 127
Leo IV. pranget mit edlen steinen 135
Leo Sphatarus 142
Leo Papa krönt Carolum Magnum 143.
Löw gezehmet 32
Liberey zu Rom verbrant 25
Lingeldt 51
Listige Bekrtegung der Irenen 146
Lob Martiani 4
Lob Iustini 28
Lob Thatasij 138
Lob Michaelis Rangabetis 156
Lobspruch Æneæ Sylvij von Constantinopel 174
Legotheta Rentmeister 148
Longinus 21
Longobarden ziehen auß Vngern in Italien 47
Longobarder haben dreissig Hertzogen 56
Lotharius 87
Lucetia 103
Lucius 87
Ludbertus 104
Ludbrandus 112. 118. 122
Lügen von Mahomets Gesetze 80
Lügen

Register.

Lügen Mahomets 82.83
Lupida wird Euphemia genant 27
Lycerius wird auß einm Keyser Bischoff 12

M.

Maamanes 56
Macedonius 82
Mahomet thut schaden 65
Mahomets Hiſtori 81
Mahomets erdichte Wunderwerck 88
Magnetſtein zu Mahomets Sarg 85
Magnus 44
Majoranus 18
Maler wil Chriſtum in Geſtalt Iupiters mahlen 23
Mammianus 25
Mandat Martiani wider die Ketzer 4
Madaij 133.139
Magdeburg ernewert 139
Manicheer 82
Majaces 106
Martiani Vaters Ehrentitul 1
Martianus iſt mild vnnd mitleidig 2
Martianus eingezogen als er beym Ermordeten gefunden ward 6
Marcellianus 12
Marrianus ein ander Auguſtus genandt 3
Marciani Gottſeligkeit 4
Martianus ein Vorſteher ſtewret dem Fewr 11
Martianus Anthemij Sohn 17
Marci Evangeliſte Gebeine erfunden 18
Marckt zu Conſtantinopel auffgericht 15
Martianus ſeines Ampts entſetzt 44
Marcus leſt die Hoſtiam auß dem Munde fallen 25
Maxentius oder Mixzius 92
Merlinus von einer Nonnen vnd Geſpenſt geboren 13
Mena Landvogt in Egypten 61
Meerwunder oder Nixen geſehen 61
Melich 120
Meer zugefroren 129
Milch vnd Blut fleuſt auß Mauritij Halſe 60
Mitala 88
Michael Lachanodraco 133 139
Michael Curopalatus 146
Michael Palcologus bringts Keyſerthumb wider an die Griechen 180
Monſtrum 62
Mopſueſtia erbawet 104
Mörder wird offenbahr 2
Mörder vnnd Hure vom Teuffel beſeſſen 88
Montaner verbrennen ſich ſelbſt 118
Monres Cuſpij 137
Muſtan 108.112
Michael Balbus 160
Mutter leſt dem Sohne die Augen außſtechen 140
Münch wil Nicephorum erſtechen 151
Münch Johannes der Ketzer wird Patriarcha 110
Münche müſſen Nonnen freyen 145
Muſaeius 58
Müntz Heraclii 69. 72
Muhavias 88.93
Münche ſein des Mahomets verführer 79.80
Mummolus 51
Münchs Iohannis Weiſſagung vom Keyſer Mauritio 60
Münſter zu Straßburg 24
Münche in Syrien erwürgt 12
Münch verfallen beym Schätz graben 40
Müntz Iuſtiniani vnnd Conſtantini Magni 35
Müntz vnd Titul Tyberij Conſtanti-

Nicephorus erlendet ſeinen Kriegern die Geiſtlichen zu beſchweren 148
Nicephoro ahnet ſein Vntergang 151
Nicephorus Patriarcha 152.156
Nicoalus Einſiedler 158
Nicolaus Canabus wird Keyſer 179
Nomades 6
Nürnberger Künſtler 126

O.

Occidentiſchen Reichs annehmung 7
Occidentiſch Reich vom Keyſerthumb abgeſchieden 172
Oberſte laſſen ſich mit Gelde ſtechen 133
Odoaldus 68
Odoacer 16.17
Ochſe mit zweyen Häuptern geborn 45
Ofen erbawet/vnd jhre Gelegenheit 10
Otto prediget den Deutſchen 68
Offenburg in Brießgaw 68
Oecumenicus Præceptor in der Schule mit zwölff Diſcipuln verbrandt 118
Olympius Statthalter zu Ravenna 18
Olympius erblendet/als er Martianum fahen wil 17
Olympius 23
Olympius ein Arrianiſcher Biſchoff 25
Olybrius iſt ſieben Monat Keyſer 12
Ohn Zungen geredet 13
Oeniander ſtraffet den Keyſer frewdig 23
Omer 120
Oraculum Apollinis vom Namen Philippi 182
Oreſtes 16

Panda 77
Petrus Stellites 116
Petrus ein Tänßler 130
Perser stürtzen sich zu todt 129
Pjero Mauritij felt vnnd bestet entzwey 64
Persianer mit Verehrungen heimgeschickt 49
Persianer lassen sich vierzig tausseñ 95
Pharies ein herlich Hospituall gestifft 175
Phidæ Kunstreich Werck 178
Philippicus 55.57
Philippicus 105.109.110
Philippicus ein ansehnlicher Krieg oman 110
Photius 45
Phoca 59
Phocas ist der Erste 63
Phocas 64.66
Phocas grewlich ermordet 66
Preister im zerbrochen Schiff erhalten 13
Priscus 58
Prisces ein Edelman 86
Pipinus 104.126.129.149
Placidus mit zweyen Brüdern vnnd drey vnnd dreissig Mönchen getödtet 44
Plato ein Abt 137
Pompejus Probus 37
Posaunen schallen in der Lufft 46
Proclus Philosophus 23.24
Procopia 146.166
Privilegium vom Bapst den Böhmen gegeben 92
Proterius 6.18
Pulcheria schlegt Martianum für 3
Pulcheria helt Keuscheit im Ehestande 3
Pulcheriæ Lob vnnd Tugent 5
Pyrrhus Patriarcha 78

Q.

Quaternitet im einigen Göttlichen Wesen zu ehren 23
Quod DEUS vult ist ein Name eines Bischoffs 13

R.

Raben erscheinen mit grossem Geschrey 26
Raßbodus 128
Rangarius 110
Rachgierigkeit Iustiniani secundi 106
Rach Gottes trifft Leonem quarrum 134
Ravenna dem Bapst vnterworffen 107
Rauchsinß Nicephorus verordnet 148
Razathes 66
Regen thut schaden 12.46.52.94
Rechts Bücher kürtzer verfaßt 36
Reben blühen zwey mahl 72
Regen erquickt Heraclij Heer 73
Regenbogen 73.94
Regibertus 104
Reuter beschleufft die Königin Theodelindam 78
Reichsschade unter Phoca 65
Reparatus ohne Zung fertig geredet 13
Regierung Martiani went mit die güldene Zeit 4
Reginbortus 112
Reise Æmotherus 445
Ricimer 82
Rimigius Bischoff zu Rems 25
Riesin last sich vmb Geldt sehen 53
Rock Christi gefunden 62
Rogerius 74
Romanus 118
Römer verlieren viel Länder 6
Römer in Hungersnoth gespeiset 49
Romoaldus 89
Rom von Constante beraubet 88
Romilde Geilheit gestrafft 66
Rosenburg 16
Rothmunda 45
Rotharius 71.83
Rothe Ruhr getödtet 121
Rolandus erschlagen 134
Römer traceiren den Bapst viel 143
Rusticus ein straffer Feldt 12
Ruthbrudes Caroli Magni Tochter 136

S.

Sabinianus Papa ein karger Filtz 71
Sabellius 87
Saburus 93.94
Sabinus 128
Sachsen auß Franckreich getrieben 51
Sachsen erschrecken 130
Schalck bergen können 146
Schwantzstern 7
Schatzung erlassen 13.142
Schatzung Chrysargyron abgeschafft 21
Schatzung Iustiniani 35
Schatzung abgeschafft 43
Schatz von Guntramo gefunden 65
Schatzung von Leone angelegt 119
Schatz findet Bonosus 131
Schatz so der Türck in Constantinopel gefunden 182
Scanderbeg 119
Schwanger Weiber auffgeschnitten 134
Schwartzkünstlers Rath den Sieg zu erhalten ist falsch 154
Schlangen Seule 173
Schlangen auß den Wolcken gefallen 51
Samson 52
Sanfftmuth Martiani 5
Sarracenen thun Heraclio grossen schaden 72
Sarracenen 88.93.104.120.123 133
Scirtus fluvius male saltabit civibus 38
Schatz von Tyberio gefunden 49
Schifffahrt auß dem Rhein in die Thonaw wird verhindert 145
Schiff vber Landt auff einen Berg gebracht 180
Schiff gehen vnter / vnd kommen vmb 70000. 59
Schiff gehen vnter 110
Schiffer sagen / sie führen Ebenholm in Fewr Ofen 101
Schnee funffzehen Ellen Hoch gelegen 150
Scholasticus 115
Schönheit Tyberij Constantini übertrifft 47
Schönster Trenck Trog 44
See wird heiß 67
Servandus 120
Severus oder Severianus wird zum Keyser gemacht 88
Severus ein Ketzer vnd Mörder 22
Sesostris Historie 58
Sergius Patriarcha 65.70
Sergius ein Eutychianer 78
Sergius Papa 97.100
Senalidus oder Senalius 101
Sergius Bulthaß in Syrien 133
Seule von der Türcken Bekehrung gefunden 184
Simeon Weissagung vom Mauritio 54
Sigbertus Dagoberti Sohn 78
Sieg Heraclij wider die Perser 71
Sisibutus König in Hispanien 70
Sieg Heraclij wider die Sarracenen 72.84
Sisinius Tarasij Bruder 142
Sohn vbergibt dem Vater die Kron 15
Sodomiterey gestrafft 35
Sophia ist vnfruchtbar 42
Sophiæ Mildigkeit 42
Sophia richtet Auffenhalt an 48
Smaragdus 56.58
Sonne verliehret ihren Schein bey nechten Tage lang 144
Spinweb gerauret 94
Spießstecken grünen 135
Spieß erscheinet am Himmel 155
Spöttisch Schreiben an Bapst Johannem 174
Städt Pfort geht von ihr selbst zu vnd auff 74.175
Staurakius 143.148.151
Standenfuß 37.
Straff böser Räthe 97
Stratagema mit Spiegeln 70
Städte verfallen 31
Steinhart wird alles im Schiff 72
Stephanus Sacellarius 57
Stephanus 115
Stephanus Papa 129
Städte und Schlösser ohn Beschädigung etliche Meilwegs verruckt 129 Stein

Register.

Stern fallen vom Himmel 139
Stephanus Stauratij Amptman 152. 156
Stärcke Caroli Magni 154
Sturmwinde 120
Svintilla der erste König der Gothen 82
Syrianer bedencken ihre Trew 121
Sylverius 15
Syrenen 64
Synodus schleust / der Heiligen Anruffung sey Abgöttisch 119
Syroes erlegt seinen Vater vnd Bruder 76
Symmachus getödtet 29

T.

Tharasius Patriarcha 137.148
Tatianus vber Martiani Häupt einen Adeler gesehen 3
Taube bringet eine Ampel voller Chrysam vom Himmel 24
Tauffwasser verschwindet 25
Tauff hundert tausent Hunnen 35
Tauffwasser weiset die rechte Ostern 46
Taub setzt sich auff Bischoff Simsons Häupt 52
Tejas 58
Telericus 127.133
Tempel Sophiæ zu Constantinopel hat neun hundert Priester 73
Tempel im Brandt erhalten
Tempel Sophiæ zu Constantinopel 153
Tempel Pantheon den Heiligen geweihet 64
Terbilinus der Bulgaren König 96
Terocellus oder Trebellius 106
Testament Pulcheriæ 4
Teuffel helt Radbodum von der Tauff
Theodorus Galliopas 71. 87
Theolinda unwissent vom Reuter beschlaffen 73
Theodorus Papa 78
Theodosius von Constante ertödtet 87.89
Theodosij Gesichte von Martiani Wahl 3
Theodosius ein frecher Münch 5
Theodomirus der Ostro Gothen König 12. 15
Theodoricus von Zenone geliebet 15
Theodora Iustiniani Gemahl 34
Theodosius 55
Theodorus Medicus 58
Theodobertus 67
Theodoricus 67
Theodolinda bekehrt ihren Hertzog vnd Sohn 68
Theodocritius oder Theocritianus 27
Theocritianus 30
Theudericus der Scythier 27.
Thracia was es für Leute habe
Thewrung 135.162
Thurm zu Straßburg angefangen 24
Thewre Mahlzeit eines Kauffmans 148
Ticinum oder Papia dem Babst vnterworffig gemacht
Thor zu Constantinopel 176
Timotheus Ælurus
Todt Martiani vngleich beschrieben
Totilas 32.38
Totilas ein geschwinder Reuter 38
Trasmundus trachtet eine Verfolgung an 24
Todten erscheinen 89
Trawen Heraclij von Mäusen 81
Tyranney Ebroini vnnd Straff 102
Tyranney Iustiniani 106
Tyberius 106. 107
Tyrannium in Grundt verwüstet 108

V.

Valamirus Theodomiri Bruder 12
Valens 135
Vasconier schlagen das Heer Caroli 134
Verleumbdung 32
Veroaldus erschlagen 56.57
Verleumbder Straff 94
Verrätherey 101.179
Verräther listig erforschet 127
Venus der Magdeburger Oberin 139
Venedier Freyheit 247
Venedig von Pipino erobert 149
Vesuvius zerreist / vnnd wirfft Asche auss 94
Venedig vnnd ihr Gelegenheit 5
Vitalio 23
Vitalianus 83. 28. 30
Vigilius 36
Vitiges der Gothen König 38
Vitalianus Papa 87
Vrsachen darumb Irene entsetzt ist 145
Vrsachen Stauritij Entsetzung 152
Vlid 108.113
Vnd anch 58. 101. 103
Vngewitter 61.73 94. 102
Vnbarmhertzigkeit Nicephori, wider die Bulgarn 182. 184
Vnschuld kompt an Tag 158
Völcker theilen sich ins Römische Reich 94
Vorbit thut viel 6
Vortigerius König in Britannia 38

Weissagung von Philippici Vntergang 111
Weissagung Germani von Constantino 118
Weiber Beständigkeit bey Christo 135
Weiber Verstossung 138
Welcher Winter bringet Pest 145
Weiber Bilder geschendt vnnd gefeselt 181
Weissagung / wie lang der Türcken Reich bestehen werde 135
Weissagung Valentis von Constantinopel 172
Weissagung einer Jungfrawen / so die schwere noth gehabt
VVietikindi Gesicht vom Sacrament 140
VVillifridus 95
Widersetzer der Wahl Anastasij 20
Wilde Thier lauffen auß den Wälden in die Stadt Wien 13
Wolcke wie eine Posaune / leufft am Himmel vmb 13
Wölffe nehmende Hunde auß der Stadt hinweg 51
Wort der Tauff geendert 85
VVulfrannus 122
Wunderliche Beweisung der einigen Gottheit vnd drey Personen 8
Wunsch dem Anastasio zugeschrieben 20
Wunder Thurm Cosroes 74
Würtzburg gestifft 226
Wunder so sich vor Constantinopel begeben hat Heer der Sarracenen 121
Wunder Thürme zu Constantinopel 178
Wüterey / so die Türcken in Constantinopel geübet 182

Z.

Zacharias Artzes Oberster 97
Zacharias Papa hat den ersten Bischoff zu Würtzburg gesalbet 126
Zahl so Cosroes zu Jerusalem erschlagen 69
Zahl / so in der Belagerung zu Constantinopel gestorben 220
Zahl der Erbetter / so wider erbawen / was das Erdbeben zu Constantinopel zerbrochen 193
Zeletin der Bulgaren Oberster 207
Zween böse Räthe 97
Zeichen der Martiani Wahl 3
Zwene Münche finden Johannis Haupt 8
Zeliobes der falsche Mann 30
Zeichen am Himmel gesehen 95
Zeno 14. 15. 16. 17
Zeno wird auß dem Elende zum Keyserthum mit gefordert 19
Zeno lebendig begraben 17
Zauberey 124
Zeugniß von Christo gefunden 140
Zosimus 31
Zuleiminus der Araber Oberster 127
Zulcimus 120
Zunge Martiane außgeschnitten 82
Zunamen Constantini 90
Zuname Iustini 26
Zuname Anastasij 19
Zwey Weiber fressen zwölff Männer 40
Zweyerley Bischöff in jeglicher Stadt 81
Zwölff tausent Münche im Kloster Bancor erwürgt 67
Zwiespalt vnter den Arabern 133
Zwey Blutrothe Schilde erschienen vor Ereßburgk 130

Ende des Registers.

Gedruckt zu Braunschweig/
Durch
Andream Dunckern/
In Verlegung Emerani Kirchnern/ Buchhändelern
von Magdeburgk.

Jugschirten 10
Cosmen 74 108
Constantinopel der Gotharen 111
Constantinopel 178
en in Constan 181
Oberste 97
n ein Bischoff 1 Ides 126
Jerusalem 61 69 67
rung zu Cons den 100
n wider erbet bieben zu Con- chen 193
sen Oberste 187 97

gisters.

raunschweig/

Dunckern/

rchnery/ Buchhandlern

deburgk.

Regiſter.

Weiſſagung von Philippici Vntergang 111
Weiſſagung Germani von Conſtantino 118
Weiber Beſtändigkeit bey Chriſto 135
Weiber Verſtoſſung 138
Weicher Winter bringet Peſt 145
Weiber Bilder geſchendt vnnd geſchelt 181
Weiſſagung / wie lang der Türcken Reich beſtehen werde 185
Weiſſagung Valentis von Conſtantinopel 172
Weiſſagung einer Jungfrawen / ſo die ſchwere noth gehabt 240
VVitekindi Geſicht vom Sacrament 95
VVillifridus 95
Widerſetzer der Wahl Anaſtaſij 20
Wilde Thier lauffen auß den Wälden in die Stadt Wien 13
Wolcke wie eine Poſaune / leufft am Himmel vmb 13
Wölffe nehmen die Hunde auß der Stadt hinweg 52
Wort der Tauff geendert 25
VVulfrannus 122
Wunderliche Beweiſung der einigen Gottheit vnd drey Perſonen 8
Wunſch dem Anaſtaſio zugeſchryen 20
Wunder Thurm Coſroes 74
Würtzburg geſtifft 226
Wunder ſo ſich vor Conſtantinopel begeben hin Heer der Sarracenen 221
Wunder Thürme zu Conſtantinopel 172
Wüterey / ſo die Türcken in Conſtantinopel geübet 184

Z.

Zacharias Artzes Oberſter 97
Zacharias Papa hat den erſten Biſchoff zu Würtzburg geſalbet 126
Zahl ſo Coſroes zu Jeruſalem erſchlagen 69
Zacharias Patriarcha 69
Zahl / ſo in der Belagerung zu Conſtantinopel geſtorben 220
Zahl der Erbeber / ſo wider erbawen / was das Erdbeben zu Conſtantinopel zerbrochen 193
Zeletin der Bulgaren Oberſter 187
Zween böſe Räthe 97
Zeichen der Martiani Wahl 3
Zwene Münche finden Johannis Häupt 8
Zeliobes der falſche Mann 30
Zeichen am Himmel geſehen 45
Zeno 14. 15. 16. 17
Zeno wird auß dem Elendt zum Keyſertha mb gefordert 19
Zeno lebendig begraben 17
Zauberey 124
Zeugniß von Chriſto geſunden 140
Zoſimas 51
Zuleiminus der Araber Oberſter 127
Zulcimus 120
Zunge Martiane außgeſchnitten 82
85
Zunamen Conſtantini 90
Zuname Iuſtini 26
Zuname Anaſtaſij 19
Zwey Weiber freſſen zwölff Männer 40
Zweyerley Biſchöff in jeglicher Stadt 81
Zwölff tauſent Münche im Kloſter Bancor erwürgt 67
Zwiſpalt vnter den Arabern 133
Zwey Blutrothe Schilde erſchienen vor Creßburgk 230

Ende des Regiſters.

Gedruckt zu Braunſchweig/
Durch
Andream Dunckern/
In Verlegung Emerani Kirchnern/ Buchhändelern von Magdeburgk.